

KORNFIELD



Kunst des 19. bis
21. Jahrhunderts

11.9.2025



THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS





KORNFELD



Ein in Kunstkreisen bekanntes Kürzel:
«EWK» steht für hohe Qualität und besondere Kunstwerke.
Hier der Sammlerstempel im Oval, Lugt 913b



Kontakt

Bernhard Bischoff
Geschäftsführer, Auktionator
bernhard.bischoff@kornfeld.ch

Christoph Kunz
Finanzen
christoph.kunz@kornfeld.ch

Wissenschaftliches Team

Sonja Djenadija
sonja.djenadija@kornfeld.ch

Laura Sophie Fellner
Auktionatorin
laura.fellner@kornfeld.ch

Dr. phil. Hans-Peter Keller
Erweiterte Geschäftsleitung
hanspeter.keller@kornfeld.ch

Urs Lanter
urs.lanter@kornfeld.ch

Lea Raffl
lea.raffl@kornfeld.ch

Jan O.T. Scharf
Erweiterte Geschäftsleitung
jan.scharf@kornfeld.ch

Christine E. Stauffer
Konsulentin
christine.stauffer@kornfeld.ch

Laupenstrasse 41
Postfach
3001 Bern, Schweiz

Tel. +41 31 552 55 55
galerie@kornfeld.ch
kornfeld.ch



Auftrag / Bid Form / Ordre d'achat

Auktionen 11.–12.9.2025

_____	_____	_____
<small>Titel / Title / Titre</small>	<small>Name / Name / Nom</small>	<small>Vorname / First name / Prénom</small>
_____	_____	
<small>Firma / Company / Société</small>	<small>MWST-Nr. / VAT No. / N° TVA</small>	
_____	_____	_____
<small>Strasse / Street / Rue</small>	<small>Geburtsdatum / Date of birth / Date de naissance</small>	<small>Nationalität / Nationality / Nationalité</small>
_____	_____	_____
<small>PLZ / ZIP / NPA</small>	<small>Ort / City / Ville</small>	<small>Land / Country / Pays</small>
_____	_____	_____
<small>Tel. / Phone / Tél.</small>	<small>Mobil / Cell phone / Portable</small>	<small>E-Mail / E-mail / E-mail</small>

Ich möchte bieten / I would like to bid / Je désire enchérir par: telefonisch / via phone / téléphone schriftlich / in writing / écrit

_____	<input type="checkbox"/> DE <input type="checkbox"/> EN <input type="checkbox"/> FR	<input type="checkbox"/> DE <input type="checkbox"/> EN <input type="checkbox"/> FR
<small>Tel. / Phone / Tél.</small>	<small>1. fav. Sprache / 1st fav. language / 1re langue fav.</small>	<small>2. fav. Sprache / 2nd fav. language / 2e langue fav.</small>

Lot #	Beschreibung / Description / Description	CHF maximum <small>(nur bei schriftl. Geboten / only for written bids / seulement ordres écrits)</small>
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

<p>Mit der Abgabe und Unterzeichnung dieses Auftrages werden die Bedingungen für Käufer und der Gerichtsstand Bern anerkannt. Dieser Auftrag muss spätestens bis 18 Uhr am Vortag der Auktion bei der Galerie Kornfeld eintreffen.</p>	<p>In signing and sending this order form, the terms and conditions for buyers of sale are accepted, and the courts of Berne have exclusive jurisdiction. This order form must reach Galerie Kornfeld by 6 p.m. on the day prior to the auction.</p>	<p>La remise et la signature de cet ordre d'achat impliquent l'acceptation des conditions pour les acheteurs ainsi que Berne comme lieu d'exécution exclusif et for. Cet ordre d'achat devra parvenir à la Galerie Kornfeld à 18h au plus tard le jour avant la vente.</p>
---	---	---

Bitte senden Sie mir zukünftig die Rechnungen an diese E-Mail-Adresse / Please send me the invoices in future to this e-mail address / Veuillez à l'avenir m'envoyer les factures à cette adresse e-mail

Datum und Ort / Date and city / Date et lieu	Unterschrift / Signature / Signature
--	--------------------------------------





Kunst des 19.–21. Jahrhunderts

Auktion 287 11. September 2025

9.30 Uhr, Lose 201–413
13.30 Uhr, Lose 414–673

Kornfeld
Laupenstrasse 41
3008 Bern

Ausstellung Bern

4.–9. September 2025
10–18 Uhr

10. September 2025
10–17 Uhr

Kornfeld
Laupenstrasse 41
3008 Bern
Alle Kunstwerke

Ausstellung Zürich

26. August 2025
16–20 Uhr

27.–28. August 2025
12–19 Uhr

Haus zum Garten
Rämistrasse 18
8001 Zürich
Auswahl aus den Katalogen

Alle Kataloge online
unter kornfeld.ch





Schwabe
62

Auktionen September 2025

**Donnerstag,
11. September 2025**

**Kunst des
19.–21. Jahrhunderts**

Auktion Katalog 287, 9.30/13.30 Uhr

**Edvard Munch
Meister der
Druckgraphik**

Auktion Katalog 288, 18.30 Uhr

Online Only

Graphik Alter Meister
Auktion 29. August 2025, 12 Uhr, bis
9. September 2025, 14 Uhr
Katalog 289

Kunst des 19.–21. Jahrhunderts
Auktion 29. August 2025, 12 Uhr, bis
9. September 2025, 15 Uhr
Katalog 287

**Freitag,
12. September 2025**

Graphik Alter Meister

Auktion Katalog 289, 10 Uhr

**Alberto und
Diego Giacometti
aus der Sammlung
Eberhard W. Kornfeld**

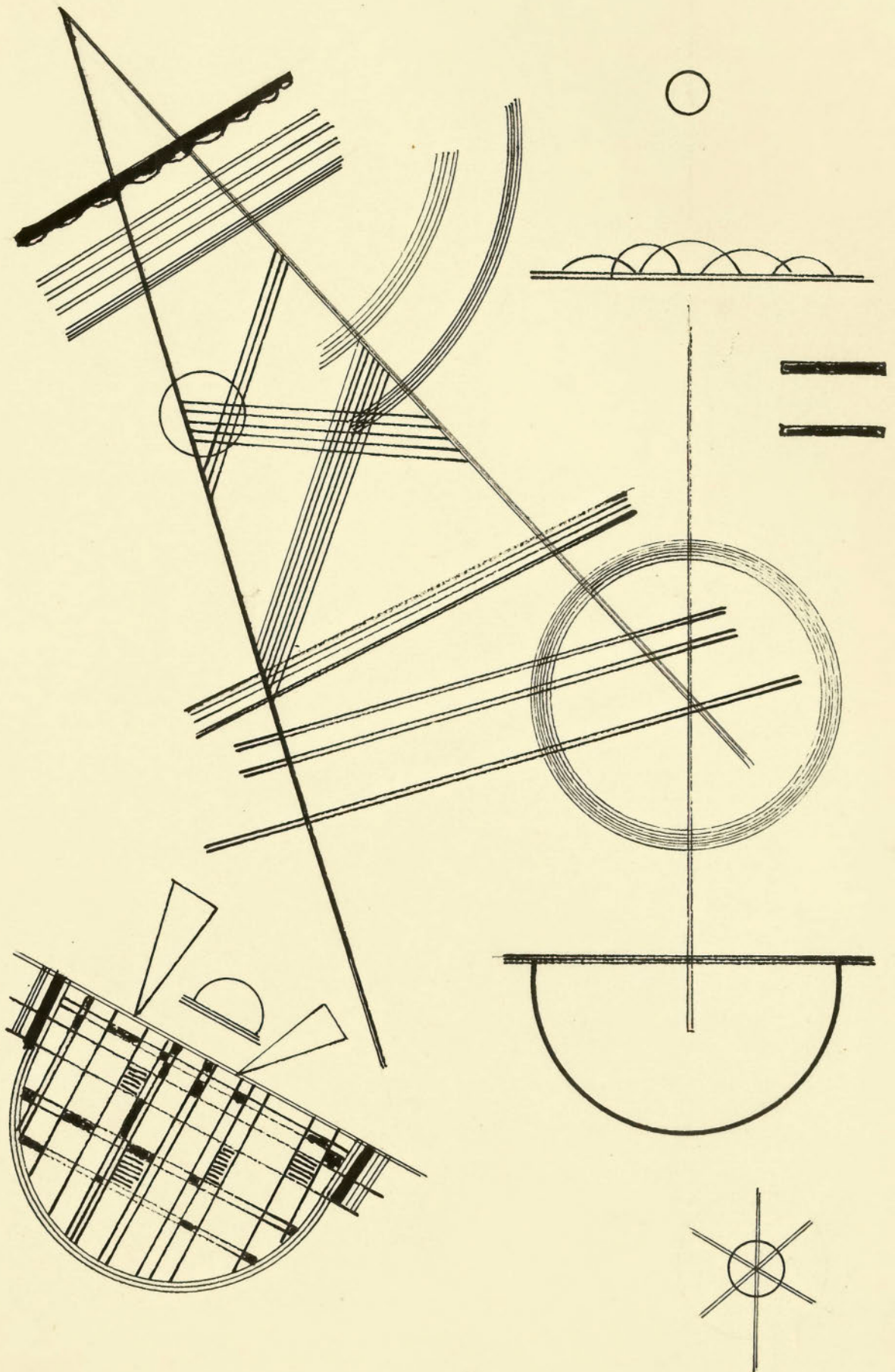
Auktion Katalog 284, 13.30 Uhr

**Passion for Paper
Ausgewählte Arbeiten
auf Papier
aus der Sammlung
Eberhard W. Kornfeld**

Auktion Katalog 285, 14 Uhr

**100 Ausgewählte
Kunstwerke**

Auktion Katalog 286, 15.15 Uhr



6/27

201 Cuno Amiet

Solothurn 1868–1961 Oschwand



Selbstbildnis

1917. Öl auf Leinwand. 46 × 38 cm. Unten rechts vom Künstler monogrammiert «CA». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. In farbrischer und sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 17 500*

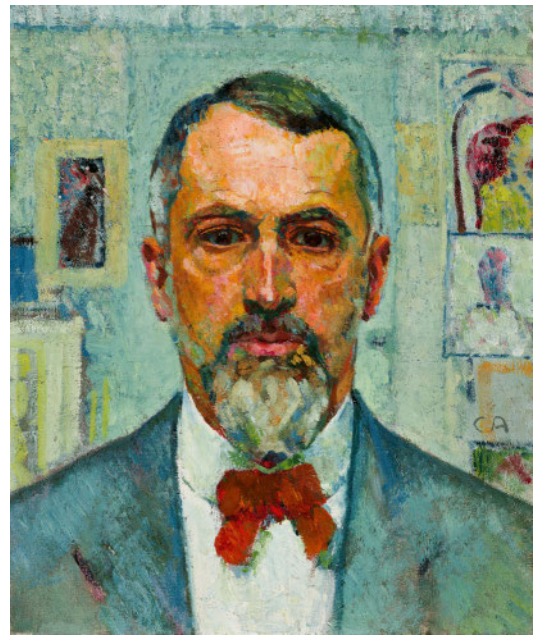
Werkverzeichnis Müller/Radlach, 1917.05.

Provenienz Slg. Gertrud Dübi-Müller, Solothurn (bis 1980). Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 26. Juni 1981, Los 69, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur George L. Mauner, Cuno Amiet, Zürich 1984, S. 16. Karin Plaschy-Huchler, Du selbst bist dein Hauptwerk, Cuno Amiets Selbstbildnisse zwischen Selbstpropaganda und künstlerischer Selbstreflexion, Diss. Univ. Zürich 2012 (Typoskript, S. 34), dort 1928 datiert.

Ausstellung Langenthal 1994, Kunsthaus, Cuno Amiet, Ein Leben in Selbstbildnissen, Kat. Nr. 88, dort 1928 datiert.

Das undatierte Selbstbildnis zeigt den Künstler in der gleichen räumlichen Situation wie das Selbstporträt von 1918 (Müller/Radlach 1918.01). Auch das kleine Hochformat links des Kopfes ist in beiden Bildern zu erkennen. Als markanteste Abweichung fällt die unterschiedliche Farbgebung der Fliege auf. Die rote Masche erscheint in einer ganzen Reihe von Selbstporträts aus dem Jahr 1917 (Müller/Radlach 1917.01–1917.04, 1917.06). Alle diese Werke weisen zudem in etwa das gleiche, von Amiet oft für Porträts verwendete Format auf, wie das vorliegende Selbstbildnis (es handelt sich um das französische Standardformat «figure, Nr. 8», 46 × 38 cm). Im Unterschied zum Selbstporträt von 1918 (Müller/Radlach 1918.01) stellt sich Amiet überdies nicht beim Malen dar, sondern in Form eines frontalen Brustbildnisses, wie bei den gemalten Selbstporträts von 1917. Eine Datierung in das Jahr 1917 drängt sich somit auf. Einen weiteren entscheidenden Hinweis liefert das am rechten Bildrand fragmentarisch wiedergegebene Gemälde. Es ist als seitenverkehrt dargestellte rechte obere Ecke eines der Panneaus des Jungbrunnen-Zyklus für das Zürcher Kunsthaus zu identifizieren (Müller/Radlach 1917.31). Amiet hatte die Arbeit an diesem monumentalen Dekorationsauftrag im Mai 1917 beendet. Anfang 1918 führte er in situ die letzten Anpassungen an den installierten Leinwänden im Kunsthaus Zürich aus. Das vorliegende Selbstbildnis entstand also wohl kurz nach der Fertigstellung des Jungbrunnens, noch bevor die Gemälde 1917 nach Zürich transportiert wurden (In: Müller/Radlach 1917.05).



202 Cuno Amiet

Solothurn 1868–1961 Oschwand

Studie zu «Die Hoffnung» (recto) – Studie zu «Die Hoffnung» (verso)

1901. Öl auf Karton. 34,5 × 26 cm. Recto und verso unten rechts vom Künstler monogrammiert «CA». Recto unten rechts mit altem Schnitt im Karton, stellenweise mit feinen Krakelüren und sehr kleinen Farbfehlstellen. An allen vier Kartonrändern bestossen. Verso mit mehreren kleinen Farbverlusten. In guter und farbrischer Erhaltung.

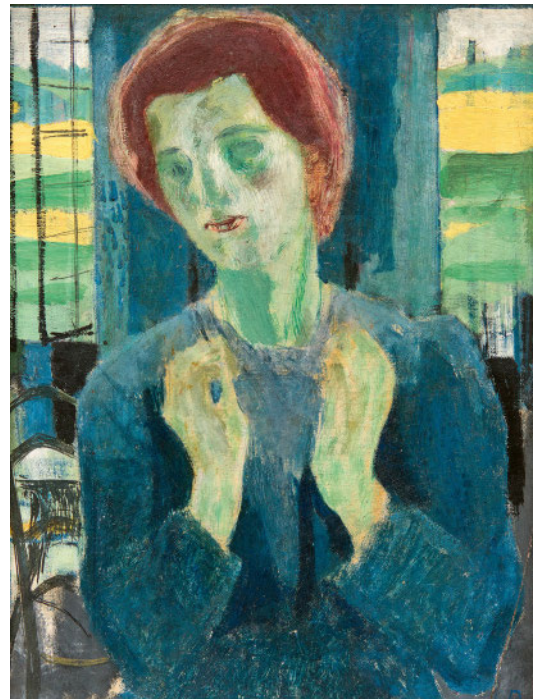
Schätzung CHF 12 500*

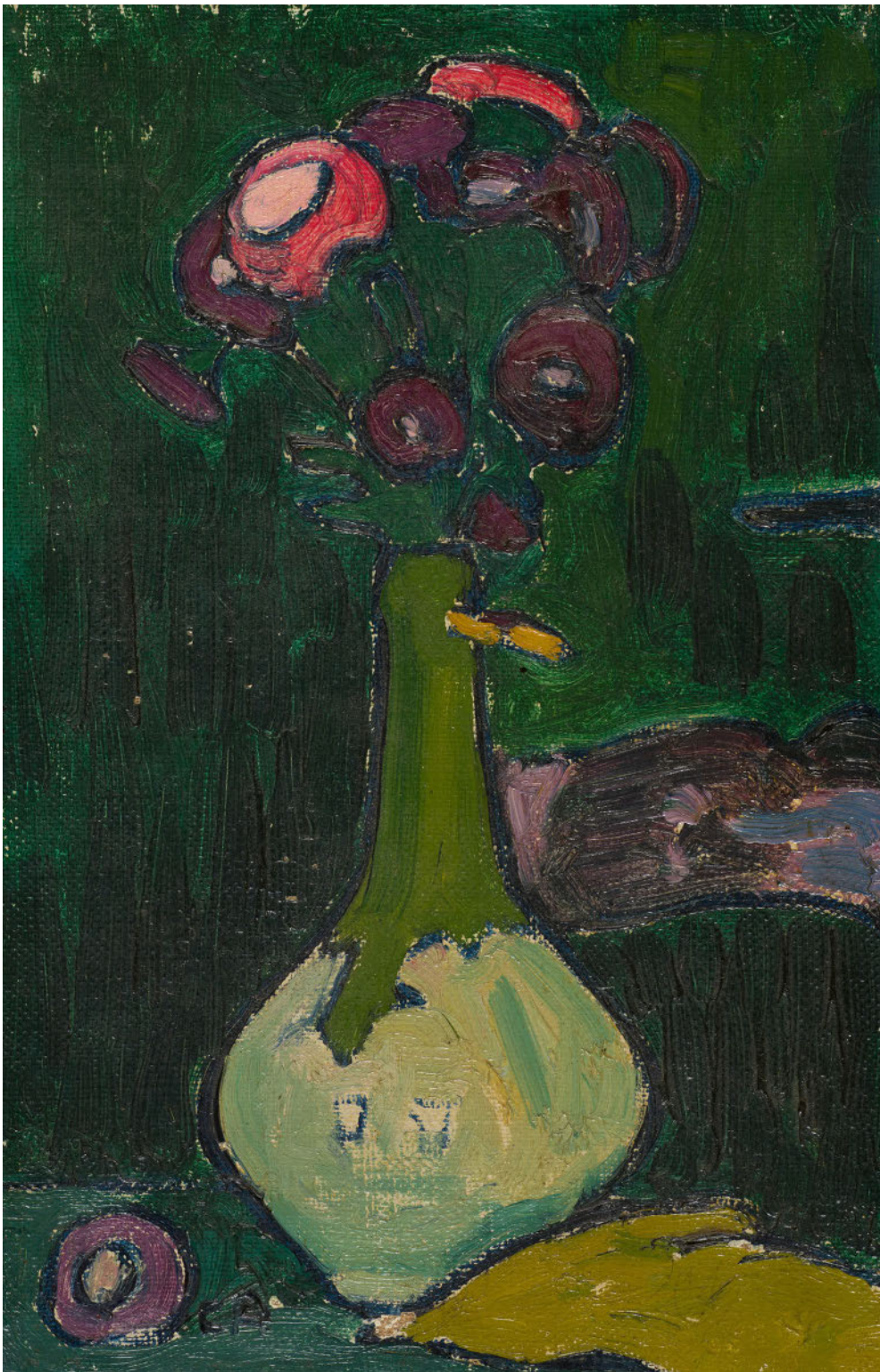
Werkverzeichnis Müller/Radlach, 1901.02/1901.03.

Provenienz Slg. Gertrud Dübi-Müller, Solothurn (1980), durch Erbschaften an Privatsammlung Deutschland.

Ausstellung Solothurn 1938, Museum der Stadt Solothurn, Cuno Amiet 1868–1938, Ausstellung aus öffentlichem und privatem Solothurner Besitz zum 70. Geburtstag des Künstlers, Kat. Nr. 25 (dort datiert «1902»), mit Etikett auf der Rückseite.

Das vorliegende Werk ist eine Studie zum Hauptbild der ersten Fassung der «Hoffnung» (Müller/Radlach 1902.09). «Die Hoffnung» gilt als die ehrgeizigste Komposition von Cuno Amiets symbolistischer Phase der Jahre um die Jahrhundertwende. Der Titel stammt vom Künstler selbst. Hinter dem Titel und der Ikonographie verbergen sich biographische Ereignisse. Im Frühling 1901, als Amiet an der ersten Fassung arbeitete, war seine Frau Anna schwanger und stand für das Bild Modell. Ende September kam das Kind tot zur Welt. Dieses Erlebnis war der unmittelbare Anlass für die Neufassung des Bildes, das um die zweifache Allegorie des Todes ergänzt wurde. Es befindet sich heute im Kunstmuseum Olten (Müller/Radlach 1902.10). Über den von Amiet nie verheimlichten persönlichen Bezug beabsichtigte er einen universalen menschlichen Zustand der Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit des Lebens zu stellen: die Zusammengehörigkeit von Geburt und Tod, von Freude und Schmerz, von Licht und Schatten (In: Müller/Radlach, S. 192).





203 Cuno Amiet

Solothurn 1868–1961 Oschwand

Stilleben

1907. Öl auf Leinwand. 25 x 16,5 cm. Unten links monogrammiert «CA», rückseitig vom Künstler mit Bleistift oben auf Keilrahmen bezeichnet «Stilleben». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. An den Bildrändern leicht berieben, mit kleinen Farbausbrüchen speziell im unteren Bereich des Werkes. In farbfrischer und guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25 000*

Werkverzeichnis Müller/Radlach, 1907.53.

Provenienz Wechselnder Privatbesitz. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1908, Libertas, Kunst fürs Haus. Stampa 2018, Museo Ciàsa Granda, Giovanni Giacometti e Cuno Amiet. Un'amicizia / Eine Künstlerfreundschaft, Kat. Nr. 33 (Natura morta / Stilleben), 1908).

In Cuno Amiets Verkaufsbuch befindet sich zu diesem kleinformigen Werk ein Hinweis auf die Ausstellung «Kunst fürs Haus» von 1908 in Bern, über die bisher nichts in Erfahrung gebracht werden konnte. Dieselbe Vase mit dem Strüsschen aus rosa und lila Ranunkeln ist auch im Ölgemälde «Stilleben mit blauem Ofen» (Müller/Radlach 1907.55) des selben Jahres dargestellt.



Recto



Verso

204 Cuno Amiet

Solothurn 1868–1961 Oschwand

Stilleben mit Ranunkeln (recto) – Stilleben mit Äpfeln (verso)

Um 1908. Öl auf Karton. 40 × 32 cm. Beidseitig mit pastosem Farbauftrag, zum Teil ist der Malkarton ersichtlich. In farbfrescher und sehr guter Erhaltung. In einem vom Künstler ausgewählten Rahmen.

Schätzung CHF 40 000

Werkverzeichnis Online-Werkverzeichnis Cuno Amiet des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, Zürich, Nr. 1907.62 (recto «Stilleben mit Ranunkeln») und Nr. 1907.63 (verso «Stilleben mit Äpfeln»).

Provenienz Direkt vom Künstler um 1908 an Frida Ischi-Flückiger, Oschwand, durch Erbschaften an Privatsammlung Schweiz.

Das doppelseitige Ölgemälde ist wohl kurz nach seiner Fertigstellung von Amiet an Frida Ischi-Flückiger geschenkt worden. Im Jahr 1908 eröffnete sie die Poststelle auf der Oschwand als Posthalterin, während ihr Ehemann, Johann Ischi, als Briefträger tätig war. Das Werk reiht sich in die wichtige Schaffensphase des Künstlers um 1907/1908 ein, in welcher Stilleben mit Blumen und Früchten eine grosse Rolle spielen. Die Vase auf der Vorderseite des Werkes ist auch auf dem Ölgemälde «Blumenstilleben mit Asten» von 1908 (Online-Werkkatalog Nr. 1908.53) dargestellt. Amiet setzte sich seit 1907 intensiv mit den Sonnenblumenbildern van Goghs, speziell mit dessen Malstil, auseinander. Dies wird auf beiden Werken, recto wie verso, ersichtlich.

205 Cuno Amiet

Solothurn 1868–1961 Oschwand

Blumenstilleleben

1954. Öl auf Holzfaserplatte. 41 × 33 cm. Unten rechts vom Künstler monogrammiert und datiert «CA/54», oberhalb erneut mit Ritzmonogramm «CA». Im pastosen Farbauftrag zum Teil mit wenigen Krakelüren. Am Bildrand leicht durch den Rahmen berieben. In sehr guter und farbfrischer Erhaltung. In einem vom Künstler ausgewählten Rahmen.

Schätzung CHF 12 000

Werkverzeichnis Online-Werkverzeichnis Cuno Amiet des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, Zürich, Nr. 1954.28.

Provenienz Direkt vom Künstler an Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaften an Privatsammlung Schweiz.

Ein für das Spätwerk Cuno Amiets typisches, farbenfrohes Stilleben mit Blumen.



206 Cuno Amiet

Solothurn 1868–1961 Oschwand

Blumenstilleleben mit blauem Buch

Um 1955. Öl auf Kupferdruckpapier. 23 × 29,5 cm. Unten rechts vom Künstler mit roter Kreide monogrammiert «CA». Im Papier leicht gebräunt und gewellt, in der linken unteren Ecke mit Knick. Pastoser Farbauftrag in sehr guter und farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000

Werkverzeichnis Online-Werkverzeichnis Cuno Amiet des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, Zürich, Nr. 1955.23.

Provenienz Direkt vom Künstler an Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaften an Privatsammlung Schweiz.

Ein kleines, sehr attraktives Blumenstilleben aus dem Spätwerk des Künstlers.



207 Cuno Amiet

Solothurn 1868–1961 Oschwand

Stilleben mit Blumen im Interieur

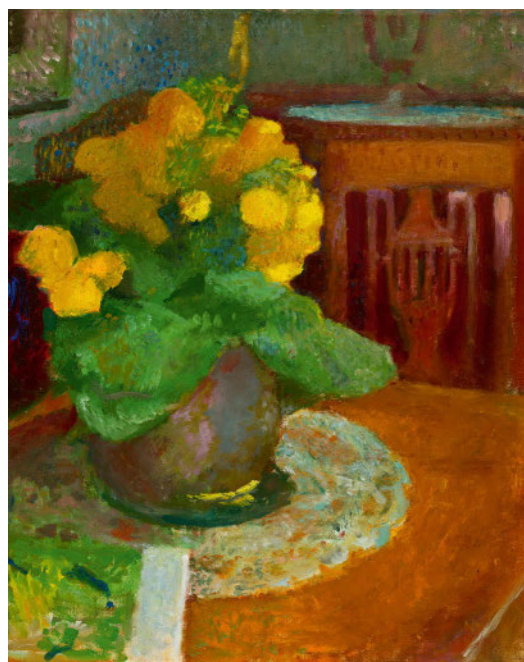
1960. Öl auf Leinwand. 41 × 33 cm. Auf der Rückseite im Rahmen einer Dedikation vom Künstler datiert und monogrammiert «d. 9. Okt. 1960./CA». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. In farbfrischer und tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000

Werkverzeichnis Online-Werkverzeichnis Cuno Amiet des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, Zürich, Nr. 1960.26.

Provenienz Privatsammlung Schweiz. Auktion Stuker, Bern, 1. Dezember 2017, Los 2198, dort erworben von Privatsammlung Schweiz.

Das Gemälde war ein Hochzeitsgeschenk von Amiet, was die Dedikation auf der Leinwandrückseite zeigt: «Dem lieben/Brautpaar/Cordula/&/Stefan/zur/Erinnerung/an den/Besuch/auf der/Oschwand/d. 9. Okt. 1960./CA».



208 Cuno Amiet

Solothurn 1868–1961 Oschwand

Frühlingslandschaft

1959. Öl auf Leinwand. 33 × 41 cm. Unten rechts vom Künstler monogrammiert und datiert «CA/59». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. Pastoser Farbauftrag mit Krakelüren, mit wenigen, sehr kleinen Farbausbrüchen und kleinen Retuschen. In farbfrischer und stabiler Erhaltung.

Schätzung CHF 15000

Werkverzeichnis Online-Werkverzeichnis Cuno Amiet des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, Zürich, Nr. 1959.12.

Provenienz Direkt vom Künstler an Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaften an Privatsammlung Schweiz.

Beim kleinen Bauernhaus mit Walmdach handelt es sich um das sogenannte «Lydiahaus», auch bekannt unter dem Namen «Näjere-Huus», in der unmittelbaren Nachbarschaft von Amiets Anwesen. Es ist das elterliche Haus von Amiets Adoptivtochter Lydia (geb. Friedli, 1896–1976). Im Vordergrund ist links ein Rosenbäumchen im Garten von Amiet zu erkennen.



209 Albert Anker

1831 Ins 1910

Die ältere Schwester mit schlafendem Kind

Um 1885. Aquarell über Bleistiftzeichnung auf festem Velin. 9,2 × 12,8 cm. Oben links mit Stempelsignatur «Anker». Auf der Rückseite von Albert Ankers Tochter Cécile Du Bois-Anker als originale Arbeit des Künstlers authentifiziert. Farben leicht verblasst und mit minimalem Lichttrand am unteren Blattrand. Rückseitig mit Resten einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 6000

Provenienz Slg. Emma Reinhart (1890–1966), Winterthur, durch Erbschaften an Privatsammlung Schweiz.

Literatur Sandor Kuthy/Therese Bhattacharya-Stettler, Albert Anker, Werkkatalog der Gemälde und Ölstudien, Basel 1995, vgl. Nr. 332.

Das Werk stammt aus der Sammlung von Emma Reinhart, der jüngeren Schwester des Winterthurer Sammlers und Mäzens Oskar Reinhart (1885–1965). Es zeigt ein bei Anker beliebtes Sujet: ein Mädchen mit einem schlafenden Kind. Eine ähnliche Szene stellt das Ölgemälde «Strickendes Mädchen, Kleinkind in der Wiege hütend» von 1885 dar (Kuthy/Bhattacharya Nr. 332).



210 Albert Anker

1831 Ins 1910

Seeländerbauer beim Zeitungslesen

1904. Aquarell auf festem Aquarellpapier. 35,4 × 25,2 cm. Unten links vom Künstler signiert und datiert «Anker / 1904». Im Papier minim gebräunt und mit leichtem Lichttrand. Links neben dem Kopf ein kleiner Fleck. Den Blatträndern entlang mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25000

Provenienz Direkt vom Künstler an Rudolf Weiss, Bern (1864–1920), rückseitig vermerkt «R. Weiss», durch Erbschaften an Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung Ins 1985, Sporthalle, Albert Anker, Der Maler und sein Werk, Gemäldeausstellung aus Anlass des 75. Todestages, Kat. Nr. 298.

Anker stellt auf dem vorliegenden Aquarell eine typische Darstellung eines Pfeife rauchenden, lesenden Bauern aus dem Seeland dar. Obwohl das Bildnis porträtthaft wirkt, ging es dem Künstler weniger darum, eine bestimmte Person zu malen, als vielmehr das Bild eines Bauern bei einer geruhsamen Beschäftigung zu zeigen. Die wiedergegebene Person war gewiss wichtig, doch Anker erlaubte sich, sie zu typisieren (In: Sandor Kuthy, Albert Anker 1831–1910, Das künstlerische Werk, in: Ausstellungskatalog Seedamm-Kulturzentrum Pfäffikon SZ, Bern 1991, S. 16).



211 Albert Anker

1831 Ins 1910

Die Spinnerin

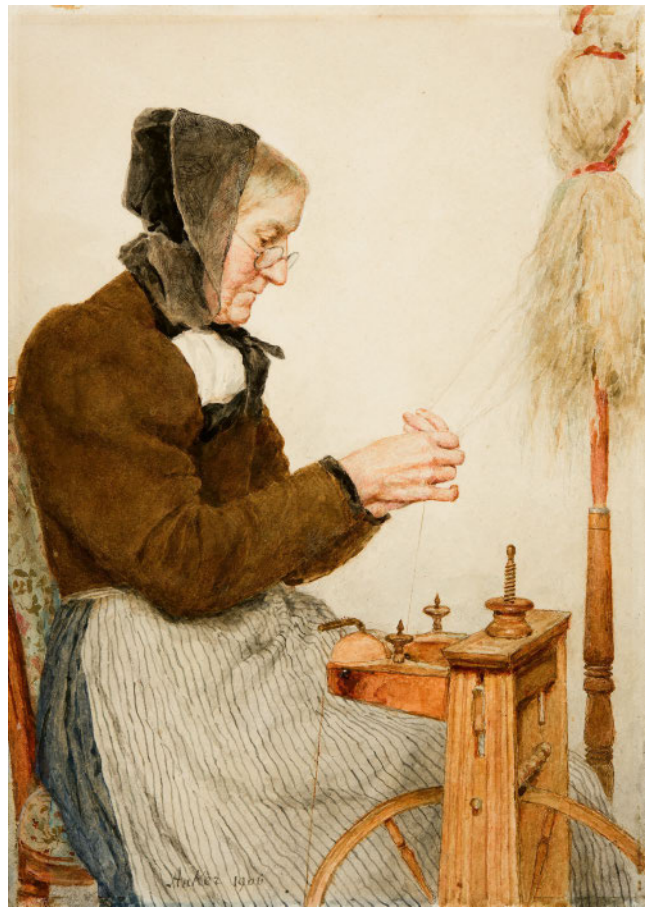
1906. Aquarell auf festem Aquarellpapier. 35 × 24,8 cm. Unten links vom Künstler signiert und datiert «Anker 1906». Im Papier minim gebräunt und mit leichtem Lichtrand. Den Blatträndern entlang mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25 000

Provenienz Direkt vom Künstler an Rudolf Weiss, Bern (1864–1920), durch Erbschaft an Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung Ins 1985, Sporthalle, Albert Anker, Der Maler und sein Werk, Gemäldeausstellung aus Anlass des 75. Todestages, Kat. Nr. 310.

Ab den 1880er-Jahren begann Anker, bedingt durch die steigende Nachfrage einer privaten Käuferschaft, Aquarelle zum Verkauf anzubieten. Nach einem Schlaganfall im September 1901 war er rechtsseitig gelähmt. Dies hatte zur Folge, dass er seine Werke mit seiner linken Hand ausführen musste und so kaum mehr Gemälde in Öl malte. Die Aquarelle ohne Rahmen verkaufte er jeweils zu einem für damalige Verhältnisse hohen Preis von CHF 100.-.



212 Albert Anker

1831 Ins 1910

Lesende Grossmutter am Ofen

1910. Aquarell auf festem Aquarellpapier. 35,2 × 25,2 cm. Unten rechts vom Künstler signiert und datiert «Anker 1910». An den Blatträndern mit Spuren einer alten Montierung. In farbfrischer und sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25 000

Werkverzeichnis Das Werk ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich als eigenhändige Arbeit von Albert Anker unter der Archivnummer 73'158 registriert. Dem Werk liegt ein Archivauszug vom 5. April 1994 bei.

Provenienz Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung Ins 1948, Turnhalle, Albert Anker, Kat. Nr. 69.

Ein detailliert ausgeführtes Aquarell einer Bäuerin aus dem Seeland. Es ist eine der letzten Arbeiten des Künstlers kurz vor seinem Tod am 16. Juli 1910.





213 Albert Anker

1831 Ins 1910

Bildnis einer jungen Frau

1886. Kohlezeichnung auf festem Velin. 43 × 35,9 cm. Unten links vom Künstler signiert und datiert «Anker/30 Sept/1886». An den Blatt-rändern mit Spuren einer alten Montierung, Kohle nicht fixiert. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 40 000

Provenienz Privatsammlung Schweiz.

Eine im Format ungewöhnlich grosse Arbeit, in welcher besonders die Partien des Gesichtes der jungen Frau sehr schön ausgearbeitet sind. Rückseitig mit einer weiteren, stark verwischten Kohlezeichnung einer jungen Frau.

214 Alexander Archipenko

Kiew 1887–1964 New York

Zwei weibliche Akte

Um 1920. Bleistiftzeichnung auf cremefarbenem Velin. 49,4 x 31,6 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Archipenko». In den Ecken und mittig am oberen Blattrand mit Reissnagellöchern. Minimale Knitter, unten mit einem horizontalen Knick und in der unteren rechten Ecke mit ein paar dunklen Flecken. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 12 000

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung der Archipenko Foundation, Bearsville, New York, datiert vom 23. Oktober 2023, liegt vor. Die Arbeit wird unter der Nummer 6339 in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis aufgenommen.

Provenienz Direkt vom Künstler an Alberto Giacometti, 1966 durch Erbschaft an Slg. Bruno Giacometti, Zollikon, von dort an Privatsammlung Schweiz.

Literatur Stephan Kunz/Paul Müller, Alberto Giacometti, Porträt des Künstler als junger Mann, Bündner Kunstmuseum Chur, Zürich 2023.

Die vorliegende Bleistiftzeichnung erhielt Alberto Giacometti (1901–1966) von Alexander Archipenko. Den Kontakt zwischen Archipenko und Giacometti vermittelte vermutlich Francesco von Mendelsohn (1901–1972), der Sohn eines Berliner Bankiers und Kunstsammlers, oder Christoph Bernoulli (1897–1981), der Schulfreund Albertos aus der Schierser-Schulzeit, welcher mit von Mendelsohn befreundet war. Bernoulli war oft zu Gast bei der Familie von Mendelsohn in Berlin-Grunewald, wo auch Archipenko verkehrte. Archipenko überliess Giacometti in den Wintermonaten 1922/1923 sein Pariser Atelier, in dem Giacometti während dessen Abwesenheit allein arbeitete (In: Stephan Kunz/Paul Müller, S. 71).



215 Balthus (Balthazar Klossowski de Rola)

Paris 1908–2001 Rossinière

Portrait de Dora Maar

1948/1949. Bleistift auf Papiertischdecke aus dem Restaurant «Le Catalan». 21 x 25 cm. Unten links mit Nachlassstempel von Dora Maar, «DM/1998» im Rund. Mit starkem Lichtrand. Links mit restauriertem Riss ausserhalb der Darstellung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 8 000

Werkverzeichnis Clair Cr 1763.

Provenienz Geschenk des Künstlers. Nachlass Dora Maar. Auktion Piasa, Paris, 26. Mai 1999, Los 27. Privatbesitz Frankreich. Auktion Tajan, Paris, 5. November 2014, Los 200. Slg. René und Rodney Chichignoud. Privatbesitz Schweiz. Auktion Sotheby's, Zürich, 31. Mai 2016, Los 52. Galerie Schifferli, Genf. Privatbesitz Schweiz.

Ausstellung Venedig 2001, Palazzo Grassi, Balthus, Kat. Nr. 191.

Dieses Werk wurde auf einer Tischdecke des Restaurants «Le Catalan» in Paris während eines Essens gezeichnet, an dem Georges Hugnet, Dora Maar, Pablo Picasso, Alberto Giacometti und Balthus teilnahmen.



216 Hans Arp

Strassburg 1886–1966 Basel

Mensch von einer Blume betrachtet

1958. Bronze. 10 x 11 x 8 cm. Bronze leicht oxidiert und mit Altersspuren. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 5 000*

Werkverzeichnis Dem Werk liegt die personalisierte Schenkungskarte, 1958, bei.

Provenienz L'A.S.B.L Exposition Internationales des Beaux-Arts, 1958 von dort als Geschenk an Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Literatur Arie Hartog/Kai Fischer, Hans Arp, Skulpturen – Eine Bestandsaufnahme, Ostfildern 2012, Nr. 171.

Die Bronze wurde als Schenkung für die Leihgeber des Kunstpavillons der Weltausstellung Brüssel 1958 in einer Auflage von ca. 400 Exemplaren bei Susse gegossen.





217 Hans Arp

Strassburg 1886–1966 Basel

Ohne Titel

1932. Gouache. 35 x 26 cm. Rückseitig vom Künstler in Bleistift signiert «Arp». Rückseitig mit Montierungsresten. Farbfrisch und tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 25 000

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung von Marguerite Arp, datiert «Solduno, 5 août 1976», liegt in Kopie vor.

Provenienz Harold Diamond, New York. Slg. G.L.K. Morris (wohl George Lovett Kingsland Morris). Slg. Charlotte Lichtenberg, Bethesda. Galerie Beyeler, Basel, Inv. Nr. 10994, dort 1988 erworben von Privatbesitz Schweiz.

Die Gouache ist ein prägnantes Beispiel für Hans Arps organisch-abstrakte Formensprache. Auf einer Fläche in gedämpftem Grau schweben amorphe Farbinseln in leuchtendem Blau, in denen sich weisse Formen wie eingeschlossene Körper oder innere Bewegungen abzeichnen. Die Komposition wirkt zugleich spielerisch und bewusst gesetzt und besitzt ein visuelles Gleichgewicht, das keiner Symmetrie bedarf. Die Reduktion auf drei Farben – Grau, Blau und Weiss – verstärkt die Wirkung des Bildes als meditative Fläche. Arp setzte Farbe nicht zur Modellierung oder Illusion ein, sondern als autonome Kraft, die die Form trägt.

218 Maurice Barraud

1889 Genf 1954

Venise, Saint-Georges Majeure

Um 1924–1928. Öl auf Leinwand. 45 × 68 cm. Unten rechts vom Künstler signiert «M Barraud». Rückseitig auf Etikett betitelt «Venise St Georges Majeure». Farbfrisch und tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 5000

Provenienz Slg. Walter Bangerter, Genf. Auktion Kornfeld, Bern, 22. Juni 1983, Los 970, dort erworben von Privatbesitz Schweiz.

Blick über den Canal Grande auf die Klosterinsel inmitten von Venedig.



219 Louis-Amédée Baudit

Mérignac 1870–1960 Genf

Le Bouveret

1908. Öl auf Leinwand. 47 × 62 cm. Unten links vom Künstler signiert und datiert «Louis Baudit. 1908». Rückseitig betitelt «Le Bouveret», monogrammiert «LB» und datiert «1908». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. Minime Krakelüren und leichter Keilrahmendurchdruck.

Schätzung CHF 4500

Provenienz Galerie Le Bois Sacré, Genf. Privatbesitz, Genf.

Küstenpartie mit Barque vor der kleinen Ortschaft Le Bouveret am oberen Ende des Genfersees. Die «Barque du Léman» oder auch «Barque de Meillerie» – auf Deutsch Lateinersegler genannt – ist ein kleiner historischer Schiffstyp des Genfersees.



220 Louis-Amédée Baudit

Mérignac 1870–1960 Genf

Le départ de la Gauloise

1927. Öl auf Leinwand. 51 × 62 cm. Unten links vom Künstler signiert und datiert «Louis Baudit. 1927». Rückseitig betitelt, monogrammiert und datiert «Le départ de la Gauloise/LB 1927». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. In tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 4500

Provenienz Galerie Le Bois Sacré, Genf. Privatbesitz, Genf.

Die «Gauloise» gehörte zu der seltenen Gattung der Barques du Léman, kleine Lateinersegler für den Genfersee, die für flachen Wasserstand und einfache Zugänglichkeit entworfen worden sind. Sie wurde 1903 gebaut und gehörte mit der «Neptune» und der «Genevoise» zu einer kleinen Frachtschifflotte, die Kies, Sand, Holz und Baumaterialien transportierte.



221 Louis-Amédée Baudit

Mérignac 1870–1960 Genf

La Valaisanne

1927. Öl auf Leinwand. 51 x 62,5 cm. Unten links vom Künstler signiert und datiert «Louis Baudit 1927». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 4500

Provenienz Galerie Le Bois Sacré, Genf, dort erworben von Privatbesitz Schweiz.

Der Lateinersegler «La Valaisanne» wurde 1875 erbaut und hiess zunächst «L'Aurore», dann «Ville de Sion». Erst später erhielt sie ihren endgültigen Namen und leistete während langer Jahre wertvolle Transportdienste auf dem Genfersee. Um 1951 wurde sie abgewrackt.



222 Louis-Amédée Baudit

Mérignac 1870–1960 Genf

La Neptune

1940. Öl auf Leinwand. 47 x 70 cm. Unten rechts vom Künstler signiert und datiert «Louis Baudit. 1940». Rückseitig betitelt, datiert und monogrammiert «La Neptune/Genève 1940/LB». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 4500

Provenienz Slg. Albert Lombard, Genf. Privatbesitz, Genf.

Küstenstück mit dem Lateinersegler «La Neptune» am Genfersee und einem Beiboot.



223 Louis-Amédée Baudit

Mérignac 1870–1960 Genf

La Bise

1954. Öl auf Leinwand. 85 x 125 cm. Unten links vom Künstler signiert und datiert «Louis Baudit. 1954». Rückseitig betitelt, monogrammiert und datiert «La Bise/LB/1954». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 10000

Provenienz Galerie Le Bois Sacré, Genf. Privatbesitz, Genf.

Louis Baudit war ein Schweizer Maler, der sich besonders der Darstellung des Genfersees und seiner traditionellen Boote, den «Barques» oder Lateinersegler, widmete. Auch in der modernen Zeit – bis in die 1950er-Jahre – hielt er an diesem Motiv fest, das für ihn eine tiefe kulturelle und emotionale Bedeutung hatte. Die massiven Holzsegler mit ihren markanten, schräg gestellten Lateinersegeln erschienen in Baudits Gemälden nicht nur als Transportmittel, sondern als Symbole einer verschwindenden Lebenswelt. Durch stimmungsvolle Lichtverhältnisse – im Dunst des Morgens oder beim Glanz der untergehenden Sonne – verlieh er diesen Szenen eine beinahe poetische Zeitlosigkeit. Seine Liebe zum See und zu diesen charakteristischen Booten spiegelt sich in zahlreichen Bildern wider, die heute als wertvolle Zeugnisse regionaler Identität gelten.

Hier wird ein grossformatiges Seestück mit einer Barke im Wind vor den Anhöhen von Cologny bei Genf angeboten.



224 Ernst Barlach

Wedel 1870–1938 Rostock

Singender Klosterschüler

1927. Kohle auf gelbem festen Velin. 44,2×33,5 cm. Unten rechts vom Künstler in Kohle signiert «E. Barlach». Blatt mit leichtem Lichtrand. Rückseitig Montierungsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 4 000*

Werkverzeichnisse Schult N 13. Wittboldt/Laur 2306.

Provenienz Privatbesitz, USA. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Carl Georg Heise, Ernst Barlach, Zwischen Erde und Himmel, 1953, Tf. 32.

Ausstellungen New York 1939, Buchholz Gallery, Kat. Nr. 18. New York 1962, Galerie St. Etienne. Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 175.

Bei der Zeichnung handelt es sich um eine Studie zur Plastik «Der Sänger» aus dem Fries «Die Gemeinschaft der Heiligen» an der Westfassade der Katharinenkirche zu Lübeck.



225 Max Beckmann

Leipzig 1884–1950 New York

Selbstbildnis

1914. Kaltnadel auf Van Gelder Velin mit Teilen des Wasserzeichens. 24×17,8 cm, Plattenkante; 42,8×31,8 cm, Blattgröße. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Beckmann». Noch gratiger Druck, mit Lichtrand. Rückseitig mit einem Zollstempel und Resten von alten Montierungen. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Werkverzeichnis Hofmaier 74/B/a (v. c).

Provenienz Graphisches Kabinett, München, Lugt 3317.

Spannende Selbstdarstellung des gerade 30-jährigen Künstlers. Ediert 1918 von I.B. Neumann, Berlin.



226 Max Beckmann

Leipzig 1884–1950 New York

Selbstbildnis

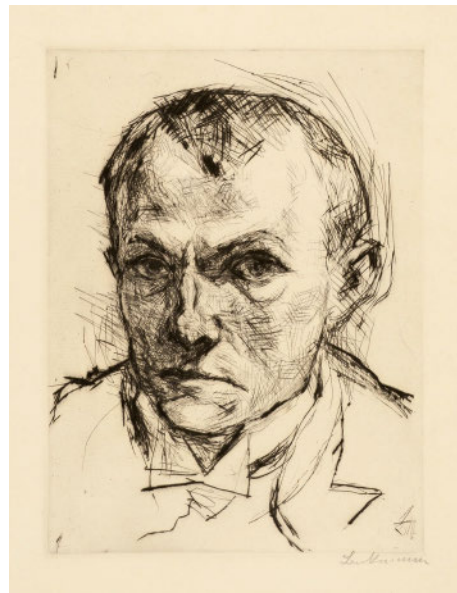
1914. Radierung und Kaltnadel auf festem Velin. 24×17,8 cm, Plattenkante; 45,6×34,1 cm, Blattgröße. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Beckmann». Blatt mit minimalen Atelier- und Griffspuren und leicht knittig. Rückseitig Montierungsreste. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Werkverzeichnis Hofmaier 74/B/c.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Spannende Selbstdarstellung des gerade 30-jährigen Künstlers. Ediert 1918 von I.B. Neumann, Berlin.



227 Max Beckmann

Leipzig 1884–1950 New York

Kleines Selbstbildnis

1913. Kaltnadel auf Velin Van Gelder mit Wasserzeichen. 15,4 × 12,2 cm, Plattenkante; 31,7 × 24,7 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Beckmann». Blatt stockfleckig und mit Lichtrand. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 17 500*

Werkverzeichnis Hofmaier 62/II/B/b.

Erstes Selbstporträt in Kaltnadel seit 1904 und Beginn einer intensiven und sehr fruchtbaren Auseinandersetzung mit dieser Technik. Max Beckmann stellt sich in frontaler Ansicht dar und betont den eindringlichen Blick durch die tiefschwarze Tonalität der Augenpartie.



228 Max Beckmann

Leipzig 1884–1950 New York

Gesellschaft 1915

1915. Kaltnadel auf Büttlen. 26 × 32 cm, Plattenkante; 35,4 × 42,3 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Beckmann 15», links betitelt, datiert und bezeichnet «Gesellschaft / 1915 (Probedruck)». Blattränder leicht verschmutzt durch herstellungsbedingte Druckfarbe, in der Darstellung leicht stockfleckig. Mit Lichtrand. Rückseitig mit Montierungsresten. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 5 000*

Werkverzeichnis Hofmaier 86/II/A (v. III/B), dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Kunsthalle Mannheim. Nachlass Günther Franke (1900–1976), München.

Probedruck vor der Auflage von 50 Exemplaren. Die Auflage wurde zunächst 1918 von I.B. Neumann, Berlin, ediert, dann nochmals 1920.



229 Max Beckmann

Leipzig 1884–1950 New York

Der Raucher (Selbstbildnis)

1916. Kaltnadel auf Büttlen Van Gelder mit Wasserzeichen. 17,5 × 12,5 cm, Plattenkante; 41,4 × 26,6 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Beckmann 16», links nummeriert «18/20». Lichtrand ausserhalb der Plattenkante. In den Rändern Atelierspuren und Montierungsreste. Im oberen Blattrand links der Mitte ein minimaler Papierverlust. In sehr guter Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 17 500*

Werkverzeichnis Hofmaier 98/II/B.

Provenienz Graphisches Kabinett, München, Lugt 3317. Nachlass Günther Franke (1900–1976), München.

Das Blatt zählt zu den herausragenden Selbstbildnissen innerhalb seines druckgraphischen Œuvres. Es erschien nur in kleiner Auflage sowie in wenigen Probedrucken und ist heute von grosser Seltenheit. Eine eindrucksvolle Arbeit, die sowohl in technischer Hinsicht wie auch psychologischer Tiefe besticht.



230 Max Beckmann

Leipzig 1884–1950 New York

Grosse Brücke – Der Eiserne Steg in Frankfurt am Main

1922. Kaltnadel auf Kupferdruckpapier. 42,8 × 25,9 cm, Plattenkante; 52,8 × 37,7 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Beckmann». Tadelloser Druck in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 17 500*

Werkverzeichnis Hofmaier 243/B, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Leihgabe (Lugt 6177). Nachlass Günther Franke (1900–1976), München.

Der Eiserne Steg in Frankfurt ist eine Fussgängerbrücke über den Main, die das Stadtzentrum mit dem Stadtteil Sachsenhausen verbindet. Sie wurde im Jahr 1869 errichtet und ist aus Stahl gefertigt. Der Steg bietet heute einen eindrucksvollen Blick auf die Skyline und ist ein beliebter Ort für Spaziergänge, Fotos und sogenannte Liebesschlösser.

Blatt aus der Auflage von wohl 50 Exemplaren von Peter Zingler's Kabinett, Frankfurt am Main, in Kollaboration mit I.B. Neumann, Berlin.



231 Max Beckmann

Leipzig 1884–1950 New York

Prosit Neujahr

Blatt 17 der Folge «Gesichter»

1917. Kaltnadel auf Roemerturm Antique Bütten mit Wasserzeichen. 23 × 29,4 cm, Plattenkante; 34,7 × 49,3 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Beckmann», links als «Handprobedruck» bezeichnet und betitelt «Prosit Neujahr 1917». Druckbedingte Verschmutzung an den Blatträndern (Tusche). Passepartout-Ausschnitt minimal gebräunt. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 5 000*

Werkverzeichnis Hofmaier 108/VI/A (v. B/b), dort genannter Druck.

Provenienz Nachlass Günther Franke (1900–1976), München.

Seltener Probedruck des VI. Zustandes.

Trotz der Kriegszeit hat Beckmann offensichtlich die Neujahrsnacht im Kreise von fröhlich feiernden Freunden verbracht. Unten rechts soll Ernst Guthmann dargestellt sein. Guthmann hatte an der Front starke, ihn verunstaltende Gesichtsverletzungen erlitten. Der Mann in Uniform über Guthmann soll Major von Braunbehrens sein.



232 Max Beckmann

Leipzig 1884–1950 New York

Bei der Toilette

1923. Holzschnitt auf bräunlichem Bütten. 60 × 44,6 cm, Druckstock; 75,5 × 53 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Beckmann», unten links nummeriert «26/55». Mit Lichtrand und wenigen Knicken. Unterer Rand mit sauber hinterlegtem Einriss. Rückseitig mit Montierungsresten. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 5 000*

Werkverzeichnis Hofmaier 261/B.

Provenienz Graphisches Kabinett, München, Lugt 3317.

Einer der grössten Holzschnitte Beckmanns, ediert 1924 bei Paul Cassirer, Berlin.





233 Max Beckmann

Leipzig 1884–1950 New York

Gruppenbildnis Eden Bar

1923. Holzschnitt auf festem, imitiertem Japan. 49,4 x 49,8 cm, Darstellung; 70,5 x 56 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Beckmann». Unten links im Papierrand in Bleistift bezeichnet «Gruppenbildnis» (wohl von J. B. Neumann). Besonders schöner Druck in tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 40000

Werkverzeichnis Hofmaier 277/III/B.

Provenienz Deutsche Privatsammlung. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 17. Juni 2005, Los 11, dort erworben von Privatsammlung.

Sicherlich ein Frühdruck mit noch zahlreichen Flecken auf den Hautpartien, die bei späteren Drucken im Holzstock wohl weggeschnitten sind und nicht mehr in Erscheinung treten. Prachtvoller Falzbeindruck (rück-

seitig mit starken Spuren). Mit den von Hofmaier erwähnten Retuschen in Tusche über den vertikal durchgehenden Spalt im Holzstock, der auch schon in Drucken vom I. Zustand auftritt.

Das Blatt erschien 1923 beim Verleger J. B. Neumann in Berlin in einer teilweise nummerierten Auflage von 40 Exemplaren, gedruckt von Fritz Voigt in Berlin. Hofmaier konnte in seinem Werkverzeichnis (ausser 5 Probedrucken in 2 verschiedenen Zuständen) 10 Exemplare nachweisen, wozu sich in der Zwischenzeit weitere Exemplare gesellt haben. Das Hotel Eden in Berlin war bekannt geworden durch den Mord an Rosa Luxemburg am 15. Januar 1919. Die beiden an der Bar sitzenden Personen sind identifiziert, es handelt sich um Johanna Loeb links und Elsita Lutz rechts. Der Mann mit dem Schnurrbart ist vermutlich Elsita Lutz' Ehemann. Max Beckmann hielt sich während seiner Besuche in Berlin häufig im Hotel Eden auf. So schön sehr selten.



234 Pierre Bonnard

Fontenay-aux-Roses 1867–1947 Le Cannet

France-Champagne (Affiche)

1891. Farblithographie auf dünnem Plakatpapier, auf Velin aufgezogen. 81 x 60,5 cm, Blattgrösse. Mit einzelnen, ursprünglichen Fehlstellen an den Rändern, in der rechten unteren Ecke mit einem minimalen Wasserfleck. Insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25000

Werkverzeichnis Bouvet 1.

Das Motiv zählt zu den ersten Lithographien des Künstlers und tauchte erstmals Ende März 1891 als Plakat an den Wänden in Paris auf. Es wurde für die Marke «France-Champagne» geschaffen. Am Oberrand befindet sich der entsprechende «tampon fiscal», der für die Anbringung von Plakaten im öffentlichen Raum üblich war. Laut Francis Bouvet, dem Autor des Werkverzeichnisses, inspirierte diese Arbeit Henri de Toulouse-Lautrec, ebenfalls Plakate zu entwerfen. Die Arbeit zählt zu den Ikonen der Plakatkunst Ende des 19. Jahrhunderts.

235 Pierre Bonnard

Fontenaye-aux-Roses 1867–1947 Le Cannet

Paysage

Um 1919. Feder und Pinsel in Tusche auf Velin. 15,6 × 25,1 cm. Unten rechts vom Künstler in Tusche signiert «Bonnard». Leichter Lichtrand und unregelmässiger Blatt-rand. In schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 5000*

Provenienz Direkt beim Künstler erworben von bedeutende Schweizer Privatsamm-lung, Winterthur. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 14. Juni 2018, Los 245, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b. **Ausstellungen** Zürich/Bremen/Bielefeld 1982/1983, Kunsthaus/Kunsthalle/Kunst-halle, Nabis und Fauves, Zeichnungen, Aquarelle, Pastelle aus Schweizer Privatbesitz, Kat. Nr. 154. Martigny 1999, Fondation Gianadda, Bonnard, Kat. Nr. 95. Winterthur 2004, Kunstmuseum, Pierre Bonnard, Werke aus Schweizer Sammlungen, Kat. Nr. 109.

Bonnard verstand es mit dieser Zeichnung die Stimmung und Atmosphäre der französischen Landschaft und deren Weite aufs Schönste einzufangen.



236 Pierre Bonnard

Fontenaye-aux-Roses 1867–1947 Le Cannet

Paul Verlaine. Parallèlement. **Lithographies originales de Pierre Bonnard**

Paris, Ambroise Vollard Éditeur, 1900

1900. Original-Broschur, in Leinenkassette. Mit 109 Lithographien auf Velin. 32,3 × 26,7 cm, Kassette. Im Impressum mit der Nummer «45» als eines von 170 Exemplaren der Auflage auf Velin ausgewiesen. Der Umschlag mit leichten Gebrauchsspuren, die Blätter vereinzelt mit Flecken und teilweise mit Durchdruck, insgesamt in guter Erhaltung.

Schätzung CHF 9000*

Werkverzeichnis Bouvet 73. Johnson 1977, Ambroise Vollard, 166. Boston 27. Rauch 21.

Provenienz Auktion Kornfeld und Klipstein, Bern, 12. Juni 1974, Los 17. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlags mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Erschienen in einer Gesamtauflage von 200 Exemplaren, gedruckt von der «Imprimerie nationale», Paris.



237 Pierre Bonnard

Fontenaye-aux-Roses 1867–1947 Le Cannet

Longus. Les Pastorales de Longus ou Daphnis et Chloé.

Lithographies originales de P. Bonnard

Paris, Ambroise Vollard Éditeur, 1902

1900–1902. Gebundenes Buch auf Japon ancien, in zwei Bänden, je in privatem Ledereinband von Noulhac. Mit 155 Lithographien im Textband, die Zusatzsuite mit allen Lithographien ohne Text. Je 33,4 × 27 cm. Im Impressum als Nummer «3» der Vorzugsausgabe von 10 Exemplaren ausgewiesen auf Japon ancien. Vereinzelt leichte Flecken, insgesamt in guter Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 10000*

Werkverzeichnis Bouvet 75. Johnson 1977, Ambroise Vollard, 168. Boston 28. Rauch 22.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf den Innenseiten mit dem Sammler-stempel, Lugt 913b.

Mit der für die Vorzugsausgabe auf Japon vorgesehenen Suite der Lithographien in bräunlichem Ton. Die Lithographien gedruckt von Auguste Clot, der Text auf der Handpresse gedruckt von der Imprimerie nationale in Paris. Die Gesamtauflage beträgt 250 Exemplare.



238 Eugène Boudin

Honfleur 1824–1898 Deauville

Port de Trouville

Um 1893. Öl auf Holztafel, parkettiert. 27 × 21,7 cm. Unten links vom Künstler signiert «E. Boudin». Farbfrisch und in sehr guter Erhaltung.

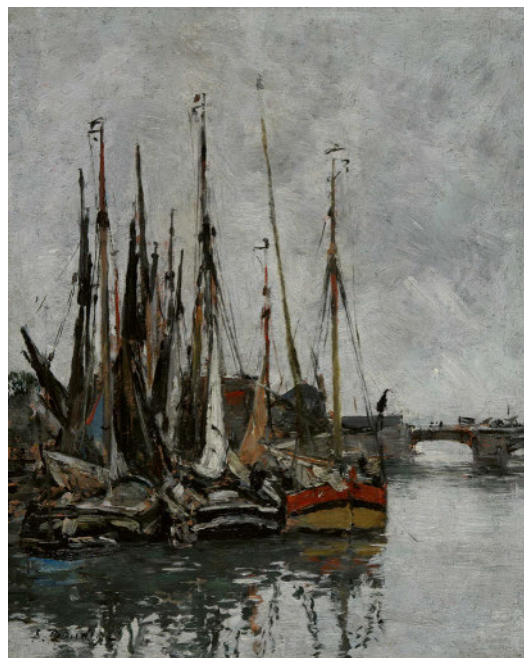
Schätzung CHF 10 000

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung des Archives Eugène Boudin, datiert vom 6. Dezember 2024, liegt vor. Das Werk wurde in die Archive von Eugène Boudin der Galerie Brame et Lorenceau aufgenommen.

Provenienz Direkt vom Künstler an Edouard Lüthy, Zürich, durch Erbschaften an Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung Le Havre 1906, Hôtel de ville, Cercle de l'art moderne, 1^{re} exposition rétrospective consacrée aux œuvres d'Eugène Boudin sous le patronage de la municipalité, Kat. Nr. 45.

Eugène Boudin ist besonders für seine Strand- und Hafenszenen bekannt. Als Sohn eines Hafenslotsen waren ihm diese Sujets sehr vertraut. Er arbeitete bereits im Alter von zehn Jahren als Schiffsjunge auf einer dampfgetriebenen Fähre zwischen Le Havre und Honfleur.



239 Heinrich Campendonk

Krefeld 1889–1957 Amsterdam

EWK Der Hirt mit der grossen Ziege

1920. Holzschnitt, koloriert, auf dünnem Japan-Bütten. 32,2 × 25,2 cm, Druckstock; 48,3 × 40,2 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Campendonk», darunter bezeichnet «vor der Auflage». Blatt leicht knitterig, etwas gebräunt und minimal fleckig. Obere Ecken etwas bestossen. Rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis Engels 47.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie-Onstad-Kunstcenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 198.

Auflage von wohl 12 kolorierten Exemplaren sowie wenigen Handdrucken in Schwarz. Bei der Kolorierung der Blätter ist nicht auszuschliessen, dass Teile vom eingefärbten Stock gedruckt sind.



240 Georges Braque

Argenteuil 1882–1963 Paris

EWK JOB

1911, gedruckt 1912. Kaltnadel auf Arches Bütten mit Wasserzeichen. 14,3 × 20 cm, Plattenkante; 43,8 × 59,6 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «G Braque», im Unterrand links nummeriert «No 74». Blatt leicht gebräunt, mit Lichtrand und Atelierspuren. Rückseitig mit Montierungsresten. In sehr guter Erhaltung.

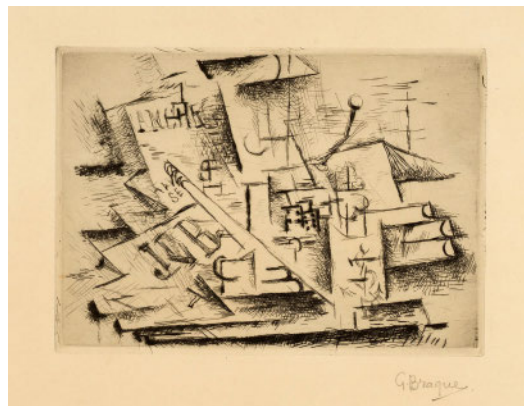
Schätzung CHF 15 000*

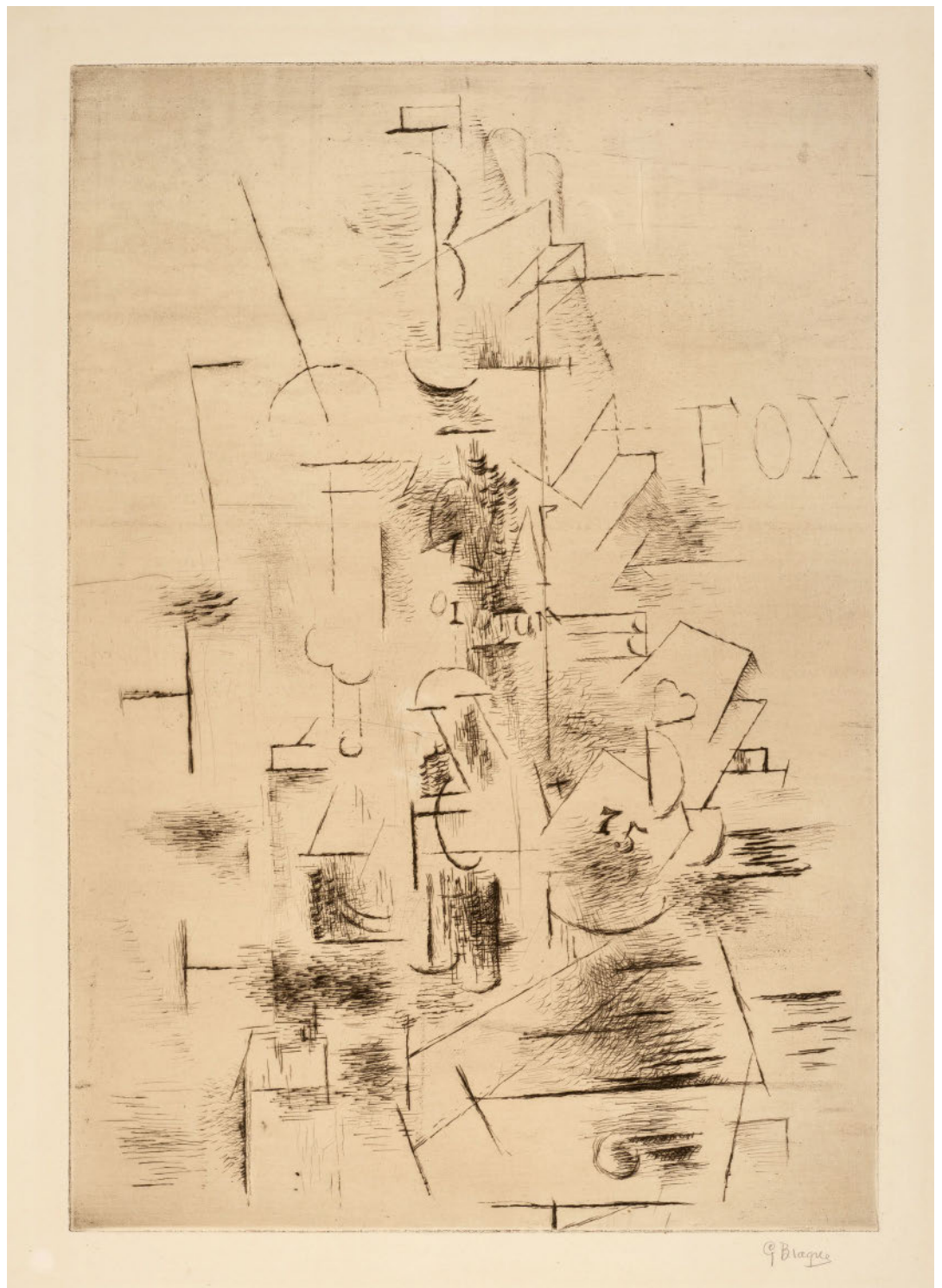
Werkverzeichnis Vallier 5.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 208.

Die titelgebende Inschrift «Job» ist in der Bildkomposition in der linken Bildhälfte zu sehen. Diese Kaltnadelarbeit ist zusammen mit «Fox» das einzige Blatt, das bei Daniel-Henry Kahnweiler 1912 in einer Auflage von 100 Exemplaren erschien. Zusammen mit Picasso schuf Braque die schönste kubistische Graphik.





241 Georges Braque

Argenteuil 1882–1963 Paris



FOX

1911, gedruckt 1912. Kaltnadel auf Arches Büten mit Wasserzeichen. 54,8 x 38 cm, Plattenkante; 65,8 x 50,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «G Braque» und links nummeriert «81». Blatt minimal knittrig. Rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 35000*

Werkverzeichnis Vallier 6.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 209.

Der Titel «Fox» bezieht sich auf den Namen einer Bar in der Nähe des Pariser Bahnhofs Saint-Lazare, in der sich die beiden befreundeten Maler Georges Braque und Pablo Picasso jeweils mit anderen Künstlern und Intellektuellen trafen. Zu ihrem Freundeskreis zählte in den frühen 1910er-Jahren unter anderem der bekannte Dichter Guillaume Apollinaire. Bei unserem Blatt handelt es sich um eines der wichtigsten und grössten graphischen Blätter des französischen Kubismus. «Fox» bildet zusammen mit dem kleineren Werk «Job» die beiden einzigen graphischen Arbeiten von Georges Braque, die Daniel-Henry Kahnweiler in einer Auflage von je 100 Exemplaren publizierte, gedruckt von Eugène Delâtre. Die Ausführungs- und Druckdaten sind aus Kahnweilers Archiv bekannt.

242 Paul Cezanne

1839 Aix-en-Provence 1906

Les baigneurs, petite planche

Les petits baigneurs

1897. Farblithographie auf Chine collé auf Velin. 22,2 x 27 cm, Chine collé; 42 x 53,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts mit der lithographierten Signatur «P. Cezanne». Auf der Rückseite Spuren einer alten Montierung. Der Unterlegekarton leicht fleckig. Die Darstellung in sehr schöner, farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 22 500*

Werkverzeichnisse Cherpin 6/II. Venturi 1156. Johnson 1977, Volland 22.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Una E. Johnson, Ambroise Vollard Éditeur, 1867–1939, New York 1944, Nr. 29.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 48.

Eine von insgesamt nur drei lithographischen Arbeiten aus dem Œuvre des Künstlers. Wie die anderen beiden Blätter wurden auch die «Petits baigneurs» von Ambroise Vollard verlegt. Dies legt die Annahme nahe, dass der Verleger Cézanne zu seinem graphischen Schaffen angeregt haben könnte. 1897 erschien das vorliegende Blatt im «L'Album des Peintres-Graveurs» in einer Auflage von 100 Exemplaren.



243 Paul Cezanne

1839 Aix-en-Provence 1906

Les baigneurs, grande planche – Les grands baigneurs – Quatre baigneurs

1898. Farblithographie auf Büttlen mit Wasserzeichen «MBM». 45 x 51,5 cm, Darstellung mit Schrift; 48,8 x 63,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts im Stein am Rand mit der lithographierten Schrift «Tirage à cent exemplaires No» und der lithographierten Signatur «P. Cézanne». Blatt stellenweise wellig, etwas gebräunt und minimal fleckig, rückseitige Montierungsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnisse Cherpin 7/III. Venturi 1157. Johnson 1977, Volland 23.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Una E. Johnson, Ambroise Vollard Éditeur, 1867–1939, New York 1944, Nr. 30.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 49.

In dieser Form von Ambroise Vollard in Paris in Auftrag gegeben und als Auflage vorgesehen für das «L'Album des Estampes originales de la Galerie Vollard» (III^{ème} Album des Peintres-Graveurs) von 1898, das aber nie in Mappenform erschien. Eine weitere Auflage des Blattes wurde ohne Schrift publiziert.



244 Victor Brauner

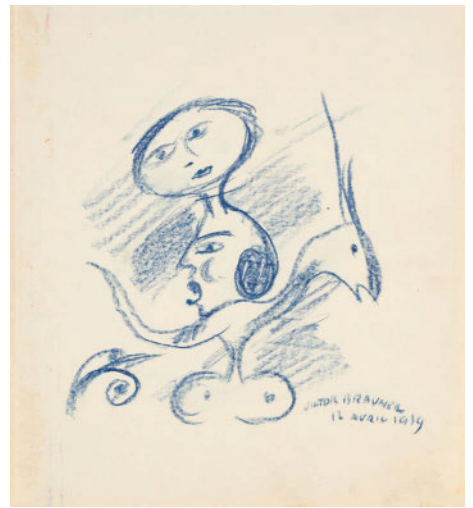
Piatra Neamt 1903–1966 Paris

Ohne Titel

1939. Pastell auf Velin. 25,2 × 23 cm. Unten rechts vom Künstler in Pastellkreide signiert und datiert «VICTOR BRAUNER/ 12 AVRIL 1939». Mit Atelierspuren, die linke Seite ursprünglich wohl angeheftet, mit Montierungsspuren recto und verso, vereinzelt mit Knittern. In insgesamt schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 8000

Kleinformatige Arbeit, entstanden am 12. April 1939 in Paris, wo der rumänische Künstler seit 1930 lebte. Brauner war in den Zwanziger- und Dreissigerjahren ein bedeutender Vertreter der surrealistischen Bewegung. Die vorliegende Zeichnung greift diese Formensprache exemplarisch auf, in dem Brauner eine Figur mit weiblichen/männlichen und menschlichen/tierischen Elementen in lockerem Strich aufs Papier bringt.



245 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

EWK Ouvert la nuit

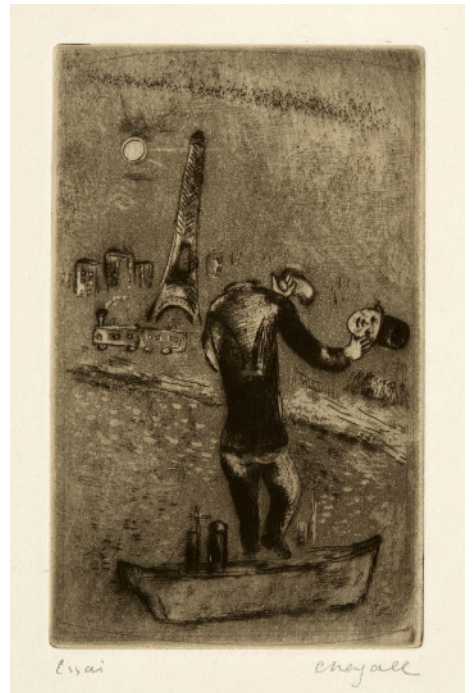
1926/1927. Radierung und Kaltnadel auf Velin. 16,7 × 10,3 cm, Plattenkante; 28 × 19 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Chagall», links bezeichnet «Essai». Am oberen linken Rand mit einem 1,5 cm langen, hinterlegten Einriss, die äussersten Ränder mit leichten Atelierspuren, der Druck in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 4000*

Werkverzeichnis Kornfeld 74/I (v. II).

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Seltener Probedruck des I. Zustandes vor der Reduzierung der Platte. Kornfeld sind nur drei Exemplare bekannt geworden. Gedruckt von Louis Fort, Paris.



246 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

EWK Autoportrait au chapeau orné

1928, gedruckt 1957. Kaltnadel auf Montval Bütten mit Wasserzeichen. 20,8 × 14,7 cm, Plattenkante; 49 × 33,7 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall», links von anderer Hand bezeichnet «épreuve d'artiste», im Unterrand links von weiterer Hand mit Titelangabe und Datum. Mit leichtem Lichtrand, insgesamt in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 4000*

Werkverzeichnis Kornfeld 77/III.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Nach der Auflage von 60 Exemplaren, die in der Vorzugsausgabe der Publikation «André Salmon, Chagall, Paris, Chronique du Jour, 1928» erschien, wurden 1957 nur wenige Künstlerabzüge wie das vorliegende auf grösserem Papier gedruckt.



247 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

EWK La Tour Eiffel

1943. Radierung, in Farbstift koloriert, auf Velin. 27,4 × 20 cm, Plattenkante; 48,8 × 32,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Chagall». Das Blatt ist leicht verfärbt und weist Flecken auf. An den Rändern und in den Ecken mit Knittern, oben rechts ein hinterlegter Einriss. Die Kolorierung ist farbfrisch. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 9000*

Werkverzeichnis Kornfeld 85/a (v. c).

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Kolorierter Probedruck mit Unikatcharakter vor der Auflage, die im Portfolio «VVV» 1943 in New York in 50 Exemplaren erschienen ist. Kornfeld hat in seinem Werkverzeichnis nur ein koloriertes Exemplar nachweisen können. Die Probedrucke haben oft einen monotypieartigen gedruckten Hintergrund, wie das vorliegende Exemplar zeigt.



248 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

EWK Le coq jaune

1960. Farbradierung auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 44,5 × 28,6 cm, Plattenkante; 53,7 × 39 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall», links nummeriert «63/75». Blatt mit leichtem Lichtrand, die Farben frisch. Insgesamt in guter Erhaltung.

Schätzung CHF 4000*

Werkverzeichnis Kornfeld 116/b.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Aus der Auflage von 75 arabisch nummerierten Exemplaren, gedruckt von Paul Haasen, Paris.



249 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

EWK Le Mariage

1968. Farbradierung auf Velin mit Wasserzeichen des Künstlers. 61,5 × 44,3 cm, Plattenkante; 75,5 × 57,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall», links nummeriert «9/50». Vereinzelt minime Stockflecken. Insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

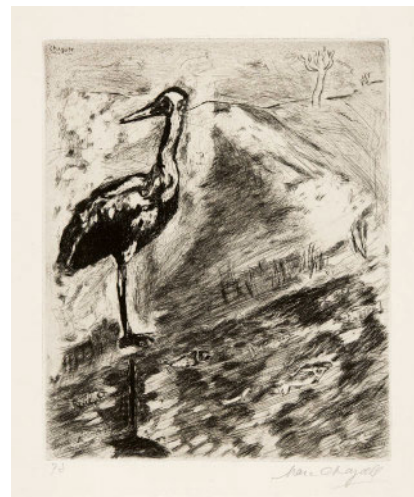
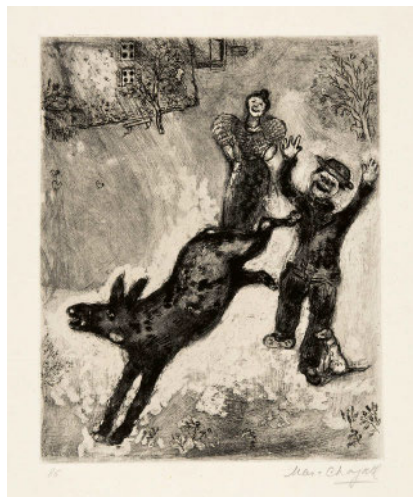
Schätzung CHF 7500*

Werkverzeichnis Cramer, Marc Chagall, Trente ans de travail et d'amitié, Nice 1992, Nr. 32.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Grossformatige Radierung, die in einer Auflage von 100 Exemplaren erschien, wovon 50 farbig und 50 schwarz- Weiss gedruckt wurden.





250 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

Jean de La Fontaine. Fables

46 signierte Radierungen aus dem Album

1927–1930. Herausgegeben 1952. 46 Radierungen auf festem Vergé de Montval Büttchen. In grauer Original-Kartonkassette. Je ca. 29,5 x 24,5 cm, Plattenkante; 42 x 33,5 cm, Blattgrösse. Jedes Blatt unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall», 45 Blätter links bezeichnet mit der Nummer der jeweiligen Fabel – das Blatt der Fabel Nr. 97 ist nicht nummeriert. Auf dem beiliegenden Titelblatt mit Impressum als Nr. 25 einer Edition von 100 bezeichnet. Sehr schöne Drucke. Mit breitem Papierrand. Die Kassette mit leichten Gebrauchsspuren. Blätter teilweise mit minimalen Griffsspuren, die Nrn. 16 und 68 leicht stockfleckig. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 35000*

Werkverzeichnis Sorlier, Marc Chagall et Ambroise Vollard, 98, 99, 100, 102, 105, 107, 106, 108, 109, 110, 111, 113, 114, 116, 118, 119, 120, 123, 124,

127, 129, 136, 140, 144, 146, 149, 154, 157, 158, 159, 161, 162, 163, 165, 166, 167, 173, 178, 180, 186, 191, 192, 195, 196, 197, 198.

Neben den aufwändigen, diversen Bucheditionen der «Fables», wurde auch ein separates Album in der Auflage von 100 Exemplaren herausgegeben. Diese Blätter teilweise mit Wasserzeichen wurden bereits von Maurice Potin unter der Leitung von Ambroise Vollard um 1930 gedruckt. Tériade Editeur gab sie schliesslich 1952 heraus. Die hier angebotenen 46 Radierungen gehören zu diesem Album. Jedes Blatt wurde vom Künstler einzeln signiert. Mit dabei sind so bekannte Blätter wie «Le Corbeau & le Renard» (Sorlier/Vollard 98) oder «L'Aigle & l'Escarbot» (Sorlier/Vollard 110). Ein sehr schönes Konvolut der wichtigen Graphikfolge. – Zus. 46 Blatt mit separatem Titelblatt/Impressum und Inhaltsverzeichnis.

251 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

Le Pierrot

1968. Farbradierung auf Velin mit Wasserzeichen des Künstlers. 61 x 44 cm, Plattenkante; 75 x 57,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall», links nummeriert «5/50». In sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 7500*

Werkverzeichnis Cramer, Marc Chagall, Trente ans de travail et d'amitié, Nice 1992, Nr. 34.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Grossformatige Radierung, die in einer Auflage von 100 Exemplaren erschien, wovon 50 farbig und 50 schwarz-weiss gedruckt wurden.



252 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

Bella

1924. Radierung, in Aquarellfarben koloriert, auf Velin. 24,3 x 11,6 cm, Plattenkante; 31,6 x 18,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Chagall». Verso mit Resten einer alten Montierung, farbfrisch und in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis Kornfeld 41/I (v. II/c).

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Bei «Bella» handelt es sich um eine Druckgraphik mit Unikatcharakter. Kornfeld ist nur ein koloriertes Exemplar bekannt geworden. Im 1. Zustand ist die Platte noch nicht in der Höhe reduziert. Gedruckt von Louis Fort, Paris.



253 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

They were in forty pairs, thus numbering fourscore and in their midst a young lady, riding on a horse, her face unveiled

Blatt 2 der Folge «Arabian Nights»

1948. Farblithographie auf Bütten. 43 x 33 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall», links bezeichnet und nummeriert «Pl. 2 85/90». Mit kaum sichtbarem Lichtrand, die Farben brillant, in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis Mourlot 37.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Blatt aus der Auflage von 90 Exemplaren mit gesamthaft 12 Farblithographien, entstanden während Chagalls Exil in New York von 1941 bis 1948.



254 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

EWK **Disrobing her with his own hand, the King
looked upon her body and saw it as if were
a silver ingot**

Blatt 4 der Folge «Arabian Nights»

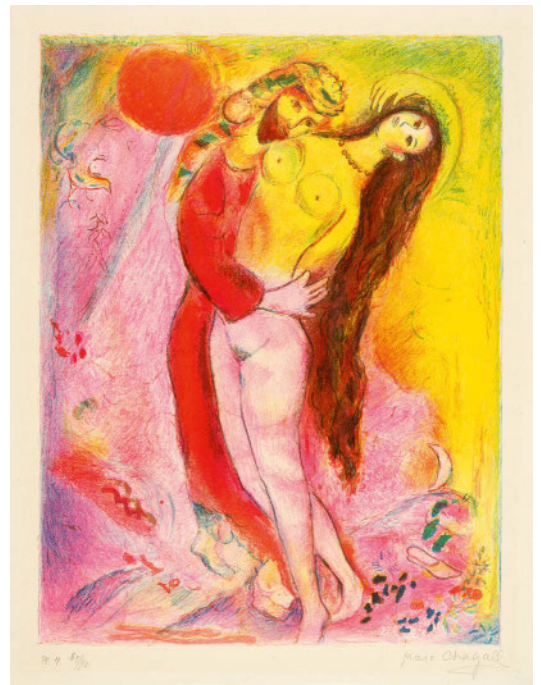
1948. Farblithographie auf Bütten. 43 x 33 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall», links bezeichnet und nummeriert «Pl. 4 85/90». Mit minimem Lichtrand, die Farben brillant, in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis Mourlot 39.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

1948 illustrierte Chagall vier Geschichten aus «Tausendundeine Nacht», erschienen als Portfolio im Pantheon Verlag, New York. Das vorliegende Blatt stammt aus der Auflage von 90 Exemplaren mit gesamthaft 12 Farblithographien.



255 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

EWK **So I came forth of the Sea and sat down
on the edge of an island in the moonshine**

Blatt 5 der Folge «Arabian Nights»

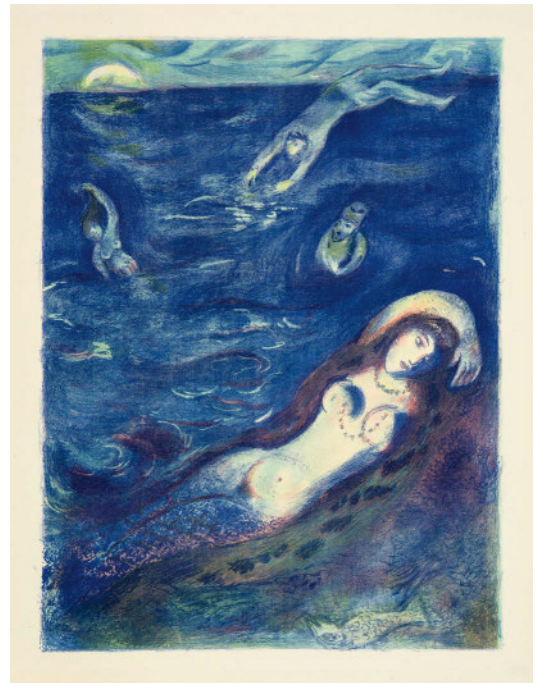
1948. Farblithographie auf Bütten. 43 x 33 cm, Blattgrösse. Am Rand rechts mit einem minimen Einriss, insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 8 000*

Werkverzeichnis Mourlot 40.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Druck ausserhalb der Auflage, die für das Album «Four Tales from the Arabian Nights» 1948 in New York entstanden ist.



256 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

EWK **Bonjour sur Paris**

Paris 1952. Farblithographie auf Japan. 50,3 x 65,9 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall», links bezeichnet «epreuve d'artiste». Vereinzelt minime Knitter und ein kleines Loch rechts am Rand mittig, insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis Mourlot 71.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Diese Lithographie erschien im Album «Centenaire de l'Imprimerie Mourlot», das anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Druckerei im Jahr 1955 herausgegeben wurde. Das Album umfasst Werke der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Chagalls Originallithographie entstand 1952, sie erschien 1955 in einer Auflage von 75 nummerierten Exemplaren und 35 Künstlerabzügen.





257 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

Carmen

1967. Farblithographie auf Velin Arches mit Wasserzeichen. 101,7 × 66,3 cm, Blattgrösse. Unten in der Mitte vom Künstler in Schwarzstift signiert «Marc Chagall», daneben nummeriert «114/200». Unten links mit der gedruckten Zeile «D'APRÈS MARC CHAGALL – CH. SORLIER GRAV.». Das Papier leicht gebräunt. Rückseitig mit Montierungsresten. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 40 000*

Werkverzeichnis Sorlier CS 39.

Diese farbenprächtige Komposition ist eine Interpretationslithographie von Charles Sorlier, gedruckt nach einem Detail des Entwurfs für «Le triomphe de la musique», eine der beiden grossen Dekorationen, die für die Metropolitan Opera in New York bestimmt waren. Es existiert eine erste Fassung des Sujets, die als Plakat diente. Für die vorliegende Lithographie ergänzte der Künstler Farben und Figuren, wie die Mutter und das Kind am Rand rechts oder den Vogel zwischen den Gebäuden unten.

258 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

Bataille de fleurs

1967. Farblithographie auf Velin Arches mit Wasserzeichen. 74,6 × 52,8 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall», links bezeichnet «H.C.». Mit der gedruckten Angabe «MARC CHAGALL PINX./CH. SORLIER SCULP.», rückseitig die gestempelten Angaben zum Blatt. In sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnis Sorlier CS 33.

Chagall schuf für das Album «Nice et la Côte d'Azur» zwölf Farblithographien auf der Grundlage von Originalarbeiten, die von Sorlier auf den Stein übertragen wurden und die in einer Auflage von 150 arabisch und 75 römisch nummerierten und signierten Drucken existieren. Das vorliegende Blatt ist eines der wenigen Künstlerexemplare ausserhalb dieser Auflage. Es handelt sich um die belebte Darstellung der «Promenade des Anglais» in Nizza.



259 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

Sirène au pin

1967. Farblithographie auf Velin Arches mit Wasserzeichen. 74,1 × 52,3 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall», links als «H.C.» bezeichnet. Mit der gedruckten Angabe «MARC CHAGALL PINX./CH. SORLIER SCULP.», rückseitig die gestempelten Angaben zum Blatt. Am linken Blattrand ganz aussen ein minimaler Knick, insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 12 000*

Werkverzeichnis Sorlier CS 35.

1967 realisierte der Künstler 12 Motive für ein Album mit dem Titel «Nice et la Côte d'Azur», darunter das vorliegende. Er autorisierte Charles Sorlier mit den lithographischen Reproduktionen von Gouachen, gedruckt wurden die Blätter von Mourlot, Paris. Eines der Exemplare «Hors commerce», ausserhalb der Gesamtauflage von 235 Exemplaren.

Eine Nixe schwebt über dem Hafen von Nizza und überbringt einen Blumenstrauss.



260 Marc Chagall

Witebsk 1887–1985 Saint-Paul-de-Vence

Femme au bouquet

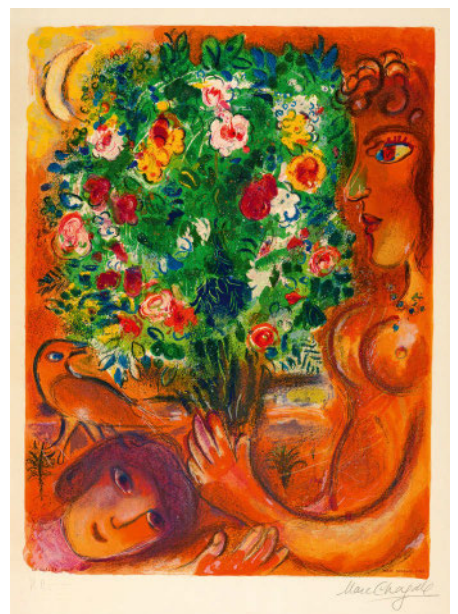
1967. Farblithographie auf Velin Arches mit Wasserzeichen. 74 × 52,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Marc Chagall», links bezeichnet «H.C.». Mit der gedruckten Angabe «MARC CHAGALL PINX./CH. SORLIER SCULP.», rückseitig mit Stempel. Die Farben frisch, oben rechts neben der Darstellung ein kleiner Fleck. Insgesamt in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 12 000*

Werkverzeichnis Sorlier CS 37.

1967 realisierte der Künstler zwölf Motive für ein Album mit dem Titel «Nice et la Côte d'Azur», darunter das vorliegende. Er autorisierte Charles Sorlier mit der lithographischen Umsetzung von Gouachen, gedruckt wurden die Blätter von Mourlot, Paris. Das vorliegende Exemplar «Hors commerce» entstand ausserhalb der Auflage von 225 Exemplaren.

Als Zeichen von südfranzösischer Lebenslust und -freude hält eine Frau einen üppigen Blumenstrauss in den Händen.





261 Camille Corot

Paris 1796–1875 Ville d'Avray

(EWK) Carrières à Civita Castellana – Die Steinbrüche bei Civita Castellana

Oktober 1827. Tusche über Vorzeichnung in Bleistift auf festem Velin. 20,5 × 36,4 cm, Blattgrösse. Unten links in Tusche bezeichnet «Civita octob 1827». Links unten mit dem Stempel der «VENTE COROT» in Rot. Blatt farbfrisch, leicht knittrig und gebräunt mit minimalem Lichtrand., rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis Robaut 2513.

Provenienz Auktion Paris, Hôtel Drouot, Vente Corot, Paris, 25. Mai – 9. Juni 1875. Slg. Hahnloser, Winterthur. Privatsammlung Schweiz. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 15. Juni 2018, Los 36, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Zürich 1934, Kunsthaus, Camille Corot, Kat. Nr. 5. Luzern 1938, Galerie Rosengart, Von Ingres bis Picasso. Luzern 1940, Kunstmuseum, Die Hauptwerke der Sammlung Hahnloser, Winterthur, Kat. Nr. 167. Bern 1960, Kunstmuseum, Camille Corot, Kat. Nr. 105. München 1969, Staatliche Graphische Sammlung, Europäische Meisterwerke aus Schweizer Sammlungen, Kat. Nr. 105.

Während Camille Corots Aufenthalt in Rom zwischen September und Oktober 1827 interessierte sich der Maler fast ausschliesslich für die Landschaftsdarstellung. Seine Ausflüge in die römische Campagna führten ihn unter anderem in die urwüchsige Region der Sabiner Berge und auf das Felsplateau des mittelalterlichen Städtchen Civita Castellana. Dort entstanden mehrere Federzeichnungen. Corot gelang es, die üppige Vegetation und die schroffen Felsformationen mit analytischem Blick und sinnlicher Wahrnehmung auf wunderbare Weise festzuhalten.



262 Honoré Daumier

Marseille 1808–1879 Valmondois

 EWK

Ratapoil (Le rat à poil – Die nackte Ratte)

Entwurf 1851, Guss 1957. Bronze. 44,2 cm, hoch. Hinten rechts auf dem Sockel nummeriert «12/12», hinten links am Sockel mit dem Giesserstempel «CIRE/C VALSUANI/PERDUE». Mit schwarzgrüner Patina. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 35000*

Werkverzeichnis Gobin 61.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Literatur Roger Passeron, Daumier, Témoin de son temps, Freiburg 1979, S. 169.

Die Figur des «Ratapoil» (Rat-à-poil/Nackte Ratte) verkörperte in den heftigen politischen Auseinandersetzungen zwischen Demokraten und Royalisten in Frankreich die Figur des rechtsextremen Schlägertyps und «Agent Provocateurs» – er war die Personifizierung politischer Mächenschaften der extremen Rechten schlechthin. Schnauz und Spitzbart erinnern an die Gesichtshaartracht von Louis-Napoléon Bonaparte, der sich 1848 zum Präsidenten der Republik wählen liess, sich mittels eines Staatstreiches 1851 zum Präsidenten für zehn Jahre ernannte, aber schon im Dezember 1852 als Napoléon III. zum Kaiser von Frankreich gekrönt wurde. Während 18 Jahren unterdrückte das neue Kaiserreich vehement alle demokratischen Strömungen. Es hielt bis zur Schlacht bei Sedan 1870 an, in der Napoléon III. durch die Preussen gefangen genommen wurde. In all den Jahrzehnten dieser heftigen politischen Auseinander-

setzungen stand Daumier auf der Seite der Demokraten. Er überlebte das Kaiserreich und starb am 11. Februar 1879 in Valmondois.

Daumier schuf die Figur des «Ratapoil» in Ton im März 1851, belegt durch den Bericht eines Atelierbesuches von Michelet. Bereits zwischen März 1850 und Februar 1851 erschienen zahlreiche politisch motivierte Lithographien, auf denen die Figur des «Ratapoil» festgehalten ist. Gegenüber der in Ton gestalteten Figur gibt es jedoch leichte Abweichungen. Die nach diesem Zeitpunkt erschienenen Lithographien schliessen sich figural enger an die Skulptur an. Die Skulptur in Ton existiert nicht mehr. Schon im Jahre 1851 wurde sie in Gips abgeformt, wohl durch den in technischen Belangen sehr versierten Bildhauer Adolphe-Victor Geoffroy Dechaume, einem engen Freund Daumiers. Spätestens ab 1888–1891 sind zwei Gipse nachweisbar. Der ab 1851 belegbare Gips A, der von Daumier und später von seiner Witwe aus politischen Gründen versteckt wurde und dann in den Besitz von Geoffroy Dechaume überging, diente als Vorlage für die 1890 gegossenen Exemplare und der Auflage von Siot Decauville sowie für die Auflage von Alexis Rudier von 1925. Gips B ist erstmals ab 1888–1891 belegt, ebenfalls in der Sammlung von Geoffroy Dechaume, Paris. Er ist nachweisbar später in der Sammlung Albert Bouasse-Lebel, Paris, und gelangte dann zu Maurice Loncle, Paris. Dieser initiierte die einzige Auflage dieses Gipses und liess 1957 zwölf nummerierte Güsse und drei Exemplare, bezeichnet [E] 1, E 2 und E 3, bei Valsuani giessen. Insgesamt bestehen von den drei Auflagen zwischen 40 bis 50 Exemplare dieser Figur.

263 Honoré Daumier

Marseille 1808–1879 Valmondois

EWK L'Avocat saluant

Entwurf 1840–1862, Guss vor 1960. Bronze auf schwarzem Marmorsockel montiert. 15 cm hoch. Auf dem Fuss mit dem Giesserstempel «CIRE/M. PASTORI/PERDUE» und der Nummerierung «13/20 B». Mit brauner Patina, Steinsockel leicht bestossen. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 6000*

Werkverzeichnis Gobin 46.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Grundlage für die «Figürchen» von Daumier waren Terrakotten, die der Künstler zwischen ca. 1840 und 1862 schuf. Neben der Auflage von 30 Bronzen, die 1955 von Valsuani in Paris gegossen wurden, entstanden 20 Exemplare vor 1960 in der Giesserei Pastori in Genf. Diese sind mit der Nummerierung auf 20 und dem Buchstaben «B» gekennzeichnet. Vom «Grüssenden Advokaten» existieren drei Aquarelle im Schaffen Daumiers, die die Figur in ähnlichem Stil darstellen.



264 Honoré Daumier

Marseille 1808–1879 Valmondois

EWK L'Amateur d'art

Entwurf um 1862, Guss 1955. Bronze. 16 cm, hoch. Auf dem Fuss mit dem geritzten Monogramm «h D», dem Giesserstempel «CIRE/C VALSUANI/PERDUE» und mit der Nummerierung «19/30». Mit einer dunkelbraunen Patina. In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 6000*

Werkverzeichnis Gobin 58.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Grundlage für die «Figürchen» von Daumier waren Terrakotten, die der Künstler zwischen ca. 1840 und 1862 schuf. Die Terrakotta zu dieser Skulptur befindet sich in der Sammlung von Marcel Lecomte, Paris, der sie von Maurice Loncle erworben hatte. Loncle liess eine Auflage von 30 Exemplaren bei Valsuani in Paris giessen. Das Daumier-Register vermerkt, dass die Bronze laut Valsuanis Auftragsbuch am 28. Februar 1955 produziert wurde.



265 Edgar Degas

1834 Paris 1917

EWK La Rade – Paysage de Grèce

1856. Radierung auf Velin. 7,9×6,5 cm, Plattenkante; 23,6×21 cm, Blattgrösse. Mit leichten Atelierspuren, vorne ein minimaler Abklatsch des roten Stempels, ein Löchlein am obersten Rand, die linke Blattkante unregelmässig, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. Insgesamt in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnisse Reed/Shapiro 1. Delteil 10. Adhémar/Cachin 1.

Provenienz Auktion Galerie Manzi-Joyant, Paris, 22.–23. November 1918, Estampes par Edgar Degas, aus Los 111 bis, rückseitig mit dem Stempel der Vente Degas, Lugt 657. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Boston/Philadelphia/London 1984/1985, Museum of Fine Arts/Museum of Art/Arts Council of Great Britain – Hayward Gallery, Edgar Degas: The Painter as Printmaker, Kat. Nr. 1. Vevey 1998, Musée Jenisch, Degas et Pissarro, Alchimie d'une rencontre, Kat. Nr. 1.

Bei diesem Blatt handelt es sich wahrscheinlich um die erste druckgraphische Arbeit des Künstlers. Degas interessierte sich schon sehr früh für diese Technik, angeregt durch regelmässige Besuche im Kupferstichkabinett und durch Ratschläge von Prinz Grégoire Soutzo, eines Freundes seines Vaters, der selbst ein grosser Sammler alter Graphik und ein Amateur-Drucker war. Von diesem Sujet scheint Degas insgesamt nur drei Abzüge gemacht zu haben. Zwei davon figurieren in der Vente Degas von 1918, wovon eines das vorliegende ist, ein drittes wurde von Degas in ein Notizbuch eingeklebt. Äusserst seltener Druck von der ungestrichenen Platte.





266 Edgar Degas

1834 Paris 1917

Sur la Scène III

1876/1877. Vernis mou, Kaltnadel und Roulette auf Bütten. 9,9 × 12,7 cm, Plattenkante; 15,6 × 23,9 cm, Blattgrösse. Mit Atelierspuren recto, verso mit leichten Stockflecken und Resten einer alten Montierung. Insgesamt in samtiger, tiefschwarzer Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnisse Reed/Shapiro 24/II (v. V). Delteil 32. Adhémar/Cachin 26.

Provenienz Auktion Galerie Manzi-Joyant, Paris, 22.–23. November 1918, Estampes par Edgar Degas, Los 59, rückseitig mit dem Stempel der Vente Degas, Lugt 657. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Boston/Philadelphia/London 1984/1985, Museum of Fine Arts/Museum of Art/Arts Council of Great Britain – Hayward Gallery, Edgar Degas: The Painter as Printmaker, Kat. Nr. 24. Vevey 1998, Musée Jenisch, Degas et Pissarro, Alchimie d'une rencontre, Kat. Nr. 24.

Während der I. Zustand dieser Graphik in Vernis mou ausgeführt ist, interveniert Degas im vorliegenden II. Zustand auch mit der Kaltnadel und der Roulette. Vom II. Zustand sind lediglich zwei Exemplare bekannt: Eines befindet sich als Leihgabe in den Harvard Art Museums, das andere ist das vorliegende. Nach verschiedenen Überarbeitungen war der letzte, V. Zustand für die Publikation in einem kleinen Katalog für den Livret du Salon 1877 der Amis des Arts de Pau vorgesehen, der neben diesem Blatt zehn weitere originalgraphische Arbeiten von diversen Künstlern enthielt.

Dabei: Sur la Scène III. 1876–1877. Vernis mou, Kaltnadel und Roulette auf Simili-Japan. 9,9 × 12,5 cm, Plattenkante; 24,8 × 32,2 cm, Blattgrösse. Vereinzelt ganz minime Flecken, in insgesamt gutem Zustand.

Werkverzeichnis: Reed/Shapiro 24/V, Abzug der gestrichenen Platte
Provenienz: Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b
Zus. 2 Blatt.



267 Edgar Degas

1834 Paris 1917

Deux danseuses dans la coulisse

1879/1880. Kaltnadel auf Büttlen mit Wasserzeichen «Bekröntes Schild mit Löwe» und Teilen des Schriftzugs «ORIGINAL/BASTED MILL/KENT», siehe Reed/Shapiro, Table of Watermarks, Nr. 11. 11,2 x 10 cm, Plattenkante; 17,8 x 11,5 cm, Blattgrösse. Mit leichten Atelierspuren, an der linken Kante eine kleine hinterlegte Papierstelle, am oberen und unteren Rand kleine Flecken, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnisse Reed/Shapiro 39/I (v. II). Delteil 23. Adhémar/Cachin 36.

Provenienz Auktion Galerie Manzi-Joyant, Paris, 22.–23. November 1918, Estampes par Edgar Degas, aus Los 81–83, rückseitig mit dem Stempel der Vente Degas, Lugt 657. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Boston/Philadelphia/London 1984/1985, Museum of Fine Arts/Museum of Art/Arts Council of Great Britain – Hayward Gallery,

Edgar Degas: The Painter as Printmaker, Kat. Nr. 39. Vevey 1998, Musée Jenisch, Degas et Pissarro, Alchimie d'une rencontre, Kat. Nr. 59.

In den Jahren 1879/1880 experimentierte der Künstler mit innovativen Techniken im Bereich der Druckgraphik. So verwendete er anstelle der herkömmlichen Kaltnadel auch Gas-Kohle-Stäbe, die in der Elektroindustrie und in Bogenlampen verwendet wurden (auch «crayon électrique» genannt), oder Schmirgelstifte, um die Platte zu bearbeiten. Sein Ziel war es, die Bewegung der Tänzerin effektiv darzustellen. Beim vorliegenden Blatt handelt es sich um ein Unikat: Es ist das einzige bekannte Exemplar im I. Zustand. Im II. Zustand sind laut Reed/Shapiro lediglich fünf Exemplare nachweisbar. Thematisch schliesst sich die Komposition an Degas' berühmte Darstellungen von Tänzerinnen an, die er auch in einer Lithographie (Reed/Shapiro 38) und einer Aquatinta (Reed/Shapiro 47) realisiert, aber auch an die in dieser Zeit entstehenden Fächerbilder.



268 Edgar Degas

1834 Paris 1917

Danseuses dans la coulisse

1879/1880. Strichätzung, Aquatinta und Kaltnadel auf Bütten mit Wasserzeichen (siehe Reed/Shapiro, Table of Watermarks, 8). 14 x 10,3 cm, Plattenkante; 20,4 x 17,2 cm, Blattgrösse. Das Blatt an der linken und rechten Kante unterschiedlich lang, mit leichten Atelierspuren, ein kleiner Knick am unteren Rand, rückseitig mit alten Montierungsspuren. In tiefschwarzer Druckqualität und sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 27500*

Werkverzeichnis Reed/Shapiro 47/II (v. VIII). Delteil 26. Adhémar/Cachin 28.

Provenienz Auktion Galerie Manzi-Joyant, Paris, 22.–23. November 1918, Estampes par Edgar Degas, Los 71, rückseitig mit dem Stempel der Vente Degas, Lugt 657. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Boston/Philadelphia/London 1984/1985, Museum of Fine Arts/Museum of Art/Arts Council of Great Britain – Hayward Gallery, Edgar Degas: The Painter as Printmaker, Kat. Nr. 47. Vevey 1998, Musée Jenisch, Degas et Pissarro, Alchimie d'une rencontre, Kat. Nr. 61.

Diese Graphik schuf Degas in sieben Überarbeitungszuständen. Durch diverse technische Eingriffe erzielte der Künstler unterschiedliche Tonalitäten und Strukturen; die Komposition reicht von einem relativ freien abstrakten Raum mit drei Figuren hin zu einem dichten illusionistischen Bühnenbild mit fünf Figuren (vgl. auch den beiliegenden Abzug der gestrichenen Platte). Die frühen Zustände ähneln den Fächerbildern von Degas aus den Jahren 1878 bis 1880, in denen die kleinformatigen Tänzerinnen zwischen den umhüllenden Flächen auftauchen und verschwinden. Der ausgearbeitete Endzustand entspricht in Stil und Konzeption den Gemälden und Pastellen aus derselben Zeit. Vom vorliegenden II. Zustand ist nur dieses Exemplar bekannt geworden, es handelt sich somit wohl um ein Unikat.

Dabei: Sur la Scene III. 1876–1877. Vernis mou, Kaltnadel und Roulette auf Simili-Japan. 9,9 x 12,5 cm, Plattenkante; 24,8 x 32,2 cm, Blattgrösse. Vereinzelt ganz minime Flecken, in insgesamt gutem Zustand.

Werkverzeichnis: Reed/Shapiro 24/V, Abzug der gestrichenen Platte
Provenienz: Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b
Zus. 2 Blatt.



LION DE L'ATLAS.

a Paris chez H. Gauguain & C^{ie} rue de vaugirard N^o 34

Imp. lith. de H. Gauguain rue de vaugirard N^o 34

269 Eugène Delacroix

Charenton-Saint-Maurice 1798–1863 Paris

Lion de l'Atlas

1829. Lithographie auf festem Velin. 32,9×46,2 cm, Darstellung; 50,6×65,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts in typographischer Schrift bezeichnet «Delacroix fec./ Imp. lith. de H. Gauguain rue Vivienne No. 2», mittig betitelt «LION DE L'ATLAS», links bezeichnet «a Paris, chez H. Gauguain & Cie, rue de vaugirard, No. 34». Blatt etwas stockfleckig. Mehrere kaum sichtbar restaurierte Einrisse. Rückseitig Montierungsreste. Hervorragende, tiefschwarze Druckqualität und schöne Erhaltung.

Schätzung CHF 20000*

Werkverzeichnisse Delteil 79/III (v. IV).

Provenienz Slg. Nicolas-Auguste Hazard, Paris, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 1975. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 20.

«Lion d'Atlas» und «Tigre royal» (Delteil 79 und 80) können als die beiden Hauptblätter im graphischen Werk von Eugène Delacroix bezeichnet werden. Der Künstler schuf sie 1829 kaum 30-jährig in Paris. Als Vorlage dienten ihm Studien aus dem zoologischen Garten in Paris und Erzählungen. 1832 folgte erst die Reise nach Marokko und Algier über Spanien. Der vorliegende Druck trägt im Unterrand die Adresse von Drucker und Verleger Henri Gauguain.

270 Pierre-Louis De la Rive

Genf 1753–1817 Presinge

Vue du Torrent de Tréloup, près de Saint-Gingolph

1812. Öl auf Leinwand. 92 x 114 cm. Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. Mit alten Krakelüren. In tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 16000

Provenienz Auktion Christie's, Zürich, 29. März 1993, Los 302, dort erworben von Privatbesitz Schweiz.

Literatur Pierre-Louis De la Rive, Catalogue de mes tableaux avec leurs destinations autant que j'ai pu les apprendre, 1779–1816. Patrick-André Guerretta, Pierre-Louis De la Rive ou la belle nature, Vie et œuvre peint (1783–1817), Genf 2002, Tf. 508.

Ausstellung Genf 2002, Musée Rath, De la Rive, Kat. Nr. 84, mit Etikett.

In diesem ausdrucksstarken Gemälde fängt Pierre-Louis De la Rive die majestätische Wildheit der alpinen Landschaft am Genfersee auf beeindruckende Weise ein. Der Torrent de Tréloup, ein reissender Gebirgsbach nahe Saint-Gingolph, wird zur Bühne eines dramatischen Moments: Eine provisorische Brücke aus Baumstämmen ist unter der Last eines Reiters just in dem Augenblick eingestürzt, als er sie überqueren wollte. Weitere Reisende in einer Kutsche kommen im letzten Moment zum Stehen. Die monumentale Gebirgswelt, meisterhaft in Licht und Schatten modelliert, ist nicht nur Kulisse, sondern tritt als kraftvolles Sinnbild dem menschlichen Ringen mit der Natur gegenüber.

De la Rive gilt als einer der bedeutendsten Schweizer Landschaftsmaler seiner Zeit und ein früher Wegbereiter der Romantik. In Werken wie diesem verbindet er topographische Genauigkeit mit einer emotional aufgeladenen Bildsprache. Die Komposition lenkt den Blick vom Detail – dem dramatischen Moment der Überquerung – zur weiten, überwältigenden Naturkulisse, die Ruhe und Erhabenheit zugleich ausstrahlt.



271 François Diday

1802 Genf 1877

Ansicht der Monts Salèves im Abendlicht mit bäuerlicher Staffage

1859. Öl auf Leinwand. 119,6 x 178,5 cm. Unten rechts vom Künstler signiert und datiert «F. Diday 1859». Auf dem originalen Chassis, Firnis leicht vergilbt. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 12500

Werkverzeichnis Das Werk ist im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, als eigenhändige Arbeit von François Diday unter der Archivnummer 61'768 registriert. Der Archivauszug, datiert vom 27. Juni 1988, liegt vor.

Provenienz Galerie Dr. Schenk, Zürich, dort am 3. Juni 1988 erworben von Privatbesitz Schweiz.

Dieses grossformatige Landschaftsgemälde von François Diday zeigt eine eindrucksvolle Ansicht des Mont Salève im warmen Licht des späten Tages. Die stimmungsvolle Darstellung des markanten Massivs südlich von Genf vereint romantische Naturerhabenheit mit einer idealisierten bäuerlichen Welt.

Die lebendige Staffage im Vordergrund – mit Kühen, Eseln, einem Hirtenjungen sowie einer ruhenden Mutter mit Kind – wurde gemäss dem Livre de Commande von Didays Schüler und Atelierkollegen Jean-Charles Ferdinand Humbert (1813–1881) ausgeführt, einem auf Tier- und Genremalerei spezialisierten Künstler. Dieses arbeitsteilige Vorgehen war im 19. Jahrhundert verbreitet und zeugt von professioneller Atelierpraxis.

Das Gemälde ist eine von insgesamt sieben bekannten Fassungen dieses Sujets, das bei Sammlern und Auftraggebern offenbar grossen Anklang fand. Eines wurde von der Grossfürstin Maria von Russland (1819–1876) erworben.



272 Otto Dix

Untermhaus 1891–1970 Singen

Meine Mutter

1949. Pastell auf Velin, auf Unterlage aufgezogen. 40 × 35,5 cm, Blattgrösse; 48,5 × 40,5 cm, Unterlage. Unten rechts vom Künstler in schwarzem Stift stilisiert signiert und datiert «4/DIX/9», darunter betitelt «Meine Mutter». Farbfrisch, leichter Lichtrand, vollflächig auf Unterlage montiert. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 5000

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung von Fritz Löffler, Dresden, datiert vom 3. April 1985, liegt in Kopie vor. Lorenz, Band VI, Nr. SW 5.2.5.

Provenienz Wohl Slg. Josef Schürmann, Düsseldorf. Galerie Wurm von Sterndorff, Birsfelden/Basel, dort am 18. Juli 1987 erworben von Privatbesitz Schweiz.

Otto Dix porträtierte wiederholt seine Eltern, zu denen er zeitlebens in einem herzlichen Verhältnis stand. Von seiner Mutter Louise Dix-Amann (1863–1953) sind bis zu ihrem Tod 21 Bildnisse bekannt. Das vorliegende Schulterstück besteht durch die kräftige Farbgebung und die prägnante Strichführung. Es diente als Vorlage für zwei Lithographien.



273 Otto Dix

Untermhaus 1891–1970 Singen

EWK Leonie

1923. Farblithographie auf Maschinenbütten mit Wasserzeichen «Johann Wilhelm». 47 × 37,2 cm, Darstellung; 60 × 46,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Dix 23», links nummeriert «5/65». Farbfrischer Druck. Blatt oben rechts mit sauber hinterlegtem Einriss. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 35000*

Werkverzeichnis Karsch 58/III/a (v. b).

Provenienz Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 20. Juni 2014, Los 24, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Die grossformatige Lithographie wurde 1923 vom Berliner Verleger Karl Nierendorf herausgegeben. Die Auflage von 65 nummerierten Exemplaren teilt sich etwa hälftig in zwei Farbvarianten auf.



274 Gustave Doré

Strassburg 1832–1883 Paris

Le pont de Londres la nuit, sans-abri de Londres endormis sur un banc

1870. Gouache, mit Weiss und Grau gehöht, auf festem Velin. 38,1×29,7 cm. Unten links vom Künstler in Tusche signiert und datiert «Gve Doré / 1870». An den Rändern minimal berieben. Rückseitig Montierungsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15000*

Provenienz Kornfeld und Cie., Bern, dort am 15. Februar 1972 erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1964, Kornfeld und Klipstein, Zur 100-Jahr-Feier der Gründung des Hauses H.G. Gutekunst, Ausstellung 1864–1964, Zeichnungen – Aquarelle, Kat. Nr. 2. Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 5.

Unser Blatt, das der Radierung «A la belle étoile sur le pont de Londres» von 1872 ähnelt (vgl. J. Valmy-Baysse, «Gustave Doré», Paris 1930, S. 297), schildert mit schonungslosem Realismus das Elend in den Londoner Armenvierteln, die der Künstler ab 1868 besuchte. Im darauffolgenden Jahr bereitete Doré Illustrationen für die Buchpublikation «London: a pilgrimage» vor, für die sein englischer Freund William Blanchard Jerrold (1826–1884), Journalist bei der «Daily News» und später bei der «Illustrated London News», Texte verfasste. Im Hinblick auf dieses gemeinsame Werk unternahmen die beiden miteinander befreundeten Männer sogenannte «Pilgerreisen» in die Stadtviertel Londons, in denen Luxus auf bittere Armut traf. Blanchard Jerrold erzählte hierzu eine Anekdote, die mit der Zeichnung zusammenhängt: «Einmal gingen wir um Mitternacht zur London Bridge und blieben dort eine gute Stunde, während er (Gustave Doré) meditierte und die beiden Ausblicke bewunderte, die sich unseren Augen boten: oberhalb der Brücke und unterhalb, er war sehr gerührt von den armen menschlichen Wesen, die dicht an dicht auf den Steinbänken schliefen.» (In: B. Jerrold, Life of Gustave Doré, London 1891, S. 153).

Das im Jahr 1872 publizierte Buch mit den 138 illustrierten Doré-Zeichnungen, die der neuen Ästhetik des sozialen Realismus am Ende des 19. Jahrhunderts entsprachen, fanden damals eine grosse Beachtung: Die Bilder in dieser Publikation gelten als Meisterwerke von Gustave Doré (vgl. R. Bonnefoit, in: Ausstellungskatalog, Jean Starobinski, Largesse (Parti pris), Musée du Louvre, Paris 1994, Nr. 72).



275 James Ensor

1860 Ostende 1949

La cathédrale

1886. Radierung auf imitiertem Japan. 24,6×19,1 cm, Plattenkante; 35,6×25,8 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «James Ensor 1886», links bezeichnet «La cathedrale». Im Papier gebräunt und leicht fleckig. Sehr schöne Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 9000*

Werkverzeichnis Taevernier 7/II (v. III).

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 120.

Einer der wenigen Frühdrucke des Blattes. Später fertigte Ensor eine weitere Fassung an.



276 James Ensor

1860 Ostende 1949

Diables rossant anges et archanges

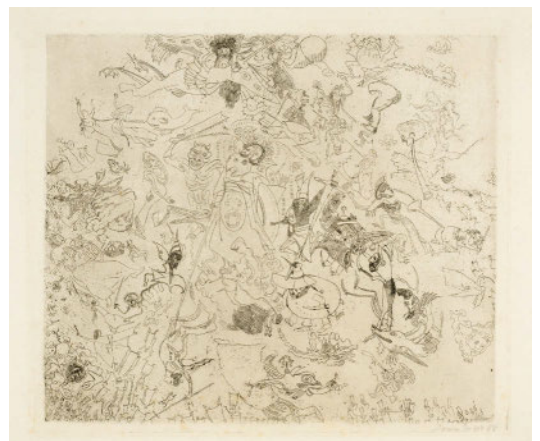
1888. Radierung auf Büttlen mit Wasserzeichen. 26×30,3 cm, Plattenkante; 33,1×46 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «James Ensor 88». In den Ecken jeweils ein Reissnagellöchlein, unten links ausgerissen. Leichte Stockflecken und Verfärbungen. Sehr schöne Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 9000*

Werkverzeichnis Taevernier 23.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 121 a.





277 Max Ernst

Brühl 1891–1976 Paris

Paysagiste II

1966. Collage, Frottage, Gouache und Farbstift auf diversen Papieren, auf Karton aufgezogen. 35,6×17,9 cm, Collage, Abschlussstrich; 43,1×26,2 cm, Unterlagekarton. Unten rechts auf dem Karton vom Künstler in braunem Farbstift signiert «max ernst», links bezeichnet «PAYSAGISTE», unten rechts nummeriert «No 1». Papiere der Collage mit minimalen Altersspuren und etwas gebräunt, Unterlagekarton mit leichtem Lichtrand, rückseitig mit alten Montierungsresten. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnis Spies/Metken 4178.

Provenienz The Bodley Gallery, New York. Privatsammlung, New York.

Ausstellungen New York 1970, The Bodley Gallery, Max Ernst/René Magritte, Kat. Nr. 5. Stuttgart 1986/1987, Galerie Valentien, Ernst/Magritte. München 2009/2010, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Max Ernst lässt grüssen, Pater Schamoni begegnet Max Ernst, S. 23.

Der bedeutende deutsche Surrealist Max Ernst ist für sein ruheloses Experimentieren mit neuen Techniken bekannt. Bei der vorliegenden Collage hat der Künstler Bildfragmente in eine nicht rational zu durchdringende Ordnung gebracht. Die Zerstörung der natürlichen Erscheinungen auf dem Papier ist für den Künstler der Zugang zur Imagination. Seine Kunstfiguren sind eine Kombination aus unterschiedlichsten Gestaltungselementen und offenbaren auf eindruckliche Weise eine verborgene und weitgehend persönlich geprägte Traumwelt. Unser schlankes Hochformat ist ein schönes Beispiel dafür.



278 Max Ernst

Brühl 1891–1976 Paris

Paysagiste III

1966. Collage, Öl, Bistertinte und Farbstift auf diversen Papieren auf Karton aufgezo-gen. 35 x 18 cm, Collage, oben und unten mit Abschlussstrich; 40,4 x 23,2 cm, Unterlagekarton. Unten rechts auf dem Karton vom Künstler in braunem Farbstift signiert «max ernst», links bezeichnet «PAYSAGISTE». Papiere der Collage etwas gebräunt und gewellt, mit minimalen Altersspuren, Unterlagekarton mit leichtem Lichtrand, rückseitig mit alten Montierungsspuren. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnis Spies/Metken 4179.

Provenienz Galerie Alphonse Chave, Vence, 1968. Galerie David Benador, Genf. Galerie Valentien, Stuttgart, mit Etikett.

Ausstellungen Vence 1968, Galerie Alphonse Chave, Max Ernst, Déchets d'atelier. Münster 2009/2010, Landesmuseum für Kunst und

Kulturgeschichte, Max Ernst lässt grüssen, Pater Schamoni begegnet Max Ernst, S. 23.

Die Collagen von Max Ernst nehmen eine bedeutende Rolle in der Entwicklung der surrealistischen Kunst ein, da sie neue Wege der Bildfindung eröffnen. Durch die Verbindung von scheinbar zusammenhangslosen Elementen und durch das Übereinanderkleben von Materialien in unterschiedlicher Haptik und technischer Bearbeitung wird ein neues Ganzes geschaffen. Es entstehen dabei Überraschungseffekte, die nicht zuletzt dem freien Spiel des Zufalls entsprungen zu sein scheinen. Die vorliegende Arbeit ist im Sinn von Max Ernst ein künstlich provoziertes Zusammentreffen von unterschiedlichen «Realitäten». Die Werke von Max Ernst entziehen sich nicht selten einer klaren stilistischen Definition, doch besitzen sie oftmals eine wunderbare Poesie, wovon die vorliegende Collage zeugt.

279 Max Ernst

Brühl 1891–1976 Paris

Ohne Titel

Blatt aus dem Portfolio Festin von Pierre Hebey

1974. Farbfrottage auf Bütten, auf Karton aufgelegt. 33,7 × 25 cm, Darstellung; 35 × 26,7 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «max ernst». Blatt etwas gebräunt, untere Ecken leicht bestossen, oberer Rand mit Reissnagel-löchern. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis Spies/Leppien 249/l.

Provenienz Galerie Valentien, Stuttgart, mit Etikett.

Literatur Jürg Pech, Max Ernst, Begleitbuch der Max Ernst-Ausstellung in Okazaki und Wakayama, Japan, Okazaki 2001, mit ganzseitiger Abbildung.

Gedruckt von Pierre Chave, Vence, in den vier Farben Chamois, Ultramarin, Hellblau und Rot, in einer Auflage von 75 Exemplaren.

Max Ernst verwendete in seinen Werken nicht selten Tiermotive. Unser Blatt zeigt einen wundersamen Vogel und einen Fisch. Das Vogelwesen ist in der Terminologie des Künstlers als «Loplop» zu bezeichnen. Es handelt sich hierbei um ein wiederkehrendes Element im Schaffen des Künstlers. Das Fabelwesen gehört einer überirdischen und unwirklichen Sphäre an und steht nicht selten für das «andere Ich» des Künstlers. Ein schönes Beispiel einer surrealistischen Arbeit.



280 Lyonel Feininger

1871 New York 1956

EWK Kirche in Vollersroda

1919. Holzschnitt auf gelbem Japan. 25,5 × 30,2 cm, Druckstock; 34,4 × 45 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Lyonel Feininger», in der Mitte mit der Werknummer «1968», rechts betitelt «Vollersroda», unten links bezeichnet «Stock zerstört». Leichte Griffknicke und wenige Falten im Papier sowie leichte Stockflecken. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 8 000*

Werkverzeichnis Prasse W 188.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie-Onstad-Kunst-senter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 303. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 262. Dessau 2013, Stiftung Bauhaus, Laboratorium transnationaler Avantgarde: Das Bauhaus und die indische Moderne 1922 in Kalkutta.

Die Dörfer um Weimar, zu denen auch Vollersroda gehört, dienten Feininger als sehr beliebte Vorlagen. Während der Bauhaus-Zeit in Weimar unternahm er immer wieder Ausflüge und kehrte auch später dorthin zurück. 1932 zog das Bauhaus von Dessau nach Berlin um, 1937 emigrierte Feininger in die USA. Das kleine «X» von der Hand des Künstlers unten links markierte jene Werke, die Feininger nicht zum Verkauf frei gab.



281 Lyonel Feininger

1871 New York 1956

EWK Kirche (Kathedrale)

1919. Holzschnitt auf hauchdünnem Japan-Bütten. 25,5 × 30,5 cm, Druckstock; 35 × 39,2 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Lyonel Feininger», in der Mitte mit der Werknummer «1969», links der Stempel «FEININGER ESTATE/No. 753». Oben links mit Stauchungen und Falten im Papier, stockfleckig. Dem Alter und dem Material entsprechend in schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 8 000*

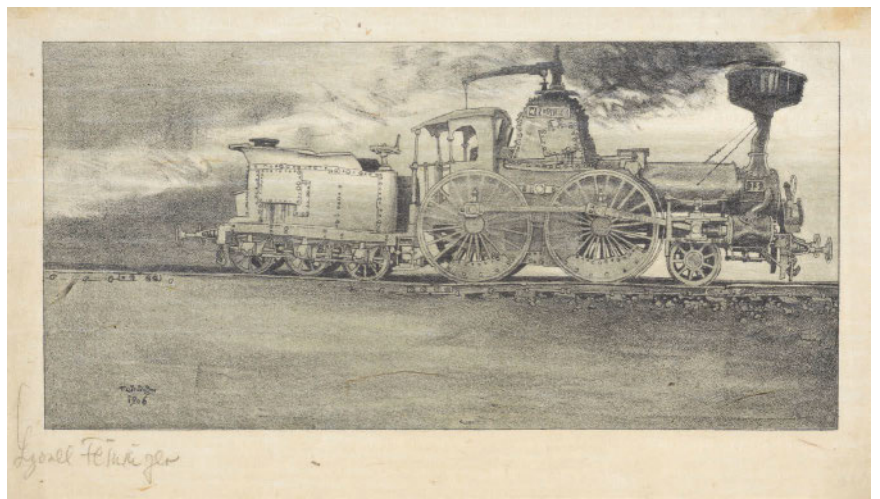
Werkverzeichnis Prasse W 189.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie-Onstad-Kunst-senter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 304. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 263.

Einer der seltenen Probedrucke, da das Blatt nie als Auflage erschien.





282 Lyonel Feininger

1871 New York 1956

Die alte Lokomotive (Windspiel)

1906. Lithographie auf dünnem Japan. 15,7 x 32,2 cm, Darstellung; 20,7 x 35,4 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Lyonel Feininger». Die oberen beiden Ecken mit Spuren alter Montierungen. Die Unterkante mit kleinen Fältchen. Leichte Griffknicke. In schöner Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis Prasse L 2.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Ausstellungen Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henietad-Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 300. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 259.

Seltenes graphisches Frühwerk des Künstlers. Prasse sind lediglich fünf Exemplare bekannt. Feiningers Qualitäten als Karikaturist sind deutlich zu erkennen.



283 Lyonel Feininger

1871 New York 1956

Der Reeder

1910/1911. Radierung und Kaltnadel auf festem Bütten. 14 x 21,5 cm, Plattenkante; 21,8 x 30 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Lyonel Feininger / 1912». Unten links in der Platte leichte Abreibungsspuren. Rückseitige Montierungsreste und kaum Gebrauchsspuren. In schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000*

Werkverzeichnis Prasse E 41/A (v. B).

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henietad-Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 302. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 261.



284 Lyonel Feininger

1871 New York 1956

EWK Kirche

21. Juni 1911. Tusche auf Büten. 24 x 31,8 cm. Unten links vom Künstler in Tusche signiert «Feininger», unten in der Mitte betitelt «Kirche» und unten rechts datiert «Wednesday June 21st 1911». Blatt minimal stockfleckig, Reissnagellöcher in den Ecken und Rändern. In sehr guter Erhaltung.

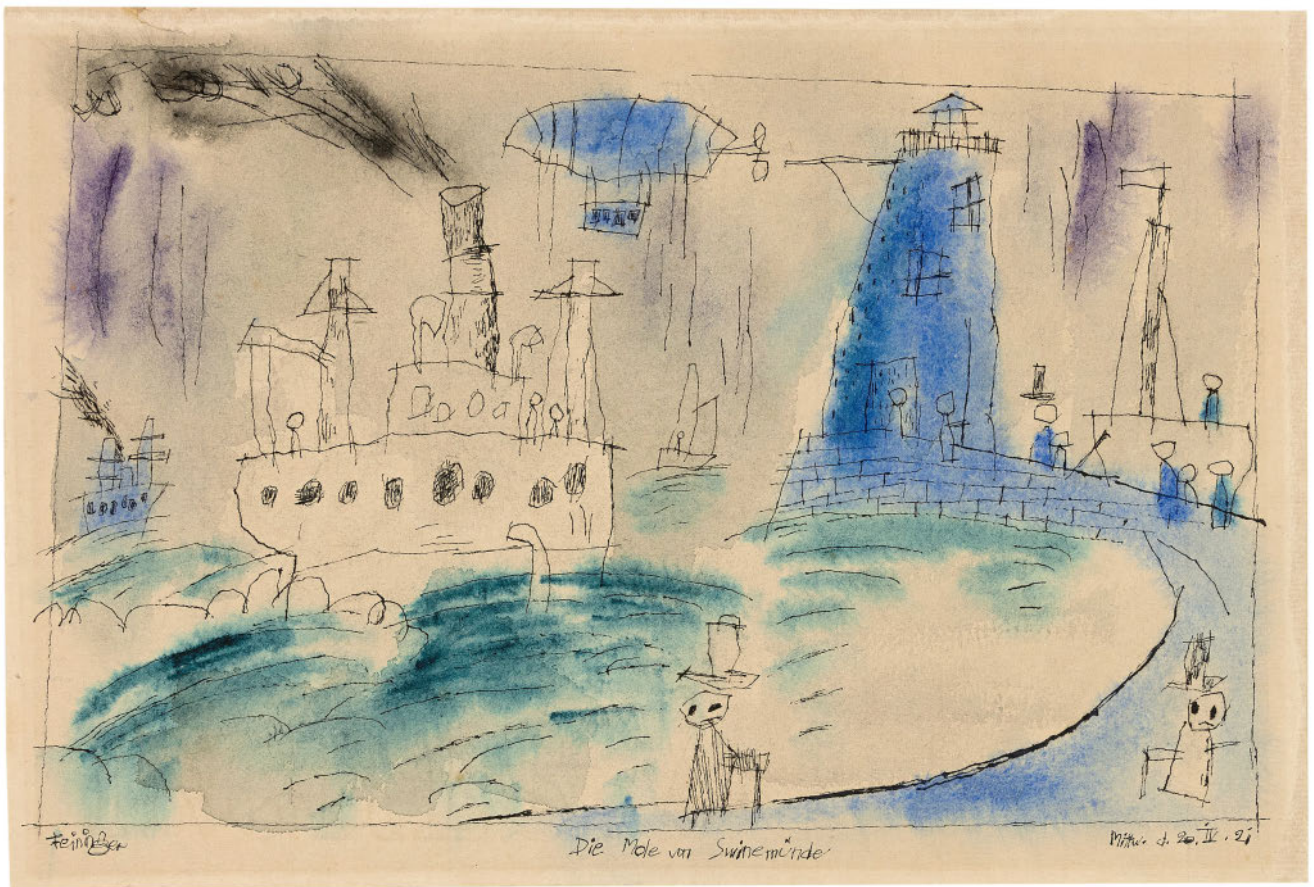
Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis Achim Moeller, Direktor des Lyonel Feininger Project LLC, New York – Berlin, hat die Echtheit dieses Werkes, das im Archiv des Lyonel Feininger Project unter der Nummer 2006–03–25–25 registriert ist, bestätigt. Ein Zertifikat liegt der Arbeit bei. Zusätzliche Informationen wurden von Achim Moeller, The Lyonel Feininger Project, New York – Berlin, zur Verfügung gestellt.

Provenienz Galerie Nierendorf, Berlin. Auktion Grisebach, Berlin, 12. Juni 2004, Los 176. Privatbesitz Deutschland. Auktion Kornfeld, Bern, 18. Juni 2010, Los 28, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Berlin 2002/2003, Galerie Nierendorf, Aus dem Kabinett 5: 63 Werke von 18 Künstlern des 20. Jahrhunderts, Kat. Nr. 24. Yokosuka 2008, Museum of Art, Feininger, Retrospective, Kat. Nr. 36. Ingelheim/Wien 2015/2016, Internationale Tage, Altes Rathaus/Albertina, Lyonel Feininger/Alfred Kubin, Eine Künstlerfreundschaft, S. 105.

Bei der dargestellten Kirche handelt es sich um die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Dorfkirche von Heinersdorf (Grossbeeren) im Süden Berlins, die Feininger bereits im April 1911 dargestellt hatte.



285 Lyonel Feininger

1871 New York 1956



Die Mole von Swinemünde

1921. Aquarell und Feder in Tusche. 19,4 x 28,8 cm. Unten links vom Künstler in Tusche signiert «Feininger», in der Mitte betitelt «Die Mole von Swinemünde», rechts datiert «Mittw. d. 20. IV. 21». Farbfrisch und in schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 50 000*

Werkverzeichnis Achim Moeller, Direktor des Lyonel Feininger Project LLC, New York – Berlin, hat die Echtheit dieses Werkes, das im Archiv des Lyonel Feininger Project unter der Nummer 2007-03-25-25 registriert ist, bestätigt. Ein Zertifikat liegt der Arbeit bei. Zusätzliche Informationen wurden von Achim Moeller, The Lyonel Feininger Project, New York – Berlin, zur Verfügung gestellt.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 173. Regensburg/Bremen 1992, Museum Ostdeutsche Galerie/Kunsthalle, Lyonel Feininger, Erlebnis und Vision, Die Reisen an die Ostsee 1892-1935, Kat. Nr. 94. München/Bern 1995, Städtische Galerie im Lenbachhaus/Kunstmuseum, Mit dem Auge des Kindes, Kinderzeichnung und moderne Kunst, Kat. Nr. 3.65.

Lyonel Feininger hielt sich wiederholt an der Ostsee auf und malte oftmals auf der Insel Usedom. Hier durchstreifte er mit seinem Fahrrad die Gegend und fand zahlreiche Motive für etwa 80 Kunstwerke. In dem heute in Polen gelegenen Städtchen Swinemünde schuf er feinfühlig Ansichtsbilder des Rathauses, der Leuchttürme und der Mole. Bereits für das Jahr 1911 lässt sich eine kompositorisch ähnliche Zeichnung nachweisen, die sich heute in der Sammlung des Harvard Art Museum/Busch Reisinger Museum (BR63.1164) befindet.



286 Paul Gauguin

Paris 1848–1903 Hiva-Hoa (Marquesas)

Cours d'eau sous les arbres, Martinique (recto) – Esquisse avec 7 figures (verso)

Um 1887. Aquarell über Vorzeichnung in schwarzer Kreide, rückseitig schwarze Kreide, auf festem, ursprünglich blauem Velin. 20,2 x 25,5 cm. Mit Lichtrand, rückseitig mit durchgeschlagenen Aquarellfarben, insgesamt farbfriech und in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 35 000

Werkverzeichnis Bestätigung vom Wildenstein Institute, Paris, dass das Blatt in den in Vorbereitung befindlichen Katalog der Aquarelle und Zeichnungen aufgenommen wird, datiert vom 17. Februar 2011, liegt vor.

Provenienz Slg. Paco Durrio, Paris, bis 1928. Privatsammlung, Basel. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 17. Juni 2011, Los 36. Privatsammlung Schweiz.

Literatur Javier González de Durana, Francisco Durrio y su colección de Gauguins, La reconstrucción de la colección, S. 212, Nr. 26 (in Katalog Bilbao 2013).

Ausstellungen Basel 1928, Juli–August, Kunsthalle, Paul Gauguin, Kat. Nr. 148 (2. Auflage). Berlin 1928, Oktober, Galerie Thannhauser, Paul Gauguin, Kat. Nr. 100. Basel 1949/1950, Kunstmuseum, Paul Gauguin zum 100. Geburtstag, Kat. Nr. 110. Bilbao 2013, Museo de Bellas Artes de Bilbao, Francisco Durrio (1868–1940), Sobre las huellas de Gauguin, Kat. Nr. 58. Amsterdam 2018/2019, Van Gogh Museum, Gauguin & Laval in Martinique, Kat. Nr. 92.

Die Arbeit gehörte ursprünglich zum aufgelösten Skizzenbuch «The Blue-Grey Sketchbook», vgl. Kat. Amsterdam 2018/2019, Gauguin and Laval in Martinique, ab S. 112. Ein sehr gut dokumentiertes, 1887 in Martinique entstandenes Werk.



287 Paul Gauguin

Paris 1848–1903 Hiva-Hoa (Marquesas)

Paysage breton

Um 1894. Aquarell über Farbmonotypie auf festem Japan. 13 x 24 cm. Das Japan dem Rand entlang auf einen leichten Karton aufgelegt, mit freier Rückseite. Das Papier leicht knittig. Die leichte Monotypie mit Aquarell in satten Farben überarbeitet.

Schätzung CHF 40 000

Werkverzeichnis Richard S. Field, Paul Gauguin, Monotypes, Philadelphia 1973, Nr. 28. Bestätigung vom Wildenstein Institute, Paris, dass das Blatt in den in Vorbereitung befindlichen Katalog der Aquarelle und Zeichnungen aufgenommen wird, datiert vom 17. Februar 2011, liegt vor.

Provenienz Slg. Paco Durrio, Paris, bis 1928. Privatsammlung, Basel. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 17. Juni 2011, Kat. Nr. 43. Privatsammlung Schweiz.

Literatur Javier González de Durana, Francisco Durrio y su colección de Gauguins, La reconstrucción de la colección, S. 209, Nr. 11 (in Katalog Bilbao 2013).

Ausstellungen Basel 1928, Juli-August, Kunsthalle, Paul Gauguin, Kat. Nr. 243 (2. Auflage). Berlin 1928, Oktober, Galerie Thannhauser, Paul Gauguin, Kat. Nr. 219. Basel 1949/1950, Kunstmuseum, Paul Gauguin zum 100. Geburtstag, Kat. Nr. 118. Bilbao 2013, Museo de Bellas Artes de Bilbao, Francisco Durrio (1868–1940), Sobre las huellas de Gauguin, Kat. Nr. 73.

Das Blatt entstand während Paul Gauguins Aufenthalt in Frankreich von August 1893 bis Februar 1895, zwischen seinen beiden Aufenthalten in der Südsee. Von April bis Dezember 1894 hielt sich Gauguin in Pont-Aven und in Le Pouldu in der Bretagne auf, in Begleitung der Javanerin Anna.

288 Paul Gauguin

Paris 1848–1903 Hiva-Hoa (Marquesas)

Eve – Femme nue debout

1890/1891, Guss posthum. Bronze. 59,5 cm, Höhe. Auf der Plinthe mit dem gehobenen Schriftzug «P Gauguin», gestanzt nummeriert «7/10» und mit der Giessermarken «C. Valsuani Cire Perdue». Tadellose Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000

Provenienz Galerie Beyeler, Basel, dort am 5. November 1987 erworben von Privatbesitz Schweiz.

Literatur John Rewald, Post-Impressionism, from Van Gogh to Gauguin, New York 1956 (die Keramik abgebildet S. 442). Mereta Bodelsen, Gauguin's Ceramics, London 1964, (die Keramik abgebildet S. 139). Christopher Gray, Sculpture and Ceramics of Paul Gauguin, Baltimore 1963, Nr. 92 (Keramik).

Die Bronze gehört zu den raren plastischen Werken Paul Gauguins, die jenseits seines malerischen Œuvres einen faszinierenden Einblick in sein künstlerisches Denken eröffnen. Ursprünglich als Keramik geschaffen, überlebt die Figur heute vor allem durch die posthume Bronzegüsse.

Die stehende, unbedeckte Frau mit leicht nach vorn geneigtem Oberkörper und schematisch angedeuteter Anatomie wirkt archaisch und entrückt. Gauguin verzichtet auf naturalistische Details zugunsten einer blockhaften Formensprache, die an ozeanische und präkolumbianische Skulptur erinnert.

Die Originalkeramik wurde von Ernst Beyeler im Oktober 1970 an die National Gallery in Washington DC verkauft. Der genaue Zeitpunkt, an dem die Abgüsse erstellt worden sind, ist nicht bekannt. Da sich jedoch bereits seit 1971 ein weiterer Abguss in einer Privatsammlung befindet, muss es ziemlich bald nach dem Ankauf geschehen sein.



289 Paul Gauguin

Paris 1848–1903 Hiva-Hoa (Marquesas)

Femmes, animaux et feuillage

Tahiti 1898. Holzschnitt auf dünnem Japan. 16,3 x 30,5 cm, Druckstock; 22,8 x 30,5 cm, Blattgrösse. Unten links neben dem Monogramm mit der eigenhändigen Nummerierung «No 18». Ausgezeichneter Druck, tadellos in der Erhaltung, mit Papierrand oben und unten.

Schätzung CHF 20 000

Werkverzeichnis Mongan/Kornfeld/Joachim 43/II/A (v. D). Das reproduzierte Exemplar.

Eine Szene mit vier eingeborenen Frauen, einem Hund und einem Kaninchen und reifen Früchten an Bäumen. Gauguin schuf nach seiner Rückkehr nach Tahiti 1896 gesamthaft noch 39 Holzschnitte.

Eines der ursprünglich gesamthaft ca. 40 Exemplare, meist vom Künstler eigenhändig nummeriert.





290 Paul Gauguin

Paris 1848–1903 Hiva-Hoa (Marquesas)

Te Faruru – Ici on fait l'amour – Here We Make Love

Paris, Winter 1893/1894. Farbholzschnitt auf festem Japan. 35,7 × 20,4 cm, Druckstock; 39,8 × 24,9 cm, Blattgrösse. Mit Reissnagellöchern in den Ecken und am Rand, leicht fleckig, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung, insgesamt in guter Druckqualität und Erhaltung, mit breitem Papierrand.

Schätzung CHF 50 000*

Werkverzeichnis Mongan/Kornfeld/Joachim 15/V (v. VI/C/c).

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Bei dem vorliegenden Blatt «Te Faruru» handelt es sich um einen Druck von Louis Roy in Schwarz, Orange und Rot. Die Forschung geht davon aus, dass es sich um das letzte Blatt der Folge handelt. Dargestellt ist eine intime Liebesszene am Strand. Über dem Kopf des Mannes schwebt ein engelhafter Geist und in einem Baum sind die Initialen des Künstlers eingeritzt. Die rechte obere Ecke ist farblich nicht bedruckt. Die Autoren des Werkverzeichnisses konnten von diesem Blatt 18 Drucke des V. Zustands nachweisen, alle wurden von Louis Roy in ähnlicher Farbgebung gedruckt. Vgl. auch Text Los 291.



291 Paul Gauguin

Paris 1848–1903 Hiva-Hoa (Marquesas)

EWK Te Atua – Les Dieux – The Gods

Paris, Winter 1893/1894. Farbholzschnitt auf festem Japan. 20,4 × 35,5 cm, Druckstock; 24,8 × 39,9 cm, Blattgrösse. Das Papier mit Atelierspuren und minimalen Abreibungen an den Rändern, ein hinterlegter Einriss an der oberen Blattkante, ein Fleck an der Unterkante. In insgesamt guter Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 50000*

Werkverzeichnis Mongan/Kornfeld/Joachim 17/III/C (v. D).

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henietstad Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 96. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 94. Ingelheim 1997, Altes Rathaus, Ursprung und Vision – Paul Gauguin, Emil Nolde und die Kunst der Südsee, Kat. Nr. 8. Martigny 1998, Fondation Pierre Gianadda, Gauguin, Kat. Nr. 99. Köln 1999/2000, Museum Ludwig, Kunstwelten im Dialog, Von Gauguin zur globalen Gegenwart, Kat. Nr. 142. Brescia 2005/2006, Museo di Santa Giulia, Gauguin/Van Gogh, L'avventura del colore nuovo, Kat. Nr. 133. Rom 2007/2008, Complesso del Vittoriano, Paul Gauguin, Artist of Myth and Dream, Kat. Nr. 83.

Im August 1893 kam Paul Gauguin von seiner ersten Tahiti-Reise nach Paris zurück und plante seine Erlebnisse in einem Buch festzuhalten. In einem Brief an seine Frau vom Oktober 1893 schrieb er: «Je prépare en

outré un livre sur Tahiti et qui sera très utile pour faire comprendre ma peinture. Que de travail.» Im Austausch mit dem Schriftsteller Charles Morice arbeitete er im Winter 1893/1894 an den Texten, die unter dem Titel «Noa Noa» erscheinen sollten, dazu schuf er eine Reihe von zehn Holzschnitten, in denen er seine Eindrücke künstlerisch festhielt, alle im gleichen Format geschaffen. Von dieser Reihe, die als Vorzugsausgabe geplant war, zog Gauguin einzelne Probedrucke selbst ab, übergab den Druck der Auflage, die ursprünglich auf 25 bis 30 Exemplare limitiert war, jedoch seinem Künstlerfreund Louis Roy. Das geplante Buch wurde in dieser Form nie realisiert, bekannt ist jedoch das Manuskript «Noa Noa. Voyage de Tahiti», das sich heute im Louvre in Paris befindet.

«Te Atua» ist eines von drei Blättern der Folge, die im Querformat geschaffen worden sind. Gedruckt wurde das vorliegende Blatt laut den Autoren des Werkverzeichnisses vermutlich von Louis Roy und Paul Gauguin, mit einer Farbplatte in sattem Ocker und einer darüber platzierten Platte in Schwarz, die die Figur in der Mitte wie von hinten erleuchtet erscheinen lassen. Calvin Brown legt in einem Aufsatz von 2010 dar, dass die dargestellten Götter wohl auf mehrere Skulpturen von Gauguin zurückgehen. Die zentrale Figur erinnert an eine traditionelle Buddha-Statue und basiert auf Gauguins «Idole à la perle» von 1892 (Gray 94), die Figuren links sind abgeleitet von Idolen der Mondgöttin «Hina and Te Fatu» (Gray 96). Ganz rechts ist noch eine weitere Hina-Figur mit zwei Begleitern zu erkennen, die ihrerseits auf eine weitere Skulptur Gauguins aus dem Jahre 1892 zurückgeht. Gauguin versammelt in dieser Darstellung eine Auswahl der übernatürlichen Mächte Polynesiens.



292 Paul Gauguin

Paris 1848–1903 Hiva-Hoa (Marquesas)

Le calvaire breton

1898/1899. Holzschnitt, handkoloriert, auf Japan. 15,6 × 26 cm (unregelmässige Ränder). Aufgezogen auf Japan. Rückseitig mit Montierungsresten. In sehr schöner Erhaltung mit frischen Farben.

Schätzung CHF 40000*

Werkverzeichnis Mongan/Kornfeld/Joachim 50/A (v. D), dort genanntes Exemplar.

Provenienz Slg. Gustave Fayet, Béziers. Galerie Pierre, Stockholm. Sotheby's, New York, 2. November 2012, Los 60. Slg. Richard Kelton (1929–2019), Santa Monica. Christie's, New York, 12. November 2019, Los 343. Christie's, London, 13. September 2023, Los 67. Privatsammlung Deutschland.

In den entlegenen Dörfern im Westen der Bretagne entdeckte Gauguin erstmals sein Interesse an sogenannten primitiven Kulturen, ein Interesse, das ihn später bis in die Südsee führen sollte. Besonders

angezogen fühlte er sich von den stillen, in sich gekehrten Gemeinschaften entlang des Flusses Aven, deren Bräuche, Rituale und handwerkliche Traditionen seine Bildsprache tief prägten. Der Einfluss dieser Landschaft und ihrer Menschen zeigte sich nahezu unmittelbar in Gauguins Ausdrucksweise, sowohl thematisch als auch formal. Nach einem ersten Versuch mit der technisch anspruchsvollen Zinkographie wandte er sich bewusst dem Holzschnitt zu, dessen Schlichtheit der einfachen Lebenswelt der bretonischen Küste entsprach. In der dargestellten Szene treten die ländliche Umgebung und die religiösen Zeremonien der Region deutlich hervor.

Mit dieser Hinwendung zur Einfachheit entfernte sich Gauguin noch deutlicher von den Impressionisten, die er in Paris zurückgelassen hatte. Er verstärkte diesen frühen Probedruck mit leuchtenden, von Hand aufgetragenen Farben.

293 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Diego à la casquette (recto) – Jeune homme accoudé et études des têtes (verso)

Um 1920. Bleistiftzeichnung auf festem Velin. 31×24,6 cm. Blatt mit unregelmässigen Rändern. Den Blatträndern entlang auf Japan aufgelegt. Unten links mit einem Tintenklecks, unten rechts mit Strichen in Feder in Tinte. Rückseitig mit handschriftlichen Notizen von Bruno Giacometti, dem Bruder des Künstlers. In tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 12 500

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom November 2021, liegt vor. Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 4380 registriert.

Provenienz Nachlass des Künstlers. Slg. Bruno Giacometti, Zollikon. Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung Lugano 1990, Galleria Pieter Coray, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 9.

Ein schelmenhaft wirkendes Porträt seines jüngeren Bruders Diego (1902–1985). Rückseitig mit drei Figurenstudien.



294 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

EWK Tête de Greti Amiet (recto) – Quatre esquisses de Greti Amiet (verso)

1920. Recto und verso je Silberstift auf kreidegrundiertem, festem Papier. 50,2×38,2 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alb Giacometti/1920». Links und rechts am Blattrand mit Reissnagellöchlein und wenigen Atelierspuren. Am Blattrand entlang mit minimalen Stockflecken und Griffknicken. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor. Die Zeichnung ist im Online Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3809 registriert.

Provenienz Privatsammlung, Genf. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 10. Juni 1971, Los 405, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Reinhold Hohl, Alberto Giacometti, Stuttgart 1971.

Ausstellungen Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 202. Madrid 1990, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 6. Mailand/Mannheim 2000, Fondazione A. Mazzotta/Städtische Kunsthalle, Die Familie Giacometti, Abb. S. 180. Madrid 2003, Fundación Juan March, Espíritu de modernidad: de Goya a Giacometti, Obra sobre papel de la colección Kornfeld, Kat. Nr. 68, Abb S. 113. Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage à E.W.K., Kat. Nr. 19.

Die Zeichnung stellt Gret Flury dar, nicht zu verwechseln mit Greti Adam, der Adoptivtochter von Cuno Amiet. Mit Gret soll Alberto während seinem Aufenthalt auf der Oschwand bei seinem Paten Cuno Amiet Ende März 1920 eine Ferienromanze gehabt haben: «Mit Gret [...] bei Amiet auf der Oschwand, war es eine heisse Liebesbeziehung.» (In: Hommage à E.W.K., Ausstellungskatalog, Kunstmuseum Bern, 2003, Kat. Nr. 19).

Das Blatt ist in der gleichen Technik ausgeführt wie eine Reihe von Silberstiftzeichnungen, die Giacometti auf der Oschwand schuf. So schrieb er an Cuno Amiet in einem Brief vom 10. April 1920: «Nun bin ich endlich daheim nach dem vielen Reisen. [...] Meine Sachen habe ich bekommen, nur habe ich den Silberstift oben vergessen, auf dem Tisch im Atelier [...]» (In: Hohl S. 230).



LE MEURTRE DE MAURICE CATHALA

Toulouse, 27 septembre. — Les inspecteurs de la Sûreté toulousaine qui poursuivent leur enquête pour retrouver les auteurs du meurtre de M. Maurice Cathala, commis dans la nuit de jeudi à vendredi, ont procédé aujourd'hui à de nombreuses vérifications et à des auditions de témoins.

Aucune trace de véhicules ni des agresseurs n'a encore été retrouvée, mais il semble que les inspecteurs de la Sûreté soient, en possession d'éléments qui pourraient leur permettre d'identifier bientôt leurs recherches avec plus de précision. La constatation de l'agression paraît, en effet, maintenant établie. Plusieurs personnes ont été entendues, notamment des chauffeurs de taxis qui avaient assisté jeudi soir, à une réunion qui rassemblait des porteurs du « 50 », ont été interrogés sur leur conduite, leur temps à l'issue de cette réunion.

L'enquête a permis une constatation considérable à Toulouse. Plusieurs mouvements politiques ont été vus, notamment des manifestations de la cinquième région, et M. Raymond Bédaride, maire de Toulouse, ont été appelés au centre à la population.

On apprend, d'autre part, que les chauffeurs de Maurice Cathala se dispersèrent lundi matin à 10 heures en l'absence de Cathala.

Le Centre de coordination de la jeunesse a pu publier un communiqué dans lequel il s'élève avec une émotion indigne contre le lâchage de Cathala.

A Cassis (B.-du-Rhône)
Incidents entre partisans du « 50 » et du « 40 »

ACCOMPLI de ses obligations, le Centre de coordination de la jeunesse a pu publier un communiqué dans lequel il s'élève avec une émotion indigne contre le lâchage de Cathala.

La princesse Margaret et Je ne renouvellerai jamais Townsend

LONDRES, 27 septembre. — La princesse Margaret, épouse de Lord Mountbatten, a été vue à la messe de la cathédrale de Saint-Paul, à Londres, où elle a été accompagnée par son mari et par son frère, le prince Charles.

LA VIE ROMAINE

DANS L'ESPÉRANCE DE LA VIE ROMAINE

L'assurance ne paraît chère qu'avant l'accident

CATASTROPHE NATIONALE AU JAPON
Le typhon « Ida » cause la mort de près de 2.000 personnes

TOKIO, 28 septembre. — Le typhon « Ida » a causé la mort de près de 2.000 personnes dans le sud du Japon. Les dégâts sont considérables. On compte 1.800 blessés. Les dégâts sont évalués à 1.000 milliards de yens.

Le typhon « Ida » a causé la mort de près de 2.000 personnes dans le sud du Japon. Les dégâts sont considérables. On compte 1.800 blessés. Les dégâts sont évalués à 1.000 milliards de yens.

Le typhon « Ida » a causé la mort de près de 2.000 personnes dans le sud du Japon. Les dégâts sont considérables. On compte 1.800 blessés. Les dégâts sont évalués à 1.000 milliards de yens.

Baisse de 3,5 pour cent sur le beefsteak

Le prix moyen du kilo de bœuf est en baisse de 3,5 pour cent. Le prix de gros de la viande est en baisse de 6 à 13 %.

Le prix moyen du kilo de bœuf est en baisse de 3,5 pour cent. Le prix de gros de la viande est en baisse de 6 à 13 %.

Le prix moyen du kilo de bœuf est en baisse de 3,5 pour cent. Le prix de gros de la viande est en baisse de 6 à 13 %.

« Je t'aimerais même mort »

Roubaix, 27 septembre. — Un homme de 40 ans, qui se présente comme un agent de la Sûreté, a été arrêté par la police de Roubaix. Il est accusé d'avoir écrit une lettre à une femme, dans laquelle il lui disait : « Je t'aimerais même mort ».

Roubaix, 27 septembre. — Un homme de 40 ans, qui se présente comme un agent de la Sûreté, a été arrêté par la police de Roubaix. Il est accusé d'avoir écrit une lettre à une femme, dans laquelle il lui disait : « Je t'aimerais même mort ».

Un village de protestants commence des travaux

Un village de protestants commence des travaux de construction. Les travaux sont dirigés par un architecte local.

Le week-end sportif

Le week-end sportif a été marqué par de nombreuses épreuves. Les athlètes ont montré un excellent niveau.

LE WEEK-END SPORTIF

Le week-end sportif a été marqué par de nombreuses épreuves. Les athlètes ont montré un excellent niveau.

Le bolycaphe sera mort

Le bolycaphe sera mort. Les consommateurs ont refusé de payer pour ce produit.

Le bolycaphe sera mort. Les consommateurs ont refusé de payer pour ce produit.

Une bombe au pavillon français à l'Expo de Bruxelles

Une bombe a explosé au pavillon français à l'Exposition de Bruxelles. Les dégâts sont importants.

FAITS DIVERS

FAITS DIVERS : Un homme a été arrêté pour vol. Un autre a été condamné pour fraude.

LE WEEK-END SPORTIF

LE WEEK-END SPORTIF : Résultats des épreuves de football et de basket-ball.

LA FIANCEE REPOND

LA FIANCEE REPOND : Une jeune fille a répondu à une lettre de son fiancé.

SOLUTION

SOLUTION : Une énigme a été résolue.

LA VIE ROMAINE

LA VIE ROMAINE : Des nouvelles de la ville éternelle.

FAITS DIVERS

FAITS DIVERS : Des nouvelles de la capitale.

LE WEEK-END SPORTIF

LE WEEK-END SPORTIF : Résultats des épreuves de tennis.

LA FIANCEE REPOND

LA FIANCEE REPOND : Une jeune fille a répondu à une lettre de son fiancé.

SOLUTION

SOLUTION : Une énigme a été résolue.

295 Alberto Giacometti
Borgonovo 1901-1966 Chur

EWK Quatre femmes nues debout

1958. Kugelschreiber auf Zeitungsseite «Combat: Le Journal de Paris». 51,8 x 37,6 cm. Zeitungsblatt mit unregelmäßigem Ausriss rechts, mit Papierverlust. Rückseitig mit an mehreren Stellen hinterlegten Rissen. Im Papier gebräunt. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20000*

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor. Die Zeichnung ist im Online-Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3893 registriert.

Provenienz Direkt vom Künstler an Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b. Ausstellung Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Listen Nr. 63.

Vier Studien von stehenden weiblichen Akten auf einer Seite der Zeitung «Combat: Le journal de Paris» vom Montag, dem 29. September 1958. Der Künstler zeichnete oft spontan auf Zeitungspapier während seinen Aufenthalten in den Cafés.

296 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

EWK Tête

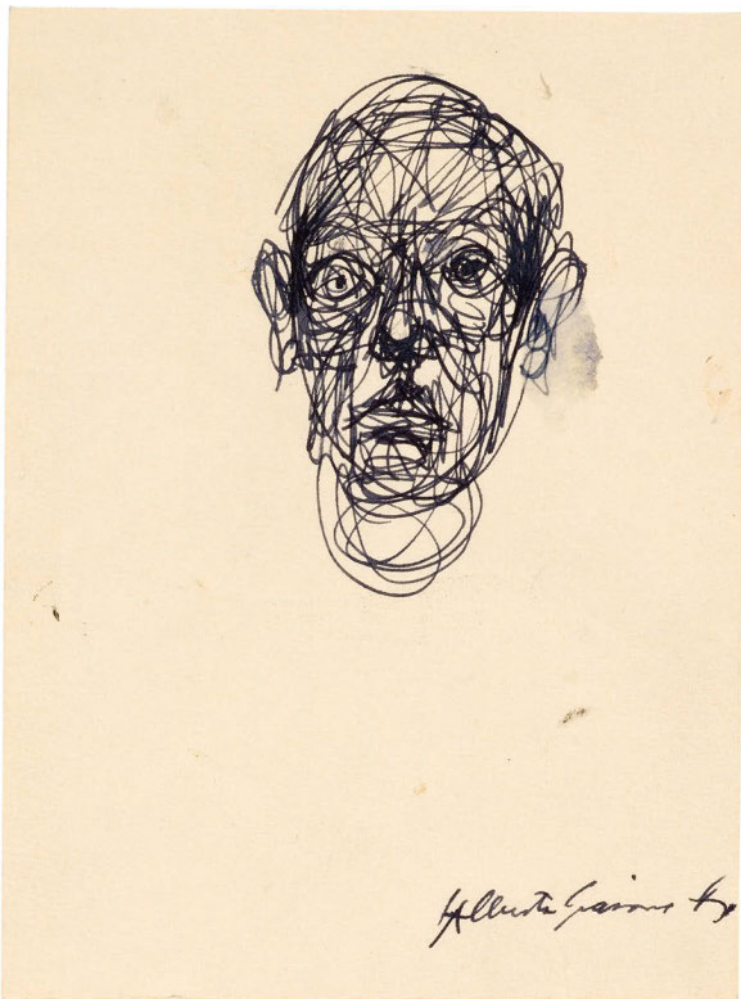
1959. Tintenfederzeichnung auf festem Velin. 14 x 10,5 cm. Unten rechts vom Künstler in Feder in Tinte signiert «Alberto Giacometti». Mit Atelierspuren. Am unteren, rechten Blatt- rand mit kleinem, hinterlegtem Einriss. Karte mit minimalen Knittern. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor. Die Zeichnung ist im Online-Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3840 registriert.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Für die Zeichnung verwendete Giacometti die Rückseite einer Einladungskarte zur Ausstellungseröffnung «Paysage de New York» von Bernard Buffet der Galerie David et Garnier, 6 Avenue Matignon, Paris, vom 6. Februar 1959.



297 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Têtes de face et de profil

Um 1963. Kugelschreiber auf Papiertischdecke. 16,3 x 14,1 cm. Unten mit unregelmässigem Rand und mit kleinen Flecken. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung.

Schätzung CHF 15 000

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom April 2025, liegt vor. Die Zeichnung ist im Online-Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 4721 registriert.

Provenienz Um 1963 direkt vom Künstler an Privatsammlung Schweiz.

1963 reiste Eberhard W. Kornfeld zusammen mit vier Mitarbeiterinnen nach Paris und besuchte dort nebst Marc Chagall auch Alberto Giacometti. Die Skizze soll spontan während eines Treffens in einem Restaurant in Paris auf einem Papiertischtuch entstanden sein und stellt wohl E.W. Kornfeld unten rechts sowie zwei Mitarbeiterinnen dar.





298 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur



Stillleben in der Küche des Hauses in Stampa

[Dessin dans album 1963 chambres d'hôtel/ intérieurs/
portraits/ divers: Pommes, bouteilles et balance]

1963. Bleistiftzeichnung, radiert, auf festem cremefarbenem Velin. 49,7 x 32,7 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Alberto Giacometti 1963». Mit wenigen Griffknicken, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 50 000*

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung des Comité Giacometti, Paris, datiert vom Oktober 2017, liegt vor. Die Zeichnung ist im Online-Werkverzeichnis der Fondation Alberto et Annette Giacometti unter der Nummer AGD 3892 registriert.

Provenienz Direkt beim Künstler 1963 erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Mexico City/Barcelona 1987, Centro Cultural Arte Contemporáneo/Fundación Joan Miró, Dinastía Giacometti, Kat. Nr. 123. Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeich-

nungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 227. Madrid 1990, Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 89. Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 139. Chur 2000, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Stampa – Paris, Kat. Nr. 113. Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage à E.W.K., Kat. Nr. 63. Humlebæk 2008, Louisiana, Cézanne & Giacometti, Kat. Nr. 153. Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 173. Bern 2009/2010, Zentrum Paul Klee – Paul Klees Grafik, Die Passion des Eberhard W. Kornfeld, ohne Kat. Stampa 2016, Museo Ciäsa Granda, Alberto Giacometti. A Casa, Nr. 48.

Die Gegenstände dieses Stilllebens fand der Künstler in der Küche seiner Mutter im elterlichen Haus in Stampa. So liegen zwischen einer Küchenwaage, Flaschen und Schalen mehrere Äpfel.

299 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Portrait de Tristan Tzara II

1949. Lithographie auf Bütten. 19 × 11,7 cm, Darstellung; 26 × 13,9 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti» und links nummeriert «9/16», unten von fremder Hand bezeichnet «Tristan TZARA». Blatt mit vertikalen Knicken und links durch die rückseitige, ehemalige Montierung gewellt. In guter Erhaltung.

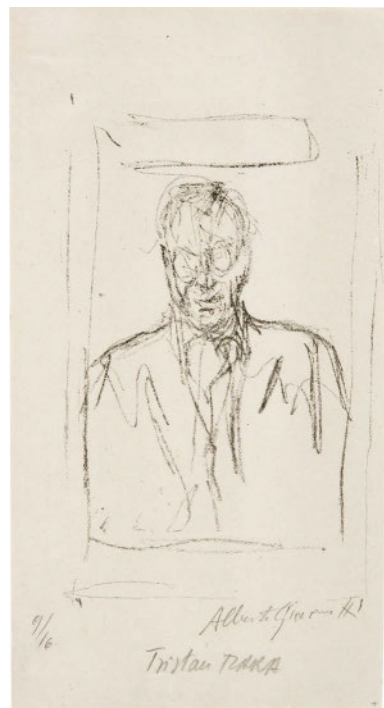
Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnis Kornfeld/FAAG 58/C, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Ausstellung Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Listen Nr. 139.

Ursprünglich entstand die Lithographie für eine Illustration in der Publikation «Phases» von Tristan Tzara, Paris 1949, wurde aber nicht verwendet.



300 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Le «Chat» dans l'atelier I

1951, Auflage 1954. Lithographie auf Velin mit Wasserzeichen «Arches». 35,5 × 27,5 cm, Darstellung; 54 × 44 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti» und links nummeriert «12/30». Mit wenigen Griffknicken, im Papier leicht gebräunt. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnis Kornfeld/FAAG 99/C/a.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Die Lithographie zeigt ein Atelierstillleben mit der bedeutenden Plastik der schreienden Katze im Zentrum der Darstellung.



301 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Femme nue de face à mi-corps

1954/1955. Radierung auf Bütten. 15,5 × 8,3 cm, Plattenkante; 27,5 × 19,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti» und links von fremder Hand bezeichnet «épreuve d'artiste». Am linken Blattrand mit einem kleinen Fleckchen. Am unteren Blattrand gewellt. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 6000*

Werkverzeichnis Kornfeld/FAAG 143/D, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ursprünglich war die Radierung für eine Illustration in der Publikation von René Char, «Poèmes de deux années 1953–1954», Paris 1955, entstanden, aber nicht verwendet worden.

Das Blatt der Auflage lag den Vorzugsexemplaren des Ausstellungskataloges «Alberto Giacometti» der Galerie Klipstein und Kornfeld, Juli/August 1959, bei.



302 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Trois figurines sur une sellette III

1956. Radierung auf Bütten. 16,7 × 11,6 cm, Plattenkante; 28 × 20 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti» und links von fremder Hand bezeichnet «épr. d'artiste». Am Blattrand leicht gewellt. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 9000*

Werkverzeichnis Kornfeld/FAAG 203/II/D.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ursprünglich war die Radierung für eine Illustration in der nicht veröffentlichten Publikation von René Crevel, «3 poèmes, suivi de Mais si la mort n'était qu'un mot» vorgesehen.

Das Blatt der Auflage lag den Vorzugsexemplaren des Ausstellungskataloges «Alberto Giacometti» der Galerie Klipstein und Kornfeld, 18. Juli–22. August 1959, bei.



303 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Pizzo della Margna vu de la maison des Giacometti à Maloja II

1957. Lithographie auf Velin mit Wasserzeichen «Arches Mourlot». 50,8 × 66 cm, Darstellung und Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in blauem Kugelschreiber signiert «Alberto Giacometti» und links bezeichnet «HC». Blatt mit wenigen Griffknicken und leicht gewellt, in der rechten oberen Ecke leicht gestaucht. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 4000*

Werkverzeichnis Kornfeld/FAAG 219, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Galerie Patrick Cramer, Genf, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Genf 1986, Galerie Patrick Cramer, Alberto Giacometti, Dessin, Lithographies, Eaux-fortes, Kat. Nr. 54. Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Listen Nr. 79.

Die äusserst seltene Lithographie entstand im Sommer 1957 und zeigt die Sicht auf die Margna vom Giacometti-Haus aus in Maloja. Bis heute sind lediglich drei Exemplare bekannt. Dazu gesellt sich eine posthume Auflage von fünf Exemplaren vom im Atelier Mourlot wiedergefundenen Lithostein, die 2007 im Atelier Tom Blaess in Bern gedruckt wurde.



304 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Femme nue debout III

1961. Lithographie auf Velin. 48,5 × 10,5 cm, Darstellung; 56,9 × 26,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti». Rechter Blattrand unregelmässig und in der oberen linken Ecke mit Knick. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 5000*

Werkverzeichnis Kornfeld/FAAG 328.

Provenienz Slg. James Lord, Paris. Auktion Kornfeld & Cie., Bern, 7. Juni 1978, Los 352, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Bern 2017, Galerie Kornfeld, Alberto Giacometti, Liste Nr. 111.

Das Blatt ist von grosser Seltenheit, im Werkverzeichnis von Kornfeld/FAAG konnten nur gerade sieben Exemplare nachgewiesen werden.



305 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Buste d'homme I

1963, ediert 1964. Lithographie auf Velin. 68 × 50 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Alberto Giacometti», links nummeriert «12/75». Leicht gebräunt und mit leichtem Lichtrand und wenigen Stockflecken. Rückseitig mit Stockflecken und mit Montierungsresten.

Schätzung CHF 5000

Werkverzeichnis Kornfeld/FAAG 397/C (v. D).

Ediert von Maeght Éditeur, Paris, gedruckt von Les Presse de Maeght Éditeur, Paris.



306 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

EWK

Robert Lebel. La double vue Avec un diptyque gravé à l'eau-forte de Alberto Giacometti. Suivi de l'inventeur du temps gratuit. Avec un pliage de Marcel Duchamp «La pendule de profil»

Paris, Le Soleil noir, 1964

1964. In losen Bogen, in Original-Umschlag, in Original-Karton-Umschlag, in Original-Karton-Schuber, die Radierungen von Giacometti in Karton-Umschlag aufgezogen, dieser beigelegt. Enthält 2 Radierungen von Alberto Giacometti als Diptychon «L'Atelier» und «Annette III» sowie eine Pliage von Marcel Duchamp. 29,5 × 24,7 cm, Schuber. Im Impressum mit der Nummer «21» als eines von 100 Exemplaren der Normalausgabe ausgewiesen und von Robert Lebel signiert. Das Diptychon aussen auf dem Karton von Alberto Giacometti in Tinte signiert und nummeriert «21/100», die Pliage von Marcel Duchamp in Bleistift signiert, datiert und nummeriert «21/100». «Annette III» mit zwei kleinen Stockflecken, einzelne Textbögen leicht verfärbt, der Schuber mit minimalen Gebrauchsspuren, insgesamt in schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 6000*

Werkverzeichnis Kornfeld/FAAG 411/C/c und 412/C/c.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf der Innenseite des Umschlages mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.



307 Alberto Giacometti

Borgonovo 1901–1966 Chur

Paris sans fin. Lithographies originales de Alberto Giacometti

Paris, Tériade Éditeur, 1969

1969. Folge von 150 Blatt, Lithographien auf Velin Arches mit Wasserzeichen, in Leinenumschlag in Leinenschuber. 42 × 32,5 cm, je Blattgrösse; 45 × 34,5 cm, Schuber. Im Impressum mit der Nummer «XVI» als eines der 20 «Hors commerce»-Exemplare ausgewiesen. Der Leinenumschlag und -schuber mit leichten Stockflecken, nur ganz wenige Drucke mit vereinzelt Flecken und minimalen Knittern an den Rändern, insgesamt in guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15000*

Werkverzeichnis Lust 204–353.

Das wichtigste illustrierte Werk des Künstlers, zu dem er den Text und alle Illustrationen schuf. Mit «Paris sans fin» gelang Giacometti ein faszinierendes Bilderbuch über Paris, das auf Eindrücken beruht, die er auf unzähligen Streifzügen durch die Stadt in den Jahren von 1958 bis 1965 gesammelt hatte. Der Text blieb leider unvollendet. Bedingt durch den plötzlichen Tod des Künstlers im Januar 1966 erfolgte die Publikation des Werkes posthum im Jahr 1969. Erschienen in insgesamt 170 Exemplaren.





308 Augusto Giacometti

Stampa 1877–1947 Zürich

Blick auf San Giorgio, Venedig

1935. Pastellkreide auf Papier, auf Karton aufgelegt. 24,3 × 32,5 cm, Darstellung; 24,9 × 32,7 cm, Unterlagekarton. Unten links vom Künstler monogrammiert «A.G.»; rückseitig auf dem Karton in Tusche signiert, datiert und bezeichnet «Augusto Giacometti/1935/San Giorgio». Farbfrisch und in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25 000

Werkverzeichnis Arnaldo M. Zentralli, in: Augusto Giacometti, Ein Leben für die Farbe, Chur 1981, wohl Nr. 1789.

Provenienz Auktion Sotheby's, Zürich, 11. Juni 1983, Los 32, dort erworben von Privatsammlung Schweiz.

Von allen Städten, die Augusto Giacometti im Laufe seines Lebens besuchte, hielt er sich am häufigsten in Venedig auf. Zum ersten Mal kam er 1913 in die Lagunenstadt. Während der 1920er-Jahre reiste er nahezu jährlich, später als Mitglied der Eidgenössischen Kunstkommission wiederholt nach Venedig. Umso erstaunlicher ist es, dass es von Giacometti nur eine kleine Anzahl von Darstellungen dieser Stadt gibt. Unsere farblich fein nuancierte Ansicht zeigt den Blick auf das Becken von San Marco mit der südlich davon gelegenen Insel San Giorgio Maggiore mit der Basilika. Bei der Landungsbrücke im Bildvordergrund sind ein Kursschiff und drei Gondeln angelegt. Ferner ist in der linken Bildhälfte wohl das Heck eines Kreuzfahrtschiffs dargestellt. Auf der Hafenummauer akzentuiert eine feingliedrige Laterne die spannungsvolle Szenerie.

309 Giovanni Giacometti

Stampa 1868–1933 Glion

Uferpartie des Cavlocchiosees bei Maloja

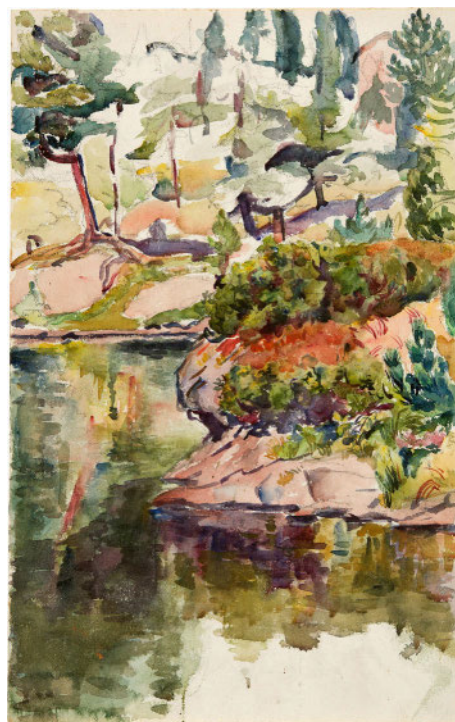
Um 1915. Aquarell über Vorzeichnung in Bleistift auf festem Aquarellpapier. 45,8 x 28,8 cm. In farbfrischer und sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Werkverzeichnis Rückseitig mit Echtheitsbestätigung von Silvio Berthoud, dem Enkel des Künstlers, datiert vom 27. Dezember 1986.

Provenienz Nachlass des Künstlers. Privatsammlung Schweiz. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 16. Juni 2022, Los 300, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ein selten grossformatiges Aquarell von bildhaftem Charakter. Der idyllische Cavlocchiosee ist ein beliebtes Ausflugsziel am Eingang des Val Forno. Man erreicht ihn von Maloja aus zu Fuss in einer guten Stunde. Am Ufer des kleinen Sees hatte Giacometti eine kleine Hütte für seine Utensilien gebaut und hielt sich dort tagsüber im Sommer häufig zusammen mit seiner Familie auf.



310 Giovanni Giacometti

Stampa 1868–1933 Glion

Landschaft bei Stampa

Um 1917–1919. Aquarell über Vorzeichnung in Bleistift auf festem Aquarellpapier. 23,1 x 30 cm. Farbfrisch und tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000

Werkverzeichnis Rückseitig mit der handschriftlichen Echtheitsbestätigung von Alberto Giacometti, dem Sohn des Künstlers, datiert vom 13. Januar 1934.

Provenienz Nachlass des Künstlers. Slg. Bruno Giacometti, Zollikon. Privatsammlung Schweiz.

Eine reizvolle Ansicht der Landschaft ausserhalb von Stampa.



311 Giovanni Giacometti

Stampa 1868–1933 Glion

Der Malojasee

Um 1920. Aquarell auf cremefarbenem, festem Aquarellpapier. 23,1 x 29,1 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Tusche monogrammiert «Gi/G». Farbfrisch, minimal stockfleckig. Lichtrand im alten Passepartoutausschnitt. Rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000

Provenienz Privatbesitz, Schweiz.

Die Sommermonate verbrachten Giovanni und Annetta Giacometti-Stampa mit ihren vier Kindern Alberto, Diego, Ottilia und Bruno jeweils in ihrem Haus in Capolago bei Maloja. Während dieser Aufenthalte hielt Giovanni Giacometti mitunter die blühenden Wiesen und die saftig grünen Alpweiden im Sömmerungsgebiet der Bergeller Bauern mit kräftigen Farben fest. Die Schönheit des Hochtals mit seiner vielfältigen Seenlandschaft und seiner imposanten Bergkulisse verstand Giacometti mannigfaltig und faszinierend bei oftmals klar leuchtenden Lichtverhältnissen wieder zugeben, wie dies das vorliegende Blatt bezeugt. Unser Aquarell zeigt den Blick über den Silsersee in Richtung Maloja.



312 Giovanni Giacometti

Stampa 1868–1933 Glion

Am Luganersee

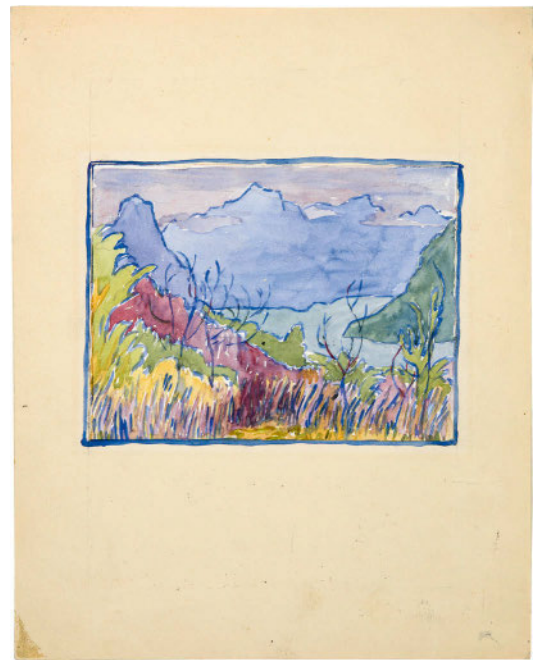
1907. Aquarell auf Velin. 13,5 × 18 cm, Darstellung; 32,4 × 25,6 cm, Blattgrösse. Papier auf grösserem Bogen aufgezogen und mit einer aquarellierten Einfassung versehen, in tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000

Werkverzeichnis Rückseitig mit der handschriftlichen Echtheitsbestätigung von Bruno Giacometti, dem Sohn des Künstlers, datiert vom 18. Dezember 1948.

Provenienz Ehem. Nachlass des Künstlers. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 11. Juni 2009, Los 299, dort erworben von Privatsammlung Schweiz.

Es könnte sich bei diesem Aquarell um eine nicht verwendete Studie für das Buch «Vacances d'Artistes» handeln. Giacometti fertigte sie an, als er Ende Mai/Anfang Juni 1907 und nochmals gegen Ende Juli/Anfang August zusammen mit dem Autor Daniel Baud-Bovy mit dem Fahrrad und zu Fuss im Tessin und im angrenzenden Oberitalien unterwegs war, um Studien für die Publikation anzufertigen. Diese Vermutung wird durch die Blattgrösse sowie durch die Zeichnung auf der Rückseite des Blattes gestützt: Es handelt sich dabei um eine Bleistiftstudie der Ansicht von Carona, die als Grundlage für die Lithographie in der Publikation «Vacances d'Artistes» von 1909 diente (vgl. Stauffer A/72).



313 Giovanni Giacometti

Stampa 1868–1933 Glion

Seeufer bei Varenna

1921. Aquarell über Vorzeichnung in Bleistift auf festem Aquarellpapier. 29 × 22 cm. Unten links vom Künstler bezeichnet und datiert «Varenna, 1 Giugno/1921». Rückseitig mit der handschriftlichen Echtheitsbestätigung von Bruno Giacometti, dem Sohn des Künstlers. An den Blatträndern mit kleinen Papierverlusten und rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. Farbfrisch in der Erhaltung.

Schätzung CHF 7 500

Provenienz Nachlass des Künstlers. Slg. Bruno Giacometti, Zollikon. Privatsammlung Schweiz.

Aussicht von oberhalb Varennas am Ostufer des Comer Sees.



314 Giovanni Giacometti

Stampa 1868–1933 Glion

Gravedona

1924. Aquarell über Vorzeichnung in Bleistift auf Velin. 26 × 35 cm. Rückseitig mit der handschriftlichen Echtheitsbestätigung von Bruno Giacometti, dem Sohn des Künstlers, datiert vom 10. Februar 1987. Im Papier leicht gebräunt. In den Ecken mit Reissnagellöchern. Sauber in der Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000

Provenienz Nachlass des Künstlers. Slg. Bruno Giacometti, Zollikon. Privatsammlung Schweiz.

Das Aquarell entstand anlässlich eines Ausfluges mit Ottilia, der Tochter des Künstlers, und zwei ihrer Cousinen nach Gravedona am Comer See. Diese Arbeit ist eine Studie zu den zwei Gemälden «Gravedona» (Müller/Radlach 1924.18 und 1924.19).



315 Giovanni Giacometti

Stampa 1868–1933 Glion

Küstenlandschaft Siziliens

Um 1931. Aquarell über Vorzeichnung in Bleistift auf festem Aquarellpapier. 23 × 28,7 cm. Farbfrisch und tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 8000

Werkverzeichnis Rückseitig mit der handschriftlichen Echtheitsbestätigung von Alberto Giacometti, dem Sohn des Künstlers, datiert vom 13. Januar 1934.

Provenienz Nachlass des Künstlers. Slg. Bruno Giacometti, Zollikon. Privatsammlung Schweiz.

Wohl im Frühjahr 1931 auf der Reise durch Italien entstanden.



316 Giovanni Giacometti

Stampa 1868–1933 Glion

EWK Natale (Christi Geburt)

1897. Kohlezeichnung auf Büttlen mit Wasserzeichen «ED & G». 44,5 × 16 cm, Darstellung; 47,4 × 31,1 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler monogrammiert «G.G.». Mit Reissnagellöchlein in den Ecken und am Papierrand links und rechts. Links oben am Papierrand mit zwei kleinen, hinterlegten Einrissen. Mit horizontalen Knittern in der Mitte des Blattes und an den Blatträndern leicht gewellt. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnis Rückseitig mit der handschriftlichen Echtheitsbestätigung von Bruno Giacometti, dem Sohn des Künstlers, datiert vom 14. Dezember 1987.

Provenienz Nachlass des Künstlers. Slg. Bruno Giacometti, Zollikon, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Paul Müller/Viola Radlach, Giovanni Giacometti, Werkkatalog der Gemälde, Band II/1, Zürich 1997, dort unter Nr. 1897.01 Abb. der Studie. Christine E. Stauffer, Giovanni Giacometti, Das graphische Werk, Bern 1997. Viola Radlach (Hrsg.), Cuno Amiet, Giovanni Giacometti, Briefwechsel, Zürich 2000.

Ausstellungen Zürich 1998, Galerie Kornfeld, Giovanni Giacometti, Kat. Nr. 2. Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 99. Mailand/Mannheim, Fondazione A. Mazzotta/Städtische Kunsthalle, Die Familie Giacometti, Abb. S. 122. Bern 2003, Kunstmuseum, Hommage à E.W.K., Kat. Nr. 1. Solothurn/Chur 2006/2007, Kunstmuseum/Bündner Kunstmuseum, Giovanni Giacometti (1868–1933), Arbeiten auf Papier, Kat. Nr. 8.

Die Kohlezeichnung gilt als Studie zum schmalen, hochformatigen Ölgemälde «Natale/Weihnachten» (Müller/Radlach 1897.01), mit dem sich Giacometti in den ersten Monaten des Jahres 1897 beschäftigte. Zum selben Sujet entstand Ende 1898 eine der frühesten Radierungen in seinem Werk (Stauffer 3). Am 4. März 1897 schrieb Giacometti ausserdem im Brief an Cuno Amiet über das Gemälde: «Mit meinen Gedanken war ich auch immer an meiner «Nacht» und arbeite daran, so dass die Landschaft darunter zu leiden hatte. Von jener Nacht schicke ich Dir eine kleine Skizze und behalte es mir vor, Dir eine bessere Zeichnung zu schicken, wenn ich mit dem Bild fertig bin. [...] Die zwei armen Gestalten, die sich damit abgefunden haben, jene kalte Nacht unter einem armseligen Dach zu verbringen, verleihen der Landschaft Würde [...]» (In: Radlach 2000, Nr. 87). Amiet schrieb am 11. April 1897 an Giacometti: «Deine Skizze von der heiligen Nacht hat mir ausserordentlich gut gefallen, ich bin sehr neugierig das Bild einmal zu sehen.» (In: Radlach 2000, Nr. 89).



317 Giovanni Giacometti

Stampa 1868–1933 Glion

EWK I figli della luce – Sonnenkinder

1913. Farbholzschnitt auf dünnem, cremefarbenen Velin, Zeichnungsstock in Schwarz, Körper in Orange, Hintergrund in Braun gedruckt. 15 × 15,3 cm, Druckstock; 40 × 29,4 cm, Blattgrösse. Rückseitig mit der handschriftlichen Echtheitsbestätigung von Bruno Giacometti, dem Sohn des Künstlers, datiert vom 1. März 1987. Mit Atelier Spuren und Knittern. In farbfrischer und sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 6000*

Werkverzeichnis Stauffer 31/b, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Nachlass des Künstlers. Slg. Bruno Giacometti, Zollikon, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Dargestellt sind die beiden Söhne des Künstlers, Alberto und Diego, im Alter von 12 bzw. 11 Jahren beim Sonnenbad.



318 George Grosz

1893 Berlin 1959

Der Zuchthäusler

1919, publiziert 1920. Lithographie auf chamoisfarbenem, festem Velin. 46,5 x 34 cm, Darstellung 53,1 x 43 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «GROSZ», unten links nummeriert «10». Blatt leicht gebräunt, Ecke oben links etwas bestossen, minimaler Einriss im linken Rand, rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 5000

Werkverzeichnis Dückers E 52.

Dieses Blatt ist in einer Auflage von 40 Exemplaren und mindestens 2 Probedrucken und 6 Exemplaren ohne Nummer gedruckt worden. Da der Verbleib der Zeichnung nicht bekannt ist, lässt sich nicht entscheiden, ob der Druck als Umdruck- oder als Photolithographie anzusehen ist.



319 George Grosz

1893 Berlin 1959

EWK Fata Morgana. – Weihnachten 1923

1923. Photolithographie auf Bütten mit Wasserzeichen «Johann Wilhelm». 30,2 x 25 cm, Darstellung; 50 x 32,7 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «GROSZ». Blatt teilweise leicht knittrig. Geringer Papierverlust in der oberen linken Ecke. Ein Einriss am oberen rechten Rand und zwei kleine am unteren. Unten rechts bräunlicher Fleck. Rückseitig Montierungsspuren. In guter Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnis Dückers E 95.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Marcel Ray, George Grosz, Paris 1927, Abb. 11. George Grosz, Der Spiesser-Spiegel, Dresden 1925. George Grosz, Die Gezeichneten, 60 Blätter aus 15 Jahren, Berlin 1930, Abb., S. 45 (fälschlicherweise datiert mit 1924). Imre Hofbauer (Hrsg.), George Grosz, London/Brüssel 1948, Abb. 51. Wieland Herzfelde/John Heartfield/George Grosz (Hrsg.), «Die Pleite», Heft 9, 1920, Neudruck 1978, abgebildet (als «Hungerweihnachten 1923»).

Es sind lediglich 2 Exemplare bekannt.



320 George Grosz

1893 Berlin 1959

Strassenszene in Berlin

Um 1926. Bleistift auf Velin. 60,1 x 46,1 cm. Unten links bezeichnet «N°. 19/Cassirer». Rückseitig mit dem Nachlassstempel und der Nummer «5/202/2». Am unteren Rand mit einer Fehlstelle in der Papierschicht, dort sehr dünn, ebenso am rechten Rand mit einem kleinen Abrieb. Reissnagellöcher in den Ecken. Insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15000

Provenienz Privatsammlung Schweiz.

Schwungvolle Skizze, die das hektische Grossstadtleben in Berlin mit Schaufensterauslage, Kanalarbeiter und Passanten festhält.





321 Fernand Grange

Clermont-Ferrand, geboren um 1886

Paravent aus drei Flügeln

Dinanderie auf Holz (dekorativ gearbeitete Metallkunstwerke). 150 x 122,5 cm. Jeder der 3 Flügel vom Künstler oben signiert «F. Grange». In sehr schöner Erhaltung. Mit leichten Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 10 000

Provenienz Galerie Makassar, Paris, dort erworben von Privatbesitz Schweiz.

Fernand Grange, geboren in Clermont-Ferrand, zählt zu den bedeutenden, wenn auch wenig dokumentierten Vertretern der französischen Dinanderie-Kunst der Zwischenkriegszeit. Über seine Lebensdaten ist bislang nur wenig bekannt; seine künstlerische Handschrift hingegen hat bleibende Spuren in der Geschichte des dekorativen Kunsthandwerks hinterlassen.

Seine Laufbahn begann in den 1920er-Jahren, als er für das renommierte Pariser Atelier Jollet et Compagnie arbeitete. Bereits in dieser Zeit zeigte sich seine Affinität zur Metallgestaltung – insbesondere zur Verarbeitung von Bronze, Kupfer und Messing in Form kunstvoll getriebener Gefässe und Platten.

Nach dieser frühen Phase wechselte Grange zu La Gerbe d'Or, einer Werkstatt, die für ihre hohe Qualität in der dekorativen Kunst bekannt war. Hier entfaltete er sein Können vollumfänglich und wurde schliesslich zum künstlerischen Leiter ernannt. Unter seiner Ägide entstanden zahlreiche grossformatige Arbeiten in der Dinanderie-Technik – sogenannte «objets monumentaux» –, die sich durch geometrische Strenge und formale Klarheit auszeichnen.

In den 1930er-Jahren arbeitete Grange zudem für G.A.M. (Grands Ateliers Modernes), wo er seinen Stil weiterentwickelte. Viele seiner Werke aus dieser Zeit vereinen modernistische Gestaltung mit traditioneller Handwerkskunst und zeugen von einem tiefen Verständnis für Material, Form und Oberfläche.

1931 wurde ihm an der Exposition Coloniale Internationale in Paris der Grand Prix verliehen – eine bedeutende Anerkennung für seine Leistungen im Bereich der Metallkunst. 1937 folgte ein offizieller Auftrag der französischen Regierung: Grange entwarf und realisierte ein silbernes Kunstobjekt, das im Rahmen der Pariser Weltausstellung präsentiert wurde.



322 Armand Guillaumin

Paris 1841–1927 Orly

Paysage de l'Île de France

Um 1890. Öl auf Leinwand. 50 × 61 cm. Unten links vom Künstler signiert «Guillaumin». Randseitig mit Papierband verstärkt. Leinwand vermutlich doubliert, auf altem Chassis montiert. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000

Werkverzeichnis Echtheitszertifikat von Dominique Fabiani/Philippe Cazeau, datiert vom 16. November 1999, liegt in Kopie vor. Das Gemälde wird in den zu erscheinenden zweiten Band des Werkverzeichnisses aufgenommen.

Jean-Baptiste-Armand Guillaumin liess sich 1887 in der Stadt La Creuse nieder, wo er sich intensiv der Malerei widmete. In jener Zeit unternahm er zahlreiche Reisen, unter anderem besuchte er Saint-Palais-sur-Mer, Agay, die Bretagne und die Auvergne. Die finanzielle Freiheit für seine Reisetätigkeiten ermöglichte ihm ein unerwarteter Lotteriegewinn. Bis 1886 nahm er an verschiedenen impressionistischen Ausstellungen teil, was von seiner engen Verbundenheit mit den Impressionisten zeugt. Während seiner Jahre in La Creuse wurden Grün- und Violetttöne in seiner Palette dominanter. Unser Gemälde, das einen Landschaftsausschnitt des Pariser Umlands zeigt, belegt dies eindrücklich.



323 Théodore Géricault

Rouen 1791–1824 Paris

Boxeurs

1818. Lithographie auf Velin. 35 × 41,5 cm, Darstellung; 37,5 × 43,5 cm, Blattgrösse. Unter der Darstellung mit dem gedruckten Titel und der Adresse des Druckers Charles Motte. Mit leichten Knittern und minimalen Flecken, insgesamt in schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 40000*

Werkverzeichnis Delteil 10/II.

Provenienz Slg. Albert Maroni, Paris, 1852–1923, unten links mit dem Sammlerstempel, Lugt 150b. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 15.

Nach einem längeren Aufenthalt in Italien schuf Théodore Géricault im Jahr 1817 seine erste Lithographie, «Bouchers de Rome». In der Folge entstand eine Reihe von Arbeiten, die, wie das vorliegende Blatt, zu den herausragendsten Beispielen der frühen Lithographien gezählt werden können. Das Medium war relativ neu: Es wurde 1796 von Alois Senefelder als kostengünstiges Druckverfahren für Partituren und Landkarten in München erfunden. Seine erste Blütezeit erreichte die Lithographie in den 1820er-Jahren, als sich auch in der französischen Hauptstadt Lithographie-Werkstätten niederliessen, wie die von Godefroy Engelmann oder Charles Motte, dem Verleger dieser Arbeit. Die Drucktechnik bot

den Künstlern eine grosse zeichnerische Freiheit und sie schätzten sie für die Fähigkeit, die Feinheiten ihrer in Bleistift, Kreide oder Tinte gesetzten Linien wiedergeben zu können

«Boxeurs» ist neben «Retour de Russie» aus demselben Jahr eine Ikone im graphischen Schaffen des Künstlers. Das Blatt zeigt zwei Sportler bei einem Boxkampf unter freiem Himmel vor einem Kreis männlicher Zuschauer. Die Protagonisten, ein Schwarzer und ein Weissler, sind bis zur Hüfte entkleidet, die Muskeln angespannt und die Fäuste erhoben und zum Angriff bereit. Ihre Haltungen sind symmetrisch, doch Géricault schafft es, die Kontraste zwischen den beiden Figuren nicht nur durch ihre Posen und die Farbe der Haut zu verstärken, sondern auch durch die bewusste Kombination lithographischer Zeichentechniken: So ist der Oberkörper des schwarzen Boxers mit scharfen Feder- und Tuschelinien modelliert, während sein Unterkörper, die Reithosen und die Lederschuhe mit weicher Kreide wiedergegeben sind. Für den weissen Boxer wird die Technik umgekehrt. Die Figuren scheinen mit gleicher Dominanz positioniert, es gibt keinen Hinweis auf einen Gewinner oder Verlierer. Boxen galt zu Beginn des 19. Jahrhunderts als englischer Volkssport und fand durch Boxvorführungen in Frankreich grossen Anklang.

«Boxeurs» ist ein seltenes Blatt, Loys Delteil konnte in seiner Publikation «Le Peintre Graveur Illustré» lediglich 10 Exemplare des II. Zustands mit der Schrift nachweisen, wovon sich 5 Exemplare schon damals in öffentlichen Sammlungen befanden. Das Blatt darf zu den Meisterwerken der frühen Lithographie gezählt werden.



324 Ferdinand Hodler

Bern 1853–1918 Genf

EWK Auszug der deutschen Studenten in den Freiheitskrieg von 1813, Studie zu Einzelfigur

1908. Tuschkopie über Bleistiftzeichnung auf Velin Fabriano mit Wasserzeichen. 56 × 26 cm, Einfassungslinie; 59,4 × 30 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «F. Hodler, / 1908». Rückseitig mit dem Stempel «F. Hodler Archiv» und der Nummer «1003», signiert und datiert «C. A. Loosli / 9. IX. 37». Mit Lichtrand und in den Ecken mit Reissnagellöchern. Rückseitig mit Abklatsch. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnisse Loosli 1003 (Jena, Studie, 1908). Bättschmann/Müller vgl. 1384.

Provenienz Galerie Moos, Genf (1918). Slg. Paul Chavan Genf (bis 1937). Auktion Galerie Moos, Genf, 20. März 1937, Los 117, dort erworben von Slg. Arthur Stoll, Arlesheim, 1972 durch Erbschaft an Privatsammlung Schweiz. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 25. Juni 1993, Los 56, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Marcel Fischer, Sammlung Arthur Stoll, Skulpturen und Gemälde des 19. und 20. Jahrhunderts, Zürich/Stuttgart 1961, Kat. Nr. 374, dort betitelt «Figur zu Der Auszug der Jenenser Studenten».

Ausstellungen Genf 1918, Galerie Moos, Ferdinand Hodler, wohl Kat. Nr. 215. Basel 1943, Kunsthalle, Kunstwerke des 19. Jahrhunderts aus Basler Privatbesitz, Kat. Nr. 400. Amsterdam 1948, Stedelijk Museum, Ferdinand Hodler, Kat. Nr. 74 mit Abb. Vevey 1948, Musée Jenisch, F. Hodler, Collection du Prof. Dr. A. Stoll, Kat. Nr. 42 mit Abb. Neuenburg 1949, Musée des Beaux-Arts, B. Menn, F. Hodler, P. Pignolat, Collection du Prof. Dr. A. Stoll, Kat. Nr. 62 mit Abb. Zürich 1951, Helmhaus, Hodler als Historienmaler, Kat. Nr. 34. Genf 1963, Musée Rath, Ferdinand Hodler, Dessins, Kat. Nr. 160. Washington/New York/San Francisco/Chicago/Basel 1967–1968, von Urs Graf bis Alberto Giacometti, Schweizer Meisterzeichnungen aus fünf Jahrhunderten, Wanderausstellung organisiert von «Pro Helvetia», Kat. Nr. 101. Bern 1968, Kunstmuseum, Ferdinand Hodler, Ausstellung zum 50. Todestag, Kat. Nr. 154. Berlin/Paris/Zürich 1983, Nationalgalerie, Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz/Musée du Petit Palais/Kunsthhaus, Ferdinand Hodler, Kat. Nr. 108.

Für die Arbeit am Wandgemälde «Auszug der deutschen Studenten in den Freiheitskrieg von 1813» (Bättschmann/Müller 1383) führte Hodler zahlreiche Kompositions- und Figurenstudien aus. Beim Modell für die Mittelfigur des einen Mantel anziehenden Studenten (Bättschmann/Müller 1284) handelt es sich um den 17-jährigen Walter Eucken (1891–1950), Sohn des Philosophen und Nobelpreisträgers Rudolf Eucken (1846–1926), bei dem Hodler von April bis Mai 1908 wohnte. Laut Walter Eucken hielt Hodler ihn im Garten der Eltern mit Hilfe der Dürerscheibe in dutzenden von verschiedenen Stellungen fest. Von dessen Mutter Irene Eucken (1863–1941), die sich sehr für zeitgenössische Kunst und Mode interessierte – E.L. Kirchner gestaltete 1916 einen ihrer Kleiderkataloge – und Geschäftsführerin der Gesellschaft der Kunstfreunde von Jena und Weimar war, erhielt Hodler 1907 die offizielle Anfrage für ein Wandbild zum «Auszug der deutschen Studenten in den Freiheitskrieg von 1813». Die Gesellschaft der Kunstfreunde von Jena und Weimar überreichte am 14. November 1909 das Wandgemälde von Ferdinand Hodler der Universität Jena. Anlass für die Schenkung waren die Gedenkfeier zum 350-jährigen Bestehen der Universität im Jahr 1908 und die Einweihung des neuen Gebäudes am 1. August desselben Jahres.

Der historische Bezug war der Aufruf Preussens zum Widerstand gegen Napoleon, der sich auch an die Studenten in Jena richtete. Allerdings lässt sich ein Auszug von Jenenser Studenten nicht belegen. Vielmehr hatten sich einzelne Studenten im Frühjahr 1813 aus Jena entfernt, um sich verschiedenen preussischen Truppenteilen anzuschließen. Die Geschichte der in den Krieg gegen den französischen Kaiser ziehenden Jenenser Studenten war folglich ein Mythos, der wie viele Befreiungskriege zu Propagandazwecken genutzt wurde, um die nationale Einheit und den kollektiven Widerstand heraufzubeschwören.

Die Bezeichnungen «Aufbruch» respektive «Auszug der Jenenser Studenten» für das Wandgemälde tauchen verschiedene Male in der Literatur auf und führten zu Unsicherheiten in der Titelgebung.

Hodler fertigte mit demselben Sujet der Mittelfigur eine Lithographie an, die im Oktober 1908 als Jahressgabe an die Passivmitglieder der GSMBA vergeben wurde (In: Oskar Bättschmann/Paul Müller, Ferdinand Hodler, Catalogue raisonné der Gemälde, Band 3, Figurenbilder, Teilband 2, Zürich 2017, S. 367–373).

325 Vincenzo Irolli

1860 Neapel 1949

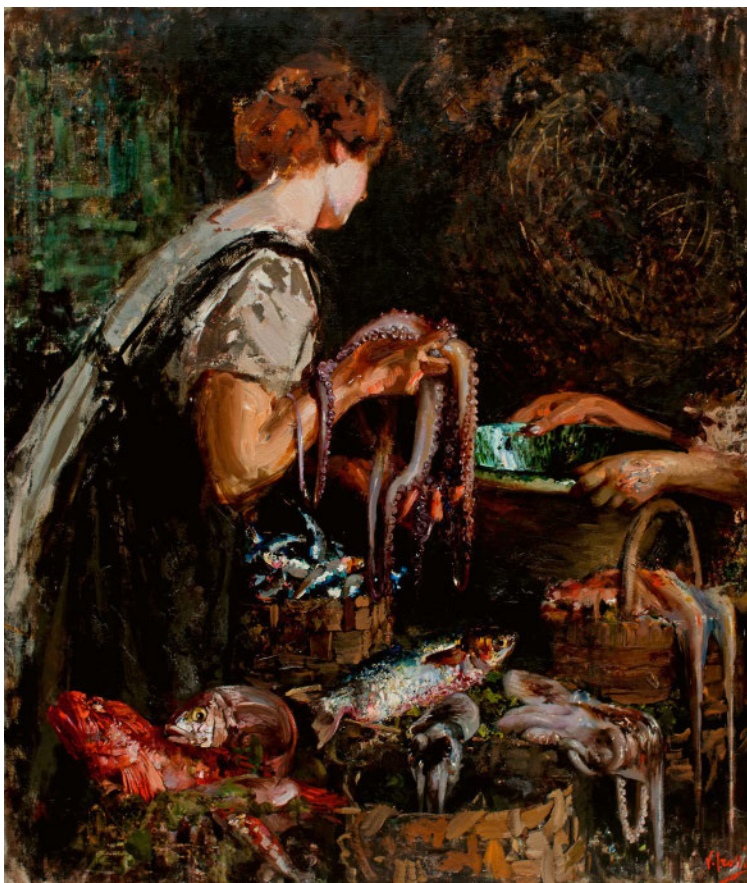
Al mercato del pesce

Um 1922. Öl auf Leinwand. 131 × 110 cm. Unten rechts vom Künstler signiert «V. Irolli». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. In tadelloser und farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 12500

Provenienz Privatsammlung Schweiz.

1922 stellte der Neapolitaner Vincenzo Irolli an der XIII. Biennale in Venedig u.a. ein Gemälde mit dem Titel «Pesci» aus. Fische waren ein wichtiges Thema in seinem Werk, wie das vorliegende Gemälde mit der Darstellung eines Fischmarktes zeigt.



326 Wassily Kandinsky

Moskau 1866–1944 Neuilly-sur-Seine

EWK Kirche

1907. Holzschnitt auf dünnem Velin, an drei Ecken auf Kartonunterlage befestigt. 13,3 × 14,7 cm, Druckstock; 15,5 × 15,2 cm, Blattgrösse; 25,8 × 23,2 cm, Kartonunterlage. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «KANDINSKY», links betitelt und nummeriert «Kirche (No 3)». In sehr guter Erhaltung, in den äussersten Ecken leicht knittrig von der Befestigung mit Leim.

Schätzung CHF 20000*

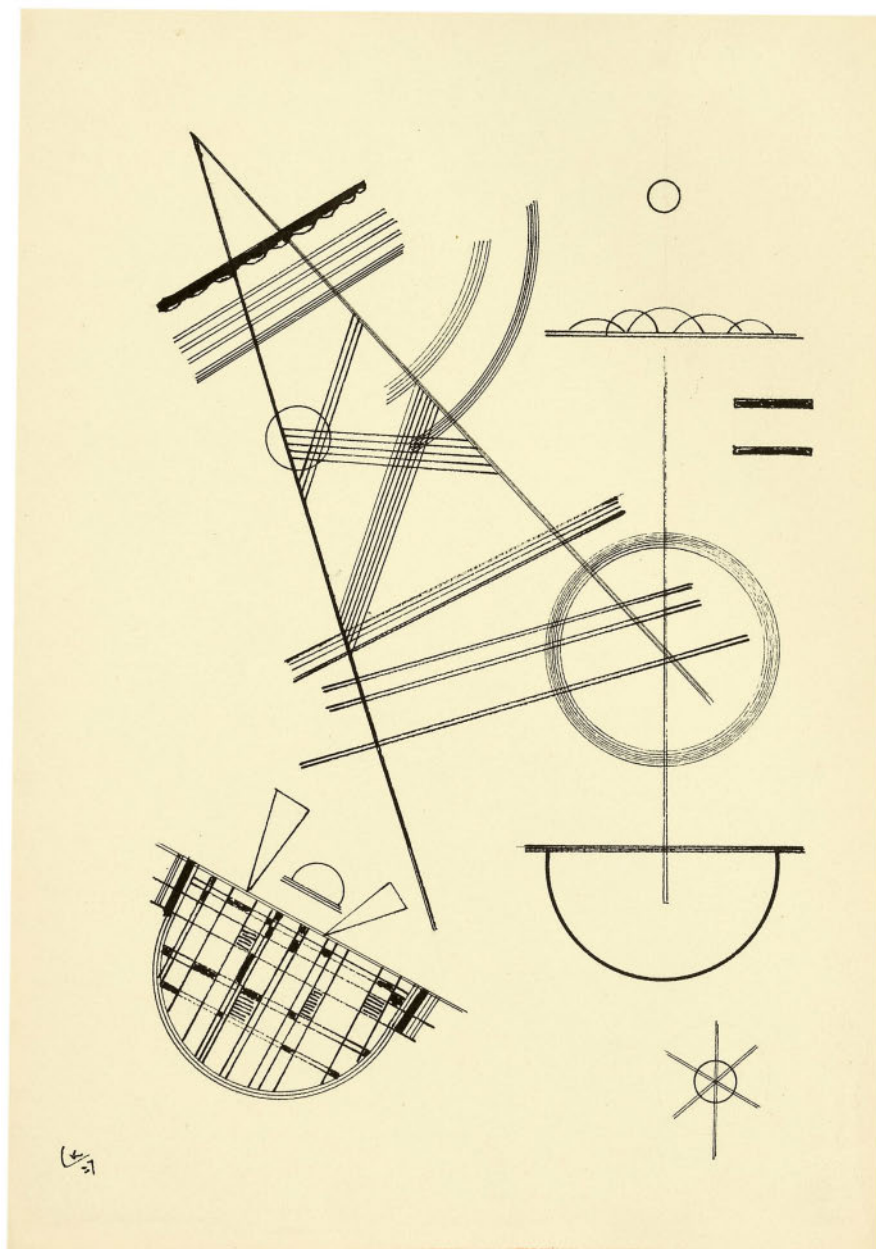
Werkverzeichnis Roethel 55/II.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie-Onstad-Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 296. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 255. Bern 1986/1987, Kunstmuseum, Der Blaue Reiter, Kat. Nr. 26. Gstaad 1987, (via Kunstmuseum Bern), Kandinsky, Graphische Blätter und Aquarelle. Berlin/Tübingen 1994/1995, Brücke-Museum/Kunsthalle, Der frühe Kandinsky, Kat. Nr. 81. Mailand 2001, Fondazione Antonio Mazzotta, Wassily Kandinsky, Munich and Moscow. Saint-Paul 2001, Fondation Maeght, Wassily Kandinsky, Rétrospective. Jena 2009, Städtische Museen, Kandinsky am Bauhaus, Kat. Nr. IV/3.

Seltener und schöner vom Künstler selbst abgezogener Handdruck. Gemäss der Beschreibung bei Roethel hat der Künstler wenige Exemplare nummeriert, bekannt geworden ist die «No. 2» und die vorliegende «No. 3». Handdrucke sind von grosser Seltenheit.





327 Wassily Kandinsky

Moskau 1866–1944 Neuilly-sur-Seine

EWK

Ohne Titel

1927. Werknummer 1927. N 3. Tuschfederzeichnung auf strukturiertem Papier, auf Kartonunterlage montiert. 36,2 × 25,3 cm, Blattgrösse; 50 × 44 cm, Unterlage. Unten links vom Künstler in Tusche monogrammiert und datiert «VK 27», rückseitig auf dem Unterlegekarton in Bleistift von Nina Kandinsky mit der Jahreszahl «1927» und der Werknummer «N 3» bezeichnet. Am unteren und am oberen linken Papierrand mit Farbspuren, der Karton mit kleinen Flecken und minimalen Verfärbungen, insgesamt in sehr gutem Erhaltungszustand.

Schätzung CHF 50 000*

Werkverzeichnis Endicott Barnett 650.

Provenienz Slg. Annie und Oskar Müller-Widmann, Basel, erworben 1945, durch Erbschaft an Privatsammlung Basel, von dort eingeliefert in die Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 23.–25. Juni 1982, Los 314. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 177.

Die Zeichnung fällt in Kandinskys Zeit als Lehrer am Bauhaus in Dessau, wo er nach drei Jahren in Weimar ab 1925 unterrichtete. Nach der zwangsmässigen Übersiedlung des Bauhauses im September 1932 nach

Berlin zog er zwar dorthin, beschloss jedoch im Jahr 1933, Deutschland zu verlassen und sich in Neuilly-sur-Seine niederzulassen. Kandinsky hatte zu dieser Zeit noch einige Werke in Berlin eingelagert und bat Ferdinand Möller im Jahr 1938, diese zu «Ausstellungszwecken» an die Kunsthalde Basel unter dem damaligen Leiter Lucas Lichtenhan zu schicken. Als Vermittlerin zwischen Kandinsky und Lichtenhan fungierte die Sammlerin Annie Müller-Widmann (1893–1964) aus Basel. In der Kiste mit 14 Gemälden, 12 Aquarellen und 9 Zeichnungen, die in Basel eintraf, befand sich auch das vorliegende Blatt. Die Werke wurden in der Folge in Ausstellungen, unter anderem in Gstaad und Zürich gezeigt, wo nachweislich acht von neun Zeichnungen verkauft wurden. Endicott Barnett führt in ihrem einführenden Aufsatz im Werkverzeichnis der Zeichnungen aus, dass die vorliegende Zeichnung im Jahr 1945 von Annie und Oskar Müller-Widmann erworben wurde. Das Werk blieb durch Erbschaft bis zur Auktion im Jahr 1982 immer im selben Familienbesitz. Das Sammlerehepaar hatte bereits 1929 im Kunsthaus Zürich das Bild «Einfach» von Kandinsky aus dem Jahr 1927 erworben.

Die Arbeit besticht durch ihre ausgewogene Komposition. Nicht von ungefähr erschien im Sommer 1926 in München Kandinskys programmatische Schrift «Punkt und Linie zur Fläche. Beiträge zur Analyse der malerischen Elemente».

328 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

EWK Frankfurter Dom, der eiserne Steg im Vordergrund

1916. Farb- und Bleistiftzeichnung auf Velin. 22 × 17,5 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «ELKirchner 15». Skizzenbuchblatt mit dem Ausriss links. Mit Knittern, mit sehr kleinen Einrissen am Blattrand und rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter und farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 8000*

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Nr. 59. Gerd Presler, Ernst Ludwig Kirchner, Die Skizzenbücher, Karlsruhe/Davos 1996, S. 45.

Ausstellung Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 59.

Die Zeichnung ist vermutlich erst im Jahr 1916 entstanden, da sich Kirchner erst zu diesem Zeitpunkt mehrere Male in Frankfurt am Main aufhielt. Sie zeigt den Frankfurter Dom und den eisernen Steg im Vordergrund.



329 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

EWK Sägemühle im Taunus

1916. Rohrfederzeichnung in schwarzer Tinte auf Velin. 38 × 53 cm. Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel und der Bezeichnung «F Be/ Aa 23». Am rechten Papierrand im Papier leicht gebräunt und mit zwei kleinen, hinterlegten Einrissen. Zeichnung leicht verblasst. Auf der Rückseite mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Provenienz Nachlass des Künstlers, 2001 von dort erworben von Galerie Kornfeld, Bern. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 18. Juni 2004, Los 65, dort erworben von Privatsammlung Deutschland. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 16. Juni 2017, Los 79, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.



Literatur Vgl. Will Grohmann, Kirchner Zeichnungen, Dresden 1925, Abb. Tf. 64 (Bleistiftzeichnung).

Die grossformatige Rohrfederzeichnung entstand während eines Kur-aufenthaltes Kirchners im Sanatorium Dr. Oskar Felix Kohnstamm in Königstein im Taunus im Jahr 1916. Er unternahm kleinere Ausflüge in der näheren Umgebung und fand so diese Sägemühle. Diese ist auch in einer Bleistiftzeichnung «Sägemühle im Taunus» (Grohmann Tf. 64) sowie in einem Ölgemälde «Die Sägemühle in Königstein» (Gordon 448) festgehalten.

330 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Die Stafelalp mit weidenden Kühen

Um 1920. Aquarell über Vorzeichnung in Bleistift auf festem Velin. 37,8 × 50,1 cm. Unten in der Mitte vom Künstler in Bleistift signiert «E L Kirchner». Papier mit Kreide grundiert, auf der Rückseite mit Atelierspuren und leicht stockfleckig. Mit Falz am linken, unteren Blattrand. Die Farben sind leicht verblasst. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25 000*

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Nr. 78.

Ausstellungen Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 78. Davos 2000, Ernst Ludwig Kirchner Museum, Ernst Ludwig Kirchner, Tinzenhorn – Berg und Seele. Spiez 2016, Schloss, Ernst Ludwig Kirchner, Dresden-Berlin-Davos, ohne Kat.

Dargestellt ist der Blick auf die Stafelalp. Links sind die Sennhütte mit dem Kamin sowie weitere Alphütten zu erkennen. Rechts weiden Kühe, im Hintergrund erhebt sich das Tinzenhorn.



331 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Wettertannen

Um 1920–1922. Tuschpinsel über Bleistift auf Velin. 49,9 × 35 cm. Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel und der Bezeichnung «P Da/Aa 9». Im Papier stark gebräunt. Unten rechts mit angesetzter Ecke, rechter Blattrand unregelmässig. Rückseitig mit einer alten umlaufenden Museumsmontierung.

Schätzung CHF 18 000*

Provenienz Privatsammlung Deutschland.

Die Zeichnung zeigt wohl den Wald mit dem Weg im Vordergrund, der in Kurven von der Stafelalp ins Tal zu Kirchners Haus «In den Lärchen» in Davos Frauenkirch hinabführt.



332 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Anhänger: «Badende auf Fehmarn»

1912. Silberblech, ziseliert, getrieben, von hinten mit Punzen. 5,3 x 5 cm. Mit Anhängeröse. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnis Henze WVZ 1912/13.

Provenienz Privatsammlung, London. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 15. Juni 1972, Los 391 (fälschlicherweise noch Erich Heckel zugeschrieben), dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Literatur Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Nr. 221. Wolfgang Henze, Fehmarn in Kirchners Werk, in: Ernst Ludwig Kirchner auf Fehmarn, Ausstellungskatalog Schloss Gottorf, Schleswig 1997, S. 22ff. Abb. 38.

Ausstellungen Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 221. Davos/Stuttgart 2002/2003, Kirchner Museum/Staatsgalerie, Ernst Ludwig Kirchner, Das plastische Werk, Ernst Ludwig Kirchner, Der Maler als Bildhauer, Kat. Nr. 18. Halle 2003/2004, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, Stiftung Moritzburg, Nur für ihre Frauen, Schmuck von Karl Schmidt-Rottluff, Emil Nolde, Erich Heckel und Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 70. Berlin/München 2005/2006, Nationalgalerie, Kupferstichkabinett/Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung, Die Brücke und Berlin, 100 Jahre Expressionismus, Kat. Nr. 140.

Wohl durch Freundinnen inspiriert, gestaltete Kirchner ab 1910 vereinzelt Schmuck aus verschiedenen getriebenen Metallen. So entstanden Broschen, Anhänger und Schnallen, die zum Teil nur anhand von Fotografien nachzuweisen sind. Für Kirchner war das Blech der Schmuckstücke in erster Linie Bildträger für seine bevorzugten Motive.

Im vorliegenden Werk aus dem Jahr 1912 ist der Anhänger besonders reich gestaltet und zeigt eine Frau, die aus dem Meer steigt. Dieses Motiv lässt sich auch auf Kirchners Lithographie «Dora, aus der See steigend, Fehmarn», 1912 (Gercken 585), finden. Dargestellt ist Dora Lüthmann, die Tochter des Leuchtturmwächters Ernst Friedrich Lüthmann vom Leuchtturm Staberhuk auf Fehmarn.



333 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Brosche: «Die Häuser der Stafelalp mit Kuh und Tinzenhorn»

Um 1920. Messingblech, ziseliert, von hinten und vorn mit Punzen und Hammer bearbeitet. 6,7 cm Durchmesser. Mit Broschierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnis Henze WVZ 1920/10.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

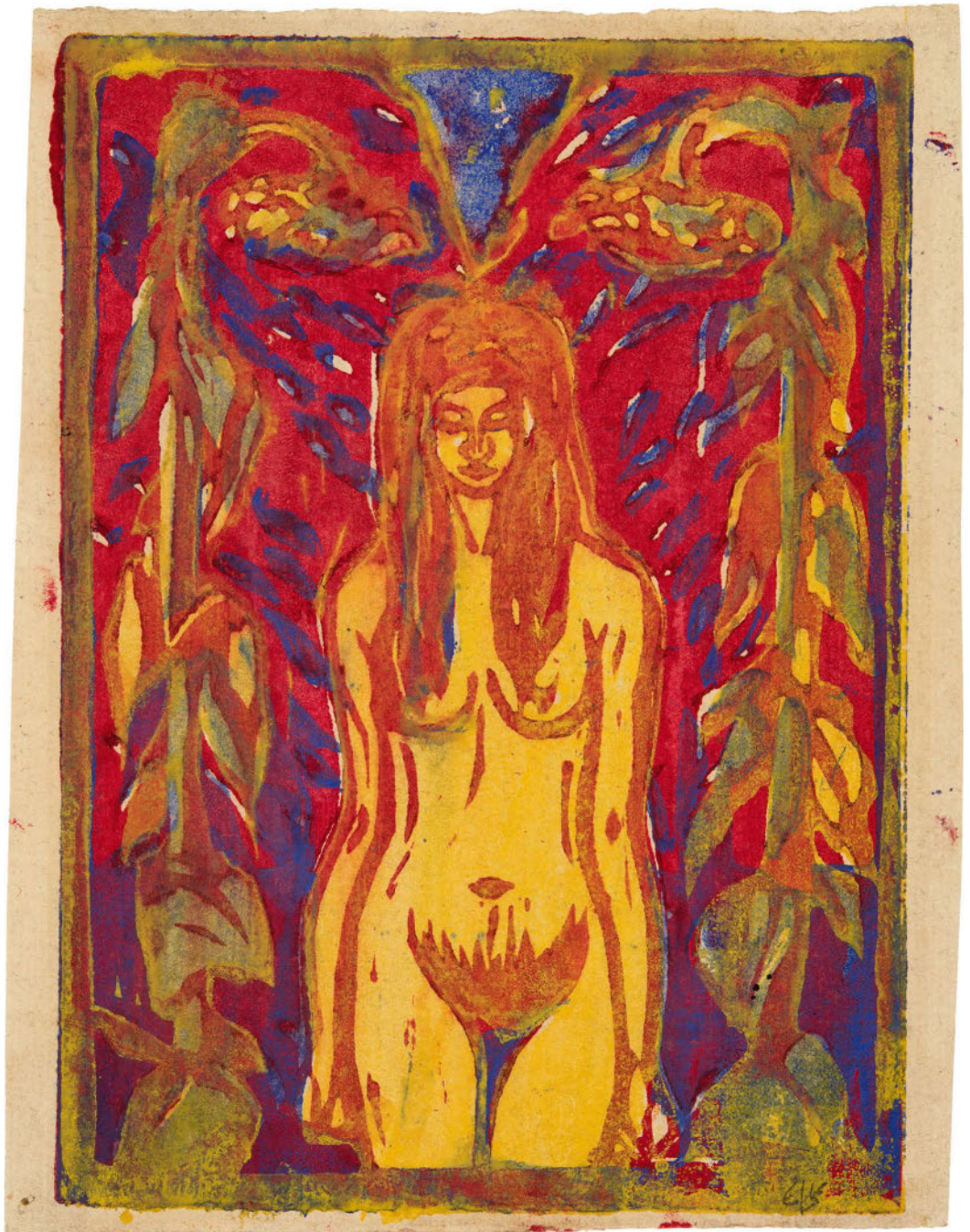
Literatur Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Abb. S. 179. Eberhard W. Kornfeld, E. L. Kirchner-Haus 1918–1923, Gut in den Lärchen, Bern 1996, Abb. auf Umschlag.

Ausstellungen Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 222. Davos 2000, Kirchner Museum, Ernst Ludwig Kirchner, Tinzenhorn – Berg und Seele. Davos/Stuttgart 2002/2003, Kirchner Museum/Staatsgalerie, Ernst Ludwig Kirchner, Das plastische Werk, Ernst Ludwig Kirchner, Der Maler als Bildhauer, Kat. Nr. 38. Halle 2003/2004, Stiftung Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, Nur für ihre Frauen, Schmuck von Karl Schmidt-Rottluff, Emil Nolde, Erich Heckel und Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 71.

Wohl durch Freundinnen inspiriert, gestaltete Kirchner ab 1910 vereinzelt Schmuck aus verschiedenen getriebenen Metallen. So entstanden Broschen, Anhänger und Schnallen, die zum Teil nur anhand von Fotografien nachzuweisen sind. Für Kirchner war das Blech der Schmuckstücke in erster Linie Bildträger für seine bevorzugten Motive.

Im vorliegenden Werk aus dem Jahr 1920 waren seine Themen die Stafelalp, das Tinzenhorn und Kühe. Die Brosche fertigte Kirchner wohl für seine Lebensgefährtin Erna Schilling (1884–1945) an.





334 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Akt unter Sonnenblumen

1906. Farbholzschnitt von 4 Stöcken in Rot, Gelb, Grün und Blau auf festem Bütten. 20,7 × 15 cm, Druckstock; 21,7 × 17 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift monogrammiert «ELK», rückseitig von Christian A. Laely mit der Phantom-Slg.-Nr. «KFH 17» bezeichnet. Mit Atelierspuren. In sehr guter und farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis Gercken 124, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Nachlass des Künstlers, Davos. Phantom-Slg. Gervais, Zürich/Lyon (1946). Kunsthalle Bern 1947, dort erworben von Privatsammlung Schweiz, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Bern 2013, Galerie Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Graphik, Nr. 8, ohne Kat.

Dieser Holzschnitt ist nach Gustav Schiefeler, dem Autor des ersten Graphik-Werkverzeichnisses Kirchners, ein Buchdeckelentwurf, der nicht publiziert wurde. Die Arbeit blieb im Besitz Kirchners bis zu seinem

Tod im Jahr 1938 und ging so in den Bestand seines Nachlasses über. Mit der Ordnung und Inventarisierung des Nachlasses wurde 1946 der Künstler Christian A. Laely (1913–1992) beauftragt, der mit Kirchner und Erna in engem Kontakt stand. Laelys Aufenthalt im Wildbodenhaus in den Tagen vom 15. bis 27. April 1946 stellt zweifellos den Anfang der «Sammlung Gervais» dar. Die Motivation für die Zusammenstellung dieses umfangreichen und qualitätsvollen Bestandes an Arbeiten auf Papier, die später aus dem Nachlass abgezweigt wurden, kann nicht mehr ermittelt werden. Die von Laely ausgesonderten Arbeiten wurden erfasst und wohl von ihm rückseitig handschriftlich mit einer Nummerierung bezeichnet, wie sie auch auf der Rückseite der vorliegenden Arbeit zu finden ist («KFH 17»). Von da an vertrat Laely diese «Sammlung Gervais», für die er eine höchst phantasievolle «Vita» erfand. 1947 tätigte Laely über die Kunsthalle Bern erste Verkäufe, wo der vorliegende Holzschnitt «Akt unter Sonnenblumen» verkauft wurde (In: Eberhard W. Kornfeld, Die Sammlung von hochwertigen Papierarbeiten von Ernst Ludwig Kirchner des Industriellen-Ehepaars Gervais, Zürich-Lyon, Ein Phantom, Bern 2017).

335 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Fehmarnsund

1913. Holzschnitt auf festem Velin. 12,5 × 12,6 cm, Druckstock; 15 × 15 cm Blattgrösse (unregelmässig). Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert, unten links bezeichnet «Eigendruck». Blatt mit minimalen Griff- und Atelierspuren, rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 12 000

Werkverzeichnis Gercken A-246/I (v. II).

Gercken wurde nur das vorliegende Exemplar im I. Zustand bekannt. Im II. Zustand, links beschnitten, ist der Holzschnitt im Band I des Werkverzeichnisses der Graphik von Gustav Schiefeler auf S. 116 publiziert.

Die kantige Linienführung, die radikale Flächenaufteilung und der markante Hell-Dunkel-Kontrast machen deutlich, wie Kirchner nicht nur eine Landschaft abbildet, sondern ein intensives Naturgefühl – Wind, Wellen und Weite – in kraftvollem, expressionistischem Graphikstil einfängt.



336 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

EWK Frau, Schuh zuknöpfend

1912. Holzschnitt auf festem Velin. 31 × 24,2/25 cm, Druckstock; 45,1 × 36,7 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «E L Kirchner» und links bezeichnet «Eigendruck». Mit wenigen Griffknittern, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnis Gercken 566/A (v. B).

Provenienz Städt. Kunstsammlung Chemnitz (1930), 1937 im Rahmen der Aktion «Entartete Kunst» beschlagnahmt und 1940 verkauft an Galerie Ferdinand Möller, Berlin (1940). Peter Deitsch, New York, dort 1961 erworben von Sig. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Abb. S. 41.

Ausstellungen Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 111. Berlin/Essen/Bremen 1990/1991, Brücke-Museum/Museum Folkwang/Kunsthalle, Ernst Ludwig Kirchner, Meisterwerke der Druckgraphik, Kat. Nr. 59. Jena 1993/1994, Stadtmuseum Göhre, Ernst Ludwig Kirchner, Von Jena nach Davos, Kat. Nr. 74. Aschaffenburg 2015, Kirchnerhaus, Kirchner im Kirchnerhaus, Kat. Abb. 32 S. 41.

Die vorliegende, vom Künstler signierte Arbeit ist ein Druck vor der Auflage, der 1913 unsigniert im «Verlag Graphisches Kabinett I. B. Neumann, Berlin» erschien. Im Katalog «Moderne Graphik» von 1914 wird betreffend dieser Auflage von 1913 folgendes erwähnt: «Von den nicht nummerierten Blättern ist keine Auflage höher als 50 Abzüge». Vom hier angebotenen Holzschnitt von 1912 sind Gercken nur gerade 7 Exemplare bekannt.





337 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Gerda und Erna

1912. Lithographie auf glattem chamois Velin. 42,2 x 31,5 cm, Darstellung; 47,9 x 39 cm, Blattgrösse, unregelmässig zugeschnitten. Unten rechts vom Künstler in Tinte signiert «E. L. Kirchner». Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel und der Bezeichnung «L 203 III D». Das Blatt mit Atelierspuren ist unregelmässig geschnitten, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnis Gercken 571/II, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Abb. S. 42.

Ausstellungen Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 191. Aschaffenburg 2015, KirchnerHaus, Kirchner im Kirchner-Haus, Abb. 28, S. 37.

Die Lithographie entstand im frühen Sommer 1912, als Kirchner mit beiden Schwestern Schilling befreundet war. Erna (1884–1945) lernte Kirchner im Juni 1912 kennen, ihre jüngere Schwester Gerda (1893–1923) kurze Zeit zuvor.



338 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Sich anbietende Kokotte

1914. Strichätzung mit Ätzflecken und mit starkem Plattenton auf Kupferdruckpapier. 34,5 × 26,8 cm, Plattenkante; 52,5 × 40 cm, Blattgrösse, rechts mit unregelmässigem Blattrand. Unten rechts von Erna Kirchner in Bleistift signiert «E. L. Kirchner». Rückseitig mit dem Stempel «Unverkäuflich / E L Kirchner», mit der Nummer in Blau «1969» und mit dem Basler Nachlassstempel und der Bezeichnung «R 186 II». Am Blattrand ausserhalb der Darstellung mit Atelierspuren, leichten Stockflecken und mehreren kleinen, zum Teil alt hinterlegten Einrissen, rechter Blattrand unregelmässig geschnitten. Am unteren Blattrand mit horizontalen Falten und mit der Nummer «186» in Blau. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 40000*

Werkverzeichnis Gercken 661/II/1 (v. II), dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Lugano 2000, Museo d'Arte Moderna, Ernst Ludwig Kirchner, Abb. S. 227. Bern 2013, Galerie Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Graphik, Nr. 36, ohne Kat.

Aus der Gruppe der berühmten Berliner Strassenszenen der Jahre 1912 bis 1915, die zu den grössten Leistungen der gesamten expressionistischen Graphik vor dem Ersten Weltkrieg zählen. Diese Arbeiten begründeten weitgehend Kirchners Ruhm als Graphikschaffender. Speziell dieser seltene Druck gehört zu den besonderen Leistungen des Künstlers als Radierer.

339 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Kopf Henry van de Velde, hell – Van de Velde zwischen Bergen

1917. Holzschnitt auf Blotting-Papier. 50 × 40 cm, Druckstock; 57,1 × 44,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «E L Kirchner» und links bezeichnet «1 Probedruck». Mit leichtem Lichtrand und oben mittig mit kleinem Nadellöchlein. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnis Gercken 861/I (v. II), dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Slg. Eberhard Grisebach, Jena/Zürich. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Abb. S. 91. Albert Schoop, Ernst Ludwig Kirchner im Thurgau, Bern 1992, S. 55 f., Abb. S. 29. Harry Joelson (Hrsg.), Das Ungewohnt Neue. Briefwechsel Ernst Ludwig Kirchner und Georg Reinhart, Zürich 2002, Abb. S. 29. Hans Delfs (Hrsg.), Ernst Ludwig Kirchner, Der gesamte Briefwechsel, Zürich 2010.

Ausstellungen Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 126. Davos 1988/1989, Ernst Ludwig Kirchner-Museum, Ernst Ludwig Kirchner, Werke 1917–1923, Kat. Nr. 8. Winterthur 1998, Kunstmuseum, Die Sammlung Georg Reinhart, Kat. Nr. 205. Lugano 2000, Museo d'Arte Moderna, Ernst Ludwig Kirchner, Abb. S. 239. Winterthur 2002, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Graphische Werke, ohne Kat. Jena 2013, Kunstsammlung, Der ewige Wanderer – Henry van de Velde in Jena, Kat. Nr. V/11, Abb. S. 55 und S. 155.

Das Blatt gehört zur Gruppe von Holzschnitten, deren Entstehung im Sommer 1917 auf der Stafelalp, im ersten Sommer des Künstlers in Davos, als gesichert gilt. Henry van de Velde (1863–1957), der berühmte belgische Architekt und Designer des Jugendstils, der 1917 ebenfalls in der Schweiz weilte, besuchte den Künstler am 25. und 26. August auf der Stafelalp. Auf Grund dieses Besuches entstanden zwei Holzschnitte mit dem Porträt Henry van de Velde: einer in Dreiviertelansicht (Gercken 862) und das hier angebotene Blatt in Frontalansicht (Gercken 861).

Im Hintergrund erkennt man die Davoser Berglandschaft von der Stafelalp aus. Kirchner erwähnt die beiden Holzschnitte im Brief vom 19. November 1917 an Karl Ernst Osthaus (1874–1921), dem Kunstsammler und Gründer des Folkwang-Museums in Hagen: «Ich erlaube mir noch zwei Köpfe, die ich im Sommer nach van de Velde schnitt beizufügen.» (Delfs 470).



340 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Kopf van de Velde, dunkel – Schwarzer van de Velde-Kopf

1917. Holzschnitt auf Blotting-Papier mit Wasserzeichen «ASOKA REGISTERED». 50 × 40 cm, Druckstock; 57,4 × 44,7 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «E L Kirchner» und links bezeichnet «Handdruck». Blatt mit abgerundeten Ecken und minimalen Papierverlusten. An den Blatträndern mit mehreren kleinen, hinterlegten Einrissen und Stockflecken. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25 000*

Werkverzeichnis Gercken 862, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Slg. Dr. Ludwig Binswanger, Kreuzlingen. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur DU, Ausgabe vom August 1964, Abb. S. 7. Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Abb. S. 95. Albert Schoop, Ernst Ludwig Kirchner im Thurgau, Bern 1992, S. 57, Abb. S. 31. Hans Delfs (Hrsg.), Ernst Ludwig Kirchner, Der gesamte Briefwechsel, Zürich 2010.

Ausstellungen Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 127. Davos 1988/1989, Ernst Ludwig Kirchner-Museum, Ernst Ludwig Kirchner, Werke 1917–1923, Kat. Nr. 9. Winterthur 2002, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Graphische Werke, ohne Kat. Bern 2013, Galerie Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Graphik, Nr. 48, ohne Kat. Spiez 2016, Schloss, Ernst Ludwig Kirchner, Dresden-Berlin-Davos, ohne Kat.

Die Gestaltung des Hintergrundes links lässt die Möglichkeit offen, dass Kirchner seinen Holzschnitt erst in den ersten Wochen seines Aufenthalts im Sanatorium Bellevue in Kreuzlingen vollendete. Van de Velde hatte Kirchner diese Behandlung bei Dr. Ludwig Binswanger vermittelt. Allerdings schrieb Kirchner am 19. November 1917 an Karl Ernst Osthaus (1874–1921), dem Kunstsammler und Gründer des Folkwang-Museums in Hagen: «Ich erlaube mir noch zwei Köpfe, die ich im Sommer nach van de Velde schnitt beizufügen.» (Delfs 470).



341 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Der aufgeregte Dichter Leonhard Frank

1918. Holzschnitt auf Blotting-Papier. 58 x 26 cm, Druckstock, 59 x 46,2 cm, Blattgrösse. Links der Darstellung vom Künstler in Bleistift signiert «E L Kirchner» und bezeichnet «Handdruck». Oben rechts in der Ecke mit kleinen, hinterlegten Einrissen und oben beide Papierecken leicht gestaucht. Rückseitig mit Spuren des Falzbindendruckes sowie mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 18 000*

Werkverzeichnis Gercken 898, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Slg. Dr. Ludwig Binswanger, Kreuzlingen. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Abb. S. 108. Albert Schoop, Ernst Ludwig Kirchner im Thurgau, Bern 1992, S. 56, Abb. S. 49.

Ausstellungen Düsseldorf 1960, Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 41. Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 133. Davos 1988/1989, Ernst Ludwig Kirchner Museum, Ernst Ludwig Kirchner Werke 1917–1923, Kat. Nr. 16. Berlin/Essen/Bremen 1990/1991, Brücke-Museum/Museum Folkwang/Kunsthalle, Ernst Ludwig Kirchner, Meisterwerke der Graphik, Kat. Nr. 119. Bielefeld 1992/1993, Kunsthalle, O Mensch! Das Bildnis des Expressionismus, Kat. Nr. 81. Lugano 2000, Museo d'Arte Moderna, Ernst Ludwig Kirchner, Abb. S. 238. Winterthur 2002, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Graphische Werke, ohne Kat.

Der deutsche Schriftsteller Leonhard Frank (1882–1961) hielt sich während des Ersten Weltkriegs als Emigrant vorübergehend in Zürich auf. 1918 war er Patient im Sanatorium Bellevue in Kreuzlingen, wie Kirchner im Brief vom 1. Juni 1918 an Henry van de Velde bestätigt: «Gestern und vorgestern war Frank hier.» (Anm. Gercken 898). Im Holzschnitt wird Frank, der Autor der 1917 erschienenen Novelle «Der Mensch ist gut», rechts in der Darstellung von Menschen in symbolhafter Haltung begleitet. Der Druck gehört zu den in Kreuzlingen entstandenen Arbeiten. Ein äusserst seltenes Blatt, Gercken sind nur zwei Exemplare bekannt.



342 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Kopf Dr. Ludwig Binswanger mit Kindern

1918. Holzschnitt auf festem Velin. 31 x 37,6/40 cm, Druckstock; 44,5 x 65,7 cm, Blattgrösse. Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel und der Bezeichnung «H 298 II». Mit leichtem Lichtrand.

Schätzung CHF 12 500

Werkverzeichnis Gercken 900.

Seltenes Blatt. Gercken sind bis anhin lediglich 9 Exemplare bekannt geworden, zu denen sich hier das zehnte gesellt. Es gehört zu den in Kreuzlingen entstandenen Werken und war in der Mappe für Georg Reinhart enthalten. Das vorliegende verblieb bis zum Tod des Künstlers in dessen Besitz.



343 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Hügel mit Bäumen (Am Landwasser)

1919. Lithographie auf gelbem Velin. 27,5 x 32,5 cm, Darstellung; 35,5 x 51 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «E L Kirchner», links bezeichnet und dediziert «Die erste Lithographie die einigermaßen gelang Frau Doktor herzlichst». Mit wenigen Atelierspuren, mit unregelmässig geschnittenem rechtem Blatt- rand. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 14 000*

Werkverzeichnis Gercken 974, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Direkt vom Künstler an Slg. Helene Spengler-Holsboer, Davos. Privatsammlung Schweiz. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 18. Juni 1998, Los 476, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Laut Kirchners Vermerk handelt es sich bei der vorliegenden Arbeit um eine der ersten Lithographien, die er in Davos Frauenkirch drucken konnte, nachdem seine Druckpresse im Januar 1919 aus Berlin nach Davos gesendet worden war. Nicht erstaunlich ist, dass der Künstler diese Arbeit Helene Spengler-Holsboer (1870–1943), der Frau seines Arztes in den ersten Davoser Jahren, widmete, die sich sehr um Kirchners Wohlergehen kümmerte. Eine sehr seltene Lithographie, Gercken sind lediglich fünf Exemplare bekannt.





344 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Alpleben (Stafelalp)

1919. Farbradierung auf Blotting-Papier mit Prägedruck «SILK BLOTTING HUBER FRÈRES WINTERTHUR». 20 × 25,5 cm, Plattenkante; 23,5 × 29 cm, Blattgrösse. Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel und der Bezeichnung «R 230 III». Farbige Strich- und Flächenätzung mit Atelier Spuren und rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. Am oberen Blattrand mit sehr kleinen Stockflecken. In sehr guter und farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 35000*

Werkverzeichnis Gercken 1048/III/2/b (v. d), dort erwähntes Exemplar.
Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Abb. S. 150. Rudy Chiappini, Ernst Ludwig Kirchner, Museo d'Arte Moderna, Lugano, Mailand 2000, Abb. S. 243.
Ausstellungen Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 176. Davos 1988/1989, Ernst Ludwig Kirchner Museum, Ernst Ludwig Kirchner Werke 1917–1923, Kat. Nr. 73. Salzburg 2009/2010, Museum der Moderne, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 114, Abb. S. 209. Spiez 2016, Schloss, Ernst Ludwig Kirchner, Dresden-Berlin-Davos, ohne Kat.

Im Vordergrund der Darstellung sind die Sennhütte mit dem Kamin und weitere Alphütten auf der Stafelalp sowie Kühe und Hirten zu erkennen.

345 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Davos Platz

1921. Kaltnadel auf festem, grauem Bütten. Rückseitig mit dem Fragment einer Fettkreidezeichnung. 20,5 × 16,5 cm, Plattenkante; 27,2 × 21,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «E L Kirchner», links bezeichnet «Eigendruck». Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel und der Bezeichnung «R 307». Mit Ateilerspuren und rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 12 000*

Werkverzeichnis Gercken 1236/II, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Nr. 178.

Ausstellung Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 178.

Dargestellt ist Davos Platz mit dem markanten Kirchturm von St. Johann. Im Vordergrund sind die Strommasten und das Landwasser zu erkennen. Eine äusserst seltene Radierung, Gercken sind lediglich zwei Exemplare bekannt. Rückseitig ist ein Fragment eines Frauenaktes zu sehen, eine Zeichnung, die wohl um 1908 zu datieren ist.



346 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Schwarzer Frühling

1923. Kaltnadel auf glattem Kupferdruckpapier. 24,5 × 19 cm, Plattenkante; 36 × 26,6 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «E L Kirchner 23», mittig mit Grünstift dediziert «Herrn Richter/Mit freundlichen Grüessen», unten in Bleistift bezeichnet «Schwarzer Frühling Eigendruck». An den Blatträndern entlang zwecks früherer Einrahmung gefaltet. Am unteren Rand ausserhalb der Darstellung mit Wasserflecken. In gutem Zustand.

Schätzung CHF 6 000

Werkverzeichnis Gercken 1346/IV.

Provenienz Slg. Prof. Dr. Curt Glaser (1879–1943), Berlin, versteigert an Auktion Max Perl, Berlin, 19. Mai 1933, Los 973, wohl dort erworben von Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett (EKA Sammlung für Zeitgeschichte), im Rahmen der Aktion «Entartete Kunst» verkauft. Auktion Stuttgarter Kunstkabinett, Stuttgart, 9. November 1951, Los 1612. Auktion Stuttgarter Kunstkabinett, Stuttgart, 29. Mai 1952, Los 1981. Privatsammlung Schweiz.

Kirchner beschäftigte sich intensiv mit dem Thema «Schwarzer Frühling» und schuf mehrere Werke in verschiedenen Techniken unter diesem Titel. So entstanden ein Ölgemälde (Gordon 749), mehrere Zeichnungen sowie diverse Wirkereien von Lise Gujer nach seinen Entwürfen. Der Titel «Schwarzer Frühling» bezieht sich auf zwei Schicksalsschläge, die den Künstler im Frühjahr 1923 trafen. Nach dem Tod seines Arztes Dr. Lucius Spengler kam es zum Bruch mit dem Haus Spengler, wodurch Kirchner einen wesentlichen intellektuellen Kontakt sowie eine finanzielle Quelle verlor. Gleichzeitig wurde ihm das Haus «In den Lärchen» auf Herbst 1923 gekündigt. So entstand das Doppelbildnis, auf dem er sich in tröstender Haltung über die im Gras sitzende Erna beugt.

Es wurde eine gütliche Einigung mit den Erben nach Curt Glaser, vertreten durch die Berliner Kanzlei «S+N Rechtsanwälte», getroffen. Der aktuelle Verkauf erfolgt mit dem Einverständnis der Erben nach Curt Glaser und ist daher frei von jeglichen Ansprüchen. Die gütliche Einigung wurde in der Lost Art-Datenbank des Deutschen Zentrum Kulturgutverluste vermerkt.



347 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Berglandschaft mit Alp

1933. Holzschnitt auf dünnem Japan-Bütten. 35 × 50 cm, Druckstock; 39 × 60 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «E. L. Kirchner» und links bezeichnet «Eigendruck». Am oberen Papierrand ist das Papier teilweise ausgedünnt, in der unteren rechten Ecke und am unteren Rand mit einem kleinen Papierverlust. Mit leichtem Lichtrand und rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Werkverzeichnis Gercken 1716, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ein grosser Holzschnitt, der in Kirchners Formensprache der 1930er-Jahre eine Berglandschaft mit Alphütten, Kühen und einem Hirten darstellt.



348 Ernst Ludwig Kirchner

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Adam und Eva mit Schlange und liegendem Reh

1925. Kaltnadel und Flächenätzung auf glattem Papier. 18,2 x 18,2 cm, Plattenkante; 25,6 x 23,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «E.L. Kirchner 25», links bezeichnet «Probdruck», im Unterrand beschriftet «Zu Shaws Zurück zu Methusalem». Mit Reissnagellöchern in den oberen Ecken, ein kleines Löchlein am unteren Rand. Mit Atelierspuren und leichten Flecken, rückseitig Spuren einer alten Montierung. Insgesamt schöner Druck in Sepia.

Schätzung CHF 6000

Werkverzeichnis Gercken 1493/II (v. III).

Bei dieser Radierung handelt es sich um eine Illustration zum ersten Akt von Bernhard Shaws Theaterstück «Zurück zu Methusalem». Gercken sind bisher lediglich vier Exemplare dieses Druckes bekannt geworden, das vorliegende eingeschlossen. Die Platte befindet sich in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe.



349 Ernst Ludwig Kirchner und die Frauen Spengler

Aschaffenburg 1880–1938 Davos

Bauernpaar mit Ziege – Kissenplatte

1919, Entwurf. Petit-point-Stickerei auf Stramin. Ca. 40 x 54,5 cm. Sauber und farbfriech in der Erhaltung. Rückseitig schwarzer Samtstoff.

Schätzung CHF 5000*

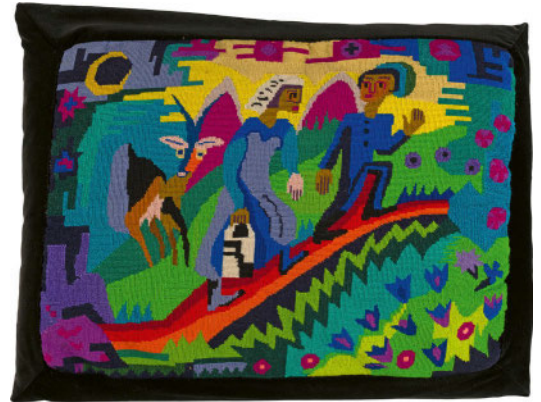
Werkverzeichnis Kornfeld 36, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Literatur Hans Delfs (Hrsg.), Ernst Ludwig Kirchner, Der gesamte Briefwechsel, Zürich 2010.

Ausstellungen Davos 1999, Kirchner Museum, Die Pracht der Farben, Ernst Ludwig Kirchner, Textile Werke nach seinen Entwürfen, Bildteppiche von Lise Gujer und Bildstickereien, Kat. Nr. 43. Karlsruhe 2000, Badisches Landesmuseum, Ernst Ludwig Kirchner – Lise Gujer, Textile Bilder. Amsterdam 2001, Stedelijk Museum, Ernst Ludwig Kirchner – Tahiti in de Alpen (1918–1928). Sion 2003/2004, Musée cantonal des beaux-arts, D'Edmond Bille à Kirchner: Ruralité et modernité artistique en Suisse (1900–1930), Tf. 81. Biberach 2010/2011, Braith-Mali-Museum, Textile Werke nach Entwürfen von Ernst Ludwig Kirchner.

Ab 1919 begann Kirchner Stickvorlagen für Kissen zu entwerfen. So schreibt der Künstler im Brief von der Stafelalp an die Frau seines Arztes Helene Spengler am 25. August 1919: «Heute sende ich Ihnen mit meiner Frau das Bild auf Stramin [...]» (Delfs 782). Die Darstellung auf dem Kissen zeigt eine Szene auf der Stafelalp. Eine weitere Erwähnung eines Kissenentwurfs findet sich im Brief von Helene Spengler an ihre Tochter Lotte Grisebach-Spengler vom 3. April 1921: «Kirchner zeichnete ein Kissen für mich, ich mache nun eifrig Millionen Stickelchen. Ebbo [Eberhard Grisebach] möchte, dass Du in den Sommerferien hier ein gleiches stickst, ich stiffe das Material, und wir beide sticheln dann um die Wette [...]» (In: Kornfeld 36). Das vorliegende Kissen ist wohl auch von einer der Töchter der Familie Spengler gestickt worden.



350 Ernst Ludwig Kirchner und Gret Gujer

Aschaffenburg 1880–1938 Davos und 1895 Zürich 1975

Der ins Horn blasende Hirte mit Ziegen – Kissenplatte

1924/1925, Entwurf. Petit-point-Stickerei auf Stramin – Kissenplatte. Ca. 49,5 x 52,5 cm. Sauber und farbfriech in der Erhaltung. In der rechten oberen Ecke mit kleiner Fehlstelle. Rückseitig dunkelgrüner Samtstoff.

Schätzung CHF 5000*

Werkverzeichnis Kornfeld 46, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Literatur Eberhard W. Kornfeld, Ernst Ludwig Kirchner, Nachzeichnung seines Lebens, Bern 1979, Abb. S. 251, Eberhard W. Kornfeld, E. L. Kirchner-Haus 1918–1923, Gut in den Lärchen, Bern 1996, Abb. S. 91. E. W. Kornfeld, Gut in den Lärchen, Die Geschichte eines Hauses in Frauenkirch, Bern/Davos 2004, ergänzte und erweiterte Auflage, Abb. S. 103.

Ausstellungen Basel 1979/1980, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 225. Davos 1988/1989, Ernst Ludwig Kirchner Museum, Ernst Ludwig Kirchner, Werke 1917–1923, Kat. Nr. 75. Sion 2003/2004, Musée cantonal des beaux-arts, D'Edmond Bille à Kirchner: Ruralité et modernité artistique en Suisse (1900–1930), Abb. Tf. 81.

Der Entwurf Kirchners zum Kissen ist vermutlich ab 1924 zu datieren. Die Stickerei wurde wohl von Gret Gujer (1895–1975), der Schwester von Lise Gujer (1893–1967), gestickt.





351 Ernst Ludwig Kirchner und Lise Gujer

Aschaffenburg 1880–1938 Davos und
Zürich 1893–1967 Davos-Sertig

EWK Zwei Tänzerinnen

1924. Leinwandbindung; Wirkerei mit doppelter Verschlingung. 192 x 82 cm. Wandbehang. Kette: Hanf, Z-Drehung, dunkelbeige; weitere Garne nicht bestimmt. Dichte: 8–11 Fäden/cm. Schuss: Wolle, Zwirn S aus x Fäden, pinkfarben; weitere Garne nicht näher bestimmt. Dichte: 8–9 Fäden/cm, partiell bis zu 16 Fäden/cm. Die Farben sind minim verblasst, wenige Fransen fehlen. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 35 000*

Werkverzeichnis Kornfeld 5/A.

Provenienz Rudolf Probst, Neue Kunst Fides, Dresden, 1928 erworben von Museum Folkwang, Essen, 1937 im Rahmen der Aktion «Entartete Kunst» beschlagnahmt und 1940 erworben von Galerie Ferdinand Möller, Berlin. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Literatur Erwin Poeschel, Aus Graubünden, in: Werk, Heft 6 von 1925, S. 183, Abb. S. 171. Paul Vogt, Das Museum Folkwang Essen, Köln 1965.

Ausstellungen Dresden 1926, Galerie Neue Kunst Fides (Rudolf Probst), Ernst Ludwig Kirchner. Berlin/München/Köln/Zürich 1979/1980, National-

galerie/Haus der Kunst/ Museum Ludwig/Kunsthau, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 346. Trubschachen 1989, 13. Gemäldeausstellung. Davos 1999, Kirchner Museum, Die Pracht der Farben, Ernst Ludwig Kirchner, Textile Werke nach seinen Entwürfen, Nr. 8. Karlsruhe 2000, Badisches Landesmuseum, E. L. Kirchner, Textilien. Amsterdam 2001, Stedelijk Museum, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 9, Abb. S. 25. Basel 2003/2004, Kunstmuseum, Ernst Ludwig Kirchner – Bergleben, Die frühen Davoser Jahre 1917–1926, Kat. Nr. 37. Chur/Berlin, 2024/2025, Bündner Kunsthau/Brücke-Museum, Lise Gujer. Eine neue Art zu malen. Im Dialog mit Ernst Ludwig Kirchner, Kat. S. 171/172.

Der Wandbehang ist wohl die fünfte Arbeit von Lise Gujer nach Entwürfen von Ernst Ludwig Kirchner und wird ins Jahr 1924 datiert. Es ist die erste Arbeit, mit der auch Kirchner voll zufrieden war und die er somit für die Ausstellung bei Rudolf Probst, Neue Kunst Fides, 1926 in Dresden freigab. Kirchner fotografierte den fertig gewebten Wandbehang 1924/1925, aufgehängt am Stall neben dem Wildbodenhaus (Kornfeld 5, Anm.).



352 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

Interlaken

1910. Werknummer 1910.11. Tusche auf Velin auf Karton aufgezogen. 8,2 × 17,3 cm, Darstellung; 16,7 × 25,2 cm, Unterlagekarton. Unten rechts vom Künstler in Bleistift auf dem Unterlagekarton signiert «Klee», in die Zeichnung hineinragend, mit der Werknummer «1910 11», links betitelt «Interlaken». Rückseitig Montierungsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis Paul Klee Stiftung, Catalogue raisonné, Werke 1883–1912, Bern 1998, Bd. 1, Nr. 476.

Provenienz Berggruen & Cie., Paris. Auktion Finarte, Milano, 11. November 1974, Los 85. Rückseitig mit Stempel Collezione Contessa Anna Laetitia Pecci-Blunt Arte Storia N 115. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Wolfgang Kersten/Osamu Okuda, Paul Klee, Im Zeichen der Teilung, in: Ausstellungskatalog, Düsseldorf/Stuttgart 1995, S. 32, 43. Eberhard W. Kornfeld, Paul Klee in Bern, Aquarelle und Zeichnungen von 1897–1915, Bern 2006, S. 85.

Ausstellungen Bern 1989, Kunstmuseum Bern, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 70. Turin 2000/2001, Galleria Civica d'Arte Moderna e Contemporanea, Paul Klee, S. 165.

Dargestellt ist der Blick vom Harder Kulm auf das «Bödéli» um Interlaken. Paul Klee weilte oft im Hotel «Waldrand» in Beatenberg ob dem rechten Ufer des Thunersees, das in dieser Zeit von den Geschwistern Frick geführt wurde. Die Mutter Klees war eine geborene Frick.



353 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

Oberhofen a. Thunersee

1912. Werknummer 1912.100. Tempera aquarelliert auf cremefarbenem Papier auf Karton aufgelegt. 17,6 x 27,6 cm, Darstellung bzw. Blattgrösse; 24,6 x 33,1 cm, Unterlagekarton. Unten rechts in der Darstellung vom Künstler in Tusche signiert «Klee», auf der Unterlage unten links betitelt und mit der Werknummer «Oberhofen a. Thunersee 1912,100». Blatt vor allem in den Rändern minim gebräunt, kleiner Kratzer links, rechts der Mitte etwas berieben. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 40000*

Werkverzeichnis Paul Klee Stiftung, Catalogue raisonné, Werke 1883–1912, Bern 1998, Band 1, Nr. 812.

Provenienz Slg. Fritz Lotmar, Bern, durch Erbschaft an Slg. Dr. Walter Lotmar, Bern. Kornfeld und Cie., Bern, Auktion 16. Juni 1972, ausser Kat., dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Eberhard W. Kornfeld, Paul Klee in Bern, Bern 1973, S. 72. Paul Klee, Briefe an die Familie, 1893–1940, Bd. 2, 1907–1940, Köln 1979, S. 775. Eberhard W. Kornfeld, Paul Klee in Bern, Aquarelle und Zeichnungen von 1897–1915, Bern 2006, S. 79. Walter Fuchs, Paul und Fritz, Zur Freundschaft von Paul Klee mit dem Nervenarzt Fritz Lotmar, in: Zwitscher-Maschine/Journal on Paul Klee, Nr. 2, Bern 2016, S. 60.

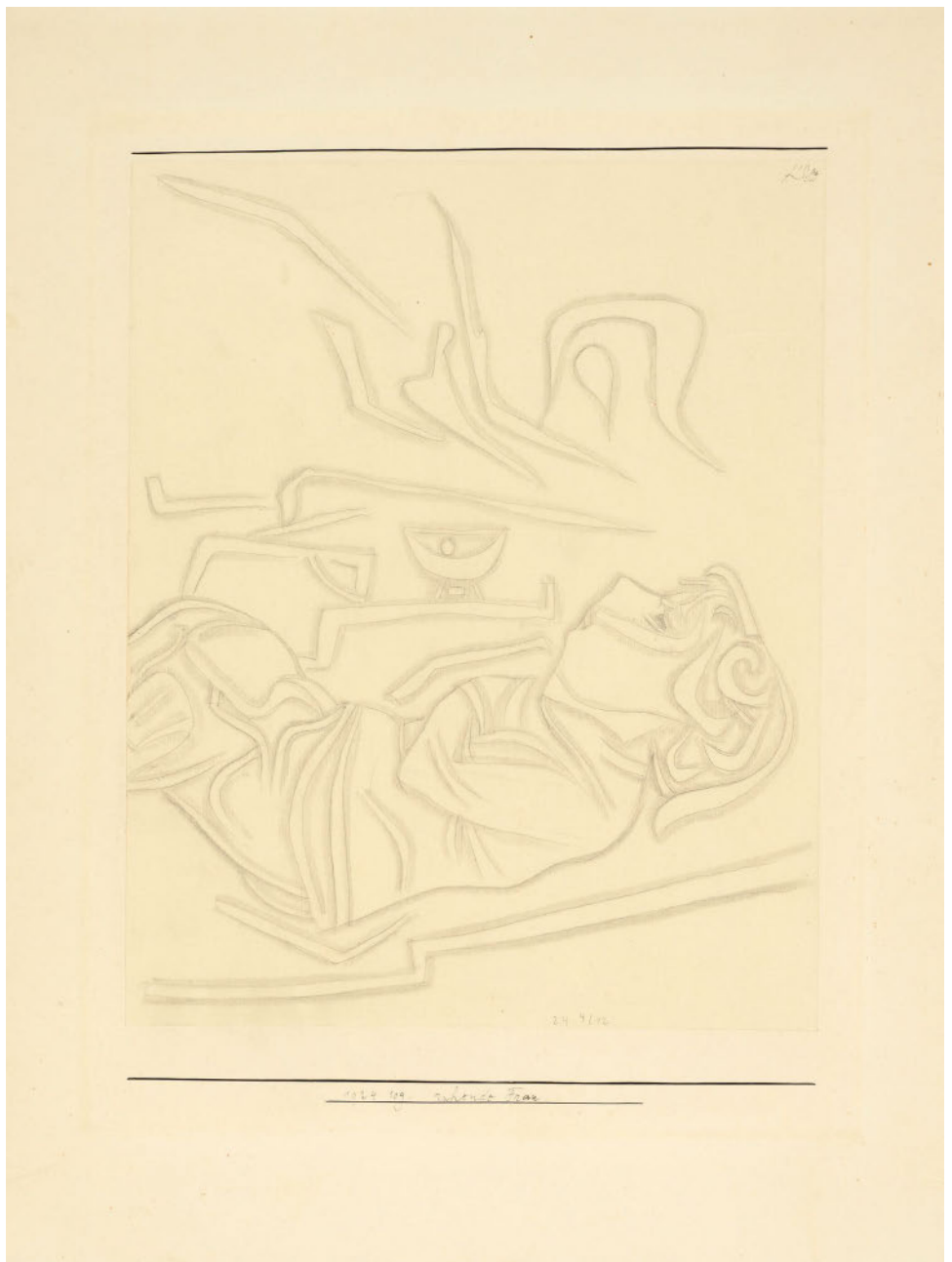
Ausstellungen Bern 1977, Kornfeld und Klipstein, 1864–1977, 112.5 Jahre seit der Gründung des Hauses H.G. Gutekunst, 112.5 Kunstwerke von 1440 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 83. Bern 2015/2016, Zentrum Paul Klee, Klee in Bern 3, ohne Kat.

Im Sommer 1912 hielt sich Paul Klee mit seiner Familie in Bern auf. Zuvor war er in München. Dort zeigte er anlässlich der zweiten Ausstellung des «Blauen Reiters» siebzehn Werke. Kurz darauf reiste er nach Paris, wo er zum ersten Mal Arbeiten des Kubismus sah und Robert und Sonia Delaunay besuchte.

Während seines Sommerurlaubs in der Schweiz unternahm Klee Wanderungen rund um den Murten-, Neuenburger- und Bielersee, er machte aber auch Ausflüge Richtung Berner Oberland. So führten ihn seine Streifzüge an den Thunersee. Unser Blatt zeigt die Landungsbucht bei Oberhofen bei bewegter Wasseroberfläche. Aus demselben Jahr stammt eine weitere Arbeit mit dem Titel «Blick auf den Seespiegel».

Unsere in Grautönen gehaltene und mit schwarzer Tempera akzentuierte Seelandschaft verbindet sich durch den spannungsvollen Landschaftsausschnitt, durch die Elemente einer expressionistischen Auffassung der Maltechnik sowie durch die Bildperspektive zu einer atmosphärischen Stimmung bei aufziehendem Sturm.

Links das 1862/1863 erbaute, markante «Turmhaus» in toskanischem Landhausstil.



354 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

Ruhende Frau

4. Dezember 1924. Werknummer 1924.109. Bleistiftzeichnung auf Briefpapier auf Karton aufgezogen. 31,3 × 22,7 cm, Zeichnung, Abschlussstrich und Schrift; 41,5 × 31,2 cm, Unterlagekarton. Oben rechts vom Künstler in Tusche signiert «Klee», auf dem Unterlagekarton oben und unten mit Abschlussstrich, unterhalb des unteren Abschlussstrichs in Tusche mit der Werknummer «1924.109» und betitelt «ruhende Frau». Auf dem Zeichnungsblatt unten rechts in Bleistift datiert «24 4/12». Blatt etwas gebräunt, Unterlagekarton mit leichten Griffspuren und minimem Lichtrand, an den Rändern etwas knittrig, rückseitig alte Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 28 000

Werkverzeichnis Paul Klee Stiftung, Catalogue raisonné, Werke 1923–1926, Bern 2000, Band 4, Nr. 3477.

Provenienz Werner Allenbach, Bern (bis 1961). Berggruen & Cie, Paris (1961). James Wise, Genf/New York/Nizza (1961). Berggruen & Cie, Paris (1961–1964). Peridot Gallery, New York (ab 1964). Galerie Claude Bernard, Paris. Auktion Parket-Bernet Galleries, New York, 6. Mai 1970, Los 57. Auktion Hauswedell & Nolte, Hamburg, 3. Juni 1977, Los 776. Graphisches Kabinett Kunsthandel Wolfgang Werner, Bremen, rückseitig mit Etikett.

Serge Sabarsky, Inc. New York. Allan Frumkin Gallery, Chicago/New York, rückseitig mit Etikett. Meredith Palmer Gallery, New York, rückseitig mit Etikett. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 23. Juni 1995, Los 84, dort erworben von Privatsammlung, Bern.

Literatur Will Grohmann, Paul Klee, Handzeichnungen 1921–1930, Potsdam/Berlin 1934, Nr. 64.

Ausstellung Tokyo 1978, Fuji Television Gallery, Paul Klee, Kat. Nr. 11.

Mit grösster Wahrscheinlichkeit ist hier Lily Klee, die Frau des Künstlers, dargestellt. Paul Klee war im Jahr 1924 als Lehrer am Bauhaus in Weimar tätig. Über Klees künstlerische Entwicklung während dieser Zeit äusserte sich Will Grohmann wie folgt: «Zwischen Peripherie und innerstem, sinnbildlichem Kreis stehen in Weimar auch noch bestimmte Erfindungen seiner graphisch-technischen Phantasie. Wie in der Musik kann sich auch aus den sogenannten Verzierungen eine Erweiterung des bildnerischen Kanons ergeben, der sich am Ende zum Entwurf oder Schema intensiviert. Denn solche Erfindungen sind bei Klee nicht bloss Einfälle, er ahnt ihre Wirksamkeit, spürt, zu welchen Bedeutsamkeiten sie aufsteigen können.» Unsere ausserordentliche Zeichnung visualisiert die zitierte Aussage von Grohmann aufs Schönste.



1940 t 15 Tanzstunde

Josephson Tanzstunde t 15

355 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

Tanzstunde

1940. Schwarzer Kreidestift und Bleistift auf Velin. 29,8 × 21 cm, Darstellung; 48,3 × 35 cm, Unterlage. Unten links vom Künstler in Tinte signiert «Klee», darunter datiert, bezeichnet und betitelt «1940 t 15 tanzstunde». Am unteren Bildrand links in Bleistift «Sie probieren (durchgestrichen) tanz und (durchgestrichen) stunde t 15». Das Papier minim gebräunt, mit Lichtrand. Ein braunes Fleckchen. In sauberer Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis Paul Klee Stiftung, Catalogue raisonné, Band 9, Werke 1940, Bern 2004, Nr. 9154.

Provenienz Slg. Werner Allenbach, Bern (bis 1958). Galerie Rosengart, Luzern (1958–1959). World House Galleries, New York (1959–1964), rückseitig mit Etikett. Slg. David Schichmann, Great Neck (1964–1991), von dort an Auktion Sotheby's, New York, 7. November 1991, Los 134, dort erworben von Slg. F. Schwarz, Bensheim-Auerbach (1991–2002), von dort an Auktion Sotheby's, London, 6. Februar 2002, Los 157, dort erworben von bedeutende internationale Privatsammlung.

Literatur Josef Helfenstein, Das Spätwerk als «Vermächtnis», in: Ausstellungskatalog Paul Klee, Das Schaffen im Todesjahr, Stuttgart 1990, S. 72. **Ausstellung** New York 1962, World House Galleries, Paul Klee, Watercolors, Drawings Kat. Nr. 22. Bern 1990, Kunstmuseum, Paul Klee, Das Schaffen im Todesjahr, Kat. Nr. 131.

Die Zeichnung «Tanzstunde» gehört zu den späten Werken Paul Klees, entstanden im letzten Lebensjahr, das von seiner schweren Krankheit und nahendem Tod geprägt war. Trotz physischer Einschränkungen zeigt sich in der Arbeit eine erstaunliche Vitalität. In reduzierter, fast kindlich anmutender Linienführung lässt Klee zwei Figuren tanzen, eine erwachsene Person und ein Kind. Der Titel verleiht der Szene eine Leichtigkeit, steht aber auch im Kontrast zur existenziellen Tiefe des Spätwerks. Wie in vielen seiner letzten Arbeiten verbindet Klee auch hier subtile Ironie mit existenzieller Reflexion. Die Blicke der beiden Tanzenden sind sich eigentümlich zugewandt. Mit einfachen gestalterischen Mitteln wird «Tanzstunde» so zu einer poetischen Allegorie, die Klees unvergleichliche Beobachtungsgabe wunderbar umsetzt.



356 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto



Vorstadt villen

1910. Werknummer 1910.112. Radierung (Reservage) auf Zink auf festem Velin. 11,4 × 23 cm, Plattenkante; 17,3 × 25 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift unterhalb der Plattenkante signiert «Klee», mit der Werknummer «1910 112», links bezeichnet «Vorstadt villen Zink nur 2 Abzüge (Platte zerstört)». Blatt mit leichten Griffspuren. Rückseitig mit Montierungsresten. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnis Kornfeld 27.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Zürich 1972/1973, Galerie Kornfeld, Paul Klee, Graphik 1901–1932, Kat. Nr. 16. Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie-Onstadt-Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 290. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung, Kat. Nr. 249. Münster 2010/2011, Graphik Museum Picasso, Paul Klee. Graphik – Werke aus dem Zentrum Paul Klee, Bern.

Dargestellt sind Wohnhäuser und Gebäude der Münchner Vorstadt mit alleearig angeordneten Bäumen. Sehr selten, es sind bloss zwei Abzüge bekannt, einer davon befindet sich im Zentrum Paul Klee in Bern. Gedruckt von Heinrich Wetteroth in München.



357 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto



Bahnhof

1911. Werknummer 1911.26. Kaltnadel auf Celluloid auf festem Japan. 14,8 × 19,9 cm, Plattenkante; 29,3 × 41,8 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Klee», unterhalb der Plattenkante links betitelt mit der Werknummer «Bahnhof 1911 26» und bezeichnet «Heinr. Wetteroth München gedr.». Blatt oben rechts mit leichtem Knick. Rückseitig mit Montierungsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnis Kornfeld 37/a (v. b), dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Galerie «Der Sturm», Berlin, dort am 12. Juni 1917 erworben von Slg. Heinrich Stinnes, rückseitig mit Stempel. Auktion Gutekunst &

Klipstein, Slg. Dr. Heinrich Stinnes, 21. Juni 1938, Los 545, dort angekauft von Galerie Klipstein, Bern, dort im März 1946 erworben von Privatsammlung, Zürich, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Die Kaltnadelarbeit auf Celluloid erlaubt nur wenige Drucke. Exemplaren bekannt geworden, die nummerierte Auflage eingeschlossen. Das vorliegende Exemplar ist einer von acht Probedruckungen vor der Edition, wovon sich fünf in öffentlichen Sammlungen befinden. Verfügbare Drucke sind äusserst selten. Gedruckt wurde das Blatt von Heinrich Wetteroth in München.

358 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

Dampfschiffe im Hafen

1911. Werknummer 1911.27. Kaltnadel auf Celluloid auf festem Velin (Kupferdruckpapier). 15 x 19,8 cm, Plattenkante; 25 x 37,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift unterhalb der Plattenkante signiert, mit der Werknummer «Klee 1911 27», links bezeichnet «Dampfschiffe im Hafen, Celluloid», oben links im äusseren Papierrand bezeichnet «2. Probeabzug». Minimale Griffspuren, rückseitig mit Montierungsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25 000*

Werkverzeichnis Kornfeld 38, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Privatsammlung, Zürich, dort am 21. Januar 1957 erworben von Klipstein & Kornfeld, Bern, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Zürich 1972/1973, Galerie Kornfeld, Paul Klee, Graphik 1901–1932, Kat. Nr. 19. Ingelheim 1979, Villa Schneider, Journées Suisses, Exposition Paul Klee, Kat. Nr. 68.

Paul Klee hat sich in seinem Schaffen mehrfach mit Schiffen und Hafenumotiven auseinandergesetzt. Bei unserem Blatt liegen Dampfschiffe und Boote nebeneinander und sind in der für Klee typisch reduzierten Formensprache dargestellt. Die fein gestochene Druckgraphik zeigt auf schöne Art und Weise eine beschauliche Szene am Wasser. Sehr selten, es wurden bloss drei Abzüge bekannt, einer davon befindet sich im Zentrum Paul Klee in Bern. Das Blatt wurde vom Drucker Heinrich Wetteroth in München gedruckt.



359 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

Blick auf einen Fluss

1912. Werknummer 1912.2. Lithographie auf festem Velin. 19,7 x 28,5 cm, Darstellung; 23,9 x 32,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Klee», im Stein betitelt, mit der Werknummer «Blick auf einen Fluss, 1912.2». Minimale Stockflecken. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis Kornfeld 42/A (v. B/b), eines der dort erwähnten Exemplare.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Dargestellt ist der Blick von einem steilen Abhang auf einen Fluss, dessen Name unbekannt bleibt. Entlang des Ufers fährt ein Boot. Paul Klee hatte seit seiner Jugendzeit einen besonderen Bezug zu fliessenden Gewässern, war er doch in der Nähe eines Flusses – der Aare – aufgewachsen und verbrachte seine Freizeit immer wieder gerne dort. Sas vorliegende Blatt ist einer von vier Probedrucken vor der Auflage für die SEMA-Mappe. Für die Auflage wurden 15 Exemplare auf Japanbütten sowie 200 Exemplare auf festem Similijapan gedruckt.



360 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

Pracht im Kleinen

1913. Werknummer 1913.29. Radierung auf Zink auf Japan. 7,5 x 6 cm, Plattenkante; 29 x 21,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift unterhalb der Plattenkante signiert «Klee», links mit der Werknummer «1913.29», oben links im äusseren Papierrand bezeichnet «Zink» und rechts «Zink geätzt». Mit einem braunen Fleck oberhalb der Darstellung in der Mitte, mit wenigen kaum sichtbaren Stockflecken, verso in der linken und rechten oberen Ecke mit Spuren einer alten Montierung. Tadelloser Druck in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnis Kornfeld 55.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Kornfeld sind lediglich zwei Exemplare bekannt geworden, wovon eines das vorliegende ist, das zweite befindet sich im Zentrum Paul Klee in Bern. Im Katalog «Die Walze/Vereinigung Schweizerischer Künstler-Graphiker, Lager-Katalog, Depot, Kunsthaus Zürich, Heimplatz» sind auf S. 53 die Werke von Paul Klee aufgeführt. Der vorliegende Druck figuriert unter dem Titel «Radierung 1913/29». Äusserst selten.



361 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

Garten der Leidenschaft

1913. Werknummer 1913.155. Radierung auf Zink auf festem, gelblichem Velin. In Originalmappe (schwarzer Halbkartonumschlag) mit silberfarbener Prägung «Schweizer Gruppe/«Moderner Bund»/1913/2. Mappe». 9,5 x 14,5 cm, Plattenkante; 25,5 x 32,4 cm, Blattgrösse; 33 x 26,5 cm, Mappengrösse. Im Unterrand links wohl von fremder Hand in Bleistift mit der Werknummer bezeichnet und betitelt «1913 155 Garten der Leidenschaft», rechts bezeichnet «Paul Klee». Klee-Radierung in sehr guter Erhaltung. Der Linolschnitt von Gimmi etwas stockfleckig hauptsächlich ausserhalb der Darstellung. Die übrigen druckgraphischen Blätter sind in tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 5000*

Werkverzeichnis Kornfeld 56/c (v. e).

Provenienz Slg. Heinrich Stinnes, Köln. Auktion Kornfeld und Klipstein, Bern, 9. Juni 1976, Los 521. Privatbesitz, Schweiz. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Erschienen in: Schweizer Gruppe «Moderner Bund» 1913, 2. Mappe.

Ausstellung Bern 2009/2010, Zentrum Paul Klee, Paul Klees Graphik, Die Passion des Eberhard W. Kornfeld.

Bei diesem graphischen Werk handelt es sich um eine fein nuancierte und detaillierte Darstellung eines üppig bewachsenen paradiesähnlichen Gartens mit tierischen und menschenartigen Lebewesen. Ein attraktives und eindrucksvolles Blatt.

Enthalten in: Schweizer Gruppe/«Moderner Bund»/1913/2. Mappe. Die Mappe wurde in einer Auflage von ca. 40 Exemplaren publiziert.

In der Mappe zusätzlich zur Klee-Radierung enthalten sind Arbeiten von Wilhelm Gimmi, Walter Helbig, Hermann Huber und Oscar Lüthy.

Dabei: Broschüre zur «V. Kollektiv-Ausstellung. Neue Kunst. Hans Goltz. München. Moderner Bund Schweiz, 1913».



362 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

EWK Kleinwelt

1914. Werknummer 1914.120. Radierung auf Zink auf Japan. 14,3×9,6 cm, Plattenkante; 30,5×22,6 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift unterhalb der Plattenkante signiert «Klee», links mit der Werknummer und betitelt «1914 120 Kleinwelt». Vereinzelt Griffspuren. Rückseitig Montierungsreste und das Papier etwas aufgeraut. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis Kornfeld 61/A/a (v. B/b).

Provenienz Slg. Nell Walden, Schinznach-Bad/Bern. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Dargestellt ist eine Art Mikrokosmos aus fratzenhaften Gesichtern und undefinierbaren Elementen. Das Blatt entstand zu Beginn des Ersten Weltkriegs und mag deshalb eine traumatische Vorahnung der schrecklichen Ereignisse jener Jahre sein. Die Radierung wurde 1918 in Paul Westheims Mappenwerk «Die Schaffenden» aufgenommen (Westheim, Die Schaffenden, Eine Zeitschrift in Mappenform, Weimar 1974). Einer der wenigen Drucke auf Japan vor der Auflage. Für die «Schaffenden» wurde das Blatt in einer Auflage von 25 Exemplaren auf Japan und 100 Exemplaren auf festem Velin gedruckt.



363 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

EWK Esel

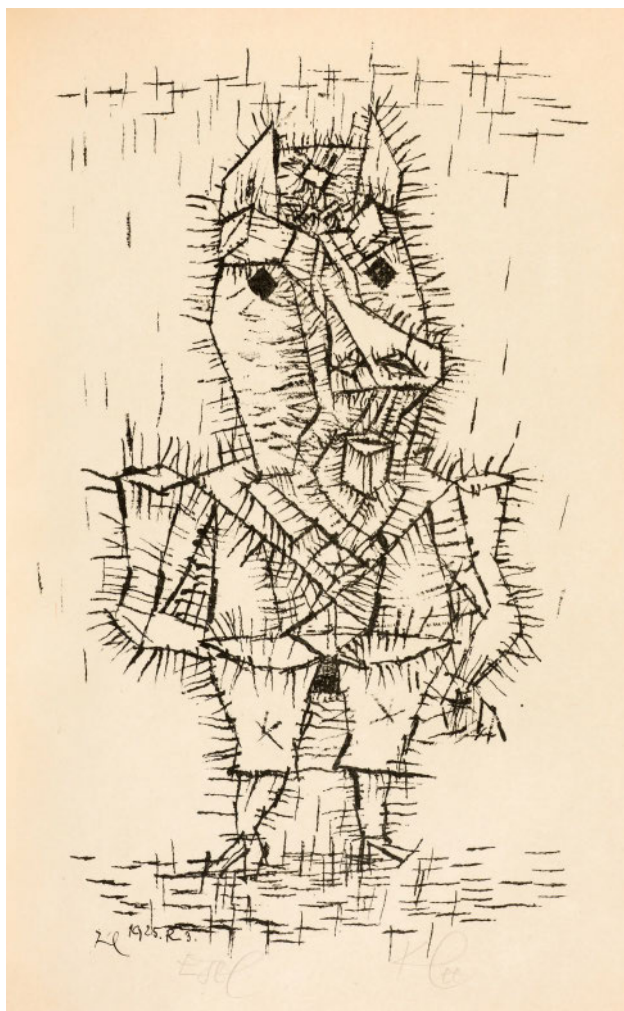
1925. Lithographie auf Simili-Japan, eingebunden in: Monatshefte für Bücherfreunde und Graphiksammler, herausgegeben von Hans Loubier und Willy Kurth, 1. Jahrgang 1925. Leipzig, Klinkhardt & Biermann, 1925, Heft 5. 29,5×22 cm, Buch. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Klee», links bezeichnet «Esel». In sehr guter Erhaltung.

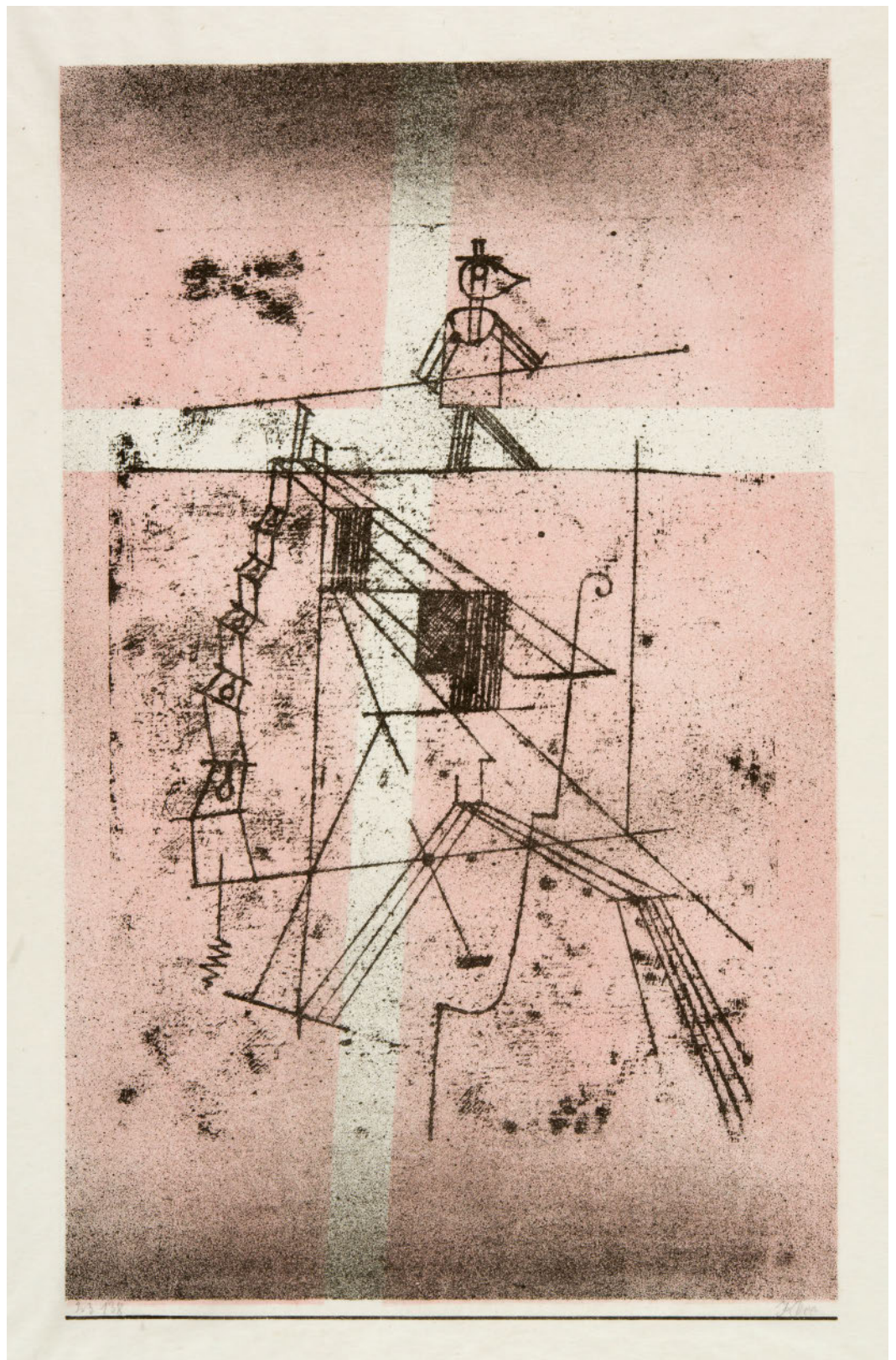
Schätzung CHF 6 000*

Werkverzeichnis Kornfeld 97/c.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, Umschlag Innenseite mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Die Publikation besteht aus den Heften 1–12 mit weiteren Original-Graphiken folgender Künstler: Lovis Corinth, Gottfried Schadow, H. Wagner, Wilhelm Rudolph, Fritz Heinsheimer, Georg Muche, W. Kohlhoff, Heinrich Campendonk, Alfred Justiz und Frans Masereel.





364 Paul Klee

Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto

Seiltänzer

1923. Werknummer 1923.138. Farblithographie auf Japan. 44 × 28,8 cm, Darstellung mit Abschlusstrich; 52,5 × 37,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift über dem Schlusstrich signiert «Klee», links mit der Werknummer «23 138». Aussergewöhnlich guter Druck in tadelloser farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis Kornfeld 95/IV/B/a (v. C).

Als Auflage erschienen in 80 Exemplaren auf Japan und 220 Exemplaren auf Büten in den Vorzugsausgaben der Mappe «Kunst der Gegenwart, Marées Gesellschaft, München R. Piper & Co». Gedruckt in den Druckwerkstätten des Staatlichen Bauhaus in Weimar. Eines der gesuchtesten Graphikblätter des Künstlers.



365 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

Schlafendes sitzendes Kind

Um 1930. Kohlezeichnung auf geripptem, beigem Bütten mit Wasserzeichen «MBM France». 47,2 x 51,3 cm. Unten links von der Künstlerin in Bleistift signiert «Käthe Kollwitz». Das Blatt minim gebräunt, mit Spuren alter Montierungen. In guter Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 40000

Werkverzeichnis Nagel/Timm 1194.

Provenienz Galerie Alexander von der Becke, München. Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung München 1967, Galerie Alexander von der Becke und Sohn, Käthe Kollwitz, Handzeichnungen und graphische Seltenheiten. Eine Ausstellung zum 100. Geburtstag, Kat. Nr. 9.

Mit wenigen, kraftvoll geführten Linien gelingt es Kollwitz eine intime Atmosphäre zu schaffen, in der Verletzlichkeit und Schutz gleichermaßen spürbar werden.

Anders als ihre oft von sozialem Elend und Verlust geprägten Arbeiten zeugt dieses Blatt von einem Moment stiller Hoffnung. Doch bleibt auch hier das Bewusstsein für die Zerbrechlichkeit des Lebens spürbar – ein wiederkehrendes Thema im Werk der Künstlerin, das durch ihre persönlichen Erfahrungen mit Krankheit und Tod geprägt ist. Rückseitig mit mehreren Studien von Händen und Kinderköpfen. Ein sehr persönliches und liebevoll gestaltetes Blatt.



366 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg



Selbstbildnis

1926–1936 Entwurf, 1936–1939 Guss. Bronze auf Muschelkalk-Sockel (Jura-Marmor). Ca. 36,9 × 23,3 × 29,7 cm, Bronze; Ca. 10,2 × 19,8 × 19,5 cm, Sockel. Am Halsansatz hinten in Versalien «KOLLWITZ». Im Sandguss (Hallescher Formsand) gegossen mit brauner, eher stumpfer Patina mit goldfarbenen Lichtern. Steinsockel minim bestossen. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 40000*

Werkverzeichnis Annette Seeler, Käthe Kollwitz, Die Plastik, Werkverzeichnis, Köln 2016 und WVZ Online-Publikation, (Stand: Januar 2019), Nr. 26, Ex. I.B.2, dort erwähntes Exemplar.

Provenienz Von dem Kunstgiesseremeister Willy Geisler, Berlin, vor 1939 gegossen für. Slg. Erich Cohn, New York, dort in den frühen 1960er Jahren erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Literatur Boston Post, 5. November 1939, «Contemporary German Art». Herbert Bittner, Kaethe Kollwitz, Drawings, New York/London 1959, Kat. A. France Roussillon, La sculpture de Käthe Kollwitz, Thèse de doctorat, Université de Paris IV, Sorbonne, 1983, Nr. 13. Werner Timm, Käthe Kollwitz, Das plastische Werk 1909–1943, Versuch einer Rekonstruktion, Stuttgart 1990, Nr. 30. Jutta Bohnke-Kollwitz (Hrsg.), Käthe Kollwitz, Briefe an den Sohn 1904 bis 1945, Berlin 1992.

Ausstellungen Boston 1939, The Institute of Modern Art, Contemporary German Art, Kat. Nr. 60. Davos 1998/1999, Kirchner Museum, Werke aus

der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 23. Köln 2016, Käthe Kollwitz Museum, Gussgeschichte(n), Das plastische Werk von Käthe Kollwitz in Gips, Stucco, Bronze und Zink, Kat. Nr. 26, Ex. I.B.2.

Wie in der «Gussgeschichte» im Werkverzeichnis dargelegt wird (S. 231 ff.), müssen wir von mindestens 3, vielleicht bis zu 8 Bronzen ausgehen, die zu Lebzeiten der Künstlerin beim Kunstgiesseremeister Willy Geisler, Berlin, entstanden sind. Für sich selbst hatte Kollwitz anscheinend keinen Guss anfertigen lassen, da sie am 21. Februar 1944 an ihren Sohn schrieb: [...] «ein Exemplar von meinem Kopf ist wohl nur in den U.S.A.» (In: Jutta Bohnke-Kollwitz 1992, S. 240).

Charakteristisch für die Bronzen aus der Geisler-Werkstatt ist das Fehlen einer Giessereimark und eine auffallend matte Patinierung. Vor allem aber besitzt die Modellierung im Gesicht noch alle Feinheiten. Hier ist besonders die Augenpartie zu nennen, bei der unterhalb des rechten Auges bei dem Exemplar in Baltimore drei scharf konturierte vertikale Linien Falten beschrieben sind. Diese sind etwas weniger gratig beim vorliegenden Guss. Ein weiteres Merkmal sind die klaren Linien in den Haaren, besonders am Hinterkopf, die mit einem grobzinkigen Werkzeug in den Ton gezogen wurden und den tiefen holzschnittartigen Linienschnitt ergänzen, mit dem die Frisur in groben Zügen bezeichnet ist. Die hier angebotene Arbeit ist die Bronze, die zu Lebzeiten der Künstlerin entstanden und durch den Katalog der Bostoner Ausstellung 1939 mit dem Leihgeber Erich Cohn dokumentiert ist.

367 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

Frau mit totem Kind

1903. Strichätzung, Kaltnadel, Schmirgel und Vernis mou auf grünlich grauem China, aufgewalzt auf sehr festem Kupferdruckpapier. 42,4 × 48,6 cm, Plattenkante; 45,3 × 51 cm, Blattgröße. Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Kollw», links mit der Signatur von Felsing. Sehr schöner Druck, rückseitig Spuren alter Montierungen. In sehr guter Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 6000

Werkverzeichnis Knesebeck 81/VIII/a (X).

Provenienz Slg. Alexander von der Becke, München. Privatsammlung Schweiz.

Wie bereits bei der Farblithographie «Pietà» (Knesebeck 77), entstand auch diese Radierung im Kontext der Arbeit am sechsten Blatt des Bauernkriegszyklus. Zwar wurde sie nicht in die Serie aufgenommen, doch veröffentlichte Käthe Kollwitz sie als eigenständiges Werk. Die Arbeit markiert zugleich ihre Entscheidung, den Zyklus im Tiefdruckverfahren umzusetzen. Der Kontrast zwischen dem zarten Kindergesicht und dem schmerzverzerrten, fast animalischen Ausdruck der Mutter intensiviert den dargestellten Verlust. Aus den Drucken von Wilhelm Felsing auf dem aufgewalzten grünlich grauen China.



368 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

Tod, Frau und Kind

1910. Radierung, Kaltnadel, Schmirgel und Vernis mou, überarbeitet mit Kohle und Deckweiss auf festem Kupferdruckpapier. 40,4 × 40,7 cm, Plattenkante; 47,7 × 42 cm, Blattgröße. Unten links von der Künstlerin in Bleistift signiert «Kollwitz». Das Papier minim gebräunt, mit Lichtrand und Fleckchen. Mit Arbeitsspuren. In sauberer Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 30000*

Werkverzeichnis Knesebeck 108/IV (v. XV/b), eines der dort erwähnten Exemplare.

Provenienz Auktion Paul Graupe, Berlin, 21./22. Oktober 1929, Los 396. Privatsammlung Deutschland.

Die enge Verbindung zwischen persönlichem Erleben und künstlerischem Schaffen zeigt sich deutlich in mehreren Arbeiten von Käthe Kollwitz, die im Kontext der Diphtherie-Erkrankung ihres Sohnes Hans im Jahr 1908 entstanden. In diesen Werken, so auch in der vorliegenden überarbeiteten Graphik, trägt die Mutterfigur häufig selbstbildnishafte Züge. Auffällig ist jedoch, dass das dargestellte Kind, trotz des biographischen Bezugs, deutlich jünger erscheint als Hans, der bereits 1892 geboren wurde. Die emotionale Beziehung zu ihren Kindern spiegelt sich immer wieder unmittelbar in ihrer Kunst wider und prägt deren Ausdruckskraft nachhaltig. Die Überarbeitungen zeigen den Entstehungsprozess der Graphiken der Künstlerin. Mit schwarzen und weissen Ergänzungen bereitet sie nächste Druckzustände vor. Ein in frühen Zuständen seltenes Blatt.



369 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

Die Gefangenen

Blatt 7 aus dem Zyklus «Bauernkrieg»

Frühjahr 1908. Strichätzung, Kaltnadel, Schmirgel und Vernis mou in schwarzer Tusche, Bleistift und etwas Deckweiss überarbeitet auf festem Kupferdruckpapier. 32,7 × 42,8 cm, Plattenkante; 33 × 43 cm, Blattgrösse. Unten links von der Künstlerin in Bleistift signiert «Kollwitz», rechts im Unterrand bezeichnet «II». Minim gebräunt, rechts von der Mitte ein vertikaler Falz. Rückseitig Atelierspuren und Spuren alter Montierungen.

Schätzung CHF 10 000

Werkverzeichnis Knesebeck 102/II (v. X/b), eines der dort erwähnten Exemplare.

Provenienz Slg. Johannes Sievers, Berlin. Slg. Alexander von der Becke. Privatsammlung Lung Schweiz.

Ausstellung München 1967, Galerie Alexander von der Becke und Sohn, Käthe-Kollwitz, Handzeichnungen und graphische Seltenheiten, Eine Ausstellung zum 100. Geburtstag, Kat. Nr. 56.

Ursprünglich war dieses abschliessende Motiv nicht Teil des Zyklus «Bauernkrieg». Käthe Kollwitz plante zunächst, die Bildfolge mit der Trauer um die Toten enden zu lassen. Schliesslich entschied sie sich jedoch, den überlebenden, wenngleich gefangenen Bauern das letzte Wort zu geben. Damit setzte sie ein Zeichen: Der Widerstand ist nicht gebrochen, die Möglichkeit eines neuen Aufstands bleibt bestehen. Äusserst seltener, überarbeiteter früher Probedruck.



370 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

Mütter

Februar 1919. Lithographie auf hauchdünnem Japan-Bütten. 44,5 × 58,5 cm, Darstellung; 50 × 64,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Käthe Kollwitz», darunter betitelt «Mütter». Tadelloser Druck. In den äusseren Papierrändern mit leichten Knittern, im Unterrand rechts kleiner Einriss. Rückseitig Spuren alter Montierungen.

Schätzung CHF 4 000

Werkverzeichnis Knesebeck 140/II/b (v. II).

Provenienz Slg. Alexander von der Becke, München. Privatsammlung Schweiz.

Verworfenne zweite Fassung des sechsten Blattes der Folge «Krieg».



371 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

Einsamer Mann

Fragment der verworfenen ersten Fassung des dritten Blattes der Folge «Krieg»

Zwischen Februar bis Mitte Mai 1919. Kreide- und Pinsellithographie auf beigem Velin. 32,7 × 26,5 cm, Darstellung; 47,2 × 33,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift voll signiert «Käthe Kollwitz», darunter «Eigentum K. Kollwitz». Satter Druck, mit Atelierspuren. Rückseitig Spuren alter Montierungen, 2 cm oberhalb der linken unteren Papierecke kleinere Einrisse.

Schätzung CHF 5 000

Werkverzeichnis Knesebeck 141.

Provenienz Slg. Alexander von der Becke, München. Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung München 1967, Galerie Alexander von der Becke und Sohn, Käthe-Kollwitz, Handzeichnungen und graphische Seltenheiten. Eine Ausstellung zum 100. Geburtstag, Kat. Nr. 68.

Wie Kollwitz in einem Brief selbst schrieb, war das vorliegende Blatt eine erste Fassung des Themas «Eltern» aus dem Kriegszyklus. Sehr nachdenklich stimmendes Blatt, bekannt wurden insgesamt 12 Exemplare.



372 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

Selbstbildnis

Vor Mitte Mai 1919. Kreidelithographie auf Velin mit Wasserzeichen «JWZANDERS 1916». 34 × 29 cm, Darstellung; 60,5 × 47 cm, Blattgrösse. Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Käthe Kollwitz 19». Schöner Druck, in sehr guter Gesamterhaltung. Im äusseren Rand links kleiner brauner Fleck, rückseitig mit Spuren alter Montierungen.

Schätzung CHF 4000

Werkverzeichnis Knesebeck 143/I/b (v. II).

Provenienz Slg. Alexander von der Becke, München. Privatsammlung Schweiz.

Eindrückliches Selbstbildnis. Ein Blatt der Auflage von Richter, gedruckt in 175 Exemplaren, mit breitem Rand.



373 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

EWK Selbstbildnis

1921. Strichätzung und Polierstahl auf Kupferdruckpapier. 21,6 × 26,7 cm, Plattenkante; 31,4 × 44,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Käthe Kollwitz», links bezeichnet «3. Zust.». Mit leichten Atelierspuren, ganz vereinzelt kaum sichtbare Knitter, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung, insgesamt sehr schöner und kräftiger Druck.

Schätzung CHF 15000*

Werkverzeichnis Knesebeck 171/III (v. VI/d).

Provenienz Slg. Salman Schocken, Zwickau/Jerusalem und New York. Auktion Dr. Ernst Hauswedell, Hamburg, 5. Juni 1967, Los 815, dort erworben von Kornfeld und Klipstein, Bern, ab 1977. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie-Onstad Kunstsender, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart: Eine Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 187.

Die Künstlerin überarbeitete ihr Selbstbildnis in insgesamt sieben Zuständen. Vom letzten Zustand wurde für das Mappenwerk «SELBSTBILDNISSE/DEUTSCHER GRAPHIKER/SECHS RADIERUNGEN» 1921 eine Auflage in 30 römisch und 150 arabisch nummerierten Exemplaren gedruckt. Bei unserem Blatt handelt es sich um den frühen III. Zustand, von dem Alexandra von dem Knesebeck lediglich drei Abzüge bekannt geworden sind, das vorliegende eingeschlossen. Selbstbildnisse kommen in diversen Drucktechniken im Œuvre der Künstlerin vor, sie sind Darstellungen einer sich selbst reflektierenden Persönlichkeit.



374 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

Selbstbildnis

Verworfenne erste Fassung

Vor Mitte August 1922. Kreidelithographie auf dünnem Pergamin. 18 × 11,5 cm, Darstellung; 25,5 × 19,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Kollwitz». Satter Druck, das Pergamin mit leichten Falten. Rückseitig Spuren alter Montierungen.

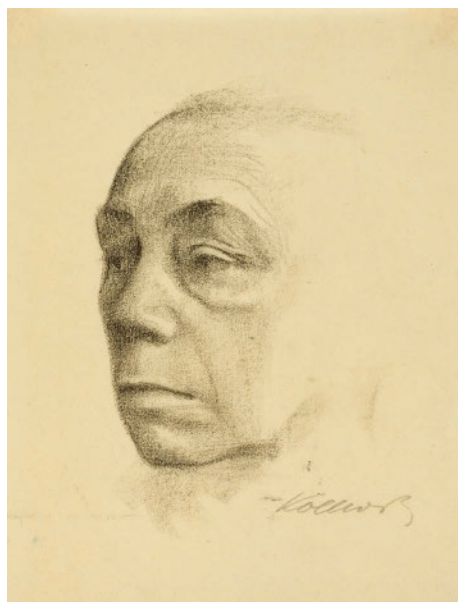
Schätzung CHF 5000

Werkverzeichnis Knesebeck 183/I (v. II), das dort erwähnte Exemplar.

Provenienz Slg. Alexander von der Becke, München. Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung München 1967, Galerie Alexander von der Becke und Sohn, Käthe Kollwitz, Handzeichnungen und graphische Seltenheiten, Eine Ausstellung zum 100. Geburtstag, Kat. Nr. 74.

Eindrückliches Selbstporträt der 55-jährigen Künstlerin. Seltener Druck auf Pergamin, von beiden Zuständen wurden nur fünf Exemplare bekannt.





375 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

Hunger

Frühjahr 1922. Holzschnitt auf Japan. 22,8×24 cm, Darstellung; 28,8×28 cm, Blattgrösse. Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Kollwitz», links bezeichnet «I». Das dicke, weiche Japan am rechten Papierrand mit einer gestauchten Stelle, diese hinterlegt, vereinzelt mit minimalen Knittern, insgesamt in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis Knesebeck 182/I (v. VI).

Provenienz Slg. Salman Schocken, Zwickau/Jerusalem und New York. Auktion Dr. Ernst Hauswedell, Hamburg, 5. Juni 1967, Los 833. Slg. Helmut Goedeckemeyer, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 6239. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Von diesem zutiefst erschütternden Sujet hat Käthe Kollwitz mehrere Varianten geschaffen, insgesamt konnte die Autorin des Werkverzeichnisses sechs Zustände nachweisen. Uns liegt der Holzschnitt im I. Zustand vor. Dieser ist äusserst selten und zeichnet sich dadurch aus, dass er noch vor aller in Holz geschnittener Schrift und vor der Ausarbeitung der Rippen und der rechten Brust der Mutter ist. Der untere Abschlussrand des Holzstockes ist noch fast gradlinig und weist unter dem Körper des Kindes eine Einbuchtung auf. Es gibt insgesamt nur drei Exemplare dieses frühen Abzugs, der vorliegende eingeschlossen. «Hunger» bringt die Verzweiflung einer Mutter, nicht genug für sich und ihr Kind zum Essen zu haben, auf eindruckliche Weise zum Ausdruck.



376 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

Maria und Elisabeth

Verworfenne zweite Fassung

Um 1928/1929. Holzschnitt, mit Deckweiss und schwarzer Tusche überarbeitet, auf festem Japan. 30,3 × 30,3 cm, Druckstock: 35,7 × 35,7 cm, Blattgrösse. Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Kollwitz», links bezeichnet «3. Z». Blatt leicht gebräunt und minimal knittrig in den Ecken, vereinzelte Reissnagellöcher, unten links sauber hinterlegter Einriss. Rückseitig Montierungsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 50000*

Werkverzeichnisse Knesebeck Nr. 245/III (v. IV).

Provenienz Slg. Salman Schocken, Zwickau/Jerusalem und New York. Auktion Hauswedell, Hamburg, 5. Juni 1967, Los 896. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Die Namen «Maria und Elisabeth» weisen auf die gleichnamigen Figuren im Neuen Testament. Maria, schwanger mit Jesus, begibt sich

laut Lukasevangelium allein auf eine beschwerliche Reise, um ihre ältere Verwandte Elisabeth zu besuchen, die gleichzeitig mit Johannes schwanger ist. Dieser Besuch wird als «Heimsuchung» bezeichnet. Es sind zwei Frauen in ähnlichen Lebenssituationen, die durch Hoffnung, Angst und Trost verbunden sind. Dargestellt ist vermutlich ihre Begrüssung. Elisabeth spricht Maria Mut zu. Sie sei gesegnet, ebenso das Kind in ihrem Leib – eine Stärkung für die junge, verunsicherte Frau nach der überfordernden Engelsbotschaft.

Die Malerin, deren Sohn im Krieg fiel, fühlte sich womöglich durch das Schicksal der biblischen Mütter berührt, deren Söhne ebenfalls gewalt-sam starben. Einmal mehr experimentierte Kollwitz und entwickelte mit Deckweiss den nächsten Zustand weiter. Ein äusserst seltenes Blatt, von allen vier Zuständen sind bloss sechs Abzüge bekannt geworden.

377 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

Maria und Elisabeth

Verworfenne zweite Fassung

Um 1928/1929. Holzschnitt auf festem, weichem Japan. 30,3 x 30,3 cm, Druckstock; 35,5 x 34,6 cm, Blattgrösse. Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Käthe Kollwitz», links im Unterrand bezeichnet «2. Z». Rückseitig mit Spuren alter Montierungen und Quetschfalten vom Druckprozess.

Schätzung CHF 15000

Werkverzeichnis Knesebeck 245/II (v. IV), das dort erwähnte Exemplar.

Provenienz Slg. Alexander von der Becke, München. Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung München 1967, Galerie Alexander von der Becke und Sohn, Käthe Kollwitz, Handzeichnungen und graphische Seltenheiten, Eine Ausstellung zum 100. Geburtstag, Kat. Nr. 96.

Die Malerin, deren Sohn im Krieg fiel, fühlte sich womöglich durch das Schicksal der biblischen Mütter berührt, deren Söhne ebenfalls gewaltsam starben. Einmal mehr experimentierte Kollwitz und entwickelte mit Deckweiss den nächsten Zustand weiter. Ein sehr seltenes Blatt, von allen vier Zuständen sind bloss sechs Abzüge bekannt geworden.



378 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

EWK

Maria und Elisabeth

Endgültige dritte Fassung

1929. Holzschnitt auf Japan. 37 x 34,3 cm, Druckstock; 40 x 45,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Käthe Kollwitz». Das Japanpapier an manchen Stellen, insbesondere am oberen Rand, leicht knittrig, mit einer kleinen aufgerauten Stelle am unteren Rand. Reste einer alten Montierung an der oberen Blattkante und verso. Insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 5000*

Werkverzeichnis Knesebeck 249/VI/a (v. b).

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie-Onstad-Kunstcenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 191/b.

Nach mehreren Überarbeitungszuständen erschien das Blatt im VI. Zustand in einer Auflage von insgesamt 150 Exemplaren, herausgegeben im Jahr 1930 vom Euphonia-Verlag, Berlin.



379 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

Mädchen ein Kind tragend

Frühjahr 1922. Holzschnitt auf geripptem Bütten. 18,8×14,8 cm, Druckstock; 37,7×27,7 cm, Blattgrösse. Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Kollwitz». Satter, schöner Druck. Mit Arbeitsspuren. Rückseitig mit Spuren alter Montierungen.

Schätzung CHF 5000

Werkverzeichnis Knesebeck 180/II (v. III), eines der dort erwähnten Exemplare.

Provenienz Slg. Alexander von der Becke, München. Privatsammlung Schweiz.

Verworfen erste Fassung für den Umschlag von Otto Rühles Buch «Das proletarische Kind». Selten, von allen drei Zuständen sind bloss sechs Exemplare, vom vorliegenden 2. Zustand zwei bekannt.



380 Käthe Kollwitz

Königsberg 1867–1945 Moritzburg

Schlafende mit Kind

1929. Holzschnitt auf festem, weichem Japan. 30×36,1 cm, Druckstock; 34,4×41,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Kollwitz», links bezeichnet «3. Zust». Sehr schöner Druck, rückseitig mit Spuren alter Montierungen. In sehr guter Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 20000

Werkverzeichnis Knesebeck 246/III (v. VI/b), das dort erwähnte Exemplar.

Provenienz Galerie Alexander von der Becke, München. Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung München 1967, Galerie Alexander von der Becke und Sohn, Käthe Kollwitz, Handzeichnungen und graphische Seltenheiten, Eine Ausstellung zum 100. Geburtstag, Kat. Nr. 98.

Käthe Kollwitz nimmt das Thema der Mutter mit Kind immer wieder auf. Hier ein sehr liebevolles Blatt, im III. Zustand ist nur das vorliegende Exemplar bekannt. Der Holzschnitt wurde 1930 als Auflage für die Mitglieder des Sächsischen Kunstvereins in Dresden auf Japan und Velin gedruckt.



381 Max Klinger

Leipzig 1857–1920 Grossjena

EWK Blick aus dem Atelierfenster

1890. Radierung auf Bütten. 20,9×31,5 cm, Plattenkante; 25,6×37,8 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «M. Klinger», in der Platte monogrammiert und datiert «MK 90». In schöner Druckqualität. Ränder etwas gebräunt und leicht stockfleckig. Rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

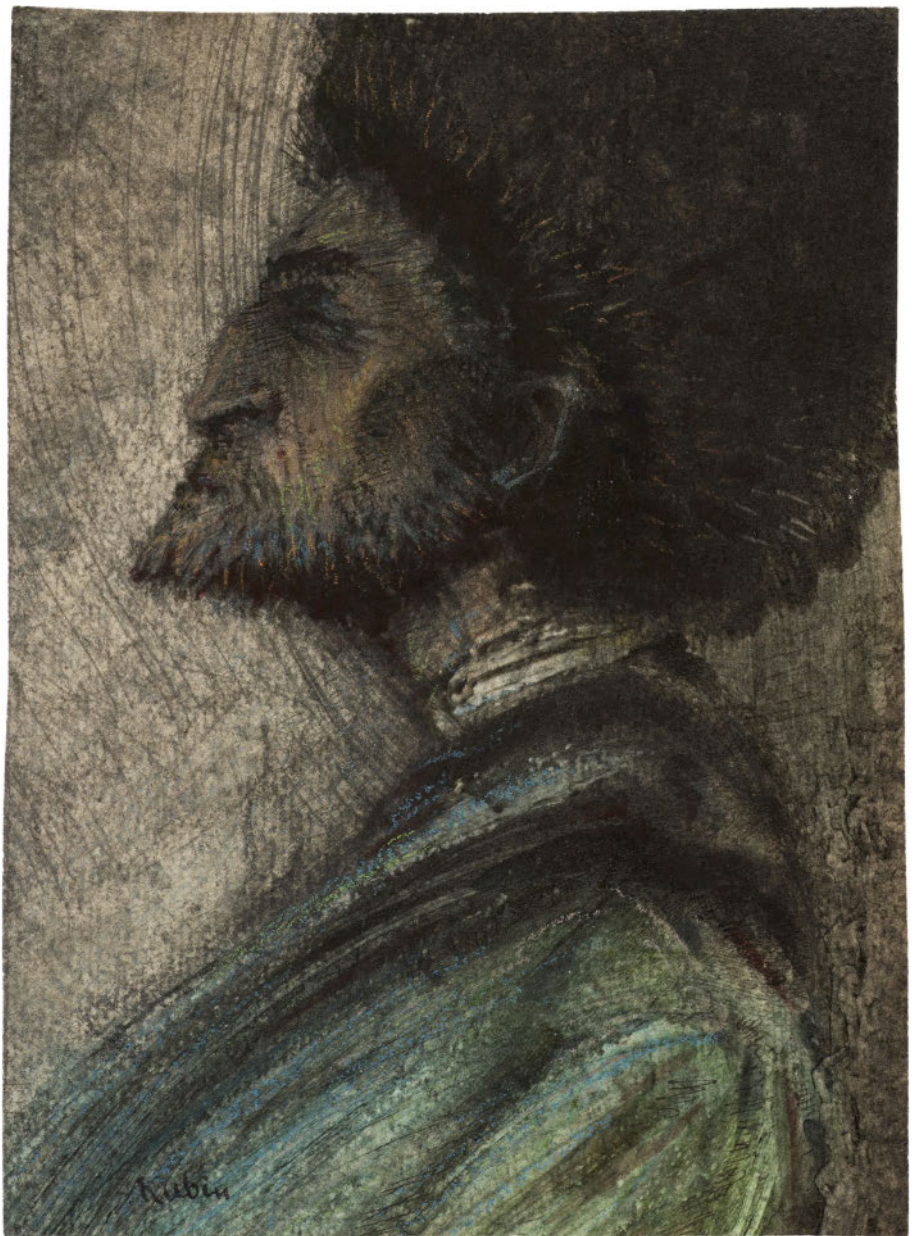
Schätzung CHF 4500*

Werkverzeichnis Singer 270.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Auflage von wohl 3 Exemplaren.





382 Alfred Kubin

Leitmeritz 1877–1959 Zwickledt



Prophet

1904. Pastellkreide über Tuschfederzeichnung, teilweise laviert, auf festem Velin. 16,3 x 12 cm. Unten links in der Darstellung vom Künstler signiert «A Kubin», rückseitig beschriftet, dediziert und datiert «Aus dem Jahre / 1904». Auf der Rückseite Atelier- und Montierungsspuren. In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 20000*

Provenienz Slg. Marianne und Felix Grafe, Wien. Slg. Otto Wilhelm Gauss, München, dort angekauft von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Luzern 1974, Kunstmuseum, Kunst in Österreich 1900–1930, Kat. Nr. 151. Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 60.

Mit der Dedikation auf der Rückseite widmete Kubin das Werk der Sammlung des mit dem Künstler befreundeten Ehepaars Marianne (1892–1951) und Felix Grafe (1882–1942).

383 Alfred Kubin

Leitmeritz 1877–1959 Zwickledt

Kauernde vor dem Sultan

Um 1904. Tuschfederzeichnung auf festem Velin. 10,5 x 12,6 cm. Unten rechts vom Künstler in Tusche signiert «Kubin», auf der Rückseite mit einer Dedikation in Bleistift. Rückseitige Montierungsreste. Minimale Gebrauchsspuren. In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 6000*

Provenienz Slg. Marianne und Felix Grafe, Wien. Slg. Otto Wilhelm Gauss, München, dort angekauft von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Luzern 1974, Kunstmuseum, Kunst in Österreich 1900–1930, Kat. Nr. 149. Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 55.



384 Alfred Kubin

Leitmeritz 1877–1959 Zwickledt

7 Vorzeichnungen zu «Die Kritiker»

Vor 1920. Jeweils Aquarell und Tusche teilweise auf Katasterpapier (wie beim Künstler üblich), teilweise auf Büttchen. Diverse Masse. Jeweils unten rechts vom Künstler in Tusche signiert «Kubin», unten links in Bleistift betitelt. Die Blätter leicht gebräunt und mit Stockflecken. Die Ränder teilweise unregelmässig. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 8000

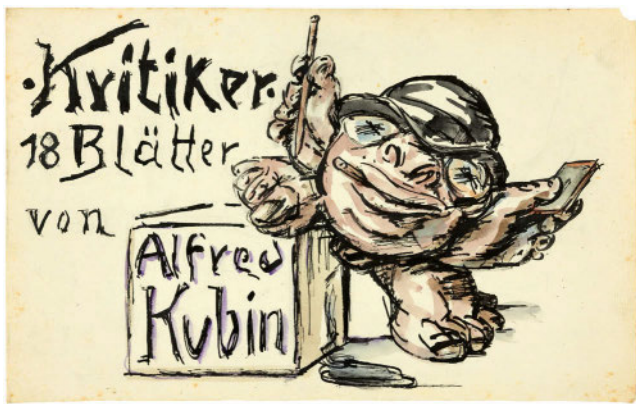
Provenienz Privatsammlung Schweiz.

Literatur Paul Raabe, Alfred Kubin, Leben, Werk, Wirkung, Hamburg 1957, S. 93. Alfred Marks, Der Illustrator Alfred Kubin, Gesamtkatalog, München 1977.

Enthalten sind:

1. Kritiker vergnügt (Nr. 3)
2. Kritiker als Türke und Römer verkleidet (Nr. 8)
3. Kritikers Werbung (Nr. 10)
4. Kritiker verlobt (Nr. 11)
5. Kritiker als Akrobat (Nr. 14)
6. Kritiker am Kreuz (Nr. 17)
7. Kritiker der Haustyran (Nr. 18)

Seltene Vorzeichnungen zu den Originalillustrationen des Künstlers. Das Buch «Die Kritiker» erschien 1920 bei Georg Müller in München. Gedruckt wurde in der Lithographischen Anstalt von R. Schumann in München. – Zus. 7 Blatt.



385 Alfred Kubin

Leitmeritz 1877–1959 Zwickledt

18 Vorzeichnungen zu «Die Kritiker»

Vor 1920. Aquarell und Tusche auf der Rückseite von Katasterpapieren (wie beim Künstler üblich) und auf Bütten. Lose Blätter in Umschlag mit bedruckter Vorder- und Rückseite. Inklusive Bildertitel, Inhaltsverzeichnis und Schlussvignette. 21,8 x 33,2 cm, Umschlag. Die einzelnen Zeichnungen jeweils unten rechts vom Künstler in Tusche signiert «Kubin». Umschlag mit Gebrauchsspuren und gebrochenem Buchrücken. Die Blattränder etwas stockfleckig und teilweise mit Papierverlust und kleinen Einrissen. Rückseitig vereinzelt mit Kleberesten. In sehr guter Erhaltung.

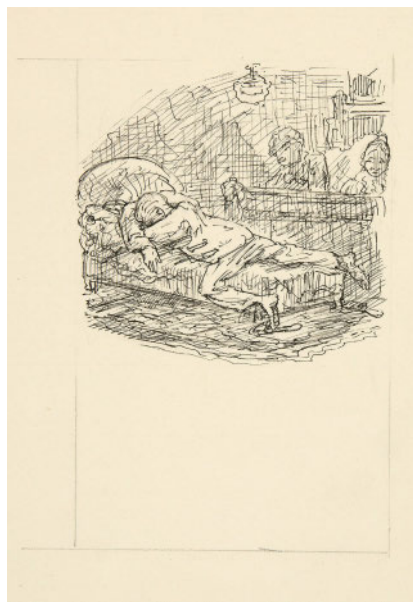
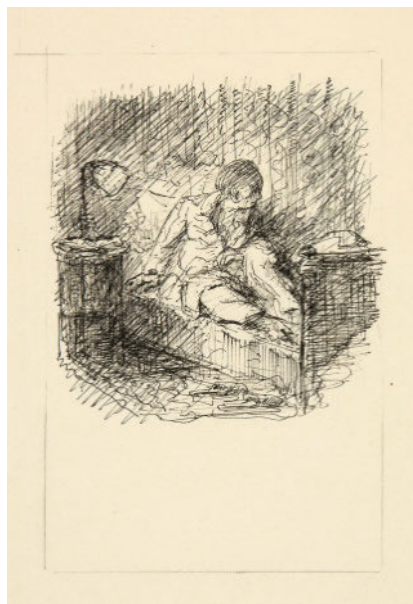
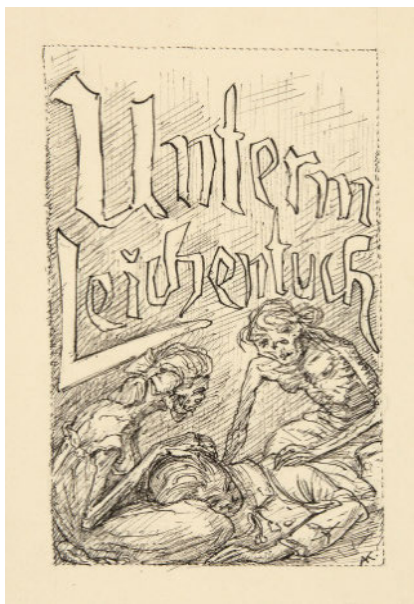
Schätzung CHF 20 000

Provenienz Privatsammlung Schweiz.

Literatur Paul Raabe, Alfred Kubin, Leben, Werk, Wirkung, Hamburg 1957, S. 93. Alfred Marks, Der Illustrator Alfred Kubin, Gesamtkatalog, München 1977.

Komplette Folge der Originalzeichnungen, von denen das illustrierte Buch in Strichätzungen gedruckt wurde. Es erschien 1920 unter demselben Titel bei Georg Müller in München. Gedruckt wurde es in der Lithographischen Anstalt von R. Schumann in München. Alfred Kubin karikiert den Berufsstand der Kritiker humoristisch-liebevoll und stellt sie als kleine «Monster» mit grossem Gesicht dar. Manche sind nackt gezeichnet, andere mit Attributen.

Seltenes Zeugnis vom Schaffensprozess des Künstlers. Zus. 21 Blatt in Umschlag.



386 Alfred Kubin

Leitmeritz 1877–1959 Zwickledt

18 Vorzeichnungen zu «Unterm Leichentuch»

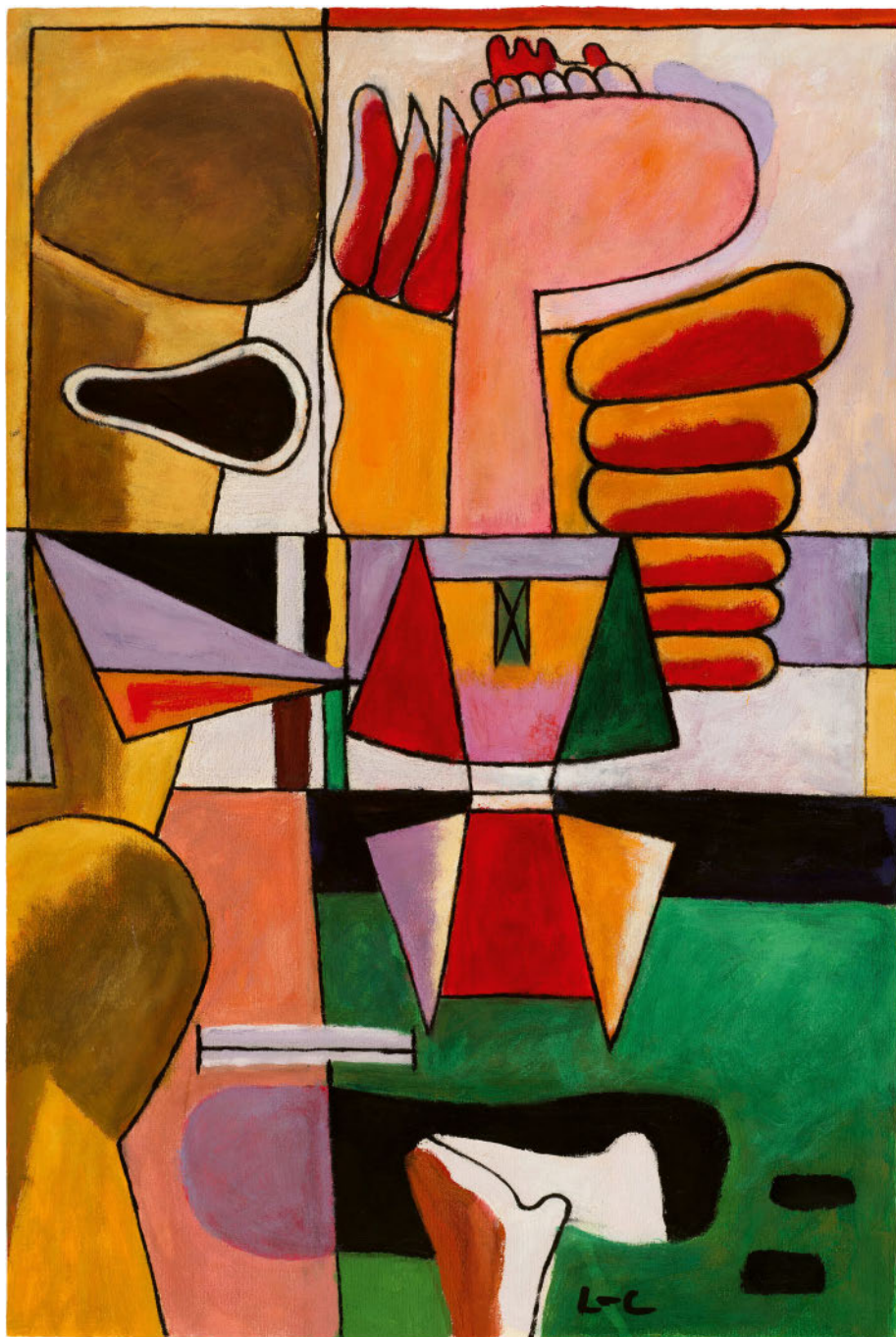
1927. Tusche auf Ingres-Bütten teilweise mit Wasserzeichen «JCS France». Je ca. 31,5 x 24 cm. Auf dem Titelblatt unten rechts vom Künstler in Tusche monogrammiert «AK». Deckelvignette mit Titelschrift fehlt. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 7500

Provenienz Privatsammlung Schweiz.

Literatur Paul Raabe, Alfred Kubin, Leben, Werk, Wirkung, Hamburg 1957, S. 130. Alfred Marks, Der Illustrator Alfred Kubin, Gesamtkatalog, München 1977.

Komplette Folge der Originalzeichnungen, von denen das illustrierte Buch in Strichätzungen gedruckt wurde. «Unterm Leichentuch. Ein Nachtstück» von Mynona, eigtl. Salomo Friedlaender, ist das zweite Buch, das Alfred Kubin illustriert hat. Es erschien 1927 im Merlin Verlag in Heidelberg.



387 Le Corbusier

La Chaux-de-Fonds 1887–1965 Roquebrune-Cap-Martin

Figures géométriques sur le thème «Adieu Von»

Um 1939. Öltempera auf festem Velin. 52,1 × 34,8 cm. Unten rechts vom Künstler in Tusche monogrammiert «L-C». Rückseitig vom Künstler signiert «Le Corbusier». Farbfrisch und tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 45000

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung von Naïma Jornod, Genf, datiert vom 29. Juni 2025, liegt vor. Das Werk wird in den sich in Vorbereitung befindenden Katalog der Arbeiten auf Papier aufgenommen.

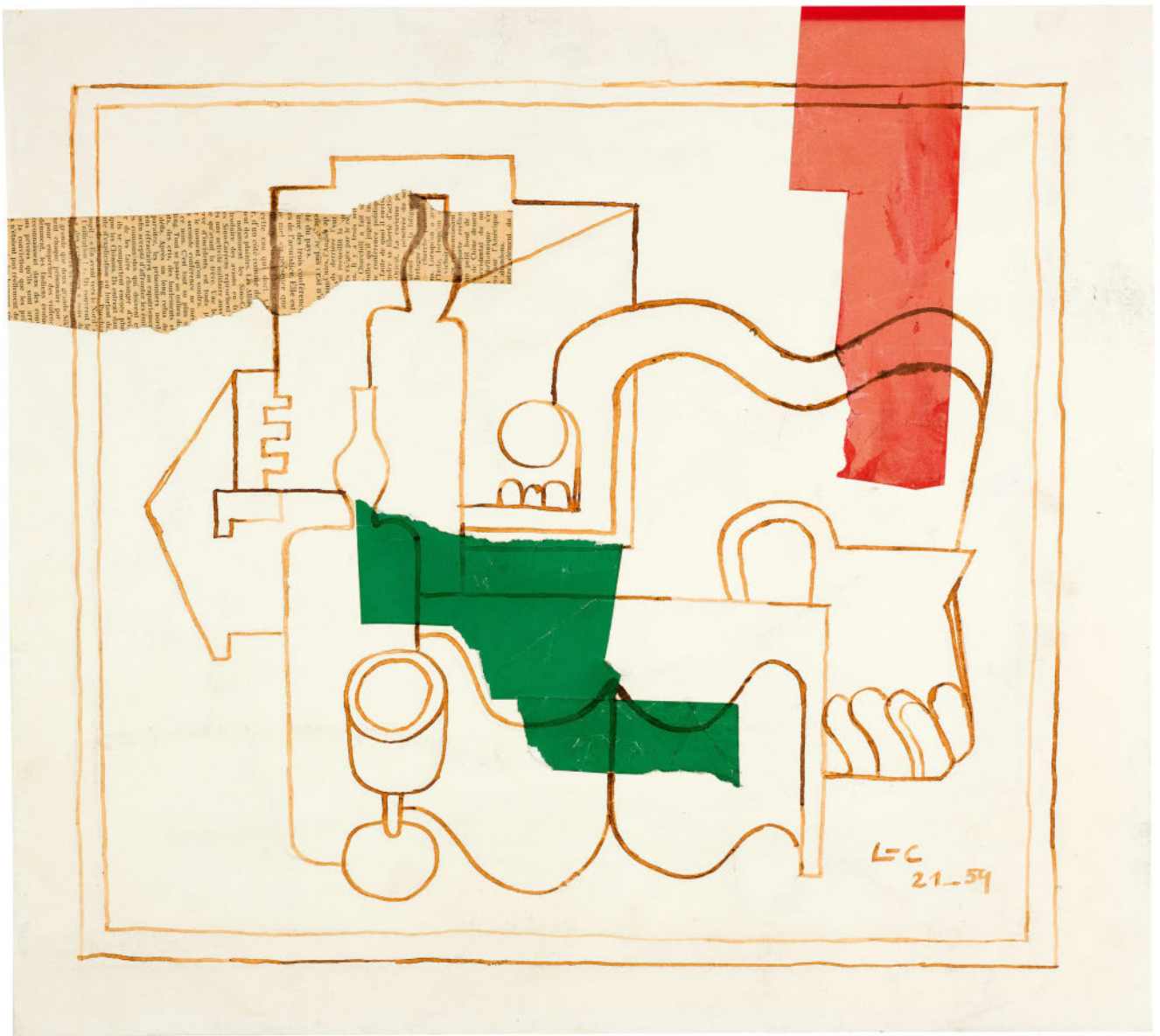
Provenienz Privatbesitz Schweiz.

Literatur Naïma Jornod/Jean-Pierre Jornod, Le Corbusier (Charles Édouard Jeanneret), Catalogue raisonné de l'œuvre peint, Genf 2005.

Das angebotene Werk ist eine Studie zum Gemälde «Adieu Von» aus dem Jahr 1939 (WVZ 224).

Die Komposition setzt sich aus flächigen, geometrischen und farbig gefassten Formen zusammen. Ihre intensive Kolorierung weist auf eine

vertiefte Studie zum Gemälde mit Farbangaben hin (FLC 3807). Das Sujet erinnert deutlich an «Deux lutteurs dans les rochers» (WVZ 136), ein Gemälde aus dem Jahr 1932, auf dem Le Corbusier gemeinsam mit seinem Vetter im felsigen Gelände der Bucht von Arcachon ringt – beobachtet von seiner Frau Yvonne, die ebenfalls dargestellt ist. In der vorliegenden Arbeit fehlen die menschlichen Figuren. Es ist jedoch denkbar, dass Le Corbusier ihre Präsenz symbolisch in den geometrischen Formen – etwa in den eingefügten Dreiecken – bewahrt hat. Das 1939 entstandene Gemälde verblieb zeitlebens im Besitz des Künstlers. Nach dem Tod seiner Frau im Jahr 1957 verliet er dem Werk eine tief persönliche Bedeutung: Drei Tage nach ihrem Ableben betitelte er es mit «Adieu Von 8 octobre 10 1/4h–57». Datum und Uhrzeit markieren jenen Moment, in dem Yvannes Leichnam die gemeinsame Wohnung verliess – ein stiller, ergreifender Abschied in Form eines künstlerischen Vermächtnisses.



388 Le Corbusier

La Chaux-de-Fonds 1887–1965 Roquebrune-Cap-Martin

Nature morte

1959. Tuschfeder und Collage aus roten und grünen Papierschnipseln und Zeitungspapier. 44,3 x 49,3 cm. Unten rechts vom Künstler monogrammiert und datiert «L-C/21-59». Etwas verblasst. Die unteren Ecken links und rechts mit alten Knicken. Wenige Bereibungen. Rückseitig mit Montierungsresten. In sehr schöner Erhaltung.

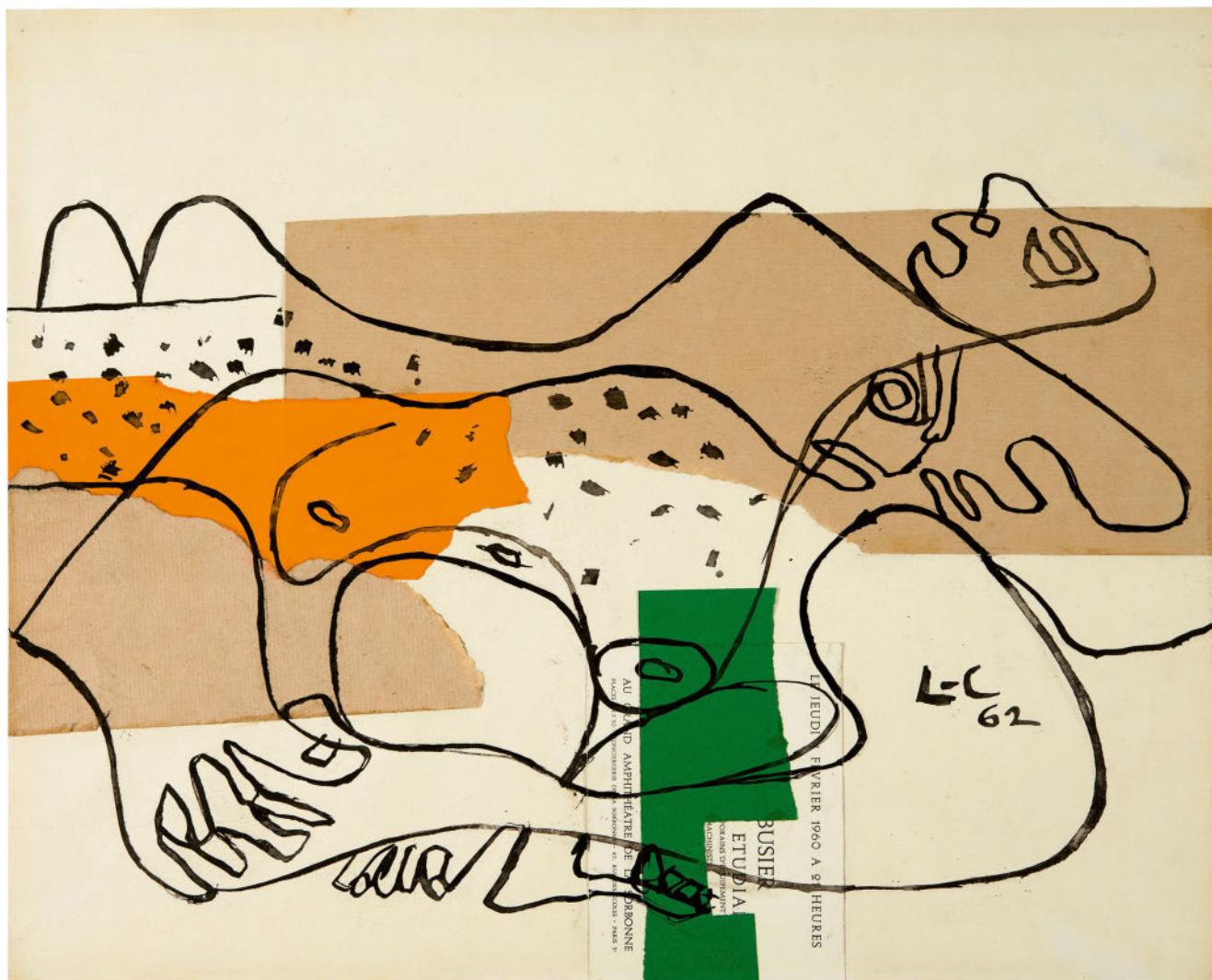
Schätzung CHF 40000*

Werkverzeichnisse Echtheitsbestätigung von Jean-Pierre Jornod, datiert vom 10. September 2010, liegt vor. Das Werk wird in den sich in Vorbereitung befindenden Katalog der Arbeiten auf Papier aufgenommen. Echtheitsbestätigung von Jacqueline Jeanneret, datiert vom 25. August 1989, liegt vor.

Provenienz Internationaler Privatbesitz.

Literatur Naima Jornod/Jean-Pierre Jornod, Le Corbusier (Charles Édouard Jeanneret), Catalogue raisonné de l'œuvre peint, Genf 2005.
Ausstellungen Payerne 1995, Abbatale et musée de Payerne, Le Corbusier, Homme pluridisciplinaire, Kat. Nr. 121. 's-Hertogenbosch 2000, Borzo Kunsthandel, Le Corbusier, Peintre – œuvres sur papier, S. 54.

Das vorliegende Stilleben ist von dem Gemälde «Nature morte Léonce Rosenberg 1^{ère} Version» von 1921 (WVZ 23) inspiriert. Le Corbusier nahm zu unterschiedlichen Zeitpunkten immer wieder Sujets auf, die er früher bereits behandelt hatte. So ist auch die Datierung zu verstehen: 1921 schuf er das erste Mal eine Komposition mit diesem Inhalt, 1959 entstand die vorliegende Collage.



389 Le Corbusier

La Chaux-de-Fonds 1887–1965 Roquebrune-Cap-Martin

Deux nus féminins étendus, mains croisées

1962. Collage, Tusche und Gouache auf festem Aquarellpapier. 40 x 49,5 cm. Unten rechts vom Künstler in Tusche monogrammiert und datiert «LC/62». Farbfrisch und tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 40 000

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung von Naima Jornod, Genf, datiert vom 29. Juni 2025, liegt vor. Das Werk wird in den sich in Vorbereitung befindenden Katalog der Arbeiten auf Papier aufgenommen.

Provenienz Privatsammlung, Zürich. Privatsammlung Schweiz.

Im Zentrum der Komposition sind zwei liegende, nackte weibliche Körper zu sehen, deren Konturen in expressiven, schwarzen Pinselstrichen über

das gesamte Bildformat gezogen sind. Die Linienführung ist spontan, fast skizzenhaft, wirkt aber dennoch bewusst gesetzt – eine Methode, die Le Corbusier oft anwandte, um Körperlichkeit, Bewegung und Emotion auf abstrakte Weise darzustellen. Die Zeichnung ist über Collageelemente aus braunem Packpapier und Papierschnitzel in Grün und Orange gelegt. Unter dem Grün befindet sich zudem eine Einladungskarte von 1960 zu einem Vortrag an der Sorbonne, den Le Corbusier selbst vor Studenten gehalten hatte. In diesem Vortrag referierte der Architekt und Maler über zeitgenössische Programme zur Ausstattung der maschinellen Gesellschaft.

390 Le Corbusier

La Chaux-de-Fonds 1887–1965 Roquebrune-Cap-Martin

EWK Deux pêcheuses avec épuisette et filet de pêche

1935. Tusche auf dünnem Papier, auf Karton aufgezogen. 21 x 30,7 cm, Blattgrösse; 35,5 x 45,2 cm, Unterlagekarton. Unten rechts auf dem Unterlagekarton in Bleistift signiert und datiert «Le Corbusier / 35», links unten mit einer Dedikation «pour E. Kornfeld / amicalement / L-C / 9 juin 1955». In schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

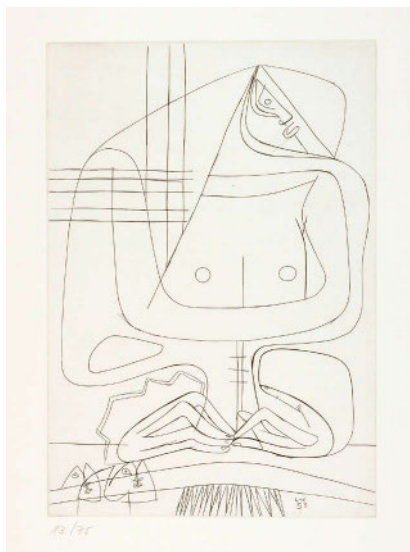
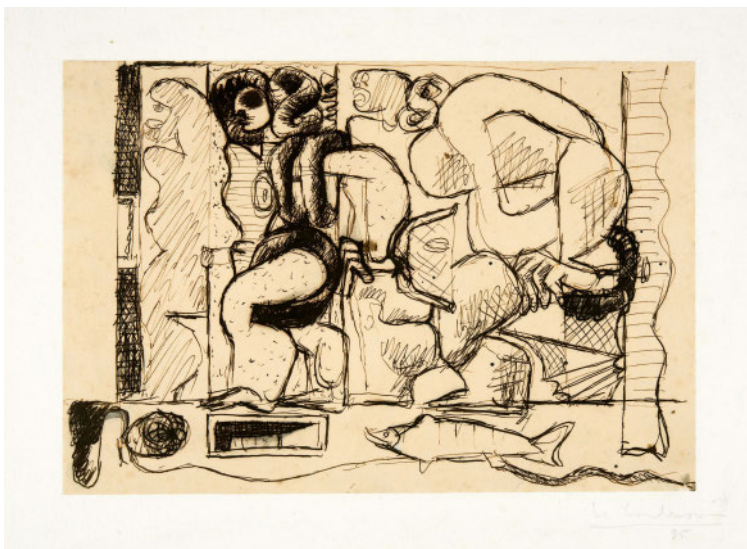
Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung von Naïma Jornod, Genf, datiert vom 29. Juni 2025, liegt vor. Das Werk wird in den sich in Vorbereitung befindenden Katalog der Arbeiten auf Papier aufgenommen.

Provenienz Geschenk des Künstlers, Juni 1955, an Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Naïma Jornod/Jean-Pierre Jornod, Le Corbusier (Charles Édouard Jeanneret), Catalogue raisonné de l'œuvre peint, Genf 2005.

Ausstellung Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 183.

Die angebotene Arbeit ist eine Studie zu dem 1936 entstandenen Gemälde «Composition à trois figures (carton pour une tapisserie) (WVZ 175) und stellt zwei Fischerinnen mit Netz und Kescher dar. Zu ihren Füßen liegen von links nach rechts ein Schlammschuh, ein Tannenzapfen, ein Behälter und ein Fisch. Le Corbusier liess sich hier von Zeichnungen inspirieren, die er während seiner Ferien am Strand von Le Piquey in der Bucht von Arcachon fertigte.



391 Le Corbusier

La Chaux-de-Fonds 1887–1965 Roquebrune-Cap-Martin

Cinq femmes

Serie von 5 Radierungen

1953. 5 Radierungen auf Velin. Je ca. 37,4 x 25,8 cm, Plattenkante; 60 x 46 cm, Blattgrösse. Je unten links in Bleistift nummeriert «13/75». In sehr schöner Druckqualität und tadelloser Erhaltung.

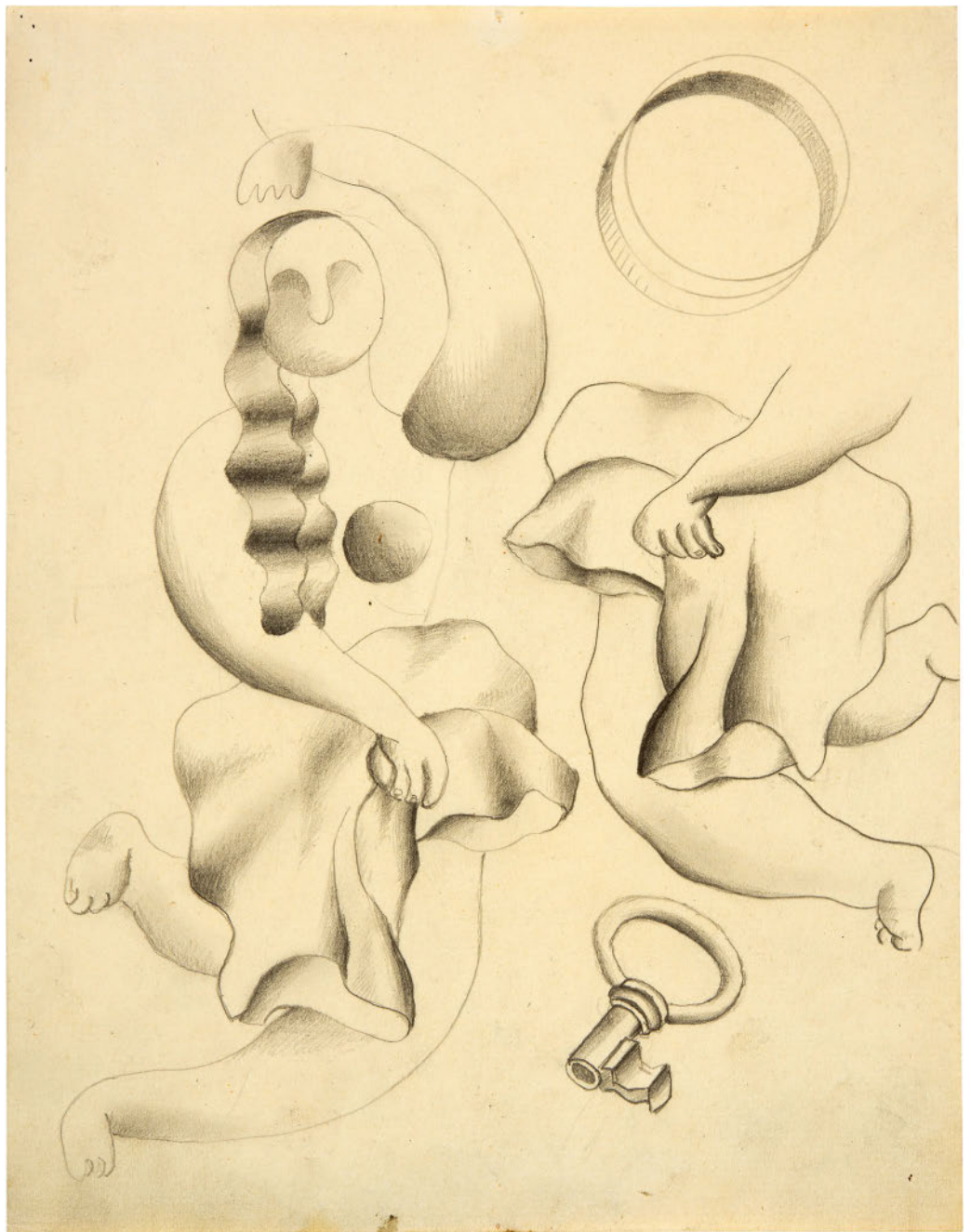
Schätzung CHF 5 000

Werkverzeichnis Weber S. 24–27.

Enthalten sind die Blätter:

Cinq femmes Nr. 1 «Coquillage». Cinq femmes Nr. 2 «Les NON». Cinq femmes Nr. 3 «Ne le sait pas». Cinq femmes Nr. 4 «L'allegresse». Cinq femmes Nr. 5 «Possibilité de survie».

Zus. 5 Blatt.



392 Fernand Léger

Argentan 1881–1955 Gif-sur-Yvette

Femmes et clef – Étude pour la danseuse

1928. Bleistift auf Büttlen mit Wasserzeichen «Charente MD». 27,2 × 21 cm. Blatt minimal gebräunt und leicht knittrig mit etwas Griff- und Atelierspuren, im oberen Rand Reissnagellöcher, rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnis Vorgesehen für das «Répertoire des œuvres sur papier de Fernand Léger», in Vorbereitung durch Irus Hansma. Bestätigung auf Photo Nr. 791062025, datiert vom 2. Juni 2025, liegt vor.

Provenienz Slg. Dr. Gottlieb Friedrich Reber, Lausanne. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

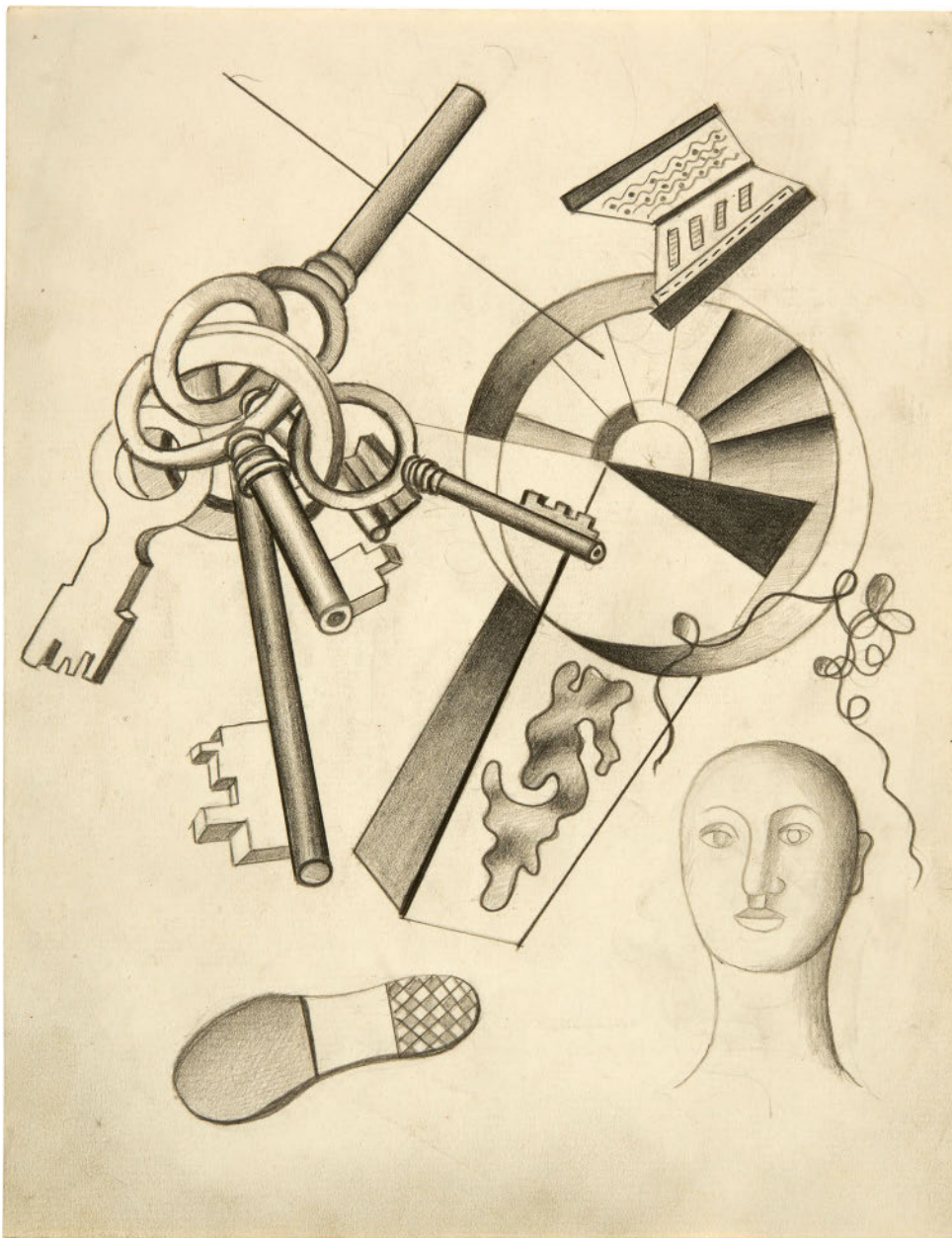
Literatur Jean Cassou et Jean Leymarie, Fernand Léger, Dessins et Gouaches, Paris 1972, Nr. 151.

Ausstellungen Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 50. Madrid 2003, Fundación Juan March, Espíritu de modernidad: de Goya a. Giacometti, Obra sobre papel de la colección

Kornfeld, Kat. Nr. 19. Ishoj (DK) 2005, Arken Museum for Moderne Kunst, Fernand Léger, Kat. Nr. 38. Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 58.

Die weibliche Gestalt in unserer Zeichnung entspricht in ihrer Haltung der Figur auf dem Bild «La danseuse» aus dem Jahr 1929 (WVZ 649). Unser qualitätsvolles Blatt ist als Studie zu diesem Gemälde zu verstehen, wobei die rechte Hälfte der Komposition im Gegensatz zur Zeichnung erheblich geometrisiert ist.

Das Thema «Tanzende» bearbeitete Fernand Léger mehrfach. Dabei bediente er sich nicht selten einer «verschlüsselten» Symbolik, deren Bildelemente zueinander in einer spannungsvollen und gleichberechtigten Beziehung stehen. Der Schlüssel als konkretes Symbol kommt im Schaffen des Künstlers in jener Zeit mehrfach vor. Die Verwendung des Schlüsselmotivs könnte zeichenhaft für die Entschlüsselung von etwas Unbekanntem sein oder als Symbol für das Streben des Künstlers, die moderne Welt zu erforschen, interpretiert werden.



393 Fernand Léger

Argentan 1881–1955 Gif-sur-Yvette

EWK **Composition aux clefs et buste avec objets**

Um 1928–1930. Bleistift auf Bütten mit Wasserzeichen. 27,2 x 21 cm. Blatt etwas knittrig und minim gewellt, mit leichten Griff- und Atelierspuren, in den oberen Ecken Reissnagellöcher. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnis Vorgesehen für das «Répertoire des œuvres sur papier de Fernand Léger», in Vorbereitung durch Irus Hansma. Bestätigung auf Photo Nr. 794062025, datiert vom 2. Juni 2025, liegt vor.

Provenienz Slg. Gottlieb Friedrich Reber, Lausanne. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Literatur Christophe Cousin «De l'immobile et du mobile», in: Fernand Léger, *Composition en bleu et jaune* 1929, Belfort, Donation Maurice Jardot, 2001, Abb. S. 6. Christophe Cousin, *Composition en bleu et jaune* 1929, Belfort 2002, Abbildung S. 6.

Ausstellungen Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 53. Madrid 2003, Fundación Juan March, *Espíritu de modernidad: de Goya a Giacometti, Obra sobre papel de la colección* Kornfeld, Kat. Nr. 20. Wien 2008/2009, Albertina, *Wege der Moderne*, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 61.

Das vorliegende Blatt zählt zur Gruppe der Zeichnungen, die der Fotograf Georges Allié um 1930 im Atelier des Künstlers aufnahm und die wahrscheinlich wenig später vom Westschweizer Sammler Dr. Gottlieb Friedrich Reber en bloc angekauft wurden. Bei der Publikation des Buches von Jean Cassou und Jean Leymaire über Zeichnungen und Gouachen von Fernand Léger war diese Gruppe den Autoren lediglich durch die erwähnten Aufnahmen bekannt.

Unser Blatt steht in naher Beziehung zu den Schlüsseldarstellungen von 1929, wie sie auf den beiden Gemälden «Composition avec clés» (WVZ 642) und «Composition avec clés et figures» (WVZ 660) zu sehen sind. Die Bildelemente sollen die moderne Realität und ihre Verschiedenartigkeit wiedergeben. Der Künstler bezieht in seinen Kompositionen einfache Gegenstände sowie technische Elemente ein, darunter ein Schlüsselbund, eine Schuhsohle, ein menschlicher Kopf, eine gedrehte Fadenschnur, ein technisches Gerät sowie möglicherweise ein Kompass. Die Arbeiten des Künstlers sind jeweils durch kontrastierende Werte bestimmt. So gewichtete er das Motiv eines Schlüsselbunds ähnlich hoch wie beispielsweise die Darstellung eines menschlichen Körpers. Fernand Léger schuf eine visuelle Sprache, bei der die Gegenstände als Symbole für das Leben und das Menschsein zu verstehen sind.

394 Fernand Léger

Argentan 1881–1955 Gif-sur-Yvette

Les danseuses. – Les musiciens. – L'accordéoniste

3 Entwürfe zu «Skating Rink»

Ab Oktober 1921. Je Bleistiftzeichnungen auf leicht gelblichem Velin. Je 26,9 × 20,8 cm bzw. 20,8 × 26,9 cm, Blattgrösse. Alle rückseitig mit der Echtheitsbestätigung von Nadja Léger «authentique/Fernand Léger/N. Léger 13/VI 1956». Blätter mit Atelier Spuren und alten rückseitigen Montierungsspuren. Teilweise mit kleinen Reissnagel-Löchern. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnis Expertisen von Irus Hansma, datiert vom 18. Juli 2024, liegen bei.
Provenienz Galerie d'art moderne, Marie-Suzanne Feigel, Basel, Inv. Nr. 68 1126 D 1–1 bzw. 67 1124 D 1–2. Privatsammlung Italien.

Schöne und wichtige Entwurfsskizzen für den Vorhang von «Skating Rink», eine in Paris 1922 uraufgeführte Produktion des von Rolf von Marés betreuten «Ballets Suédois». Die Musik stammte von Arthur Honegger, die Choreographie von Jean Börlin und die Texte von Ricciotto Canudo. Canudo zählte vor 1914 zum Kreis um Picasso und Chagall. Im Oktober 1921 nahm Fernand Léger die Vorarbeiten für die Ausstattung und das Bühnenbild in Angriff. Über ein Gastspiel des Ensembles, das im Februar 1922 in Berlin stattfand, schrieb Carl Einstein eine begeisterte Rezension und lobte den «Realismus in der légerschen Aufmachung». – Zus. 3 Blatt.



395 André Lhote

Bordeaux 1885–1962 Paris

Mélancolie

1917/1918. Aquarell auf Büttlen Arches mit Wasserzeichen. 15,2 × 26,8 cm, Darstellung; 23,2 × 31,6 cm, Blattgrösse. Oben rechts vom Künstler in Tusche signiert «A. LHOTE». Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 5000

Werkverzeichnis Expertise von Paule Cailac, Paris, Nr. 5022, datiert vom 5. Mai 1982, liegt bei. Wir danken Dominique Bermann Martin für ihre freundliche Auskunft.
Provenienz Galerie Jacques Bailly, Paris, dort am 10. Mai 1982 erworben von Privatbesitz Schweiz, durch Erbschaft an Privatbesitz Schweiz.

Die Zeichnung gehört zu einer Gruppe von Werken, die eine ähnliche Thematik haben und von André Lhote mit «Mélancolie» betitelt wurden. Es könnte sich auch um eine Studie zu dem Gemälde «Reclining Woman» handeln, das sich in der Sammlung des Nelson Atkins Museum of Arts (Inv. Nr. 34–134) befindet und ein Geschenk von Paul Rosenberg an das Museum war.



396 El Lissitzky

Polschinok/Smolensk 1890–1941 Moskau

Globetrotter (in der Zeit)

Blatt 5 aus «Figurinenmappe. Die plastische Gestaltung der elektro-mechanischen Schau. Sieg über die Sonne. Als Oper gedichtet von A. Krutschonjch Moskau 1913»

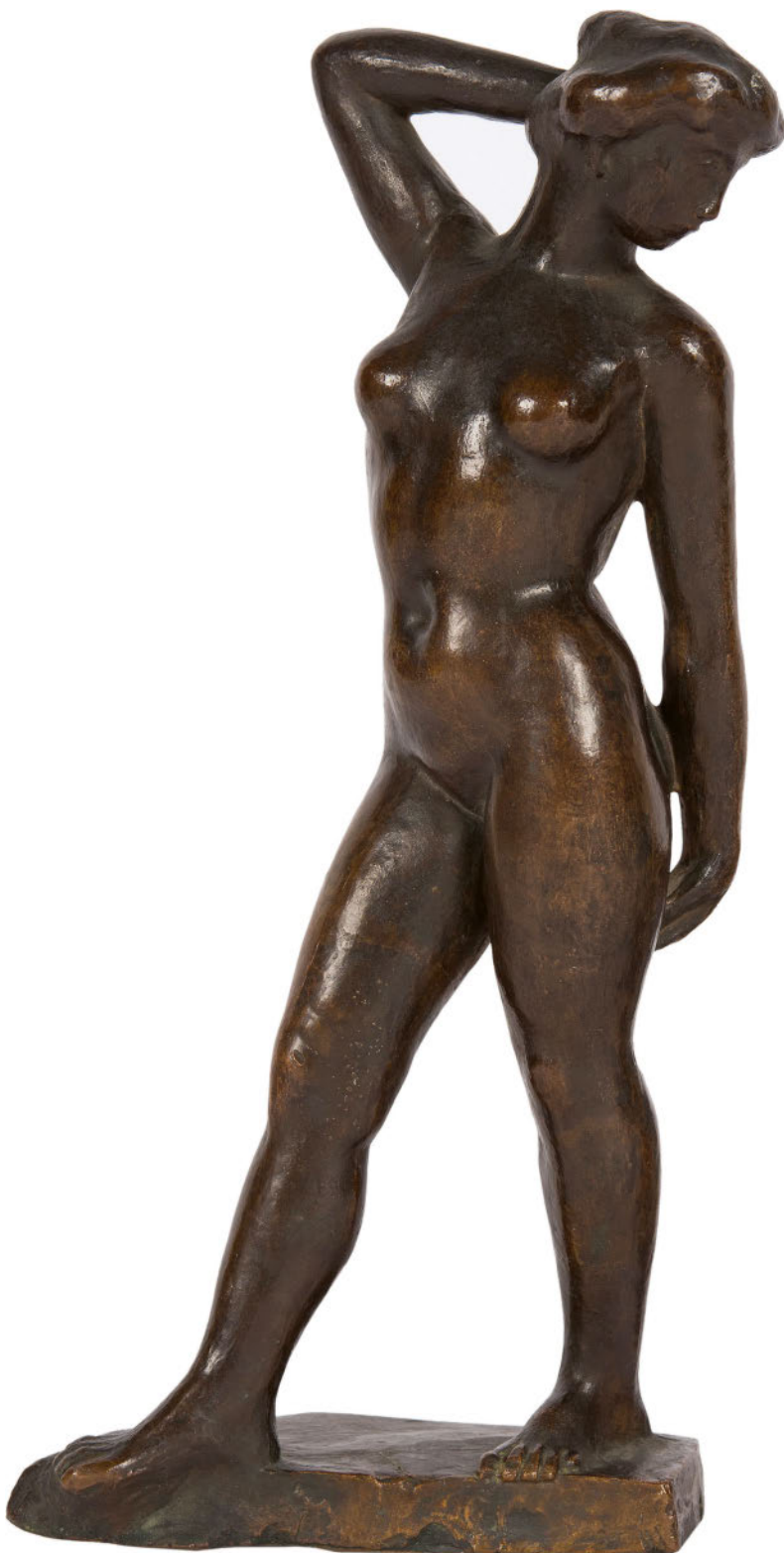
1920/1921. Farblithographie auf Velin. 54 × 46 cm. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «El Lissitzky». Mit der Nummer «5» gestempelt. Griffknick am oberen rechten Rand. Rückseitig mit Montierungsresten.

Schätzung CHF 12000

Werkverzeichnis Lissitzky-Küppers 59.

Aus der Edition von 75 Exemplaren, gedruckt 1923 von Robert Leunis & Chapman, Hannover.





397 Aristide Maillol

1861 Banyuls-sur-Mer 1944

Femme bras levé à l'édition

1908, Gussdatum unbekannt, wohl zu Lebzeiten des Künstlers. Bronze. 28,5 x 14,5 x 7,5 cm. Schöne dunkelbraune Patina, in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis Expertise von Ursel Berger, Berlin, datiert vom 10. Juli 2025, liegt vor.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Literatur Ursel Berger/Élisabeth Lebon, Catalogue des sculptures de Maillol éditées par Ambroise Vollard, Paris 2021, Nr. 18, S. 15.

Aristide Maillol verkaufte zwischen 1902 und 1911 über 20 Skulpturen – darunter die hier angebotene Bronze – mitsamt den Gussrechten an den Kunsthändler Ambroise Vollard. Jener liess diese Figuren in unbekannter Anzahl zu unterschiedlichen Zeiten giessen. Ursel Berger führt aus, dass unsere Figur in «relativ geringer Anzahl hergestellt wurde» und dass es sich «vermutlich um eine frühe Bronze» handeln könnte. «Aufgrund der Gemeinsamkeiten in der Komposition könnte die Figurine ein Entwurf für die grosse Blanqui-Statue gewesen sein», schliesst Ursel Berger.



398 Édouard Manet

1832 Paris 1883

Les courses

1865. Lithographie auf Chine collé auf Velin. 38,8 x 51,2 cm, Chine collé; 48,8 x 65,2 cm, Blattgrösse. Unten mittig in typographischer Schrift bezeichnet «Imp. Lemerrier & Cie, Paris.». Blatt mit leichten Griffspuren, im rechten Rand kleiner hinterlegter Einriss. Rückseitig Montierungs-spuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis Harris 41. Moreau-Nélaton 85. Guérin 72/I (v. II).
Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammler-stempel, Lugt 913b.
Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahr-

hunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 51.

Eines der wichtigsten graphischen Blätter des 19. Jahrhunderts und nach den «Boxeurs» von Géricault, die erste wesentliche Darstellung eines sportlichen Ereignisses. Pferderennen kamen in der Mitte des 19. Jahrhunderts auf, und einzelne wuchsen sich zu wahren Volksfesten aus, vor allem auf den beiden Plätzen Longchamps und Auteuil. Degas schuf die ersten Bilder auf Pferderennenplätzen 1862, Manet 1864. Das grosse Ölgemälde von 1872, in der Komposition ähnlich der Lithographie, befindet sich heute in der Sammlung des Art Institute in Chicago.



399 Édouard Manet

1832 Paris 1883

L' exécution de Maximilien

1868. Lithographie auf Chine collé auf Velin. 33,3 x 43,4 cm, Chine collé; 49,2 x 65,2 cm, Blattgrösse. Unten mittig in typographischer Schrift bezeichnet «Imp. Lemer cier & Cie, Paris.». Blatt mit leichten Griff- und Atelierspuren und etwas gewellt. Am oberen Rand ausserhalb der Darstellung ein sauber hinterlegter Einriss sowie eine kreisförmige, nicht auffällige Linie. Rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 35000*

Werkverzeichnisse Harris 54/II. Moreau-Nélaton 70/II. Guérin 73/II.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 53.

Die Einsetzung von Maximilian Ferdinand von Habsburg, Erzherzog von Österreich und Bruder des Kaisers Franz Josef, als Kaiser von Mexiko war in den frühen sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts in Europa ein Politikum. Mit starker französischer Unterstützung konnte Maximilian 1864 in Mexiko-Stadt inthronisiert werden, sah sich aber grossen innenpolitischen Schwierigkeiten gegenüber und musste sich der republikanischen Bewegung unter Juárez erwehren. Frankreich unter Napoleon

III. entzog Maximilian zunehmend die Unterstützung, was zu seiner Niederlage und schliesslich zu seiner Erschiessung zusammen mit seinen mexikanischen Generälen Tomás Mejía und Miguel Miramón am 19. Juni 1867 in Querétaro führte.

Noch 1867 begann Manet mit der Verarbeitung dieses brisanten Themas und schuf eine Skizze (Rouart-Wildenstein 124, heute in Boston), eine erste Fassung eines grossen Ölbildnisses (Rouart-Wildenstein 125, heute in Kopenhagen), eine zweite Fassung (Rouart-Wildenstein 126, nur noch teilweise erhalten, heute in London) und die endgültige Fassung (Rouart-Wildenstein 127, heute in Mannheim). Gleich darauf, wahrscheinlich in den ersten Wochen 1868, schuf Manet die vorliegende Lithographie, die frei nach der endgültigen Fassung konzipiert wurde und sicherlich im Atelier von Lemer cier entstand. Eine geplante Auflage scheiterte an der Einsprache der Zensur. Um Repressalien gegen sein Atelier zu verhindern, bat Lemer cier Manet um die Erlaubnis, den Stein abzuschleifen. In einem Brief an Lemer cier vom 20. oder 27. Februar 1869 wies Manet dieses Ansinnen zurück und verlangte die Herausgabe sowie die Überbringung des Steins in sein Atelier. In diesem Brief ist von vier Probedrucken die Rede, drei davon gingen an Manet zurück. Dort verblieb der Stein bis zu Manets Tod im Jahr 1883. Ein Jahr später veranlasste die Witwe Manets eine Auflage von 100 Drucken und betraute wiederum das Atelier Lemer cier mit dem Auftrag. Die ganze Auflage mit der Adresse.

400 Édouard Manet

1832 Paris 1883

Le Gamin

1862. Lithographie auf Chine collé auf festem weissem Papier. 28,7 x 22,7 cm, Chine collé; 50,4 x 32,6 cm, Blattgrösse. Unten in typographischer Schrift bezeichnet und betitelt «Tiré à cent exemplaires, LE GAMIN, Imp. Lemerrier & Cie Paris». Blatt mit leichten Griffspuren und zwei hinterlegten Einrissen im unteren Rand. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 4000*

Werkverzeichnisse Harris 30/II. Moreau-Nélaton 86. Guérin 71.

Provenienz Slg. Gustav von Rath, Krefeld, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 2772. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Auflage von 100 Exemplaren.



401 Édouard Manet

1832 Paris 1883

La barricade

1871. Lithographie auf Chine collé auf Velin. 46,5 x 33,3 cm, Chine collé; 71,5 x 55 cm, Blattgrösse. Unten mittig in typographischer Schrift bezeichnet «Imp. Lemerrier & Cie, Paris.». Blatt mit leichten Griffspuren und minimal stockfleckig, an den Rändern kaum sichtbare Einrisse, davon einer sauber hinterlegt, rückseitig Montierungsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 9000*

Werkverzeichnisse Harris 71/II. Moreau-Nélaton 82. Guérin 76.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 52.

Das Blatt thematisiert die Wirren des französischen Bürgerkriegs, als die Nationalgarde eingesetzt wurde, um die revolutionären Kräfte niederzuschlagen. Die Komposition wiederholt Manets berühmtes Bildmotiv, das die Erschiessung von Maximilian im Jahr 1867 zeigt, dem damaligen Kaiser von Mexiko.



402 Alberto Magnelli

Florenz 1888–1971 Meudon

Pierres

1932. Tempera auf Leinwand über geteertem Papier. 46 x 38 cm. Rückseitig vom Künstler signiert, bezeichnet und datiert «Magnelli/Paris 1932». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. In sehr guter Erhaltung. In einer wohl durch den Künstler bestimmten Leistenrahmung.

Schätzung CHF 18000

Provenienz Direkt beim Künstler erworben von Slg. Anna Blankart, durch Erbschaft (1987) an Privatsammlung Schweiz.

Literatur Vgl. Carmen Sylvia Weber (Hrsg.), Alberto Magnelli 1888–1971, Plastischer Atem der Malerei, Ausstellungskatalog Museum Würth, Künzelsau 2000, S. 79ff. Vgl. Daniel Abadie, Alberto Magnelli, Pionnier de l'abstraction, Ausstellungskatalog Brüssel/La Chaux-de-Fonds, Musée d'Ixelles/Musée des beaux-arts, Brüssel 2013, S. 80–83.

Ausstellung Zürich 1963, Kunsthhaus, Alberto Magnelli, Kat. Nr. 46 (dort betitelt «Pierres sur toile goudronnée» und im Katalog fälschlicherweise anderes Werk unter Abb. Nr. 6 abgebildet), rückseitig mit Etikett.

«Alberto Magnelli ist ein Maler-Dichter unserer Zeit [...] Nicht mit den Augen des Impressionisten, der ein Ganzes ausgehend von einer Flut von Details sieht und konstruiert, sondern mit einer Beobachtungsgabe reduzierender und mathematischer Art, in dem Sinne, dass sie dazu neigt, sich in einer im Vorhinein geordneten, geistigen und systematischen malerischen Idee aufzulösen.» (Enrico Somare, in: Vorwort zur Ausstellung von Magnelli in der Galerie Pesaro, Mailand, 1929).





403 Franz Marc

München 1880–1916 vor Verdun

Zwei Katzen

1909/1910. Farblithographie auf Velin. 40,2 × 42 cm, Darstellung; 44,8 × 47,2 cm, Blattgrösse. Blatt leicht gebräunt und etwas gewellt, oben rechts sauber hinterlegter Einriss. Rückseitig Montierungsspuren, die teilweise auf der Blattvorderseite durchschimmern. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 35 000*

Werkverzeichnisse Hoberg/Jansen 22. Lankheit 824. Schardt VI-1910-I.
Provenienz Slg. Alois Jakob Schardt (Erster Bearbeiter des Gesamtkatalogs Franz Marc), Halle/Berlin, Los Angeles. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Heniet-Onstad-Kunstcenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 196. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 175. Bern 1986/1987, Kunstmuseum, Der Blaue Reiter, Kat. Nr. 64.

Erschienen als Plakat für die erste Einzelausstellung von Franz Marc im Jahr 1910 in Josef Brakls Moderne Kunsthandlung in München (vgl. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 21. Juni 2002, Los 114).

404 Louis Marcoussis

Warschau 1883–1941 Cusset

La belle martiniquaise

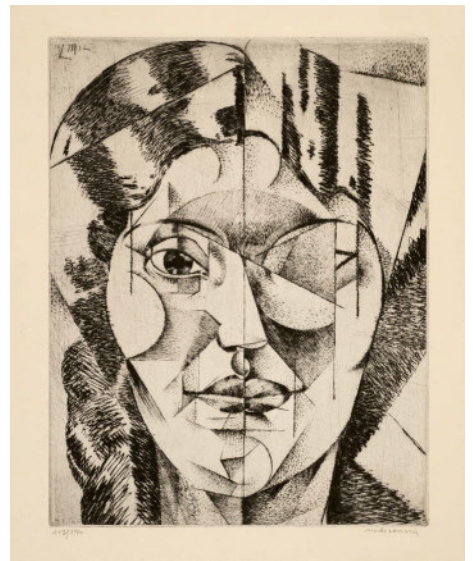
1912, gedruckt 1924. Kaltnadel auf festem Velin mit Blindstempel «STAATLICHES BAUHAUS WEIMAR». 28,7 × 22,2 cm, Plattenkante; 40 × 30 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «marcoussis», links nummeriert «103/140». Blatt mit leichten Griffspuren, Ecken teilweise etwas bestossen. Rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 18000*

Werkverzeichnis Milet 28/III.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Seltenes Blatt.



405 Louis Marcoussis

Warschau 1883–1941 Cusset

Guillaume Apollinaire

1912–1920. Radierung, Aquatinta und Kaltnadel auf Arches-Bütten mit Wasserzeichen. 49,3 × 27,8 cm, Plattenkante; 61,5 × 44 cm, Blattgrösse. Unten links nummeriert «I/X (30)», die Nummer «I» handschriftlich in Bleistift vermerkt. Mit je einem hinterlegten Einriss am linken und oberen Rand, insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 14000*

Werkverzeichnis Milet 33/V (v. VI).

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Das Blatt erschien im vorliegenden V. Zustand, herausgegeben von Camille Bloch, Paris, in gesamthaft 30 Exemplaren. Zehn Abzüge wurden römisch nummeriert, bei unserem handelt es sich um die Nummer «I» von «X». Solange Milet konnte im Werkverzeichnis von sechs Bearbeitungszuständen vier nachweisen. Die Graphik ist ein frühes, bedeutendes Beispiel für Marcoussis' Radierkunst.



406 Henri Matisse

Cateau 1869–1954 Nizza

Étude de nu renversé

1929. Radierung auf Chine appliqué auf Velin Arches mit Wasserzeichen. 16,9 × 23,9 cm, Plattenkante; 28,5 × 38,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift nummeriert und signiert «3/25 / Henri Matisse». Das Papier ausserhalb der Darstellung leicht fleckig, rückseitig mit Resten einer alten Montierung, insgesamt in guter Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 10000*

Werkverzeichnis Duthuit/Garnaud 166.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Erschienen in kleiner Auflage von 25 Exemplaren im produktiven Jahr 1929, in dem der Künstler über 100 graphische Arbeiten geschaffen hat.



407 Henri Matisse

Cateau 1869–1954 Nizza

Nu dans un intérieur avec lampe vénitienne et poissons rouges

1929. Radierung auf Chine appliqué auf Velin Arches. 20 × 15,2 cm, Plattenkante; 37,9 × 28,3 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift nummeriert und signiert «3/25 / Henri Matisse». Mit breitem Blattrand, in den ursprünglichen Randverhältnissen, nur ganz wenige, kaum sichtbare Flecken im Papier. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. Insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 9000*

Werkverzeichnis Duthuit/Garnaud 185.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Typische Aktdarstellung im Interieur mit Goldfischen, aus der Auflage von 25 Exemplaren.



408 Henri Matisse

Cateau 1869–1954 Nizza

Le grand nu

1906. Lithographie auf Chine volant. 45 × 35,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Feder in Tinte bezeichnet und signiert «tirage à cinquante exemplaires / dixième épreuve / Henri Matisse». Verso am oberen Rand mit Spuren einer alten Montierung, insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000

Werkverzeichnis Duthuit/Garnaud 403.

Das Blatt zählt zu den frühesten und bekanntesten Lithographien des Künstlers. Laut den Autoren des Werkverzeichnisses ist es auch das einzige Exemplar, bei dem Matisse direkt mit Lithokreide auf den Stein gezeichnet hat, während alle anderen dieser Periode auf Umdruckpapier entstanden sind. «Le grand nu» erschien in einer Auflage von 50 nummerierten Exemplaren und weist in seiner Gestaltung frühkubistische Elemente auf.



409 Henri Matisse

Cateau 1869–1954 Nizza

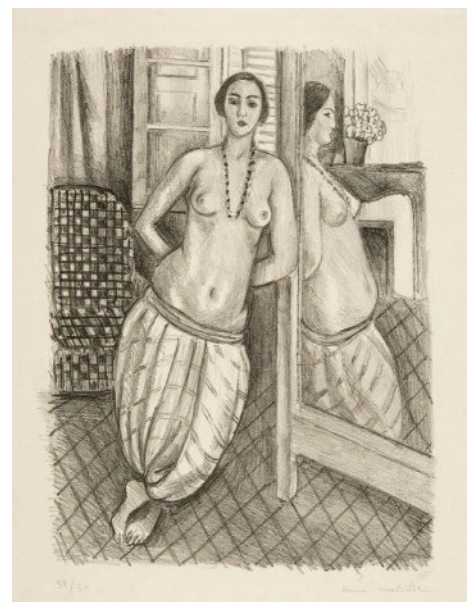
Odalisque à la culotte rayée, reflétée dans la glace

1923. Lithographie auf dünnem Japan. 40 × 30 cm, Darstellung; 59 × 47,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler signiert «Henri Matisse», links nummeriert «38/50». Blatt mit kleinem Loch Mitte rechts und Restaurierung in der Ecke unten links. Rechts mit Resten von einer alten Montierung. Leichter Lichtrand. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 12 000

Werkverzeichnis Duthuit/Garnaud 433.

Das vorliegende Werk zeigt eine der Odaliskens aus seiner orientalisierenden Periode der frühen 1920er Jahre. Die Komposition präsentiert eine halb nackte weibliche Figur mit Perlenkette neben einem Spiegel, der ihre Rückansicht reflektiert. Die Dargestellte trägt eine gestreifte Pluderhose und ist in einem reich dekorierten Interieur mit gemustertem Paravent, Kissen und ornamentalem Bodenbelag situiert. Matisse's meisterhafte Lithographietechnik kommt in den subtilen Graustufen und der rhythmischen Linienführung zur Geltung. Die Schraffuren modellieren die Körperformen plastisch, während gleichzeitig die charakteristische Flächigkeit seines Stils erhalten bleibt.





410 Henri Matisse

Cateau 1869–1954 Nizza



Nu au coussin bleu à côté d'une cheminée

1925. Lithographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 63,6 × 47,8 cm, Darstellung; 75 × 56 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Henri Matisse», daneben nummeriert «42/50». Blatt mit Knittern an den Rändern. Rückseitig mit Montierungsspuren. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 45 000*

Werkverzeichnis Duthuit/Garnaud 454.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henietstad-Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Kat. Nr. 256. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 220. Rom 2006/2007, Complesso del Vittoriano, Bonnard – Matisse, Kat. Nr. 59.

Diese Lithographie gehört zu den bedeutendsten graphischen Arbeiten im Œuvre von Henri Matisse. Die Darstellung einer sitzenden Frau auf einem mit floralen Mustern geschmückten Sessel erinnert unmittelbar an das Gemälde «Nu au coussin bleu» von 1924, das sich durch eine ähnliche Komposition und Pose auszeichnet. Ebenso ist eine enge Verwandtschaft zur Bronze «Grand nu assis» von 1925 spürbar, in der Matisse die gleiche gelöste, spannungsreiche Körperhaltung in die Dreidimensionalität überträgt.

Die Lithographie besticht durch ihre souveräne Linienführung und das dichte Spiel aus Licht und Schatten, mit dem Matisse Volumen und Atmosphäre schafft, ohne die Klarheit der Form zu verlieren. Die sorgfältige Balance zwischen Modell, Interieur und ornamentalem Stoffmuster zeugt von Matisse' fortgeschrittener Auseinandersetzung mit der Synthese von Figur und Raum.

411 Ludwig Meidner

Bernstadt an der Weide 1884–1966 Darmstadt

Selbstbildnis

1912. Graphitstift über Kohle auf Velin. 46,2 x 36,2 cm. Unten rechts vom Künstler in Graphitstift signiert und datiert «L. Meidner / 1912». Blatt etwas gewellt und mit Atelier-spuren. Rückseitig Montierungsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 5000*

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 140. Darmstadt 1991, Mathildenhöhe, Ludwig Meidner, Zeichner, Maler, Literat, 1884–1966.

Ludwig Meidner hat sich bei seinen Zeichnungen, Ölbildern und druckgraphischen Arbeiten oftmals selbst porträtiert. Das vorliegende Blatt zeugt eindrucksvoll davon.



412 Ludwig Meidner

Bernstadt an der Weide 1884–1966 Darmstadt

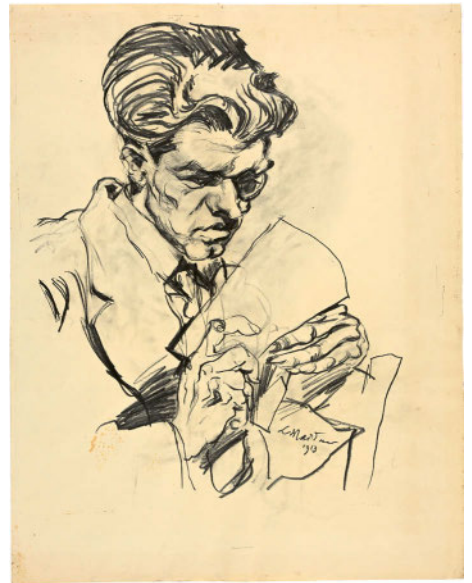
Portrait Raoul Hausmann, im Profil nach rechts, mit einem Buch in der Hand

1913. Graphitstift über Kohle auf Velin. 58,7 x 46,1 cm. Unten rechts vom Künstler in Graphitstift signiert und datiert «L. Meidner / 1913». Blatt mit Griffspuren und leicht stockfleckig, vereinzelte Reissnagellöcher, im rechten Rand ein leichter Einriss mit zwei kleinen Löchern. Rückseitig Montierungsspuren. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 6000*

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 143. Darmstadt 1991, Mathildenhöhe, Ludwig Meidner, Zeichner, Maler, Literat, 1884–1966. Wien 1996, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Austria im Rosennetz. Zürich 1996/1997, Kunsthaus, Wunderkammer Österreich.



413 Ludwig Meidner

Bernstadt an der Weide 1884–1966 Darmstadt

Portrait Raoul Hausmann, im Profil nach links

1913. Zimmermannsbleistift über Kohle, teilweise leicht gewischt, auf Velin, rückseitig weiteres Porträt in Tusche. 59 x 46 cm. Unten rechts vom Künstler in Graphitstift monogrammiert und datiert «L. M / 1913». Blatt mit Atelier- und Griffspuren, unten links mit hinterlegter Ecke, oben rechts minimaler Papierverlust, vereinzelte Reissnagellöcher vor allem am oberen Rand. Rückseitig Montierungsreste und Klebespuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 6000*

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Thomas Grochowiak, Ludwig Meidner, Recklinghausen 1966, Nr. 94.

Ausstellungen Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 142. Darmstadt 1991, Mathildenhöhe, Ludwig Meidner, Zeichner, Maler, Literat, 1884–1966.

Raoul Hausmann (1886–1971) gehörte vor dem Ersten Weltkrieg zu den progressiven Künstlern in Berlin und verkehrte im Kreise der Expressionisten. Ab 1918 zählte er zu den führenden Dadaisten.



414 Otto Meyer-Amden

Bern 1885–1933 Zürich

Halbbildnis eines stehendes Mannes

Um 1913. Öl auf festem Velin. 32,8 × 24,2 cm. In den Ecken mit Reissnagellöchern, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000

Werkverzeichnis Rückseitig mit dem Nachlassstempel und der Nr. 360.

Provenienz Slg. Paul Meyer, Laupen, aus dem Nachlass Otto Meyer-Amden.

Ausstellung Winterthur 2015, Otto Meyer-Amden, Das Frühwerk 1903–1914, Kat. Nr. 130.

Eine seltene Arbeit in Ölfarbe aus der Amdener Anfangszeit.



415 Otto Meyer-Amden

Bern 1885–1933 Zürich

Uniformierung (1. Entwurf)

1918–1922. Bleistift auf Velin. 27,8 × 21,8 cm. In den vier Ecken mit Reissnagellöchern, mit wenigen Stockflecken. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000

Werkverzeichnis Rückseitig auf dem Rückenkarton mit dem Nachlassstempel und der Nr. 358.

Provenienz Slg. Paul Meyer, Laupen, aus dem Nachlass Otto Meyer-Amden.

Die vorliegende Arbeit «Uniformierung» gehört zusammen mit anderen Themen wie «Duschraum», «Rekrutierung», «Entkleidung» und «Einkleidung» zur Werkgruppe der Internatsszenen.



416 Otto Meyer-Amden

Bern 1885–1933 Zürich

Junger Mann mit Stock

1913. Öl auf Velin. 20,5 × 16,3 cm. In den Ecken mit Reissnagellöchern, zum Teil ausgerissen. Am rechten Blattrand mit hinterlegten Einrissen und mit Stockflecken. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 8 000

Werkverzeichnis Rückseitig mit dem Nachlassstempel und der Nr. 361.

Provenienz Slg. Paul Meyer, Laupen, aus dem Nachlass Otto Meyer-Amden.

Ausstellung Winterthur 2015, Otto Meyer-Amden, Das Frühwerk 1903–1914, Kat. Nr. 117.

Im November 1913 kam Otto Meyer für einige Wochen nach Zürich und malte eine Reihe kleiner, graubrauner Impressionen, zu welcher die vorliegende Arbeit gehört.



417 Otto Meyer-Amden

Bern 1885–1933 Zürich

Sammelnummer von 2 Tagebuchblättern

1913. Feder in Tinte auf Velin. Je 17,6 × 22 cm. Mit dem Ausriss am unteren resp. am oberen Blattrand, mit Reissnagellöchern, kleineren Falten und unterschiedlich grossen Stockflecken.

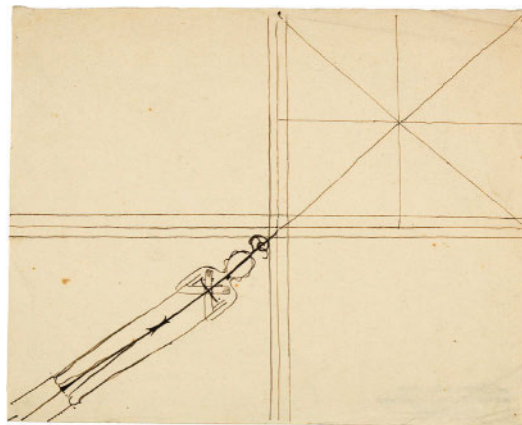
Schätzung CHF 8000

Werkverzeichnis Rückseitig mit den Nachlassstempeln und den Nrn. 334–335.

Provenienz Slg. Paul Meyer, Laupen, aus dem Nachlass Otto Meyer-Amden.

Ausstellung Winterthur 2015, Otto Meyer-Amden, Das Frühwerk 1903–1914, Kat. Nrn. 113 und 114.

Die zwei «Tagebuchblätter» sollen mit dem Wettbewerbsbeitrag Meyers von 1913 für eine Wandgestaltung des neuen Zürcher Universitätsgebäudes mit Figuren und Symbolen zur Auferstehung der Seele in enger Verbindung stehen (In: Dieter Schwarz (Hrsg.), Ausstellungskatalog Winterthur, Otto Meyer-Amden, Das Frühwerk 1903–1914, Zürich 2015, S. 154 ff., S. 176 f. mit Abb.). – Zus. 2 Blatt.



418 Otto Meyer-Amden

Bern 1885–1933 Zürich

Amdener Landschaft mit Blick auf den «Goggeien»

1913. Öl auf Velin auf Karton. 25,5 × 16,7 cm, Blattgrösse; 34,3 × 24,8 cm, Unterlagekarton. In den vier Ecken mit Reissnagellöchern, links oben am Blattrand mit kleinem Stockfleck. Das Blatt ist voll aufgezogen. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 5000

Werkverzeichnis Rückseitig mit dem Nachlassstempel und der Nr. 107.

Provenienz Slg. Paul Meyer, Laupen, aus dem Nachlass Otto Meyer-Amden.

Ausstellung Winterthur 2015, Otto Meyer-Amden, Das Frühwerk 1903–1914, Kat. Nr. 105.

Die Ölzeichnung zeigt einen Zaun vor einer Baumgruppe in der Gegend von Amden, im Hintergrund ist die markante Spitze des Goggeien zu erkennen.



419 Otto Meyer-Amden

Bern 1885–1933 Zürich

Vorbereitung, Studie für eine Figur

Um 1922. Bleistift auf cremefarbenem Velin. 27,8 × 21,8 cm. In der unteren, linken Ecke mit Knittern. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 4000

Werkverzeichnis Rückseitig mit dem Nachlassstempel und der Nr. 218.

Provenienz Slg. Paul Meyer, Laupen, aus dem Nachlass Otto Meyer-Amden.

Die vorliegende Zeichnung zum Thema «Vorbereitung» zeigt einen Zögling mit seinem Gesangsbuch in den Händen bei der Morgenandacht im grossen Speisesaal des Waisenhauses.



420 Otto Meyer-Amden

Bern 1885–1933 Zürich

Kopf

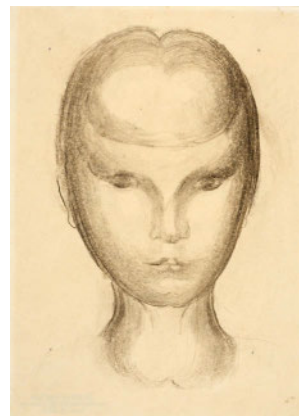
Um 1923. Kohle auf Velin. 27,4 × 19,5 cm. Mit minimalem Lichtrand, rückseitig Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 6000

Werkverzeichnis Rückseitig auf dem Rückenkarton mit dem Nachlassstempel und der Nr. 359.

Provenienz Slg. Paul Meyer, Laupen, aus dem Nachlass Otto Meyer-Amden.

Der vorliegende Zeichnung wird wohl im Zusammenhang mit dem Knabenakt der Algraphie von 1923 entstanden sein.



421 Joan Miró

Barcelona 1893–1983 Mallorca

La main

1953. Vernis mou und Farbaquatinta auf BFK RIVES Velin mit Wasserzeichen. 35,6 x 48,3 cm, Plattenkante; 50,8 x 64,8 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Miró / 1953», links nummeriert «50/75». Vereinzelt minimale Griffknicke und Atelierspuren, insgesamt in sehr schöner Druckqualität und guter Erhaltung.

Schätzung CHF 11000*

Werkverzeichnis Dupin 100.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 277.

«La main» entstand im Mai 1947 im Atelier 17 in New York und wurde 1953 in 75 Exemplaren von Maeght Éditeur, Paris, herausgegeben. Gedruckt bei Lacourrière, Paris.



422 Joan Miró

Barcelona 1893–1983 Mallorca

Gaudí XVI

1979. Farbradierung auf Chine collé auf Velin. 42,5 x 32,8 cm, Chine collé; 65,5 x 50 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler signiert «Miro», links nummeriert «14/50». Mit restauriertem Einriss rechts ausserhalb der Darstellung. Oben rechts mit Knick im Papier. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 7000

Werkverzeichnis Dupin 1075.

Provenienz Galerie Ehrensperger, Zürich.

Die Serie «Gaudí» ist eine Hommage an Antoni Gaudí und dessen Einfluss auf die katalanische Kunst und Architektur.



423 Joan Miró

Barcelona 1893–1983 Mallorca

Barcelone. XXXVI

1944. Lithographie auf Velin. 69,8 x 53,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Miró / 1944», links nummeriert «5/5». Mit leichten Knittern an den Ränder, rückseitig Spuren einer alten Montierung. In insgesamt guter Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 7500*

Werkverzeichnis Mourlot 41.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 276.

Das Blatt stammt aus einer Serie von 50 Lithographien mit dem Titel «Série de Barcelone», die der Künstler 1939 auf «papier à report» gezeichnet hat und die 1944 gedruckt wurde. Neben zwei Künstlerabzügen betrug die Auflage lediglich fünf Exemplare.



424 Giorgio Morandi

1890 Bologna 1964

Natura morta con sette oggetti in un tondo

1945. Radierung auf Simili-Japan. 26,7 x 30 cm, Plattenkante; 36,9 x 49,3 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Morandi 1945», links nummeriert «22/50». An den Blatträndern im Papier gebräunt und leicht fleckig. Oben rechts kleine Papierfahle und unten links hinterlegter Einriss. Rückseitige Montierungsspuren.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnisse Vitali 111/I (v. II). Cordaro 1945.1.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 264.



425 Louis Moilliet

Bern 1880–1962 La Tour-de-Peilz

Gelbes Haus in Karthago (Komposition mit Baum und Häusern)

1929. Aquarell auf Velin, vom Künstler auf Unterlagekarton aufgezogen. 38,6 x 44,9 cm, Blattgrösse; 53 x 57,4 cm, Unterlagekarton. Rechts in der Darstellung vom Künstler signiert und datiert «Moilliet / 1929» und bezeichnet «Tunis». Der Unterlagekarton leicht gebräunt und gewölbt. Das Aquarell in sehr schöner, farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000*

Werkverzeichnis Ammann 546.

Provenienz Privatsammlung, Bern, 2000 erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig auf dem Unterlagekarton mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1972, Kunstmuseum, Louis Moilliet, Kat. Nr. 107. Ravenna 2009, MAR Museo d'Arte della città di Ravenna, L'artista viaggiatore da Gauguin a Klee da Matisse a Ontani.

Seit 1907 war Tunesien ein beliebtes Reiseziel des Künstlers, in das er über Jahrzehnte immer wieder zurückkehrte. Besonders erwähnenswert ist der Besuch im April 1914, als er das Land zusammen mit seinen Künstlerkollegen Paul Klee und August Macke bereiste. Alle drei Künstler liessen sich von dieser für die Kunstgeschichte bedeutenden Reise inspirieren. Im März 1929 besuchte Moilliet Tunis wahrscheinlich zum letzten Mal. Das vorliegende Blatt entstand während dieses Aufenthalts.



426 Louis Moilliet

Bern 1880–1962 La Tour-de-Peilz

Die gelben Dächer, Caldetas – Gelbe Dächer, Marokko

1934–1944. Aquarell über leichter Vorzeichnung in Bleistift auf Velin, vom Künstler auf festem Velin Van Gelder Zonen aufgezogen und in der Grösse der Unterlage gerahmt. 37,7 x 47,2 cm. Oben rechts vom Künstler signiert und datiert «L.Moilliet / 1944». Rückseitig auf der Unterlage bezeichnet und signiert «Nordspanien I / L.Moilliet». Auf dem Rückenkarton des Rahmens mit Etikett des Künstlers, signiert und betitelt «Marokko». Oben rechts in Bleistift nochmals signiert und mit dem Titel «gelbe Dächer, Marokko». Leicht verblasst, sonst in schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000

Werkverzeichnis Ammann 616.

Provenienz Galerie Beyeler, Basel, Inv.-Nr. 3327. Privatbesitz Schweiz.

Ausstellung Bern 1951, Kunsthalle, Jacques Villon und Louis Moilliet, Kat. Nr. 92.

Laut Jean-Christoph Ammann gehört das vorliegende Aquarell zur vierten Periode im Schaffen Louis Moilliets. Nach 1936 habe er keine neuen Aquarelle mehr geschaffen, sondern zahlreiche frühere Kompositionen überarbeitet. Dies könnte eine Erklärung für das Datum von 1944 sein. Die Dorfansicht mit den verschiedenen Häusern und Dächern lässt sich im Schaffen des Künstlers tatsächlich eher im spanischen Caldetas als in Marokko einordnen.





427 Amedeo Modigliani

Livorno 1884–1920 Paris

Nu debout

Um 1917/1919. Bleistift auf dünnem Velin. 43,5 x 25,8 cm. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «modigliani». Blatt mit leichten Atelier- und Griffspuren, minimal stockfleckig. Rückseitig mit Montierungsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 50 000

Werkverzeichnis Expertise vom Institut Restellini, Paris, datiert vom 8. Dezember 2023, liegt vor. Die Zeichnung wird in das sich in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis aufgenommen.

Provenienz Slg. Heidi Vollmoeller, Zürich. Privatsammlung Schweiz.

Zwischen 1916 und 1919 beschäftigte sich Amedeo Modigliani intensiv mit Aktdarstellungen. Gezeigt ist ein weibliches Aktmodell in Dreiviertel-

perspektive, was für den Künstler eine typische Ausdrucksweise bei ganzfigurigen Darstellungen ist. Die Stehende hält ihren rechten Arm entlang des Körpers, während der linke Arm erhoben und angewinkelt ihr Antlitz bedeckt. Im Gegensatz zu Modiglianis Bildnissen, bei denen die Dargestellten meistens bekannt sind, da es sich oftmals um namhafte Schauspieler, Schriftsteller und Künstler handelt, ist die Identifikation bei diesem Modell schwierig. Stilistische Merkmale wie die längliche Gesichtsform, die Frisur, die wohl zu einem Knoten oder Pferdeschwanz am Hinterkopf zusammengefasst ist, sowie die Augenbrauen deuten darauf hin, dass es sich beim vorliegenden Akt um Lunia Czechowska-Makowska (1894–1990), eines der beliebtesten Modelle des Künstlers, handeln könnte. Vergleiche mit Porträts von Czechowska legen dies nahe.

428 Alfons Maria Mucha

Eibenschütz 1860–1939 Prag

Champagne Ruinart

1896. Farblithographie auf feinem Leinwandgewebe aufgezogen. 174,7×59,3 cm, Darstellung, Länge des Geweberandes: unten 5 cm, oben 8,5 cm. Papier mit Querfalten und etwas gewellt, minimal stockfleckig, Ränder mit kleinen Einrissen, teilweise etwas restauriert. Am oberen und unteren Rand je zwei Löcher von einem Perforator. In guter Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 6000*

Werkverzeichnis Billeter/Fedier 23

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Bernd Krimmel Hrsg., Alfons Mucha 1860–1939, Ausstellungskatalog Mathildenhöhe, Darmstadt, München 1980, Nr. 49

Gedruckt bei Ferdinand Champenois, Paris.



429 Alfons Maria Mucha

Eibenschütz 1860–1939 Prag

Monaco Monte-Carlo

1897. Farblithographie auf feinem Leinwandgewebe aufgezogen. 110,8×75,6 cm. Links unterhalb des unteren Bildrandes typographisch bezeichnet «AFFICHES ARTISTIQUES DE LA SOCIÉTÉ «LA PLUME» 31, Rue Bonaparte, Paris», unten rechts in der Darstellung «CHEMINS DE FER P.L.M./Billets d'Aller & Retour_Billets Circulaires/Billets D'Aller & Retour collectifs de famille à prix réduits. Trajet en 16 HEURES DE LUXE». Papier mit feinen Quer- und Längsfalten, an den Rändern löst sich das Leinwandgewebe teilweise leicht vom Papier, minimale Fehlstellen. In guter Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 15000*

Werkverzeichnis Billeter/Fedier 14

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Bernd Krimmel Hrsg., Alfons Mucha 1860–1939, Ausstellungskatalog Mathildenhöhe, Darmstadt, München 1980, Nr. 57

Gedruckt bei Ferdinand Champenois, Paris.



430 Otto Mueller

Liebau 1874–1930 Oberrnigk bei Breslau

Haus in den Bergen (Dalmatische Landschaft)

Um 1930. Farbkreidezeichnung auf festem, cremefarbenem Velin. 68,7×49,7 cm. Rückseitig Nachlassstempel mit Monogramm «O.M.». Mit leichten Lichträndern, unten rechts Bildrand etwas geknickt. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 5500*

Werkverzeichnis Unter diesem Titel auf der von Mario-Andreas von Lüttichau herausgegebenen CD-ROM aufgenommen, diese beigelegt dem Katalog «Otto Mueller. Eine Retrospektive», München 2003. Bestätigung von Mario-Andreas von Lüttichau, Essen, datiert vom 10. April 2001, liegt vor.

Provenienz Nachlass Otto Mueller, Oberrnigk bei Breslau. Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung Berlin 1968, Galerie Nierendorf, Otto Mueller, Kat. Nr. 37.

Im Jahr 1924 reiste Otto Mueller zusammen mit seiner neuen Gattin Elisabeth Lübke und seiner geschiedenen Ehefrau Maschka nach Dubrovnik, und Split in Dalmatien. Dort soll er von «Zigeunern» aufgenommen worden sein und wie einer von ihnen unter ihnen gelebt haben.



431 Otto Mueller

Liebau 1874–1930 Obernigk bei Breslau

Zwei Mädchen – Halbakte

1920. Lithographie auf Japan-Bütten. 43,3 x 33,9 cm, Darstellung; 51 x 37,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Otto Mueller». Oben rechts kleine hinterlegte Fehlstelle und Knick. Rückseitig mit Resten einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10000*

Werkverzeichnis Karsch 121/a (v. b).

Provenienz Aus dem ehemaligen Familienbesitz von Gustav Schiefeler.

Das Streben nach Harmonie zwischen Mensch und Natur bildet das zentrale Thema im Schaffen Otto Muellers. Besonders in den Darstellungen von Badenden und Halb-akten findet dieses Ideal seinen sinnlich-poetischen Ausdruck. Seit 1908 in Berlin ansässig, verband Mueller eine enge Freundschaft mit dem Bildhauer Wilhelm Lehmbruck. Dessen Einfluss zeigt sich deutlich in den langgestreckten, anmutigen Mädchengestalten.



432 Otto Mueller

Liebau 1874–1930 Obernigk bei Breslau

Mädchenakt vor dem Spiegel

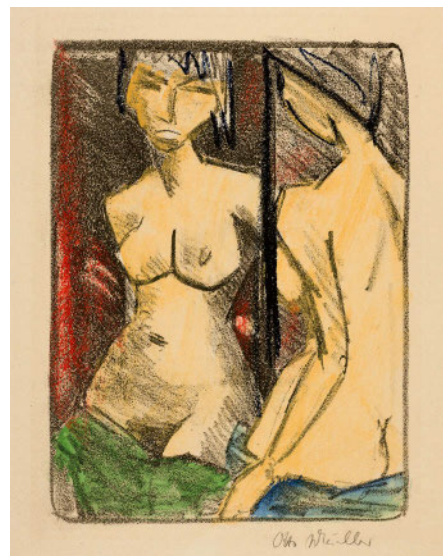
1924. Lithographie mit Farbstift überzeichnet und Spuren von Aquarell auf leicht gehämmertem Bütten. 38,7 x 28,7 cm, Darstellung; 57 x 44,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Otto Mueller». Mit minimalem Lichtrand und kleiner Quetschung oben links. Rückseitig mit Resten einer alten Montierung. In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 12500*

Werkverzeichnis Karsch 132/a (v. b).

Provenienz Aus dem ehemaligen Familienbesitz von Gustav Schiefeler.

Wohl einer der ungefähr 20 ungezählten Vorabzüge des Künstlers vor der Auflage. Die schöne Kolorierung ist selten.



433 Otto Mueller

Liebau 1874–1930 Obernigk bei Breslau

Zigeunerin mit Kind vor dem Planwagen

Blatt 6 aus der Mappe «Zigeuner»

1926/1927. Farblithographie auf Maschinen-Bütten ohne Drahtlinien. 69,7 x 50,3 cm, Darstellung; 70 x 50 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Gelbstift signiert «Otto Mueller». Das Papier nun im von Karsch beschriebenen gelblichbraunen Ton. In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 15000*

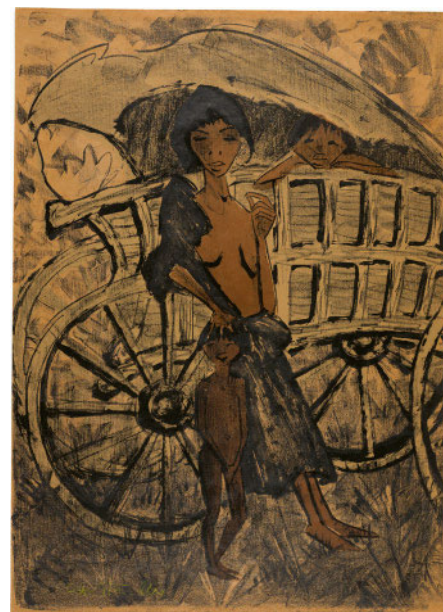
Werkverzeichnis Karsch 165.

Provenienz Aus dem ehemaligen Familienbesitz von Gustav Schiefeler.

Bis in die 1920er-Jahre war Otto Muellers Werk vor allem von stillen Landschaften, jungen Frauen sowie der Darstellung von Liebespaaren und Badenden im Einklang mit der Natur geprägt. Nach einem Aufenthalt im ungarischen Szolnok erweiterte er 1927 sein künstlerisches Spektrum um ein neues zentrales Thema: die Lebenswelt der Roma und Sinti – eine marginalisierte, von der Gesellschaft oft übersehene Gemeinschaft, mit der sich Mueller zunehmend identifizierte.

Aus dieser Auseinandersetzung entstand eine Serie von neun farbigen Lithographien, die aufwendig an der Lange Akademie in Breslau gefertigt und in einer Mappe im Verlag Neumann-Nierendorf publiziert wurde. Die Lithographien kreisen thematisch um die idealisierte Lebenswirklichkeit der fahrenden Völker und zeichnen sich durch eine weiche, rundliche Formensprache sowie eine dichte, träumerische Atmosphäre aus. Diese Werke zeugen von einer tiefen, empathischen Einfühlung in das Leben dieser Gemeinschaft.

Eines der ungezählten 60 Exemplare aus der Mappe.



434 Otto Mueller

Liebau 1874–1930 Obernigk bei Breslau

Ein in Dünen sitzendes und ein liegendes Mädchen (Zwei Mädchen in den Dünen, Sylt)

1920. Farblithographie auf gelblichem, leicht gehämmertem Bütten. 28,8 × 28,8 cm, Darstellung; 42,5 × 53 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Otto Mueller». Im Unterrand links bezeichnet «In den Dünen». Mit Lichtrand und oben links mit einer ausgebügelten Falte. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 17 500*

Werkverzeichnis Karsch 154/a (v. b).

Provenienz Aus dem ehemaligen Familienbesitz von Gustav Schiefeler.

In Otto Muellers malerischem Werk erscheinen Akte unter freiem Himmel als Ausdruck eines tief empfundenen, naturverbundenen Lebensgefühls. Die Natur erscheint ihm als Sinnbild ursprünglicher Reinheit – ein romantisch verkklärter Rückzugsort jenseits bürgerlicher Konventionen. Entsprechend treten seine in die Landschaft eingebetteten Figuren nicht als individuelle, entkleidete Subjekte auf, die sich durch ihre Nacktheit neue Freiheiten erobern, sondern als elementarer Teil der natürlichen Umgebung. Auf der hier vorliegenden frühen Farblithographie verweilen zwei Mädchen in kontemplativer Ruhe in einer weitgehend unberührten Dünenlandschaft. Ihre Haltung verrät keine Pose, kein Selbstbewusstsein des Entblössten, sondern vielmehr ein Einssein mit der Natur.

Wohl einer der 15 ungezählten Vorabzüge des Künstlers vor der Auflage.



435 Emil Nolde

Nolde 1867–1956 Seebüll

Prophet

1912. Holzschnitt auf Velin. 31,3 × 22,5 cm, Druckstock; 35,5 × 25,8 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Emil Nolde». Wenige Fleckchen ausserhalb der Darstellung. Rückseitig mit Flecken und Resten alter Montierungen. Tadelloser Druck in schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 12 500*

Werkverzeichnis Schiefeler/Mosel/Urban 110.

Provenienz Aus dem ehemaligen Familienbesitz von Gustav Schiefeler.

Emil Noldes «Prophet» zählt zu den eindringlichsten und formal radikalsten Holzschnitten der Expressionisten. Entstanden 1912, auf dem Höhepunkt seiner experimentellen Auseinandersetzung mit der Druckgraphik, zeigt das Porträt den Kopf eines alten Mannes mit langem Bart und eindringlichem Blick – eine fast archaische Erscheinung, die eher aus innerer Schau als aus äusserer Realität hervorgegangen scheint.



436 Emil Nolde

Nolde 1867–1956 Seebüll

Mann und Weibchen

1912. Holzschnitt auf festem Velin. 23,5 × 30,5 cm, Druckstock; 30,7 × 41,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Emil Nolde», in der Mitte im Unterrand betitelt «Mann u. Weibchen». Mit minimalem Lichtrand, einzelne kleine Fleckchen im äusseren Papierrand. Rückseitig mit Resten einer alten Montierung. Tadelloser Druck in schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Werkverzeichnis Schiefeler/Mosel/Urban 111/III.

Provenienz Aus dem ehemaligen Familienbesitz von Gustav Schiefeler.

Selten. Die Autoren des Werkverzeichnisses erwähnen «mindestens 7 Exemplare».



437 Emil Nolde

Nolde 1867–1956 Seebüll

Doppelbildnis

1937. Holzschnitt auf handgeschöpftem Papier. 31,4 × 23 cm, Druckstock; 41,2 × 30,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Emil Nolde», links mit der Nummer «54». Die Papierkanten stellenweise beschnitten, insgesamt in sehr schöner Druckqualität.

Schätzung CHF 7 000

Werkverzeichnis Schiefler/Mosel/Urban 193/II. Christian Rümelin (Hrsg.), Hundert Jahre Schweizerische Graphische Gesellschaft, 100/125, Zürich 2018, Kat. Nr. 60.

Auflage der Jahressgabe 1937 der Schweizerischen Graphischen Gesellschaft, herausgegeben in 125 nummerierten Exemplaren.



438 Emil Nolde

Nolde 1867–1956 Seebüll

Die Heiligen Drei Könige

1913. Farblithographie auf dünnem Japan-Bütten. 64,6 × 53,8 cm, Darstellung; 76,5 × 63 cm, Blattgrösse. Blatt teilweise knittrig und minimal bestossen, am oberen rechten Rand saubere Restaurierung, unten rechts Reste eines bläulichen Stempels, unterhalb der Darstellung verwischte Bleistiftsignatur, rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 6 000*

Werkverzeichnis Schiefler/Mosel/Urban 49.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Prachtvoller Druck von vier Lithosteinplatten in Schwarz, Zitronengelb, Karminrot und Hellgrau. Aus einer Auflage von 300 unsignierten und nicht nummerierten Exemplaren, die 1912 als Jahressgabe für 1913 für die Mitglieder des Kölner Sonderbundes gedruckt wurden, neben einer unbestimmten Zahl von ein- und mehrfarbigen Probedrucken in verschiedenen Fassungen.



439 Emil Nolde

Nolde 1867–1956 Seebüll

Segler und drei kleine Dampfer

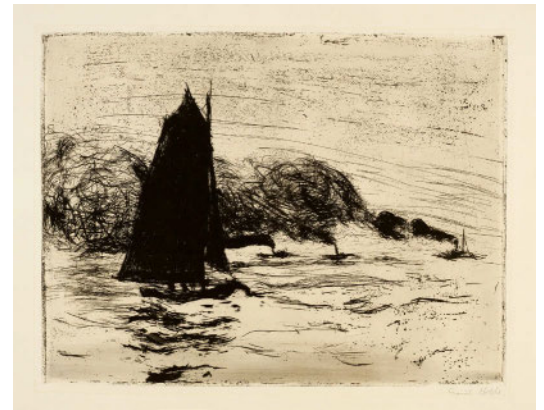
1910. Radierung auf Bütten Van Gelder Zonen mit Wasserzeichen. 31,3 × 41,3 cm, Plattenkante; 44,7 × 60,3 cm, Blattgrösse. Unten rechts unterhalb der Plattenkante vom Künstler in Bleistift signiert «Emil Nolde», darunter gewidmet «Herrn Schiefler/Ihr E.N.», unten links bezeichnet «II. 2.». Minimaler Lichtrand, rückseitig Montierungsreste. Schöner Druck in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 11 000*

Werkverzeichnis Schiefler/Mosel/Urban 140/II.

Provenienz Aus dem ehemaligen Familienbesitz von Gustav Schiefler. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Thematisch spiegelt das Blatt Noldes Faszination für die Küste seiner norddeutschen Heimat wider – zugleich aber auch sein Interesse an der Moderne: Das Nebeneinander von Segelschiff und Dampfer verweist auf den Übergang von Tradition und Technik.



440 Emil Nolde

Nolde 1867–1956 Seebüll

Hamburg, Reiherstiegdock

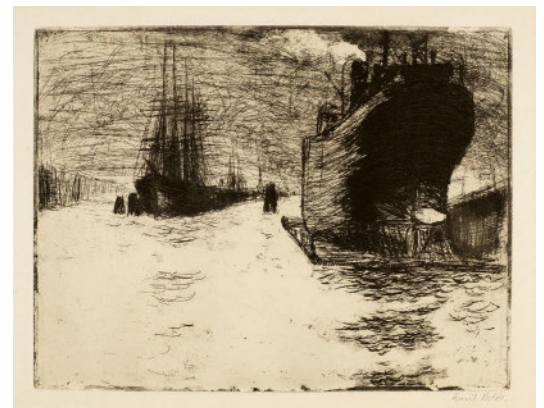
1910. Radierung und Aquatinta auf Bütten mit Wasserzeichen «VAN GELDER ZONEN». 31,2 × 41,2 cm, Plattenkante; 43,3 × 60,1 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Emil Nolde», unten mittig von fremder Hand betitelt «Hamburg: «Reiherstiegdock»». Blatt etwas gebräunt, minimal fleckig und leichte Lichtränder, oben rechts fein hinterlegter kleiner Einriss. Rückseitig Montierungsreste, die teilweise auf der Papiervorderseite durchschimmern. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 7 000*

Werkverzeichnis Schiefler/Mosel/Urban 145/II.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Im Jahr 1698 erwarb der aus Harburg stammende Kaufmann Lukas Kramer (1660–1719) das Grundstück Reiherstiegdeich 55 in Wilhelmsburg, das an einem Elbe-Nebenarm liegt. 1706 gründete Kramer unter seinem Namen die Reiherstiegwerft. Das Unternehmen entwickelte sich zu einer der grossen Werften in Hamburg.





441 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Tête de femme: Madeleine

Paris, Januar 1905. Radierung auf Kupfer auf Arches Bütten mit Wasserzeichen. 12,1 x 9,1 cm, Plattenkante; 29,8 x 22 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Mit leichten Stockflecken, am linken Rand ein kleiner hinterlegter Einriss, insgesamt satter und tief-schwarzer Druck in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 40 000*

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 3/a (v. c). Bloch 2.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henle-Onstad Kunstcenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Eine Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 207. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahr-

hunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 182. Bern 1982, Galerie Kornfeld, Pablo Picasso, Graphische Werke 1904–1972, Kat. Nr. 3. Barcelona/Bern 1992, Museu Picasso/Kunstmuseum, Picasso 1905–1906, Kat. Nr. 26. Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, Kat. Nr. 2. Neuss/München 1996/1997, Clemens-Sels-Museum/Villa Stuck, Rainer Maria Rilke und die bildende Kunst seiner Zeit.

Einer der wenigen Probedrucke vor der Verstählung der Platte, die 1905 von Eugène Delâtre in Paris abgezogen wurden. Bernhard Geiser/Brigitte Baer gehen davon aus, dass es lediglich ein Dutzend davon gibt, bevor Louis Fort die Auflagen für Ambroise Vollard im Jahr 1913 nach der Verstählung der Platte gedruckt hat.

Dargestellt ist Madeleine, Picassos Geliebte während dieser Zeit, die er auch in Zeichnungen und Gemälden festhielt.



442 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Buste d'homme

Paris, Februar 1905. Kaltnadel auf Büten. 12×9,3 cm, Plattenkante; 30,2×22,2 cm, Blattgröße. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Im Unterrand bezeichnet «Picasso Buste d'homme G 5a/tr. rare Epreuve tirée avant l'aciérage de cuivre». Schöner Plattenton. Tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 50 000*

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 5/a (v. c). Bloch 4.

Provenienz Slg. Maurice Gobin, Paris (1883–1962), Lugt 1124a (recto) bzw. 1124b (verso). Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 26. Juni 1981, Los 136, dort erworben von Privatsammlung USA.

Eines der seltenen Exemplare vor der Verstählung der Kupferplatte, bei Eugène Delâtre gedruckt. Bernhard Geiser/Brigitte Baer vermuten lediglich 12 Abzüge.

Aus der Folge «Les Saltimbanques», geschaffen in den Jahren 1904 und 1905.

443 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

La toilette de la mère

Paris, 1905. Radierung und Schabeisen auf Zink auf Japan-Bütten. 23,7 x 17,8 cm, Plattenkante; 48,5 x 33,4 cm, Blattgrösse. Am oberen Blattrand links mit einem Fleck, zwei minime Papierfalten, rückseitig Spuren einer alten Montierung, insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 14 000*

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 15/b/1 (v. c.) Bloch 13.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie-Onstad Kunst-senter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Eine Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 209b. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 184b. Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, Kat. Nr. 10. Krumau 1995, Egon Schiele Centrum, Pablo Picasso, 60 ausgewählte Graphiken. Neuss/München 1996/1997, Clemens-Sels-Museum/Villa Stuck, Rainer Maria Rilke und die bildende Kunst seiner Zeit, Kat. Nr. 81. Spiez 2015, Schloss, Pablo Picasso, Von Gauklern, Frauen und Stierkämpfen, ohne Katalog.

Eines von lediglich 27 oder 29 Exemplaren auf Japan-Papier, das von Louis Fort, Paris, von der verstählten Platte gedruckt und von Ambroise Vollard 1913 verlegt wurde. Frühe Graphik des Künstlers, auf diesem Papier selten.



444 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Mademoiselle Léonie

Cadaqués, August und Paris, Herbst 1910. Radierung auf Kupfer auf Bütten. 19,9 x 14,2 cm, Plattenkante; 26,2 x 21,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Mit Lichtrand, mit einem vertikalen Knick in der Mitte des Blattes, leichte Verfärbungen am äussersten rechten Rand, rückseitig mit Spuren alter Montierungen. Insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 23/II/b/1 (v. c.) Bloch 19.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1982, Galerie Kornfeld, Pablo Picasso, Graphische Werke 1904–1972, Kat. Nr. 26. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 187. Bern 1986/1987, Kunstmuseum, Der Blaue Reiter. Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, Kat. Nr. 14/1a. Bern 2010, Zentrum Paul Klee, Klee trifft Picasso.

Einer der wenigen Probedrucke vor den Auflagen zur Publikation «Max Jacob, Saint Matorel», herausgegeben von Daniel-Henry Kahnweiler im Jahr 1911. Das illustrierte Buch vereinte vier blattgrosse kubistische Radierungen, darunter das vorliegende Sujet.



445 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

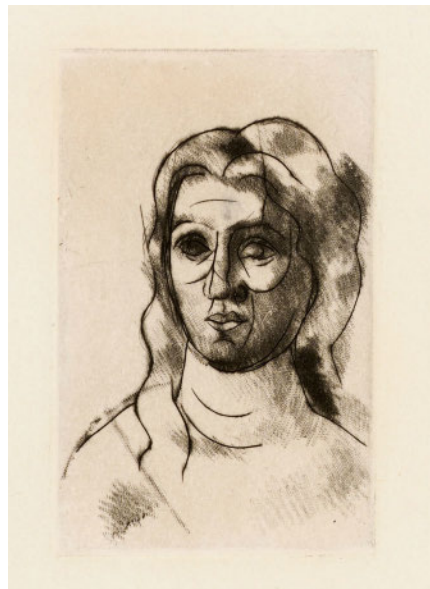
Tête de femme

Paris, 1916 oder Ende 1915. Kupferstich und Roulette auf festem Velin. 7,8 x 5 cm, Plattenkante; 18,8 x 13,7 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Tadelloser, gratiger Druck, in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 52/b (v. c.) Bloch 31.

Eines der 25 Exemplare, das 1920 in Max Jacobs «La défense de Tartufe» erschien. Es könnte sich um ein Bildnis von Eva Gouel handeln, die am 14. Dezember 1915 verstarb.



446 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins



Les trois amies

Wohl 1923. Radierung auf Zink auf «vieux Japon». 41,6 × 29,8 cm, Plattenkante; 55,2 × 38 cm, Blattgrösse. Unten rechts in roter Tinte signiert «Picasso», unten links nummeriert «59/150». Tadellos in der Erhaltung. Rückseitig mit Montierungsresten. In guter Erhaltung.

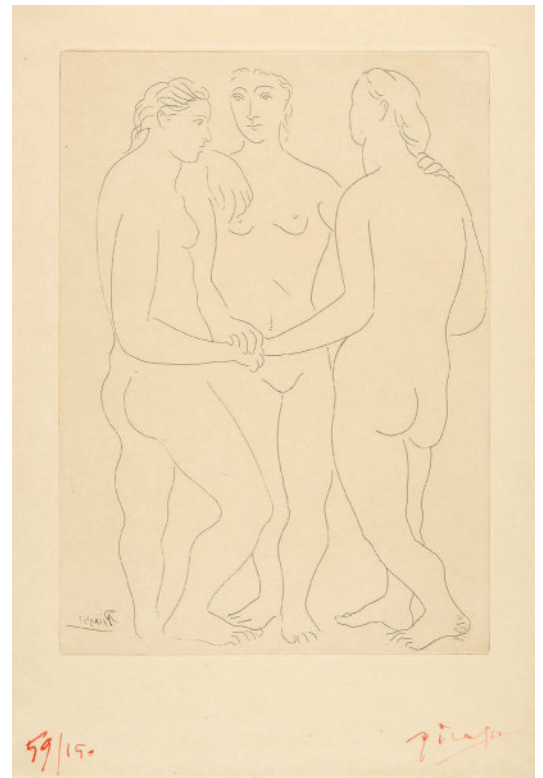
Schätzung CHF 12500*

Werkverzeichnis Geiser/Baer 117/II/b/1 (v. 3). Bloch 76.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1982, Galerie Kornfeld, Pablo Picasso, Graphische Werke 1904–1972, Kat. Nr. 47. Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, Kat. Nr. 26 (Abb. verwechselt). Krumau 1995, Egon Schiele Centrum, Pablo Picasso. Spiez 2015, Schloss, Pablo Picasso. Von Gauklern, Frauen und Stierkämpfen, ohne Kat., Abb. auf Prospekt.

Ediert 1927 von Ambroise Vollard und bei Louis Fort von der verstellten Platte gedruckt.



447 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

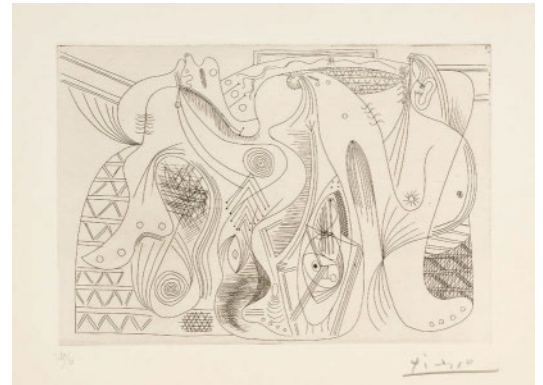
Figures – Deux femmes nues sur un canapé avec une table basse

1927. Radierung auf Arches Bütten mit Wasserzeichen. 19,4 × 27,7 cm, Plattenkante; 32,2 × 37,7 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «39/50». Tadellos im Druck und in sehr schöner Erhaltung. Der obere Rand mit ganz leichtem Durchdruck der Platte.

Schätzung CHF 5000*

Werkverzeichnis Geiser/Baer 122/A/b/1 (v. C). Bloch 81.

Blatt aus der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1961.



448 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Deux femmes se reposant

Blatt 10 der «Suite Vollard»

Boisgeloup, 29. September 1931. Kaltnadel auf Montval-Bütten mit Wasserzeichen «Vollard». 29,7 × 36,6 cm, Plattenkante; 34 × 44,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 7500

Werkverzeichnis Geiser/Baer 210/B/d. Bloch 143.

Aus der Auflage von 260 Exemplaren.



449 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

EWK Le sauvetage de la noyée. I

Paris, 17. Dezember 1932. Radierung auf Bütten. 15,8 × 19,4 cm, Plattenkante; 24,9 × 32,7 cm, Blattgrösse. Unten rechts mit der Stempelsignatur des Künstlers, links in Bleistift nummeriert «4/50». Am rechten und linken Rand mit einer kleinen Verschmutzung, insgesamt in schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 4500*

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 272/B/b/1 (v. C), Bloch 244.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1982, Galerie Kornfeld, Pablo Picasso, Graphische Werke 1904–1972, Kat. Nr. 62. Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, Kat. Nr. 50.

Herausgegeben von der Galerie Louise Leiris im Jahr 1982 in einer Auflage von 50 Exemplaren.



450 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Le sauvetage de la noyée. II

Paris, 18. Dezember 1932. Radierung auf Arches-Bütten mit Wasserzeichen. 15,8 × 19,9 cm, Plattenkante; 32,6 × 37,3 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links als «Epreuve d'artiste» bezeichnet. Tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 7500*

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 273/B/b/2 (v. C), Bloch 245.

Aus dem für den Künstler und Verleger bestimmten Bestand, ausserhalb der Auflage von 50 Exemplaren.



451 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Modèle et sculpteur avec sa sculpture

Blatt 38 der «Suite Vollard»

Paris, 17. März 1933. Radierung auf Montval-Bütten mit Wasserzeichen «Picasso». 26,7 × 19,4 cm, Plattenkante; 44,5 × 34 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Tadellos im Druck und in der Erhaltung.

Schätzung CHF 7500

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 300/B/d, Bloch 148.

Aus der Auflage von 260 Exemplaren, gedruckt von Roger Lacourrière im Jahr 1939.



452 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Sculpteur, modèle, sculpture et poisson rouge

Blatt 44 der «Suite Vollard»

Paris, 21. März 1933. Radierung auf Montval-Bütten mit Wasserzeichen «Picasso». 26,7 x 19,4 cm, Plattenkante; 44,7 x 34 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Mit minimaler Bräunung und rückseitigen Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 7 500

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 304/II/B/d. Bloch 152.

Aus der Auflage von 260 Exemplaren, gedruckt von Roger Lacourière im Jahr 1939.



453 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Sculpteur et son modèle avec un groupe sculpté représentant un centaure embrassant une femme

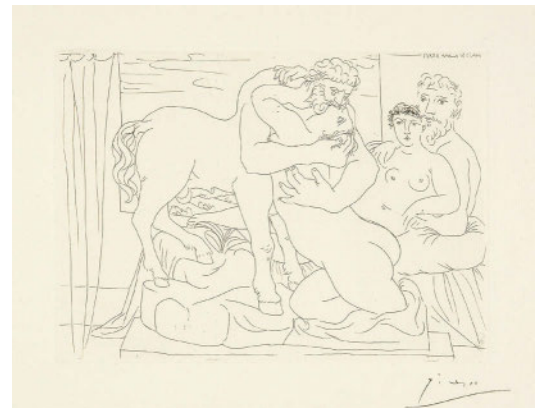
Blatt 58 der «Suite Vollard»

Paris, 31. März 1933. Radierung auf Montval-Bütten mit Wasserzeichen «Picasso». 19 x 26,8 cm, Plattenkante; 34 x 44,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Tadellos in Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 7 500

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 320/B/d. Bloch 167.

Aus der Auflage von 260 Exemplaren, gedruckt von Roger Lacourière im Jahr 1939.



454 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Vieux sculpteur et modèle assoupi avec un groupe sculpté représentant des chevaux luttant

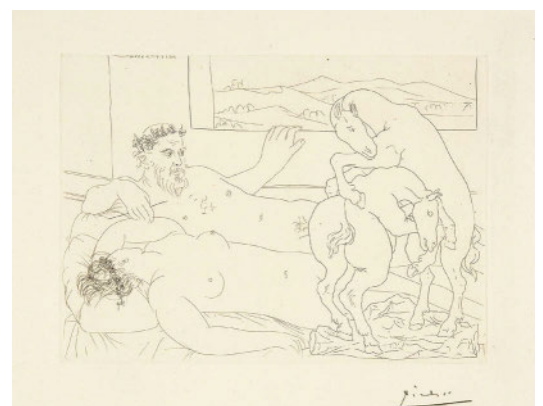
Blatt 64 der «Suite Vollard»

Paris, 3. April 1933. Radierung auf Montval-Bütten mit Wasserzeichen «Vollard». 19,4 x 26,7 cm, Plattenkante; 34 x 45 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Tadellos in Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 7 500

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 326/B/d. Bloch 173.

Aus der Auflage von 260 Exemplaren, gedruckt von Roger Lacourière im Jahr 1939.



455 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Trois femmes nues et une coupe d'anémones

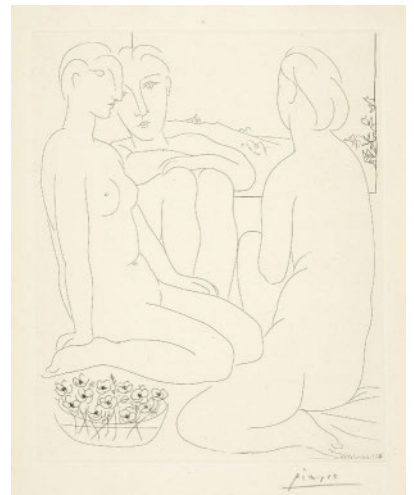
Blatt 67 der «Suite Vollard»

Paris, 6. April 1933. Radierung auf Montval-Bütten mit Wasserzeichen «Picasso». 36,7 x 29,9 cm, Plattenkante; 44,5 x 34 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Ein Stockfleck am oberen Rand ausserhalb der Darstellung. Tadellos in Druckqualität und sauber in der Erhaltung.

Schätzung CHF 7 500

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 329/B/d. Bloch 176.

Aus der Auflage von 260 Exemplaren, gedruckt von Roger Lacourière im Jahr 1939.



456 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

EWK Marie-Thérèse rêvant de métamorphoses:
Elle-même et le sculpteur buvant avec un
jeune acteur grec jouant le rôle du Minotaure

Blatt 92 der «Suite Vollard»

Boisgeloup, 18. Juni 1933. Kaltnadel, Radierung, Schabeisen und Stichel auf Kupfer, auf Bütten mit Wasserzeichen «Picasso». 29,7 x 36,7 cm, Plattenkante; 34,2 x 44,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung, in den ursprünglichen Randverhältnissen, insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 368/IV/B/d. Bloch 200.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henie-Onstad Kunstcenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Eine Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 212. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 191. Krumau 1995, Egon Schiele Centrum, Pablo Picasso, 60 ausgewählte Graphiken. Spiez 2015, Schloss, Pablo Picasso, Von Gauklern, Frauen und Stierkämpfen, ohne Katalog.

Aus der Auflage von 260 Exemplaren mit schmalem Rand, die Vollard herausgegeben hatte und die 1939 von Roger Lacourière gedruckt wurde. Es handelt sich nach diversen Überarbeitungen um den vierten und letzten Zustand, der eine bekannte Gestalt der griechischen Mythologie behandelt, den Minotaurus, ein Mischwesen mit menschlichem Körper und Stierkopf, von dem Marie-Thérèse träumt.



457 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Portrait de Vollard. III

Blatt 100 der «Suite Vollard»

Paris, 4. März 1937. Radierung auf Montval-Bütten mit Wasserzeichen «Vollard». 34,8 x 24,8 cm, Plattenkante; 44,5 x 34 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Tadellos in Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 4 000

Werkverzeichnisse Baer 619/B/d. Bloch 233.

Aus der Auflage von 260 Exemplaren, gedruckt von Roger Lacourière im Jahr 1939.





458 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Minotaure caressant du mufle la main d'une dompteuse

Blatt 93 der «Suite Vollard»

Boisgeloup, 18. Juni 1933. Kaltnadel auf Montval-Bütten mit Wasserzeichen «Picasso». 29,9 × 36,5 cm, Plattenkante; 34 × 45 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Tadellos in Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 60 000

Werkverzeichnisse Geiser/Baer 369/II/B/d. Bloch 201.

Eines der Hauptblätter aus dem Themenkreis «Minotaure», mit dem Picasso sich in den Jahren 1933 bis 1935 intensiv beschäftigte. Aus der Auflage von 260 Exemplaren, gedruckt von Roger Lacourière im Jahr 1939.



387

459 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

EWK Faune dévoilant une dormeuse (Jupiter et Antiope, d'après Rembrandt)

Blatt 27 der «Suite Vollard»

Paris, 12. Juni 1936. Aquatinta, Schabeisen und Stichel auf Büten. 31,6 × 41,6 cm, Plattenkante; 38,8 × 50 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». In sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 50 000*

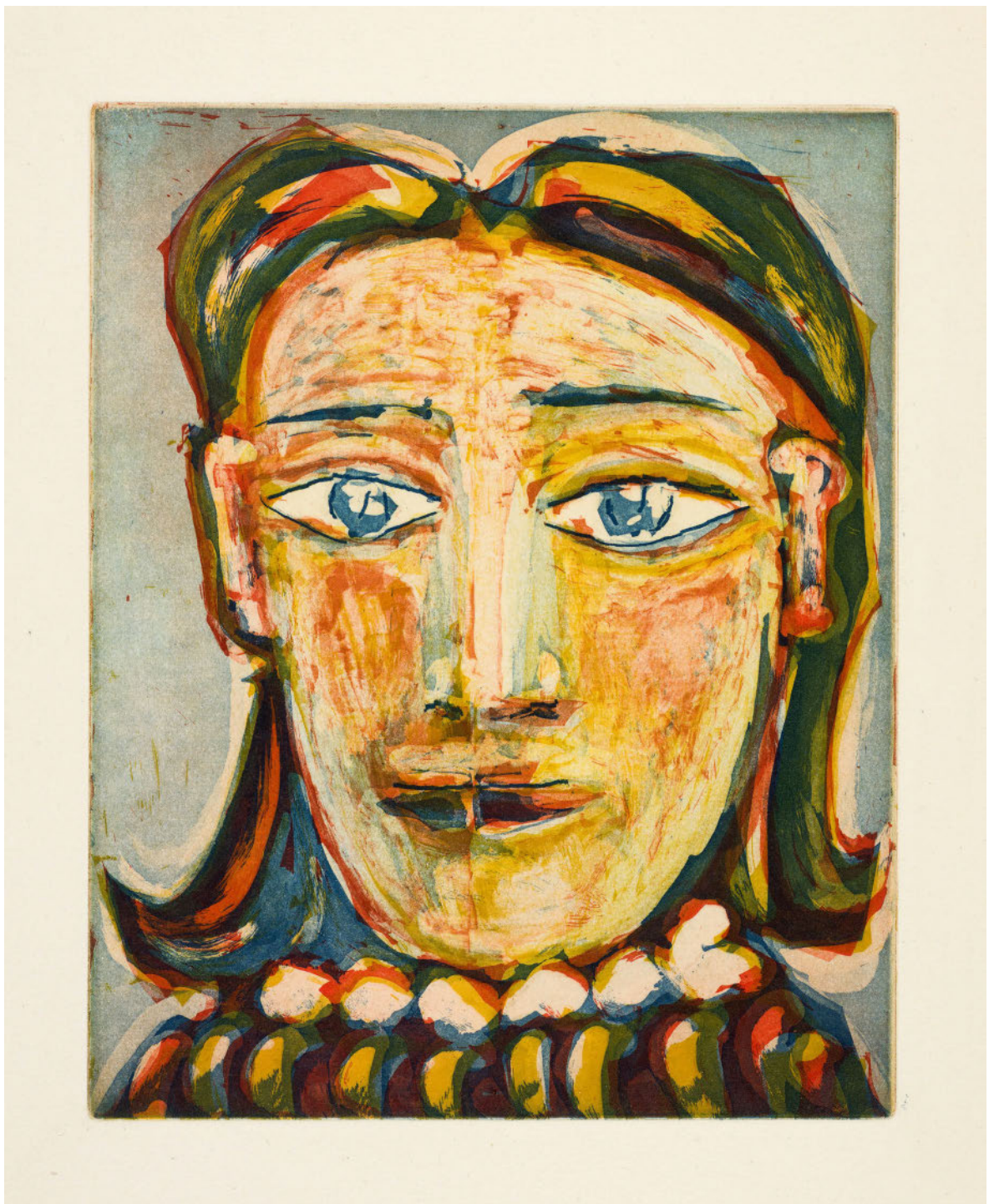
Werkverzeichnisse Baer 609/VI/B/c (v. D). Bloch 230.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Basel/Hovikodden 1975/1977, Kunstmuseum/Henietstad Kunstsenter, Meisterwerke der Graphik von 1800 bis zur Gegenwart, Eine Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 214. Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum,

Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 193. Spiez 2015, Schloss, Pablo Picasso, Von Gauklern, Frauen und Stierkämpfen, ohne Katalog.

«Faune dévoilant une dormeuse» gilt als Hauptblatt der «Suite Vollard», der bekannten Folge von 100 Radierungen, die Picasso zwischen 1930 und 1937 schuf. Die Auflage betrug in der endgültigen Fassung 3 komplette Folgen auf Pergament, die alle vom Künstler in roter Tinte signiert und auf 3 nummeriert wurden, sowie 50 Folgen mit breitem Rand auf Montval-Büten mit Wasserzeichen «Montgolfier» und 260 Folgen mit schmalerem Rand mit Wasserzeichen «Picasso» oder «Vollard». Beim vorliegenden Blatt handelt es sich um eines der Auflage von 50 Exemplaren mit breitem Rand, das den Themenkreis «Minotaure» behandelt.



460 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins



Tête de femme n° 1. Portrait de Dora Maar

Paris, Januar bis Juni 1939. Farbaquatinta, Schabeisen und Kaltnadel auf Montval-Bütten mit Wasserzeichen «Picasso». 29,8 × 23,8 cm, Plattenkante; 44,5 × 34 cm, Blattgrösse. Mit einem kleinen Nagelloch in der Mitte der Darstellung oben, ansonsten tadelloser Druck in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnisse Baer 648/B/I (v. E). Bloch 1335.

Provenienz Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 20.–22. Juni 1984, aus Los 805. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, Kat. Nr. 172.

Im Jahr 1939 schuf Picasso eine Reihe von sechs Farbradierungen, meist in Aquatinta ausgeführt, mit dem Porträt seiner Lebensgefährtin Dora Maar (1907–1997). Diese Drucke stellen für diese Zeitspanne eine Besonderheit im Schaffen des Künstlers dar, da es nur ganz wenige Graphiken in dieser Technik gibt. Das vorliegende Blatt ist wohl das schönste Bildnis von Dora Maar dieser Reihe. Es handelt sich um einen von vier seltenen Probedrucken vor der Auflage, die vermutlich 1939 oder wahrscheinlicher 1942 in 80 Exemplaren abgezogen wurde. Die Auflage wurde erst nach Picassos Tod im Nachlass entdeckt, vorher tauchen nur ganz wenige Probedrucke im Handel auf. Unser Blatt wurde von drei Kupferplatten in den Farben Blau, Gelb und Rot gedruckt. Dafür wurde das Papier benutzt, das Picasso auch für den Druck der «Suite Vollard» verwendete.



461 Pablo Picasso
Málaga 1881–1973 Mougins
Tête de femme n° 4.
Portrait de Dora Maar

1939. Farbaquatinta und Schabeisen auf Montval-Bütten mit Wasserzeichen «Picasso». 29,9 × 23,7 cm, Plattenkante; 45,2 × 34,1 cm, Blattgröße. Unten links nummeriert «56/80». Sehr schöner Druck in tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 35 000*

Werkverzeichnisse Baer 652/D (v. E). Bloch 2021.

Provenienz Galerie Orangerie Köln. Privatsammlung Deutschland. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 19. Juni 1986, Los 775, dort erworben von Internationale Privatsammlung.

Im Jahr 1939 schuf Picasso eine Reihe von sechs Farbradierungen, meist in Aquatinta ausgeführt, mit dem Porträt seiner Lebensgefährtin Dora Maar (1907–1997). Diese Drucke stellen für diese Zeitspanne eine Besonderheit im Schaffen des Künstlers dar, da es nur ganz wenige Graphiken in dieser Technik gibt. Das vorliegende Blatt ist wohl das schönste Bildnis von Dora Maar dieser Reihe. Es handelt sich um einen Druck der Auflage, die vermutlich 1939 oder wahrscheinlicher 1942 in 80 Exemplaren abgezogen wurde. Die Auflage wurde erst nach Picassos Tod im Nachlass entdeckt, vorher tauchen nur ganz wenige Probedrucke im Handel auf. Unser Blatt wurde von fünf Kupferplatten in den Farben Blau, Braun, Gelb, Rot und Schwarz gedruckt. Dafür wurde das Papier benutzt, das Picasso auch für den Druck der «Suite Vollard» verwendete.

462 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

La Poule

Paris, 23. Juni 1952. Aquatinta, mit der kalten Nadel und dem Stichel überarbeitet, auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 51,4 × 66,6 cm, Plattenkante; 56,5 × 76 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», daneben als «Epreuve d'artiste» bezeichnet. Rückseitig am unteren Rand leicht stockfleckig. Tadellos im Druck und in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 14 000*

Werkverzeichnisse Baer 896/VI/B/b/2 (v. C). Bloch 694.

Eine der grossformatigen Radierungen, teilweise mit Kaltnadel überarbeitet, die im Jahre 1952 im Atelier von Roger Lacourière in Paris entstanden sind.



463 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

EWK Françoise, Claude, Paloma: La lecture et les jeux. I

Paris, 15. Januar 1953. Radierung auf Arches-Bütten mit Wasserzeichen. 24,8 × 34,7 cm, Plattenkante; 37,3 × 52,6 cm, Blattgrösse. Unten rechts mit Stempelsignatur, unten links in Bleistift nummeriert «6/50». Ein kleiner Einriss am oberen Rand, an den Kanten an wenigen Stellen minime Griffknicke, mit zwei kleinen Flecken. Insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000*

Werkverzeichnisse Baer 900/B/b/1 (v. C). Bloch 735.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1982, Galerie Kornfeld, Pablo Picasso, Graphische Werke 1904–1972, Kat. Nr. 252. Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, Kat. Nr. 189. Krumau 1995, Egon Schiele Centrum, Pablo Picasso, 60 ausgewählte Graphiken.

Die Auflage für dieses Blatt wurde 1961 gedruckt, publiziert wurde sie von der Galerie Louise Leiris im Jahr 1981. Aus der «caisse à remords», die beiden Kinder Claude und Paloma beim Spiel und ihre Mutter Françoise beim Lesen darstellend.



464 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Françoise, Claude, Paloma: La Lecture et les jeux. II

Paris, 16. Januar 1953. Radierung, Kupferstich und Schabeisen auf dünnem Arches-Bütten mit Wasserzeichen. 25,8 × 30,7 cm, Plattenkante; 37 × 47 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «47/50». Tadellos im Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 12 500*

Werkverzeichnisse Baer 901/V/C/a (v. D). Bloch 737.

Blatt aus der von der Galerie Louise Leiris edierten Auflage von 1961.



465 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Peintre et modèle, avec une spectatrice

Mougins, 5. Dezember 1963. Radierung auf Velin. 31,6 × 41,7 cm, Plattenkante; 45,4 × 55,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «2/50». Blatt leicht gebräunt, an den Rändern minimale Lichtränder. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 6000

Werkverzeichnisse Baer 1138 B/b/1 (v. C). Bloch 1140.

Provenienz Galerie Lahumière, Paris, dort erworben von Privatbesitz, Schweiz (seit 1980).



466 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Tête d'homme au maillot rayé

Mougins, 19. August 1964. Vernis mou, monotypieartig gedruckt (à la poupée) auf festem Bütten Richard de Bas mit Wasserzeichen. 41,5 × 31,5 cm, Plattenkante; 56,4 × 41 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «46/50». Tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnisse Baer 1164/B/b/1 (v. C). Bloch 1164.

Blatt aus der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1965.



467 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Fumeur. II

Mougins, 19. August 1964. Vernis mou, monotypieartig gedruckt (à la poupée) auf festem Bütten Richard de Bas mit Wasserzeichen. 41,6 × 31,7 cm, Plattenkante; 56 × 41 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «46/50». Tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnisse Baer 1166. Bloch 1166.

Blatt aus der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1965.



468 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Fumeur à la cigarette rouge

Mougins, 22. August 1964. Vernis mou, monotypieartig gedruckt (à la poupée) auf festem Bütten Richard de Bas mit Wasserzeichen. 41,5 × 31,8 cm, Plattenkante; 56,5 × 41 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «46/50». Farbfrisch und tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 15000*

Werkverzeichnisse Baer 1167/B/b/1 (v. C). Bloch 1167.

Blatt aus der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1965.



469 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Fumeur. III

Mougins, 27. August 1964. Farbaquatinta mit Aussprengverfahren auf festem Bütten Richard de Bas mit Wasserzeichen. 41,7 × 31,7 cm, Plattenkante; 56 × 41 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «46/50». Farbfrisch und tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 12000*

Werkverzeichnisse Baer 1171/B/b/1 (v. C). Bloch 1171.

Blatt aus der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1965.



470 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

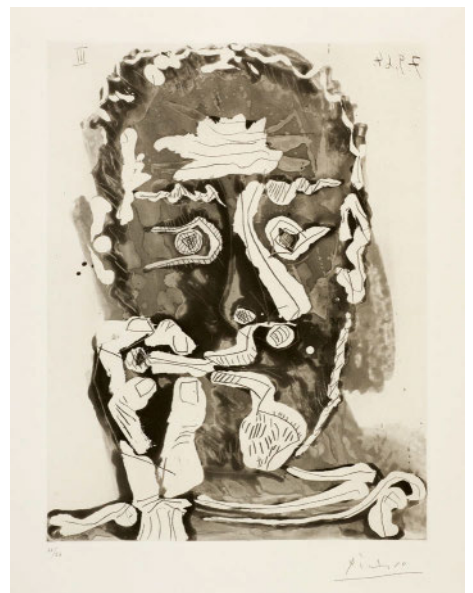
Fumeur au front ridé

Mougins, 7. September 1964. Aquatinta auf festem Bütten Richard de Bas mit Wasserzeichen. 41,4 × 31,7 cm, Plattenkante; 57 × 41,1 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «46/50». Tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 6000*

Werkverzeichnisse Baer 1175/B/b/1 (v. C). Bloch 1175.

Blatt aus der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1965.



471 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Peintre longiligne avec des femmes, dont une «petite pisseuse»

Blatt 75 der Folge «347 gravures»

Mougins, 11. Mai 1968. Radierung auf Velin. 41,4 × 49,7 cm, Plattenkante; 56,7 × 64,8 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links als «Epreuve d'artiste» bezeichnet. Tadellos in Druck und in der Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000*

Werkverzeichnisse Baer 1571/B/b/2 (v. C). Bloch 1555.

Druck ausserhalb der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1969.
Eines der 17 Exemplare, die für Künstler und Verleger bestimmt waren.



472 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

«Mousquetaire» attablé avec un jeune garçon, évoquant sa vie

Blatt 97 der Folge «347 gravures»

Mougins, 16. Mai 1968. Radierung, Kaltnadel und Schabeisen auf Velin. 33,6 × 49,2 cm, Plattenkante; 50,2 × 66 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links als «Epreuve d'artiste» bezeichnet. Tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 9 000*

Werkverzeichnisse Baer 1593/VI/B/b/2 (v. C). Bloch 1577.

Blatt ausserhalb Auflage der Galerie Louise Leiris von 1969.
Eines der 17 Exemplare, die für Künstler und Verleger bestimmt waren.



473 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Notables espagnols visitant une maison close ornée d'une armure

Blatt 115 der Folge «347 gravures»

Mougins, 26. Mai 1968. Radierung auf Velin Rives. 41,4 × 49,7 cm, Plattenkante; 57 × 64,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links als «Epreuve d'artiste» bezeichnet. Mit leichten Unregelmässigkeiten im Platten-ton. Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000*

Werkverzeichnisse Baer 1611/B/b/2 (v. C). Bloch 1595.

Druck ausserhalb der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1969.
Eines der 17 Exemplare, die für Künstler und Verleger bestimmt waren.



474 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Don Quichotte rencontrant Dulcinée

Blatt 152 der Folge «347 gravures»

Mougins, 9. Juni 1968. Aquatinta auf Velin. 22,3 × 31,9 cm, Plattenkante; 36,4 × 47,1 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «10/50». Mit Lichtrand. Rückseitig mit Resten einer alten Montierung.

Schätzung CHF 6 000

Werkverzeichnisse Baer 1648/B/b/1 (v. C). Bloch 1632.

Aus der Auflage von 1969, herausgegeben von der Galerie Louise Leiris, Paris.



475 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Jeune garçon rêvant: Les femmes!

Blatt 180 der «347 gravures»

Mougins, 22. Juni 1968. Aquatinta, Schaber, Kaltnadel und Stichel auf Velin. 49,5 × 41,3 cm, Plattenkante; 67,5 × 56,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «10/50». In sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnisse Baer 1676/III/B/b/1 (v. C). Bloch 1660.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1982, Galerie Kornfeld, Pablo Picasso, Graphische Werke 1904–1972, Kat. Nr. 386. Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies 1904–1972, Kat. Nr. 223.

Herausgegeben von der Galerie Louise Leiris im Jahr 1969 in einer Auflage von 50 Exemplaren.



476 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Arbre dans la tempête avec fuite vers une église

Blatt 281 der Folge «347 gravures»

Mougins, 15. August 1968. Aquatinta und Kaltnadel auf Velin BFK mit Wasserzeichen. 19,9 × 32,3 cm, Plattenkante; 31,7 × 45,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links als «Epreuve d'artiste» bezeichnet. Tadellos in Druck und in der Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000*

Werkverzeichnisse Baer 1778/B/b/2 (v. C). Bloch 1761.

Druck ausserhalb der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1969.

Eines der 17 Exemplare, die für Künstler und Verleger bestimmt waren.



477 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Buste de femme: Jacqueline

Cannes, 24. Juni 1959. Farblinolschnitt auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 65,6 × 53,8 cm, Druckstock; 75,3 × 62,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «48/50». Farbfrisch und tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 16 000*

Werkverzeichnisse Baer 1213/II/B/a (v. b). Bloch 947.

Ein sehr frei umgesetztes Porträt von Jacqueline. Picasso hat seiner Frau Jacqueline Roque (1927–1986) eine ganze Reihe von Porträts in farbigen Linolschnitten gewidmet.



478 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

EWK Avant la pique. II

Cannes oder Vauvenargues, 24. August 1959. Farblinolschnitt auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 54 × 66,5 cm, Druckstock; 62,2 × 75,3 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «44/50». Mit einem hinterlegten Einriss am linken Rand, dort mit kleinem Papierverlust. Knick am oberen Rand und an den Kanten leichte Knitter. In schöner Druckqualität und insgesamt guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25 000*

Werkverzeichnisse Baer 1224/II/B/a (v. b). Bloch 941.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1982, Galerie Kornfeld, Pablo Picasso, Graphische Werke 1904–1972, Kat. Nr. 271. Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, Kat. Nr. 195. Spiez 2015, Schloss, Pablo Picasso, Von Gauklern, Frauen und Stierkämpfen, ohne Kat.

Bei «Avant la pique. II» handelt es sich um eines der Hauptblätter aus der ersten Gruppe der Farblinolschnitte aus dem Jahr 1959, das von der Galerie Louise Leiris 1960 in 50 Exemplaren herausgegeben wurde.



479 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Picador et taureau

Cannes, 5./6. September 1959. Farblinolschnitt auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 53 × 63,8 cm, Druckstock; 62,2 × 75,3 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links als «Épreuve d'artiste» bezeichnet. Farbfrisch und tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 22 000*

Werkverzeichnisse Baer 1229/IV/B/b (v. C). Bloch 907.

Einer der ca. 20 Drucke ausserhalb der Auflage von 50 Exemplaren der Galerie Louise Leiris von 1960, die für Künstler und Verleger bestimmt waren.





480 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Picador

Cannes, um den 30. August 1959. Farblinolschnitt auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 53 × 64 cm, Druckstock; 62 × 75,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links mit «Epreuve d'artiste» bezeichnet. Unten ausserhalb der Darstellung mit Spur vom Druckprozess. Farbfrisch und tadellos im Druck und in der Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnisse Baer 1226/II/B/b. Bloch 909.

Blatt ausserhalb der Auflage von 50 Exemplaren der Galerie Louise Leiris von 1960.

Eines der ca. 20 Exemplare, die für Künstler und Verleger bestimmt waren.

481 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Taureau et picador

Cannes, 5./6. September 1959. Farblinolschnitt auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 52,8 × 64 cm, Druckstock; 62,4 × 75,1 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links als «Épreuve d'artiste» bezeichnet. Rückseitig mit Bereibungen einer alten Montierung. Farbfrisch und tadellos im Druck und in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 16 000*

Werkverzeichnisse Baer 1230/II/B/b (v. C). Bloch 910.

Einer der ca. 20 Drucke ausserhalb der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1960, die für Künstler und Verleger bestimmt waren.



482 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Picador debout avec son cheval et une femme

Cannes, 25. September 1959. Farblinolschnitt auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 63,8 × 53 cm, Druckstock; 75,3 × 62,1 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «48/50». Farbfrisch und tadellos im Druck und in der Erhaltung.

Schätzung CHF 9 000*

Werkverzeichnisse Baer 1238/B/a (v. C). Bloch 913.

Blatt aus der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1960.



483 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

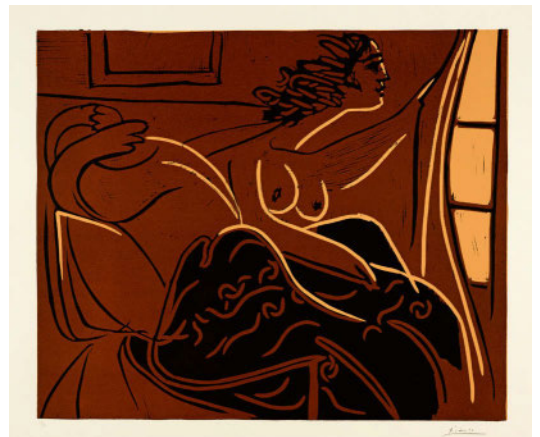
Deux femmes au réveil

Cannes, 8. November 1959. Farblinolschnitt auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 53 × 64 cm, Druckstock; 62,2 × 75,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «47/50». Farbfrisch und tadellos im Druck und in der Erhaltung.

Schätzung CHF 16 000*

Werkverzeichnisse Baer 1249/II/B/a (v. C). Bloch 925.

Blatt aus der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1960.





484 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Jacqueline au chapeau à fleurs. I

Mougins, 19. Februar 1962. Farblinolschnitt auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 34,9 x 27 cm, Druckstock; 63 x 44,6 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «49/50». Farbfrisch und tadellos im Druck und in der Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnisse Baer 1304/II/A/b/1 (v. VI). Bloch 1076.

Blatt der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1963. Die Platte für diesen Zustand wurde am 19. Februar geschaffen, am 30. März hat der Künstler die Platte weiter überarbeitet. Das vorliegende Blatt ist eines der ausdrucksstärksten Porträts von Jacqueline.



485 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Portrait d'homme à la fraise

Mougins, 9. April 1962. Farblinolschnitt auf festem Velin. 53,2 x 39,2 cm, Druckstock; 62,5 x 44,3 cm, Blattgrösse. Einer der beim Drucker Arnéra in Vallauris verbleibenden «épreuves de passe», rückseitig mit dem Stempel «Archives Arnéra/épreuve d'essai/non signée», von Arnéra signiert. Farbfrisch, schöner Druck in guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Werkverzeichnisse Baer 1320/B/b/2. Bloch 1148.

Provenienz Druckerei Arnéra. Privatsammlung Frankreich. Galerie Kornfeld, Bern. Privatsammlung.

Druck ausserhalb der Auflage von 1963. Dieses Blatt stammt von zwei Linolplatten: A. Die Umrandung, die später noch für andere Blätter der gleichen Grösse Verwendung fand, immer einfarbig gedruckt. B. Die Platte für den Kopf, gedruckt in zwei verschiedenen Grautönen, Weiss und Schwarz. Reizvolle Darstellung eines spanischen Edelmannes, frei nach El Greco.



486 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Portrait de Jacqueline à la fraise

1962. Farblinolschnitt auf festem Velin. 53,2 × 39,3 cm, Druckstock; 62,5 × 44,5 cm, Blattgrösse. Einer der beim Drucker Arnéra in Vallauris verbleibenden «épreuves de passe», rückseitig mit dem Stempel «Archives Arnéra/épreuve d'essai/non signée», von Arnéra signiert. Farbfrisch, schöner Druck in guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnisse Baer 1321/B/b/2. Bloch 1147.

Provenienz Druckerei Arnéra. Privatsammlung Frankreich. Galerie Kornfeld, Bern. Privatsammlung.

Druck ausserhalb der Auflage von 1963. Dieses Blatt stammt von zwei Linolplatten: A. Die Umrandung, die später noch für andere Blätter der gleichen Grösse Verwendung fand, immer einfarbig gedruckt. B. Die Platte für den Kopf, gedruckt in zwei verschiedenen Grautönen, Weiss und Schwarz. Reizvolle Darstellung einer edlen spanischen Dame, frei nach El Greco. «Fraise» ist der französische Begriff für eine Halskrause.

487 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Bacchanale au taureau

Cannes, 30. November 1959. Farblinolschnitt auf Velin Arches mit Wasserzeichen. 52,7 × 64,3 cm, Druckstock; 62,1 × 75 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «48/50». Farbfrisch und tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 16 000*

Werkverzeichnisse Baer 1262/B/b/2/a (v. B). Bloch 932.

Durch die Bearbeitung mit dem Schaber im Horizont entsteht eine stimmungsvolle Struktur, die an Wolkengebilde erinnert.

Blatt aus der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1960.



488 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Femme nue cueillant des fleurs

Mougins, 20. April 1962. Farblinolschnitt auf Arches Velin. 34,8 × 27,1 cm, Druckstock; 62,5 × 44,3 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «48/50». Farbfrisch und tadellos im Druck und in der Erhaltung.

Schätzung CHF 8 000*

Werkverzeichnisse Baer 1325/III/B/a (v. b). Bloch 1092.

Eine Variation zum «Déjeuner sur l'herbe» nach Édouard Manet, mit dem sich Picasso auch im Linolschnitt intensiv beschäftigte.

Blatt der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1963.



489 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Femme à la source

Mougins, 20. April 1962. Farblinolschnitt auf Velin d'Arches mit Wasserzeichen. 52,8 × 64 cm, Druckstock; 62,2 × 75,2 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «49/50». Farbfrisch und tadellos im Druck und in der Erhaltung.

Schätzung CHF 18 000*

Werkverzeichnisse Baer 1326/III/B/a (v. b). Bloch 1093.

Das Thema «Frau an der Quelle» kommt im Œuvre Picassos seit den 1920er-Jahren vor. Hier eine Umsetzung in Linolschnitt aus den 1960er-Jahren.

Blatt aus der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1963.



490 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Nu assis

Mougins, 23. April 1962. Farblinolschnitt auf Velin. 34,8×26,9 cm, Druckstock und Tonplatte; 62,5×44 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «48/50». Farbfrisch und tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 8 000*

Werkverzeichnisse Baer 1330/II/B/a (v. b). Bloch 1086.

Blatt aus der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1963.



491 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

L'homme au bâton

Mougins, 14.–26. Januar 1963. Farblinolschnitt auf Velin Arches mit Wasserzeichen. 64×53 cm, Druckstock; 75,2×63,3 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «43/50». Farbfrisch und tadellos im Druck und in der Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000*

Werkverzeichnisse Baer 1338/3. Platte/II/B/a (v. b). Bloch 1106.

Unter dem Titel «Le Vieux Bouffon» erschien 1963 ein farbiger Linolschnitt, der von 6 Platten gedruckt wurde. Das vorliegende Blatt ist ein Druck der Gelbplatte für die endgültige Darstellung des Buffon. Auf dem Wege zum endgültigen Zustand hat der Künstler die Platte noch für eine weitere Darstellung genutzt. Der Umriss des Mundes, die Flächen der Wangen und der Stirn sowie die Schellen der endgültigen Darstellung sind erkennbar. Druck in Dunkelbraun über Hellbraun, zuletzt Schwarz.

Druck aus der Auflage der Galerie Louise Leiris von 1963.



492 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Tête de jeune fille

17. Dezember 1945. Lithographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 27×21 cm, Darstellung; 44,3×33 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso» und links nummeriert «43/50». Tadellos in Druckqualität und Erhaltung. Rückseitig mit Bereibungen, einer alten Montierung und mit Zollstempeln.

Schätzung CHF 12 500*

Werkverzeichnisse Mourlot 5/IV. Bloch 383.

Eine der ersten Lithographien aus der Werkgruppe, die Picasso Anfang November 1945 begann. Picasso nahm in der Pariser Druckerei Chabrol die ihm bereits bekannte Technik des Flachdruckes wieder auf, um von morgens bis spät abends zahlreiche Werke zu schaffen.



493 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Hibou à la chaise

20. Januar 1947. Lithographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 65,5×50 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», daneben nummeriert «21/50». Tadellos in Bezug auf Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 12500*

Werkverzeichnisse Mourlot 54. Bloch 409.

Die Auflage dieses Blattes erschien in den ersten 25 Exemplaren ohne, in den nächsten 25 Exemplare mit ockerfarbener Tonplatte (vgl. Mourlot 55).



494 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

EWK La femme au fauteuil

Paris, 16. Februar 1947. Farblithographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 49,7×32,7 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Rotstift signiert «Picasso», daneben in Bleistift nummeriert «47/50». Mit je einem Reissnagellöchlein oben und unten in der Mitte, insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung, die Farben frisch.

Schätzung CHF 17500*

Werkverzeichnisse Mourlot 69. Bloch 422.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1982, Galerie Kornfeld, Pablo Picasso, Graphische Werke 1904–1972, Kat. Nr. 235. Freiburg 1994, Musée d'art et d'histoire, Pablo Picasso, Gravures et lithographies, Kat. Nr. 181. Krumau 1995, Egon Schiele Centrum, Pablo Picasso, 60 ausgewählte Graphiken.

Kreidelithographie in sechs Farben, diese ebenso wie das Datum am Unterrand vermerkt. Das Blatt existiert – neben fünf Künstlerabzügen – in einer Auflage von 50 nummerierten Exemplaren und zählt zu den schönsten Graphiken des Jahres 1947.



495 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Couple

23. März 1947. Zinkographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 50×65 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Rotstift signiert «Picasso», rechts mit «Epreuve d'artiste» bezeichnet. Rückseitig mit Zollstempel. Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 10000*

Werkverzeichnisse Mourlot 80. Bloch 434.

Blatt ausserhalb der Auflage von 50 Exemplaren. Einer der 5 Drucke, die für Künstler und Verleger bestimmt waren.

Picasso zeichnete direkt mit der Feder auf die Zinkplatte.



496 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Le taureau noir

20. April 1947. Zinkographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 40 x 59 cm, Darstellung; 50 x 65,5 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Rotstift signiert «Picasso», rechts nummeriert «16/50». Tadellos im Druck und in der Erhaltung.

Schätzung CHF 12500*

Werkverzeichnisse Murlot 89. Bloch 446.

Picasso arbeitete hier direkt mit dem Pinsel auf der Zinkplatte.



497 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Jeune femme au corsage à triangles

18. Mai 1947. Lithographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 54 x 43 cm, Darstellung; 65 x 50 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», rechts von anderer Hand mit «épreuve d'artiste» bezeichnet. Tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 15000*

Werkverzeichnisse Murlot 105. Bloch 456.

Blatt ausserhalb der Auflage. Eines der Exemplare, die für Künstler und Verleger bestimmt waren.



498 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Tête de jeune femme

24. Juni 1947. Zinkographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 60 x 45 cm, Darstellung; 65,5 x 50 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links als «Epreuve d'artiste» bezeichnet. Blatt mit leichten Flecken am rechten Rand ausserhalb der Darstellung.

Schätzung CHF 12500*

Werkverzeichnisse Murlot 106. Bloch 458.

Blatt ausserhalb der Auflage von 50 Exemplaren. Einer der 5 Drucke, die für Künstler und Verleger bestimmt waren.



499 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Le grand hibou

Vallauris, 10. März 1948. Zinkographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 68 x 53 cm, Darstellung; 76,1 x 56,1 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert, links nummeriert «37/50». Leicht cremefarben. Tadelloser Druck in schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 8 000*

Werkverzeichnisse Mourlot 110. Bloch 517.

Eine der Tuschlithographien, die Picasso im Frühjahr 1948 auf sieben übriggebliebenen Zinkplatten schuf. Der Drucker Fernand Mourlot hatte ihm eine Reihe an Zinkplatten geliefert, damit er die Illustrationen zu «Le Chant des Morts», die er bereits 1945 begonnen hatte, zu Ende bringen konnte.



500 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Faune musicien n°3

Vallauris, 10. März 1948. Zinkographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 64 x 53 cm, Darstellung; 76,5 x 56,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «47/50». Linker Rand etwas stockfleckig. Tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnisse Mourlot 114. Bloch 521.

Eine der Tuschlithographien, die Picasso im Frühjahr 1948 auf sieben übriggebliebenen Zinkplatten schuf. Der Drucker Fernand Mourlot hatte ihm eine Reihe an Zinkplatten geliefert, damit er die Illustrationen zu «Le Chant des Morts», die er bereits 1945 begonnen hatte, zu Ende bringen konnte.



501 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Faune musicien n°5

Vallauris, 10. März 1948. Zinkographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 76 x 56 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «2/50». Tadellos im Druck und in sehr schöner Erhaltung. Linke obere Ecke mit kleinem Knick.

Schätzung CHF 14 000*

Werkverzeichnisse Mourlot 116. Bloch 523.

Musiker und Faune finden sich im Œuvre Picassos immer wieder, hier in einer schwarz-weißen Darstellung. Stilistisch erinnert die Darstellung an zeitgleiche Keramiken, die ab 1947 im Atelier Madoura von Georges und Suzanne Ramié entstanden.



502 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

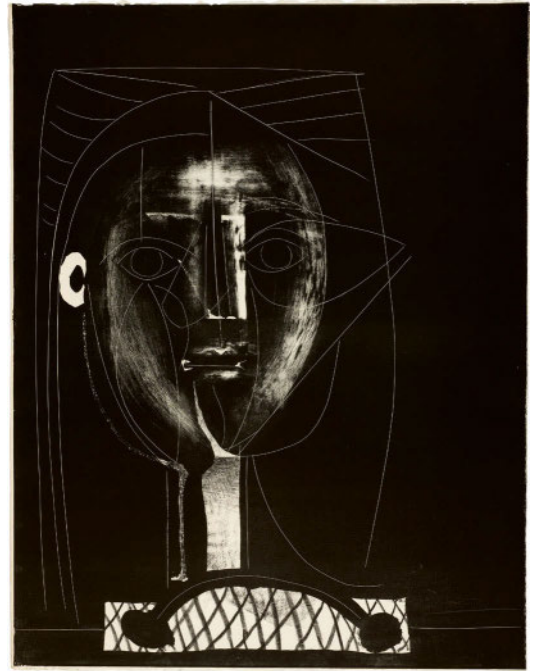
Figure noir

Paris, 21. November 1948. Zinkographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 65 × 50 cm, Darstellung; 64,5 × 50 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links als «Epreuve d'artiste» bezeichnet. Tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 15000*

Werkverzeichnisse Mourlot 126. Bloch 577.

Ausserhalb der Auflage von 50 Exemplaren. Einer der 5 Drucke, die für Künstler und Verleger bestimmt waren.



503 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Figure

Paris, 21. November 1948. Zinkographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 64,5 × 50 cm, Darstellung; 66,5 × 50,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «48/50». Tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 14000*

Werkverzeichnisse Mourlot 128. Bloch 579.

Am 21. November 1948 beschäftigte sich Picasso mit verschiedenen Figuren und zeichnete u. a. eine Gestalt, die einem Pavian ähnelt.



504 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Le peintre et son modèle

Vallauris, 30. März 1954. Farblithographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 50 × 64 cm, Darstellung; 56,8 × 76,6 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links bezeichnet «épreuve d'artiste». Farbfrisch und tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 15000*

Werkverzeichnisse Mourlot 262. Reusse/Gauss, Pablo Picasso, Die Lithographie, Münster 2000, Nr. 654. Bloch 765.

Blatt ausserhalb der Auflage der Galerie Louise Leiris. Eines der 5 Exemplare, die für Künstler und Verleger bestimmt waren.

Entgegen der Datumsangabe bei Mourlot ist die Lithographie nach Ulrike Gauss am 30. März 1954 entstanden, entsprechend der gedruckten Datierung im oberen Rand links. Neben der vorliegenden, sehr farbigen Fassung existiert eine Version in Grautönen mit Grün.



505 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Jacqueline au mouchoir noir

Cannes, 10. Januar 1959. Zinkographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 64 × 48,5 cm, Darstellung; 65 × 50,2 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», rechts nummeriert «49/50». Tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 12500*

Werkverzeichnisse Mourlot 316/III. Bloch 874.

Picasso begann am 6. Juni 1957 in Cannes mit der Komposition, liess sie jedoch sechs Monate liegen, bevor er sie überarbeitete und eine Auflage von 50 Exemplaren zuließ. Schliesslich bearbeitete Picasso die Zinkplatte Anfang 1959 erneut und erlaubte eine weitere Auflage von 50 Abzügen.



506 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

La fille au chapeau

Cannes, 6. Januar 1959. Lithographie auf Arches Velin mit Wasserzeichen. 64 × 49 cm, Darstellung; 65,5 × 50,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links nummeriert «48/50». Tadellos in Druck und Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnisse Mourlot 320. Bloch 872.

Blatt aus der Auflage von 50 Exemplaren.



507 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Prosper Mérimée/Louis Aragon. Le Carmen des Carmen

Paris, La Bibliothèque Française/Éditeurs Français Réunis, 1949/1964

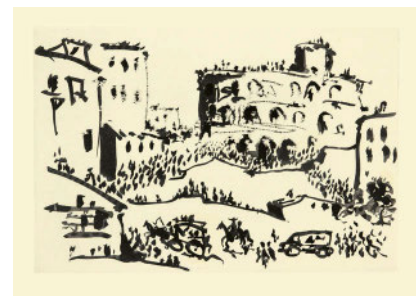
1949 und 1960, publiziert 1964. In losen Bogen und Lagen, in Original-Papierumschlag, in Original-Bast-Kassette mit Rückenaufdruck. Mit drei Aquatinten, einer Kaltnadel und einer Farblithographie auf Velin Arches. 38,4 × 28,5 cm, Kassette. Im Impressum vom Autor in Tinte signiert «Aragon» und vom Künstler in Kreide signiert «Picasso». Mit der Nummer «4» als eines von 245 Exemplaren der Normalausgabe (Gesamtauflage 275 Exemplare) ausgewiesen. Der Umschlag leicht fleckig, einzelne Bögen leicht gebräunt, die Graphiken in schöner Druckqualität, insgesamt in guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000

Werkverzeichnisse Goeppert/Cramer 126. Bloch, Bücher 118. Bloch, Graphik 1000–1003 und 1005.

Reich illustriertes Portfolio mit fünf Originalgraphiken zum Thema «Carmen». Die Geschichte von Carmen, die durch die Oper von Georges Bizet populär wurde, weckte bei Picasso Assoziationen zu den spanischen Toreros und ihren Corridas.





508 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

José Delgado alias Pepe Illo. La Tauromaquia / o arte de torear

Obra utilísima para los toreros de profesión, para los aficionados / y para toda clase de sujetos que gusten de toros / por / José Delgado alias Pepe Illo / ilustrada con 26 aguatinas de / Pablo Picasso.

Barcelona, Editorial Gustavo Gili, S.A., 1959

1959. In losen Bogen und Blättern, in illustriertem Originalumschlag, in originalem Pergamentumschlag und Schuber. Mit einer Kaltnadelarbeit auf dem Umschlag und 26 Aquatintablättern auf «Guarro» Velin, mit einem von Picasso entworfenen Wasserzeichen in Form eines Stierkopfes. Je ca. 35 x 50 cm, Blattgrösse; 36,8 x 50,8 cm, Umschlag. Im Impressum vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso». Mit der Nummer «123» als eines von 220 Exemplaren der Normalausgabe (Gesamtauflage 260 Exemplare) ausgewiesen. Schuber mit minimalen Feuchtigkeitsspuren, Originalumschlag, Bogen und Blätter in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 40000

Werkverzeichnis Goeppert/Cramer 100. Baer 970–996, einzelne Blätter. Bloch, Bücher 95. Boston 244.

Provenienz Galerie Beyeler, Basel, erworben am 2. Januar 1961 von Privatsammlung, Basel, durch Erbschaft an Privatbesitz Schweiz.

«La Tauromaquia» wurde 1796 von dem legendären Stierkämpfer José Delgado alias Pepe Illo verfasst und ist das erste dokumentierte Handbuch für den Stierkampf. Es diente als Quelle für die gleichnamige Radierserie von Francisco de Goya y Lucientes, die erstmals 1816 veröffentlicht wurde und in der er den tödlichen Biss von Pepe Illo durch

den Stier Barbudo auf dem letzten Blatt der Serie darstellte. In Auftrag gegeben wurde «La Tauromaquia» erstmals 1928 von Gustau Gili senior in Paris. Unter dem Namen «Ediciones de la Cometa» plante Gili, das Fachwissen seines Unternehmens auf den bibliophilen Markt der «livres d'artiste» auszudehnen und führende Künstler mit der Herstellung von Originaldrucken zu literarischen Texten zu beauftragen. Picasso produzierte sechs Platten, wurde dann aber durch den Spanischen Bürgerkrieg unterbrochen. Drei Jahrzehnte später, im Frühjahr 1957, griff Gustau Gili junior das Projekt mit Picasso wieder auf. Alle 26 Tafeln wurden in einer einzigen Sitzung mit dem Pinsel im Zuckeraussprengverfahren auf Kupferplatten ausgeführt. Picasso hatte die Technik 1934 in der Werkstatt des Druckers Roger Lacourrière kennengelernt. Einzig das Titelblatt wurde in Kaltnadel ausgeführt und zeigt einen Drachen, der über einen Stier in einer Landschaft fliegt – ein visuelles Wortspiel, das sich auf das Impressum des Verlags bezieht.

Die Stierkampfszenen sind mit wenigen Pinselstrichen ausgeführt, jeder Zug des Stieres und des Toreros ist auf das Wesentliche reduziert und lenkt den Blick auf den entscheidenden Schwung eines Umhangs oder den Stoss des Schwertes des Toreros. «La Tauromaquia» verdeutlicht das zeichnerische Können Picassos und gilt als eines der schönsten illustrierten Bücher des Künstlers.

509 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Hibou

1954. Weisse Fayence, Email-Weiss mit blauer Malerei. 24,5 cm, Höhe. Unter Stand bezeichnet «EDITION/PICASSO/MADOURA», mit Pressmarke. Am oberen Rand wie auch am Stand leicht bestossen. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 4000*

Werkverzeichnis Ramié 253.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Der Krug wurde im Atelier Madoura, Vallauris, 1954 in einer Auflage von 500 Exemplaren hergestellt.



510 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

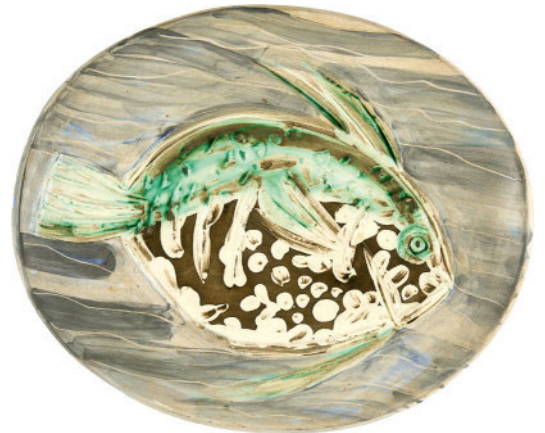
Poisson bleu

1953. Weisse Fayence, bemalt, glasiert. 32,5 x 39 cm. Auf der Unterseite mit den Brennstempeln «EMPREINTE/ORIGINALE DE/PICASSO» und «MADOURA/PLEIN/FEU» und nummeriert «49/200». Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnis Ramié 180.

Mit diesem ovalen Teller schuf Pablo Picasso 1953 eine spielerische, zugleich meisterhaft reduzierte Darstellung eines Fisches – ein Motiv, das ihn seit seiner Kindheit am Meer immer wieder begleitete.



511 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Picador

1953. Weisse Fayence, bemalt, glasiert. 22 cm, Durchmesser. Unten mit den Brennstempeln «EMPREINTE/ORIGINALE DE/PICASSO» und «MADOURA/PLEIN/FEU». Unter dem Stand mit der Bezeichnung «EXEMPLAIRE/EDITEUR/H.C.». Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 4000

Werkverzeichnis Ramié 201.

Seltene Exemplar ausserhalb der Auflage von 200 Exemplaren für Künstler und Verleger.



512 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Profil de Jacqueline

22. Januar 1956. Weisse Fayence. 41,5 cm, Durchmesser. Rückseitig mit den Stempeln «MADOURA/PLEIN/FEU» und «EMPREINTE/ORIGINALE DE/PICASSO». Sehr schönes Exemplar, tadellos erhalten.

Schätzung CHF 12500*

Werkverzeichnis Ramié 309.

Provenienz The Attenborough Collection, London. Auktion Sotheby's, London, 22. November 2016, Lord & Lady Attenborough: A Life in Art, The Celebrated Private Collection of Picasso Ceramics, Los 26. Privatbesitz Deutschland.

Literatur Marilyn McCully/Michael Raeburn, Picasso Ceramics: The Attenborough Collection, Leicester 2011, S. 119.

Die Darstellung wurde mit einer Matrize geprägt. Aus der Auflage von 100 Exemplaren.



513 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Visage de faune tourmenté

1956. Weisse Fayence. 42 cm, Durchmesser. Unten mit den Brennstempeln «EMPREINTE/ORIGINALE DE/PICASSO» und «MADOURA/PLEIN/FEU». Auf gelblichem Grund mit der Bezeichnung «C.110» und mit der Nummerierung «43/100». Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 7000

Werkverzeichnis Ramié 318.

Von Picasso in eine Gipsmatrize eingraviert und in 100 Exemplaren abgezogen.



514 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Visage à la grille

1956. Weisse Fayence. 42 cm, Durchmesser. Unter dem Stand mit der eingeritzten Werknummer «C114», der Nummerierung «26/100» und der Pressmarke. Leicht berieben und verschmutzt. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 6500*

Werkverzeichnis Ramié 351.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Der Teller wurde im Atelier Madoura, Vallauris, 1956 in einer nummerierten Auflage von 100 Exemplaren hergestellt.



515 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Tête au masque

1956. Weisse Fayence, Email-Elfenbein mit schwarzer Malerei. 30 cm, Durchmesser. Unter dem Stand mit Nummerierung «36/200» und Pressmarke. Glasur unregelmässig, schwarze Glasur leicht krakeliert. Am Rand links bestossen und mit leichten Gebrauchsspuren. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 17 500*

Werkverzeichnis Ramié 362.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Der Teller wurde im Atelier Madoura, Vallauris, 1956 in einer nummerierten Auflage von 200 Exemplaren hergestellt.



516 Pablo Picasso

Málaga 1881–1973 Mougins

Chouette

1969. Weisse Fayence, mit Engoben-Malerei. 30 cm, Höhe. Unter dem Stand mit der Bezeichnung und Nummerierung «EDITION/PICASSO/19/250/MADOURA» und mit Pressmarken. In tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 17 500*

Werkverzeichnis Ramié 604.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Die Vase wurde 1969 im Atelier Madoura, Vallauris, in einer nummerierten Auflage von 250 Exemplaren hergestellt.



517 Paul-Élie Ranson

Limoges 1864–1909 Paris

Tigre dans les jungles

1893. Farblithographie auf Simili-Japan mit Blindstempel «L'ESTAMPE ORIGINALE». 36,6 × 28,2 cm, Darstellung; 58,2 × 40,8 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «P. Ranson», rechts nummeriert «no 39». Farbfrisch und tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000*

Werkverzeichnis Vicaire 6.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 111.

Auflage von 100 Exemplaren. Ein typisches Blatt der Nabis-Zeit, als Auflage in der ersten Ausgabe der «L'estampe originale» vom März 1893 erschienen.





518 Odilon Redon

Bordeaux 1840–1916 Paris



Saint Antoine – Antoine fait le signe de la croix et se remet en prière

1905–1910. Tusche mit Kohle leicht überarbeitet auf festem Velin, mit Wasserzeichen «MILL 1901». 24×21 cm, Blattgrösse (unten mit 3 cm umgelegtem Rand). Unten rechts vom Künstler in Tusche monogrammiert «Od. R.», auf umgelegtem Rand bezeichnet «Houdaylle, rue Comarosa». Blatt mit minimalen Griffspuren. Rückseitig Montierungsreste. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnis Wildenstein 497.

Provenienz Auktion Kornfeld & Cie., Bern, 15. Juni 1974, Los 1099, dort erworben von Privatsammlung Schweiz. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 14. Juni 2013, Los 149, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Vorlage für die Schlussvignette in: Gustave Flaubert, «La Tentation de Saint Antoine, illustré par Odilon Redon», Paris, 1938, S. 206.

Redon begeisterte sich sehr früh für Flauberts Text, der erstmals 1874 publiziert wurde. Gesamthaft brachte er drei verschiedene Folgen von Illustrationen in Original-Lithographien heraus: 1888 10 Blatt und Frontispiz (Mellerio 83–93), 1889 6 Blatt und Frontispiz (Mellerio 94–100) und 1896 24 Blatt (Mellerio 134–157). Für die letzte grosse Publikation von 24 Lithographien aus dem Jahr 1896 interessierte sich um 1900 auch Ambroise Vollard. Er liess eine Separatauflage von 24 Blatt drucken, die allerdings erst 1938 in Buchform erschien. Nebst den Lithographien sollte das Buch mit Holzschnitten nach Zeichnungen Redons bereichert werden. Redon kam nach 1900 diesem Wunsch nach und übergab Ambroise Vollard 15 Zeichnungen, die dann aber bei Vollard verloren gingen und erst gegen 1938 wieder zum Vorschein kamen. Sie wurden in Holz geschnitten und in der Buchausgabe von 1938 abgedruckt. (In: u. a. Ambroise Vollard, *Recollections of a Picture Dealer*, New York 1978, S. 257).

519 Odilon Redon

Bordeaux 1840–1916 Paris

Tête de Saint-Antoine

Um 1896–1900. Tusche mit Kohle leicht überarbeitet auf feinem Bütten, auf Halbkarton aufgezogen. 30,8 × 23,6 cm. Mitte rechts vom Künstler in Tusche monogrammiert «Od.R.». Ränder etwas unregelmässig mit zwei minimalen Einrissen und einem geringen Papierverlust in der unteren linken Ecke. Blatt unten rechts leicht wellig mit hinterlegtem, kleinem Einriss. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15000*

Werkverzeichnis Wildenstein 484.

Provenienz Ambroise Vollard, Paris. Auktion Kornfeld & Cie., Bern, 15. Juni 1974, Los 1097, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Gustave Flaubert, *La Tentation de Saint-Antoine*, Illustriert par Odilon Redon, Paris 1938, vgl. S. 181, Abb. (Holzschnitt).

Ausstellungen Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 30. Madrid 2003, Fundación Juan March, *Espíritu de modernidad: de Goya a Giacometti*, *Obra sobre papel de la colección Kornfeld*, Kat. Nr. 12. Rom 2007, *Complesso del Vittoriano*, *Chagall delle meraviglie*, S. 313, Abb. S. 280.

Bei diesem Blatt handelt es sich um die Vorzeichnung zur Versuchung des Heiligen Antonius nach Gustave Flaubert.



520 Odilon Redon

Bordeaux 1840–1916 Paris

Tête d'enfant avec fleurs

1897. Handkolorierte Lithographie auf Chine collé auf festem Velin. 25,3 × 21,3 cm, Chine collé; 50 × 35,8 cm, Blattgrösse. Blatt mit leichtem Lichtrand, etwas gebräunt und minimal fleckig. Rückseitig Klebe- und Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10000*

Werkverzeichnis Mellerio 169 B.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, *Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts* aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 73.

Auflage von 50 Exemplaren. Davon sind vermutlich lediglich 15 Lithographien wie die vorliegende handkoloriert.



521 Pierre-Auguste Renoir

Limoges 1841–1919 Cagnes-sur-Mer

Enfants jouant à la balle

1898–1900. Farblithographie auf festem Bütten mit Wasserzeichen «MBM». 59,5 × 50,5 cm, Darstellung; 85,5 × 62,5 cm, Blattgrösse. Blatt vor allem in den Rändern etwas gebräunt und gewellt, leichter Lichtrand. Rückseitig Montierungsreste. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnisse Delteil 32. Stella 32. Johnson 1977, Vollard 111.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, *Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts* aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 67.

Von Ambroise Vollard in einer Auflage von vermutlich 200 Exemplaren publiziert. Das in zehn Farben gedruckte Blatt zählt zu den schönsten druckgraphischen Arbeiten des Künstlers.



522 Egon Schiele

Tulln 1890–1918 Wien

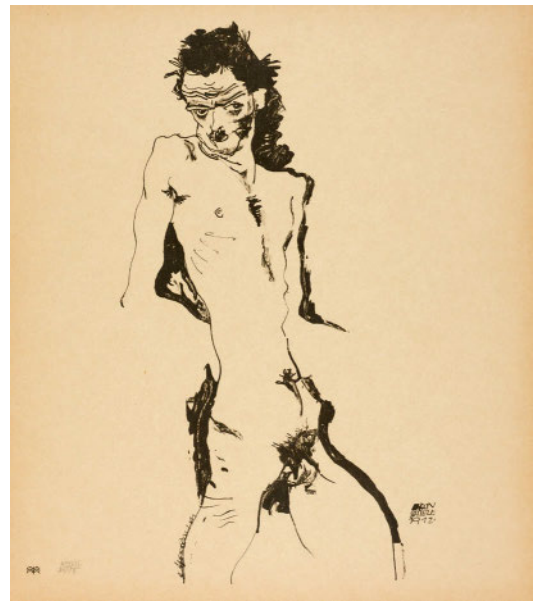
Männlicher Akt (Selbstbildnis) I

1912. Feder- und Pinsellithographie auf Velin. 44,9×40 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «EGON /SCHIELE/1912». Die äussersten Ränder leicht gebräunt, insgesamt in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000

Werkverzeichnisse Kallir, Graphics, 1/b.

Das Blatt stammt aus dem Mappenwerk «SEMA – 15 Originalsteinzeichnungen», das 1912 in einer Auflage von 15 Exemplaren auf Japan und 200 Exemplaren auf Velin im Delphin-Verlag München erschien. Neben der Graphik von Schiele waren 14 weitere Künstlerbeiträge enthalten, u. a. von Paul Klee, Alfred Kubin, Max Oppenheimer und Adolph Schinnerer. Alle Blätter dieser Serie tragen das Signet von SEMA unten links. Die hier vorliegende Lithographie stammt aus der Normalausgabe.



523 Egon Schiele

Tulln 1890–1918 Wien

Bildnis Arthur Roessler

1914. Kaltnadel auf Japan. 23,7×31,7 cm, Plattenkante; 27,4×33,2 cm, Blattgrösse. Papier mit leichten Griffknicken und Gebrauchsspuren. Am linken und rechten Blatt- rand mit kleinen Fehlstellen im Papier. Oben rechts eine kleine Farbabreibung.

Schätzung CHF 4 000*

Werkverzeichnis Kallir, Graphics, 8/b (v. c).

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Die Graphik «Bildnis Arthur Roessler» wurde lediglich in 80 Exemplaren gedruckt und der 1922 publizierten Mappe «Das graphische Werk von Egon Schiele» beigelegt. Arthur Roessler (1877–1955) war Kunstschriftsteller in Wien, er setzte sich früh für Schiele ein und verfasste auch das Vorwort für die 1922 im Avalun Verlag herausgekommene Mappe mit dem graphischen Werk.



524 Karl Schmidt-Rottluff

Rottluff 1884–1976 Berlin

Ruhende Bauern

1921. Aquarell und Tusche auf festem Aquarellpapier. 40,7×51,8 cm. Unten rechts vom Künstler in schwarzer Tusche signiert und datiert «S. Rottluff 21». Mit schmalem Lichtrand. Verso das Blatt stark gebräunt und mit Resten einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 12 500

Werkverzeichnis Die vorliegende Arbeit ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung dokumentiert. Wir danken Frau Christiane Remm, Berlin, für die freundliche Auskunft.

Provenienz Direkt beim Künstler erworben, durch Erbschaft an Privatbesitz Schweiz, Geschenk an Privatsammlung Schweiz.

Zwischen 1919 und 1931 hielt sich Karl Schmidt-Rottluff regelmässig in Jershöft an der Ostsee in Hinterpommern auf und malte Land und Leute. Dort könnte auch das hier angebotene Aquarell entstanden sein.



525 Karl Schmidt-Rottluff

Rottluff 1884–1976 Berlin

Schlafender Junge

1905. Holzschnitt auf Büten. 15,2 × 20 cm, Druckstock; 22,4 × 27,8 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Karl Schmidt», links betitelt «Schlafender Junge», in der Mitte mit Dedikation an Erich Heckel «Erich Heckeler / i. Okt. 1905». Oben rechts mit einer hinterlegten Stelle im Papier, die linke Ecke oben mit einem kleinen Papierverlust, vereinzelte Knitter und Falten. In sehr schöner Druckqualität.

Schätzung CHF 6000*

Werkverzeichnis Nicht bei Schapire.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Brücke-Archiv, Heft 1, Berlin, Brücke Museum, 1967, S. 8–9, Abb. 4.

Der vorliegende Holzschnitt zählt zu den frühesten graphischen Arbeiten des Künstlers. Zum Zeitpunkt des Entstehens war Schmidt-Rottluff 21 Jahre alt, laut Rosa Schapire, der Autorin des Werkverzeichnisses, hat der Künstler viele Arbeiten vor 1906 verworfen. Äusserst seltenes Blatt.



526 Karl Schmidt-Rottluff

Rottluff 1884–1976 Berlin

Sonnenuntergang auf der Förde

1915. Holzschnitt auf dünnem, cremefarbenem Büten. 28,9 × 35,8 cm, Druckstock; 55,5 × 67,5 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «S. Rottluff». Blatt etwas gebräunt mit Lichträndern, oben in der Mitte vertikaler Falz, am linken Rand verschiedene Knicke, Papier teilweise etwas berieben, vor allem im oberen Rand, rückseitig Montierungsspuren. Insgesamt in guter Erhaltung.

Schätzung CHF 6000

Werkverzeichnis Schapire H 179.

Bauernhütten und Gebüsch begrenzen die Förde im Vordergrund. Der Holzschnitt wurde abgebildet im Verzeichnis der Graphik von Karl Schmidt-Rottluff, Galerie Möller, Berlin 1922. Bedeutender, grossformatiger Holzschnitt.



527 Karl Schmidt-Rottluff

Rottluff 1884–1976 Berlin

Dünen und Mole

1917. Farbholzschnitt auf Velin. 29 × 33,5 cm, Druckstock; 58,6 × 42 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «S. Rottluff», in der Mitte mit der Nummer «171» bezeichnet [Die Nummer «171» ist eine vom Künstler vergebene Werknummer und bezieht sich auf das erste im Jahr 1917 geschaffene Blatt]. Zweifarbendruck in Schwarz und Blau auf glattem Papier mit breitem Rand, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung, farbfrisch und insgesamt in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 12000*

Werkverzeichnis Schapire H 195.

Provenienz Gustav Schiefler, durch Erbschaft an Familie Schiefler. Auktion Kornfeld und Klipstein, Bern, 21. Juni 1973, Los 686, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Schmidt-Rottluff wurde 1915 zum Kriegsdienst einberufen und war bis 1918 in Litauen und Russland stationiert. In diesen Jahren war seine künstlerische Arbeit eingeschränkt und er wendete sich hauptsächlich dem Material Holz zu. «Dünen und Mole» knüpft thematisch an die Holzschnitte der Jahre 1913 und 1914 an, die die Bucht und die Fischerboote von Nidden zeigen. Der Hyperion Verlag in München publizierte 1923 eine Auflage von gesamthaft 100 Exemplaren, gedruckt wurde sie von Fritz Voigt in Berlin.





528 Paul Signac

1863 Paris 1935

Marseille, entrée du port le 14 juillet

Um 1900. Tusche und Bleistift auf Velin. 23,2 x 31,1 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Tusche signiert «P. Signac». Blatt leicht gebräunt mit teilweise kleinen Einrissen an den Rändern, oben rechts etwas Papierverlust, rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20000*

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung von Marina Ferretti, Archives Signac, Paris, Nr. 2025.25.03/23 datiert vom 25. März 2025, liegt vor.

Provenienz Klipstein & Kornfeld, Bern, dort erworben am 10. November 1960 von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1964, Kornfeld und Klipstein, Ausstellung 1864–1964, Zeichnungen – Aquarelle, Kat. Nr. 26. Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 33. Wien 2008/2009,

Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 19. Wien 2012, Albertina, Impressionismus: Pastelle, Aquarelle, Zeichnungen, Kat. Nr. 161.

Der Hafen von Marseille war ein Bildmotiv, mit dem sich Paul Signac mehrfach künstlerisch beschäftigte. Die hier angebotene Zeichnung zeigt die Einfahrt zu diesem Meereshafen im Süden Frankreichs. Rechts in der Darstellung ist ein Dreimaster zu erkennen. Im Zentrum der Komposition befindet sich wohl die im Jahr 1888 eingeweihte, neugotische Kirche Saint-Vincent-de-Paul mit ihren zwei Spitztürmen. Ganz links ist der imposante Turm der Festung Saint-Jean zu sehen. Diese Wehranlage mit Turm wurde um 1660 unter Ludwig XIV. errichtet. Das ausgeführte Gemälde (1911) zu unserer Studie wurde 1920 vom französischen Staat erworben und gehört seit 1977 zu den Sammlungen des Musée d'Orsay in Paris. Seit 1983 befindet es sich als Depositum im Musée Cantini in Marseille.



529 Paul Signac

1863 Paris 1935

Vue de Samois

1900. Aquarell über Kohle auf Velin, auf Karton aufgezogen. 16,8 x 24,4 cm, Blattgröße; 20,9 x 28,4 cm, Unterlagekarton. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert, bezeichnet und datiert «P. Signac / Samois 1900». Blatt oben in der Mitte minim stockfleckig, Unterlage an den Rändern mit Klebespuren. In farbrischer und sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 30000*

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung von Marina Ferretti, Archives Signac, Paris, Nr. 2025.25.03/24 datiert vom 25. März 2025, liegt vor.

Provenienz New Gallery, dort erworben am 28. Dezember 1960 von Klipstein & Kornfeld, Bern, dort erworben am 29. März 1962 von The Museum of Modern Art, New York. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 34. Wien 2008/2009, Albertina, Wege der Moderne, Aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld, Kat. Nr. 19. Wien 2012, Albertina, Impressionismus: Pastelle, Aquarelle, Zeichnungen, Kat. Nr. 160.

Das idyllisch an der Seine gelegene Dorf Samois gehört zum französischen Département Seine-et-Marne und liegt in der Region Île-de-France. Der Ort befindet sich zwischen Fontainebleau und Melun etwa 60 Kilometer südlich von Paris. Samois-sur-Seine ist bekannt als Wohnort zahlreicher Schriftsteller wie Victor Hugo oder Georges Simenon.

530 Paul Signac

1863 Paris 1935



La Bouée (Saint-Tropez: Le Port)

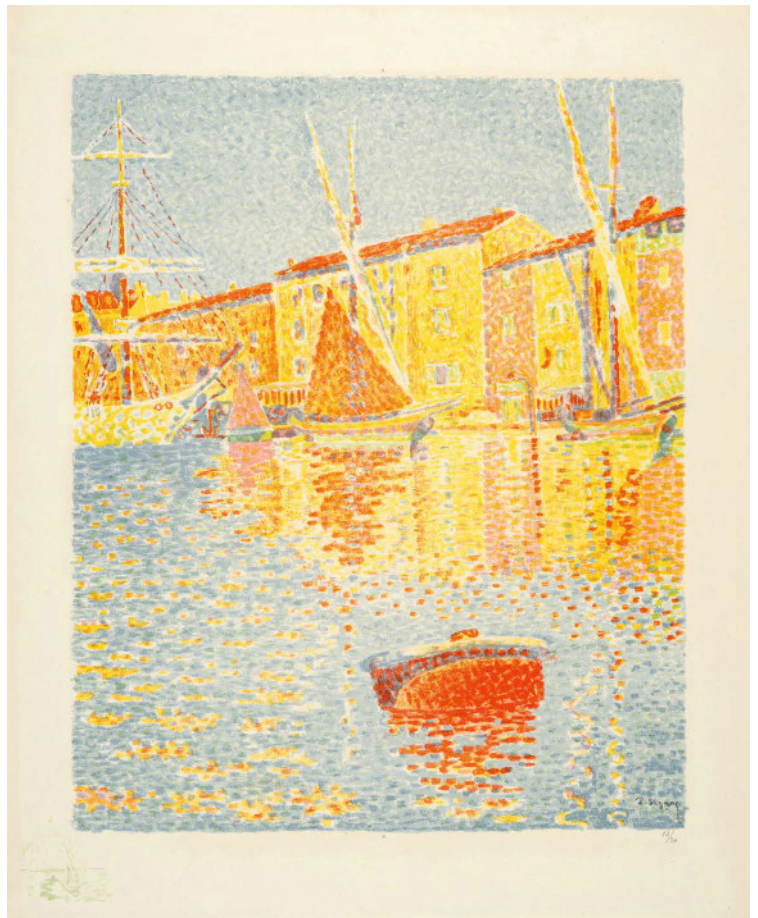
1894, wohl erst 1897/98. Farblithographie auf dünnem Velin. 44 x 32,7 cm, Darstellung mit Remarque; 53 x 40,8 cm, Blattgrösse. Unten rechts in der Darstellung vom Künstler in Bleistift signiert «P. Signac», darunter nummeriert «13/20». Ränder teilweise minimal gebräunt. Rückseitig Montierungsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnis Kornfeld/Wick 9/II, mit Remarque (v. III).
Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Ausstellungen Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 116. Münster/Grenoble/Weimar 1996/1997, Westfälisches Landesmuseum/Musée de Grenoble/ Kunstsammlungen zu Weimar, Signac und die Befreiung der Farbe in Europa. Jena 2013, Städtische Museen, Henry van de Velde, Der Maler im Kreis der Impressionisten und Neoimpressionisten, Kat. Nr. 92.

Auflage von 20 Exemplaren mit grün gedruckter Remarque (Segelschiff). Die frühere Datierung dieser farbfrischen und eindrücklichen Farblithographie ist heute auf 1897–1898 korrigiert.



531 Paul Signac

1863 Paris 1935



Saint-Tropez: Le Port

1897/1898. Farblithographie auf Velin. 43,5 x 33 cm, Darstellung; 52,5 x 40,3 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler signiert «P. Signac», darüber nummeriert «no 93». Rückseitig mit Resten einer alten Montierung. Der untere Rand leicht unregelmässig.

Schätzung CHF 20 000*

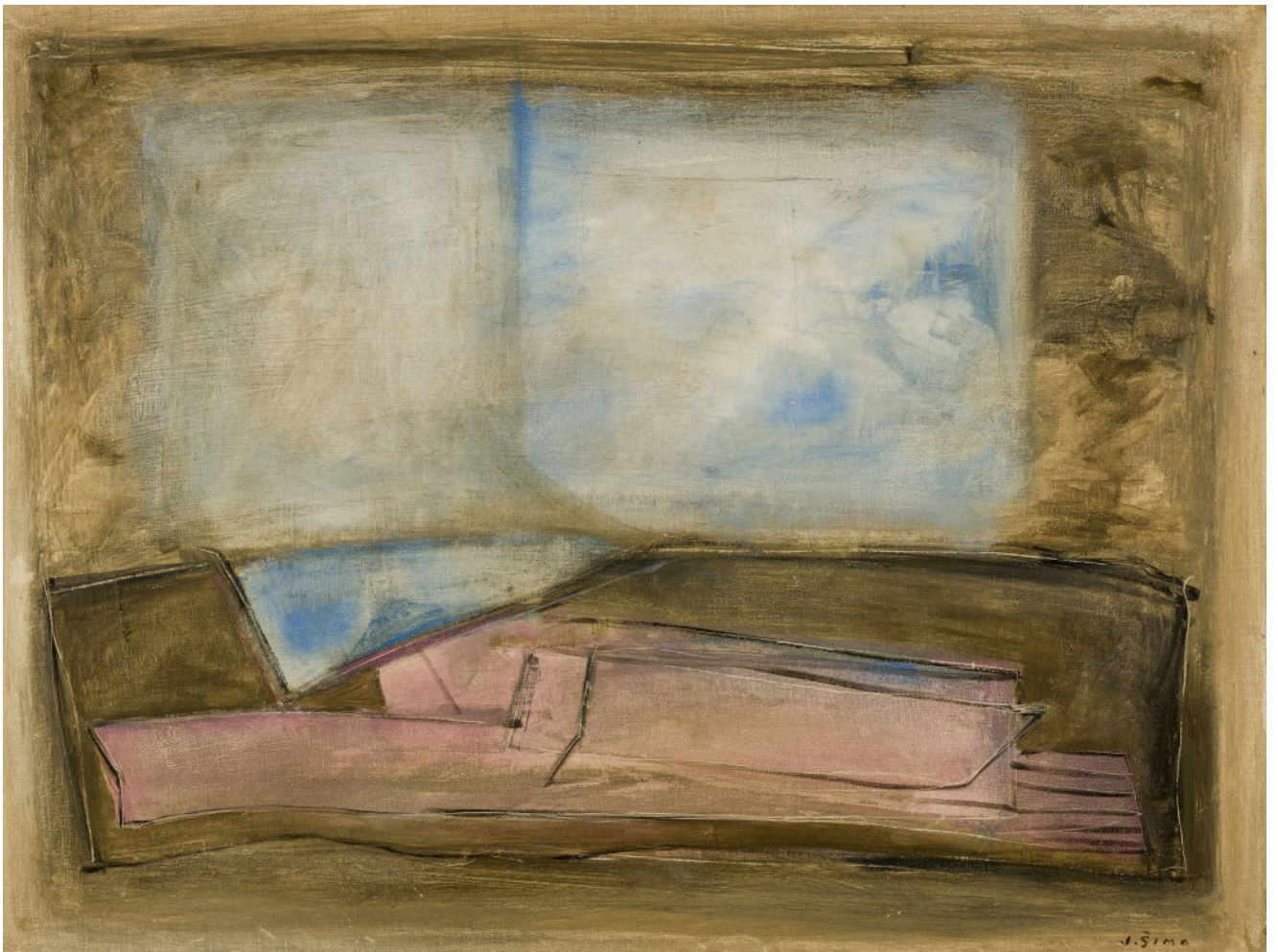
Werkverzeichnisse Kornfeld/Wick 19/b. Johnson 1977, Volland, Nr. 138.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Ausstellungen Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 119. Münster/Grenoble/Weimar 1996/1997, Westfälisches Landesmuseum/Musée de Grenoble/ Kunstsammlungen zu Weimar, Signac und die Befreiung der Farbe in Europa. Baden/Vevey 2006, Museum Langmatt/Musée Jenisch, Renoir, Cézanne, Picasso und ihr Galerist Ambroise Volland, Abb. S. 63. Jena 2013, Städtische Museen, Henry van de Velde, Der Maler im Kreis der Impressionisten und Neoimpressionisten, Kat. Nr. 101.

Eines der Hauptblätter aus dem graphischen Werk des Künstlers. Verlegt von Ambroise Volland, Paris, gedruckt von Auguste Clot, Paris.





532 Joseph Šíma

Jaroměř 1891–1971 Paris

Abstraction rose

1952. Öl auf Leinwand. 62,2 × 82,2 cm. Unten rechts vom Künstler signiert «J. ŠÍMA», rückseitig auf der Leinwand signiert und datiert «I. ŠIMA / 1952». Wohl auf dem originalen Chassis, Bildfläche mit feinen Krakelüren und leichtem Farbverlust, ursprüngliche Leinwand angerändert. In insgesamt guter Erhaltung.

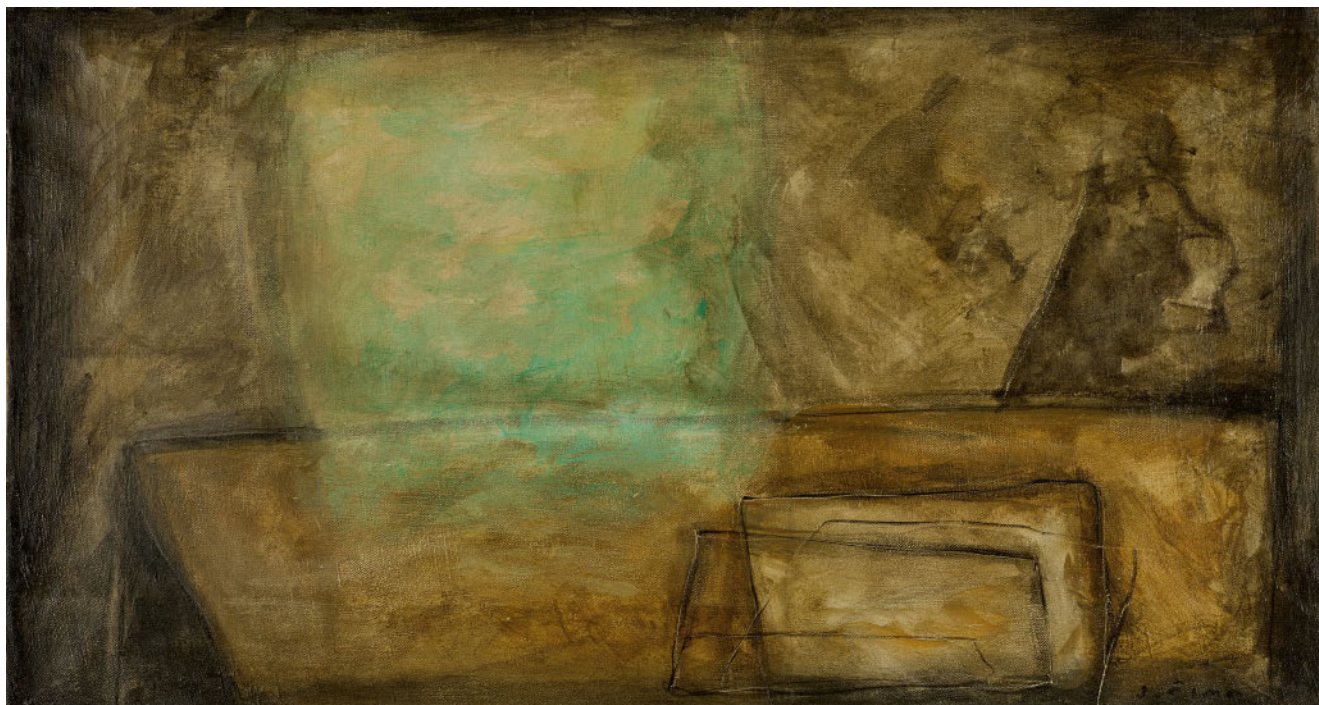
Schätzung CHF 60 000

Provenienz Auktion Art Torg, Prag, 26. Juni 2020, Los 67, dort erworben von Privatsammlung Schweiz.

Der im heutigen Tschechien geborene Joseph Šíma zählt zu den bedeutendsten Vertretern des Surrealismus und der abstrakten Malerei nach dem Zweiten Weltkrieg. Šíma war 1920 in Prag Mitbegründer des Künst-

lerbundes «Devětsil». Das Wort bedeutet auf Deutsch «Neunkräfte». Damit sind die beiden Gewächse Pestwurz und gemeiner Huflattich gemeint. Die Bedeutung des Namens dieser Künstlergruppe ist unklar. Noch im Gründungsjahr des «Umelecký svaz Devětsil» zog Šíma nach Paris. Dort freundete er sich mit den Künstlern Tristan Tzara und seinem Landsmann František Kupka sowie mit Amédée Ozenfant, Pierre Jeanneret und Albert Gleizes an. Letztere waren Mitarbeiter der bekannten Zeitschrift «L'Esprit nouveau».

Das vorliegende Gemälde könnte ein nicht näher definierbares Interieur darstellen. Es zeigt ein stark verwandeltes Abbild der Natur, weitgehend losgelöst vom irdisch Gegenständlichen. Šíma hat hierzu eine persönliche und äusserst faszinierende Ausdrucksweise für seine künstlerische Umsetzung gewählt.



533 Joseph Šíma

Jaroměř 1891–1971 Paris

Sans titre

1953. Öl auf Leinwand. 33,5 × 61,2 cm. Unten rechts vom Künstler signiert «J. ŠÍMA», rückseitig auf der Leinwand signiert und datiert «I. ŠÍMA / 1953». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. Oben links Leinwand leicht gewellt, etwas unregelmässiger Firnis, minime Abreibungen und kleinste Retuschen. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 50 000

Provenienz Privatsammlung. Auktion Art Torg, Prag, 15. Februar 2020, Los 48, dort erworben von Privatsammlung Schweiz. Auktion Christie's, Paris, 30. Juni 2020, Los 66, dort erworben von Privatsammlung Schweiz.

Die vorliegende Darstellung zeigt eine nicht lokalisierbare, fremde Landschaft mit wenigen Orientierungspunkten. Šíma hat das geheimnisvolle Grosse und Kosmische wahrzunehmen verstanden und es in eine imponierende künstlerische Ausdrucksform umgesetzt.

534 Louis Soutter

Morges 1871–1942 Lausanne

Grappe de raisins

1923–1930. Aquarell und Tusche auf fein quadriertem Velin. 27,1 x 21,4 cm. Rückseitig vom Künstler in Tusche bezeichnet «Grappe de [...] à envoyer à Lenzburg». Blatt etwas gebräunt, oben rechts kleiner Einriss sowie weitere leichte Einrisse in den Rändern, rückseitig Klebe- und Leimreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 18 000*

Werkverzeichnis Thévoz 165.

Provenienz Nachlass des Künstlers. Slg. Fondation Le Corbusier, Paris, Inv.-Nr. 226. Slg. André L'Huillier, Genf, rückseitig mit Etikett.

Das Blatt mit Weintrauben entstand zwischen 1923 und 1930. Louis Soutter beabsichtige unser Sujet vermutlich der Konservenfabrik in Lenzburg als Motiv für ein Werbeplakat anzubieten.

In den 1920er-Jahren und teilweise auch noch später stellten Blumen- und Früchtemotive einen wichtigen Themenkreis im Œuvre des Künstlers dar. Sein Interesse galt dabei ebenso floralen wie auch pflanzlichen Ornamenten. «Grappe de raisins» ist eine wunderbare koloristische Arbeit des wohl bekanntesten Schweizer Vertreters der sogenannten «Art Brut», der auch für seine Schwarz-Weiss-Zeichnungen und besonders für seine Fingermalereien bekannt ist. Das hier angebotene Blatt hat Soutter dem berühmten Architekten Le Corbusier (Charles-Édouard Jeanneret) vererbt. Die beiden Männer waren Cousins. Die Mutter von Louis Soutter, Marie-Cécile, war eine geborene Jeanneret.



535 Louis Soutter

Morges 1871–1942 Lausanne

Au matin

1930–1937. Tusche auf geripptem Papier. 22,5 x 29,3 cm. Unten links vom Künstler in Tusche betitelt «AU MATIN», unten rechts bezeichnet «VIENS/MORT/Je/suis/Vénus»; rückseitig bezeichnet «Le Matin/Le lait du vieil homme/la cigarette de l'esthète/Le parfum de la vaporeur au dessus du récipient/La servante en ombre et fidèle/Le Cherubin amoureux». Blatt leicht gebräunt, rückseitig Montierungsreste. In tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnis Thévoz 2138.

Provenienz Nachlass des Künstlers. Slg. Fondation Le Corbusier, Paris, Inv.-Nr. 284.

Seit dem Jahr 1923 befand sich Louis Soutter in einer Anstalt in Ballaigues im Waadtländer Jura. Zur Aussenwelt hatte er kaum mehr Kontakt. Einzig sein Cousin, der berühmte Architekt Le Corbusier (Charles-Édouard Jeanneret), besuchte ihn in diesem Asyl – und dies über Jahre hinweg. Er war es auch, der den späteren Nachlass des Künstlers verwaltete. Das schöne und reich ausgestaltete Blatt in Louis Soutters typisch kritzlicher Machart und von ihm handschriftlich betitelt «Au Matin» zeigt gemäss Titelbezeichnung fünf Figuren an einem Morgen. Die Dargestellten bilden eine Gruppe, jedoch ohne irgendeinen näheren Bezug zueinander. Aus eigener Erfahrung kannte Soutter das Gefühl der Isolation; er fühlte sich im Heim oftmals unverstanden und einsam. Das hier angebotene Blatt stammt aus dem ehemaligen Besitz von Le Corbusier.





Henri de Toulouse-Lautrec,
Fotografie von Paul Sescou, 1894

Henri de Toulouse-Lautrec

Der französische Künstler Henri Marie Raymond de Toulouse-Lautrec-Monfa (1864–1901) wurde in Albi, Südfrankreich, in eine vermögende, aristokratische Familie geboren. Aufgrund einer genetisch bedingten Erkrankung kam es in seiner Jugend zu mehreren Knochenbrüchen, woraufhin sein Körperbau dauerhaft beeinträchtigt blieb. Trotz dieser Einschränkungen widmete er sich früh der Kunst und lebte ab 1882 in Paris, wo er an verschiedenen Ateliers studierte. Dort kam er mit avantgardistischen Kreisen und Vertretern der Moderne in Kontakt. Sein künstlerischer Stil entwickelte sich unter dem Einfluss des Impressionismus, des Japonismus sowie durch seine intensive Beobachtung des städtischen Lebens.

Ein zentrales Motiv in Toulouse-Lautrecs Schaffen war das Pariser Nachtleben, insbesondere das Vergnügungsviertel Montmartre. Er dokumentierte Szenen aus Kabarett, Theatern, Tanzsälen und Bordellen mit grossem Gespür für Atmosphäre und soziale Wirklichkeit. Seine Darstellungen zeichnen sich durch eine klare Linienführung, ungewöhnliche Bildausschnitte und eine oft «plakative» Farbgebung aus. Besonders

bekannt wurde Toulouse-Lautrec denn auch durch seine Plakatkunst, etwa für das «Moulin Rouge» oder bekannte Varietékünstlerinnen seiner Zeit. Damit leistete er einen wichtigen Beitrag zur Etablierung des Plakats als eigenständige künstlerische Ausdrucksform. Toulouse-Lautrecs Leben war geprägt von gesundheitlichen Problemen und Alkoholabhängigkeit. Er starb 1901 im Alter von nur 36 Jahren. Da er keine Nachkommen hinterliess, kam ein grosser Teil seiner Kunstwerke zurück in die grosse Familie der Grafen von Toulouse-Lautrec. Einige blieben bis zum heutigen Tag in Familienbesitz. Einzelne Familienmitglieder kauften auch immer wieder Werke ihres berühmten Künstler-Verwandten dazu. Wir sind sehr beehrt, in diesem Jahr eine eklektische Gruppe mit Zeichnungen und Graphiken von Henri de Toulouse-Lautrec anbieten zu dürfen, die sich bis heute in der Familie der Grafen von Toulouse-Lautrec befinden. Abgesehen von Los 546 stammen die folgenden Lose alle aus demselben Familienbesitz. (Vgl. zu Toulouse-Lautrec auch die Lose 198 und 199 aus dem Katalog «100 Ausgewählte Kunstwerke» und die Lose 1649–1656 aus dem Katalog «Online Only».)



536 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

La cadette et la vieille dame. – L'ainée et la vieille dame. – Le crapaud

Drei Vorlagen zu den Illustrationen zur Novelle
«Les deux sœurs légendaires» von Romain Coolus,
in: *Figaro Illustré*, Nr. 74, Mai 1896, S. 87/88,
Illustrationen Nrn. 2–4

1896. Je mit Aquarell handkolorierte Klischee-Drucke auf Umdruckpapier.
2 Blatt je 32,5 × 25,2 cm; 1 Blatt 25,4 × 32,5 cm. Im Papier wenig gebräunt
und mit leichtem Lichtrand. Mit Atelierspuren. Ein Blatt (Le crapaud) am
linken Blattrand mit hinterlegtem Einriss. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 35 000

Werkverzeichnisse Echtheitsbestätigung des Comité Toulouse-
Lautrec, Paris, datiert vom 4. April 2018, liegt in Kopie vor. Dortu D 4.
123-D 4. 125, Zeichnungen für Klischee.

Provenienz Auktion Ader, Paris, 29. März 2019, Los 108–110, dort
erworben von Privatsammlung Schweiz.

Drei äusserst seltene Vorlagen zu den Illustrationen der Novelle «Les
deux sœurs légendaires» von Romain Coolus (eigtl. René Max Weil,
1868–1952), welche Toulouse-Lautrec eigenhändig mit Aquarell kolo-
rierte. Publiziert wurde der Text mit den insgesamt vier Illustrationen
Toulouse-Lautrecs in der Ausgabe «Figaro Illustré» im Mai 1896. – Zus.
3 Klischeedrucke und 1 Ausgabe «Figaro Illustré» vom Mai 1896,
39,5 × 31 cm.

537 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Gentleman (recto) – Étude de cheval et cavalier (verso)

Um 1872–1893. Bleistiftzeichnungen auf Velin. 25,6 × 16 cm. Blatt aus einem Skizzenbuch mit Ausriss oben. Mit Lichtrand beidseits und mit kleinem Papierverlust in der linken unteren Ecke. In allen Ecken mit jeweils einer Verfärbung im Papier, die von einer alten Montierung herrührt. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15000

Werkverzeichnis Dortu, D. 1.570 (recto), dort irrtümlicherweise als verso von D 1.569 vermerkt. D. 1. 585 (verso).

Provenienz Marlborough Gallery, London. Auktion Sotheby's, London, 26. Juni 1991, «Otto Blumenfeld», Los 205. Auktion Christie's, London, 9. Februar 2006, Lot 503, dort erworben von Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, oben links mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Literatur Maurice Joyant, Henri de Toulouse-Lautrec, 1864–1901, Dessins, Estampes, Affiches, Bd. II, Paris, 1927, S. 179.

Eine galante Darstellung eines Herrn mit Bart, Zylinder und Stock.



538 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Cavalier de face (recto) – Cavalier entre de grands arbres (verso)

Um 1879–1882. Bleistiftzeichnungen auf Velin. 25,5 × 15,7 cm. Blatt aus einem Skizzenbuch, doppelseitig gerahmt. Im Rahmen begutachtet, in guter Erhaltung.

Schätzung CHF 8000

Werkverzeichnis Dortu, D. I.597 (recto). D. I.571 (verso).

Provenienz Auktion Stuttgarter Kunstkabinett, Stuttgart, 26. November 1952, Los 1140. Galerie Drouin, Paris. Marlborough Gallery, London. Auktion Phillips, London, 5. Februar 2001, Los 37, dort erworben von Comte Raymond de Toulouse-Lautrec, durch Erbschaft an Privatsammlung Schweiz.

Literatur Maurice Joyant, Henri de Toulouse-Lautrec, 1864–1901, Dessins, Estampes, Affiches, Bd. II, Paris, 1927, S. 179.

Auf einem Blatt aus einem Skizzenbuch sind Studien von Reitern und Pferden dargestellt.



539 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Homme à la fontaine, chaussures, combattants et priant

Bleistiftzeichnungen auf Velin. 16 × 25,8 cm. Das Blatt aus einem Skizzenbuch mit Ausriss links. Mit Lichtrand und rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 6000

Provenienz Slg. Jean Séré de Rivières, von dort an Claude de Toulouse-Lautrec. Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, unten am rechten Blattrand und rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Auf einem Blatt sind verschiedene Skizzen zu sehen: ein Mann am Brunnen, ein Paar Schuhe, Kämpfer und ein Betender.



540 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Les jardiniers

Um 1879–1881. Bleistiftzeichnungen auf dünnem, beigem Velin. 23 × 34,7 cm. Unten links mit rotem Monogrammstempel «HTL» im Rund, Lugt 1338. Im Papier gebräunt, mit Lichtrand und mit kleinen Flecken an den Blatträndern. Am unteren Blattrand mit alt hinterlegten Einrissen. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 7 000

Werkverzeichnis Dortu, D. 1.154.

Provenienz Galerie d'art, Pierre-Jean Meurisse, Toulouse, 1980 dort erworben von Privatsammlung Frankreich. Auktion Tajan, Paris, 28. November 2002, Los 195, dort erworben von Privatsammlung Schweiz.

Literatur Maurice Joyant, Henri de Toulouse-Lautrec, 1864–1901, Dessins, Estampes, Affiches, Bd. II, Paris, 1927, S. 179.

Dargestellt sind verschiedene Studien zum Thema «Gärtner».



541 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Chevaux et cavalier

Sammelnummer von drei Zeichnungen

Um 1880/81. Je Bleistiftzeichnung auf Velin. Zwei 9,5 × 15 cm, eines 9,5 × 14,5 cm. Die 3 Blätter mit leichten Knicken aus einem Skizzenbuch mit Ausriss links, eines am linken Blattrand leicht beschnitten. Alle mit Lichtrand und rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 9 000

Provenienz Dr. Alfred Gold, Wien, Berlin, Paris und New York (erworben vor 1940), um 1950 von dort durch Erbschaft an Marianne Gold Littman, Portland, Oregon. Auktion Christie's, New York, 29. September 2004, Los 14, dort erworben von Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, rückseitig je mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Eine kleine Abfolge von drei Zeichnungen: eine Kutsche mit Vierergespann, ein Pferd und eine Reitergruppe.



542 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Femme désarçonnée

Um 1880. Bleistiftzeichnung auf Velin. 15,4 × 20,2 cm, Blatt; 20,3 × 29 cm, Unterlagekarton. Blatt vollständig auf Unterlagekarton aufgezogen, mit leichtem Lichtrand. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 3 000

Werkverzeichnis Dortu, D. 1.797.

Provenienz Slg. Barthélémy, Aurillac. Slg. Tapié de Céleyran, Paris. Auktion Hôtel Drouot, Paris, 13. April 1989, Los 21, dort erworben von Privatsammlung Frankreich. Auktion Inesco, Neuilly, 12. Dezember 1993, Los 192, dort erworben von Privatsammlung Frankreich. Auktion Christie's, London, 19. Juni 2019, Los 110, dort erworben von Privatsammlung Schweiz.

Die Skizze zeigt eine vom Pferd gestürzte Reiterin.



543 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Gentleman

1881. Tuschfederzeichnung auf Büttlen mit Wasserzeichen «SURY». 18 × 11,1 cm. Unten links vom Künstler monogrammiert und datiert «HTL 1881». In beiden oberen Ecken sowie unten links am Papierrand mit hinterlegten Einrissen. In sauberer Erhaltung.

Schätzung CHF 9000

Werkverzeichnis Dortu, D. 2. 061.

Provenienz Justin K. Thannhauser, New York (Lager Nr. 115). Slg. Herbert Schimmel, New York, dort erworben von Robert H. Ellsworth. Auktion Sotheby's, New York, 4. April 2001, «The life and art of Toulouse-Lautrec, Property of R.H. Ellsworth Ltd., sold on the behalf of the owner, formerly in the collection of Mr. & Mrs. Herbert Schimmerl, Online Auktion Los 59F7. Auktion Christie's, London, 8. Februar 2007, Los 503, dort erworben von Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Literatur Maurice Joyant, Henri de Toulouse-Lautrec, 1864–1901, Dessins, Estampes, Affiches, Bd. II, Paris, 1927, S. 182.

Eine reizvolle Darstellung eines überraschten älteren Herrn mit Zylinder und Stock.



544 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Homme de face et cheval vu de derrière (recto) – Homme et cheval (verso)

1881. Bleistiftzeichnungen auf Velin. 17,1 × 27,1 cm. Unten links mit rotem Monogrammstempel «HTL» im Rund, Lugt 1338. Blatt aus einem Skizzenbuch mit Ausriss links. Mit Lichtrand und mit kleinen Reissnagellöchern in allen vier Ecken. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 9000

Werkverzeichnis Dortu, D. 2. 125.

Provenienz Slg. Georges Viau, Paris. Slg. Herbert Schimmel, New York, dort erworben von Robert H. Ellsworth. Auktion Sotheby's, New York, «The life and art of Toulouse-Lautrec, Property of R.H. Ellsworth Ltd., sold on the behalf of the owner, formerly in the collection of Mr. & Mrs. Herbert Schimmerl, 4. April 2001, Los 29, dort erworben von Privatsammlung Schweiz.

Literatur Maurice Joyant, Henri de Toulouse-Lautrec, 1864–1901, Dessins, Estampes, Affiches, Bd. II, Paris, 1927, S. 183.

Das Blatt zeigt eine Skizze eines Pferdes und eines Mannes, rückseitig führt ein Jockey sein Pferd an der Leine.



545 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Éros vanné

1894. Lithographie auf Velin. 29 × 22,5 cm, Darstellung; 50,5 × 32,6 cm, Blattgröße. Im Papier leicht gebräunt, mit Lichtrand und am rechten Blattrand mit Stockflecken ausserhalb der Darstellung. In schöner Druckqualität und guter Erhaltung.

Schätzung CHF 17000

Werkverzeichnisse Wittrock 56, Ausgabe vor 1910. Adriani 92/II/1 (v. 2), Neuauflage nach 1901. Delteil 74/III.

Provenienz Nachlass des Künstlers, durch Erbschaften an Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, unten rechts und rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Komplette Darstellung vor der Reduktion des Sujets im folgenden Zustand. Ausgabe des Verlegers Gustave Pellet, Paris. Mit der Darstellung des verletzten Eros vorne links und den beiden Frauen an der Bar weist der Künstler sarkastisch auf die eingeschränkten Möglichkeiten einer lesbischen Beziehung hin.



546 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Chanteuse au café-concert

1894. Farblithographie auf Velin. 30,5 × 24,7 cm, Darstellung; 60,3 × 42,2 cm, Blattgrösse. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «T-Lautrec», unten rechts mit dem Blindstempel von Edition L'Estampe Originale, Lugt 819. Im Papier leicht gebräunt mit Lichttrand und am Blattrand mit weiteren, von einer alten Montierung herrührenden Verfärbung im Papier. Am linken und rechten Blattrand mit kleinen, hinterlegten Einrissen. In guter, farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 16 000

Werkverzeichnisse Wittrock 58. Adriani 70. Delteil 68.

Provenienz Nachlass des Künstlers, durch Erbschaften an Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

In einer Auflage von 100 Exemplaren gedruckt bei Ancourt, Paris, herausgegeben von André Marty für die sechste Lieferung der «Edition L'Estampe Originale», Paris, von April bis Juni 1894. Dargestellt ist eine Sängerin im Restaurant «Les Ambassadeurs» in Paris, das seit Mitte des 19. Jahrhunderts im 1758 erbauten Hôtel de Crillon betrieben wurde. Es erreichte seinen Höhepunkt als sogenanntes Café-Concert in den letzten drei Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts. Schon immer war es ein Zentrum der Unterhaltung für die Aristokratie und wurde in den 1870er-Jahren auch zu einem regelmässigen Treffpunkt einiger der bekanntesten Persönlichkeiten aus Kunst und Halbwelt.



547 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Mademoiselle Marcelle Lender, en buste

1895. Farblithographie auf Velin. 32,4 × 24,5 cm, Darstellung; 36,8 × 28,1 cm, Blattgrösse. Im Blattrand unten links mit der Schrift «ORIGINALLITHOGRAPHIE IN ACHT FARBEN VON H. DE TOULOUSE-LAUTREC PAN I 3.». An den Blatträndern entlang mit Spuren einer alten Montierung und mit Löchlein je links und rechts mittig am Blattrand. In farbfrischer, sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 17 500

Werkverzeichnisse Wittrock 99/IV. Adriani 115/IV/b. Delteil 102/III.

Provenienz Nachlass des Künstlers, durch Erbschaften an Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Dargestellt ist die Schauspielerin Marcelle Lender (bürgerlich Anne-Marie Marcelle Bastien, 1862–1926). Sie war eine Bühnenberühmtheit und spielte unter anderem die Rolle der Königin Galswinthe in der Opéra-bouffe «Chilpéric» von Hervé (eigentlich Louis Auguste Florimond Ronger Hervé, 1825–1892). Das 1868 uraufgeführte Stück erlebte 1895 eine äusserst erfolgreiche Wiederaufnahme im Théâtre des Variétés in Paris; dort wird es Toulouse-Lautrec gesehen haben. Das Blatt erschien in der deutschen Ausgabe der Zeitschrift PAN, Bd. I, Heft 3, in einer Auflage von 1211 Exemplaren (mit Schrift).



548 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

A Merry Christmas

1896. Lithographie auf Velin, mit Text (nicht vom Künstler gestaltet). 17 × 12,8 cm Darstellung; 24 × 18,2 cm, Blattgrösse. Unten links in Feder in Tinte signiert und datiert «May Belfort. / 1896–97.». Im Papier leicht gebräunt und mit Lichttrand. Im unteren Blatteil mit einer abgeflachten, horizontalen Falte. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000

Werkverzeichnisse Wittrock 173. Adriani 201. Delteil 202. Wittrock sind lediglich fünf Exemplare bekannt.

Provenienz May Belfort. Slg. Marcel Louis Guérin (1873–1948), unten rechts mit dem Sammlerstempel, Lugt 1872. Auktion Sotheby's, New York, 2. November 2007, Los 285, dort erworben von Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Ein äusserst seltenes Blatt, da von den Wittrock fünf bekannten Exemplaren drei von May Belfort (um 1872–1929) signiert und datiert als Weihnachts- und Neujahrskarte versandt wurden. Die irische Sängerin gehörte zu den Stars der Pariser Casinos und Variétés, trat aber auch in Russland, Südafrika und in den USA auf. Ihr Porträt schuf Henri de Toulouse-Lautrec im Jahr 1898 (Wittrock 252). Bereits 1895 hatte er anlässlich ihres ersten Auftritts im Petit Casino ein Plakat mit der Künstlerin in einem leuchtend roten Kleid und ihrer stets präsenten schwarzen Katze gestaltet (Wittrock P 14).



549 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

L'automobiliste

1898. Lithographie auf Velin. 37,5 × 26,8 cm, Darstellung; 50,2 × 35,1 cm, Blattgrösse. In sehr guter Druckqualität mit breitem Rand. Am linken oberen Blattrand mit einem kleinen Papierverlust und in der unteren, rechten Ecke mit einem kleinen, hinterlegten Einriss. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000

Werkverzeichnisse Wittrock 293. Adriani 290. Delteil 203.

Provenienz Slg. Henri Petiet, rückseitig mit dem Sammlerstempel, nicht bei Lugt. Auktion Sotheby's, New York, 30. Oktober 2004, Los 357, dort erworben von Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Das Blatt erschien in einer Auflage von nur 25 Exemplaren. An der Steuersäule der Motordroschke sitzt Gabriel Tapié de Céleyran (1869–1930), der Cousin des Künstlers, der mit Paul Guibert, einem engen Freund Toulouse-Lautrecs, einer der ersten Automobilisten in Paris war. Das von einer Frau spazieren geführte Hündchen lässt sich von der schnaubenden, rauchwolkenpeienden Höllenmaschine nicht im Geringsten aus der Ruhe bringen.





550 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Le Jockey

1899. Farblithographie auf dünnem China. 51,8×36,4 cm, Blattgrösse. Mit Flecken, der Papierrand rückseitig verstärkt, mit einzelnen Quetschfalten. Leicht verblasster, aber insgesamt schöner Druck.

Schätzung CHF 30000*

Werkverzeichnisse Wittrock 308/II. Adriani 345. Delteil 279.

Provenienz Privatsammlung Deutschland.

Die Auflage dieser Farblithographie betrug insgesamt 112 Exemplare, wovon 100 auf China und 12 auf Japan gedruckt wurden. Der Verleger Pierrefort, Paris, hatte die Absicht, unter dem Titel «Courses» eine Folge von vier Graphiken mit Szenen vom Rennplatz zu veröffentlichen. Während von den anderen drei Sujets (Wittrock 309–311) lediglich einzelne Probedrucke abgezogen wurden, war dies das einzige Blatt, das als Auflage erschien. Gedruckt wurden die Lithographien von Henri Stern, Paris.



551 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Napoléon

1895. Farblithographie auf Velin, Probedruck. 59,3 x 46 cm, Darstellung; 63 x 48,2 cm, Blattgrösse. Unten links mit rotem Monogrammstempel «HTL» im Rund, Lugt 1338. Im Papier leicht gebräunt, die Farben leicht verblichen. An den Blatträndern mit mehreren, hinterlegten Einrissen sowie mit kleinen Papierverlusten und mit einem kleinen, hinterlegten Loch im Zentrum der Darstellung.

Schätzung CHF 50 000

Werkverzeichnis Wittrock 140. Adriani 135. Delteil 358.

Provenienz Nachlass des Künstlers, durch Erbschaften an Internationale Privatsammlung. Auktion Christie's, London, 15. September 2010, Los 148, dort erworben von Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Das Blatt ist ein nicht aufgeführter, äusserst seltener Probedruck vor der Auflage von 100 Exemplaren, bei dem der rotbraune Stein zunächst in Hellgrau und dann nur teilweise in Rot gedruckt wurde.

Im Sommer 1895 fand ein von der Kunsthandlung Boussoud, Valadon et Cie. ausgeschriebener Wettbewerb für die Plakatankündigung der 1896 in der New Yorker Zeitschrift «The Century Magazine» publizierte Napoleon-Biographie «Histoire de Napoléon I.» von William Milligan Sloans statt. Toulouse-Lautrec beteiligte sich am Wettbewerb, doch der Entwurf wurde abgelehnt. Nach vergeblichen Versuchen, den Entwurf anderweitig unterzubringen, entschloss sich der Künstler, eine Auflage bei Edward Ancourt auf eigene Kosten drucken zu lassen.



552 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Reine de Joie

1892. Farblithographie auf Velin, Probedruck für Plakat (ohne Zeichnungsstein in Olivgrün, vor dem vom Künstler gestalteten Text). 136,2 × 93 cm, Darstellung, 143,7 × 97,5 cm, Blattgrösse; 146 × 98 cm, Kartonunterlage. Blatt auf Japan aufgezogen, auf einem mit Leinwand überzogenen Karton montiert. Mit mehreren restaurierten Papierverlusten und hinterlegten Einrissen. Die Farben, besonders im Gelb, leicht verblichen. In guter, stabiler Erhaltung.

Schätzung CHF 35 000

Werkverzeichnisse Wittrock P3/I (v. III). Adriani 5. Delteil 342.

Provenienz Auktion Sotheby's, New York, 1. Mai 2014, Los 128, dort erworben von Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, unten links mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Ein äusserst seltener Probedruck ohne den Zeichnungsstein in Olivgrün und somit auch noch vor dem vom Künstler gestalteten Text. Dem Verfasser des Werkverzeichnisses, Wolfgang Wittrock, sind nur gerade zwei Exemplare von diesem Zustand bekannt.

Das Plakat entwarf der Künstler im Zusammenhang mit der Publikation «Reine de Joie» seines Freundes, des Schriftstellers Victor Joze (1861–1933). Sowohl das Plakat als auch der Roman verursachten einen Skandal. Toulouse-Lautrec stellt eine Episode mit der Heldin des Romans dar: Hélène Roland küsst an einer gedeckten Tafel ihren Tischnachbarn, den feisten Olizac. Tatsächlich porträtiert er links Georges Lasserre und rechts Luzarche d'Azay. Auf Betreiben von Baron de Rothschild, der sich in der Hauptfigur des Romans, einem «Baron Rosenfeld», wiedergegeben glaubte, wurde versucht, die Auflage zu beschlagnahmen.



553 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Eldorado: Aristide Bruant

1892. Farblithographie auf Velin, Plakat mit Text (vom Künstler gestaltet). 138 × 96 cm, Darstellung; 149,5 × 100 cm, Blattgrösse. Auf Japan aufgezogen. Blatt mehrfach gefaltet. An den Faltkanten und an den Blatt-rändern mit minimem Papierverlust. In guter und farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 40 000

Werkverzeichnisse Wittrock P5. Adriani 4. Delteil 344.

Provenienz Direkt vom Künstler an Bertrand de Toulouse-Lautrec, durch Erbschaften an Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, rücksei-tig mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Auf dem Plakat stellt Toulouse-Lautrec den Sänger Aristide Bruant (1851–1923) dar, der zu den ersten Künstlern gehörte, die sich seit 1886 für die Arbeiten Lautrecs interessierten. So entstanden insgesamt vier Werbepлакate für den Sänger (Wittrock P4, P5, P9 und P10). Die vor-liegende Arbeit wirbt für Bruants Auftritt im «Eldorado», einem Café-Concert mit über 900 Plätzen am Boulevard de Strasbourg, Paris. Schon für den vorangegangenen Auftritt im «Ambassadeur», einem Café-Concert an der Avenue Gabriel 3, entwarf Toulouse-Lautrec ein Werbepлакate mit demselben Sujet, gleicher Grösse und Farbanordnung, jedoch seitenverkehrt dargestellt.

554 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Divan Japonais

1893. Farblithographie auf Velin, Plakat mit Text gestaltet vom Künstler. 80,4 × 60,8 cm, Darstellung; 80,4 × 62 cm, Blattgrösse; 82 × 62,8 cm, Unterlagekarton. Blatt auf gebräuntem Karton aufgezogen. Mit wenigen Flecken und leichtem Lichttrand, mit kleinen Papierverlusten am unteren sowie am linken Blattrand. In guter und farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000

Werkverzeichnisse Wittrock P11. Adriani 8. Delteil 341.

Provenienz Nachlass des Künstlers, durch Erbschaften an Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, unten rechts mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Das Plakat kam am 20. Januar 1893 zum Aushang und warb für ein kleines Konzertcafé in der Rue des Martyrs 75, das im sogenannten japanischen Stil mit Lampions und Bambusatstrappen dekoriert war. Die Aufmerksamkeit legte der Künstler nicht auf die auftretende Sängerin, sondern auf die beiden Zuschauer in der Loge, die das Publikum des «Divan Japonais» verkörperten: die Tänzerin Jane Avril (1868–1949) und der Literatur-, Musik- und Kunstkritiker Edouard Dujardin (1861–1949). Félix Fénéon (1861–1944), Wortführer der Neoimpressionisten, äusserte sich am 30. April 1893 im Blatt «Père Peinard» begeistert über das Plakat: «Tausend Teufel, ist der unverschämt, dieser Lautrec; er ziert sich nicht, weder was seine Zeichnung, noch was seine Farben angeht [...]». (In: Adriani 8).



555 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

La Revue blanche

1895. Farblithographie auf Velin, Plakat (vor dem vom Künstler gestalteten Text). 125,5 × 91,2 cm, Darstellung; 127,8 × 91,2 cm, Blattgrösse; 130 × 94 cm, Leinenunterlage. An den Blatträndern minim beschnitten, auf Leinen aufgezogen. In farbfrischer und sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 12 500

Werkverzeichnisse Wittrock P16/b (v. d). Adriani 130/II (v. III). Delteil 355 (unbeschriebener Zustand).

Provenienz Nachlass Laurence S. Rockefeller, New York, von dort an Auktion Sotheby's, New York, 28. Oktober 2005, Los 428, dort erworben von Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, unten rechts auf Leinenunterlage und rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Es ist ein äusserst seltenes Plakat noch vor dem vom Künstler gestalteten Text. Dem Verfasser des Werkverzeichnisses, Wolfgang Wittrock, ist nur ein Exemplar in einer öffentlichen Sammlung bekannt, und zwar im «Designmuseum Danmark» in Kopenhagen. Götz Adriani merkt an, dass er nur gerade zwei Exemplare dieses Zustandes kennt.

Der Künstler stellt die Schlittschuh laufende Misia Natanson-Sert (1872–1950) dar, die Frau von Thadée Natanson (1868–1951). Dieser führte ab Oktober 1891 zusammen mit seinen beiden Brüdern Alexandre und Louis Alfred die Zeitschrift «La Revue blanche». Für diese Zeitschrift entwarf Toulouse-Lautrec das Plakat, welches bei Edward Ancourt, Paris, gedruckt wurde. Misia Natansons Salon war der Inbegriff des gesellschaftlichen Lebens in Paris und sie verstand es, einen Kreis avantgardistischer Literaten, Komponisten und bildender Künstler an die «Revue blanche» zu binden. Auch Toulouse-Lautrec war häufiger Gast im Haus der Natansons in der Rue Saint-Florentine.



556 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

La troupe de Mademoiselle Églantine

1896. Farblithographie auf Velin, Probedruck in Türkisblau für Plakat. 60,3 x 78,9 cm, Darstellung und Blattgrösse. Darstellung leicht beschnitten. Blatt auf Japan aufgezogen, mit mehreren hinterlegten Einrissen und reparierten Papierverlusten. In guter, stabiler Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000

Werkverzeichnisse Wittrock P21, dort erwähntes Exemplar. Adriani 162/I vor I. Zustand (v. III). Delteil 361.

Provenienz Nachlass des Künstlers, aus der Familie erworben von Slg. Comte Raymond de Toulouse-Lautrec, durch Erbschaft an Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, rückseitig auf Japan mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Ein äusserst seltenes Blatt. Der Verfasser des Werkverzeichnisses, Wolfgang Wittrock, merkt an, dass es nur gerade zwei aufgezeichnete Probedrucke gibt, wobei sich das zweite Exemplar in der Sammlung der Bibliothèque Nationale in Paris befindet. Der Probedruck entstand vor dem Druck von 25 und der weiteren Exemplare mit Text. In einem Brief vom 19. Januar 1896 bittet Jane Avril den Künstler, nach seinem Gutdünken ein Plakat für die Werbung der Auftritte der Tanztruppe «Mlle Églantine» mit Églantine Demay, Jane Avril, Cléopâtre und Gazelle im Londoner «Palace Theatre» zu gestalten. Der aus dem «Cancan» entwickelte Tanz der Truppe wurde weiter in Paris im «Elysée Montmartre», im «Jardin de Paris», im «Frascati» und im «Moulin Rouge» in der üblichen Viererformation aufgeführt.



557 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Babylone d'Allemagne

1894. Farblithographie auf Velin, Plakat mit Text (nicht vom Künstler gestaltet). 119 x 82,5 cm, Darstellung und Blattgrösse. An den Blatträndern leicht beschnitten, auf Japan aufgezogen. Blatt gewellt und mehrfach gefaltet, mit wenigen, kleinen Flecken. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 16 000

Werkverzeichnisse Wittrock P12/b. Adriani 58/II. Delteil 351/II.

Provenienz Galerie Alfred Isselbacher, New York, 1975 dort erworben von Slg. Ira A. Lipman, Memphis. Auktion Christie's, New York, «The Guardsmark Collection», 1. Mai 2007, Los 427, dort erworben von Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung Memphis 1989, The Dixon Gallery and Gardens, Toulouse-Lautrec, The Guardsmark Collection, Kat. Nr. 14.

Das Plakat entstand für das Buch «Babylone d'Allemagne» von Victor Joze (1861–1933). Die Darstellung eines deutschen Offiziers, die in Verbindung mit dem deutschfeindlichen Inhalt der Publikation gebracht werden konnte, war für damalige Verhältnisse sehr gewagt.



558 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

L'aube

1896. Farblithographie auf dünnem Velin, Plakat mit Text (nicht vom Künstler gestaltet). 58,7 x 78,6 cm, Darstellung und Blattgrösse. Unten rechts mit dem Monogrammstempel «HTL» im Rund, Lugt 1338. Darstellung leicht beschnitten, zweimal gefaltet, leicht berieben, alt auf Leinen aufgezogen. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 15 000

Werkverzeichnisse Wittrock P23. Adriani 220. Delteil 363.

Provenienz Slg. Irene and Howard Stein, Atlanta. Auktion Christie's, New York, Property from the Collection of Irene and Howard Stein, 6. November 2002, Los 65, dort erworben von Privatsammlung Schweiz.

Literatur Lucien Goldschmidt/Herbert Schimmer (Hrsgg.), Unpublished Correspondence of Henri de Toulouse-Lautrec, London 1969.

Ausstellung Atlanta 1998, High Museum of Art, Toulouse-Lautrec, Posters and prints from the Collection of Irene and Howard Stein, Kat. Nr. 56.

Eines der wenigen Exemplare, die unten rechts den Monogrammstempel «HTL» im Rund tragen, in Schwarz gedruckt. Die links orientierte Revue «L' Aube» (Morgenröte) erschien erstmals ab Mai 1896. Dargestellt ist wohl eine sozialkritische Szene aus einem Textbeitrag. Toulouse-Lautrec schrieb an einen unbekanntes Adressaten: «Ich darf Ihnen mitteilen, dass ich für Sie L' AUBE-Plakate zur Verfügung habe, gestempelte Abzüge, und zwar bei M. Ancourt, zum Preis von 50 Francs für 50. [...]» (In: Goldschmidt/Schimmel, Nr. 208).





559 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

La Chaîne Simpson

1896. Farblithographie auf Velin, Plakat mit Text (nicht vom Künstler gestaltet). 82,8 × 120, Darstellung; 86 × 121,5 cm, Blattgrösse; 96,5 × 131,5, Leinenunterlage. An den Blatträndern leicht beschnitten, auf Leinen aufgezogen. Blatt gewellt und mehrfach gefaltet. Unten rechts von fremder Hand in Bleistift bezeichnet «Toulouse-Lautrec». In farbfrischer und sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 17 500

Werkverzeichnis Wittrock P26. Adriani 189. Delteil 360.

Provenienz Auktion Christie's, New York, 30. Oktober 2007, Los 459, dort erworben von Sig. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, unten rechts auf Leinenunterlage und rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Es handelt sich um ein Werbeplakat für die Pariser Niederlassung des englischen Fahrrad- und Kettenherstellers «Simpson». Dargestellt ist der französische Meisterfahrer Constant Huret (1870–1951) hinter seinen auf einem Tandem fahrenden Trainern. Im Hintergrund verfolgen der englische Fabrikant W. S. Simpson und Louis Bouglé, alias L. B. Spoke, der Firmenleiter der Pariser Niederlassung, die Fahrt.

560 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

La vache enragée

1896. Farblithographie auf Velin, Plakat mit Text (nicht vom Künstler gestaltet). 79 × 57,5 cm, Darstellung; 82,3 × 59,2 cm, Blattgrösse. Im Papier leicht gebräunt und mit kleinen Flecken, zweimal gefaltet, alt auf Leinen aufgezogen. In der unteren rechten Ecke mit sehr kleinem Papierverlust, am unteren Rand links mit hinterlegtem Einriss. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter farbfrischer Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 15 000

Werkverzeichnisse Wittrock P27/b. Adriani 165/III. Delteil 364/II.

Provenienz Nachlass des Künstlers, durch Erbschaften aus der Familie an Privatsammlung Schweiz.

Das Plakat wurde bei Chaix, Paris, in einer grossen Auflage gedruckt. Anlass war das Erscheinen der Monatsschrift «La Vache Enragée» vom 25. März 1896. In Anspielung auf die notleidende Künstlerschaft gab die Redewendung «manger de la vache enragée», was so viel wie «Hunger leiden» heisst, das Motto für die 1896 jährlich auf Montmartre stattfindende «Vachalcade» ab. Dieser Künstlerfestzug mit Musenallegorien sowie der wütenden Kuh und einer Schar schöner Mädchen als Persiflage auf «Europa und der Stier» wurde von dem auf dem Plakat vermerkten Auguste Roedel (1859–1900) organisiert.





561 Henri de Toulouse-Lautrec

Albi 1864–1901 Malromé

Au concert

1896. Farbzinkographie auf Velin, Probedruck für Plakat. 29,5 x 24 cm, Darstellung und Blattgrösse. Dieser einzigartige Probedruck ist in sehr guter Druckqualität von lebhafter Farbenintensität. Das Blatt ist an den Blatträndern zum Teil beschnitten. Einige kleinere, blasse Stockflecken auf der Vorderseite, u. a. auf der linken Wange, oberhalb der linken Augenbraue und hauptsächlich im Hintergrund ersichtlich. Rückseitig mit Stockflecken. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 50 000

Werkverzeichnis Wittrock P28/b (v. c). Adriani 196/II (v. III). Delteil 365/II (v. III).

Provenienz Auktion Christie's, London, 29. März 2011, Los 108, dort erworben von Slg. Guillaume de Toulouse-Lautrec, Schweiz, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 3868. Privatsammlung Schweiz.

Es handelt sich bei diesem Blatt um einen Probedruck und somit um einen einmaligen Abdruck, basierend auf zwei kleinen Unterschieden im Stein: Die Kontur der Nase scheint zu fehlen und es gibt eine zusätzliche Linie in der Nähe des Mundes der Dame. In dieser Form ist das Blatt äusserst selten.

Ursprünglich war das Blatt wohl unten links mit dem Copyright-Vermerk gedruckt, hier nun beschnitten, aber sicher noch vor der Schrift für die Auftraggeber «Ault & Wiborg Co», eine amerikanische Tintenfabrik. Das Blatt ist das kleinste Farbplakat des Künstlers. Dargestellt sind Emilienne d'Alençon (1869–1946) und Gabriel Tapié de Céleyran (1869–1930) im «Cabaret des Décadents».



562 Maurice Utrillo

Paris 1883–1955 Dax

La Butte Pinson, Montmagny (Val d'Oise)

Um 1907. Öl auf Karton. 48×57 cm. Unten links vom Künstler signiert «Maurice Utrillo V.». Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 40 000

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung von H el ene Bruneau, Comité Utrillo, datiert vom 29. Juli 2025, liegt vor.

Provenienz Galerie Willy Raeber, Basel, Inv.-Nr. 53872. Privatbesitz Schweiz.

Ausstellung Bern 1963, Kunstmuseum, Utrillo, Kat. Nr. 11.

Das Gemälde zeigt eine zurückhaltende, fast schon melancholische Ansicht eines Vorortes im Pariser Umland. Die Butte Pinson – ein niedriger H ugel in Montmagny nördlich von Paris – war zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein beliebtes Motiv für Utrillo. Sie bot ihm eine ruhige, beinahe zeitlose Szenerie abseits des grossstädtischen Trubels.

Stilistisch gehört die Arbeit zur sogenannten «Période blanche», in der er mit einer reduzierten, fast kalkigen Farbpalette arbeitete. Weiss-, Grau- und Ockert ne dominieren. In dieser Phase entwickelte Utrillo seine unverkennbare Bildsprache: stille, melancholische Stadt- und Dorflandschaften, geprägt von leeren Strassen, einfachen Häusern und einer beinahe asketischen Farbigkeit.

563 Yves Tanguy

Paris 1900–1955 Woodbury

Formes-Sculpture

1938. Bleistift- und Farbstift, stellenweise verwischt, auf Velin Rives mit Wasserzeichen. 49,6 x 36,9 cm. Unten rechts im Rahmen einer Dedikation vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «YVES TANGUY 38». Nur vereinzelt minime Griffknicke, insgesamt in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 8000

Provenienz Privatsammlung Schweiz.

In der Formensprache des Surrealismus ausgeführte Zeichnung, die Divonne und Charles Ratton gewidmet ist. Charles Ratton (1895–1986) war ein Händler und Sammler afrikanischer Kunst. Zusammen mit seiner Frau pflegte er im Paris der 1930er-Jahre intensive Kontakte zu den Surrealisten. Auf ihn und seine Frau geht die bedeutende Ausstellung «Exposition Surréaliste d'Objets» zurück, die sie im Mai 1936 mit verschiedenen Künstlern organisierten.



564 Edouard Vallet

Genf 1876–1929 Cressy-Onex

Canal à Chioggia

1905. Öl auf Leinwand. 35 x 55 cm. Unten links vom Künstler signiert, bezeichnet und datiert «ED. VALLET Chioggia 05». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. Am Bildrand leicht durch den Rahmen berieben, unten mittig mit Farbausbrüchen. Der allgemein sehr dünne Ölfarbenauftrag lässt die Leinwand durchblicken. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15000*

Werkverzeichnis Wyder/Rouiller 194.

Provenienz Internationale Privatsammlung.

Ausstellung Zürich, 1914, Kunsthaus, März-Ausstellung, Kat. Nr. 127, verso mit Etikett der Zürcher Kunstgesellschaft mit Eingangsnummer «600».

Das Gemälde, im Werkkatalog als Ölskizze bezeichnet, ist eine Wiederentdeckung. Die Existenz des Werkes war der Forschung bekannt, jedoch konnten weder die Masse, die Darstellung noch der aktuelle Standort ermittelt werden. Das Gemälde entstand auf Edouard Valllets Italienreise im Jahr 1905, auf welcher er verschiedene Detailansichten der Stadt Chioggia, einer Hafenstadt an der Adria in der italienischen Region Venetien, darstellte. Dieses querformatige Werk zeigt als einziges dieser Serie eine Panorama-Ansicht der Stadt.



565 Félix Vallotton

Lausanne 1865–1925 Paris

EWK La symphonie

1897. Holzschnitt auf Japan mit breitem Rand. 21,8 x 26,8 cm, Druckstock; 65 x 51 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Violetttstift signiert und nummeriert «fVallotton/87». Am rechten Blatttrand mit Falzen, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnis Vallotton/Goerg 186.

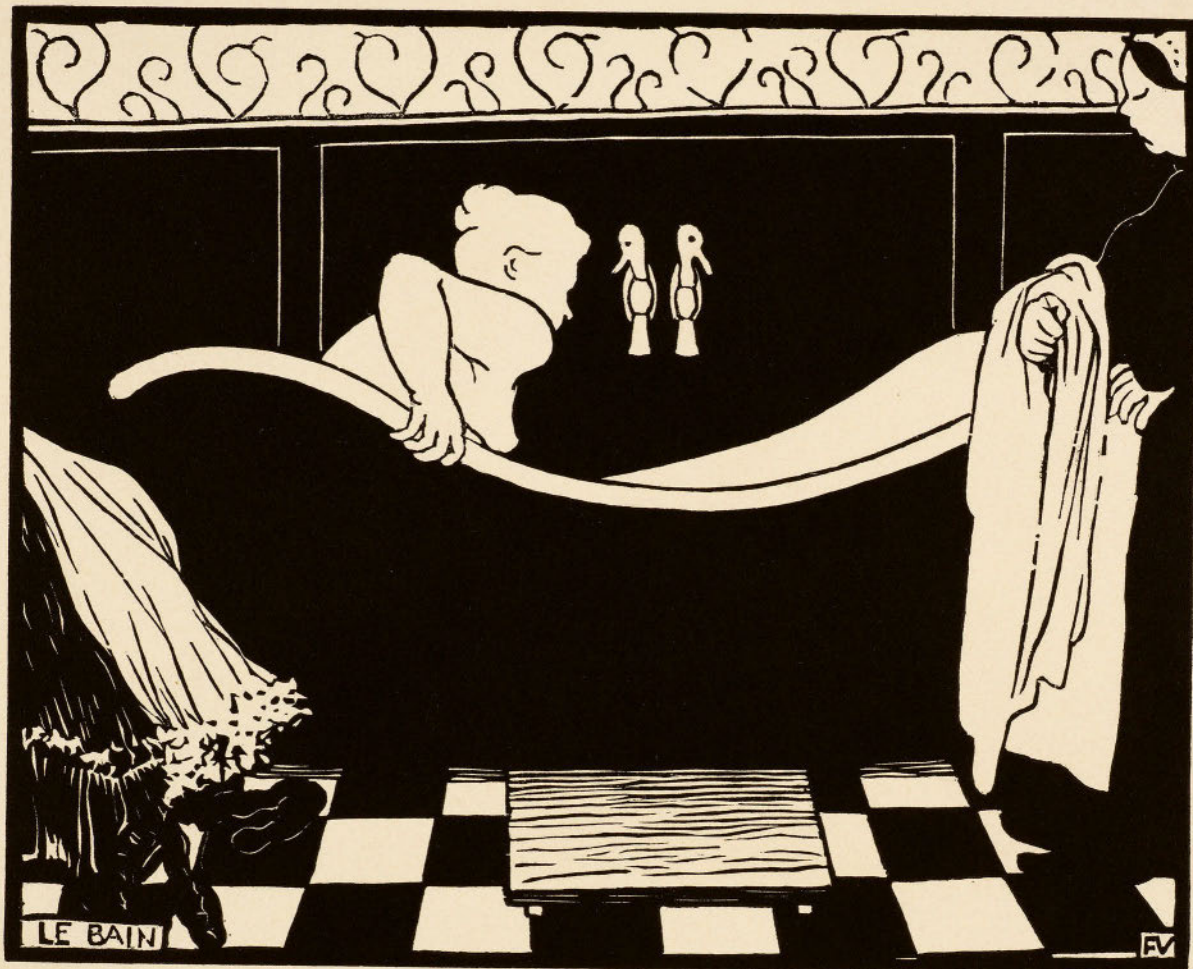
Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Von Goya bis Warhol, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 104.

Die Auflage erschien 1899 in «Germinal», dem «Album de 20 gravures originales», das von La Maison moderne herausgegeben wurde.

Auf dem Blatt ist ein Klavierabend bei Thadée Natanson (1868–1951), dem Herausgeber von «La Revue blanche» festgehalten. Am Klavier sitzt seine Frau, die legendäre Misa Godebska (1872–1950). Links unter den Zuhörern erkennt man den Pianisten Alfred Cortot mit Monokel (1877–1962) und den Maler Edouard Vuillard mit Bart (1868–1940).





566 Félix Vallotton

Lausanne 1865–1925 Paris

Le bain

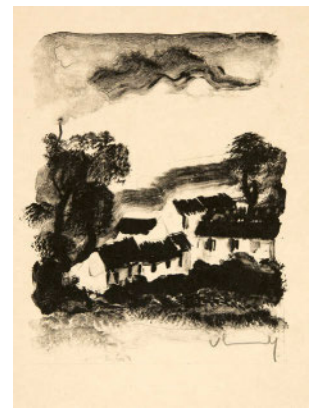
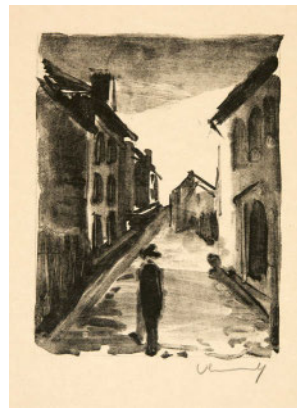
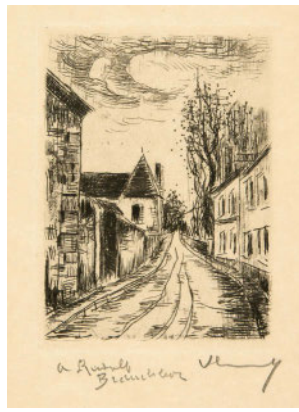
1894. Holzschnitt auf Velin. 18,1×22,5 cm, Druckstock; 21,6×25,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Blaustift nummeriert und signiert «31 fvallotton». In tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 35 000

Werkverzeichnis Vallotton/Goerg 148/a (v. d).

Provenienz Privatsammlung Schweiz.

Der Holzschnitt wurde von André Marty in der Ausgabe Nr. 8 des «Journal des artistes», Oktober-Dezember 1894, herausgegeben. Neben dem Werk von Vallotton enthielt die Ausgabe Graphiken von weiteren Künstlern. Es handelt sich neben «La paresse» (Vallotton/Georg 169) um einen der bekanntesten und gesuchtesten Holzschnitte des Künstlers.



567 Maurice de Vlaminck

Paris 1876–1958 Rueil-la-Gadelière

2 Suiten mit allen Illustrationen zur Buchausgabe von «Georges Duhamel. Les Hommes abandonnés»

Paris, Éditions Marcel Seheur, 1927

1927. Suite von 1 Radierung und 28 Lithographien auf festem Velin «Holland» sowie Suite von 1 Radierung und 28 Lithographien von der gestrichenen Platte/den gestrichenen Steinen auf dünnem China, beide in HLdr.-Umschlag. Zusätzlich mit der Buchausgabe, ebenso in HLdr.-Umschlag. Je 29,2 x 24,2 cm, Blattgrösse. Bis auf eine Lithographie auf China ist jedes Blatt vom Künstler in Bleistift signiert «Vlaminck», die Radierung auf Velin «Holland» zusätzlich mit einer Dedikation. Die Buchausgabe als Nummer «215» einer Auflage von 300 Exemplaren auf Velin ausgewiesen und auf dem Vorsatzblatt im Rahmen einer Widmung signiert «Vlaminck». Das Papier leicht gebräunt, bei den Drucken auf China

teilweise mit Stockflecken, minime Gebrauchsspuren. Die Suiten und das Buch in HLdr.-Band mit Tapetenpapierüberzug und Goldprägung, gebunden von Waser, Zürich.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnisse von Walterskirchen 122, 202–229. Skira 357, die dort erwähnten Suiten.

Albert Skira gibt die vorliegenden beiden Suiten als Unikate an, bestehend je aus einer Radierung und 28 Lithographien. Das einzige so bekannte Exemplar. – Zus. 58 Blatt Graphik und ein illustriertes Buch.

568 Varlin (Willy Guggenheim)

Zürich 1900–1977 Bondo

Boucherie chevaline à Paris

1953. Öl auf Holztafel. 42,5 x 53,5 cm. Unten links vom Künstler in die Ölfarbe geritzt «VARLIN», rückseitig signiert und datiert «VARLIN/PARIS 53». In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15000

Werkverzeichnis Tedeschi-Pellanda/Guggenheim 589.

Provenienz Direkt vom Künstler an Friedrich Dürrenmatt, von dort an Margrit und Alfred Schertenleib, Bern, von dort an Privatsammlung Schweiz.

«Boucherie chevaline à Paris» reiht sich in die zwischen 1949 und 1951 entstandene Serie von Werken mit dem Motiv von Metzgereien und Fleischhallen ein. In einem vom 5. November 1974 datierten Briefentwurf an den Schriftsteller und Freund Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) schreibt der Künstler: «Du hast noch 3 Bilder von mir, die ich gerne zurückholen möchte. Eine kleine Pferdemetzgerei, in Paris gemalt. [...]» (In: Paola Tedeschi-Pellanda/Patrizia Guggenheim, fälschlicherweise unter Nr. 587 vermerkt). Bei dem in diesem Schreiben erwähnten Werk handelt es sich um das vorliegende Ölgemälde, dessen Standort laut Werkkatalog bis heute unbekannt war. Laut der auf der Rückseite des Werkes befindlichen Dedikation schenkte Dürrenmatt das Bild seinem Hausarzt Alfred Schertenleib und dessen Frau Margrit: «AN MARGRITTLI/UND FRED/SCHERTENLEIB/VON IHREM/FREUND Friedrich Dürrenmatt». Rückseitig findet sich auch eine kleine Bleistiftzeichnung von Dürrenmatt mit dem Porträt von Varlin, charakteristisch mit seiner Brille dargestellt. Die beiden Freunde haben sich gegenseitig anlässlich eines Besuches Varlins mit seiner Frau bei Dürrenmatt im Mai/Juni 1967 in Neuenburg porträtiert (In: Paola Tedeschi-Pellanda/Patrizia Guggenheim Nr. 1198). Wir danken Patrizia Guggenheim für die hilfreiche Auskunft zum Werk.





569 Adolf Wölfli

1864 Bern 1930

Skt. Adolfina, vom Skt. Adolf = Throon, Im Tiroll

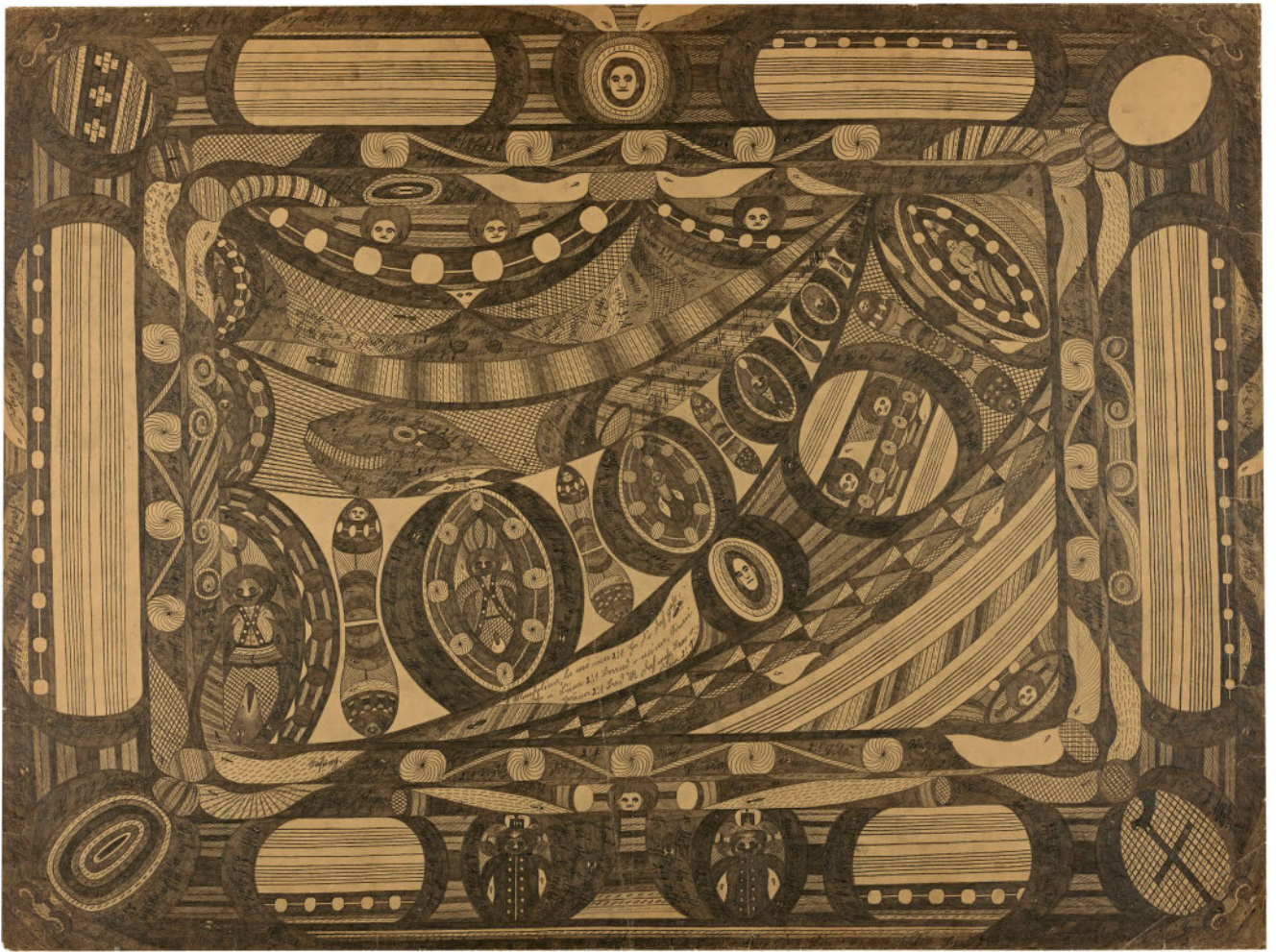
1927. Aquarell, Farbstift und Bleistift auf festem Velin. 51 x 68 cm. Rückseitig datiert und bezeichnet «Hochachtend grüsst, Skt. Adolfil., Zeichner und Patient, im Neu-Bau: gewesener Oberst-Fäld-Herr, Musik-Diräktor und Jäger-General: 1.927». Blatt mit 4 Falzen. Farbfrisch in der Erhaltung, mit einzelnen Atelierspuren.

Schätzung CHF 40000

Provenienz Privatbesitz Schweiz. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 8.–9. Juni 1977, Los 953. Internationaler Kunsthandel, von dort an

Privatbesitz. Auktion Sotheby's, Zürich, 5. Dezember 2017, Los 56, dort erworben von Privatbesitz Schweiz.

Die Dargestellte, vorgestellt als «Gross-Gross-Keiserin und Gross-Gross-Göttin» wird im Text auch als Sennerin, Försterin, Winzerin, Gross-Bäuerin und auch als «liebe, schöne und guhte Gattin» bezeichnet. Das Bild hat, ebenfalls nach Text auf der Rückseite, «den tadellosen Wert von rund 20 Franken». Es entstand am Samstag, dem 28. Mai 1927.



570 Adolf Wölfli

1864 Bern 1930



Männ'r Bund

Hängendi Gäärtta vo Semiramiss (Doppelkomposition)

1905. Bleistift auf dünnem Velin. 74,8 x 99,6 cm. Das Blatt ist vollständig aufgezogen. In stabiler Erhaltung.

Schätzung CHF 50 000*

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Adolf-Wölfli-Stiftung, Kunstmuseum Bern (Hrsg.), Adolf Wölfli, Zeichnungen 1904–1906, Stuttgart 1987, Kat. Nr. 28b, Transkription S. 168.

Ausstellungen Bern/Hannover/Stuttgart/Stockholm/Amsterdam/Wien 1976, Kunstmuseum/Kestner-Gesellschaft/Württembergischer Kunst-

verein/Moderna Museet/Stedelijk Museum/Museum des 20. Jahrhunderts, Adolf Wölfli, Kat. Nr. 18/b, Abb. 13. Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 188.

Das grossformatige Blatt hat innerhalb der Zeichnung Text, trägt jedoch keinen auf der Rückseite. Es gehört zu einer Komposition mit ursprünglich zwei Blättern mit dem Titel «Hängendi Gäärtta vo Semiramiss». Beim vorliegenden Werk handelt es sich um die rechte Hälfte der Komposition, die männliche Seite «Männ'r Bund». Die linke Seite ist dem weiblichem Geschlecht vorbehalten.



571 Adolf Wölfli

1864 Bern 1930

Gurten, =Skt. Adolf-Heimer-Marsch

1916. Farb- und Bleistiftzeichnung auf Velin. 65 x 49,8 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Skt. Adolf./Bern 1916», rückseitig von fremder Hand datiert «1916». Blatt mit seitlich je einem kleinen, hinterlegten Einriss, eine Hinterlegung in der oberen rechten Ecke und einem horizontalem Falz am unteren Blattrand. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 60000*

Provenienz Adolf-Wölfli-Stiftung, Bern, Inv. Nr. A9260, im Rahmen eines Tausches mit den Erben Sasha Morgenthalers 1982 gegen ein Heft 1915/1916 ausgeschieden, dort 1982 erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Bern 1989, Kunstmuseum, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 189.

Das grossformatige Blatt hat innerhalb der Zeichnung Text und Musiknoten, trägt rückseitig keinen Text. Auf der Rückseite findet sich ein Stempel in Grün «Psychiatrische Universitätsklinik/WALDAU» mit einer Nummerierung in Bleistift «125» sowie einer Datierung in Bleistift, wohl von Dr. Walter Morgenthaler (1882–1965). Er war von 1913 bis 1920 Psychiater in der «Bernischen kantonalen Irrenanstalt Waldau».

Kunst nach 1950 und Gegenwartskunst

Lose 572 bis 673

572 Eva Aeppli

Zofingen 1925–2015 Honfleur

Ohne Titel (Textile Figur)

Eine Puppe aus der «Groupe de 12», in grünem Ledersessel

1969. Seide, Kapok, Watte und Metall. Aufrecht ca. 200 × 31 × 26 cm. In tadellosem Zustand. Mit dem speziell zur Einzelfigur gewählten alten Ledersessel. Mit gewünschten Gebrauchsspuren.

Schätzung CHF 14 000*

Werkverzeichnis Eva Aeppli, Online-Werkverzeichnis des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, Zürich, Nr. 186.02.

Provenienz Galerie Gisèle Linder, Basel. Sammlung Beat H. Koenig, Bern. Auktion Galerie Kornfeld 2016, Los 530, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Literatur Kunstsammlung Beat H. Koenig, mit Beiträgen u.a. von Daniel Arn, Marianne Burki und Jörg Steiner, Solothurn 2004, S. 16.

Ausstellungen Basel 1969, Galerie Felix Handschin. Langenthal 2004, Kunsthhaus, Sammlung Beat H. Koenig, S. 12. Trubschachen 2009, Kulturverein, 18. Kunstausstellung. Hadersdorf am Kamp 2010, Ausstellungshaus Spoerri, Eva Aeppli & Daniel Spoerri, S. 15.

Eva Aepplis textile Figuren bestechen durch ihre eindringliche Präsenz. Die hier gezeigte «Puppe» ist Teil des Ensembles «Groupe de 12». Ursprünglich wurden die Figuren meist als mehrteiliges Werk präsentiert, später jedoch einzeln veräussert. Bereits früh wurde dieses Exemplar auf einem alten, abgenutzten englischen Ledersessel ausgestellt. Die seltenen, lebensgrossen Stofffiguren zählen zu den bedeutendsten Arbeiten im plastischen Werk der Künstlerin.



573 Horst Antes

Heppenheim 1936 – lebt und arbeitet in Karlsruhe

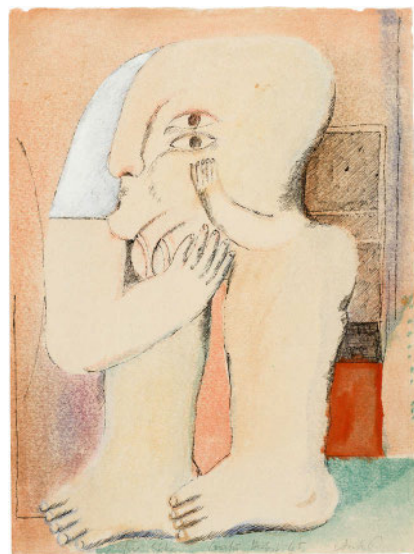
Ohne Titel

1965. Aquarell, Gouache und Tusche auf Aquarellpapier. 32 × 23,6 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Antes» und im Rahmen einer Dedikation datiert «Herbst 65». Bis auf die linke Seite mit leicht unregelmässigem Blattrand, ein kleiner Fleck im oberen Teil der Darstellung, verso mit Resten einer alten Montierung. Insgesamt in sehr schöner Erhaltung. Rückseitig mit einer Tuschzeichnung.

Schätzung CHF 6000

Provenienz Galerie Tony Wuethrich, Basel. Privatsammlung.

Ab 1962 tauchen im Werk von Antes die sogenannten «Kopffüssler» auf: Figuren ohne Hals, bei denen der kurze Oberkörper direkt in die Beine überzugehen scheint. Meistens ist der Kopf in Profilsicht dargestellt. Der Künstler lotet mit dieser «Kunstfigur» die gegenständliche Malerei neu aus.



574 Georg Baselitz

Deutsch-Baselitz 1938 – lebt und arbeitet in München

Ohne Titel

2006. Aquarell und Tusche auf Aquarellpapier. 32,2 × 25,1 cm. Unten in der Mitte vom Künstler datiert «6 VII. 06», daneben signiert «G Baselitz», auf der Rückseite mit Dedikation. Unregelmässiger Rand und wenige Atelierspuren, sowie kleine Griffknicke. In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 12 500*

Provenienz Geschenk des Künstlers an Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Anlässlich des 90. Geburtstages von Eberhard W. Kornfeld am 23. September 2013 erhielt er von Georg Baselitz das angebotene Werk als Geschenk.





575 Max Bill

Winterthur 1908–1994 Berlin

halbe kugel um zwei achsen

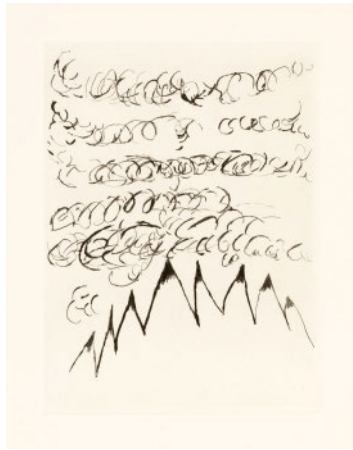
1965/66, Entwurf, 1993 Ausführung. Granit. 28 cm, Durchmesser. Unter Stand mit wenigen, kleinen Kratzern, ansonsten in tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 40000

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung auf Photographie von Jakob Bill, dem Sohn des Künstlers, datiert vom 24. September 1996, liegt vor.
Provenienz Nachlass des Künstlers. Galerie Martin Krebs, Bern, 1996, dort erworben von Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft an Privatsammlung Schweiz.

Literatur Eduard Hüttinger, max bill, Zürich 1977, Abb. S. 158 (anderes Exemplar).

Die erste Version der Skulptur «halbe kugel um zwei achsen» ist 1965/66 in schwarzem Marmor entstanden. Diese Grundidee variierte der Künstler über die Jahre hinweg in verschiedenen Dimensionen und andersartigem Material, wie in der vorliegenden Arbeit in Granit.



576 Louise Bourgeois

Paris 1911–2010 New York

Etchings for Homely Girl, a Life

New York, Peter Blum Edition, 1992

1992. Grau-hellblaues Leinen-Portfolio mit 10 Radierungen auf Somerset soft white. 53,8 x 39,5 cm, Portfolio; je ca. 52,1 x 38,1 cm, Blattgrösse. Eines der 44 Portfolios ohne Text der Normalauflage (Gesamtauflage 54 Exemplare). Alle Radierungen von der Künstlerin unten rechts monogrammiert «LB», links nummeriert «42/44». In tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 35 000

Werkverzeichnis Wye/Smith 126–135.

Die druckgraphischen Arbeiten von Louise Bourgeois illustrieren die Kurzgeschichte «Homely Girl» von Arthur Miller. Es handelt sich um eine Reihe zarter Linienradierungen von blühenden und spriessenden Pflanzen, die eine latente Erotik andeuten.

Millers Novelle schildert das Leben von Janice Sessions, einer Hausfrau aus Manhattan, die darum kämpft, ihren Platz in einer sich verändernden Welt zu finden. Von ihrer aristokratischen Mutter als «unattraktiv» bezeichnet, lehnt sie den krassen Materialismus ihrer Eltern ab. Durch eine Reihe von Ereignissen befreit sie sich schliesslich aus der vierzigjährigen Ehe mit ihrem stalinistischen Ehemann, dessen strikte politische Orthodoxie und moralischen Relativismus sie ablehnt. Schlussendlich findet sie ihr Glück, als sie einen blinden klassischen Musiker kennenlernt, der sie wegen der Schönheit ihres Charakters liebt. Die Radierungen wurden von Harlan & Weaver Intaglio in New York gedruckt.

577 André Brasilier

Saumur 1929, lebt und arbeitet in Paris

Village de St-Gilles en été

1971. Öl auf Leinwand. 116 x 81 cm. Unten rechts vom Künstler signiert «André Brasilier». Rückseitig betitelt, monogrammiert und datiert «Village de St-Gilles en été/ (Marne)/ A.B. 1971». Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 12500

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung von Alexis Brasilier, datiert vom 9. Juli 2024, liegt als E-Mail vor.

Provenienz Galerie Les Salles du Palais, Genf. Privatsammlung Schweiz.

Die kleine nordfranzösische Gemeinde St-Gilles im Westen von Reims diente André Brasilier in den 1970er-Jahren als Inspirationsquelle für mehrere Gemälde. Er lebt noch heute in der Nähe. Die gelben Dächer des Dorfes und der Kirche passen sich farblich den dahinter liegenden Feldern und dem Himmel an. Mit zunehmender Tiefenperspektive verschwimmt die gegenständliche Malerei zu einer abstrakten Komposition.



578 Heidi Bucher

Winterthur 1926–1993 Brunnen

Herrenzimmer

1977. Gaze, Latex und Farb-Pigmente, freiliegend auf hellem Grund in Box montiert. 48 x 68 cm, Werk; 64 x 83 cm, Box. Kleine Absplitterungen, in guter Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 8000

Provenienz Direkt von der Künstlerin erworben von Privatsammlung Schweiz.

Das Werk gehört zum Hauptwerk der Häutung «Herrenzimmer» (1977–1979) und ist Teil der wichtigsten Arbeit aus der Gruppe der «Raumhäutungen». Bucher goss die Wandtäfelungen, die Schränke oder wie bei der vorliegenden Arbeit den Parkettboden des Herrenzimmers ihres gutbürgerlichen Elternhauses in Winterthur-Wülflingen im Kanton Zürich mit Latex auf Stoff ab. Dazu verwendete sie mit Latex bedeckte und mit Farben bemalte Gaze. War der Latex fest, wurden die Oberflächen in einem mühsamen Prozess «gehäutet».



579 Balthasar Burkhard

1944 Bern 2010

Backseat

1977. Photographie auf Barytpapier in vom Künstler gestalteten Holzrahmen. 107 x 133,5 cm. Mit Schrauben in den vier Ecken befestigt.

Schätzung CHF 15000

Provenienz Direkt beim Künstler erworben von Privatbesitz Schweiz.

Von 1975 bis 1978 lebte Balthasar Burkhard in Chicago, wo er als Gastdozent an der University of Illinois tätig war. In dieser Zeit schuf er eine Reihe photographischer Stillleben, die das alltägliche Leben in den USA reflektieren. Hier der Rücksitz eines amerikanischen Strassenkreuzers.

Die vorliegende Photographie existiert in einer Auflage von fünf Abzügen.



580 Balthasar Burkhard

1944 Bern 2010

TV Chicago

1977. Photographie auf Barytpapier in vom Künstler gestalteten Holzrahmen. 106 x 134 cm. Mit Schrauben in den vier Ecken befestigt.

Schätzung CHF 15 000

Provenienz Direkt beim Künstler erworben von Privatbesitz Schweiz.

Von 1975 bis 1978 lebte Balthasar Burkhard in Chicago, wo er als Gastdozent an der University of Illinois tätig war. In dieser Zeit schuf er eine Reihe photographischer Stillleben, die das alltägliche Leben in den USA reflektieren. Hier angeboten ein Zimmerinterieur mit einem Stuhl und einem Fernseher, dazwischen ein Glas, ein Aschenbecher und arrangierte Zeitungen.

Die vorliegende Photographie existiert in einer Auflage von fünf Abzügen.



581 Balthasar Burkhard

1944 Bern 2010

Los Angeles (Autobahn)

1999. Photographie auf Barytpapier in schwerem, vom Künstler gestalteten Eisenrahmen. 124 x 156 cm.

Schätzung CHF 15 000

Provenienz Direkt beim Künstler erworben von Privatbesitz Schweiz.

Vogelansicht eines komplexen Verkehrsknotenpunktes in Los Angeles. Diese teilweise fünf Ebenen umfassenden Strukturen gelten als Meisterwerke der Ingenieurskunst. Die vorliegende Photographie existiert in einer Auflage von fünf Abzügen.



582 Balthasar Burkhard

1944 Bern 2010

Los Angeles

1999. Photographie auf Barytpapier in schwerem, vom Künstler gestalteten Eisenrahmen. 133 x 273 cm.

Schätzung CHF 25 000

Provenienz Direkt beim Künstler erworben von Privatbesitz Schweiz. Auktion Germann, Zürich, 26. November 2024, Los 504.

Noch bevor sich die Aufmerksamkeit der Kunstwelt den Megastädten zuwandte, begann sich Balthasar Burkhard bereits in den 1990er-Jahren für die grossen Metropolen der Welt zu interessieren. In der Tradition seines Vaters, der als Pilot bei der Schweizer Luftwaffe tätig war, wählte er dafür die Vogelperspektive aus einem Flugzeug heraus. So entstanden eindrucksvolle Aufnahmen von Städten wie Mexiko-Stadt, Los Angeles, Tokio, London und Paris.

Die vorliegende Photographie existiert in einer Auflage von fünf Abzügen.



583 Eduardo Chillida

1924 San Sebastián 2002

 Sin título

1966. Braune Tusche auf Velin. 69,7 x 70,2 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Chillida». Linke obere Ecke leicht geknickt. Blatt minimal fleckig. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 40 000*

Werkverzeichnis Die vorliegende Zeichnung ist im Archiv Chillida, Hernani, unter der Nummer CH66DT16 registriert.

Provenienz Slg. Aimé Maeght, Paris. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellungen Darmstadt 1967, Mathildenhöhe, 2. Internationale der Zeichnung, Kat. Nr. 87. Bern 1989, Kunstmuseum Bern, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 236.

Das vorliegende Werk zeigt eine charakteristische Tuschezeichnung des bedeutenden baskischen Bildhauers Eduardo Chillida aus seiner mittleren Schaffensperiode. Die Komposition besteht aus kraftvollen braunen Pinselstrichen, die sich zu einer komplexen räumlichen Struktur verdichten. Die Formen scheinen sich organisch aus dem Bildgrund zu entwickeln und erinnern an verschlungene Metallbänder oder skulpturale Fragmente.

Diese Arbeit entstand in einer Phase, in der Chillida seine skulpturalen Konzepte zunehmend auch in zweidimensionalen Medien erforschte. Die Zeichnung zeigt deutliche Parallelen zu seinen zeitgleich entstehenden Eisenskulpturen und reflektiert seine Auseinandersetzung mit Raum, Volumen und Leere. Stilistisch verbindet das Werk Elemente der informellen Kunst mit konstruktivistischen Ansätzen.

584 Eduardo Chillida

1924 San Sebastián 2002

 Sin título

1968. Collage, Ausschnitte aus dunkelbraunem und weissem Karton auf cremefarbenem Velin. 16,5 x 14,5 cm. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Chillida». Blatt leicht gebräunt. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Werkverzeichnis Die vorliegende Collage ist im Archiv Chillida, Hernani, unter der Nummer CH-68/C-24 registriert.

Provenienz Galerie Maeght, Zürich, 1969. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Eduardo Chillida gilt als Meister der abstrakten Kunst. Neben seinem plastischen Werk ist der baskische Künstler auch für seine Collagen bekannt. Die vorliegende Arbeit ist ein typisches und schönes Beispiel.



585 Eduardo Chillida

1924 San Sebastián 2002

 Sin título

1968. Collage mit bemaltem Papier auf festem Velin. 35 x 35 cm. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Chillida». Blatt leicht gebräunt, im Bereich um die collagierten Papierfragmente gelbliche Verfärbung, es handelt sich hierbei um alte Leimspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnis Die vorliegende Collage ist im Archiv Chillida, Hernani, unter der Nummer CH-68/C-26 registriert.

Provenienz Aimé Maeght, Paris. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Bern 1989, Kunstmuseum Bern, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 237.

Der architektonische Charakter der Linie entfaltet im Schaffen von Eduardo Chillida auf eindrucksvolle Weise seine Wirkung. Bei den Arbeiten auf Papier wie auch bei den Plastiken stellt der Künstler den Begriff der Grenzen immer wieder infrage. In seinen Collagen genügen einige ausgeschnittene Papierfragmente, um eine räumliche Dimension zu erzeugen, die im Dialog steht zwischen Öffnen und Schliessen, zwischen Leichtigkeit und Gewicht.



586 Eduardo Chillida

1924 San Sebastián 2002



Sin título

1967. Collage mit bemaltem Papier auf festem Velin. 41,5 x 27,5 cm. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «Chillida». Blatt leicht gebräunt, im Bereich um die collagierten Papierfragmente gelbliche Verfärbung, es handelt sich hierbei um alte Leimspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000*

Werkverzeichnis Die vorliegende Collage ist im Archiv Chillida, Hernani, unter der Nummer CH-67/C-13 registriert.

Provenienz Slg. Aimé Maeght, Paris. Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Bern 1989, Kunstmuseum Bern, Von Goya bis Tinguely, Aquarelle und Zeichnungen aus einer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 238.

Der baskische Künstler Eduardo Chillida ist einer der bekanntesten Bildhauer, Graphiker und Zeichner des 20. Jahrhunderts. Seit seinen frühen künstlerischen Anfängen im Alter von rund 25 Jahren beschäftigte er sich insbesondere mit dem «Raum-Empfinden». Die verschiedenen Papierfragmente überlappen sich teilweise und bilden eine komplexe räumliche Struktur. Dunkle Farbakzente und eine körnige Oberflächentextur verleihen der Arbeit eine erdige, skulpturale Qualität. Besonders bemerkenswert ist die Art, wie Chillida die negativen Räume zwischen den Papierformen als aktive Gestaltungselemente einsetzt.

Diese Technik entwickelte Chillida parallel zu seinen monumentalen Stahlskulpturen und reflektiert seine kontinuierliche Erforschung von Raum, Volumen und Materialität. Die Collagetechnik ermöglichte ihm, skulpturale Konzepte in zweidimensionaler Form zu untersuchen und neue Aspekte seiner künstlerischen Sprache zu entwickeln.



587 Eduardo Chillida

1924 San Sebastián 2002

Sin título

1950. Bleistift auf dünnem Velin mit Vidalon France Wasserzeichen. 20,8 x 26,5 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Chillida». Blatt minim stockfleckig, teilweise leicht knittrig, ein grösserer Falt führt vom oberen rechten Rand diagonal am Becken des Modells vorbei, rückseitig mit Montierungsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 5 000

Werkverzeichnis Die vorliegende Zeichnung ist im Archiv Chillida, Hernani, unter der Nummer CH50FH61 registriert.

Provenienz Geschenk von Pili und Eduardo Chillida am 15. Januar 1991 an Privatbesitz Schweiz.

Literatur Vgl. Werner Schmalenbach, Eduardo Chillida, Zeichnungen: Akte 1948–1951, Heft I, Frankfurt am Main 1977.

Eduardo Chillida ist vorwiegend für seine abstrakt-minimalistisch gestalteten Plastiken und Collagen bekannt. In seinen Werken formuliert er unter anderem die Beziehung zwischen Körper und Volumen. Dieses Interesse begleitet Chillida seit seinen künstlerischen Anfängen. Der vorliegende weibliche Akt ist ein eindrucksvolles und schönes Beispiel für eine gegenständliche Arbeit aus der frühen Schaffenszeit des Künstlers.



588 Salvador Dalí

1904 Figueras 1989

Vénus spatiale

1984. Bronze. 65 cm, Höhe. Auf der Plinthe geritzt signiert «Dalí», seitlich mit der gestanzten Nummerierung «171/350», dem Verlegerstempel mit der Jahreszahl 1984 und dem gestanzten Giesserstempel «venturi arte». Mit brauner Patina. Bestehend aus zwei ineinandersteckbaren Teilen. Oberflächen teilweise etwas berieben und mit wenigen Kratzspuren.

Schätzung CHF 15 000

Werkverzeichnis Mit Echtheitszertifikat des Verlegers.

Provenienz Le Ducal Papiers S.A., Genf, 1989 erworben von Privatsammlung Schweiz.

Literatur Robert Descharnes und Nicolas Descharnes, Dalí: le dur et le mou, Sortilège et magie des formes: sculptures & objets, Azay-le-Rideau 2003, Nr. 591 (abweichendes Exemplar S. 233).

Diese Edition ist eine dreidimensionale Reinterpretation einer Gouache desselben Titels von 1977. Die Auflage beträgt 350 Exemplare (Gesamtauflage 385 Exemplare) und wurde von Jemelton Ltd., London, verlegt. Gegossen wurde sie von Venturi Arte, Bologna. Salvador Dalí schuf bereits in den 1930er-Jahren erste dreidimensionale Arbeiten aus gefundenen Objekten. Später rekreierte er sogenannte «klassische Figuren», indem er ihnen einen surrealistischen Touch verlieh, man denke hier zum Beispiel an die «Venus von Milo», die Dalí mit Schubfächern versah.



589 Antoni Clavé

Barcelona 1913–2005 Saint-Tropez

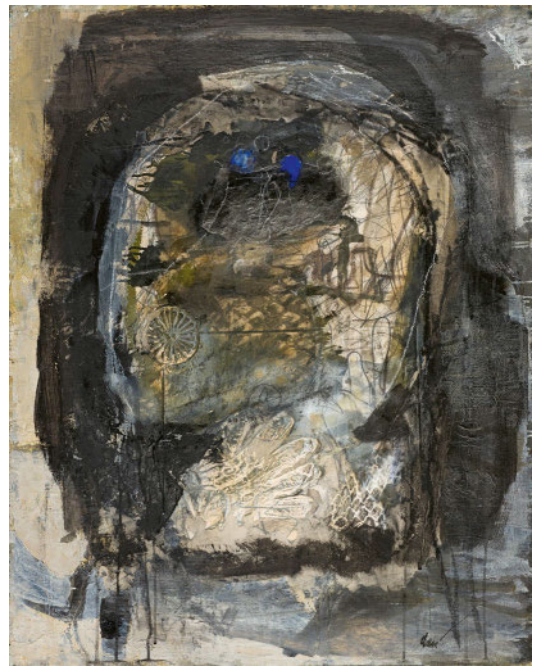
Œil rouge, gant blanc

1975. Öl, Gouache, Farbkreide und Collage auf Leinwand. 92 x 73,4 cm. Unten rechts vom Künstler signiert «Clavé», rückseitig betitelt, signiert und datiert «OEIL ROUGE, GANT BLANC / Clavé / 1975». Ränder mit braunem Packpapier abgeklebt, Leinwand doubliert, auf altem Chassis montiert, Bildfläche mit leichten Krakelüren und minimalem Farbverlust. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000

Provenienz Auktion Piguet, Genf, 16. Juni 2022, Los 137, dort erworben von Privatbesitz Schweiz.

Antoni Clavé gilt neben seinem Namensvetter Antoni Tàpies als einer der bedeutendsten spanischen Künstler der Nachkriegszeit. Sein Stil ist nicht ohne weiteres zu klassifizieren. Er liess sich von den katalanischen Primitiven sowie von zeitgenössischen Künstlern inspirieren. Clavé war ein grosser Bewunderer von Pablo Picasso. Im Verlauf der Jahre näherte sich der Katalane dem Ungegenständlichen an. Unsere weitgehend abstrakte Komposition aus dem Jahr 1975 zeigt vermutlich einen Kopf und ein Gesicht mit Augen sowie, dem Titel entsprechend, einen weissen Handschuh. Unergründlich ist die Farbbezeichnung. Es gibt in der Komposition nirgends ein rotes Auge, obwohl dies auf der Leinwand rückseitig angegeben ist, sondern lediglich zwei blaue Punkte, die als Augen gelesen werden können.



590 Angel Duarte

Aldeanueva del Camino 1930–2007 Siders

Ohne Titel

Um 1965. Eisen und Polyester, weiss gefasst. Ca. 110 x 140 x 80 cm. Hängeskulptur mit Altersspuren, in guter Erhaltung.

Schätzung CHF 5000*

Werkverzeichnis Eine Authentifikation des Künstlers auf der Rückseite einer Photographie der Ausstellung im Kunsthaus Zürich, datiert 1968, liegt vor.

Provenienz In der Zürcher Ausstellung erworben von Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft an Privatsammlung Deutschland.

Ausstellung Zürich 1968, Kunsthaus, Wege und Experimente, ev. Kat. Nr. 35 oder Nr. 36, dort bei beiden verschiedene Massangaben.

Duarte realisierte zahlreiche Module aus sogenannten hyperbolischen Paraboloiden, zu denen auch das hier vorliegende Werk gehört. Bei diesen Plastiken handelt es sich oft um eine Art Prototypen, mit denen er seine Theorie testen konnte. Duarte, Mitglied der Künstlergruppe «Equipo 57», begann im Jahr 1958 mit Arbeiten im Bereich Paraboloid. Sein Ziel war es, eine messbare geometrische Form zu finden, die die Grundsätze der Interaktivitätstheorie räumlich umzusetzen und das räumliche Kontinuum anzudeuten vermochte: «Wir tragen [...] einem einzigen Raum Rechnung und einer Fläche, welche die Aktion dieses Raums verteilt. Diese Fläche ist an sich kontinuierlich. Durch ihre doppelte, konkav-konvexe Krümmung lenkt sie den Raum in alle Richtungen. Die aktive Kontinuität des Raums setzt die Aufhebung der flachen oder nur in einer Richtung gekrümmten Fläche voraus, da diese nicht mit dem Raum interagieren können» (Text von Equipo 57; veröffentlicht im Katalog zur Ausstellung im Club Urbis in Madrid, April 1959).



591 Corsin Fontana

Domat/Ems 1944 – lebt und arbeitet in Basel

Mikrostruktur

1970. Öllasur auf glattem Velin. 59,8 x 59,4 cm. Unten rechts vom Künstler signiert und datiert «Corsin Fontana / 70», daneben bezeichnet «Skizzenblatt». Minime Knickfalten in den Ecken, oben ein kleiner hinterlegter Einriss, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung, insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 8000

Provenienz Galerie Tony Wuethrich, Basel. Privatsammlung.

Aus der Gruppe der «Mikrostrukturen» oder «Bazille» genannten Arbeiten, die in den Jahren von 1967 bis 1970 entstanden sind. Der Künstler bearbeitet vom Zentrum ausgehend eine Kreisfläche mit zum Teil leicht gefärbtem Terpentinöl und setzt im noch nassen Grund Zeichen in Form von Mikrostrukturen, meist mit einer verstärkten Linie an den Rändern. Diese frühen Werke zeigen die Experimentierfreudigkeit des Künstlers und thematisieren Naturphänomene im weitesten Sinne.





592 Sam Francis

San Mateo 1923–1994 Santa Monica



Red

Paris 1952. Gouache und Aquarell auf Velin. 24 x 19,6 cm. Auf der Rückseite vom Künstler signiert und datiert «Sam Francis/1952». Minimale Gebrauchsspuren. In sehr schönem, farbfrischem Zustand.

Schätzung CHF 40000*

Werkverzeichnis Das vorliegende Werk ist in der Sam Francis Foundation, Glendale, unter der Nummer SF52–059 registriert und im Online Catalogue Raisonné der Arbeiten auf Papier unter der Nummer SFF5.119 eingetragen.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Während seines Aufenthalts in Paris schafft Sam Francis monochrome Werke in verschiedenen Farbtönen. Das vorliegende Blatt zeigt Überlagerungen kräftiger Rottöne. Ein ausdrucksstarkes Beispiel aus der wichtigen Pariser Zeit des Künstlers.



593 Sam Francis

San Mateo 1923–1994 Santa Monica

Including Green II

1961. Aquarell auf Papier. 38,1 x 32,5 cm. Auf der Rückseite vom Künstler signiert, datiert und bezeichnet «Sam Francis/1961/Bern». Rückseitige Spuren einer alten Montierung. Atelierspuren und leichte Griffknicke. Die untere rechte Ecke mit einem kleinen Knick. In sehr schöner Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis Das vorliegende Werk ist in der Sam Francis Foundation, Glendale, unter der Archiv-Nummer SF61–042 registriert und im Online Catalogue Raisonné der Arbeiten auf Papier eingetragen.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Literatur Peter Selz, Sam Francis, New York 1982, S. 87.

Ausstellungen Bern 1961, Kornfeld und Klipstein, Sam Francis: Werke 1960–1961, Kat. Nr. 55. Bern 1991, Galerie Kornfeld, Sam Francis: 40 Years of Friendship, Werke 1945–1990, Kat. Nr. 28. Bonn 1993, Kunst- und

Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Sam Francis, S. 280–281. Los Angeles 1993/1994, MOCA, Sam Francis. Mendrisio 1997, Museo d'arte, Sam Francis, S. 77. Bern 2006, Kunstmuseum, Sam Francis und Bern, S. 95.

«Including Green II» zeigt Sam Francis' feines Gespür für das Zusammenspiel von Farbe, Licht und Raum. In leuchtenden, transparenten Schichten, dominiert vom für Francis typischen Blau, entfaltet sich eine freie, atmende Komposition. Die Farbe scheint sich fast schwerelos über das Papier zu bewegen, wobei das Weiss des Untergrunds aktiv in das Bildgeschehen einbezogen wird.

Entstanden ist das Werk während eines Aufenthalts in Bern, wo Francis eine enge Freundschaft mit Eberhard W. Kornfeld pflegte. Kornfeld unterstützte Francis nicht nur künstlerisch, sondern bot ihm in Bern auch ein kreatives Umfeld, das sein Schaffen in dieser Zeit entscheidend prägte. «Including Green II» spiegelt sowohl die künstlerische Freiheit als auch die persönliche Verbundenheit wider, die Francis in dieser Phase erlebte.

594 Sam Francis

San Mateo 1923–1994 Santa Monica



Untitled

1957. Tusche auf Velin. 22,8×15,9 cm. Mitte rechts in der Darstellung vom Künstler signiert «Sam Francis», auf der Rückseite erneut signiert und datiert «Sam Francis/1957». Leichte Atelierspuren und Griffknicke. An der Unterkante ein minimaler Einriss.

Schätzung CHF 8 000*

Werkverzeichnis Das vorliegende Werk ist in der Sam Francis Foundation, Glendale, unter der Nummer SF57–306 registriert und im Online Catalogue Raisonné der Arbeiten auf Papier unter der Nummer SFF5.450 eingetragen.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Bern 2006, Kunstmuseum, Sam Francis und Bern, Abb. S. 82.

Die vorliegenden beiden Tuschzeichnungen aus dem Jahr 1957 zeigen Francis' charakteristische, freie Linienführung. Mit wenigen gestischen Strichen und Drippings schafft er dynamische Kompositionen, in denen das Weiss des Papiers als aktiver Raum wirkt. Die Werke spiegeln seine Auseinandersetzung mit Abstraktion, Bewegung und Stille wider – reduziert, aber eindrucksvoll.



595 Sam Francis

San Mateo 1923–1994 Santa Monica



Untitled

1957. Tusche auf Velin. 22,8×16 cm. Mitte rechts in der Darstellung vom Künstler signiert «Sam Francis», auf der Rückseite erneut signiert und datiert «Sam Francis/1957». Oben links ein kleiner Fleck, die Blattoberkante leicht bestossen. Wenige Griffknicke und Atelierspuren.

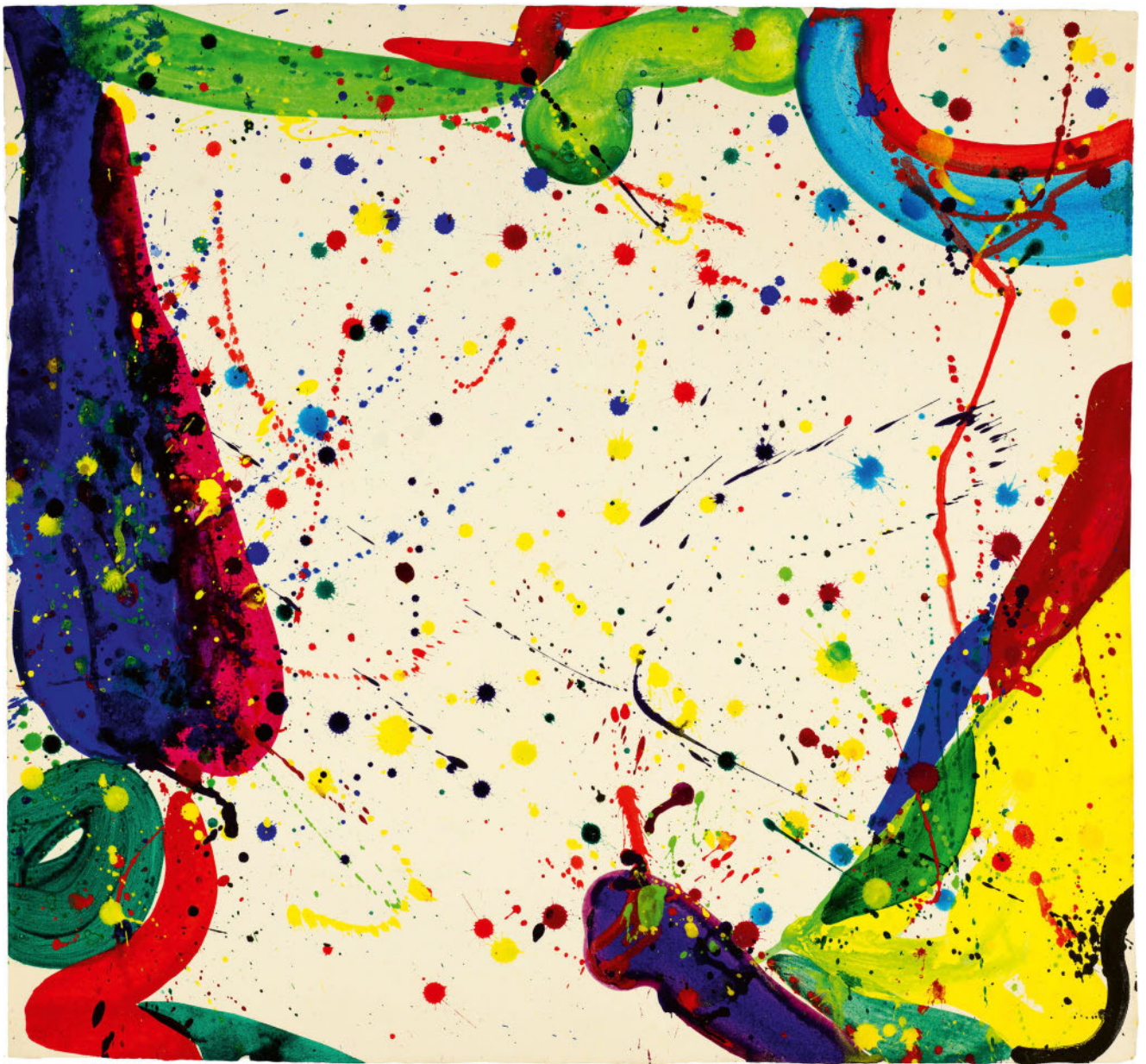
Schätzung CHF 8 000*

Werkverzeichnis Das vorliegende Werk ist in der Sam Francis Foundation, Glendale, unter der Nummer SF57–307 registriert und im Online Catalogue Raisonné der Arbeiten auf Papier unter der Nummer SFF5.452 eingetragen.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Bern 2006, Kunstmuseum, Sam Francis und Bern, S. 83.





596 Sam Francis

San Mateo 1923–1994 Santa Monica

Bright Ring Drawing (Untitled)

Tokyo 1965. Acryl auf Velin. 50 × 53,5 cm. Auf der Rückseite vom Künstler signiert, datiert und bezeichnet «Sam Francisco [sic]/ 1965 Tokyo». Minimale Atelierspuren und rückseitige Reste einer alten Montierung. Sehr schöne, farbfrische Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000*

Werkverzeichnis Das vorliegende Werk ist in der Sam Francis Foundation, Glendale, unter der Archiv-Nummer SF65–099 registriert und im Online Catalogue Raisonné der Arbeiten auf Papier eingetragen.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Bern 1966, Kornfeld und Klipstein, Sam Francis, Werke 1962–1966, Kat. Nr. 67.

Das Werk diente als Vorlage für einen Seidenschal.



597 Sam Francis

San Mateo 1923–1994 Santa Monica

Untitled

Um 1975. Acryl auf Strathmore Aquarellpapier mit Blindstempel. 76 x 56 cm. Rückseitig mit der Archivnummer, den amerikanischen Massen und der Bezeichnung «L.A.». Farbfrisch. Rechts mit zwei sauber hinterlegten Einrissen. In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnis Das vorliegende Werk ist in der Sam Francis Foundation in Glendale unter der Archivnummer SF75–097 registriert und im Online Catalogue Raisonné der Arbeiten auf Papier eingetragen.

Provenienz Aus dem Nachlass des Künstlers. Privatbesitz Japan.

Das vorliegende Blatt ist Mitte der 1970er-Jahre in Santa Monica entstanden, zu einer Zeit, als Sam Francis seinen eigenen künstlerischen Stil längst gefunden hatte. In dieser Arbeit verbindet der Maler die künstlerischen Einflüsse, die er in Amerika, Paris und Japan gewonnen hat. Die Kunst der Kalligraphie, Action-Painting und Tachismus formen sich mit weiteren Einflüssen zu einer farbintensiven und persönlichen Bildsprache.



598 Sam Francis

San Mateo 1923–1994 Santa Monica

Untitled

1976. Acryl auf Papier. 42 x 59,5 cm. Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet «Sam Francis / for Ebi / Feb 29 (leap year) / 1976 / Berne». Blatt mit Atelierspuren und etwas gewellt. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10000*

Werkverzeichnis Das vorliegende Werk ist in der Sam Francis Foundation, Glendale, unter der Nummer SF76–1150 registriert und im Online Catalogue Raisonné der Arbeiten auf Papier eingetragen.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

599 Sam Francis

San Mateo 1923–1994 Santa Monica

Untitled (No. 59)

Ursprünglich Teil der «Pasadena Box Suite»

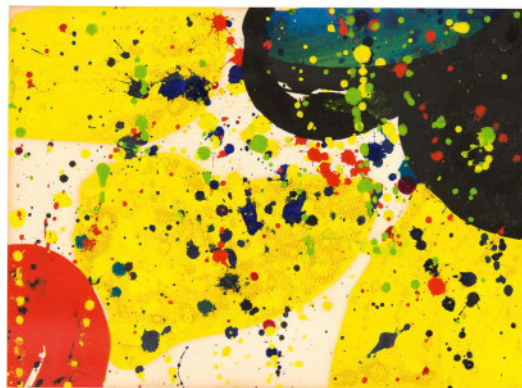
1964. Acryl und Gouache auf Postkarte, in Plexiglasrahmen. 10,2 × 14 cm, Blatt; 21 × 26 cm, Rahmen. Rückseitig vom Künstler in Kugelschreiber signiert «Sam Francis» und mit der Nummer «59» in Bleistift. Die Rahmenkonstruktion in Holz und Plexiglas mit leichten Gebrauchsspuren, insgesamt in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 17 500*

Werkverzeichnis Das vorliegende Werk ist in der Sam Francis Foundation, Glendale, unter der Archiv-Nummer SF64–616 registriert und im Online Catalogue Raisonné der Arbeiten auf Papier eingetragen.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Die «Pasadena Box Suite» entstand zwischen 1963 und 1965 und erschien in einer Auflage von 100 Exemplaren. Sie umfasste ein Konvolut an Lithographien unterschiedlichen Formats und auf unterschiedlichen Papieren sowie eine Arbeit in Acryl und Gouache auf einer Postkarte in Plexiglas, zusammengefasst je in einer speziell für dieses Projekt entworfenen Acrylbox. Die meisten Originalarbeiten wurden in Tokyo auf eine japanische Postkarte der Marke «APOLLO» gemalt. Bei der Veröffentlichung im Jahre 1966 wurde die komplette «Pasadena Box» zur Unterstützung des Museums zum Verkauf angeboten. Viele der kompletten Sets wurden im Laufe der Jahre aufgelöst und separat verkauft, darunter das vorliegende Werk.



600 Sam Francis

San Mateo 1923–1994 Santa Monica

Untitled

1990. Acryl auf Papier. 48 × 34,5 cm (Blattgrösse); ca. 64,4 × 39,6 cm (mit der auslaufenden Farbe). Rückseitig in blauer Farbe dediziert und signiert «for Marlis (sic!) love Sam» und in Bleistift von anderer Hand bezeichnet und datiert «Venice 1990». Riss im Bereich der über die untere Blattkante hinausreichenden Lackschicht.

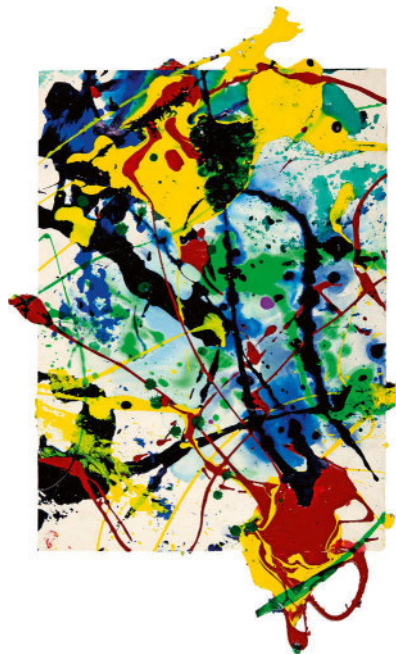
Schätzung CHF 17 500

Werkverzeichnis Das vorliegende Werk ist in der Sam Francis Foundation in Glendale unter der Archivnummer SF89–175 registriert und im Online Catalogue Raisonné der Arbeiten auf Papier eingetragen.

Provenienz Privatsammlung Bern.

Ausstellungen Mendrisio 1997, Museo d'arte, Sam Francis, Abb. S. 93. Bern 2006, Kunstmuseum, Sam Francis und Bern, Abb. S. 108.

Die vorliegende Arbeit entstand im Studio von Sam Francis in Venice, Los Angeles. Unsere Papierarbeit aus dem Jahr 1990 steht für eine expressive und freie Malweise des Künstlers, die durch den Farbauftrag in Gelb, Rot, Blau, Grün und Schwarz eine energiegeladene und lebendige Atmosphäre schafft.



601 Sam Francis

San Mateo 1923–1994 Santa Monica

The White Line

1960. Farblithographie auf Velin mit Wasserzeichen BFK Rives. 91 × 63,3 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Sam Francis», links nummeriert «7/75». Auf der Rückseite Spuren einer alten Montierung. Wenige leichte Griffknicke. In besonders farbfrischer und sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 25 000*

Werkverzeichnis Lembark/Page L 6.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Sam Francis schuf ab 1960 im Lithographieatelier von Emil Matthieu in Zürich seine ersten Lithographien. Er begeisterte sich sehr schnell für diese neue Ausdrucksmöglichkeit und erlangte in kurzer Zeit Meisterschaft im Umgang mit grossen Steinen. Innerhalb weniger Tage schuf er eine ganze Reihe bedeutender Darstellungen. Das vorliegende Blatt stammt aus dieser Gruppe und gehört bis heute zu den wichtigsten graphischen Arbeiten im Werk von Sam Francis.



602 Suzan Frecon

Mexico 1941 – lebt und arbeitet in New York

Untitled

1992. Aquarell auf hauchdünnem Japan auf weiteres Papier gekleistert. 36,2 × 45,7 cm. Rückseitig von der Künstlerin zweimal in Bleistift signiert «Suzan Frecon». Unten rechts mit einer gelösten und nach oben gestauchten Papierschicht. Das Blatt mit Falten. Insgesamt farbfrisch und in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 5000

Provenienz Lawrence Markey Inc., New York, dort 1992 erworben für. Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung New York 1992, Lawrence Markey Inc., Suzan Frecon.

Typische, abstrakte Zeichnung, die mit einer reduzierten Farbgebung und wenigen Pinselstrichen eine ausgewogene räumliche Komposition erreicht.



603 Franz Gertsch

Mörigen 1930–2022 Riggisberg

Maria (Liegende)

1968. Papiercollage, bemaltes Papier. 15 × 21 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Franz Gertsch». Das Papier minim gebräunt, rückseitig Spuren alter Montierungen.

Schätzung CHF 10000

Werkverzeichnis Im Werkverzeichnis des Archivs Franz Gertsch unter der Nummer WV04161 eingereiht.

Provenienz Slg. Walo von Fellenberg. Privatsammlung Schweiz.

Ab Mitte der 1960er-Jahre wurde Franz Gertsch stark von der Pop-Art beeinflusst. Es entstanden auf Photovorlagen basierende flächige Collagen aus eingefärbtem Papier und Gemälde in Dispersion. Hier ein sehr kleinformatiges im «Hard-Edge-Stil» von 1968. Es ist eine sehr reduzierte Darstellung seiner Ehefrau Maria. Gertsch benutzte das Motiv auch für ein grosses Gemälde, drei mittelgrosse Papierarbeiten und die Farbserigraphie «Liegende». Ab 1969 wendete er sich mit dem von ihm als «Werk 1» bezeichneten Gemälde «Huua...!» radikal dem Photorealismus zu.

Wir danken der Familie Gertsch für die wertvollen Hinweise zu diesem Werk.



604 Franz Gertsch

Mörigen 1930–2022 Riggisberg

Schwarzwasser II (Detail 1)

1994. Farbholzschnitt auf Kumohadamashi-Japan von Heizaburo Iwano. 67 × 93 cm, Druckstock; ca. 105 × 130 cm, Blattgrösse; 137 × 144 cm, Rahmen. Unten rechts signiert «Franz Gertsch», unten links nummeriert «5/15». In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15000*

Werkverzeichnis Im Werkverzeichnis der Holzschnitte des Archivs Franz Gertsch unter der Nummer 17/B/B (v. C) eingereiht.

Provenienz Kunstmuseum Bern. Privatsammlung Bern.

Mit seinen Bagatellen oder Ausschnitten fand Franz Gertsch eine Möglichkeit, die grossformatigen Holzschnitte in kleinere Motive zu fragmentieren. Hier ein Ausschnitt aus dem rechten Flügel des Druckstocks des grossformatigen Holzschnittes «Schwarzwasser II» (1993–1994). Dieser Ausschnitt wurde 2018 im Auftrag des Kunstmuseums Bern in einer Auflage von 15 Exemplaren und einem Probedruck von Nik Hausmann gedruckt. Es war eine Gabe an die Spenderinnen und Spender, die den Ankauf des grossen Holzschnittes «Schwarzwasser II» (183 × 549 cm) für das Museum ermöglichten.

Wir danken der Familie Gertsch für die wertvollen Hinweise zu diesem Werk.





605 Franz Gertsch

Mörigen 1930–2022 Riggisberg

Kleine Silvia

2002. Farbholzschnitt auf Kumohadamashi-Japan von Heizaburo Iwano. 69,8 x 49,8 cm, Druckstock; 88,5 x 72,5 cm, Blattgrösse; 97 x 80 cm, Rahmen. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Franz Gertsch», links nummeriert «1/2». Unterhalb des Mundes ein kleiner Fleck, der an dieser exponierten Stelle auch als Schönheitsfleck gesehen werden kann. Sehr schöne Druckqualität und Erhaltung. Im Originalrahmen des Künstlers.

Schätzung CHF 45000*

Werkverzeichnis Im Werkverzeichnis der Holzschnitte des Archivs Franz Gertsch unter der Nummer 26/B eingereiht.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Angelehnt an seine grossformatigen Ölgemälde entstehen auch Holzschnitte derselben Sujets. So auch bei dem Modell Silvia, das in drei photorealistischen Gemälden verewigt wurde. Der vorliegende Holzschnitt basiert auf dem Gemälde «Silvia II» von 2000, das sich im Museum Kurhaus Kleve befindet. Jeder Druck von der Lindenholzplatte wurde in Zusammenarbeit mit Nik Hausmann von Hand abgezogen, immer mit unterschiedlicher Farbgebung, sodass es sich bei den Abzügen faktisch um Unikate handelt. Es entstanden bloss fünf Abzüge: zwei als Auflage (darunter das hier angebotene Blatt) und drei Probedrucke. Sehr schöner und seltener Druck in Altrosa.

Wir danken der Familie Gertsch für die wertvollen Hinweise zu diesem Werk.

606 Franz Gertsch

Mörigen 1930–2022 Riggisberg

Winter (Detail 2, 2018)

2016 bzw. 2018. Farbholzschnitt auf Kumohadamashi-Japan von Heizaburo Iwano. 62 × 62 cm, Druckstock; 71 × 71 cm, Blattgrösse; 76 × 76 cm, Rahmen. Auf der Rückseite vom Künstler in Bleistift signiert «Franz Gertsch» und bezeichnet «4/4». Im Originalrahmen des Künstlers. In tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 10000*

Werkverzeichnis Im Werkverzeichnis der Holzschnitte des Archivs Franz Gertsch unter der Nummer 46/C (v. F.) eingereiht.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Ausstellung Bern 2019, Galerie Kornfeld, Franz Gertsch – Winter & Sommer, Nr. 16.

Mit seinen Bagatellen oder Ausschnitten fand Franz Gertsch eine Möglichkeit, die grossformatigen Holzschnitte in kleinere Motive zu fragmentieren. Das vorliegende Blatt ist ein Ausschnitt aus der linken Seite des grossen Holzschnitts «Winter» von 2016 (127,8 × 190 cm). Dieser Ausschnitt wurde 2018 in einer Auflage von vier Exemplaren und einem Probedruck in den Farben Kobaltblau mittel und Elfenbeinschwarz (Tube) von Franz, Maria, Albrecht und Bendicht Gertsch gedruckt.

Wir danken der Familie Gertsch für die wertvollen Hinweise zu diesem Werk.



607 Stephen Gilbert

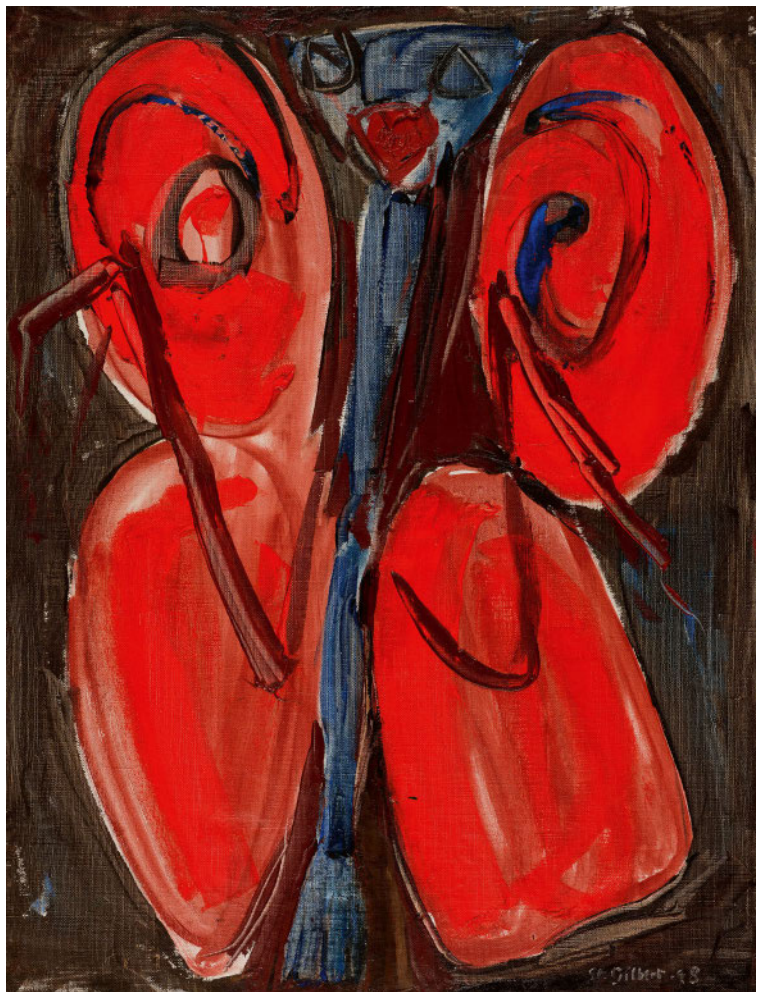
Wormit 1910–2007 Frome

Untitled

1948. Öl auf Leinwand, vorder- und rückseitig bemalt. 64,5 × 50 cm; 72,5 × 57,5 cm, Rahmenkonstruktion. Unten rechts vom Künstler signiert und datiert «St. Gilbert 48». Mit einer Delle im unteren Bereich und einer kleinen restaurierten Stelle unten links. Verso mit einer Farbabsplitterung. Insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10000

Stephen Gilbert, der von 1929 bis 1932 an der Slade School of Art studierte und in den 1930er-Jahren regelmässig in London ausstellte, übersiedelte 1937 nach Paris. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs veranlasste ihn, für einige Jahre nach Irland umzusiedeln, 1946 kehrte er jedoch wieder in die europäische Kunstmetropole zurück, wo er bis zum Ende seines Lebens blieb. Gilbert zählt zu den wenigen britischen Künstlern, die sich in den 1950er-Jahren der Pariser Avantgarde-Bewegung anschlossen. In dem vorliegenden Gemälde zeigt sich bereits sein Interesse für die Abstraktion. Auch wenn auf der Vorderseite ein Schmetterling zu erkennen ist, löst sich die Rückseite bereits in gegenstandslose Farblinien und -felder auf.





608 Domenico Gnoli
Rom 1933–1970 New York
Untitled

1957. Öl auf Leinwand. 49,5 × 110 cm. Unten rechts vom Künstler signiert und datiert «GNOLI/57». Oben links ein minimaler, kaum sichtbarer Kratzer, insgesamt farbfriech und in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 50 000

Provenienz Privatsammlung. Auktion Christie's London, 4. Dezember 1984, Los 665, dort erworben von Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft an Privatsammlung Schweiz.

In diesem Frühwerk fügt der damals erst Anfang 20-jährige Domenico Gnoli kontrastierende Formen zu einer in sich stimmigen Komposition zusammen. Die kreisförmigen Elemente und der monochrome, terracottafarbene Hintergrund sind charakteristisch für die frühe Schaffensphase des Künstlers. Die Überlagerung ungleicher Formen und die Paarung zeichnerischer und malerischer Technik verweisen hingegen auf den surrealistischen Weg, den Gnoli bereits in den frühen 60er-Jahren einschlagen wird.

609 Al Held

New York 1928–2005 Todi



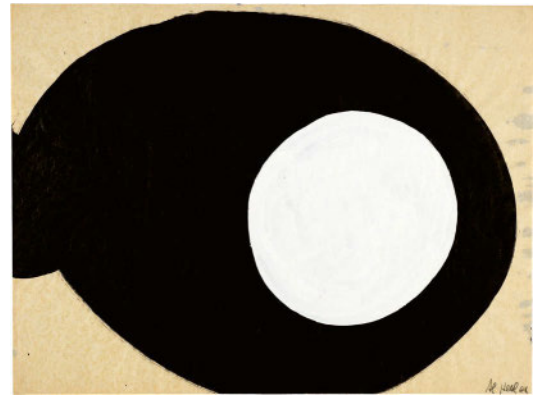
Ohne Titel

1961. Acryl und Tusche auf dünnem, cremefarbenem China. 45,5 x 60,5 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Al Held 61». Blatt leicht gebräunt und etwas wellig. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Kraftvolles und bedeutendes Frühwerk des New Yorker Künstlers, noch im Stil des abstrakten Expressionismus gemalt, vor seiner Zuwendung an die sogenannte Hard-Edge Malerei, in der scharf konturierte, geometrische Formen mit leuchtenden Farben dominieren.



610 Al Held

New York 1928–2005 Todi



Ohne Titel

1961. Acryl und Tusche auf dünnem, cremefarbenem China. 45,5 x 60,5 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Al Held 61». Blatt mit vereinzelt Atelierspuren, unten mittig leicht bestossen mit kleinem Kratzer, minimalste Farbausbrüche am oberen Rand. Rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Provenienz Direkt beim Künstler erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Das vorliegende Werk zeigt eine charakteristische Komposition aus Al Helds früher Schaffensperiode, geprägt von der reduzierten Formsprache des abstrakten Expressionismus. Die Bildaufteilung erfolgt durch klare geometrische Zonen: Eine dominante schwarze Fläche nimmt etwa zwei Drittel der linken Bildhälfte ein und wird von einer weissen Zone kontrastiert. Ein leuchtend gelber Streifen am oberen Bildrand und ein schmaler blauer Akzent setzen farbliche Impulse.

Stilistisch steht das Werk am Übergang zwischen dem gestischen abstrakten Expressionismus und der aufkommenden Hard Edge Malerei. Held entwickelte in dieser Zeit seine charakteristische Synthese aus emotionaler Ausdruckskraft und geometrischer Ordnung. Die reduzierte Farbpalette und die monumentale Flächenaufteilung weisen bereits auf seine späteren, vollständig geometrischen Arbeiten hin.



611 David Hockney

Bradford 1937 – lebt in Bridlington



Celia Smoking

1973. Lithographie auf handgeschöpftem Angoumois-Velin. 98,4 x 72,4 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «David Hockney 73», links nummeriert «55/70», mittig betitelt «Celia Smoking»; mit dem Blindstempel von Gemini G.E.L. unten rechts, rückseitig mit der Werknummer «73–570». Blatt etwas stockfleckig, minimal knittrig, unten links eine Knickfalte, in den Rändern kleine Einrisse. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 7 500*

Werkverzeichnisse Scottish Arts Council 146. Gemini G.E.L. Online catalogue raisonné 23.22.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Gedruckt von Kenneth Tyler, New York.





612 Leiko Ikemura

Tsu 1951 – lebt und arbeitet in Berlin und Köln

Giant

1981. Öl auf Leinwand. 150 × 150 cm. Unten rechts von der Künstlerin datiert und signiert «1981 Leiko Ikemura», rückseitig mit erneuter Signatur und Datum «Leiko Ikemura/1981». Auf sehr dünnem Leinen gemalt, teilweise im Gegenlicht durchscheinend, zwei Stellen rückseitig hinterlegt. Insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 55 000

Werkverzeichnis Studio Leiko Ikemura, Archivnummer M-81-15.

Provenienz Galerie Toni Gerber, Bern. Privatsammlung Schweiz. Galerie Tony Wuethrich, Basel. Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung Bern 1983, Galerie Toni Gerber, Bern, Leiko Ikemura, Neue Arbeiten I.

Frühe Arbeit der japanisch-schweizerischen Künstlerin, die nach ihrem Kunststudium in Sevilla von 1973 bis 1978 ihre künstlerische Karriere ab 1979 in die Schweiz verlegte. Zu Beginn der 80er-Jahre war sie erstmals mit Einzelausstellungen in der Galerie Pablo Stähli in Zürich und in der Berner Galerie Toni Gerber in Bern vertreten, bevor zahlreiche Ausstellungen in Deutschland folgten. Ikemuras Bildsprache dieser Zeit ist geprägt von ausdrucksstarken Figuren, die den Betrachter direkt, kraftvoll und klar in den Bann ziehen. In unserem Gemälde ist es ein Wesen von übergrosser, menschlicher Gestalt, das sich in liegender, nachdenklicher Pose auf drei Arme gestützt präsentiert.

613 Shirley Jaffe

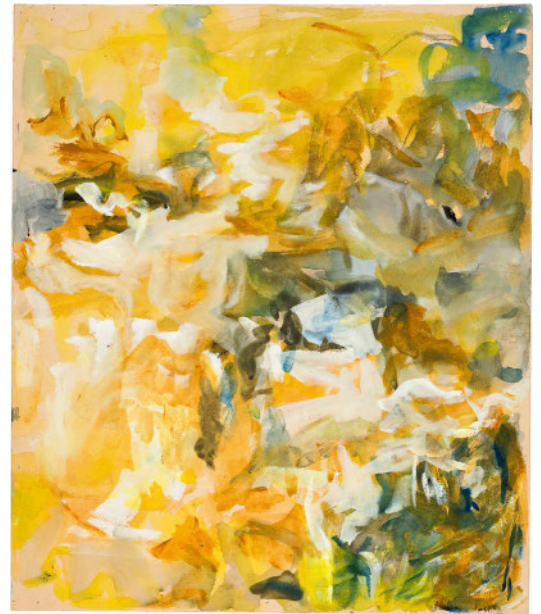
Elizabeth 1923–2016 Louveciennes

 Ohne Titel

Um 1955. Aquarell auf festem Velin. 30,5×26 cm. Unten rechts von der Künstlerin signiert «Shirley Jaffe». In den Ecken jeweils mit Reissnagellöchlein. Leicht im Papier gebräunt, in schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000*

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.



614 Lenz Klotz

Chur 1925–2017 Basel

Genügend Licht

1961. Tusche und Bleistift auf Ingres-Papiere, diese auf Leinwand collagiert. 85,5×147,5 cm. Rückseitig vom Künstler in Tusche signiert und datiert «Klotz 61». Ganz vereinzelt minime alte Knitter in der Papierstruktur, insgesamt in sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 8 000

Provenienz Galerie Tony Wuehrich, Basel. Privatsammlung Schweiz.

Frühe Arbeit des bedeutenden Schweizer Vertreters der abstrakten Malerei, beeinflusst vom Tachismus und fernöstlichen Pinselzeichnungen. In Tusche ausgeführt und laviert, verwendet Klotz mehrere zusammengesetzte Papiere für diese grossformatige monochrome Zeichnung, die Licht und Dunkelheit auf eindruckliche Weise thematisiert.



615 Alfred Jensen

Guatemala 1903–1981 Glen Ridge

 Study for the Guggenheim Museum Picture

1961. Öl auf festem braunem Papier. 56,7×32,3 cm. Unten links vom Künstler signiert und datiert «Alfred Jensen 1961». Rückseitig bezeichnet «Study for Guggenheim museum picture». Blatt mit leichten Krakelüren und minimalem Farbverlust, unten rechts Löchlein, rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. Farbfrisch und in guter Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Winterthur 2015, Kunstmuseum, Alfred Jensen, Werke aus Schweizer Sammlungen, Kat. Nr. 29.

Gemalt auf der Rückseite eines Ausstellungsplakates zur ersten Einzelausstellung von Richard Smith in der Green Gallery, New York, 1961.





616 Alfred Jensen

Guatemala 1903–1981 Glen Ridge

Odd Sequences

1964. Öl auf Leinwand. 91,5×91,5 cm. Rückseitig vom Künstler betitelt, bezeichnet, datiert und signiert «Title:/«Odd Sequences»/Size 36»x36»/Painted in 1964/by/Alfred Jensen». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. Pastose Malweise, mit leichten Krakelüren und minimem Farbverlust, kleine Fleckchen vor allem in der weissen Farbe. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 50000

Provenienz Direkt vom Künstler an Galerie Kornfeld, Bern, Ausstellung Art Basel 1975, dort erworben von Privatsammlung Schweiz.

Ausstellungen Basel 1975, ART Basel, Galerie Kornfeld, Alfred Jensen, Kat. Nr. 2. Winterthur 2015, Kunstmuseum, Alfred Jensen, Werke aus Schweizer Sammlungen, Kat. Nr. 51.

Während eines Sommeraufenthalts in den USA lernte der damals junge Alfred Jensen die amerikanische Sammlerin mit deutschen Wurzeln

Saidie Adler May (1879–1951) kennen. Zwischen den beiden entstand in der Folge eine langjährige Freundschaft. Sie unternahmen gemeinsame Reisen und die um 24 Jahre ältere Saidie war für Jensen sowohl Freundin als auch Förderin. Im Jahr 1938 liessen sich Saidie und Alfred in New York nieder. Nach dem Tod Adlers im Jahr 1951 konzentrierte sich Jensen zunehmend auf seine künstlerische Karriere. Er bezog ein eigenes Atelier und nahm 1953 erstmals an einer Ausstellung in der John Heller Gallery teil. Ausserdem partizipierte er an zahlreichen thematischen Gruppenausstellungen. 1964, dem Entstehungsjahr des hier angebotenen Gemäldes, wurde Jensen zur documenta 3 eingeladen, zwei weitere Teilnahmen folgten. Jensens Bilder fanden in den späten 1950er- und frühen 1960er-Jahren zusehends Eingang in bedeutende institutionelle und private Sammlungen. Nach seinem Tod widmete das Guggenheim Museum dem Künstler eine umfassende Retrospektive. «Odd Sequences» zählt mit seinem gemalten Netz aus kleinen, bunten Quadraten zu den eindrucksvollen und typischen Werken des Künstlers.



617 Alfred Jensen

Guatemala 1903–1981 Glen Ridge

Research One

1966. Öl auf Leinwand. 91,5 × 91,5 cm. Rückseitig vom Künstler betitelt, bezeichnet, signiert und datiert «Title: «Research One» / Size 36»x36» / Painted by Alfred Jensen / in 1966». Auf dem originalen Chassis, in der alten Nagelung. Pastose Malweise, mit leichten Krakelüren und minimem Farbverlust, in der schwarzen Farbfläche teilweise etwas weisslich matte Stellen. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 50 000

Provenienz Galerie Kornfeld, Zürich, dort 1972 aus der Ausstellung erworben von Privatsammlung Schweiz.

Ausstellungen Zürich 1972, Galerie Kornfeld, Alfred Jensen, Ölbilder, Kat. Nr. 16. Hannover/Humblebæk/Baden-Baden/Düsseldorf/Bern 1973, Kestner-Gesellschaft/Louisiana Museum of Modern Art/Staatliche Kunsthalle/Kunsthalle/Kunsthalle, Alfred Jensen, Kat. Nr. 74. Winterthur 2015, Kunstmuseum, Alfred Jensen, Werke aus Schweizer Sammlungen, Kat. Nr. 53.

Alfred Jensen lernte in jungen Jahren die amerikanische Kunstsammlerin Saidie Adler May (1879–1951) kennen. Adler sammelte moderne Kunst und investierte schon früh in die Kunst des abstrakten Expressionismus

und des Surrealismus. Zu ihrer Sammlung zählten unter anderem Werke von Alfred Jensen, Henri Matisse, Pablo Picasso und Jackson Pollock. Den damals jungen Jensen unterstützte sie bei seinen Studien. Sie gingen zusammen nach Paris, wo Alfred Jensen an der Académie scandinave studierte. Jensen beriet Adler beim Aufbau ihrer Sammlung und liess sich 1938 mit ihr in New York nieder. Nach Saidie Adlers Tod im Mai 1951 widmete sich Jensen, nun schon in fortgeschrittenem Alter, ausschliesslich und intensiv seinem Kunstschaffen. Er bezog ein eigenes Atelier und nahm 1953 erstmals an einer Ausstellung in der John Heller Gallery teil. Weitere Gruppenausstellungen folgten und er machte die Bekanntschaft mit Mark Rothko und Sam Francis. Im Jahr 1958 erwarb der damalige Direktor des Basler Kunstmuseums, Arnold Rüdlinger (1919–1967), das erste Gemälde Jensens für die Schweizer Sammlergruppe «La Peau de l'Ours». Von da an wurde Alfred Jensen zunehmend zu Ausstellungen in der Schweiz eingeladen und in der Folge kam es auch zu Käufen durch Schweizer Privatsammler. Das vorliegende Gemälde ist ein schönes und typisches Beispiel für die gemalten Netze aus bunten Rechtecken und winzigen Quadraten, die Jensen in dickem Impasto lackierte.

618 Jasper Johns

Augusta 1930 – lebt in New York und Saint-Martin

EWK Figure 7

Aus der Folge «Black Numeral Series»

1968. Farblithographie auf Velin. 70,5 × 55 cm, Darstellung; 94,3 × 76 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «J. Johns/68», links nummeriert «6/70». Mit dem Blindstempel von Gemini G.E.L. unten rechts, auf der Rückseite mit der Werknummer «68–196» und dem Stempel in Blau. Auf der Rückseite oben in der Mitte ein Kratzer. Leichte Verfärbungen und Gebrauchsspuren im Papier. Unten rechts Atelierspuren. Insgesamt von sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 20000*

Werkverzeichnisse Field 51. Gemini G.E.L. Online catalogue raisonné 26.8.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Ausstellung Salzburg/Winterthur 1984/1985, Rupertinum/Kunstmuseum, Meisterwerke der Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts aus einer Schweizer Privatsammlung [Slg. Eberhard W. Kornfeld], Kat. Nr. 286.

Jasper Johns schaffte mit seinem richtungsweisenden Ansatz die Loslösung von dem in den USA vorherrschenden abstrakten Expressionismus seiner Zeit und ebnete den Weg für neue Bewegungen wie Pop-Art, Minimalismus und Konzeptkunst. Seine Zahlenserien entwickelten sich zu den bedeutendsten Werken seines künstlerischen Schaffens. Die Einfachheit der Zahlen, das Element der Wiederholung gepaart mit der Komplexität des Symbolismus und der Abstraktion laden die Betrachenden dazu ein, die Themen genauer zu erkunden.



619 Jasper Johns

Augusta 1930 – lebt in New York und Saint-Martin

EWK Figure 8

Aus der Folge «Black Numeral Series»

1968. Farblithographie auf Velin. 71 × 56 cm, Darstellung; 94 × 76 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «J. Johns/68», links nummeriert «6/70». Mit dem Blindstempel von Gemini G.E.L. unten rechts, auf der Rückseite mit der Werknummer «68–189» und dem Stempel in Blau. Auf der Rückseite Spuren einer alten Montierung. Leichte Verfärbungen an den Blatträndern. In schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 5500*

Werkverzeichnisse Field 52. Gemini G.E.L. Online catalogue raisonné 26.9.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.



620 Jeff Koons

York 1955 – lebt und arbeitet in New York

Diamond (Red)

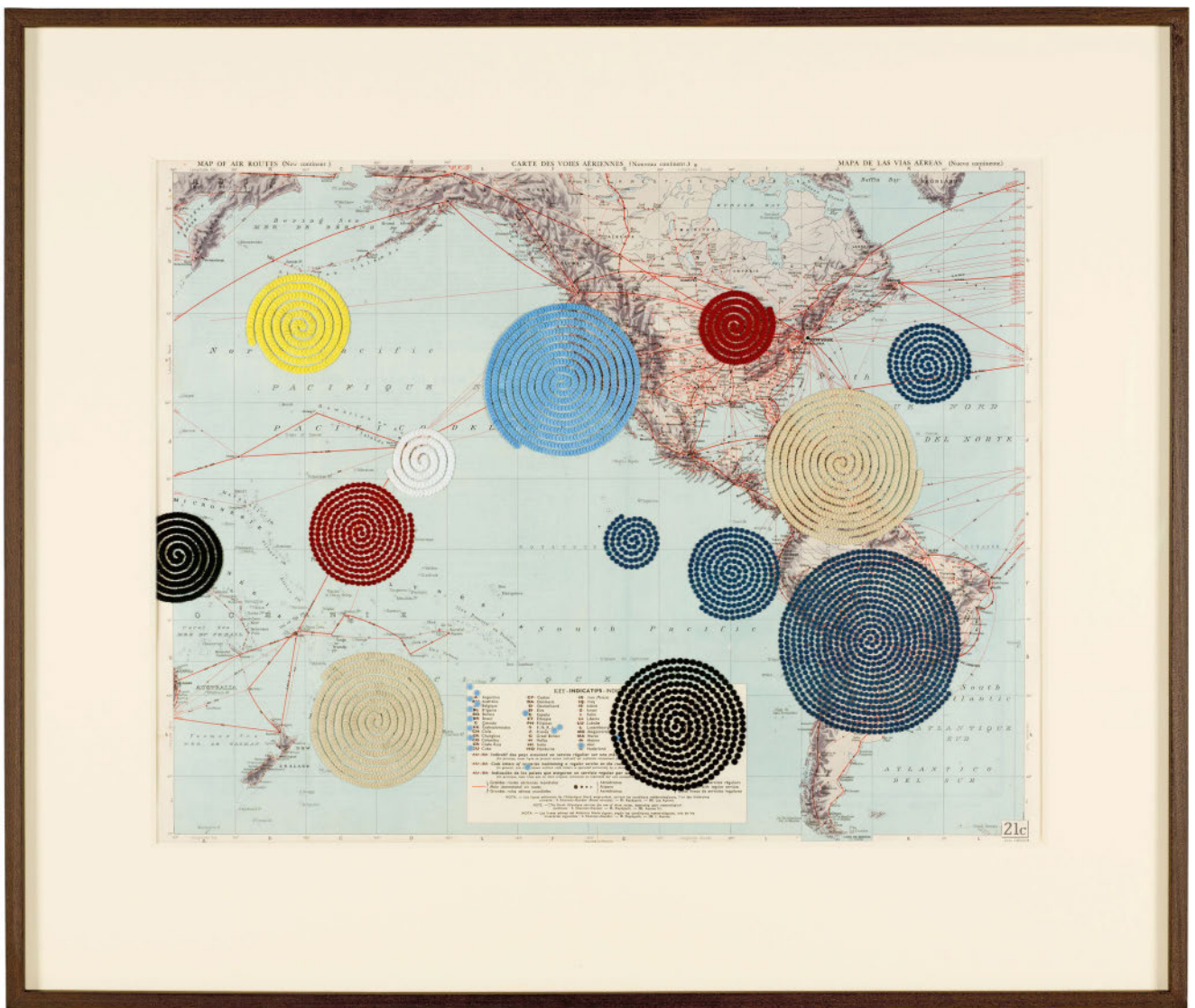
2020. Porzellan mit chromatischer Beschichtung. 31,8 × 39,3 × 32 cm. Auf der Unterseite bezeichnet mit der Faksimile-Signatur des Künstlers, nummeriert und datiert «JEFF KOONS/DIAMOND (RED)/478/599/20» und dem Stempel von Bernardaud. Mit kleinen minimalen Abriebsspuren an vier Auflagepunkten, an der Spitze, an zwei Einfassungselementen und an der Unterkante. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis Mit Zertifikat, signiert von Michel Bernardaud und nummeriert «478/599».

Das limitierte Auflagenobjekt «Diamond (Red)» aus Limoges-Porzellan wurde in den berühmten Werkstätten von Bernardaud hergestellt und gibt die monumentale Skulptur «Celebration» wieder. Die Plastik ist Teil von Koons' ikonischer Celebration-Serie, die 1994 entstand und aus 16 Gemälden und 20 grossformatigen Skulpturen besteht. Der ursprünglich 1,5 m lange Diamant (1994–2005) wurde in fünf Farben (Grün, Rosa, Blau, Gelb und Rot) aus hochglanzpoliertem Edelstahl mit transparenter Farbbeschichtung geschaffen.





621 Bharti Kher

London 1969 – lebt und arbeitet in Indien

I've seen more things than I dare to remember 2

2015. Farbige Bindis auf Flugroutenkarte. 49 × 63,2 cm. Auf der Rahmenrückseite von der Künstlerin signiert und datiert «Bharti Kher 2015». Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 25000

Provenienz Galerie Perrotin, New York, dort erworben von Privatbesitz Schweiz.

Bharti Kher verwendet in diesem Werk eine historische Flugroutenkarte der Welt als Träger ihrer künstlerischen Intervention. Die Oberfläche wird überlagert von farbigen Bindis, die in konzentrischen Spiralen angeordnet sind. Diese symbolträchtigen Punkte, die traditionell auf der Stirn getragen werden, sind in Kher's Werk seit vielen Jahren ein zentrales Element – sie stehen zugleich für das Individuum, das Kollektiv und das Spirituelle.

In «I've seen more things than I dare to remember 2» bilden die Bindis eine Art topographischer Marker: Sie übersetzen geopolitische, historische oder emotionale Zentren in visuelle Vibrationen. Auf den ersten Blick wirken die Spiralen dekorativ, fast hypnotisch. Bei näherer Betrachtung überlagern sie jedoch die koloniale Ordnung der Karte und brechen sie auf. Die Arbeit verknüpft persönliche Erinnerung mit globaler Geschichte und verweist auf Fragen von Migration, Erinnerung und kultureller Identität.

Der Titel selbst – auf Deutsch «Ich habe mehr gesehen, als ich mich zu erinnern wage» – evoziert eine Spannung zwischen Wissen und Verdrängung, zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit. Die Arbeit wird so zu einem poetischen wie politischen Kommentar über unsere Beziehung zu Raum, Geschichte und Selbstverständnis in einer globalisierten Welt.



622 Sol LeWitt

Hartford 1928–2007 New York

Bands of Color in Different Directions (Diptych)

1996. 2 Farbradierungen auf Somerset Textured White. Je 33 × 96,2 cm, Darstellung; 35,5 × 98 cm, Plattenkante; 50,8 × 105,1 cm, Blattgrösse; Gesamtlänge 210,2 cm. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «LeWitt», daneben nummeriert «15/36». Tadellos im Druck. In sehr schöner Erhaltung. Kleiner Fleck ausserhalb der Darstellung.

Schätzung CHF 5 000

Werkverzeichnis Krakow 1996.08.

Ediert von John Campione, New York und Annemarie Verna, Zürich. Gedruckt von Antony O'Hara und Kalsumi Suzuki bei Watanabe Studio Ltd., Brooklyn.

623 Roy Lichtenstein

1923 New York 1997

The Student

Aus der Folge «The Expressionist Woodcut Series»

1980. Farbholzschnitt und Prägedruck auf Velin Arches mit den Blindstempeln «copyright» und «Gemini G.E.L.». 80,5 × 69,5 cm, Druckstock; 97,2 × 85,8 cm, Blattgrösse. Unten rechts vom Künstler in Bleistift nummeriert, signiert und datiert «19/50 Rf Lichtenstein '80». Rückseitig mit der Nummer «RL 80–942». Rechts mit einer Welle über die ganze Seite. Leichte Griffknicke und Wellen im Papier. In sehr schöner, farbfrischer Erhaltung.

Schätzung CHF 15 000*

Werkverzeichnisse Corlett 176. Gemini G.E.L. Nr. RL 31.70.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

«The Student» ist Teil der «Expressionist Woodcut Series», die 1980 entstand. Zwei Jahre zuvor hatte sich Roy Lichtenstein bei einem Besuch der Sammlung deutscher Expressionisten von Robert Gore Rifkind in Los Angeles inspirieren lassen. Lichtenstein kombinierte expressionistische Elemente – wie vereinfacht dargestellte Formen und starke Farben – mit seiner typischen Pop-Art-Ästhetik.

Durch den Einsatz der Holzschnitttechnik in Kombination mit leuchtenden Farben, die an Comics erinnern, schuf Lichtenstein Werke, die sowohl den deutschen Expressionismus als auch die Popkultur der 1960er-Jahre aufgreifen.



624 Richard Long

Bristol 1945 – lebt und arbeitet in Bristol

Cornwall, Devon, Somerset, Avon Mud Circles

1982. Mischtechnik auf weissem Karton. 60,7 × 86 cm. Unten Mitte vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Richard Long 1982», darüber in rotem Farbstift betitelt «CORNWALL DEVON SOMERSET AVON MUD CIRCLES». In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000

Provenienz Galerie Anthony d'Offay, London, dort erworben von Privatsammlung Schweiz.

Eine formal reduzierte, eindruckliche und typische Papierarbeit des britischen Land-Art-Künstlers Richard Long. Long ist bekannt für seine temporären Stein- und Holzskulpturen, die er draussen in der freien Natur zusammenstellt. Nach deren fotografischer Dokumentation entfernt er diese häufig wieder oder überlässt sie dem natürlichen witterungsbedingten Zerfall.



625 Alois Lichtsteiner

Ohmstal 1950 – lebt und arbeitet in Murten

Ohne Titel (Berg)

2008. Öl auf Leinwand. 150,5 × 120 cm. Auf der Rückseite vom Künstler signiert, datiert und bezeichnet «A. Lichtsteiner) / 2008 / Oel / Leinwand», darüber mit der Werknummer «AL 2008.–6». Der Umschlag der Leinwand mit Kleberesten. Unten rechts mit leichtem Oberflächenschmutz. In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis AL2008.–6.

Provenienz Direkt beim Künstler erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig auf dem Chassis mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Seit 1998 beschäftigt sich Alois Lichtsteiner mit dem Thema «Berge». Er findet Inspiration bei Touren im Gebirge und legt in seinen Werken den Fokus auf die Hell-Dunkel-Kontraste der Landschaft.



626 Alois Lichtsteiner

Ohmstal 1950 – lebt und arbeitet in Murten

Ohne Titel (Berg)

2010. Holzschnitt, monotypieartig eingefärbt auf Tosa Shoji Japan. 109 × 100 cm, Blattgrösse; 121 × 112 cm, Rahmen. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «OHMSTAL / 2010», links daneben nummeriert und bezeichnet «4/4 D». Minimale Griffknicke im Papier. Die Farbbränder sind leicht nachgedunkelt. Das Werk ist in einem Rahmen des Künstlers an Reissnägeln befestigt. In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000*

Werkverzeichnis AL2010.063.

Provenienz Direkt beim Künstler erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, auf dem Rückenkarton mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

In dieser Farbgebung ein Unikat.



627 Alois Lichtsteiner

Ohmstal 1950 – lebt und arbeitet in Murten

Ohne Titel (Berg)

2013. Holzschnitt, monotypieartig eingefärbt, Öl auf Tosa Shoji Japan. 99 × 148 cm. Unten rechts signiert vom Künstler in Bleistift signiert, datiert und bezeichnet «AL2013.093 HC A. Lichtsteiner OHMSTAL 13». Das hauchdünne Papier mit einer minim gestauchten Stelle am obersten Rand in der Mitte, ein kleiner Fleck im Papier, insgesamt in sehr schöner Druckqualität und Erhaltung.

Schätzung CHF 7 500

Werkverzeichnis AL2013.093.

Provenienz An der Ausstellung 2014 erworben von Privatsammlung, Bern.

Ausstellung Bern 2014, Galerie Kornfeld, Alois Lichtsteiner, Farben und Formationen, Nr. 44.

Alois Lichtsteiner beschäftigt sich seit 1998 mit dem Thema «Berg», wobei er ein besonderes Augenmerk auf das Spiel mit Hell-Dunkel-Kontrasten zwischen Schneefeldern und Felsformationen legt.



628 Walter Linck

Bern 1903–1975 Reichenbach

Piano rythmique, petit

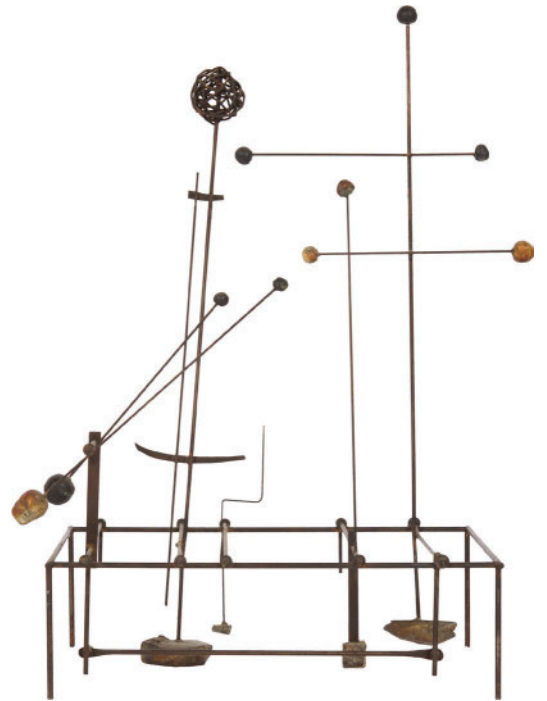
1953. Eisendraht, Blei und Ton. 40 × 31 × 17,5 cm. Auf der Unterseite des Pendels mit der Schlagnummer «03». Unterer Teil der feinen Stange des Pendels leicht verbogen. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnis Furrer 103.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Die filigrane Kleinplastik mit pendelnden Stangen entstand als eine Auflage und diente als Modell im Massstab 1:10 für die Figur «Piano rythmique, grand» von 1954, die für den Park des Spitals Tiefenau in Bern konzipiert wurde.



629 Walter Linck

Bern 1903–1975 Reichenbach

Lyrique III

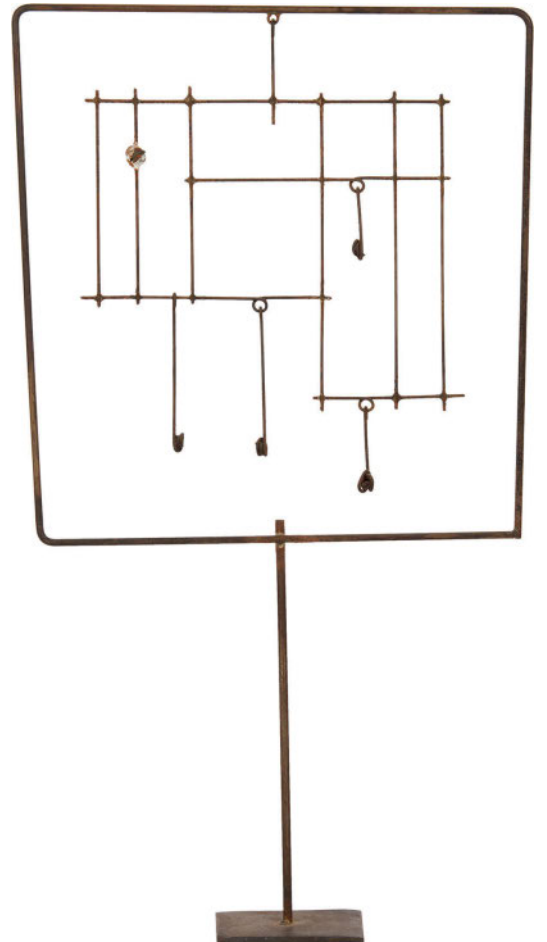
Um 1958. Eisen und Stahl mit Sockelplatte. 30 × 16 × 4 cm. In guter Erhaltung.

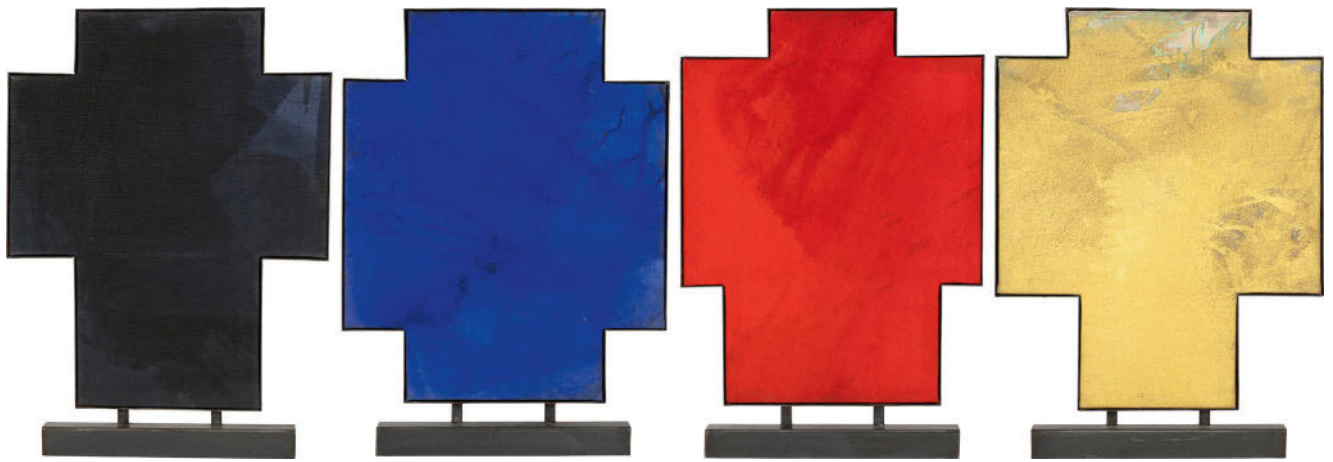
Schätzung CHF 8000*

Werkverzeichnis Furrer 117.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Eine filigrane und spielerische Kleinplastik des Künstlers, von welcher nebst der hier vorliegenden Arbeit auch eine Auflage von 6 Exemplaren existiert.





630 Robert Longo

Brooklyn 1953 – lebt und arbeitet in New York

Untitled, Crosses (Blue, Black, Red and Gold)

1993. Acryl auf Leinwand in Metallrahmen. 54,5×44 cm, Grösse; 61,5×44,8 cm, Rahmen mit Standfläche. Jedes der Kreuze auf der Rückseite vom Künstler signiert «R. Longo». In tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 40 000*

Provenienz Geschenk des Künstlers an Sammlung Günter Brodar, Wien.

Der amerikanische Künstler Robert Longo schuf 1993 das Bühnenbild für die Oper «Lucio Silla» bei den Salzburger Festspielen. Vier monumentale Farbenkreuze betitelt «Dreams with the Wrong Solution» schmückten zuerst die Bühne und wurden dann nach Bemühungen des

Intendanten im Foyer des Festspielhauses aufgestellt. Das Sammlerehepaar Agnes und Karlheinz Essl ermöglichten dies mit einer Dauerleihgabe. 2016 wurden die grossen Farbenkreuze durch eine Schenkung fixer Bestandteil des Foyers des Grossen Festspielhauses in Salzburg und begleiten seither mit ihrer imposanten Wirkung das prestigeträchtige musikalische Festival

Die vorliegenden vier Modelle entstanden während der Ausführung der monumentalen Kreuze. Longo fertigte insgesamt drei verkleinerte Sets als Geschenke für die an dem Projekt beteiligten Personen an. Sehr schöne Arbeit, die die Wirkung der monumentalen Farbenkreuze erahnen lassen. – Zus. 4 Teile.

631 Bernhard Luginbühl

Bern 1929–2011 Langnau im Emmental

EWK Modell I zur «Grossen Aggression»

1959–1962. Eisen, geschweisst und mennigrot gefasst. 131 × 31,5 × 25 cm. Seitlich rechts mit rund eingeschlagener Signatur «LUGINBÜH[L]» sowie vorne oben rechts mit im Rund eingeschlagenem, ligiertem Monogramm «BL». An den Kanten leicht berieben. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 18 000*

Werkverzeichnis Hesse 118.

Provenienz Privatsammlung Basel, bis 1974. Auktion Kornfeld & Cie., Bern, 14. Juni 1974, Los 619, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Das Modell entstand zur zehn Meter hohen, 1962 ausgeführten Eisenplastik «Grosse Aggression», die auf dem Pausenhof des Primarschulhauses «Champagne» in Biel steht. Der Titel leitet sich nach Aussage des Künstlers aus dem subjektiven Empfinden des Betrachters ab, die Figur könne umkippen und werde dadurch als Bedrohung – als Aggression – empfunden. Die Grössen variieren zwischen ca. 84 cm und über 10 m, wobei die Grössenangabe im Titel in keinem Verhältnis zur realen Länge stehen muss.



632 Bernhard Luginbühl

Bern 1929–2011 Langnau im Emmental

Kleine schlanke Aggression I

1960. Eisen. 234,5 × 30,5 × 22 cm. Im unteren Teil mit im Rund eingeschlagenem, ligiertem Monogramm und Datierung «BL 60». In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 25 000

Werkverzeichnis Hesse 124.

Provenienz Direkt beim Künstler am 18. August 1960 erworben von Privatsammlung Schweiz.

Ausstellungen Bern 1960, Kunsthalle, Norbert Kricke, Bernhard Luginbühl, Jean Tinguely, Kat. Nr. 23. Berlin 1972, Nationalgalerie, Bernhard Luginbühl, Kat. Nr. 42.

Der Werkgruppe der «Aggressionen» liegt ein vorgefundenes Element zugrunde, das Bernhard Luginbühl in die Vertikale stellte. Zu sehen ist nun ein hochrechteckiger Quader, dessen Längsfläche auf einer Seite kreissegmentförmig eingezogen ist, und der auf – im Verhältnis zur Figur – schmalen Beinen steht. Der Titel leitet sich nach Aussage des Künstlers aus dem subjektiven Empfinden des Betrachters ab, die Figur könne umkippen und werde dadurch als Bedrohung – als Aggression – wahrgenommen. Die Grössen variieren zwischen ca. 84 cm und über 10 m, wobei die Grössenangabe im Titel in keinem Verhältnis zur realen Länge stehen muss.



633 Bernhard Luginbühl

Bern 1929–2011 Langnau im Emmental

Kleine C-Figur IV

1959. Eisen, geschmiedet und geschweisst. 24,3 × 18,6 × 16,5 cm. An einem Bein mit im Rund eingeschlagenem, ligiertem Monogramm «BL». Tadellose Erhaltung.

Schätzung CHF 23000

Werkverzeichnis Hesse 155.

Provenienz Privatbesitz, Solothurn (1959). Privatbesitz, Bern (seit Ende der 1960er Jahre).

Breite C-artig geformte und zusammengeschweisste Eisenbänder umschliessen einen Hohlraum und lassen je nach Blickwinkel immer neue Betrachtungen und Durchblicke zu. Diese ursprünglich «Construction» genannten Arbeiten beherrschen Luginbühls Werk von 1958 bis 1964 und erhielten später den Titel «C-Volumen». Heute werden sie «C-Figuren» genannt.



634 Bernhard Luginbühl

Bern 1929–2011 Langnau im Emmental

Kleine C-Figur

1960. Eisen, geschmiedet und geschweisst. 39,5 × 20 × 19 cm. An einem Bein mit eingeschlagener Signatur «luginbühl» und mit im Rund ligiertem Monogramm «BL» und Datierung «1960». Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 25000

Werkverzeichnis Hesse 168.

Provenienz Direkt vom Künstler am 18. August 1960 erworben von Privatsammlung Schweiz.

Ausstellungen Bern 1960, Kunsthalle, Norbert Kricke, Bernhard Luginbühl, Jean Tinguely, Kat. Nr. 25. Zürich/Berlin 1972, Kunsthaus/Nationalgalerie, Bernhard Luginbühl, Kat. Nr. 31.



635 Bernhard Luginbühl

Bern 1929–2011 Langnau im Emmental

Studie zu Verbrennung

1998. Diverse Hölzer, gedübelt und geleimt. 87,5 × 16 × 20,5 cm. Rückseitig am Sockel vom Künstler in schwarzem Filzstift signiert und datiert «Luginbühl/1998». Wenige Gebrauchsspuren, in sehr schöner Gesamterhaltung.

Schätzung CHF 4500*

Werkverzeichnis Hesse 1133.

Provenienz Privatsammlung Schweiz. Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 17. September 2020, Los 715, dort erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Der für seine Verbrennungen grosser Holzplastiken bekannte Künstler fertigte oft kleinere Modelle an, nach denen die Grossskulpturen geschaffen wurden. Die angebotene Arbeit ist eine Vorarbeit für die Verbrennungsaktion «Pandora» am 10. Mai 1998 im Albisgüetli, Zürich.



636 Wilfrid Moser

1914 Zürich 1997

Ohne Titel

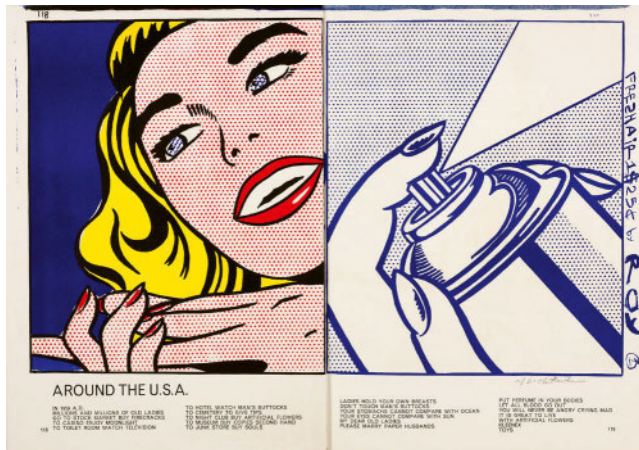
Um 1970. Kunstharz-Plastik, farbig gefasst. Ca. 270 × 100 × 80 cm. Minimale Altersspuren. In farbfrescher und sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 20000

Provenienz Privatsammlung Schweiz.

Die Plastik stand von 1968 bis 1978 im Zentrum von Mosers Schaffen. Als Auftragswerke in der Schweiz und in Frankreich entstanden begehbare, farbige Grossplastiken aus Kunstharz wie der «Blaue Brunnen» von 1975 in Zürich Oerlikon, ein Höhepunkt des dreidimensionalen Schaffens. Der Künstler nannte diese Skulpturen «farbige, dreidimensional begehbare Bilder». (In: Felix Baumann, Moser, Zürich 1979, S. 57 ff). Mosers Farbplastiken wirken leicht, da die Körper nicht gefüllt sind, sondern ihre Wandungen gleichzeitig als Farbträger sowie als Umspannung der Hohlräume dienen.





637 Mappenwerk
EWK 1 Cent Life. Vorzugsausgabe.
Written by Walasse Ting.
Edited by Sam Francis

Published by E.W. Kornfeld, New York/Paris/Bern, 1964

1964. In losen Bogen und Lagen, in Orig.-Kart.-Umschlag und Schutzumschlag, in Orig.-Schuber. Farbithographien. 41,5 x 30,5 cm. Im Impressum mit «Exemplaire H.C.» bezeichnet (Gesamtauflage 2000 Exemplare) und von Walasse Ting signiert, datiert und bezeichnet «22/6/1964 Paris». Sämtliche Blätter von den jeweiligen Künstlern signiert. Der Leinen-schuber mit leichten Verschmutzungen und Gebrauchsspuren. Die Blätter in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 25000*

Werkverzeichnis Riva Castleman, A Century of Artist Books, The Museum of Modern Art, New York 1994, S. 208–209.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, im Umschlag innen mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Mit originalgraphischen Beiträgen u. a. von Alan Davie, Alfred Jensen, Sam Francis, Walasse Ting, James Rosenquist, Alfred Leslie, Kiki Kogelnik, Asger Jorn, Jean-Paul Riopelle, Tom Wesselmann, Joan Mitchell, Andy Warhol, Robert Rauschenberg, Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg, Jim Dine, Mel Ramos. «1 Cent Life» ist das wohl wichtigste illustrierte Werk der ganzen Pop-Art-Periode, ein visionäres Projekt, an dem alle namhaften europäischen und amerikanischen Künstler der 1960er-Jahre beteiligt waren. Vorzugsexemplare mit den Signaturen der Künstler sind heute sehr selten geworden.

638 A. R. Penck (Ralf Winkler)

Dresden 1939–2017 Zürich

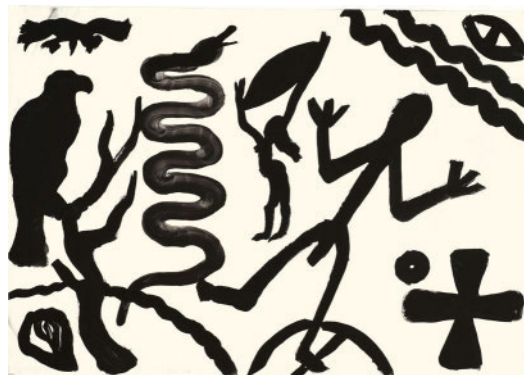
Ohne Titel

Schwarze Gouache auf Velin. 41,9 × 59,3 cm. Rückseitig vom Künstler in Bleistift signiert «Ralf». Papier leicht gewellt. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 8000

Provenienz Direkt beim Künstler erworben von Privatsammlung Schweiz.

A.R. Penck, eigentlich Ralf Winkler, der sich aber seit 1968 nach dem Dresdner Geologen und Eiszeitforscher Albrecht Penck (1858–1945) nennt, wurde in den 1980er-Jahren zu den «Neuen Wilden» gezählt. Es ist ein typisches Bild des Künstlers, irgendwo zwischen Höhlenmalerei und Kinderzeichnung angesiedelt, auf dem sich schwarze Strichmännchen tummeln. Ikonographisch kann das vorliegende Werk als die «Vertreibung aus dem Paradies» gedeutet werden.



639 Giuseppe Penone

Garessio 1947 – lebt in Turin

Progetto per un'albero di 20 anni

1970. Bleistiftzeichnung auf festem Fabriano mit Wasserzeichen «CMF». 38 × 56,3 cm. Rückseitig vom Künstler in Bleistift betitelt, signiert und datiert «Progetto per un'albero di 20 anni / Giuseppe Penone 1970». Verso ganz vereinzelt minime Kratzer im Papier, recto nicht sichtbar. In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000

Provenienz Marion Goodman Gallery, New York, mit der Inventarnummer auf der Rückseite, dort in den 1990er-Jahren erworben von Privatsammlung Schweiz.

Giuseppe Penone setzt sich seit den späten 1960er-Jahren intensiv mit der Natur auseinander. Seine Kunst findet vorwiegend in und mit der Natur statt, wobei seine Ausdrucksformen vielfältig sind. Eine besondere Bedeutung misst er in seinem Œuvre dem Baum zu: als lebendes Objekt, als sich wandelnde Skulptur, als Lebewesen, das die Bedingungen des Lebens in Jahresringen, Rinde und Zweigwerk widerspiegelt. Dies wird in der vorliegenden Arbeit auf eindrückliche Weise deutlich.



640 Giuseppe Penone

Garessio 1947 – lebt in Turin

Ohne Titel

1969. Wachs (2-teilig), Zündschnur auf Metallplatte. Je ca. 26 × 31 × 2 cm, Wachstafel; 29 × 65 × 0,5 cm Metallplatte. Seitlich links vom Künstler mit Ritzsignatur und datiert «Penone 69», seitlich rechts Ritzsignatur «Giuseppe» (kopfüber). Auf der Unterseite der Metallplatte mit Etikett. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 18 000

Provenienz Privatsammlung Schweiz.

Literatur Dieter Schwarz, Giuseppe Penone, Kunstmuseum Winterthur, Düsseldorf 2013.

In Platons Dialog «Theaitetos» verglich der griechische Philosoph Sokrates (469–399 v. Chr.) das Gedächtnis mit einer Wachstafel, deren Oberfläche die Spuren des Erlebens aufnimmt. Im vorliegenden Werk von Giuseppe Penone hinterlässt das Abbrennen einer Zündschnur eine Spur zwischen zwei Wachstafeln. Die Hitzespur bleibt nach dem Aufklappen der Tafeln beidseits als symmetrische Linie sichtbar. Der Abschnitt vom Anfang bis zum Ende der abgebrannten Zündschnur wird zu einem Bild der verrinnenden, gelebten und erinnerten Zeit. Penone formulierte seine Folgerungen für die Skulptur wie folgt: «Die Skulptur ist Gedächtnis / Das Gedächtnis, die Wachstafel in der Seele ist die vorherbestehende Form, das Negativ, das von der Erinnerung an das Erlebte aufgerufen wird.» (In: Dieter Schwarz, S. 68).



641 Giuseppe Penone

Garessio 1947 – lebt in Turin

Spazio Aptico

1973. Photo- und Bleistift-Collage auf glattem Papier. 66,9 x 49,8 cm. Rückseitig vom Künstler in Bleistift betitelt, signiert und datiert «SPAZIO APTICO/Giuseppe Penone/1973». Der äusserste Papierrand leicht verfärbt, rückseitig mit Atelierspuren. In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 5000

Provenienz Slg. Marcello Levi, Turin, 2003 erworben von . Privatsammlung Schweiz.
Literatur Marcello Levi, Portrait of a Collector, From Futurism to Arte Povera, Essays by Maria Centonze, Robert Lumley and Francesco Manacorda, Turin 2005.

Minimalistische Arbeit des Arte-Povera Künstlers, rechts mit zwei unterschiedlich ausgeführten vertikalen Streifen, die eine Baumstruktur wiedergeben. Die leere Fläche definiert Penone als «Spazio Aptico», als haptischen Raum.



642 Ed Pien

Taipeh 1958 – lebt und arbeitet in Toronto

The Trickster

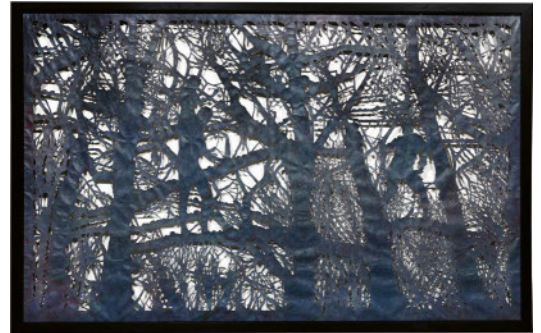
2012. Papierschnitt aus Japan, auf 3M-Reflexionsfolie laminiert und in Holzrahmen montiert. 122 x 188,5 cm, Rahmen. Rückseitig vom Künstler signiert, datiert und betitelt «2012/Ed Pien The Trickster». In tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 6000

Provenienz Galerie Maurits van de Laar, Den Haag. Privatbesitz Schweiz.

Je nach Lichteinfall und Blickwinkel verändert sich die Bildwirkung von «The Trickster». Die Figur des Tricksters steht in vielen indigenen Kulturen Nordamerikas für eine ambivalente Kraft. Er ist ein Grenzgänger zwischen Ordnung und Chaos, ein Übertreter von Regeln, der durch List und Verwandlung gesellschaftliche Normen hinterfragt. Ed Pien lässt diese Figur nicht direkt hervortreten, sondern verwebt sie mit dem undurchdringlichen Gewirr aus Formen und Schatten. Dadurch entsteht ein Spannungsverhältnis zwischen Sichtbarkeit und Verborgenheit, zwischen Struktur und Auflösung. Die reflektierende Folie hinter dem Papier verleiht dem Werk eine zusätzliche Tiefe. Je nach Lichtsituation leuchten bestimmte Partien auf, während andere zurückweichen. Ed Pien empfiehlt eine Hängung vor einem Fenster, sodass das Aussenlicht die Oberfläche schimmern lässt.

Wir danken dem Künstler für seine freundliche Auskunft.



643 Markus Raetz

1941 Bern 2020

Superman's Cousin

1967. Tusche und Aquarell auf Aquarellpapier mit Wasserzeichen «LANA DOCELLES FRANCE». 50 x 64,5 cm. Unten rechts vom Künstler signiert und datiert «RAETZ 1967». An den äusseren Rändern leicht schmutzig, rückseitig mit Farb- und Atelierspuren, insgesamt farbfriisch und in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 15000

Provenienz Galerie Toni Gerber, Bern, dort 1967 erworben von Galerie Maeght Lelong, Zürich. Privatbesitz Schweiz.

Ausstellung Zürich 1986, Kunsthaus, Markus Raetz, Arbeiten 1962 bis 1986, Kat. Nr. 24.

Die Zeichnung verkörpert den Zeitgeist der Rock- und Popkultur der späten 1960er-Jahre: So sind neben der aus der linken Bildecke aufsteigenden Comicfigur auch Elvis, Mickey Mouse und Frauen im Minikleid zu entdecken, eingebunden in ein dichtes Netz an Zylindern, Schläuchen und Flächen – Formelemente, die auch im plastischen Werk des Künstlers dieser Zeit auftauchen. Raetz las in diesen Jahren viel Science-Fiction-Literatur, 1967 richtete die Kunsthalle Bern eine vielbeachtete Ausstellung zu diesem Thema aus. Eine dichte Zeichnung in der Formsprache und Farbgebung der Pop-Art.



644 Markus Raetz

1941 Bern 2020

verzogen & platt

4. März 1982. Aquarell und Kleisterfarbe auf Aquarellpapier. 45,8 × 61,5 cm. Rückseitig vom Künstler in Bleistift betitelt «verzogen & platt», mit dem Datumsstempel «4. März 1982» versehen, monogrammiert «M.R.» und im Rahmen einer Dedikation datiert «Berlin, 24.4.82». Das Papier leicht gewellt, in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000

Provenienz Direkt beim Künstler 1982 erworben von Privatsammlung, Zürich, 1992 an Privatsammlung Schweiz.
Ausstellungen Berlin 1982, DAAD-Galerie, Markus Raetz, Neue Arbeiten. Zürich/Köln/Stockholm, Kunsthaus/Kölnischer Kunstverein/Moderna Museet 1986/1987, Markus Raetz, Arbeiten 1962 bis 1986, Kat. Nr. 163, mit verdrehtem Titel.

Mit dieser und der nachfolgenden Arbeit, die während seines Berlin-Aufenthalts von 1981 bis 1982 im Rahmen des DAAD-Stipendiums entstanden sind, nimmt uns Markus Raetz mit auf einen Visualisierungsprozess: In einfachen Pinselstrichen in Schwarz vor hellem Hintergrund formt er zwei Köpfe in unterschiedlicher Ansicht und Perspektive. Bei diesem Blatt sind die Köpfe von vorne und seitlich in diagonaler Anordnung und leichter Verzerrung dargestellt. Es ist typisch für Raetz' Schaffen, dass die Betrachtenden in «Seh-Aufgaben» eingebunden werden. In dieser Zeitspanne sind Köpfe ein wichtiges Motiv.



645 Markus Raetz

1941 Bern 2020

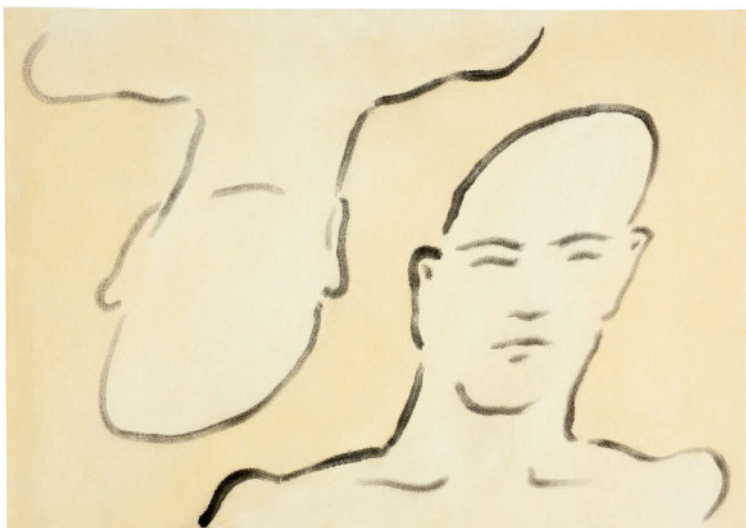
platt & verzogen

6. März 1982. Aquarell und Kleisterfarbe auf Aquarellpapier. 43,5 × 61,5 cm. Rückseitig vom Künstler in Bleistift betitelt «platt & verzogen», mit dem Datumsstempel «6. März 1982» versehen, monogrammiert «M.R.» und im Rahmen einer Dedikation datiert «Berlin, 24.4.82». Das Papier leicht gewellt, insgesamt in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 20 000

Provenienz Direkt beim Künstler 1982 erworben von Privatsammlung, Zürich, 1992 an Privatsammlung Schweiz.
Ausstellungen Berlin 1982, DAAD-Galerie, Markus Raetz, Neue Arbeiten. Zürich/Köln/Stockholm, Kunsthaus/Kölnischer Kunstverein/Moderna Museet 1986/1987, Markus Raetz, Arbeiten 1962 bis 1986, Kat. Nr. 162, mit umgekehrter Abb. und verdrehtem Titel.

Mit dieser und der vorangehenden Arbeit, die während seines Berlin-Aufenthalts von 1981 bis 1982 im Rahmen des DAAD-Stipendiums entstanden sind, nimmt uns Markus Raetz mit auf einen Visualisierungsprozess: In einfachen Pinselstrichen in Schwarz vor hellem Hintergrund formt er zwei Köpfe in unterschiedlicher Ansicht und Perspektive. Bei diesem Blatt sind die Köpfe von vorne und hinten dargestellt, ein Kopf «kopfüber» und beide leicht seitlich verzerrt. Es ist typisch für Raetz' Schaffen, dass die Betrachtenden in «Seh-Aufgaben» eingebunden werden. In dieser Zeitspanne sind Köpfe ein wichtiges Motiv.



646 Markus Raetz

1941 Bern 2020

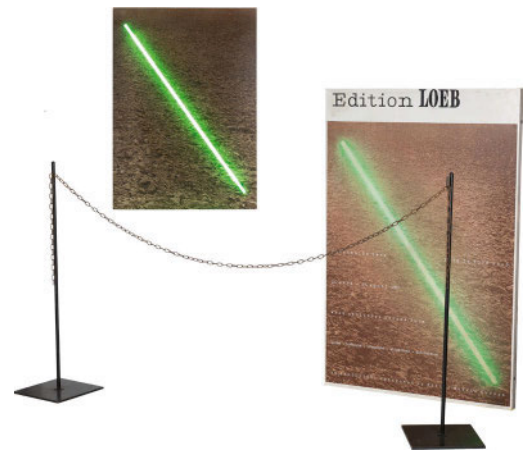
Ohne Titel

1969/1970. Photographie, aufgezogen auf Spanplatte, Neonröhre, 2 Kettenständer, Eisenkette und Transformator in Kiste mit appliziertem Offsetdruck. 128,2 x 90,7 x 13,3 cm, Fotoplatte; 146,2 x 94,5 x 15,5 cm, Kiste. Auf Etikett von den beteiligten Künstlern signiert bzw. monogrammiert und nummeriert «12/50», namentlich Harald Szeemann, Markus Rätz, Balthasar Burkhard, Alfred Wey und Jean-Frédéric Schnyder. Die Fotografie stellenweise mit minimalem Abrieb, die Kiste mit Kratzern und fleckig. Das Leuchtobjekt funktionsfähig und insgesamt in guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000

Werkverzeichnis Müller 211.

Gemeinschaftsarbeit von Markus Raetz, Harald Szeemann, Balthasar Burkhard, Jean-Frédéric Schnyder und Alfred Wey. Das Werk entstand im Auftrag der Edition Loeb, Bern, nach der Ausstellung «Live in Your Head. When Attitudes Become Form» in der Kunsthalle Bern im Jahr 1969. Laut Werkkatalog des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft war eine Auflage von 50 Exemplaren geplant, ausgeführt wurden jedoch nur ganz wenige Exemplare.



647 Markus Raetz und Balthasar Burkhard

1941 Bern 2020 und 1944 Bern 2010

Papier

1970. Photoleinwand. 194 x 261 cm. Mit einer horizontalen Naht im mittleren Bildbereich und mit Reissnagellöchern. Die äussersten Ränder leicht eingerollt. Mit Knickfalten, dem Alter entsprechend in guter Erhaltung.

Schätzung CHF 12 000*

Provenienz Galerie Toni Gerber, Bern, dort 1972 erworben von Internationale Sammlung.

Die Fotoleinwände sind eine Gemeinschaftsarbeit von Markus Raetz und Balthasar Burkhard. Sie entstanden 1969/1970 in Amsterdam und wurden 1970 an der Ausstellung «Visualisierte Denkprozesse» im Kunstmuseum Luzern sowie 1972 in der Einzelausstellung von Markus Raetz im Kunstmuseum Basel gezeigt. Die Auflage beträgt 3 Exemplare.



648 Kotscha Reist

Bern 1963 – lebt und arbeitet in Bern

Blüten

2005. Öl auf Leinwand. 180 x 145 cm. Rückseitig vom Künstler signiert und datiert «Kotscha Reist/2005», darüber bezeichnet «Aufscheidung» und nummeriert «Nr. 1053». Tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000

Provenienz Galerie Bernhard Bischoff, Bern, 2011, dort erworben von Privatbesitz Schweiz.

Die Malerei von Kotscha Reist ist geprägt von Leichtigkeit und Transparenz. Das «Sichtbare» legt der Künstler häufig auf der Kippe zum Verschwinden an; er malt nicht alles aus, sondern deutet häufig Wichtiges nur an. Ihn interessieren die Zwischentöne, die Zwischenwelten, das Langsame und Stille, das Reduzieren auf wenige Aspekte. Seine Bilderzählungen entstehen aus Fragmenten, die er zu einer «Szenerie» zusammenfügt. Die Betrachtenden sollen spüren, dass da noch viel mehr dahinter steckt, als auf den ersten Blick angenommen wird. Blüten und Äste sind oft wiederkehrende Motive im Schaffen des Künstlers.





649 Niki de Saint Phalle

Neuilly-sur-Seine 1930–2002 San Diego

Pouf serpent

1991. Polyester, farbig gefasst. Ca. 178 × 70 × 90 cm. Seitlich unten links der Sitzfläche bezeichnet «original» und mit dem Stempel des Herstellerateliers «RESINES / A. HALIGON / D'ART» im Oval. Mit Gebrauchsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 40 000*

Provenienz Direkt bei der Künstlerin erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Eine der amüsantesten Sitzgelegenheiten des 20. Jahrhunderts, im Atelier von Robert und Arlette Haligon nach dem Entwurf von Niki de Saint Phalle ausgeführt. Das Atelier arbeitete mit vielen weiteren Künstlern wie Arman, Fernando Botero, César oder Joan Miró zusammen. Der hier angebotene Hocker wurde direkt bei der Künstlerin von Eberhard W. Kornfeld für seine Privaträume erworben.



650 Niki de Saint Phalle

Neuilly-sur-Seine 1930–2002 San Diego

Triple-headed Snake Chair

Um 1997. Pressholz, rot lasiert, mit Glas- und Spiegelintarsien. Ca. 126 × 68 × 75 cm. Mit Gebrauchsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 35000*

Provenienz Direkt bei der Künstlerin erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

In den letzten Arbeitsjahren ab 1997 schuf Niki de Saint Phalle verschiedene Prototypen von Sitzgelegenheiten und zahlreiche Skulpturen. Diese wurden in ihren Werkstätten in einem Hangar auf einem stillgelegten Flugplatz in der Nähe von San Diego von spezialisierten Handwerkern in nicht nummerierten Exemplaren auf Bestellung für einzelne Kunden hergestellt. Der hier angebotene Stuhl wurde von Eberhard W. Kornfeld direkt bei der Künstlerin für seine Privaträume erworben.



651 Niki de Saint Phalle

Neuilly-sur-Seine 1930–2002 San Diego

Four-headed Snake Chair

Um 1997. Pressholz, grün lasiert, mit Glas- und Spiegelintarsien. Ca. 134 x 78 x 65 cm. Mit Gebrauchsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 35 000*

Provenienz Direkt bei der Künstlerin erworben von Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

In den letzten Arbeitsjahren ab 1997 schuf Niki de Saint Phalle verschiedene Prototypen von Sitzgelegenheiten und zahlreiche Skulpturen. Diese wurden in ihren Werkstätten in einem Hangar auf einem stillgelegten Flugplatz in der Nähe von San Diego von spezialisierten Handwerkern in nicht nummerierten Exemplaren auf Bestellung für einzelne Kunden hergestellt. Der hier angebotene Stuhl wurde von Eberhard W. Kornfeld direkt bei der Künstlerin für seine Privaträume erworben.

652 Jean Paul Riopelle

Montreal 1923–2002 Ileaux-Grues



Sans titre

1955. Tusche und Aquarell auf Velin. 28,5 × 22 cm. Unten rechts signiert und datiert «riopelle 55». Farbfrisch und tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000*

Werkverzeichnis Der Käufer kann auf Anfrage und nach Vorlage des Originals eine Bestätigung in der Fondation Jean Paul Riopelle anfordern.

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.

Jean Paul Riopelles abstrahierende Handschrift steht in enger Verbindung mit dem gestischen Vokabular des Abstrakten Expressionismus, doch seine Werke sind stets stärker durch eine organische, nahezu landschaftliche Struktur bestimmt. In dieser Zeichnung wirken die dynamischen Linien wie Verästelungen oder Flugbahnen, während die leuchtenden Farbflächen gleichsam als Lichtreflexe oder naturhafte Fragmente erscheinen.



653 Albrecht Schnider

Luzern 1958 – lebt und arbeitet am Thunersee

Landschaft

1992. Öl auf Leinwand. 20 × 30 cm. Auf der Rückseite vom Künstler monogrammiert «A.S.», darunter datiert «92». Leichte Haarrisse entlang des Keilrahmens. In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 5 000

Provenienz Kunstmuseum Luzern. Privatsammlung, Bern.

Albrecht Schnider zeigt im vorliegenden Gemälde eine minimalistisch gehaltene Landschaft. Mit klaren Linien und subtilen Farbtönen fängt der Künstler die Weite der Natur ein. Die sanften Hügel vermitteln ein Gefühl der Stille. Schnider spielt meisterhaft mit Licht und Schatten, sodass die Landschaft trotz ihrer Schlichtheit eine Atmosphäre der Zeitlosigkeit ausstrahlt.



654 Richard Serra

San Francisco 1938–2024 Orient

Swivel

2011. Radierung auf festem Tiepolo-Papier. 75 × 60 cm, Plattenkante; 97,8 × 80 cm, Blattgröße. Unten rechts vom Künstler in Bleistift nummeriert, signiert und datiert «9/50 R Serra 2011», in der Ecke mit dem Prägestempel des Verlegers. Rückseitig mit der Werknummer RS11–3511 und dem Stempel des Herausgebers Gemini G.E.L. In tadelloser Druckqualität und sehr schöner Erhaltung. Wenige Griffknicke an den Rändern. Oben rechts mit leichtem Knick.

Schätzung CHF 5 000

Werkverzeichnis Mit Zertifikat der Fondation Beyeler, Riehen, datiert vom Mai 2011.

Dieser Druck wurde 2011 anlässlich der Ausstellung «Constantin Brancusi und Richard Serra» in der Fondation Beyeler vom Künstler persönlich entworfen.





655 Emil Schumacher

Hagen 1912–1999 San José

Ohne Titel

1962. Öl auf Leinwand. 41,5 x 33,5 cm. Unten rechts vom Künstler signiert und datiert «Schumacher / 62». In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 35 000

Werkverzeichnis Echtheitsbestätigung des Emil Schumacher Museum, Hagen, datiert vom 28. Juli 2025, liegt vor. Das Gemälde wird unter der Nummer 0/5.226 im Archiv der Emil Schumacher Stiftung registriert und in das derzeit in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis aufgenommen.

Provenienz Galerie Tuske, Zürich, dort erworben von Privatsammlung Schweiz.

Das vorliegende Gemälde ist ein kraftvolles Beispiel für Emil Schumachers gestisch-expressive Malweise, die in der europäischen Nachkriegskunst eine zentrale Rolle spielte. Schumacher war einer der Hauptvertreter des deutschen Informel – einer Kunstrichtung, die sich von jeglicher Figuration löste und stattdessen auf Spontaneität, Materialität und emotionale Intensität setzte.

Die Komposition ist von einer dominierenden Rotpalette geprägt, die mit Weiss, Schwarz und vereinzelt Grünönen kontrastiert. Der dichte, pastose Farbauftrag und die Spuren von Kratzungen und Aufbrüchen erzeugen eine taktile, beinahe skulpturale Struktur.

656 Roman Signer

Appenzell 1938 – lebt und arbeitet in St. Gallen

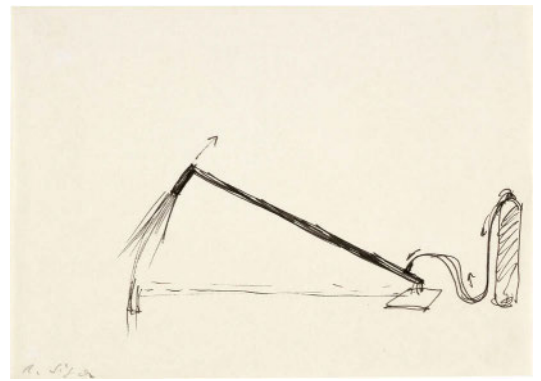
Ohne Titel

Um 1998. Tuschkfederzeichnung auf Papier. 14,8 x 20,7 cm. Unten links vom Künstler in Bleistift signiert «R. Signer». In tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000

Provenienz Galerie Stampa, Basel, dort 1998 erworben von Privatsammlung Schweiz.

Wasser spielt im Werk von Roman Signer eine bedeutende Rolle und zählt in seinen Installationen zu seinen wichtigsten Materialien. Bei der vorliegenden Zeichnung handelt es sich um die Darstellung eines solchen Wasserobjekts oder einer Wasserskulptur. In dieser fliesst durch eine Pumpe mit Druck Wasser auf ein Objekt, das durch den Rückstau in die Luft gestossen wird. Die Dynamik ist förmlich spürbar.



657 Roman Signer

Appenzell 1938 – lebt und arbeitet in St. Gallen

Salut

Eine Mineurkiste zur Aktion Gotthard-Basistunnel-Durchstich, Sedrun, 15. Oktober 2010. München/Zürich, Häusler Contemporary/Artist Books Peter Zimmermann, 2011

2010/2011. Objekt mit gelbem Originalhelm, Stahlmörser, einer DVD, 10 Photos und diversen Faksimiles in gelber Leinenschachtel, in Mineurkiste. 31,3 x 49 x 33,2 cm, Kiste. Auf dem Kistendeckel innen vom Künstler in Bleistift nummeriert, signiert und datiert «5/20 R. Signer 2010». Der Helm als «75» der Aktion ausgewiesen. In tadellosem Erhaltungszustand.

Schätzung CHF 16 000

Anlässlich des Gotthard-Basistunnel-Durchstichs am 15. Oktober 2010 in Sedrun realisierte Roman Signer eine Aktion, bei der er 100 gelbe Helme vor dem Tunnelportal in die Luft fliegen liess – eine Ehrenbezeugung an die harte und langjährige Arbeit der Mineure. Diese Aktion fand im Rahmen einer live im Schweizer Fernsehen übertragenen Feier statt und bildete den künstlerischen Schlusspunkt: Signer unterlegte die Helme der Arbeiter mit Sprengstoff, die sich in mit Wasser gefüllten Behältern befanden. Bei der Sprengung schossen somit Helme und Wasserfontänen auf spektakuläre Weise in die Luft. Für diese Edition verwendete Signer eine rote Mineurkiste, wie sie von den Mineuren für den Transport von Sprengstoff und Sicherheitsmaterial verwendet wird, und legte den Originalhelm der Aktion bei. Spannende Dokumentation dieses historischen Projekts von der Planungsphase bis zur Sprengung.



658 Gustave Singier

Warneton 1909–1984 Paris

Provence-Collines II

1959. Öl auf Leinwand. 73 x 59,5 cm. Unten links vom Künstler signiert und datiert «G. Singier Dec 59». Rückseitig auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt «G. Singier Dec 59/Provence-Collines II». Auf dem alten Chassis und in der alten Nagelung. In schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 6 000

Provenienz Privatsammlung Schweiz.

Ein typisches Bild des Meisters, eine Landschafts-Abstraktion unter Verwendung weniger Farbtöne.



659 Pierre Soulages

Rodez 1919–2022 Nîmes

Lithographie n° 14

Blatt aus der «Graphikmappe Hochschule St. Gallen»

1964. Farblithographie auf Velin Rives mit Wasserzeichen. 65 x 50 cm. Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Soulages», links nummeriert «30/150». Farbfrisch und in ausgezeichnete Erhaltung. Rückseitig mit Spuren einer alten Montierung, die recto sichtbar ist.

Schätzung CHF 20000*

Werkverzeichnisse Rivère 16. Encrevé/Miessner 60.

Der mit über hundert Jahren verstorbene Pierre Soulages schuf, ausgehend von der amerikanischen «Drip-Technik», eine ganz eigene, kaligraphiehafte Formensprache, die seit 1979 ausschliesslich monochrom schwarz ist. Die vorliegende Arbeit stammt aus dem Jahr, als Soulages zum dritten Mal an die documenta III nach Kassel eingeladen wurde.

Ediert von der Hochschule St. Gallen, gedruckt von Mourlot, Paris.



660 Kimber Smith

Boston 1933–1981 East Hampton

Mme Rose

1976. Acryl auf Baumwolle. 191 x 91 cm. Unten in der Mitte vom Künstler monogrammiert «KS». Auf dem originalen Chassis, mit Heftklammern befestigt. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 12000*

Provenienz Privatbesitz Schweiz.

Ausstellung Winterthur 2004, Kunstmuseum, Kimber Smith, Malerei 1956–1980, Kat. Nr. 31.

Kimber Smith zählte ab Mitte der 1950er-Jahre zum Kreis der in Paris lebenden amerikanischen Künstler wie Joan Mitchell, Sam Francis und Shirley Jaffe, Vertreter der New Yorker Schule der zweiten Generation nach dem Abstrakten Expressionismus. In dieser produktiven Zeit reifte Smiths malerischer Stil und seine fortschrittliche Herangehensweise an die Abstraktion, die er bis zu seinem Lebensende beibehalten sollte. Die vorliegende Arbeit entstand in den USA, wohin er Mitte der 1960er-Jahre zurückkehrte. «Mme Rose» ist eine faszinierende, in lockerem Pinsel- und sparsamen Farbauftrag gemalte Komposition.



661 Kimber Smith

Boston 1933–1981 East Hampton

Mickey's Chocolate Rose Garden

Um 1976. Acryl auf Baumwolle. 190 x 117 cm. Unten in der Mitte vom Künstler monogrammiert «KS». Auf dem originalen Chassis, mit Heftklammern befestigt. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 15000*

Provenienz Privatbesitz Schweiz.

Ausstellung Winterthur 2004, Kunstmuseum, Kimber Smith, Malerei 1956–1980, Kat. Nr. 32.

Kimber Smith entwickelte während seines 10-jährigen Aufenthalts in Paris (1954–1964) sowie in der Zeit nach seiner Rückkehr in die USA einen eigenen, sehr persönlichen Malstil, der von Formen und Zeichen wie Kreisen und Bögen, Zickzacklinien und Winkeln geprägt ist. Insbesondere die Arbeiten der 1970er-Jahre sind durch eine offene, auf wenige Elemente reduzierte Darstellung gekennzeichnet. Dabei kommen unbearbeitete Leinwand- oder Stoffflächen zum Einsatz, die lediglich mit Farbwasser getränkt wurden. Der Farbauftrag erfolgte mit Pinsel oder Tube direkt und in ungemischter Form auf den meist nassen Malträger. Diese in kräftigen Farben ausgeführte Arbeit war zusammen mit dem vorhergehenden Los in der bedeutenden Retrospektive 2004 im Kunstmuseum Winterthur ausgestellt.





662 Jean Tinguely

Freiburg 1925–1991 Bern



Geisterschiff

Um 1990. Eisen, geschweisst, Fundstücke, mit elektrischem Motor. Ca. 160 × 130 × 150 cm. Mit den üblichen Gebrauchsspuren, funktions-tüchtig. In guter Erhaltung.

Schätzung CHF 35000*

Werkverzeichnis Vgl. Bischofberger, Bd. 3, Nr. 947.

Provenienz Geschenk des Künstlers an Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern.

Ausstellung Basel 1990, Galerie Littmann, Bildhauer-Union.

Unzufrieden mit der Entscheidung der Basler Regierung zur Neugestaltung der Wettsteinbrücke und der fehlenden figürlichen Ausgestaltung, entwarf Tinguely eigene Kreationen für die Brückenpfeiler und mobilisierte einige Freunde, um Gegenentwürfe für neue Brückenpfeiler zu entwerfen. Diese wurden unter dem Titel «Bildhauer-Union» 1990 in der Basler Galerie Littmann ausgestellt.

663 Jean Tinguely

Freiburg 1925–1991 Bern

EWK Pandemonium – Ferrailleux et «Encombré»

Filzstift, Pastell, Aquarell und Gouache auf Velin. 29,6 × 42 cm. Unten rechts vom Künstler in Schwarz signiert «J. Tinguely», von links nach rechts betitelt «Pandemonium – Ferrailleux et «Encombré». Rückseitig in Bleistift mit der Nachlass-Inventarnummer «251». Blatt etwas gewellt und mit Atelierspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 4000*

Provenienz Slg. Eberhard W. Kornfeld, Bern, rückseitig mit dem Sammlerstempel, Lugt 913b.



664 Jean Tinguely

Freiburg 1925–1991 Bern

Cher Michel

1988. Öl, Filz- und Farbstift, Gouache und Collage auf weissem Velin. 29,7 × 42 cm. Unten rechts vom Künstler in rotem Farbstift signiert «Jean», unten links datiert «25 X 1988». Blatt zweimalig vertikal gefaltet, minimal gebräunt und mit Atelierspuren. Rückseitig Montierungsreste. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 4000

Werkverzeichnis Die Authentizität des Werks wurde vom «Institut de Recherche – Comité Jean Tinguely», Basel, bestätigt (Mai 2025). Das Werk wird in das sich in Vorbereitung befindende Werkverzeichnis der Arbeiten auf Papier von Jean Tinguely unter der Nr. A25–05–04 aufgenommen.

Provenienz Auktion Germann, Zürich, 20. November 1997, Los 65, dort erworben von Privatsammlung Schweiz.

Rückseitig drei Skizzen; 1. Handzeichnung eines vereinfachten Streckenplans «Bern – Montreux»; 2. eine kleinen Studie zu «Méta Harmonie», 1982, mit Notizen des Künstlers: «Tinguely / l'énergétique / de / l'insolence / 1954 / la fabrication «du hasard par p'asynchrone à l'organisation de la panne» & / les Meta-Harmonies / (une harmonie) – / Sonore, il y avait / cel(le) déjà de 1955 avec / (système d'engrenage renages libre)» sowie Anmerkungen in blauem Filzstift vermutlich von Sepp Imhof, der zwischen 1971 und 1991 Assistent bei Tinguely war; 3. Zeichnung wohl einer Gebäudefassade mit Zinnen.



665 Mark Tobey

Centerville 1890–1976 Basel

Ohne Titel (Floral)

1967. Tempera auf Velin. 18 × 14,5 cm. Unten rechts mit dem Nachlassstempel des Künstlers. Tadelloso in der Erhaltung. Rückseitig mit Montierungsresten.

Schätzung CHF 5000

Werkverzeichnis Achim Moeller, Direktor des Mark Tobey Project LLC, hat die Echtheit dieses Werkes bestätigt. Das Werk ist im Archiv des Mark Tobey Project unter der Nummer MT [453–03–28–25] registriert.

Provenienz Galerie Beyeler, Basel. Privatbesitz Schweiz.

Abstrakte farbige Komposition in dem für Mark Tobey typischen floralen Stil.



666 Mark Tobey

Centerville 1890–1976 Basel

Ohne Titel

1971. Spritztechnik auf Styroporplatte. 48,5 × 26 cm. Rückseitig vom Künstler in schwarzer Farbe auf dem Styropor signiert und datiert «Tobey/1971». In Doppelrahmen, in tadelloser Erhaltung.

Schätzung CHF 5000*

Ein Spätwerk des seit 1960 in Basel ansässigen amerikanischen Künstlers, das er im Alter von 81 Jahren schuf. Es zeugt von seiner späten Experimentierfreude mit unterschiedlichen Techniken und Materialien.



667 Luc Tuymans

Mortsel 1958 – lebt und arbeitet in Antwerpen

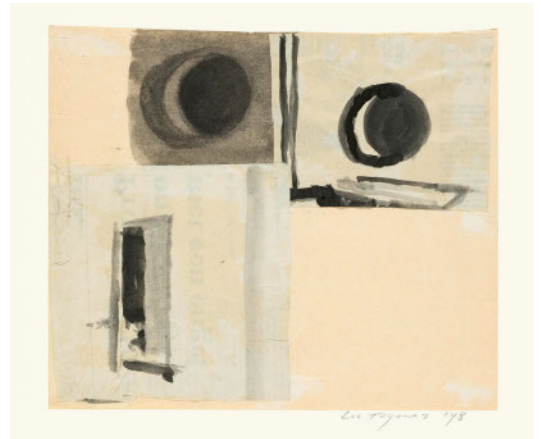
Mirrors (Sealed Rooms)

1998. Gouache und Collage auf Papier, montiert auf Kartonunterlage. 20,3 × 24 cm, Collage; 55 × 42 cm, Unterlage. Unten rechts auf der Unterlage vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Luc Tuymans '98». Mit den Spuren des Klebeprozesses der Collage, in sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 6000

Werkverzeichnis Das Werk ist im Archiv Luc Tuymans, Antwerpen, registriert.
Provenienz Anders Tornberg Gallery, Lund, dort 1998 erworben von Privatsammlung Schweiz.
Ausstellung Lund 1998, Anders Tornberg Gallery, Delayed, Film Stills and Works on Paper.

Faszinierende Collage in einer für den Künstler typischen, reduzierten Farbgebung, mit einem konzentrierten Fokus auf Elemente, die sich einer Narration entziehen.



668 Emilio Vedova

1919 Venedig 2006

Studio per «Oltre» 85 I

1985. Mischtechnik auf Karton auf Leinwand. 25 × 32 cm. Unten rechts vom Künstler signiert und datiert «Vedova/85». Rückseitig auf dem Rahmen betitelt und bezeichnet «Per Oltre Studio I».

Schätzung CHF 10000

Werkverzeichnis Das vorliegende Werk ist der Fondazione Emilio e Annabianca Vedova bekannt. Der Käufer kann auf Anfrage und nach Vorlage des Originals eine Bestätigung des Archivs anfordern.
Provenienz Galerie Hannah Feldmann, Bern, anlässlich der Ausstellung 1987–1988 erworben von Privatbesitz Schweiz.
Ausstellung Bern 1987/1988, Galerie Hannah Feldmann, Vedova, Malerei, Graphik.

Das angebotene Gemälde von Emilio Vedova ist ein kraftvolles Beispiel für den expressiven Gestus und die visuelle Radikalität, die das Werk des venezianischen Künstlers prägen. In dieser kleinformatigen Studie – Teil der Serie «Oltre» («Darüber hinaus») – verdichtet Vedova seine charakteristische Bildsprache zu einer dramatischen Choreographie aus Schwarz und Weiss, aus Linien, Flächen, Wischungen und Kratzspuren.





669 Andy Warhol

Pittsburgh 1928–1987 New York

Mao

1972. Farbserigraphie auf Becket High White Velin. 91,4 x 91,4 cm. Rückseitig vom Künstler signiert «Andy Warhol» sowie mit der gestempelten Nummerierung «34/250» und dem Stempel «Copyright ©Andy Warhol 1972/Printed at Styria Studio Inc.». Tadellos in der Erhaltung. Rückseitig mit Montierungsresten.

Schätzung CHF 35 000

Werkverzeichnis Feldman/Schellman/Defendi II.95.

Provenienz Galerie Simon Studer, Genf. Privatbesitz Schweiz.

«Mao» ist ein herausragendes Beispiel für die Verbindung von politischer Ikonographie und Pop-Art. Warhol schuf diese Serie in den frü-

hen 1970-Jahren, nachdem Präsident Richard Nixon im Jahr 1972 China besucht hatte. Dieses historische Ereignis inspirierte Warhol dazu, sich mit dem Bildnis des damaligen chinesischen Staatschefs Mao Zedong auseinanderzusetzen. «Mao» ist jedoch mehr als nur ein Bildnis. Es ist ein Kommentar zur Bildmacht im 20. Jahrhundert und zur Rolle von Kultfiguren in einer zunehmend medial geprägten Welt. Warhol verwandelt eine autoritäre Figur in ein Objekt der westlichen Popkultur und schafft damit ein Werk, das sowohl fasziniert als auch zum Nachdenken anregt.

Ediert von Castelli Graphics and Multiples, Inc., New York, und gedruckt von Styria Studio, Inc., New York.

670 Not Vital

Scuol 1948 – lebt und arbeitet in New York und in Sent

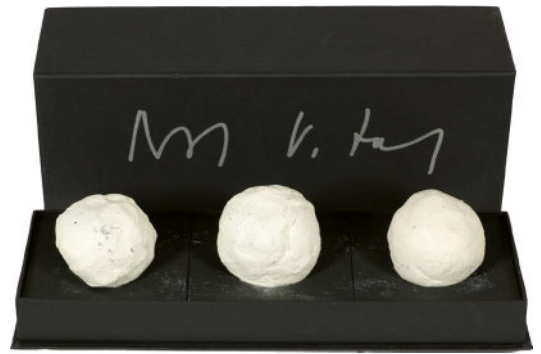
300 palle di neve

2007. 3 Bronzen, weiss gefasst. Je ca. 9 x 8 x 7 cm. Je mit gestanztem Monogramm «NV» und der jeweiligen Nummerierung «56/130», «58/130», «98/130». In schwarzer Kartonkassette. Mit ganz leichten Gebrauchsspuren. In sehr guter Erhaltung.

Schätzung CHF 10 000

170 Exemplare dieses Multiples befinden sich als Werkinstallation im Museo Cantonale d'Arte in Lugano.

130 Exemplare waren für den Handel bestimmt. Alle Multiples haben Unikatcharakter.



671 Teruko Yokoi

Tsushima 1924–2020 Bern

Ohne Titel

1971. Öl auf Leinwand. 35 x 47,2 cm. Unten links von der Künstlerin in japanischen Schriftzeichen signiert. Farbfrisch, tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 8 000

Provenienz Atelier der Künstlerin. Privatbesitz Schweiz.

Ausstellung Bern 2016, Galerie Kornfeld, Teruko Yokoi, Gemalte Poesie, Nr. 10.

Abstrakte Komposition von poetischer Schönheit, bei der die Künstlerin das Thema der «Diamond Paintings» wieder aufzunehmen scheint.



672 Teruko Yokoi

Tsushima 1924–2020 Bern

Waterlilies – Morning

1991. Eitempera und Goldfarbe auf festem Aquarellpapier. 49,5 x 68 cm. Unten links von der Künstlerin signiert, Mitte rechts datiert «91». Farbfrisch und tadellos in der Erhaltung.

Schätzung CHF 5 000

Provenienz Privatbesitz Schweiz.

Ausstellung Zürich 1993, Schweizerische Bankgesellschaft, Galerie Pavillon Werd, Teruko Yokoi, Nuancenreiche Farbgedichte, Kat. Nr. 1.

Seerosen gehören zu den beliebtesten Sujets von Teruko Yokoi. Die Komposition besticht durch poetische Schönheit und Harmonie.





673 Cristof Yvoré

Tours 1967–2013 Marseille

Ohne Titel

2012. Öl auf Leinwand. 120 x 147 cm. Rückseitig signiert und datiert «Cristof Yvoré/2012». Auf dem originalen Chassis. In sehr schöner Erhaltung.

Schätzung CHF 30 000

Provenienz Galerie Zeno-X, Antwerpen, Inv. Nr. CY2012.14.

Christof Yvorés Gemälde zeigt drei kräftig modellierte Pflanzenformen, die an geöffnete Mohnkapseln erinnern. Möglicherweise handelt es sich um Schlafmohn, jene ambivalente Pflanze zwischen Schönheit, Vergänglichkeit und Rausch. Die geöffneten Kapseln wirken wie Relikte und ihre gezackten Ränder bringen eine stille Spannung in das Bild. Vor dem hell grundierten, pastos aufgetragenen Hintergrund treten sie plastisch hervor – nicht als botanisches Detail, sondern als Zeichen von stiller Bedeutung.

Yvoré orientiert sich in seiner reduzierten und bewusst zurückgenommenen Bildsprache an der Tradition des Stillebens. Doch seine Herangehensweise bleibt ganz eigen. Die ruhige Komposition, die gedeckten Farbtöne und die beinahe meditative Präsenz der Objekte rufen unweigerlich Erinnerungen an Giorgio Morandi wach. Auch bei Yvoré geht es nicht um die Dinge an sich, sondern um ihre stille Erscheinung im Raum, um die Poesie des Einfachen.

Mit einer Sprache, die fast archaisch wirkt, bewegt sich das Werk zwischen gegenständlicher Darstellung und abstrakter Andeutung. Es ist ein exemplarisches Beispiel für Yvorés künstlerisches Denken, das sich immer wieder mit der Frage beschäftigt, wie Bilder aus Erinnerung, Wahrnehmung und stofflicher Präsenz entstehen.





Online Only

Kunst des 19. bis 21. Jahrhunderts

Auktion

29. August 2025, 12 Uhr bis

9. September 2025, 15 Uhr

**Alle Kataloge online
unter kornfeld.ch**



Teilnahme an der Auktion «Online Only»

- Registrieren Sie sich unter myKORNFELD auf www.kornfeld.ch
- Beantragen Sie die Freischaltung zur «Online Only» Auktion
- Beantragen Sie allenfalls eine Erhöhung Ihrer persönlichen Bietlimite
- Wir prüfen Ihren Antrag und erteilen Ihnen innert 48 Stunden die Freigabe zum Bieten
- Wenn Sie letztes Jahr bereits an unserer «Online Only» Auktion mitgeboten haben, können Sie Ihre Teilnahme einfach bestätigen und sind danach sofort wieder freigeschaltet
- Sie können an der Auktion mittels Einzelgeboten oder mit einem Maximalgebot teilnehmen
- Beim Maximalgebot bietet ein Bietroboter automatisch für Sie mit, um das Los zum bestmöglichen Preis zu ersteigern
- Während 11 Tagen können Sie auf Lose bieten. Die einzelnen Lose laufen am letzten Auktionstag nacheinander in einem Takt von 15 Sekunden ab
- Wird ein Gebot in den letzten 3 Minuten vor Ablauf noch erhöht, so verlängert sich die Bietdauer um jeweils weitere 3 Minuten. Sie haben so allenfalls die Möglichkeit, noch einmal selber mitzubieten
- Über sämtliche Schritte (Gebote, falls Sie überboten wurden, erfolgreiches Endgebot) werden Sie laufend per E-Mail informiert. Bitte stellen Sie sicher, dass die E-Mails nicht als SPAM markiert werden, damit Sie die Informationen zeitgerecht erhalten
- Es gelten die «Bedingungen für Käufer» der Galerie Kornfeld Auktionen AG
- Bitte beachten Sie, dass in der Regel für die Lose der «Online Only» Auktion keine Zustandsberichte angefertigt werden
- Alle Informationen zur Teilnahme sowie die FAQ finden Sie auf www.kornfeld.ch

Participation in the «Online Only» auction

- Register at myKORNFELD at www.kornfeld.ch
- Apply for activation at the «Online Only» auction
- If necessary, request an increase of your personal bid limit
- We will review your application and give you approval to bid within 48 hours
- If you already participated in our «Online Only» auction last year, you can simply confirm your registration and you will be activated for bidding immediately
- You can participate in the auction by placing individual bids or a maximum bid
- With the maximum bid, a bidding robot automatically bids for you in order to obtain the lot at the best price possible
- You have the opportunity to bid on lots for 11 days; the individual lots run out 15-second intervals on the last day of the auction
- If a bid is increased in the last 3 minutes before it expires, the bidding period will be extended by additional 3 minutes at best, you have the opportunity to bid again yourself
- You will be informed about all steps (bids, if you have been outbid, successful final bid) by email. Please make sure that the emails are not marked as SPAM so that you receive the information in a timely manner
- The «Terms and Conditions for Buyers» of Galerie Kornfeld Auktionen AG apply
- Please note that generally no condition reports will be provided for the lots in the «Online Only» Auction
- All information about participating and the FAQ at www.kornfeld.ch

Participation à la vente aux enchères «Online Only»

- Inscrivez-vous sur myKORNFELD sur www.kornfeld.ch
- Demande d'activation à la vente aux enchères «Online Only»
- Si souhaitez, demandez une augmentation de votre limite d'enchère personnelle
- Nous examinerons votre candidature et vous donnerons l'autorisation d'enchérir dans les 48 heures
- Si vous avez déjà enchéri lors de notre vente aux enchères «en ligne uniquement» l'année dernière, vous pouvez simplement confirmer votre participation et vous serez alors immédiatement réactivé
- Vous pouvez participer à l'enchère au moyen d'enchères individuelles ou avec une enchère maximale
- Avec l'enchère maximale, un robot d'enchères enchérit automatiquement pour vous afin de mettre aux enchères le lot au meilleur prix possible
- Vous avez la possibilité d'enchérir sur des lots pendant 11 jours; les lots individuels se déroulent en séquence le dernier jour de l'enchère par des intervalles de 15 secondes
- Si une enchère est augmentée au cours des 3 dernières minutes avant son expiration, la période d'enchères sera prolongée de 3 minutes supplémentaires. Au mieux, vous avez la possibilité de soumissionner à nouveau vous-même
- Vous serez informé de toutes les étapes (enchères, si vous avez été surenchéri, enchère finale réussie) par courriel. Veuillez-vous assurer que les e-mails ne sont pas marqués comme SPAM afin que vous receviez les informations en temps opportun
- Les «Conditions applicables aux acquéreurs» de Galerie Kornfeld Auktionen AG s'appliquent
- Veuillez noter qu'en règle générale, aucun rapport d'état n'est établi pour les lots de la vente aux enchères «Online Only»
- Toutes les informations sur la participation et la FAQ sur www.kornfeld.ch

1001 Franz Ackermann
*1963
Themroc

Schätzung CHF 500
2001. Farboffset- und Siebdruck
auf Papier. 118,5 x 84 cm.



1002 Cuno Amiet
1868–1961
Kreuzigung

Schätzung CHF 3500
Um 1938. Öl auf Leinwand.
20,4 x 16,2 cm.



1003 Cuno Amiet
1868–1961
**Blick von Gunten über
den Thunersee mit
Niesen und
Stockhornkette**

Schätzung CHF 3500
1930. Aquarell über Bleistift auf
Aquarellpapier. 25 x 30,6 cm.



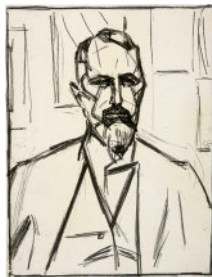
1004 Cuno Amiet
1868–1961
**Blick von Gunten über
den Thunersee mit
Stockhornkette**

Schätzung CHF 3500
1942. Aquarell über Bleistiftvor-
zeichnung auf Aquarellpapier.
19 x 24 cm.



1005 Cuno Amiet
1868–1961
Selbstbildnis en face

Schätzung CHF 1800
1917. Kohlezeichnung auf festem
Velin. 50,2 x 38,6 cm.



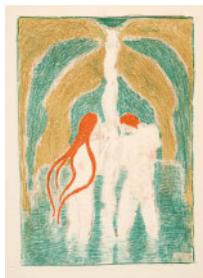
1006 Cuno Amiet
1868–1961
**Lehrer mit Schüler. –
Zwei Handstudien zu
«Bildnis Else Miller»**

Schätzung CHF 1500
Um 1920 bzw. 1902. 4 Kreide-/
Bleistiftzeichnungen.
Diverse Masse. – Zus. 4 Blatt.



1007 Cuno Amiet
1868–1961
**Der Jungbrunnen. –
Die Freude. – Liegender
Frauenakt**

Schätzung CHF 400
1917, 1918, 1939. 3 Lithographien.
38 x 28 cm; 33 x 29,5 cm;
32,8 x 50,2 cm, je Blattgrösse.
Zus. 3 Blatt.



1008 Cuno Amiet
1868–1961
**Sammelnummer
von 3 Neujahrsblättern**

Schätzung CHF 300
1926, 1929, 1941. 3 Lithographien
auf Velin, ein Blatt vom Künstler
koloriert. 35 x 25 cm;
33,2 x 23,5 cm; 30,5 x 21 cm.
Zus. 3 Blatt.



1009 Cuno Amiet
1868–1961
**Sammelnummer
von 3 Neujahrsblättern**

Schätzung CHF 300
1927, 1935, 1950. 3 Lithographien
auf Velin. 40 x 29,2 cm;
32,5 x 21,8 cm; 30,5 x 22 cm, je
Blattgrösse. Zus. 3 Blatt.



1010 Cuno Amiet
1868–1961
**Sammelnummer von
3 Neujahrsblättern**

Schätzung CHF 300
1930, 1949, 1952. 3 Lithographien
auf Bütten/Velin. 44 x 29 cm;
30,3 x 22 cm; 30 x 21 cm, je Blatt-
grösse. Zus. 3 Blatt.



1011 Cuno Amiet
1868–1961
**Sammelnummer
von 3 Neujahrsblättern**

Schätzung CHF 300
1910, 1932, 1956. 3 Lithographien
auf Velin. 33 x 30,5 cm;
50,9 x 35,4 cm; 36,7 x 25,8 cm, je
Blattgrösse. Zus. 3 Blatt.



1012 Cuno Amiet
1868–1961
**Sammelnummer
von 4 Neujahrsblättern**

Schätzung CHF 350
1936, 1947, 1957, 1961. 4 Lithogra-
phien auf Velin. 32,8 x 22,3 cm;
31 x 21,7 cm; 36 x 25,5 cm;
29,4 x 38 cm, je Blattgrösse.
Zus. 4 Blatt.



1013 Cuno Amiet
1868–1961
Sammelnummer
von 3 Neujahrsblättern

Schätzung CHF 300
1946, 1958, 1961. 3 Lithographien
auf Velin. 30,2 × 21,7 cm;
29,5 × 21 cm; 30,3 × 38 cm, je Blatt-
grösse.
Zus. 3 Blatt.



1014 Cuno Amiet
1868–1961
Sammelnummer
von 4 Neujahrsblättern

Schätzung CHF 300
1953, 1954, 1955, 1959. 4 Litho-
graphien auf Velin. 33 × 27 cm;
35 × 27 cm; 30,5 × 21,5 cm;
30 × 21,5 cm.
Zus. 4 Blatt.



1015 Albert Anker
1831–1910
Strickende Frauen
(Seilergasse bei der
Zollbrück, Studie)

Schätzung CHF 2500
Bleistiftzeichnung auf Velin.
21,8 × 28,3 cm.



1016 Siegfried Anzinger
*1953
Ohne Titel

Schätzung CHF 750
1981. Gouache auf Velin.
42 × 30 cm.



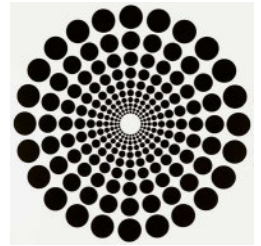
1017 Karel Appel
1921–2006
Deux personnages

Schätzung CHF 800
1969. Farblithographie auf Velin.
76,5 × 56,5 cm.



1018 John Armleder
*1948
Ancient Imperial Horses

Schätzung CHF 1500*
2014. Serigraphie auf festem Velin.
101,5 × 101,8 cm.



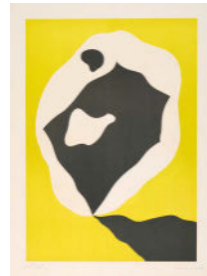
1019 Hans Arp
1886–1966
(EWK) Constellation von fünf
Formen

Schätzung CHF 1200*
1956. Farblithographie auf Velin.
54,6 × 38,5 cm, Darstellung;
65 × 50 cm, Blattgrösse.



1020 Hans Arp
1886–1966
(EWK) Constellation

Schätzung CHF 900*
1956. Farblithographie auf Velin.
54,5 × 38,5 cm, Darstellung;
65,2 × 50,1 cm, Blattgrösse.



1021 Hans Arp
1886–1966
(EWK) Pflanzlich-
architektonisch

Schätzung CHF 400*
1959. Lithographie, auf beigem
Velin.
31,9 × 29,8 cm.



1022 Hans Arp
1886–1966
Petite figure de Grasse

Schätzung CHF 800
1958. Serigraphie auf grauem, fes-
ten Velin.
33 × 26 cm, Darstellung;
39 × 29,1 cm, Blattgrösse.



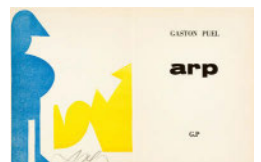
1023 Hans Arp
1886–1966
(EWK) hans arp. gedichte.
weist du schwarzst du.
fünf klebebilder von
max ernst

Schätzung CHF 2750*
1930. Orig.-brosch. illustriert.
23,5 × 16,3 cm.



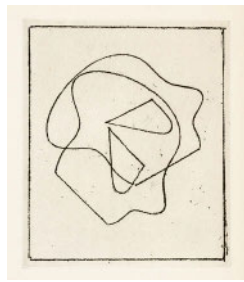
1024 Hans Arp
1886–1966
(EWK) Gaston Puel. Arp

Schätzung CHF 1400*
1965. Broschur, in losen Bogen
und Lagen, auf Velin. Mit vier
Linolschnitten. 17 × 13 cm.



1025 Hans Arp
1886–1966
**(EWK) Hans Arp. Mondsand.
Gedichte und 7
Radierungen**

Schätzung CHF 1100*
1959. Buch in Original-Leinen-
Band mit Aufdruck. Mit sieben
Radierungen auf Velin.
27,8×21,7 cm.



1026 Hans Arp
1886–1966
**(EWK) Tristan Tzara.
Lampisteries précédées
des sept manifestes
Dada. Quelques dessins
de Francis Picabia**

Schätzung CHF 3500*
1963. Buch in losen Bogen und
Lagen, in Original-Umschlag.



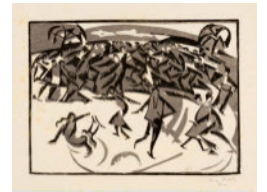
1027 Alice Bailly
1872–1938
**(EWK) En Valais. 6 gravures sur
bois sur Japon ancien.**

Schätzung CHF 900*
1906. 6 Holzschnitte, Titelblatt in
Holzschnitt und Impressum in
Papierumschlag mit Aufdruck.
46,5×30 cm, Umschlag



1028 Alice Bailly
1872–1938
**(EWK) Sammelnummer
von 4 Holzschnitten**

Schätzung CHF 800*
1906, 1907 (2) und 1914. 4 Holz-
schnitte auf Japan-Bütten, davon
einer farbig.
Diverse Masse: ca. 45×28,5 cm
bzw. 28,5×45 cm. Zus. 4 Blatt.



**1029 Balthus (Balthazar
Klossowski de Rola)**
1908–2001
Nu assis

Schätzung CHF 600
1966, Entwurf, 1993 Druck.
Lithographie auf Velin.
23×15,8cm, Darstellung;
37,9×28 cm, Blattgrösse.



1030 Georg Baselitz
*1938
Ohne Titel

Schätzung CHF 1500
1974. Holzschnitt und Strichätzung.
30,6×19,9 cm.



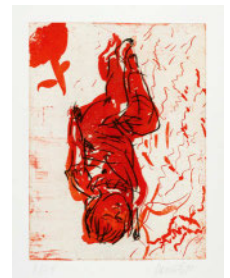
1031 Georg Baselitz
*1938
Knabe Christian

Schätzung CHF 2000
1998/1999. Strichätzung und
Aquatinta von 2 Kupferplatten
auf Velin.
43×32,7 cm, Plattenkante;
65,7×50,3 cm, Blattgrösse.



1032 Georg Baselitz
*1938
Knabe David

Schätzung CHF 2000
1998/1999. Strichätzung und
Aquatinta von 2 Kupferplatten auf
Velin.
43,5×32 cm, Plattenkante;
66×50 cm, Blattgrösse.



1033 Georg Baselitz
*1938
Knabe Friedrich

Schätzung CHF 2000
1999. Strichätzung und Aquatinta
von 2 Kupferplatten auf Velin.
42,8×33,1 cm, Plattenkante;
66×50 cm, Blattgrösse.



1034 Georg Baselitz
*1938
Knabe Caspar

Schätzung CHF 2000
1999. Strichätzung und Aquatinta
von 2 Kupferplatten auf Velin.
42,5×33 cm, Plattenkante;
66×50 cm, Blattgrösse.



1035 Max Beckmann
1884–1950
Grosse Operation

Schätzung CHF 2500*
1914. Kaltnadel auf Kupferdruck-
papier.
30×44,8 cm, Plattenkante;
35×51,8 cm, Blattgrösse.



1036 Max Beckmann
1884–1950
Alte Frau

Schätzung CHF 2000*
1916. Kaltnadel auf Bütten.
18×12 cm, Plattenkante;
45,3×29,5 cm, Blattgrösse.



1037 Max Beckmann
1884–1950
Prosit Neujahr 1917

Schätzung CHF 4 000
1917. Kaltnadel auf Japan.
23,9 x 30 cm, Plattenkante;
32,8 x 36,6 cm, Blattgrösse.



1038 Max Beckmann
1884–1950
Liebespaar II

Schätzung CHF 4 000*
1918. Kaltnadel auf Japan.
22 x 25,9 cm, Plattenkante;
31,8 x 33,2 cm, Blattgrösse.



1039 Max Beckmann
1884–1950
Cafémusik

Schätzung CHF 4 000*
1918. Kaltnadel auf Japan.
31,3 x 23 cm, Plattenkante;
39 x 30,3 cm, Blattgrösse.



1040 Max Beckmann
1884–1950
Landschaft mit Ballon

Schätzung CHF 3 000*
1918. Kaltnadel auf Bütten.
23,3 x 29,5 cm, Plattenkante;
29,7 x 36,8 cm, Blattgrösse.



1041 Max Beckmann
1884–1950
Spielende Kinder, Breitformat

Schätzung CHF 2 000*
1918. Kaltnadel auf Japan.
25,8 x 30,7 cm, Plattenkante;
31,9 x 36,8 cm, Blattgrösse.



1042 Max Beckmann
1884–1950
Weihnachten 1919

Schätzung CHF 3 000*
1919. Kaltnadel auf Velin.
17,7 x 23,7 cm, Plattenkante;
34,5 x 43,5 cm, Blattgrösse.



1043 Max Beckmann
1884–1950
Frau in der Nacht

Schätzung CHF 4 000*
1920. Kaltnadel auf Japan.
24,7 x 31,9 cm, Plattenkante;
36 x 49 cm, Blattgrösse.



1044 Max Beckmann
1884–1950
Die Enttäuschten I

Schätzung CHF 4 000*
1922. Lithographie auf Simili-Japan.
49 x 37,6 cm, Darstellung;
59 x 46 cm, Blattgrösse.



1045 Max Beckmann
1884–1950
Die Bettler

Schätzung CHF 2 500*
1922. Lithographie auf festem Velin.
47 x 36 cm, Darstellung;
64,4 x 50,4 cm, Blattgrösse.



1046 Max Beckmann
1884–1950
Frauenbad

Schätzung CHF 2 000*
1922. Kaltnadel auf Velin.
43,7 x 28,6 cm, Plattenkante;
52,7 x 38 cm, Blattgrösse.



1047 Max Beckmann
1884–1950
Die Pelzmütze

Schätzung CHF 2 000*
1923. Kaltnadel auf Japan.
32,8 x 22cm, Plattenkante;
47,5 x 31,8 cm, Blattgrösse.



1048 Max Beckmann
1884–1950
Tamerlan

Schätzung CHF 4 000*
1923. Kaltnadel auf Bütten.
39,8 x 20 cm, Plattenkante;
58 x 45,8 cm, Blattgrösse.



1049 Hans Bellmer
1902–1975
Porträt eines Knaben

Schätzung CHF 3000
1940. Bleistiftzeichnung, in Weiss
gehöhlt, auf dünnem Karton.
22,4 x 17,1 cm.



1051 Émile Bernard
1868–1941
EWK La lessive

Schätzung CHF 2500*
1889. Holzschnitt auf dünnem
Japan auf festem bräunlichem
Papier aufgezogen.
10,9 x 39,4 cm, Druckstock,
16,5 x 45 cm, Unterlageblatt.



1050 Émile Bernard
1868–1941
EWK La Lessive

Schätzung CHF 250*
1889, gedruckt 1952. Photo-
mechanischer Druck auf Velin.
10,5 x 39,7 cm, Darstellung;
38 x 56,6 cm, Blattgrösse.



1052 Der Blaue Reiter
Ausstellungskatalog:
Die zweite Ausstellung
der Redaktion Der Blaue
Reiter

Schätzung CHF 1500
1912. Orig. Broschur, mit blauer
Vignette von Wassily Kandinsky
auf dem Umschlag.
15 x 12,4 cm.



1053 Anselme Boix-Vives
1899–1969
Personnage

Schätzung CHF 1500
1969. Öl und Gouache auf Karton.
79,8 x 53,7 cm.



1054 Pierre Bonnard
1867–1947
EWK Umschlag und Inhaltsver-
zeichnis zu «La deuxième
année de l'album
d'estampes originales
de la Galerie Volland»

Schätzung CHF 500*
1897. 2 Lithographien (Doppel-
blattbögen).



1055 Pierre Bonnard
1867–1947
EWK Couverture du deuxième
Album d'estampes
originales de la Galerie
Volland

Schätzung CHF 800*
1897. Farblithographie auf dünnem
Velin. 57 x 88,3 cm, Darstellung
und Blattgrösse.



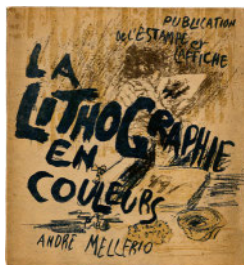
1056 Pierre Bonnard
1867–1947
EWK 4 Blätter aus: Paul
Verlaine, «Parallèlement»
(Textillustrationen)

Schätzung CHF 500*
1900. 4 Farblithographien in Rosa
auf Simili-Japan. Je 29,8 x 24,5 cm.
Zus. 4 Blatt.



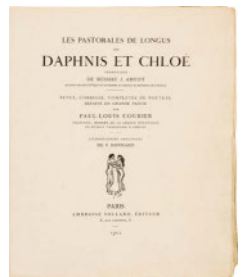
1057 Pierre Bonnard
1867–1947
EWK André Mellerio.
La Lithographie originale
en couleurs

Schätzung CHF 500*
1898. Broschur, geheftet. Mit zwei
Farblithographien, eine auf dem
Umschlag auf Büten, eine als
Frontispiz auf Japan. 21,5 x 19,3 cm



1058 Pierre Bonnard
1867–1947
EWK Longus. Les Pastorales
de Longus ou Daphnis et
Chloé.

Schätzung CHF 4000*
1900–1902. Buch in losen Bogen
und Lagen mit 155 Original-Litho-
graphien.
31,3 x 26 cm, Schubert



1059 Jonathan Borofsky
*1942
Portrait of my Father

Schätzung CHF 250
1993. Farbsiebdruck auf Velin.
30,5 x 21 cm, Darstellung;
38 x 28,2 cm, Blattgrösse.



1060 Georges Braque
1882–1963
EWK La théière grise

Schätzung CHF 2000*
1947. Farblithographie auf Velin.
36 x 54,5 cm, Darstellung;
49,7 x 66 cm, Blattgrösse.



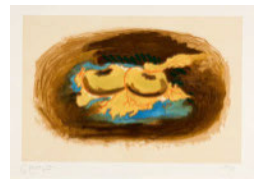
1061 **Georges Braque**
1882–1963
EWK Hélios V

Schätzung CHF 2000*
1948. Farblithographie auf Velin.
50,5 × 42,5 cm, Darstellung;
65,8 × 50 cm, Blattgrösse.



1062 **Georges Braque**
1882–1963
Pommes et feuilles

Schätzung CHF 2000
1958. Farblithographie auf Velin.
30,4 × 45,2 cm, Darstellung;
50,3 × 66 cm, Blattgrösse.



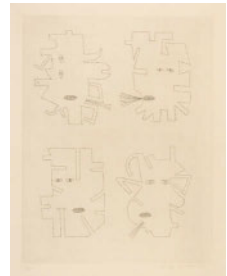
1063 **Georges Braque**
1882–1963
Couverture pour la suite. – Profil. –
Les deux Iris bleus

Schätzung CHF 3000
1963. 3 Farblithographien auf Velin.
38 × 28 cm bzw. 32,5 × 26 cm, Blatt-
grösse. Zus. 3 Blatt.



1064 **Victor Brauner**
1903–1966
Codex d'un visage

Schätzung CHF 600
1962. Radierung auf Velin.
47,2 × 36,8 cm, Plattenkante;
66 × 50 cm, Blattgrösse.



1065 **André E. Bucher**
1924–2009
Genesis

Schätzung CHF 500
Lavastein in Bronze. 5,5 cm,
Durchmesser.



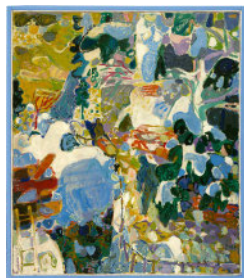
1066 **Bernard Buffet**
1928–1999
Femme au chapeau rose

Schätzung CHF 600
1960. Farblithographie auf Velin.
72,5 × 54 cm.



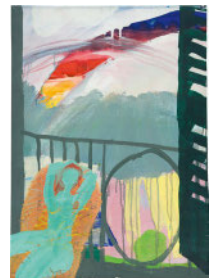
1067 **Samuel Buri**
*1935
Waldschlucht

Schätzung CHF 3500
1956. Öl auf Baumwolle.
119,5 × 104,5 cm, Leinwand;
126 × 111,5 cm, Rahmen.



1068 **Samuel Buri**
*1935
Ohne Titel

Schätzung CHF 800
1963. Gouache auf Aquarellpapier.
74,7 × 54 cm.



1069 **Samuel Buri**
*1935
Winterlandschaft

Schätzung CHF 2500
1980. Aquarell und Pastell auf
festem Fabriano-Papier.
70,5 × 100 cm.



1070 **Balthasar Burkhard**
1944–2010
Flowers

Schätzung CHF 600
Heliogravure auf Velin.
21 × 21 cm, Plattenkante;
40 × 33 cm, Blattgrösse.



1071 **Balthasar Burkhard**
1944–2010
Blüten im Wald

Schätzung CHF 600
2003. Heliogravure auf Velin.
36 × 29 cm, Plattenkante;
57,5 × 45 cm, Blattgrösse.



1072 **Balthasar Burkhard**
1944–2010
Ohne Titel (Äpfel)

Schätzung CHF 600
2007. Heliogravure auf Velin.
10,5 × 18 cm, Plattenkante;
29 × 22 cm, Blattgrösse.



1073 Balthasar Burkhard
1944–2010
Escargots



Schätzung CHF 700
1988. Photographie auf Barytpapier.
11,8 × 15,2 cm, Darstellung;
30,2 × 23,9 cm, Blattgrösse.

1074 Balthasar Burkhard
1944–2010
Löwin



Schätzung CHF 3000
Um 1996. Photographie auf Barytpapier, auf Unterlage aufgezogen.
30,4 × 40,5 cm, Abzug;
40,7 × 52,2 cm, Unterlage
25,5 × 38 cm.

1075 Balthasar Burkhard
1944–2010
Tschäppu



Schätzung CHF 400
2000. Photographie auf Barytpapier.
33 × 29,5 cm.

1076 Balthasar Burkhard
1944–2010
Chicago by Night



Schätzung CHF 3000
2004. Photographie auf Barytpapier.
50,5 × 40,5 cm.

1077 Balthasar Burkhard
1944–2010
Kirchenfeldbrücke



Schätzung CHF 1500
2005. Photographie auf Barytpapier.
23,5 × 15,7 cm, Darstellung;
29 × 21,5 cm, Blattgrösse.

1078 Balthasar Burkhard
1944–2010
Chicago



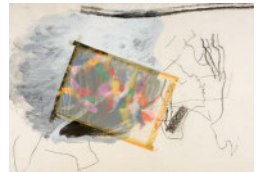
Schätzung CHF 1500
2005. Photographie auf Barytpapier.
22 × 21,8 cm, Darstellung;
31 × 23,8 cm, Blattgrösse.

1079 Balthasar Burkhard
1944–2010
Torso, Sevilla –
3 Probeabzüge



Schätzung CHF 2000
2007. 3 Photographien auf Barytpapier.
Je ca. 16,5 × 15 cm.

1080 Michael Buthe
1944–1994
Ohne Titel



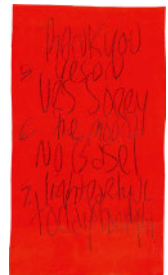
Schätzung CHF 1000
1970. Kohle, Bleistift, Silberfarbe
und Collage auf Velin.
70,3 × 100,8 cm.

1081 Michael Buthe
1944–1994
Sebastiano Lucarelli mit
Rosen



Schätzung CHF 300
Farboffset auf Velin.
66,8 × 49,8 cm, Blattgrösse.

1082 James Lee Byars
1932–1997
No Basel Today



Schätzung CHF 800
1981. Gouache und Fettstift
auf Papier mit Goldglitter.
39,5 × 22 cm.

1083 James Lee Byars
1932–1997
Birthday Rose



Schätzung CHF 1200
1982. Seidenpapier mit Goldstift
beschrieben, mit rosa Feder.
50 × 37 cm, Seidenpapier;
24 cm, Feder.

1084 James Lee Byars
1932–1997
Gold Peak of Kunsthalle
Bern

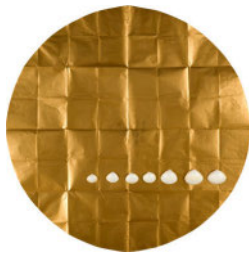


Schätzung CHF 1500
1978. 6 schwarze Seidenpapiere
beschriftet und jeweils zu einer
Kugel geknüllt. Kleiner runder
Stein, eingewickelt in rosa Seiden-
papier, mit Briefumschlag.

1085 James Lee Byars
1932–1997
Home

Schätzung CHF 1500

1980. Goldpapier, mehrfach gefaltet, mit Bleistift beschriftet und 7 Muscheln in aufsteigender Grösse. Papier 68 cm, Durchmesser; Muscheln ca. 5 cm, Durchmesser.



1086 James Lee Byars
1932–1997
Key of Venice

Schätzung CHF 1500

Um 1981/1982. Schwarzes Seidenpapier, gefaltet und zerknittert und ein vergoldeter Schlüssel.



1087 James Lee Byars
1932–1997
Beuys Makes Documenta 8

Schätzung CHF 800

1983. Seidenpapier, mit Goldlettern beschriftet. Ca. 21 cm, Durchmesser.



1088 James Lee Byars
1932–1997
Selfportrait

Schätzung CHF 2500

1986. Weissbrot zu einer Kugel geformt, auf Seidentuch gebettet, in einem Rahmen aus hellblauen Muranoglas gelegt. 11,5 x 12,3 x 2,3 cm.



1089 Alexander Calder
1898–1976
La croix sur le soleil

Schätzung CHF 2000

1965. Farblithographie auf Velin. 56 x 75,5 cm.



1090 Alexander Calder
1898–1976
Les Fleurs II – Untitled

Schätzung CHF 3000

1972. Farblithographie auf Velin. 64,5 x 50 cm.



1091 Alexander Calder
1898–1976
(EWK) Fables of Aesop
According to Sir Roger L'Estrange.

Schätzung CHF 600*

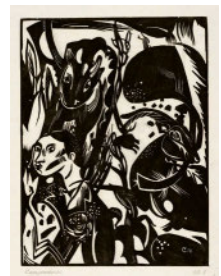
1931. Gebundenes Buch in kartoniertem Umschlag und Papierumschlag. Mit Reproduktionen von Calders Zeichnungen.



1092 Heinrich Campendonk
1889–1957
(EWK) Männliche Halbfigur mit Kuh und Ziege

Schätzung CHF 2500*

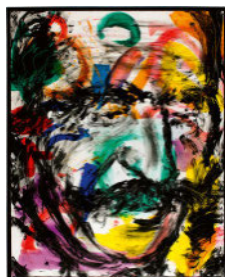
1916. Holzschnitt auf dünnem China. 28 x 21,1 cm, Druckstock; 38,2 x 29,4 cm, Blattgrösse.



1093 Luciano Castelli
*1951
Jean Tinguely

Schätzung CHF 4000*

1991. Acryl auf Leinwand. 100 x 80 cm.



1094 Paul Cezanne
1839–1906
(EWK) Entrée de ferme

Schätzung CHF 600*

1873. Radierung auf Kupferdruckpapier rechts unten mit dem Blindstempel des Inselverlag. 13,4 x 11 cm, Plattenkante; 22,5 x 16,8 cm, Blattgrösse.



1095 Paul Cezanne
1839–1906
(EWK) Portrait de Cézanne par lui-même

Schätzung CHF 1000*

1898–1900. Lithographie. 64 x 47,9 cm.



1096 Marc Chagall
1887–1985
Le rabbin – Der Rabbi

Schätzung CHF 2000*

1922. Radierung und Kaltnadel auf Japan. 25,1 x 18,7 cm, Plattenkante; 42 x 34 cm, Blattgrösse.



1097 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) Nu à l'éventail – Akt mit Fächer

Schätzung CHF 3000*
1924. Radierung und Kaltnadel auf Velin.
21,2 × 27,7 cm, Plattenkante;
28,7 × 38,2 cm, Blattgrösse.



1098 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) L'acrobate au violon – Der Akrobat mit der Geige

Schätzung CHF 3000*
1924. Radierung und Kaltnadel auf festem Velin.
41,8 × 31,8 cm, Plattenkante;
57,6 × 45,4 cm, Blattgrösse.



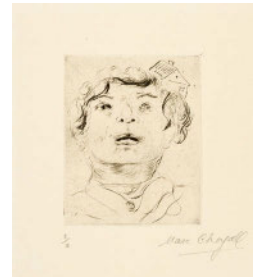
1099 Marc Chagall
1887–1985
Le pot de vin

Schätzung CHF 100
1923–1927, erschienen 1948.
Radierung auf Japan.
22,5 × 28 cm, Plattenkante;
28,4 × 38,3 cm, Blattgrösse.



1100 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) Autoportrait à la maison – Selbstportrait

Schätzung CHF 2000*
Um 1926. Radierung auf Bütten.
12,1 × 9,6 cm, Plattenkante;
33,4 × 24,7 cm, Blattgrösse.



1101 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) L'écuycère – Die Reiterin

Schätzung CHF 2500*
1926/1927. Radierung und Kaltnadel auf Velin. 37,1 × 29,8 cm, Plattenkante; 56,5 × 38,3 Blattgrösse. Auflage von 5 Exemplaren, Archiv Saint-Paul-de-Vence.



1102 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) L'homme au parapluie – Der Mann mit dem Regenschirm

Schätzung CHF 2500*
1926/1927. Radierung.
36,6 × 29,7 cm, Plattenkante;
56,4 × 40,9 cm, Blattgrösse



1103 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) Autoportrait au chevalet – Selbstbildnis an der Staffelei

Schätzung CHF 2000*
1930/1931. Radierung auf Bütten.
16 × 15 cm, Plattenkante;
21,2 × 16,2 cm, Blattgrösse.



1104 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) La violoniste – Die Geigerin

Schätzung CHF 2000*
1944/1957. Radierung auf Bütten.
22,8 × 17,7 cm, Plattenkante;
48,9 × 33,3 cm, Blattgrösse.



1105 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) Les amoureux au cheval – Liebespaar mit Pferd

Schätzung CHF 2000*
1961. Farbradierung auf festem Velin. 23,8 × 16,9 cm, Plattenkante; 33 × 25,2 cm, Blattgrösse.



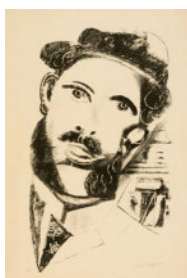
1106 Marc Chagall
1887–1985
Le village et Paris

Schätzung CHF 2500
1981. Farbradierung und Aquatinta auf Velin.
23,5 × 30,2 cm, Plattenkante;
37,8 × 52,1 cm, Blattgrösse.



1107 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) L'Homme aux favoris – Der Mann mit Backenbart

Schätzung CHF 3000*
1922/1923. Lithographie auf Bütten. 41,2 × 24,1 cm, Darstellung; 53,5 × 40 cm, Blattgrösse.



1108 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) L'Homme au samovar – Der Mann mit dem Samovar

Schätzung CHF 2000*
1922/1923. Lithographie auf Bütten.
41,2 × 26,4 cm, Darstellung;
53 × 40,3 cm, Blattgrösse.



1109 Marc Chagall
1887–1985
**(EWK) L'Homme au verre de thé –
Der Mann mit dem
Teeglas**

Schätzung CHF 1500*
1922/1923. Lithographie auf Bütten.
27 × 19,7 cm, Darstellung;
43,9 × 30,9 cm, Blattgrösse.
Auflage von 35 Exemplaren.



1110 Marc Chagall
1887–1985
**(EWK) L'Homme au livre –
Mann mit Buch**

Schätzung CHF 1500*
1922/1923. Lithographie auf Bütten.
13,6 × 21,1 cm, Darstellung;
26,5 × 35 cm, Blattgrösse.
Auflage von 100 Exemplaren.



1111 Marc Chagall
1887–1985
**(EWK) L'Homme au cochon –
Bauer mit Schwein**

Schätzung CHF 1500*
1922/1923. Lithographie auf Vergé
Hollande-Bütten.
46,5 × 32,5 cm, Darstellung;
53 × 41,2 cm, Blattgrösse.



1112 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) L'Opéra – Die Oper

Schätzung CHF 3000*
1954. Farblithographie auf Velin.
38 × 28 cm, Darstellung;
39,3 × 28,3 cm, Blattgrösse.



1113 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) Mère et l'enfant

Schätzung CHF 2000*
1956. Lithographie auf Velin.
47 × 43 cm, Darstellung;
56 × 45,2 cm, Blattgrösse.



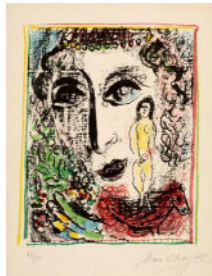
1114 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) Le peintre sur Paris

Schätzung CHF 3000*
1957. Lithographie auf Velin.
62,5 × 41 cm, Darstellung;
66 × 51 cm, Blattgrösse.



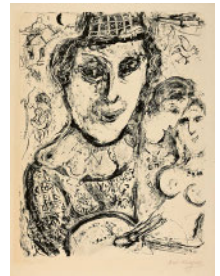
1115 Marc Chagall
1887–1985
L'apparition au cirque

Schätzung CHF 2500
1963. Farblithographie auf Velin.
46 × 32,4 cm.



1116 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) Autoportrait au couple

Schätzung CHF 3000*
1964. Lithographie auf Velin.
64,5 × 49,5 cm, Darstellung;
76 × 56,5 cm, Blattgrösse.



1117 Marc Chagall
1887–1985
(EWK) Anniversaire

Schätzung CHF 2500*
1964. Lithographie auf Velin.
48,5 × 63,5 cm, Darstellung;
56,5 × 76 cm, Blattgrösse.



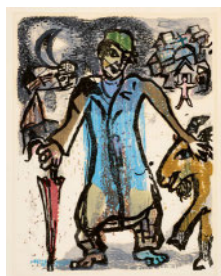
1118 Marc Chagall
1887–1985
La Thora rouge

Schätzung CHF 2500*
November 1983. Lithographie auf
Velin. 65 × 47,8 cm, Blattgrösse.



1119 Marc Chagall
1887–1985
La Ville

Schätzung CHF 1500
1968. Farbholzschnitt auf Buchseite
auf Velin.
36,8 × 28,7 cm.



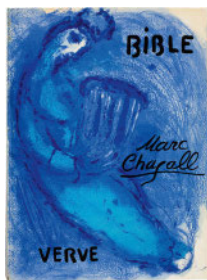
1120 Marc Chagall
1887–1985
**(EWK) Les sept péchés
capitaux.**

Schätzung CHF 6500*
1926. In grünem Privat-Leder-
Einband, mit Schubert.
Mit 16 Radierungen.
25,8 × 20 cm, Buch



1121 Marc Chagall
1887–1985
Marc Chagall. Bible. Verve.
Vol. VIII, Nos. 33 et 34

Schätzung CHF 2000
1956. Orig.-Broschur, in Orig.-
Karton-Umschlag mit Orig. Litho-
graphie.
36,3 × 26,8 cm.



1122 Marc Chagall
1887–1985
Jerzy Ficowski. Lettre à
Marc Chagall. Eaux-
fortes de Marc Chagall

Schätzung CHF 1500*
1969. Buch in losen Bogen,
in Orig.-Umschlag.
Mit 5 Radierungen.
30 × 20,8 cm, Schubert



1123 Marc Chagall
1887–1985
Camille Bourniquel.
La Féerie et le Royaume.
Lithographies originales
de Marc Chagall

Schätzung CHF 4000*
1972. In losen Bogen und Lagen, in
Original-Leinen-Umschlag. Mit
10 Farblithographien. 32 × 23,7 cm



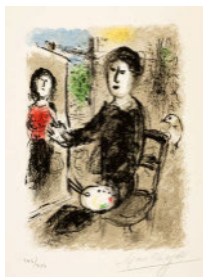
1124 Marc Chagall
1887–1985
William Shakespeare.
The Tempest

Schätzung CHF 4000*
1975. Illustriertes Buch in losen
Bogen, in Orig.-Umschlag und
Orig.-Pergament-Kassette mit
Goldaufdruck. Mit 50 Lithogra-
phien. 45,8 × 35,8 cm, Kassette



1125 Marc Chagall
1887–1985
Robert Marteau.
Les Ateliers de Chagall

Schätzung CHF 4000*
1976. Illustr. Buch in losen Bogen
und Lagen, in Orig.-Umschlag und
Orig.-Leinen-Kassette.
Mit 7 Lithographien und zwei
Linoschnitten. 48 × 36 cm, Kassette



1126 Jules Chéret
1836–1932
EWK Folies Bergère.
La Loïe Fuller

Schätzung CHF 3000*
1893. Farblithographie auf Papier
aufgezogen.
123 × 84 cm, Darstellung;
130,2 × 90,7 cm, Unterlage.



1127 Jules Chéret
1836–1932
EWK Saxoline. Pétrole de
sûreté en Bidons
Plombés de 5 litres

Schätzung CHF 1500*
1894. Farblithographie auf dünnem
Papier aufgezogen.
124 × 88,2 cm, Darstellung;
124,8 × 94,3 cm, Unterlage.



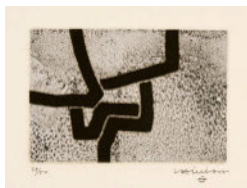
1128 Eduardo Chillida
1924–2002
Vers l'est

Schätzung CHF 1200
1966. Radierung auf Chine collé
auf Velin.
29 × 23 cm, Plattenkante;
65,4 × 49,8 cm, Blattgrösse.



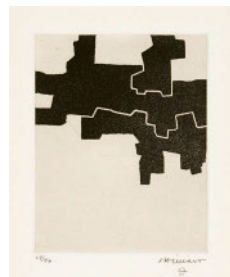
1129 Eduardo Chillida
1924–2002
Rencontre

Schätzung CHF 1200
1966. Radierung auf Chine collé
auf Velin.
13 × 19 cm, Plattenkante;
28,3 × 37,7 cm, Blattgrösse.



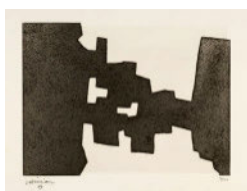
1130 Eduardo Chillida
1924–2002
Gaur II

Schätzung CHF 2000
1968. Radierung auf Chine collé
auf Velin. 21,8 × 17,4 cm, Platten-
kante; 54 × 44,8 cm, Blattgrösse.



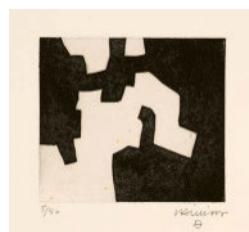
1131 Eduardo Chillida
1924–2002
EWK Agindu II

Schätzung CHF 2200*
1969. Radierung auf Velin.
29,5 × 40 cm, Plattenkante;
58,4 × 70 cm, Blattgrösse.



1132 Eduardo Chillida
1924–2002
EWK Elkar III

Schätzung CHF 2750*
1969. Radierung auf Velin.
11,5 × 12,8 cm, Plattenkante;
42 × 39,5 cm, Blattgrösse.



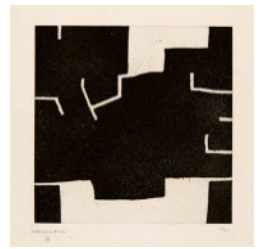
1133 **Eduardo Chillida**
1924–2002
Esku I

Schätzung CHF 2000
1971. Radierung auf cremefarbenem
Velin. 10,7 × 17,9 cm, Plattenkante;
37 × 47,7 cm, Blattgrösse.



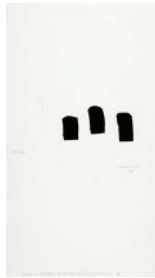
1134 **Eduardo Chillida**
1924–2002
Zehartu V

Schätzung CHF 1800
1973. Radierung auf Velin.
29,5 × 29,5 cm, Plattenkante;
78,8 × 60 cm, Blattgrösse.



1135 **Eduardo Chillida**
1924–2002
Oro, Plata, Bronce

Schätzung CHF 2500
1993. Siebdruck mit Prägung auf
festem Velin.
78 × 44 cm.



1136 **Giorgio de Chirico**
1888–1978
Il ritorno del figliuol prodigo I

Schätzung CHF 500
1929. Lithographie auf Velin.
56,5 × 45 cm.



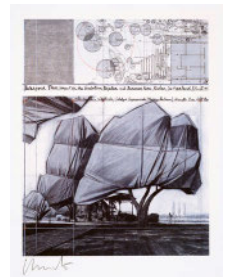
1137 **Martin Alfred Christ**
1900–1979
Mediterrane Landschaft

Schätzung CHF 1500
Um 1970. Öl auf Leinwand.
76 × 110,2 cm.



1138 **Christo und Jeanne-
Claude**
1935–2020/1935–2009
Wrapped Trees

Schätzung CHF 300*
Um 1998. Farboffset.
22,7 × 18 cm, Darstellung;.



1139 **Christo und Jeanne-
Claude**
1935–2020/1935–2009
L'Arc de Triomphe

Schätzung CHF 1500*
2020. Farboffsetlithographie in
orig. Acrylrahmen.
27,5 × 21,1 cm, Darstellung;
46 × 35,7 cm, mit Rahmen.



1140 **Antoni Clavé**
1913–2005
Trois cercles

Schätzung CHF 300
Um 1970. Carborundumradierung
und Prägedruck auf dünner
Aluminiumplatte.
78,2 × 64,7 cm.



1141 **William Nelson Copley**
1919–1996
Untitled

Schätzung CHF 1000
1972. Gouache auf Bütten.
24,1 × 21 cm.



1142 **Camille Corot**
1796–1875
(EWK) Le coup de vent

Schätzung CHF 3000*
1871. Lithographie auf getöntem
Papier, auf festem Velin aufgelegt.
21,8 × 27,8 cm, Darstellung;
38,8 × 55,7 cm, Blattgrösse.



1143 **Camille Corot**
1796–1875
(EWK) Le repos des philosophes

Schätzung CHF 2000*
1871. Lithographie.
21,5 × 14,3 cm, Darstellung;
48,9 × 38,8 cm, Blattgrösse.



1144 **Honoré Daumier**
1808–1879
(EWK) Le passé – le présent –
l'avenir

Schätzung CHF 500*
1894. Lithographie auf Velin.
21,5 × 20 cm, Darstellung;
37 × 27,5 cm, Blattgrösse.
Zus. 2 Blatt.



1145 Honoré Daumier
1808–1879
(EWK) Paysagistes au travail

Schätzung CHF 2000*
1862. Lithographie auf Velin.
26,4 × 34,5 cm, Blattgrösse.



1146 Edgar Degas
1834–1917
(EWK) Les blanchisseuses –
The Laundresses

Schätzung CHF 500*
1879/1880. Radierung und
Aquatinta auf dünnem Velin.
11,8 × 16 cm, Plattenkante;
31 × 42,5 cm, Blattgrösse.



1147 Eugène Delacroix
1798–1863
(EWK) Faust dans la prison
de Marguerite

Schätzung CHF 500*
1828. Lithographie auf Velin.
25,2 × 22 cm, Darstellung;
49,1 × 32,1 cm, Blattgrösse.



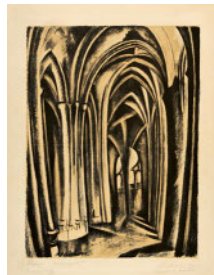
1148 Eugène Delacroix
1798–1863
(EWK) Weislingen prisonnier de
Goetz

Schätzung CHF 500*
1836–1843. Lithographie auf
Chine collé auf Velin.
28,1 × 20,6 cm, Chine collé;
56,7 × 40 cm, Blattgrösse.



1149 Robert Delaunay
1885–1941
(EWK) Saint-Séverin. I

Schätzung CHF 4000*
1909, gedruckt 1923–1925.
Farblithographie auf festem
Bütten.
56,8 × 42,3 cm, Darstellung;
77,2 × 56,2 cm, Blattgrösse.



1150 Paul Delvaux
1897–1994
La voûte

Schätzung CHF 1000
Farbserigraphie auf Velin.
56,7 × 75,7 cm, Blattgrösse.



1151 Andy Denzler
*1965
Ohne Titel

Schätzung CHF 5000
2005. Acryl auf Leinwand.
40 × 40 cm.



1152 Andy Denzler
*1965
Ohne Titel

Schätzung CHF 3500
2005. Acryl auf Leinwand.
40,5 × 40,5 cm.



1153 Jim Dine
*1935
(EWK) The World
(for Anne Waldman)

Schätzung CHF 3500*
1972. Farblithographie und
Collage auf Velin.
76,5 × 101,6 cm.



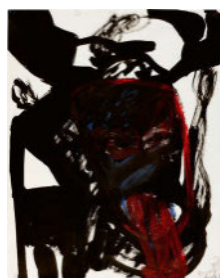
1154 Jim Dine
*1935
(EWK) Braid (second state)

Schätzung CHF 2000*
1973. Radierung auf creme-
farbenen Bütten.
85,9 × 40,7 cm, Plattenkante;
97,2 × 63,8 cm, Blattgrösse.



1155 Martin Disler
1949–1996
Ohne Titel

Schätzung CHF 1500
1982. Gouache auf Papier.
60,5 × 48 cm.



1156 Martin Disler
1949–1996
Ohne Titel

Schätzung CHF 1000
1990. Gouache und Kohle auf
Velin. 29,7 × 41,9 cm.



1157 Martin Disler
1949–1996
Ohne Titel

Schätzung CHF 600

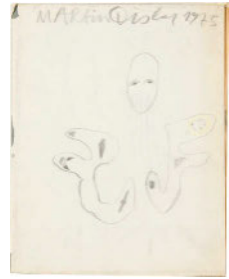
Tuschzeichnung, mit Graphit überarbeitet auf Zeichenblock-Papier. 48 x 32 cm. Dabei: Ohne Titel, Lithographie auf Velin, 1992 – Zus. 2 Blatt.



1158 Martin Disler
1949–1996
Skizzenbuch 1975

Schätzung CHF 1500*

1975. Skizzenbuch mit 18 Bleistiftzeichnungen, eine Seite mit Buntstift, Resten von Aquarell. 22,5 x 17,7 cm.



1159 Martin Disler
1949–1996
Skizzenbuch 1977–1988

Schätzung CHF 1250*

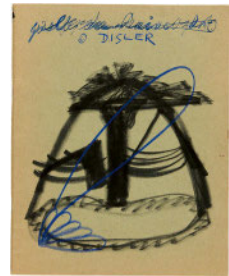
1977–1988. Skizzenbuch mit 8 Skizzen in Bleistift, Kugelschreiber, Gouache, mit beigehefteter Bleistiftzeichnung auf kariertem Blatt und Notiz «MD lebt ab heute als Wolfskind». 21,5 x 15 cm.



1160 Martin Disler
1949–1996
Skizzenbuch 1978

Schätzung CHF 2000*

1978. Skizzenheft mit 20 Blättern und 18 Bleistift-, Tinte- und Tuschzeichnungen, teils mit Goldfarbe oder Gouache übermalt. 22 x 17,5 cm.



1161 Martin Disler
1949–1996
Skizzenbuch 1979 –
Regalo

Schätzung CHF 1500*

1979. Blaugrauer Kartonumschlag, mit 12 Zeichnungen in Kugelschreiber, Zimmermannsbleistift, Fettkreiden und Gouache. 14,7 x 20,6 cm



1162 Herbert Distel
*1942
EWK Relief in Weiss

Schätzung CHF 1000*

1964. Weiss auf Holzplatten, auf Pressspanplatte montiert. 80,5 x 80,5 cm.



1163 Herbert Distel
*1942
EWK 3 Objekte: Ei im Becher –
Eier auf Teller –
Eier in Koffer

Schätzung CHF 1200*

1969/1970. Kunststoff in Acryl gefasst. Diverse Masse. Zus. 3 Objekte.



1164 Otto Dix
1891–1970
Frontsoldat in Brüssel

Schätzung CHF 1000

1924. Radierung auf Bütten. 28,8 x 19,5 cm, Plattenkante; 48 x 35,8 cm, Blattgrösse.



1165 Otto Dix
1891–1970
Nelly I

Schätzung CHF 1000*

1923/1924. Radierung auf Kupferdruckpapier. 19,8 x 14,6 cm, Plattenkante; 48,2 x 36 cm, Blattgrösse.



1166 Charles Dufresne
1876–1938
Nu couché

Schätzung CHF 2500

Um 1920. Öl auf Leinwand. 81 x 100 cm.



1167 Raoul Dufy
1877–1953
L'amour

Schätzung CHF 500

1910/1911. Linolschnitt auf China. 30,5 x 31,4 cm, Druckstock; 52,5 x 74, Blattgrösse.



1168 Raoul Dufy
1877–1953
EWK Bateaux

Schätzung CHF 200*

1925. Farblithographie. 35,5 x 47 cm, Darstellung; 44 x 55,7 cm, Blattgrösse.



1169 Friedrich Dürrenmatt
1921–1990
Modenengel

Schätzung CHF 2500
1969. Collage und Tuschelavierung
auf Papier.
26,5 × 21 cm.
Dabei: Ausstellungsplakat und
Katalog der Ausstellung in
Neuchâtel 1985.



1170 Friedrich Dürrenmatt
1921–1990
**Tanzender Minotaurus. –
Atlas am
Weltkugeluniversum**

Schätzung CHF 700
1986/1988. 2 Lithographien.
25 × 24 cm bzw. 105,5 × 75,5 cm.
Zus. 2 Blatt



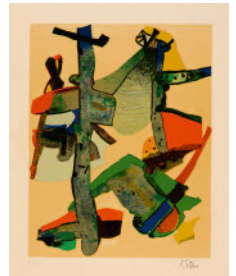
1171 Nik Emch
*1967
Remote Control

Schätzung CHF 150
1998. Farbsiebdruck auf Mirror-
board.
26 × 26 cm.



1172 Maurice Estève
1904–2001
Roussadou

Schätzung CHF 500
1974. Farblithographie auf Velin.
31,8 × 24,7 cm, Darstellung;
56,5 × 45 cm, Blattgrösse.



1173 Maurice Estève
1904–2001
Bougrî

Schätzung CHF 500
1974. Farblithographie auf Velin.
31,7 × 24,6 cm, Darstellung;
56,5 × 45 cm, Blattgrösse.



1174 Franz Fedier
1922–2005
Kreis auf Quadrat

Schätzung CHF 1600
1965. Öl und Collage auf
Leinwand. 60 × 60 cm.



1175 Franz Fedier
1922–2005
Kreis auf Quadrat

Schätzung CHF 1600
1966. Öl auf Leinwand.
60 × 60 cm.



1176 Franz Fedier
1922–2005
Streifen (senkrecht)

Schätzung CHF 2000
1970. Acryl auf Leinwand.
162 × 130 cm.



1177 Franz Fedier
1922–2005
Ohne Titel

Schätzung CHF 1200
1986. Öl auf Leinwand.
90 × 90 cm.



1178 Lyonel Feininger
1871–1956
Marine I

Schätzung CHF 3500*
1910/1911. Radierung und Kalt-
nadel auf beigem Bütten.
17,6 × 23,5 cm, Plattenkante;
25,1 × 34 cm, Blattgrösse.



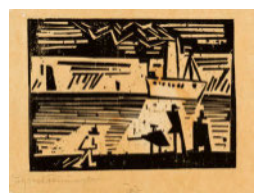
1179 Lyonel Feininger
1871–1956
Hansaflotte

Schätzung CHF 300
1920. Holzschnitt auf Velin.
16,4 × 21,8 cm, Druckstock;
21,8 × 28,3 cm, Blattgrösse.



1180 Lyonel Feininger
1871–1956
Dampfer Odin

Schätzung CHF 2500
Wohl um 1918. Holzschnitt auf
hauchdünnem Japan.
10,1 × 13,6 cm, Druckstock;
12,7 × 17,4 cm, Blattgrösse.



1181 Franz Fischer
1900–1980
Werk 537 – Zwei Stiere

Schätzung CHF 600
1960. Bronzerelief, fixiert auf
schwarzem Holzrahmen.
27 x 27 cm, Bronzerelief;
58 x 58 cm, Rahmen.



1182 Richard J. Francisco
*1942
Ghost Painting

Schätzung CHF 400
1977. Gouache auf Balsaholz und
Aquarell und Bleistift auf Japan.
17,4 x 29,2 cm, Balsaholz-
Konstruktion;
28 x 35,5 cm, Blattgrösse;
34,5 x 42,3 cm, Kastenrahmen.



1183 Sam Francis
1923–1994
Deux Magots

Schätzung CHF 3000
1960. Farblithographie auf Velin.
90 x 63 cm.



1184 Sam Francis
1923–1994
Blue Stone

Schätzung CHF 2000*
1960. Farblithographie auf Velin.
90,5 x 63 cm.



1185 Sam Francis
1923–1994
Happy Death Prints

Schätzung CHF 3000*
1960. Farblithographie auf Velin.
63,5 x 90,5 cm.



1186 Sam Francis
1923–1994
Hurrah for the Red, White
and Blue

Schätzung CHF 800*
1961. Farblithographie auf Velin.
50,5 x 65,5 cm.



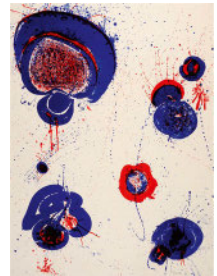
1187 Sam Francis
1923–1994
Hurrah for the Red, White
and Blue. Variant II

Schätzung CHF 1800*
1961. Farblithographie auf Velin.
50,5 x 65,5 cm.



1188 Sam Francis
1923–1994
Chinese Planet

Schätzung CHF 2500*
1963. Farblithographie auf Velin.
76 x 59,5 cm.



1189 Sam Francis
1923–1994
Bright Jade Ghost

Schätzung CHF 3000*
1963. Farblithographie auf Velin.
63 x 90,5 cm.



1190 Sam Francis
1923–1994
Chinese Balloons

Schätzung CHF 1500*
1963. Farblithographie auf Velin.
65,5 x 50,5 cm.



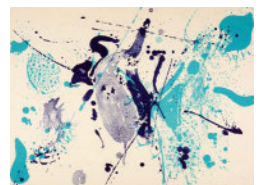
1191 Sam Francis
1923–1994
Heart Stone

Schätzung CHF 3000*
1963. Farblithographie auf Velin.
63 x 90 cm.



1192 Sam Francis
1923–1994
Blue-Violet

Schätzung CHF 600*
1963. Farblithographie auf Velin.
56 x 75,8 cm.



1193 Sam Francis
1923–1994

 Flying Love

Schätzung CHF 1500*
1963. Farblithographie auf Velin.
60,8 × 47,8 cm.



1194 Sam Francis
1923–1994

 For Miró

Schätzung CHF 1200*
1963. Farblithographie auf Velin.
56 × 76 cm.




1195 Sam Francis
1923–1994

 Tono

Schätzung CHF 1000*
1963. Lithographie auf Velin.
56,5 × 76,3 cm.



1196 Sam Francis
1923–1994

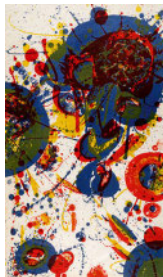
 Tokyo Mon Amour

Schätzung CHF 3000*
1963. Farblithographie auf
Kochi-rice-Japan.
80 × 47,3 cm.



1197 Sam Francis
1923–1994
Tokyo Mon Amour

Schätzung CHF 4000
1963. Farblithographie auf Kochi
rice-Japan. 80,3 × 47,3 cm.




1198 Sam Francis
1923–1994

 Foot Print II

Schätzung CHF 1500*
1963. Farblithographie auf Velin.
38,2 × 27,9 cm.



1199 Sam Francis
1923–1994
 Out of My Coffin

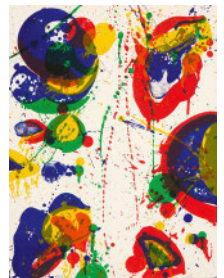
Schätzung CHF 1500*
1963. Farblithographie auf Velin.
33 × 25,5 cm.




1200 Sam Francis
1923–1994

 For Rudd

Schätzung CHF 2500*
1963. Farblithographie auf Velin.
34,5 × 26,2 cm.




1201 Sam Francis
1923–1994
 You the Yellow

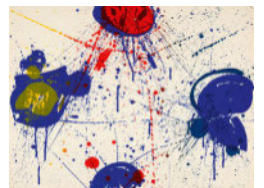
Schätzung CHF 1000*
1963. Farblithographie auf Velin.
38,1 × 28,3 cm.




1202 Sam Francis
1923–1994

 The Upper Red

Schätzung CHF 2000*
1963. Farblithographie auf Velin.
50 × 65,5 cm.




1203 Sam Francis
1923–1994
 For St. Gallen

Schätzung CHF 1500*
1963. Farblithographie auf Velin.
65,5 × 50,5 cm.



1204 Sam Francis
1923–1994

 Blue-Green

Schätzung CHF 2200*
1963. Farblithographie auf Velin.
62,8 × 90,2 cm.



1205 Sam Francis
1923–1994
(EWK) Water Buffalo

Schätzung CHF 1000*
1964. Farblithographie auf Velin.
49,5 x 38,1 cm.



1206 Sam Francis
1923–1994
(EWK) Long Blue

Schätzung CHF 2500*
1964. Farblithographie auf Velin.
63 x 89,5 cm.



1207 Sam Francis
1923–1994
Untitled

Schätzung CHF 1600
1967. Farblithographie auf Velin.
67 x 49,5 cm.



1208 Sam Francis
1923–1994
Blue Cut Sail

Schätzung CHF 1250*
1969. Farblithographie auf Velin.
56 x 76,5 cm.



1209 Sam Francis
1923–1994
(EWK) Sulfur Sails

Schätzung CHF 1500*
1969. Farblithographie auf Velin.
97,3 x 66,2 cm.



1210 Sam Francis
1923–1994
Green Ring

Schätzung CHF 2500*
1970. Farblithographie auf Velin.
56 x 76,5 cm.



1211 Sam Francis
1923–1994
(EWK) Metal I

Schätzung CHF 2000*
1971. Farblithographie auf Velin.
61 x 89,4 cm.



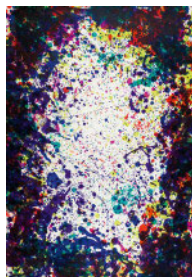
1212 Sam Francis
1923–1994
(EWK) Metal II

Schätzung CHF 2000*
1971. Farblithographie auf Velin.
89 x 61 cm.



1213 Sam Francis
1923–1994
White Deeps

Schätzung CHF 2500*
1972. Farblithographie auf Velin.
98 x 67,3 cm.



1214 Franziska Furter
*1972
whisper me

Schätzung CHF 500
2004. Tusche auf Velin.
34,4 x 46,5 cm.



1215 Paul Gauguin
1848–1903
Sammelnummer von 7
Holzschnitten

Schätzung CHF 1400*
1898–1900, gedruckt 1961.
7 Holzschnitte.
Diverse Masse (21 x 38 cm,
18,5 x 44 cm, 31 x 15,5 cm), jeweils
Blattgrösse. Zus. 7 Blatt



1216 August Gaul
1869–1921
Eilender Bär auf den
Hinterbeinen

Schätzung CHF 1800
Um 1915. Bronze.
5 cm Höhe (ohne Sockel).



1217 Ferdinand Gehr
1896–1996
Äpfel

Schätzung CHF 300
1964. Farbholzschnitt auf Velin.
65 × 51 cm.



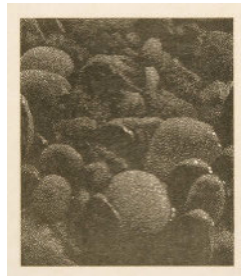
1218 Karl Gerstner
1930–2017
Progression Claire-
Obscure

Schätzung CHF 700
1956/1957, erschienen Mai 1975.
3 Serigraphien auf festem Papier,
in Kartonmappe.
Je 70 × 70 cm.



1219 Franz Gertsch
1930–2022
Ohne Titel (Farbprobe 91)

Schätzung CHF 2000
1991. Holzschnitt auf Japan.
28 × 24 cm, Druckstock;
62,5 × 50 cm, Blattgrösse.



1220 Franz Gertsch
1930–2022
EWK Ufersteine

Schätzung CHF 1250*
2002. Farbholzschnitt auf Kumo-
hadamashi-Japan.
33,5 × 25,8 cm, Druckstock;
55,7 × 43,1 cm, Blattgrösse.



1221 Franz Gertsch
1930–2022
EWK Ohne Titel

Schätzung CHF 800*
Farbholzschnitt auf Kumo-
hadamashi-Japan.
46 × 27 cm.



1222 Franz Gertsch
1930–2022
EWK Gehölz

Schätzung CHF 1250*
2007. Farbholzschnitt auf Kumo-
hadamashi-Japan.
31,5 × 39 cm, Druckstock;
35 × 42,5 cm, Blattgrösse.



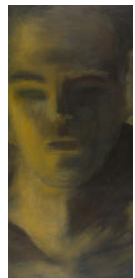
1223 Franz Gertsch
1930–2022
At Luciano's House

Schätzung CHF 1200
1973. Farbserigraphie auf Velin.
40 × 50 cm.



1224 Silvia Gertsch
*1963
Sinn-Licht-sein/Gast bei
mir

Schätzung CHF 2000
1991. Acryl auf Glas, auf Holz-
rahmen montiert.
105 × 48 cm, Glasplatte;
109,2 × 52,3 cm, Holzrahmen.



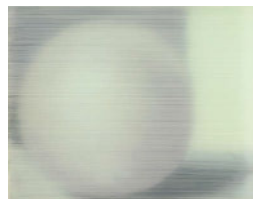
1225 Silvia Gertsch
*1963
Der Geiger in rotem Schal

Schätzung CHF 2000
1991. Acryl auf Glas, auf Holz-
rahmen montiert.
105 × 48 cm, Glasplatte;
109 × 52 cm, Holzrahmen.



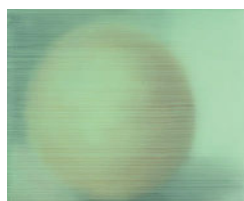
1226 Silvia Gertsch
*1963
Ohne Titel

Schätzung CHF 2500
1993. Hinterglasmalerei.
24 × 30 cm.



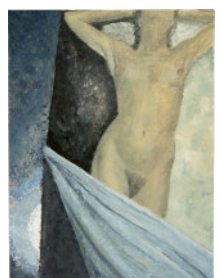
1227 Silvia Gertsch
*1963
Ohne Titel

Schätzung CHF 2500
1993. Hinterglasmalerei.
24 × 30 cm.



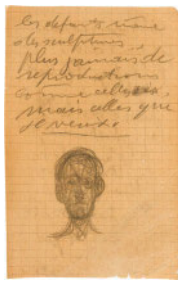
1228 Silvia Gertsch
*1963
Ohne Titel

Schätzung CHF 1250
1984. Gouache auf Velin.
47,8 × 36 cm.



1229 Alberto Giacometti
1901–1966
Tête et annotations

Schätzung CHF 4 000
Um 1955. Bleistiftzeichnung auf
quadratiertem Velin. 16,5 × 10,5 cm.



1230 Alberto Giacometti
1901–1966
**Vue du carrefour de la rue
Didot et d'Alesia**

Schätzung CHF 6 000
1956. Zeichnung in Feder in Sepia.
36,5 × 24,8 cm.



1231 Alberto Giacometti
1901–1966
(EWK) Tête de A sur socle I

Schätzung CHF 5 000*
1946/1947. Kupferstich auf Velin.
14 × 9 cm, Plattenkante;
19,8 × 16,4 cm, Blattgrösse.



1232 Alberto Giacometti
1901–1966
**(EWK) Sculptures et tableaux
dans l'atelier dont
«Le Chat» et «Le Chien»**

Schätzung CHF 5 000*
1951, Auflage 1954. Lithographie
auf Velin. 49,8 × 34,6 cm, Darstel-
lung; 65 × 50,5 cm, Blattgrösse.



1233 Alberto Giacometti
1901–1966
(EWK) Rue d'Alésia

Schätzung CHF 4 000*
1951, Auflage 1954. Lithographie
auf Velin.
37 × 26,5 cm, Darstellung;
54 × 44 cm, Blattgrösse.



1234 Alberto Giacometti
1901–1966
(EWK) Atelier aux deux seaux

Schätzung CHF 3 000*
1955. Radierung auf Velin.
26,7 × 21,6 cm, Plattenkante;
50,4 × 38 cm, Blattgrösse.



1235 Alberto Giacometti
1901–1966
(EWK) Annette de face

Schätzung CHF 5 000*
1955. Radierung auf Velin.
21 × 6 cm, Plattenkante;
50 × 32,5 cm, Blattgrösse.



1236 Alberto Giacometti
1901–1966
(EWK) André du Bouchet II

Schätzung CHF 3 000*
1955/1956. Radierung auf Velin.
16,7 × 12,2 cm, Plattenkante;
20 × 13,7 cm, Blattgrösse.



1237 Alberto Giacometti
1901–1966
(EWK) André du Bouchet VIII

Schätzung CHF 3 000*
1955/1956. Radierung auf Velin.
16,5 × 12,1 cm, Plattenkante;
20 × 13,8 cm, Blattgrösse.



1238 Alberto Giacometti
1901–1966
(EWK) L'Arbre IV

Schätzung CHF 3 000*
1955/1956. Radierung auf Velin.
16,4 × 11,9 cm, Plattenkante;
19,2 × 14,5 cm, Blattgrösse.



1239 Alberto Giacometti
1901–1966
(EWK) Bouteilles dans l'atelier I

Schätzung CHF 3 000*
1956. Radierung auf Velin.
13,5 × 13,9 cm, Plattenkante;
50 × 32,5 cm, Blattgrösse.



1240 Alberto Giacometti
1901–1966
**Le Lac de Sils et le Piz
Corvatsch depuis la
maison des Giacometti
à Maloja**

Schätzung CHF 5 000
1957, Auflage von 1958. Lithographie
auf Velin. 48,5 × 61 cm, Dar-
stellung; 50,5 × 66 cm, Blattgrösse.



1241 Alberto Giacometti
1901–1966
EWK Chandelier devant le miroir II

Schätzung CHF 4000*
1957/1958. Radierung auf Velin.
25,2 × 17,2 cm, Plattenkante;
32,5 × 25,2 cm, Blattgrösse.



1243 Alberto Giacometti
1901–1966
EWK Nu debout II

Schätzung CHF 3500*
1961. Lithographie auf Velin.
49,5 × 11,5 cm, Darstellung;
76 × 56,5 cm, Blattgrösse.



1242 Alberto Giacometti
1901–1966
EWK Nu aux fleurs

Schätzung CHF 3000*
1960. Lithographie auf Velin.
37 × 27,5 cm, Darstellung;
65,5 × 50,5 cm, Blattgrösse.



1244 Alberto Giacometti
1901–1966
Paysage aux arbres et aux montagnes en Bregaglia

Schätzung CHF 2500
1963, erschienen 1964. Lithographie auf Velin. 34,5 × 37,5 cm, Darstellung; 65,8 × 48 cm, Blattgrösse.



1245 Alberto Giacometti
1901–1966
L'Atelier (partie gauche du diptyque)

Schätzung CHF 1500
1964. Radierung auf Velin.
25,3 × 20 cm, Plattenkante;
38 × 28,4 cm, Blattgrösse.



1246 Alberto Giacometti
1901–1966
EWK Deux sculptures dans l'atelier

Schätzung CHF 600*
1964. Radierung auf Velin.
25,7 × 19,8 cm, Plattenkante;
37,9 × 28,2 cm, Blattgrösse.



1247 Alberto Giacometti
1901–1966
EWK L'Atelier au chevalet

Schätzung CHF 1000*
1965. Radierung auf Velin.
41,7 × 31,7 cm, Plattenkante;
56,4 × 45,5 cm, Blattgrösse.



1248 Alberto Giacometti
1901–1966
L'Atelier au chevalet

Schätzung CHF 1250
Herbst 1965. Radierung auf Velin.
41,7 × 31,7 cm, Plattenkante;
56,4 × 45,4 cm, Blattgrösse.



1249 Alberto Giacometti
1901–1966
Le réveil dans la chambre rue Hippolyte Maindron

Schätzung CHF 1500
1965. Radierung auf Velin.
41,5 × 31,5 cm, Plattenkante;
56,5 × 45,2 cm, Blattgrösse.



1250 Alberto Giacometti
1901–1966
EWK Vision depuis le lit dans la chambre rue Hippolyte Maindron

Schätzung CHF 1500*
1965. Radierung auf Velin.
41,7 × 31,7 cm, Plattenkante;
56,5 × 45,5 cm, Blattgrösse.



1251 Alberto Giacometti
1901–1966
EWK Sculptures dans l'atelier VI

Schätzung CHF 1500*
1965. Radierung auf Velin.
41,7 × 31,7 cm, Plattenkante;
56,4 × 45 cm, Blattgrösse.



1252 Alberto Giacometti
1901–1966
Sculptures dans l'atelier VI

Schätzung CHF 1500
1965. Radierung auf Velin.
41,7 × 31,7 cm, Plattenkante;
56,5 × 45,2 cm, Blattgrösse.



1253 Alberto Giacometti
1901–1966
Cervantes. La danse du château.

Schätzung CHF 300

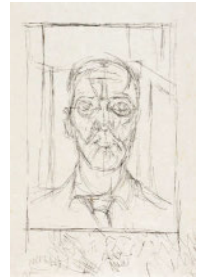
1962. Buch, mit einer Radierung von Alberto Giacometti und 14 Kupferstichen von Louis Chavignier, mit 4 zusätzlichen Suiten.
29,6 x 20,4 cm, Schubert



1254 Alberto Giacometti
1901–1966
EWK Cervantes. La danse du château.

Schätzung CHF 2000*

1962. Buch, mit einer Radierung von Alberto Giacometti und 14 Kupferstichen von Louis Chavignier, mit 4 zusätzlichen Suiten.
29,6 x 20,4 cm, Schubert



1255 Giovanni Giacometti
1868–1933
Sotto i pergolati

Schätzung CHF 3000

1907. Aquarell über Bleistift auf festem Velin.
32,5 x 24,8 cm.



1256 Giovanni Giacometti
1868–1933
Retour de la messe

Schätzung CHF 3000

1907. Aquarell über Bleistift auf festem Velin.
32,5 x 25 cm.



1257 Giovanni Giacometti
1868–1933
Finero

Schätzung CHF 3000

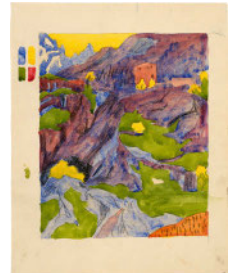
1907. Aquarell über Bleistift auf festem Velin.
32,5 x 25 cm.



1258 Giovanni Giacometti
1868–1933
Berglandschaft

Schätzung CHF 5000

1907. Aquarell über Bleistift auf festem Velin.
32,4 x 25,6 cm.



1259 Giovanni Giacometti
1868–1933
Inverno

Schätzung CHF 1800

Um 1911. Aquarell auf festem Velin.
30,5 x 34 cm.



1260 Giovanni Giacometti
1868–1933
Caglio (Dorf im Tessin)

Schätzung CHF 3000

Um 1910. Feder in Tusche auf festem Velin.
20,6 x 31 cm, Einfassungslinie;
25,5 x 33,8 cm, Blattgrösse.



1261 Giovanni Giacometti
1868–1933
EWK Mamma alla culla – Mutter und Kind an der Wiege sitzend

Schätzung CHF 1800*

1898–1900. Radierung auf Velin.
13,4 x 9,6 cm, Plattenkante;
15,8 x 11,9 cm, Blattgrösse.



1262 Giovanni Giacometti
1868–1933
Giovanin da Vöja

Schätzung CHF 1200

Um 1907. Radierung mit der kalten Nadel und dem Polierstahl überarbeitet auf dünnem Velin.
19,6 x 14,8 cm, Plattenkante;
39 x 30 cm, Blattgrösse.



1263 Giovanni Giacometti
1868–1933
Mutter und Kind I (Annetta und Bruno)

Schätzung CHF 300

1908, Druck 1920/1921.
Holzschnitt auf gelbem Simili-Japan.
12,5 x 13,4 cm, Druckstock;
32 x 25 cm, Blattgrösse.



1264 Giovanni Giacometti
1868–1933
EWK Giovanin da Vöja

Schätzung CHF 2000*

1911. Holzschnitt auf Velin.
15 x 14,9 cm, Druckstock;
32 x 25 cm, Blattgrösse.



1265 Giovanni Giacometti
1868–1933
Mutter und Kind II –
Annetta und Bruno

Schätzung CHF 1000
1911. Holzschnitt in Schwarz auf
gelblichem Simili-Japan.
20,2 × 19,9 cm, Druckstock;
32 × 25 cm, Blattgrösse.



1266 Giovanni Giacometti
1868–1933
EWK Inverno

Schätzung CHF 2000*
1911. Holzschnitt auf Velin.
19,8 × 20,2 cm, Druckstock;
24,8 × 32,5 cm, Blattgrösse.



1267 Giovanni Giacometti
1868–1933
EWK Alberto, Diego, Ottilia
und Bruno beim Lesen

Schätzung CHF 3500*
Um 1912. Radierung mit Kaltnadel
überarbeitet auf Velin.
15 × 19,8 cm, Plattenkante;
21,8 × 28,8 cm, Blattgrösse.



1268 Giovanni Giacometti
1868–1933
EWK La lettrice

Schätzung CHF 2500*
Um 1916–1918. Holzschnitt in
Braun auf Velin. 24,8 × 30 cm,
Druckstock; 25,6 × 38,3 cm, Blatt-
grösse.



1269 Giovanni Giacometti
1868–1933
Otto Vautier auf dem
Totenbett

Schätzung CHF 300
1919. Holzschnitt auf gelblichem
Simili-Japan.
24,5 × 30 cm, Druckstock;
33,4 × 49 cm, Blattgrösse.



1270 Giovanni Giacometti
1868–1933
5 Probedrucke zu
Illustrationen «Vacances
d'Artistes»

Schätzung CHF 800
1907. Lithographien auf
festem Velin.
Je 35 × 25 cm. Zus. 5 Blatt.



1271 Wilhelm Gimmi
1886–1965
Trois femmes nues

Schätzung CHF 1000
1923. Öl auf Holz.
27,1 × 21,8 cm.



1272 Albert Gleizes
1881–1953
Peinture à trois éléments

Schätzung CHF 2000
1927–1929. Pochoir in 13 Farben
auf cremefarbenem Velin.
40 × 32 cm, Blattgrösse.



1273 Hermann Goepfert
1926–1982
Ohne Titel. – Ohne Titel

Schätzung CHF 800
Mixed Media.
24 × 19,5 × 6 cm und
24 × 19,5 × 7 cm.
Zus. 2 Objekte.



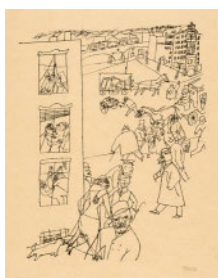
1274 George Grosz
1893–1959
Liegender weiblicher
Akt, lesend

Schätzung CHF 3500*
Um 1927. Schwarze Tusche
auf Büttlen.
30,8 × 47,8 cm.



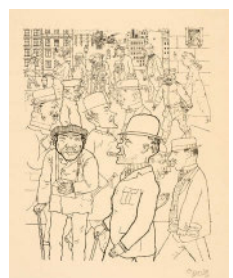
1275 George Grosz
1893–1959
EWK Menschen in der Strasse

Schätzung CHF 1750*
1915/1916. Umdrucklithographie
auf Japan.
27,6 × 21,7 cm, Darstellung;
52,2 × 39,3 cm, Blattgrösse.



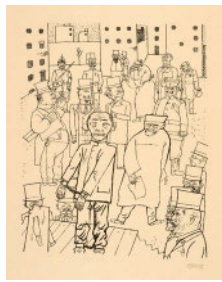
1276 George Grosz
1893–1959
EWK Vollkommene Menschen

Schätzung CHF 1750*
1920. Lithographie auf Simili-
Japan.
27,6 × 22 cm, Darstellung;
41 × 31 cm, Blattgrösse.



1277 **George Grosz**
1893–1959
EWK Kein Hahn kräht nach ihnen

Schätzung CHF 1250*
1920. Lithographie auf Simili-Japan.
27,9 × 22,2 cm, Darstellung;
41 × 31 cm, Blattgrösse.



1278 **George Grosz**
1893–1959
In meinem Gebiet

Schätzung CHF 3000
1922. Lithographie auf Bütten.
48,1 × 37,6 cm, Darstellung;
69,5 × 53,5 cm, Blattgrösse.



1279 **George Grosz**
1893–1959
Tod auf der Strasse

Schätzung CHF 1500
1920/1921, gedruckt 1924. Lithographie auf Bütten.
26,7 × 18,9 cm, Darstellung;
40,9 × 30,6 cm, Blattgrösse.



1280 **Théodore Géricault**
1791–1824
EWK A Party of Life Guards

Schätzung CHF 800*
1821. Lithographie.
27,2 × 34,2 cm, Darstellung;
37,5 × 55,3 cm, Blattgrösse.



1281 **Théodore Géricault**
1791–1824
EWK Horses Exercising. – Entrance to the Adelphi Wharf

Schätzung CHF 1400*
1821. 2 Lithographien.
38,2 × 55,5 cm bzw.
30,3 × 36,6 cm, Blattgrösse.



1282 **Théodore Géricault**
1791–1824
EWK Marche dans le désert

Schätzung CHF 400*
1822. Lithographie.
29 × 40 cm, Darstellung;
38 × 47,5 cm, Blattgrösse.



1283 **Théodore Géricault**
1791–1824
EWK Shipwreck of the Meduse

Schätzung CHF 400*
1820. Lithographie auf Velin.
10 × 16 cm, Darstellung;
18 × 25 cm, Blattgrösse.



1284 **Hermann Haller**
1880–1950
Stehender weiblicher Akt

Schätzung CHF 3000
Bronze auf schwarzem Holzsockel.
Ca. 47cm, Höhe;
11 × 11 × 11cm, Sockel.



1285 **Peter Halley**
*1953
Somebody/Nobody

Schätzung CHF 1500*
1997. 2 Farbsiebdrucke.
Je 50 × 40 cm, Blattgrösse.



1286 **Hans Hartung**
1904–1989
L04

Schätzung CHF 500
1946. Lithographie auf Velin.
32,5 × 24,3 cm, Blattgrösse.



1287 **Hans Hartung**
1904–1989
L 22

Schätzung CHF 600
1957. Farblithographie auf Velin.
66 × 50 cm, Blattgrösse.



1288 **Erich Heckel**
1883–1970
Sonnenaufgang

Schätzung CHF 2000
1914. Holzschnitt auf Bütten.
23,8/26,1 × 30,3/32,4 cm,
Druckstock (unregelmässig);
35,6 × 47,6 cm, Blattgrösse.



1289 Erich Heckel
1883–1970
Schneetreiben
(Gebirge im Schnee)

Schätzung CHF 2500
1914. Holzschnitt auf festem Japan. 41,1/43,7 × 28,1/29,5 cm, Druckstock (unregelmässig); 61,5 × 51 cm, Blattgrösse.



1290 Erich Heckel
1883–1970
Mädchen am Meer
(Frau am Meer)

Schätzung CHF 2000
1918, gedruckt 1921. Holzschnitt auf festem Japan. 46 × 32,6 cm, Druckstock; 61,6 × 50,2 cm, Blattgrösse.



1291 Erich Heckel
1883–1970
Am Strand

Schätzung CHF 1000
1929. Holzschnitt auf Japan. 33,8 × 43,8 cm, Druckstock; 46,6 × 56 cm, Blattgrösse.



1292 Barbara Heé
*1957
Ohne Titel

Schätzung CHF 300
1993. Radierung, Kaltnadel, Weichgrundätzung und Aquatinta auf Japan-Bütten. 64,3 × 97,7 cm.



1293 Thomas Hirschhorn
*1957
Ohne Titel

Schätzung CHF 600
1999. Farboffset auf Plakat-Papier. 84 × 60 cm.



1294 Ferdinand Hodler
1853–1918
Bildnis Agnes Jakobi

Schätzung CHF 12 000
Um 1885. Öl auf Leinwand. 46 × 38 cm. Dabei: 1 Handschriftliche Neujahrskarte von Hodler mit 1 Briefumschlag, 1 Porträtfotografie Hodlers, 2 Fotografien Agnes Jakobi darstellend.



1295 Ferdinand Hodler
1853–1918
Studie zu
«Blick ins Unendliche»

Schätzung CHF 2500*
1914/1915. Aquarell und Tusche über Bleistiftzeichnung auf Velin. 38,5 × 18 cm.



1296 Ferdinand Hodler
1853–1918
Studie zu
«Le sentiment national suisse»

Schätzung CHF 1500*
1913. Bleistift auf Velin. 35,5 × 23 cm.



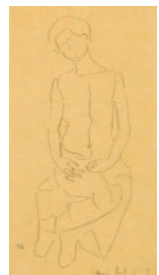
1297 Ferdinand Hodler
1853–1918
Studie zu
«Heilige Stunde»

Schätzung CHF 1200
1906–1911. Bleistift auf Velin. 27 × 19/9 cm, unregelmässiger Blattrand.



1298 Ferdinand Hodler
1853–1918
Studie zu
«Heilige Stunde»

Schätzung CHF 1200
1906–1911. Bleistift auf Transparentpapier. 30 × 16,5 cm, unregelmässig.



1299 Ferdinand Hodler
1853–1918
Studie zu
«Lied in der Ferne»

Schätzung CHF 1800
1906. Bleistift auf Velin. 37,5 × 30,5 cm, Lichtmass.



1300 Ferdinand Hodler
1853–1918
Studie zu
«Heilige Stunde»

Schätzung CHF 1200
1906–1911. Bleistift auf Velin. 33,5 × 22/19 cm, unregelmässiger Blattrand.



1301 Ferdinand Hodler
1853–1918
Studie zu «Die Liebe»

Schätzung CHF 2500
1907/1908. Bleistift auf Velin.
44,8 x 15,5 cm, unregelmässiger
Blattrand.



1302 Ferdinand Hodler
1853–1918
**Studie zu «Auszug der
deutschen Studenten
in den Freiheitskrieg
von 1813»**

Schätzung CHF 1200
1908/1909. Bleistift auf Velin.
33,2 x 20,5 cm.



1303 Ferdinand Hodler
1853–1918
**Studie zu Mme Louis-
Amédée Baudit**

Schätzung CHF 2000*
Um 1912. Bleistiftzeichnung
auf Velin.
22 x 20,5 cm, unregelmässig.



1304 Ferdinand Hodler
1853–1918
**Studie zu
«Blick ins Unendliche»**

Schätzung CHF 3000
1913. Bleistift auf Velin, eine Figur
quadratiert.
44 x 35,5 cm.



1305 Ferdinand Hodler
1853–1918
**Studie zu «Blick ins
Unendliche»**

Schätzung CHF 1500
1914. Bleistift auf Velin.
40 x 23 cm.



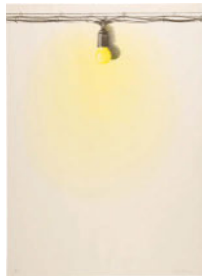
1306 Ferdinand Hodler
1853–1918
**Studie zu
«Die Schlacht bei Murten,
Burgundischer Ritter»**

Schätzung CHF 1500
1917. Bleistift auf Velin.
52,5 x 40,2 cm.



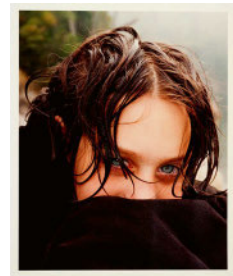
1307 Alfred Hofkunst
1942–2004
**4 Blatt Graphik zum
Thema «Glühbirne»**

Schätzung CHF 500
1969. 4 Farbsierigraphien.
Je 78 x 56 cm.
Dabei: Alfred Hofkunst, Eggspllosion,
Radierung, 1969. – Zus. 5 Blatt



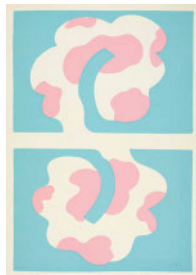
1308 Roni Horn
*1955
Untitled

Schätzung CHF 2000
2003. 2 Farbphotographien
auf Karton aufgezogen.
Je 31,9 x 26,2 cm. Zus. 2 Blatt



1309 Alfonso Hüppi
*1935
Ohne Titel

Schätzung CHF 300
Farbsierigraphie auf Velin.
83,4 x 59 cm, Blattgrösse.



1310 Peter Arthur Hutchinson
*1930
Emit-Time

Schätzung CHF 1500
1994. Assemblage aus
12 Sanduhren und 8 Buchstaben
auf bemaltem Grund.
27 x 27 x 3,5 cm.



1311 Schang Hutter
1934–2021
Figur

Schätzung CHF 2500
Eisen, spritzverzinkt. Ca. 136 cm,
Höhe. Dabei: 1 Radierung, «14/40
Schang Hutter 98»,
33 x 22,5 cm, Plattenkante;
55 x 38 cm, Blattgrösse.



1312 Schang Hutter
1934–2021
Maske

Schätzung CHF 1200
1993. Holz, goldfarben gefasst.
32,5 x 21 x 44 cm.



1313 Pascal Danz
1961–2015
Ohne Titel

Schätzung CHF 300
1996. Öl auf Blech-Brummkreisel.
25,5 cm, Höhe;
22 cm, Durchmesser.



1314 Robert Indermaur
*1947
Der kleine Planet

Schätzung CHF 500
1996. Öl auf Blech-Brummkreisel.
25 cm, Höhe;
23 cm, Durchmesser.



1315 Lang/Baumann
1972/1967
Ohne Titel

Schätzung CHF 400
1996. Silikonkreiselabguss und
Blechbox mit Deckel und
Signaturmünze «L/B».
11 cm, Höhe; 12 cm, Durchmesser
Blechbox: 10 x 14,2 x 14,2 cm.



1316 Kotscha Reist
*1963
Ohne Titel

Schätzung CHF 300
1996. Kerzenwachs auf Blech-
Brummkreisel.
19 cm, Höhe;
19 cm, Durchmesser.



1317 Christoph Rütimann
*1955
Kreiselwaage

Schätzung CHF 400
1996. Acryl auf Blech-Brummkreisel
und Küchenwaage.
30,5 cm, Gesamthöhe;
20 cm, Durchmesser.



1318 Claude Sandoz
*1946
Clamour-Kreisel-Ben

Schätzung CHF 300
1997. Glimmer und Puppenkopf
auf Blech-Brummkreisel.
25 cm, Höhe;
19 cm, Durchmesser.



1319 Lorenz Spring
*1964
Micky-Maus

Schätzung CHF 500
1992. Mischtechnik auf Blech-
Brummkreisel.
27 cm, Höhe;
20,5 cm, Durchmesser.



1320 Urs Stooss
*1943
Stoupah

Schätzung CHF 300
1996. Goldbronze und Acryl auf
Blech-Brummkreisel.
21cm, Höhe;
21 cm, Durchmesser.



1321 Ben Vautier
1935–2024
Ohne Titel (Il neige sur
Berne)

Schätzung CHF 3000
1996. Kunstharz auf Blech-
Brummkreisel.
25 cm, Höhe;
23 cm, Durchmesser.



1322 Peter von Wattenwyl
1942–2014
S.H. in Ägypten

Schätzung CHF 500
1991. Kunstharz auf Blech-
Brummkreisel.
17,5 cm, Höhe;
20 cm, Durchmesser.



1323 Roland Werro
1926–2018
Ohne Titel

Schätzung CHF 200
1997. Klebband und Kunstharz auf
Blech-Brummkreisel.
20 cm, Höhe;
19 cm, Durchmesser.



1324 Uwe Wittwer
*1954
Tag- und Nachthimmel

Schätzung CHF 400
1996. Acryl auf Blech-
Brummkreisel.
18 cm, Höhe;
20 cm, Durchmesser.



1325 Hannah Höch
1889–1978
EWK Miniaturen

Schätzung CHF 2500*
1964. Halbleinen-Mappe mit Titelblatt und 16 losen Linolschnitten auf Japan-Bütten.
32,8 × 25 cm.



1326 Rolf Iseli
*1934
Ohne Titel

Schätzung CHF 800
1966. Tusche, Bleistift und Deckweiss auf Velin.
30,2 × 45,2 cm.



1327 Rolf Iseli
*1934
Regenmänner

Schätzung CHF 1200
1980. Aquarell und Bleistift auf Aquarellpapier.
21 × 29,5 cm.



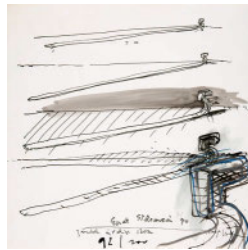
1328 Rolf Iseli
*1934
Geburt der 5

Schätzung CHF 4000
1971. Eisenskulptur.
30 × 30 × 20 cm.



1329 Rolf Iseli
*1934
Ende St. Romain

Schätzung CHF 600
1970. Serigraphie, mit Tusche und Farbstift überarbeitet, auf festem Papier.
35 × 35 cm.



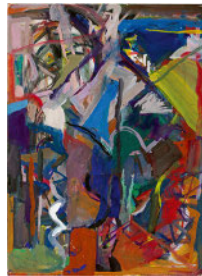
1330 Rolf Iseli
*1934
Homme cactusse im Schütterlibli

Schätzung CHF 500
1973. Farblithographie auf Velin.
76 × 56,3 cm, Darstellung und Blattgrösse.



1331 Shirley Jaffe
1923–2016
EWK Untitled

Schätzung CHF 5000*
Um 1958. Gouache auf festem Velin.
37,5 × 27 cm.



1332 Shirley Jaffe
1923–2016
EWK 3 Abstrakte Kompositionen

Schätzung CHF 600*
Um 1975. 3 Farbserigraphien auf Velin.
Je ca. 67 × 50,5 cm.



1333 Jasper Johns
*1930
Cup 2 Picasso

Schätzung CHF 500
1973. Farblithographie auf festem Velin.
39 × 26,5 cm, Blattgrösse.



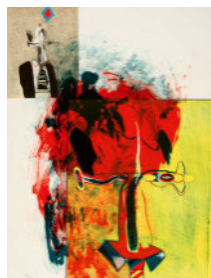
1334 Jasper Johns
*1930
EWK Paint your own "Target 1970"

Schätzung CHF 250*
1971. Offsetlithografie und Mischtechnik-Collage in Kunststoff Box.
31,3 × 25,4 cm, Blatt;
34 × 29 × 2,7 cm, Box.



1335 Allen Jones
*1937
Untitled

Schätzung CHF 200
1971. Farblithographie auf Velin.
64 × 48 cm, Blattgrösse.



1336 Wassily Kandinsky
1866–1944
EWK Kandinsky. Über das Geistige in der Kunst.

Schätzung CHF 400*
1912. Original-Broschur mit Titelholzschnitt und zehn Holzschnitten.
24 × 19 cm



1337 Edward Kienholz und Nancy Reddin Kienholz
1927–1994/1943–2019
(EWK) The Billionaire Deluxe

Schätzung CHF 2500*
1977. Multiple (elektrifiziert), mit Adapter.
25,5 × 38,5 × 35 cm.



1338 Ernst Kirchner
1847–1921
Sitzende Frau mit Blumenstrauss

Schätzung CHF 4000
Um 1930. Bleistiftzeichnung auf dünnem Velin.
29,7 × 20,7 cm.



1339 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Zwei Nordafrikanerinnen

Schätzung CHF 4000*
1909/1910. Pastell auf Velin.
21,1 × 17 cm.



1340 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Hofgruppe in Moritzburg

Schätzung CHF 3000*
1910. Federzeichnung in Tusche auf Velin.
16,8 × 21 cm.



1341 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Tanzakt mit Schere
(Exzentrischer Tanz)

Schätzung CHF 3000*
1910. Feder- und Pinselzeichnung in Tusche auf cremefarbenem Velin.
18 × 13,7 cm.



1342 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Marcella auf dem Sofa

Schätzung CHF 4000*
1910. Kohlezeichnung auf Velin.
16,5 × 20,2 cm.



1343 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Paar im Zimmer

Schätzung CHF 2500*
1912–1914. Bleistiftzeichnung auf Velin.
17 × 21 cm.



1344 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Café am Müggelsee

Schätzung CHF 2000*
1912. Bleistiftzeichnung auf Velin.
20,6 × 16 cm.



1345 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Segelboote auf dem Müggelsee

Schätzung CHF 6000*
1912. Farbkreide über Tuschefederzeichnung.
20,9 × 16,5 cm. Dabei: Titelblatt aus der Zeitschrift «Zeit im Bild».
– Zus. 2 Blatt



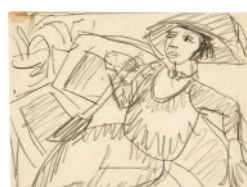
1346 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Strassenszene in Berlin

Schätzung CHF 2500*
1913/1914. Bleistiftzeichnung auf Velin.
20,6 × 16,2 cm.



1347 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Frau in grossem Hut in Gartencafé

Schätzung CHF 2500*
1912–1914. Bleistiftzeichnung auf Velin.
10,8 × 14,4 cm.



1348 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Wiesenblumen

Schätzung CHF 5000*
1919. Pastell über Bleistiftzeichnung auf Velin.
21,8 × 17 cm.



1349 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
EWK **Alpsonntag**
(Bauernsonntag)

Schätzung CHF 3500*
1921. Tuschkfederzeichnung
auf Velin.
10,3 × 20,8 cm.



1350 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
EWK **Tangotee**

Schätzung CHF 2500*
1922–1926. Tuschkfederzeichnung
auf Velin.
20,9 × 15,6 cm.



1351 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
EWK **Der Frankfurter Dom, der**
eiserne Steg im
Vordergrund

Schätzung CHF 3000*
1926. Tuschkfederzeichnung
auf Velin.
16,9 × 22 cm.



1352 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
EWK **Zwei nackte Mädchen**
beim Bogenschiessen

Schätzung CHF 5000*
1933. Aquarell über Feder-
zeichnung in Tusche auf Velin.
29,7 × 21 cm.



1353 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
EWK **Eishockeyspieler,**
rückseitig drei weitere
Skizzen zu
Eishockeyspielern

Schätzung CHF 2500*
1933/1934. Tintenfederzeichnung
auf Velin.
21 × 29,7 cm.



1354 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
Erna mit zwei Katzen

Schätzung CHF 4000
Um 1938. Bleistiftzeichnung
auf festem, cremefarbenem
Skizzenbuchpapier.
41,5 × 28,5 cm.



1355 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
Kopf Erna mit Frauenfigur

Schätzung CHF 4000
1938. Bleistiftzeichnung auf
festem, cremefarbenem Skizzen-
buchpapier.
41,5 × 28,5 cm.



1356 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
Nackte Frau am Fenster,
Fehmann

Schätzung CHF 800
1913/1979. Radierung auf Kupfer-
druckpapier.
15,9 × 11,8 cm, Plattenkante;
30,5 × 24,5 cm, Blattgrösse.



1357 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
Ansprachen auf der
Strasse II

Schätzung CHF 800
1914/1979. Radierung auf Kupfer-
druckpapier.
25,6 × 16,8 cm, Plattenkante;
30,5 × 24,5 cm, Blattgrösse.



1358 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
EWK **Die menschenquälenden**
Heuschrecken

Schätzung CHF 4500*
1918. Holzschnitt auf festem Velin.
11,8 × 11,6 cm, Druckstock;
17,2 × 16,4 cm, Blattgrösse.



1359 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
Mädchen am
Stickrahmen

Schätzung CHF 5000
1919. Lithographie auf
gelbem Velin.
13,5 × 12 cm, Darstellung;
23,4 × 19,8 cm, Blattgrösse.



1360 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
Kopf Jakob Bosshart

Schätzung CHF 5000
1921. Holzschnitt.
57 × 39,5 cm, Blattgrösse.



1361 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
**Kopf des Dichters
Georg Heym**

Schätzung CHF 2500
1923. Radierung auf festem Velin.
14,6 × 9,2 cm, Plattenkante;
19,5 × 14,2 cm, Blattgrösse.



1362 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
EWK Davoser Tal

Schätzung CHF 6000*
1931/1932. Lithographie auf
dünnem Velin.
15,6 × 9,5 cm, Darstellung;
21,13,6, Steingrösse;
23,2 × 16 cm, Blattgrösse.



1363 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
EWK Tänzerin

Schätzung CHF 5000*
1931/1932. Lithographie auf
dünnem Velin.
14,5 × 9 cm, Darstellung;
27 × 21,5 cm, Blattgrösse.



1364 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
**EWK Ex Libris Professor Ernst
Kirchner**

Schätzung CHF 400*
1903/1904. Holzstich auf Velin.
4,3 × 6,8 cm, Druckstock;
7,7 × 9,9 cm, Blattgrösse.



1365 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
**Titelholzschnitt auf dem
Prospekt des MUIM
Instituts**

Schätzung CHF 2000
1911. Holzschnitt und typo-
graphischer Text.
9,3 × 6 cm, Druckstock;
20,6 × 14,3 cm, Blattgrösse



1366 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
**Sammelnummer von
3 Ausstellungskatalogen**

Schätzung CHF 3000
1916, 1919, 1925. 3. Orig.-Brosch.



1367 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
**Ausstellungskatalog,
Kunsthandlung Ludwig
Schames,
Frankfurt a. Main,
Januar/Februar 1920**

Schätzung CHF 2000
Alle 1919. 3 Holzschnitte.
28,4 × 22,5 cm, Katalog



1368 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
Verzeichnisse. – Tafeln

Schätzung CHF 500
1926. 3 Holzschnitte, auf Velin.
9 × 17,9 cm. – 9 × 18 cm, Druck-
stock; Je 26,2 × 25 cm, Blattgrös-
se. Dabei: Die Erinnerung. 1924.
Holzschnitt. Gercken 1438 II. – Zus.
3 Blatt.



1369 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
EWK Frau mit Katze

Schätzung CHF 2000*
1920. Holzschnitt auf Postkarte.
14 × 9 cm, Blattgrösse.



1370 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
**EWK Eisenbahn (nach einer
Kinderzeichnung
Kirchners)**

Schätzung CHF 5000*
Um 1926/1927. Holzschnitt auf
festem Japan.
8,3 × 8,6 cm, Druckstock;
11,4 × 17,8 cm, Blattgrösse.



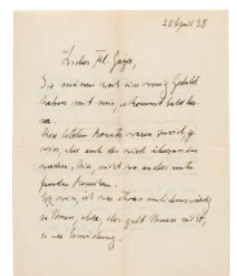
1371 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
**Jakob Bosshart. Neben
der Heerstrasse,
Erzählungen**

Schätzung CHF 500
1923. Illustriertes Buch mit 24
Orig.-Holzschnitten.
20 × 14 cm.



1372 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
**Korrespondenz an
Lise Gujer**

Schätzung CHF 2000
1925–1938. Zus. 2 Briefe,
1 Postkarte und 1 Fotografie.



1373 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
Korrespondenz an
Jakob Bosshart

Schätzung CHF 3000
1936/1937. Zus. 14 Briefe
und 11 Kuverts.



1374 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Werner Gothein, Hugo
Biallowons und Erna
Schilling in Kirchners
Atelier, Körnerstrasse 45,
Berlin

Schätzung CHF 1000*
1915. Glasnegativ.
13 x 18 cm.



1375 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Nina Hard (Engelhardt)
und Erna Schilling,
badend im
Sutzbachtobel

Schätzung CHF 1000*
Sommer 1921. Glasnegativ.
24 x 18 cm.



1376 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Nina Hard (Engelhardt),
nackt, auf einem Diwan
liegend

Schätzung CHF 1000*
Sommer 1921. Glasnegativ.
18 x 24 cm.



1377 Ernst Ludwig Kirchner
1880–1938
(EWK) Julius Hembus und
Elisabeth Hembus im
Wildbodenhaus

Schätzung CHF 1000*
1930–1933. Glasnegativ.
24 x 18 cm.



1378 Moïse Kisling
1891–1953
Ohne Titel

Schätzung CHF 500
1916. Holzschnitt auf Japan-Bütten.
29,8 x 45,5 cm, Blattgrösse.



1379 Paul Klee und Ian Anüll
1879–1940/1948
Rechnender Greis

Schätzung CHF 200
1929, überarbeitet 1995. Radierung
auf Velin.
Neudruck von der Original-Platte.
29,5 x 23,9 cm, Plattenkante;
55,6 x 44 cm, Blattgrösse.



1380 Paul Kleinschmidt
1883–1949
Variété-Szene

Schätzung CHF 600
1946. Tuschzeichnung auf
Büttenpapier.
48,7 x 33 cm.



1381 Max Klinger
1857–1920
(EWK) Intermezzi

Schätzung CHF 4000*
1881. Folge von 12 Radierungen auf
Chine collé, in Original-Karton-
Mappe mit Aufdruck.
63,8 x 45,6 cm, Mappe



1382 Anton Kolig
1886–1950
Liegender Männerakt

Schätzung CHF 1500
Bleistiftzeichnung auf Zeichen-
papier.
39,8 x 29,8 cm.



1383 Anton Kolig
1886–1950
Auf dem Bauch liegender
Akt

Schätzung CHF 1200
Bleistiftzeichnung auf
Zeichenpapier.
43,6 x 28 cm.



1384 Anton Kolig
1886–1950
Liegender Männerakt

Schätzung CHF 1500
Bleistiftzeichnung auf
Zeichenpapier.
41 x 25 cm.



1385 Anton Kolig
1886–1950
Kauernder männlicher Akt

Schätzung CHF 1000
Bleistiftzeichnung auf creme-farbenem Zeichenpapier.
40,5 × 28 cm.



1386 Anton Kolig
1886–1950
Seitlich liegender Männerakt

Schätzung CHF 1500
Bleistiftzeichnung auf Zeichenpapier.
43,5 × 28 cm.



1387 Käthe Kollwitz
1867–1945
Begrüssung

Schätzung CHF 1000
1892. Strichätzung und Kaltnadel auf Bütten. 11,8 × 8,8 cm, Plattenkante; 28,6 × 20,8 cm, Blattgrösse.



1388 Käthe Kollwitz
1867–1945
Betendes Mädchen

Schätzung CHF 1500
1892. Strichätzung, Kaltnadel, Aquatinta auf festem, gelblichem Velin. 19,4 × 14,8 cm, Plattenkante; 40 × 29,9 cm, Blattgrösse.



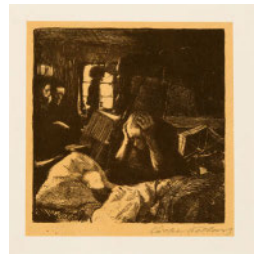
1389 Käthe Kollwitz
1867–1945
Vier Männer in der Kneipe

Schätzung CHF 1000
zwischen 1892 und 1897. Strichätzung, Kaltnadel und Schmirgel auf glattem Velin.
12,9 × 15,9 cm, Plattenkante; 21 × 28 cm, Blattgrösse.



1390 Käthe Kollwitz
1867–1945
EWK Not

Schätzung CHF 3500*
zwischen 1893 und 1897. Kreide- und Federlithographie, Schabeisen, Schabnadel und Vernis mou auf Kupferdruckpapier.
15,4 × 15,3 cm, Darstellung; 41 × 28,8 cm, Blattgrösse.



1391 Käthe Kollwitz
1867–1945
EWK Tod

Schätzung CHF 4000*
zwischen 1893 und 1897. Kreide- und Federlithographie, Schabeisen, Schabnadel und Vernis mou auf Kupferdruckpapier.
22,2 × 18,4 cm, Darstellung; 40,5 × 28,9 cm, Blattgrösse.



1392 Käthe Kollwitz
1867–1945
EWK Tod

Schätzung CHF 3500*
zwischen 1893 und 1897. Kreide- und Federlithographie, Schabeisen, Schabnadel und Vernis mou auf Kupferdruckpapier.
22,3 × 18,5 cm, Darstellung; 48,4 × 33,8 cm, Blattgrösse.



1393 Käthe Kollwitz
1867–1945
EWK Beratung

Schätzung CHF 3500*
zwischen 1893 und 1897. Kreidelithographie, Schabeisen, Schabnadel und Vernis mou auf Kupferdruckpapier.
27,4 × 16,8 cm, Darstellung; 41,1 × 21,9 cm, Blattgrösse.



1394 Käthe Kollwitz
1867–1945
EWK Weberzug – Blatt 4 aus dem Zyklus «Ein Weberaufstand»

Schätzung CHF 2000*
zwischen 1893 und 1897. Strichätzung und Schmirgel.
21,6 × 29,5 cm, Plattenkante; 36,8 × 48,2 cm, Blattgrösse



1395 Käthe Kollwitz
1867–1945
EWK Sturm – Blatt 5 aus dem Zyklus «Ein Weberaufstand»

Schätzung CHF 2000*
zwischen 1893 und 1897. Strichätzung und Schmirgel.
23,8 × 29,5 cm, Plattenkante; 36,8 × 48,6 cm, Blattgrösse



1396 Käthe Kollwitz
1867–1945
Sturm. – Zertretene – Arme Familie

Schätzung CHF 500
Zwischen 1893 und 1897. – Vor Mai 1901. Strichätzung, Schmirgel, Kaltnadel, Aquatinta und Polierstahl.
Zus. 2 Blatt



1397 Käthe Kollwitz
1867–1945

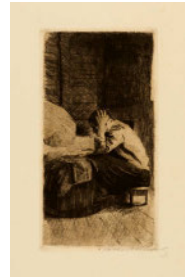
(EWK) Ende –
Blatt 6 aus dem Zyklus
«Ein Weberaufstand»

Schätzung CHF 2000*
zwischen 1893 und 1897. Strich-
ätzung, Aquatinta, Schmirgel und
Polierstahl. 24,7 × 30,7 cm, Platten-
kante; 36,8 × 49,2 cm, Blattgrösse



1398 Käthe Kollwitz
1867–1945
Frau an der Wiege

Schätzung CHF 1500
Um 1897. Strichätzung, Kaltnadel
und Schmirgel auf festem Kupfer-
druckpapier.
27,6 × 14,6 cm, Plattenkante;
61,2 × 46,7 cm, Blattgrösse.



1399 Käthe Kollwitz
1867–1945
Inspiration

Schätzung CHF 2500
1904 oder 1905. Strichätzung,
Kaltnadel, Reservage, Schmirgel
und Vernis mou auf Kupferdruck-
papier.
56,4 × 29,6 cm, Plattenkante;
63,6 × 38,2 cm, Blattgrösse.



1400 Käthe Kollwitz
1867–1945
Frauenkopf

Schätzung CHF 1000
Um 1905. Strichätzung, Kaltnadel,
Aquatinta auf festem Kupferdruck-
papier.
23 × 14,1 cm, Plattenkante;
45 × 31,2 cm, Blattgrösse.



1401 Käthe Kollwitz
1867–1945
Plakat der Deutschen
Heimarbeit-Ausstellung
Berlin 1906

Schätzung CHF 3000*
Januar 1906. Kreide- und Pinsel-
lithographie mit Spritztechnik
und Schabeisen. 72,9 × 51,8 cm,
Blattgrösse.



1402 Käthe Kollwitz
1867–1945
Die Pflüger

Schätzung CHF 2000
Vor Mitte Januar 1907. Strichätzung,
Kaltnadel, Aquatinta, Reservage,
Schmirgel, Nadelbüschel und
Vernis mou auf Kupferdruckpapier.
31,4 × 45,4 cm, Plattenkante;
46,7 × 62,3 cm, Blattgrösse.



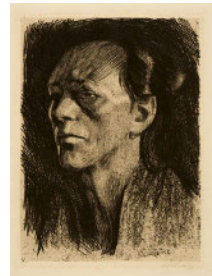
1403 Käthe Kollwitz
1867–1945
Schwangere Frau

Schätzung CHF 1000
vor September 1910. Strichätzung,
Aquatinta, Kaltnadel und Vernis
mou auf festem Kupferdruck-
papier.
37,7 × 23,5 cm, Plattenkante;
63 × 45 cm, Blattgrösse.



1404 Käthe Kollwitz
1867–1945
Arbeiterfrau mit dem
Ohring

Schätzung CHF 2000*
Vor Ende September 1910. Strich-
ätzung, Schmirgel und Vernis mou
auf Kupferdruckpapier.
33 × 24,8 cm, Plattenkante;
45 × 31,5 cm, Blattgrösse.



1405 Käthe Kollwitz
1867–1945
(EWK) Selbstbildnis

Schätzung CHF 2000*
1912. Strichätzung, Kaltnadel
sowie Vernis mou mit Durchdruck
von Bütten und Zieglerischem
Umdruckpapier auf Kupferdruck-
papier. 14 × 10 cm, Plattenkante;
31,1 × 23,3 cm, Blattgrösse.



1406 Käthe Kollwitz
1867–1945
Gefallen

Schätzung CHF 3000
Vor Mitte April 1920. Kreide-
lithographie auf Bütten.
41 × 38,5 cm, Darstellung;
64,2 × 50 cm, Blattgrösse.



1407 Käthe Kollwitz
1867–1945
Die Witwe I

Schätzung CHF 1500
Spätestens Mai 1920. Kreide-
lithographie auf festem Velin.
45 × 32,5 cm, Darstellung;
63,5 × 47,7 cm, Blattgrösse.



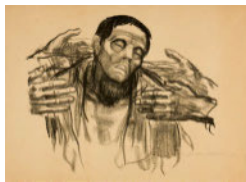
1408 Käthe Kollwitz
1867–1945
Kleines Selbstbildnis

Schätzung CHF 1500*
1920. Lithographie auf Velin.
23 × 20,5 cm, Darstellung;
53,5 × 37,3 cm, Blattgrösse.



1409 Käthe Kollwitz
1867–1945
Helft Russland

Schätzung CHF 1000
Ende August 1921. Lithographie
auf Bütten.
49,7 x 64,5 cm, Blattgrösse.



1410 Käthe Kollwitz
1867–1945
Verbrüderung. –
Verbrüderung. –
Verbrüderung

Schätzung CHF 500
1924. 3 Kreidelithographien,
jeweils auf Velin. 23,5 x 17,4 cm,
Darstellung; 33,2 x 24,3 cm, Blatt-
grösse.



1411 Käthe Kollwitz
1867–1945
Heimarbeit

Schätzung CHF 3000*
vor April 1925. Kreide- und
Pinsellithographie auf festem
beigem Velin.
34 x 43 cm, Darstellung;
45,5 x 51,5 cm, Blattgrösse.



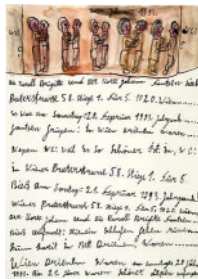
1412 Käthe Kollwitz
1867–1945
Selbstbildnis im Profil
nach rechts

Schätzung CHF 600
1938. Kreidelithographie auf
gelblichem Velin.
47,5 x 29 cm, Darstellung;
64,1 x 44,6 cm, Blattgrösse.



1413 Johann Korec
1937–2008
Die Kurull Brigitte und der
Korec Johann

Schätzung CHF 400
1993. Gouache und Tusche.
64,5 x 50,5 cm.



1414 Alfred Kubin
1877–1959
Studien zu
«Voltaire: Candide
(oder die beste Welt)»

Schätzung CHF 7500
Um 1922. 6 Zeichnungen in
Tusche, jeweils auf Katasterpapier.
Diverse Masse.



1415 Alfred Kubin
1877–1959
Heimliche Welt

Schätzung CHF 1000
1927. 16 lose Blätter Strichätzungen
auf Büttenpapier.
Je ca. 24 x 32 cm, Blattgrösse.



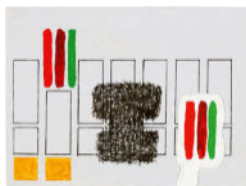
1416 Alfred Kubin
1877–1959
Konvolut Drucke

Schätzung CHF 750
Diverse Jahre. 12 Blätter in diversen
Techniken und auf unterschiedlichen
Papieren. Diverse Masse.



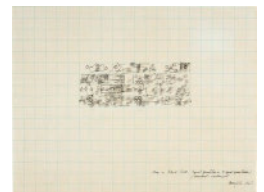
1417 Jonathan Lasker
*1948
Untitled

Schätzung CHF 3000
1998. Acryl und Tusche auf
leichtem Karton.
11,4 x 15,2 cm.



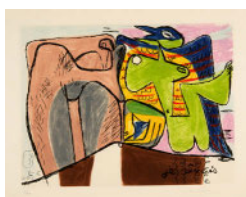
1418 Barry Le Va
1941–2021
Grey on Black Felt –
Equal quantities in
4 equal spaces / linear
(borrowed + exchanged)

Schätzung CHF 3000
1967. Tinte und Bleistift auf
quadiertem Papier.
56 x 43,2 cm.



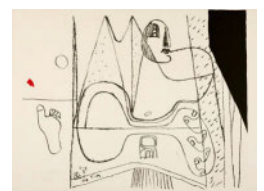
1419 Le Corbusier
1887–1965
Je révais

Schätzung CHF 2000
1963–1965. Farbradierung.
31,5 x 42 cm, Plattenkante;
45,5 x 57,5 cm, Blattgrösse.
Dabei: Je révais. Lithographie
(das gleiche Sujet ohne Farbe)
Zus. 2 Blatt



1420 Le Corbusier
1887–1965
Icône 4

Schätzung CHF 1500
1964. Farblithographie auf Velin.
54 x 71,7 cm.



1421 Fernand Léger
1881–1955
(EWK) Blaise Cendrars. *La Fin du Monde*, filmée par l'Ange N.-D. Roman.

Schätzung CHF 2000*
1919. Broschur, geheftet, mit illustriertem Umschlag.
31,5 × 25 cm



1422 Leo Leuppi
1893–1972
Ohne Titel

Schätzung CHF 600
1959. Farbkreiden, Farbstift, Kugelschreiber und Collage auf festem, grauschwarzem Velin.
62,5 × 85,5 cm.



1423 Alois Lichtsteiner
*1950
(EWK) Ohne Titel (Berg)

Schätzung CHF 1500*
2016. Farbholzschnitt auf dünnem Tosa Shoji Japan.
40,7 × 64,6 cm.



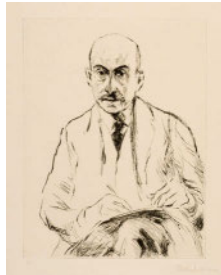
1424 Max Liebermann
1847–1935
(EWK) Restaurant am Wasser (De Vink bei Leiden)

Schätzung CHF 800*
1911. Kaltnadel mit bläulicher Tinte, weisser Kreide und Kohle stark überarbeitet.
22,5 × 29 cm, Plattenkante;
31,4 × 48 cm, Blattgrösse



1425 Max Liebermann
1847–1935
(EWK) Selbstbildnis des Siebzigjährigen, von vorn, zeichnend

Schätzung CHF 500*
1917. Kaltnadel auf Japan.
29,8 × 22,8 cm, Plattenkante;
46,6 × 33,6 cm, Blattgrösse.



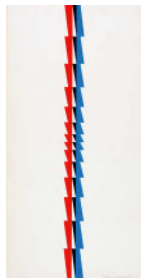
1426 El Lissitzky und Hans Arp
(EWK) Die Kunstisten – Les Ismes de l'Art – The Isms of Art.

Schätzung CHF 1100*
1925. Original-Broschur in Karton-Umschlag, mit typographisch gestalteter Komposition von El Lissitzky auf dem Umschlag.
26,4 × 20,5 cm



1427 Verena Loewensberg
1912–1986
Ohne Titel

Schätzung CHF 300
1971. Farbserigraphie auf Velin.
70 × 35 cm, Blattgrösse.



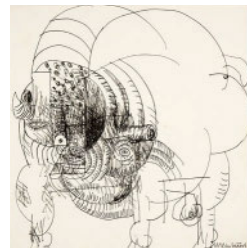
1428 Verena Loewensberg
1912–1986
6 Serigraphien

Schätzung CHF 1200
1980. 6 Farbserigraphien mit Titelblatt auf hangeschöpftem «Vikas»-Papier.
Jeweils 58 × 80 cm, Blattgrösse.
Zus. 7 Blatt.



1429 Bernhard Luginbühl
1929–2011
(EWK) Stier

Schätzung CHF 900*
1960. Tuschkfederzeichnung auf Velin.
30 × 29,4 cm.



1430 Bernhard Luginbühl
1929–2011
(EWK) Stier

Schätzung CHF 900*
Um 1960. Tuschkfederzeichnung auf Velin.
30 × 29,4 cm.



1431 Bernhard Luginbühl
1929–2011
(EWK) Stier. – Nashorn

Schätzung CHF 500*
1954 und 1960. Kupferstich und Holzstich. 17,6 × 23,5 cm, Plattenkante; 31,4 × 45 cm, Blattgrösse
43 × 42,8 cm, Druckstock;
54,9 × 55 cm, Blattgrösse.
Zus. 2 Blatt



1432 Bernhard Luginbühl
1929–2011
Grosser Kupferstich

Schätzung CHF 800
1961. Radierung auf festen Velin.
Ca. 89 × 64,5 cm, Plattenkante;
93,5 × 66 cm, Blattgrösse.



1433 Bernhard Luginbühl
1929–2011
EWK Grosser Kupferstich

Schätzung CHF 1000*
1961. Kupferstich auf Velin.
89 × 64,4 cm, Plattenkante;
94 × 66,3 cm, Blattgrösse.



1434 Jwan Luginbühl
*1963
Teddy

Schätzung CHF 1500
Wohl 1998. Eisen, geschmiedet.
67 cm, Höhe.



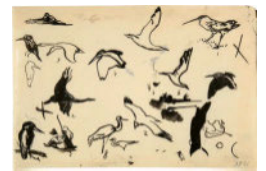
1435 Elena Luksch-Makowsky
1878–1967
Kinderportrait

Schätzung CHF 2000
1914. Öl auf Hartfaserplatte.
50 × 40 cm.



1436 Elena Luksch-Makowsky
1878–1967
Vogel-Skizzen

Schätzung CHF 300
1921. 6 Zeichnungen in Tusche auf
Zeichenpapier. Diverse Masse.



1437 Elena Luksch-Makowsky
1878–1967
Rast

Schätzung CHF 500
1921. Zeichnung in Tusche auf
Zeichenpapier.
20,9 × 32,7 cm.



1438 Elena Luksch-Makowsky
1878–1967
5 Holzschnitte,
3 Sujets für
«VER SACRUM»

Schätzung CHF 500
Um 1903. 4 Farbholzschnitte,
1 Holzschnitt auf verschiedenen
Papieren. Diverse Masse;
50,3 × 44,8 cm, Unterlageblatt.



1439 Fritz Mackensen
1866–1953
Bildnis eines Bauern

Schätzung CHF 500
1896. Kohlezeichnung.
40 × 30 cm. Dabei: Fritz Mackensen,
«Gänserrupfer».
Div. Grössen. – Zus. 5 Blatt.



1440 Alberto Magnelli
1888–1971
Pierres

Schätzung CHF 5000
1932. Gouache auf Velin.
66 × 50,5 cm.



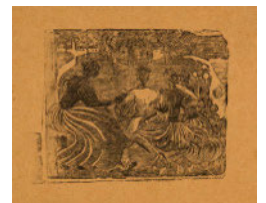
1441 Alberto Magnelli
1888–1971
Sammelnummer von vier
Zeichnungen: «Frau mit
erhobenem Arm» und
drei Werke «Ohne Titel»

Schätzung CHF 1800
1922, 1946, 1951 und 1965.
Bleistift, Tusche, Gouache und
Aquarell. Zus. 4 Blatt



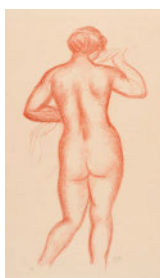
1442 Aristide Maillol
1861–1944
EWK La lecture dans un jardin

Schätzung CHF 300*
Holzschnitt auf braunem Karton.
15,5 × 12,5 cm, Druckstock;
20,2 × 30,1 cm, Blattgrösse.



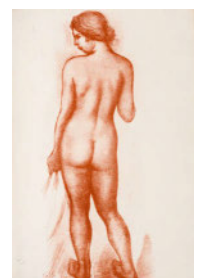
1443 Aristide Maillol
1861–1944
EWK Femme nue de dos

Schätzung CHF 350*
Um 1925–1930. Farblithographie
auf Velin.
36 × 18 cm, Darstellung;
49,5 × 33 cm, Blattgrösse.



1444 Aristide Maillol
1861–1944
Ovide. L'Art d'Aimer

Schätzung CHF 1500
1935. Buch mit 12 in schwarz
gedruckten Lithographien und
16 Holzschnitten. In Privatleder-
einband, mit Halbleder-«Chemise»
und Schuber.
40 × 30 cm, Schuber



1445 Aristide Maillol
1861–1944

**(EWK) Daphnis et Chloé. Bois
originaux d'Aristide
Maillol**

Schätzung CHF 1500*

1937. Buch mit 62 Holzschnitten
auf Bütten, lose in zwei Umschlägen
mit Aufdruck.

Je 20,5 × 14 cm. Zus. 111 Blatt.



1446 Mark Manders
*1968

Zwei Gesichter

Schätzung CHF 1500

1992. Bleistift auf Velin.
49,5 × 65 cm.

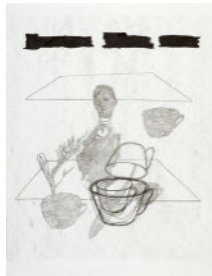


1447 Mark Manders
*1968
Figur

Schätzung CHF 1500

1999. Bleistift und Filzstift
auf Velin.

64,5 × 50 cm.



1448 Alfred Manessier
1911–1993
La route (fond vert)

Schätzung CHF 800

1958. Farblithographie auf Velin.
55 × 82,5 cm, Darstellung;
75 × 100,5 cm, Blattgrösse.



1449 Robert Mangold
*1937
Untitled

Schätzung CHF 3000

1995. Farbserigraphie auf T.H.
Saunders Waterford.

96,1 × 68,4 cm, Darstellung;
100 × 70,4 cm, Blattgrösse.



1450 Giacomo Manzù
1908–1991
**14 studi all'acquaforte
per Vergilii Georgica**

Schätzung CHF 3500*

1948. 14 Radierungen in Chine
collé auf Velin, in losen Bogen, in
Originalkartonkassette.
72 × 51,5 cm, Kassette.
Zus. 14 Blätter.



1451 Mappenwerk
**1 Cent Life. Written by
Walasse Ting. Edited by
Sam Francis**

Schätzung CHF 3500*

1964. In losen Bogen und Lagen,
in Original-Umschlag und
Original-Leinenkassette.
42,5 × 31 cm, Kassette.



1452 Mappenwerk
Kunst für Kultur

Schätzung CHF 2000

1994. Leinenmappe mit Auf-
druck, mit 5 Graphiken in diversen
Techniken und Impressum.
61 × 45,5 cm, Mappe;
Graphiken in diversen Massen



1453 Mappenwerk
Kunst für Forschung

Schätzung CHF 5000

1967–1970. Marmorierter orig.
Halbleinenmappe mit losen
Blättern in diversen Techniken.
78 × 63 cm, Mappe.



1454 Franz Marc
1880–1916
Die Hirtin – Shepherdess

Schätzung CHF 1500

1912. Holzschnitt auf dünnem
Japan-Bütten.
22,2 × 7,3 cm, Druckstock;
41,3 × 30 cm, Blattgrösse
(rechter Rand unregelmässig).



1455 Marino Marini
1901–1980
**Idea del cavaliere. –
Il grido. – Geometria. –
Incontro**

Schätzung CHF 1400*

1963–1971. In Orig.-Kart.-Mappe
mit Aufdruck.

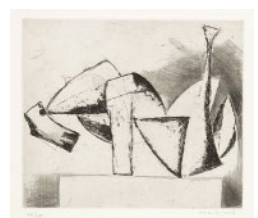
Je ca. 75 × 56 cm bzw. 56 × 75 cm,
Blattgrösse



1456 Marino Marini
1901–1980
(EWK) Il grido

Schätzung CHF 300*

1962. Radierung auf Velin.
25 × 29 cm, Plattenkante;
53,2 × 43 cm, Blattgrösse.



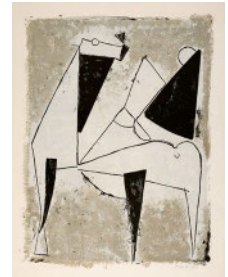
1457 Marino Marini
1901–1980
(EWK) Reiter auf violetten
Grund, mit roter
Bordüre. – Deux clowns
et cheval

Schätzung CHF 900*
1955–1960. 2 Farblithographien.
66 × 50,5 cm bzw. 76 × 56,5 cm



1458 Marino Marini
1901–1980
(EWK) Pferd und Reiter. –
Cavalier et cheval,
bordure orange. –
Reiter auf violetten
Grund, mit roter Bordüre

Schätzung CHF 1200*
1955–1960. 3 Farblithographien.
Diverse Masse



1459 Helen Marten
*1985
Untitled

Schätzung CHF 300
2013. 11-Farbedruck auf Velour-
papier, handbearbeitet mit Soja-
sauce und collagiertem Faden.
58 × 45 cm.



1460 André Masson
1896–1987
Deux poissons

Schätzung CHF 1400*
1949. Tusche auf cremefarbenem
Bütten. 48 × 62,7 cm.



1461 Henri Matisse
1869–1954
(EWK) Deux nus, deux têtes
d'enfants

Schätzung CHF 2500*
1900–1903. Kaltnadel auf Velin.
15 × 10 cm, Plattenkante;
33 × 25,4 cm, Blattgrösse.



1462 Henri Matisse
1869–1954
Nu au miroir marocain

Schätzung CHF 5000
1929. Radierung auf Chine collé
auf festem Velin.
21,7 × 15,3 cm, Plattenkante;
38 × 28,3 cm, Blattgrösse.



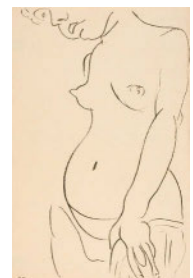
1463 Henri Matisse
1869–1954
Nu. Époque du «Chapeau
Jaune»

Schätzung CHF 5000
1929. Radierung auf Chine appliqué
auf Velin.
25 × 12,3 cm, Plattenkante;
28,2 × 38,2 cm, Blattgrösse.



1464 Henri Matisse
1869–1954
Nu de trois-quarts, une
partie de la tête coupée

Schätzung CHF 1500
1913. Lithographie auf Japan.
50,4 × 33,1 cm, Blattgrösse.



1465 Henri Matisse
1869–1954
Visages

Schätzung CHF 500
1946. Lithographie auf Velin.
33 × 25,5 cm, Darstellung und
Blattgrösse.



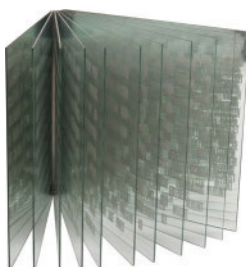
**1466 Matta (Roberto Sebastian
Antonio Matta Echaurren)**
1911–2002
Ioessa

Schätzung CHF 600
1972. Farbradierung und Aquatinta
auf Velin.
38 × 47,7 cm, Plattenkante;
50,7 × 66,3 cm, Blattgrösse.



1467 Christian Megert
*1936
Der Raum und das Selbst.
Dr. G. J. Lischka. Ein
Glasbuch von C. Megert

Schätzung CHF 1500
1973/1974. Objekt mit 9 bedruck-
ten Glasseiten, gefasst von zwei
Spiegelseiten, in Orig.-Holzkiste,
40 × 34 × 8,5 cm, Holzkiste



1468 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Schlafendes Mädchen

Schätzung CHF 400
Um 1905. Aquarell auf Velin.
17,2 × 23 cm.



1469 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Fasnacht. – Metzger. – Student

Schätzung CHF 1500

Um 1913. 2 Aquarelle über Bleistift auf Velin, sowie 1 Bleistift.
Je 23,8 × 16 cm. – 24 × 15 cm.



1470 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Studie zu einer archäologischen Ausgrabung einer Grabstätte

Schätzung CHF 3000

1913–1917. Aquarell über Bleistift auf Velin.. 27,8 × 18,7 cm.
Dabei: 1 Skizze – Zus. 2 Blatt



1471 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Landschaft bei Amden

Schätzung CHF 2500

Um 1925. Aquarell auf Velin.
26,8 × 20cm.



1472 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Tagebuchblatt

Schätzung CHF 3000

1928–1932. Aquarell auf cremefarbenem Velin.
29,8 × 23,4 cm.



1473 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Knabenakt, vor violetter Hintergrund

Schätzung CHF 3000

1928–1933. Aquarell auf Velin.
69,9 × 50 cm.



1474 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Maiglöckchenstudie

Schätzung CHF 600

1909. Feder in Tinte auf Velin.
23,9 × 16,5 cm. Dabei: 2 Zeichnungen in Feder in Tusche. – Zus. 3 Blatt



1475 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Sich nach hinten anlehrender Knabenakt, mit lockigem Haar, nach links gewendet

Schätzung CHF 1500

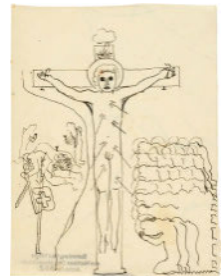
1913–1917. Bleistift auf Transparentpapier.
21,4 × 17 cm.



1476 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Ans Kreuz genagelter Märtyrer-Knabe (Heiliger Sebastian)

Schätzung CHF 500

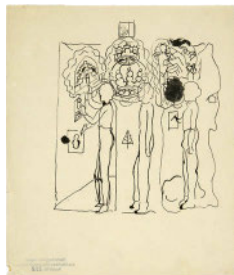
1913–1917. Feder in Tusche auf dünnem Velin.
18,5 × 14,2 cm.



1477 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Sinnbild (Drei Figuren)

Schätzung CHF 1200

1913/1914. Feder in Tusche.
26 × 22 cm. Dabei: 3 Skizzen zu «Sinnbild», 1913–1914, Feder in Tusche. Zus. 4 Blatt



1478 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Frontaler, bewegter Knabenakt mit nach links oben und rechts unten gehaltenen Unterarmen, Kopf im Profil nach links

Schätzung CHF 1500

Um 1913–1917. Bleistift.
21,4 × 16,9 cm, Blattgröße



1479 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Entkleidung, Studie für zwei Figuren

Schätzung CHF 2500

Um 1920. Bleistift auf cremefarbenem Velin. 23,9 × 16,1 cm.



1480 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Porträt vom Vater des Künstlers

Schätzung CHF 1800

Um 1920. Bleistift. 28 × 21,8 cm.
Dabei: 3 Porträts von zwei jungen Männern und einer jungen Frau.
Farb- und Bleistift. – Zus. 4 Blatt



1481 Otto Meyer-Amden
1885–1933
Entkleidung

Schätzung CHF 3000
1918–1922. Bleistift. 25,5 × 19 cm.
Dabei: Kleine Skizze von Badender
am Ufer, Bleistift, 12,4 × 14,5 cm
– Zus. 2 Blatt



1482 Otto Meyer-Amden
1885–1933
**Knabekopf, nach rechts
unten blickend**

Schätzung CHF 3500
Um 1922. Bleistift auf creme-
farbenem Velin. 27,8 × 18,7 cm.



1483 Otto Meyer-Amden
1885–1933
**Vorbereitung, Studie für
drei Figuren**

Schätzung CHF 3500
Um 1922. Farb- und Bleistift auf
cremefarbenem Velin.
16 × 23,8 cm.



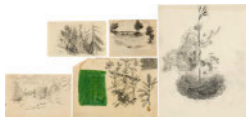
1484 Otto Meyer-Amden
1885–1933
**5 Studien zu «Knabe in
Kirchbank»**

Schätzung CHF 1200
1923/1924. Farb- und Bleistift auf
cremefarbenem Velin.
4 je 17,8 × 12 cm; 23,8 × 15,8 cm.
Zus. 5 Blatt.



1485 Otto Meyer-Amden
1885–1933
**5 Studien zu
Tannenbäumen**

Schätzung CHF 800
Bleistift und Gouache auf Velin.
Verschiedene Masse.
Zus. 5 Blatt.



1486 Otto Meyer-Amden
1885–1933
**Seraphisch stilisierter,
streng frontaler Knabenakt
mit waagrechter
Schattenmodellierung**

Schätzung CHF 1500
1928–1932. Bleistift.
21,9 × 14,1 cm, Blattgrösse;
34,5 × 24,6 cm Unterlagekarton



1487 Otto Meyer-Amden
1885–1933
**Seraphisch stilisierter
Knabenakt mit waagrecht
gehaltenem, rechten
Arm und überkreuztem,
linken Bein**

Schätzung CHF 1500
1928–1932. Bleistift auf Transpa-
rentpapier. 21,4 × 17 cm.



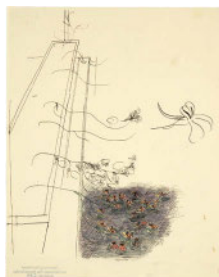
1488 Otto Meyer-Amden
1885–1933
**3 Studien zu «Sitzender
Knabenakt mit
angewinkelten Beinen»**

Schätzung CHF 2500
1928–1932. Bleistift auf creme-
farbenem Velin.
Je 27,9 × 21,9 cm. Zus. 3 Blatt.



1489 Otto Meyer-Amden
1885–1933
**Blumenkiste mit
Kapuzinerkresse**

Schätzung CHF 1200
Um 1930. Feder in Tinte und
Farbstift auf Velin.
28,4 × 22,5 cm.
Dabei: Blumenkiste . Feder in Tinte,
27,5 × 21,7 cm. – Zus. 2 Blatt



1490 Otto Meyer-Amden
1885–1933
**Der Künstler vor der
Staffelei**

Schätzung CHF 400
1932. Feder in Tusche auf
liniertem Velin.
18,8 × 14,6 cm.



1491 Chantal Michel
*1968
Schränkli

Schätzung CHF 600
Um 2012. Kleiner Pharma-
zieschrank, Lampe elektrifiziert,
Druck auf Acrylglasplatte.
43,5 × 30,5 × 16 cm.



1492 Chantal Michel
*1968
Ohne Titel (Füchse)

Schätzung CHF 800
2006. Photographie hinter
Acrylglas.
120,5 × 96 cm.



1493 Victor Mira
1949–2003
Las Mesas (Die Tische)

Schätzung CHF 400
1995. Deckfarben auf bräunlichem
Packpapier.
48,5 × 29,3 cm.



1494 Joan Miró
1893–1983
Lune étoile

Schätzung CHF 2000
1955. Farblithographie auf Velin.
76 × 56,5 cm, Blattgrösse.



1495 Joan Miró
1893–1983
Mur de la lune

Schätzung CHF 1500
1958. Farblithographie auf Velin.
23,2 × 74,5 cm, Darstellung;
57,6 × 87,6 cm, Blattgrösse.



1496 Joan Miró
1893–1983
Le Homard

Schätzung CHF 4000
1969. Farblithographie auf Velin.
74,5 × 54 cm.



1497 Otto Modersohn
1865–1943
**Das Jürgen Christian
Findorff-Denkmal auf
dem Weyerberg in
Worpswede**

Schätzung CHF 600
Um 1895. Kohlezeichnung auf hell-
braunem Velin. 36,5 × 25 cm, Dar-
stellung; 40 × 26,8 cm, Blattgrösse.



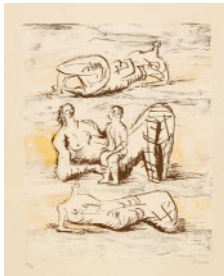
1498 Egbert Moehsnang
1927–2017
Phallus

Schätzung CHF 3000
1991. Eisen, geschmiedet, mit
beweglichen Kugeln.
223 cm, Höhe,
40 × 30 cm, Bodenplatte.



1499 Henry Moore
1898–1986
**Reclining figures
and reclining mother
and child**

Schätzung CHF 500
1971 & 1974. Farblithographie auf
Velin.
29,8 × 23,8 cm, Darstellung;
64,4 × 46,9 cm, Blattgrösse.



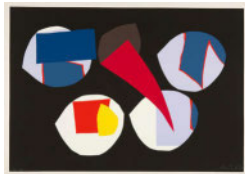
1500 François Morelet
1926–2016
Sans titre

Schätzung CHF 3500
1973. Metallgitter über Holz,
auf Metallplatte montiert.
31 × 31 × 5 cm.



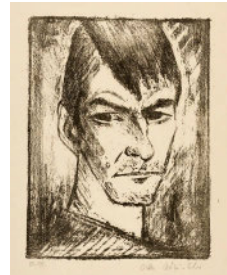
1501 Richard Mortensen
1910–1993
Documenta

Schätzung CHF 200
1964. Farblithographie auf festem
Velin.
58 × 78 cm, Blattgrösse.



1502 Otto Mueller
1874–1930
Selbstbildnis nach rechts

Schätzung CHF 4000*
1921/1922. Lithographie auf
gelblichem Velin.
38,9 × 29,5 cm, Darstellung;
56,5 × 44,2 cm, Blattgrösse.



1503 Rudolf Mumprecht
1918–2019
**Barque légère en
promenade. – Ohne Titel**

Schätzung CHF 600
Je Tempera auf Papier auf
Hartfasertafel.
Je 24,5 × 31,3 cm. Zus. 2 Werke.



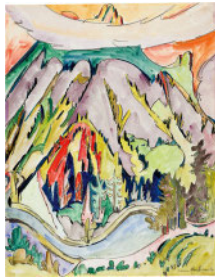
1504 Zoran Music
1909–2005
EWK Paysage dalmate

Schätzung CHF 1000*
1955. Farblithographie auf Velin.
44 × 56,5 cm, Darstellung;
50 × 65,5 cm, Blattgrösse.



1505 Werner Neuhaus
1897–1934
Davoser Bergwelt

Schätzung CHF 4000
1926. Kohle und Aquarell auf Velin
auf leichten Karton aufgezo-
gen.
55,8 × 43,4 cm, Darstellung;
68,9 × 49,4 cm, Unterlagekarton.



1506 Werner Neuhaus
1897–1934
Selbstbildnis mit Pfeife. –
Liegender Knabe

Schätzung CHF 1200
Je um 1920. 2 Pastell- und Kohle-
zeichnungen auf grauem Velin.
34,5 × 21,2 cm; 22,8 × 40,3 cm.
– Zus. 2 Werke.



1507 Emil Nolde
1867–1956
Kerzentänzerin

Schätzung CHF 4000*
1918. Radierung und Aquatinta
auf festem Velin.
26 × 21,8 cm, Plattenkante;
59,3 × 45,2 cm, Blattgrösse.



1508 Emil Nolde
1867–1956
Der Graf

Schätzung CHF 3000*
1918. Radierung und Tonätzung
auf festem Velin.
30 × 22,5 cm, Plattenkante;
60,5 × 45,3 cm, Blattgrösse.



1509 Emil Nolde
1867–1956
Sammelnummer
von 3 Postkarten


Schätzung CHF 350
1897. Farboffset. Je 9 × 14 cm.
Dabei: «Eiger, Mönch und Jung-
frau. Die Bahn am Ziel! Drei Opfer
des Fortschritts», 1898. –
Zus. 4 Postkarten



1510 Meret Oppenheim
1913–1985
Gesicht-Affe-Gespenst-
verschleierte Frau-usw

Schätzung CHF 1500
1970. Papiercollage, Schablonen
und Spray.
35,2 × 25,2 cm.



1511 Meret Oppenheim
1913–1985
 **Das Ohr von Giacometti**


Schätzung CHF 750*
1977. Bronze in orig. Kartonschachtel.
10 × 7,5 × 1 cm.



1512 Meret Oppenheim
1913–1985
Nachthimmel mit
Achaten

Schätzung CHF 500
1971. Farblithographie auf Velin.
80,5 × 64 cm, Blattgrösse.



1513 Meret Oppenheim
1913–1985
 **Sansibar. Gedichte und
Serigraphien von Meret
Oppenheim**

Schätzung CHF 1750*
1981. Buch. Mit 15 Farbseri-
graphien und 16 Gedichten der
Künstlerin.
29 × 14,5 cm, Schuber



1514 Meret Oppenheim
1913–1985
Handschuhpaar

Schätzung CHF 3500
1985. Siebdruck auf Ziegen-
wildleder, passepoiliert.
Je 22 × 8,5 cm.



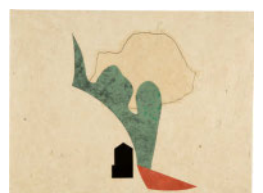
1515 Flavio Paolucci
*1934
Ohne Titel

Schätzung CHF 1200
2009. Bleistift und Collage auf
handgeschöpftem Papier, auf
Unterlage aufgezo-
gen.
34,2 × 44,2 cm, Blattgrösse;
52,5 × 62,5 cm, Rahmen.



1516 Flavio Paolucci
*1934
Ohne Titel

Schätzung CHF 1200
2009. Bleistift und Collage auf
handgeschöpftem Papier, auf
Unterlage aufgezo-
gen.
34,2 × 44,2 cm, Blattgrösse;
52,5 × 62,5 cm, Rahmen.



1517 Flavio Paolucci
*1934
Ohne Titel

Schätzung CHF 1200
2009. Bleistift und Collage auf
handgeschöpftem Papier, auf
Unterlage aufgezogen.
34,4 x 44,2 cm, Blattgrösse;
52,5 x 62,5 cm, Rahmen.



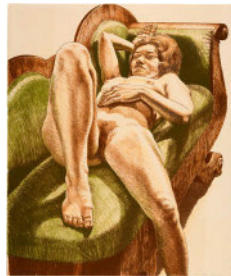
1518 Philip Pearlstein
1924–1922
EWK Two women

Schätzung CHF 2000*
1970. Bister laviert auf Aquarell-
papier.
56 x 76 cm.



1519 Philip Pearlstein
1924–1922
EWK Reclining nude on green
couch

Schätzung CHF 600*
1971. Farblithographie auf Velin.
68,5 x 57 cm.



1520 Philip Pearlstein
1924–1922
EWK Two Nudes on Old Indian
Blanket

Schätzung CHF 500*
1971. Radierung und Aquatinta
auf Velin.
60,5 x 75,3 cm, Plattenkante;
74,7 x 92,5 cm, Blattgrösse.



1521 Philip Pearlstein
1924–1922
EWK Girl on a stool

Schätzung CHF 500*
1971. Farblithographie auf Velin.
61 x 45,7 cm.



1522 Riccardo Pellegrini
1863–1934
Mercato dei fiori

Schätzung CHF 800
Öl auf Holz.
21,5 x 30 cm.



1523 A. R. Penck (Ralf Winkler)
1939–2017
Ohne Titel

Schätzung CHF 2500
Aquarell und Acryl auf Velin.
21 x 29 cm.



1524 A. R. Penck (Ralf Winkler)
1939–2017
Ohne Titel

Schätzung CHF 4000
Zeichnung in Goldfarbe auf Velin.
41,9 x 29,5 cm.



1525 A. R. Penck (Ralf Winkler)
1939–2017
Mini R.T

Schätzung CHF 4000
1984. Bronze, gold-braun patiniert.
7,8 x 1,8 x 1 cm.



1526 A. R. Penck (Ralf Winkler)
1939–2017
Flaschenbuch

Schätzung CHF 400
1991. Mineralflasche mit Kurbel,
verschlossen mit Saftflaschen-
verschluss, in Holzkiste.
33 cm, Flasche;
36 x 15 x 15 cm, Holzkiste.



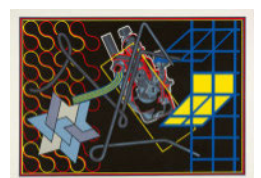
1527 A. R. Penck (Ralf Winkler)
1939–2017
«Das blaue Huhn».
Gedichte und Siebdrucke
von A. R. Penck

Schätzung CHF 600
1990. Siebdruck. 59,5 x 42,5 cm.



1528 Peter Phillips
*1939
Untitled – Engine

Schätzung CHF 300
1970. Farberigraphie auf Velin.
53 x 76 cm, Blattgrösse.



1529 Pablo Picasso
1881–1973
(EWK) Les deux Saltimbanques

Schätzung CHF 3000*
1905, ca. März Paris. Kaltnadel auf Kupfer auf Velin, Druck nach der Verstählung.
12,2 × 9,1 cm, Plattenkante;
51 × 32,8 cm, Blattgrösse.



1530 Pablo Picasso
1881–1973
(EWK) Le Saltimbanque au repos

Schätzung CHF 500*
1905, gedruckt 1986. Kaltnadel auf Velin, Druck der gestrichenen Platte.
12,1 × 8,8 cm, Plattenkante;
28,8 × 19,3 cm, Blattgrösse.



1531 Pablo Picasso
1881–1973
(EWK) Salomé

Schätzung CHF 1000*
1905, gedruckt 1913. Kaltnadel auf Kupfer auf Velin, Druck der gestrichenen Platte.
40 × 34,8 cm, Plattenkante;
65,8 × 50,8 cm, Blattgrösse.



1532 Pablo Picasso
1881–1973
(EWK) Le Sauvetage de la noyée. III

Schätzung CHF 4500*
1932, gedruckt 1981. Radierung auf Kupfer auf Bütten.
20,4 × 22,8 cm, Plattenkante;
32,8 × 45 cm, Blattgrösse.



1533 Pablo Picasso
1881–1973
Femme nue endormie ou morte (Danaé?)

Schätzung CHF 1500
Paris, 17. Januar 1934. Radierung auf Bütten. 13,8 × 20,6 cm, Plattenkante; 20,9 × 29,6 cm, Blattgrösse.



1534 Pablo Picasso
1881–1973
Télévision: combat de chars à l'antique

Schätzung CHF 3500*
Mougins, 11. April 1968. Radierung auf festem Velin.
31,4 × 41,6 cm, Plattenkante;
45 × 56,5 cm, Blattgrösse.



1535 Pablo Picasso
1881–1973
Télévision: course de chars à l'antique. I

Schätzung CHF 4000*
Mougins, 13. April 1968. Aquatinta und Radierung auf Velin.
31,8 × 39,4 cm, Plattenkante;
47,4 × 56,8 cm, Blattgrösse.



1536 Pablo Picasso
1881–1973
Visiteurs rembranesque chez une courtisane folâtre

Schätzung CHF 3500*
Mougins, 11. Mai 1968. Radierung auf Velin.
31,3 × 41,7 cm, Plattenkante;
45,5 × 56,4 cm, Blattgrösse.



1537 Pablo Picasso
1881–1973
Vénus et l'Amour, dans le style du XVIe siècle

Schätzung CHF 5000*
Mougins, 15. Juni 1968. Radierung auf Velin.
41,5 × 49,6 cm, Plattenkante;
57 × 64,5 cm, Blattgrösse.



1538 Pablo Picasso
1881–1973
(EWK) Prostituée et reître

Schätzung CHF 3500*
1968, 20. Juni, VI, Mougins. Aquatinta auf Velin.
20,7 × 14,8 cm, Plattenkante;
34,8 × 28,2 cm, Blattgrösse.



1539 Pablo Picasso
1881–1973
Déménagement, ou charrette révolutionnaire

Schätzung CHF 5000*
Mougins, 30. Juni 1968. Radierung und Aquatinta auf Velin.
45,2 × 54,2 cm, Blattgrösse.



1540 Pablo Picasso
1881–1973
Peintre devant une des «Trois Grâces de Raphaël», et un Homme des Bois au Chapeau de Fête

Schätzung CHF 4000*
Mougins, 5. August 1968. Radierung. 31,7 × 31,4 cm, Plattenkante.



1541 Pablo Picasso
1881–1973
Femme à la fleur sur un transat

Schätzung CHF 4000*
Mougins, 11. August 1968.
Radierung auf Velin.
19,8 × 32,6 cm, Plattenkante;
31,7 × 45,3 cm, Blattgrösse.



1542 Pablo Picasso
1881–1973
Raphaël et la Fornarina. VII: Le Pape est là, assis

Schätzung CHF 3000*
Mougins, 1. September 1968.
Radierung auf Velin.
27,9 × 51,4 cm, Plattenkante;
41,1 × 65,5 cm, Blattgrösse.



1543 Pablo Picasso
1881–1973
Matin: Pipe, Femme et Chocolat

Schätzung CHF 3000*
Mougins, 26. September 1968.
Aquatinta.
20,6 × 26,8 cm, Darstellung;
32,8 × 40,3 cm, Blattgrösse.



1544 Pablo Picasso
1881–1973
Maison close. Trois filles au repos, dont une en chaussettes

Schätzung CHF 3500*
Mougins, 19. März 1971. Radierung auf Kupfer auf Velin.
22,8 × 30,5 cm, Plattenkante;
36,5 × 45,2 cm, Blattgrösse.



1545 Pablo Picasso
1881–1973
Degas aux bottines à élastiques et deux filles, dont une sur une chaise capitonnée Napoléon III

Schätzung CHF 3500*
Mougins, 19.–22. März 1971.
Radierung. 36,7 × 48,8 cm, Plattenkante;
50,3 × 65 cm, Blattgrösse



1546 Pablo Picasso
1881–1973
Fille au bracelet, avec Degas les mains dans le dos

Schätzung CHF 3500*
Mougins, 30. März 1971. Radierung auf Kupfer auf Velin.
36,7 × 49,3 cm, Plattenkante;
50,5 × 65,4 cm, Blattgrösse.



1547 Pablo Picasso
1881–1973
Degas fantasmant. Faune chuchotant à l'oreille d'une femme

Schätzung CHF 3500*
Mougins, 11. April 1971. Aquatinta auf Kupfer auf Velin.
36,6 × 49,2 cm, Plattenkante;
50,5 × 65,5 cm, Blattgrösse.



1548 Pablo Picasso
1881–1973
Maison close. Repos et bavardages

Schätzung CHF 2000*
1971. Radierung auf festem Velin.
36,8 × 49,1 cm, Plattenkante;
50,2 × 65,4 cm, Blattgrösse.



1549 Pablo Picasso
1881–1973
La Pique I

Schätzung CHF 4000*
Cannes, 2. September 1959.
Zinkographie auf Velin.
42 × 56 cm, Darstellung;
50,2 × 65,8 cm, Blattgrösse.



1550 Pablo Picasso
1881–1973
Petite chouette

Schätzung CHF 5000
1949. Weisse Fayence, Engobenmalerei, innen glasiert.
12,5 cm hoch.



1551 Otto Alexander Pilny
1897–1958
Boote auf dem Zürichsee mit Blick auf den Uetliberg

Schätzung CHF 400
1920. Öl auf Leinwand.
46 × 37,5 cm.



1552 Camille Pissarro
1830–1903
Paysanne sous un arbre

Schätzung CHF 1000*
Radierung. 13,9 × 12,2 cm, Plattenkante;
25,2 × 16 cm, Blattgrösse.
Dabei: Paysanne sous un arbre, Radierung, 13,7 × 12,2 cm, Plattenkante;
25,3 × 16,7 cm, – Zus. 2 Blatt



1553 Camille Pissarro
1830–1903
Sammelnummer von 3
Landschaften

Schätzung CHF 1500*
1882 (2) und 1888. Radierungen
auf Bütten bzw. Japan-Bütten.
Diverse Masse:
15,7 × 11,8 cm, 16,5 × 11,2 cm,
8 × 11,8 cm. – Zus. 3 Blatt.



1554 Camille Pissarro
1830–1903
Chateau de Busagny,
à Osny. –
Eglise d'Osny, près
Pontoise

Schätzung CHF 1200*
1887 und 1885. 2 Radierungen.
9,9 × 14 cm, Plattenkante bzw.
11,7 × 15,9 cm, Plattenkante



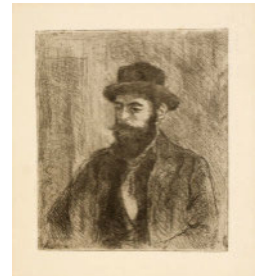
1555 Camille Pissarro
1830–1903
Sammelnummer von 4
Graphiken (Les
Baigneuses)

Schätzung CHF 2000*
1895 und 1896. 3 Radierungen
und Lithographie. Diverse Masse.
Zus. 4.



1556 Camille Pissarro
1830–1903
Portrait de Jeanne
Pissarro. – Portrait de
Lucien Pissarro

Schätzung CHF 1500*
um 1895. Lithographie bzw. Radierung.
30 × 24,7 cm, Darstellung und Blatt-
grösse bzw. 17,5 × 15 cm, Plattenkante;
31,2 × 24,2 cm, Blattgrösse. Zus. 2



1557 Camille Pissarro
1830–1903
Le Pont Corneille (Rive
gauche)

Schätzung CHF 2000*
Um 1896. Lithographie auf Velin.
12 × 16,2 cm, Darstellung (gross)
und 4,3 × 5 cm, Darstellung (klein);
27,7 × 36,2 cm, Blattgrösse.



1558 Serge Poliakoff
1906–1969
Komposition in Karminrot,
Gelb, Grau und Blau

Schätzung CHF 4000
1959. Farblithographie.
57,5 × 44,5 cm, Darstellung;
73 × 49,7 cm, Blattgrösse



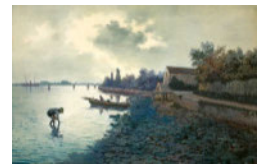
1559 Serge Poliakoff
1906–1969
Komposition in Grün,
Orange und
Burgunderrot

Schätzung CHF 3000
1966. Farblithographie.
48 × 63 cm, Darstellung;
62,5 × 80 cm, Blattgrösse



1560 Alberto Prodocimi
1852–1925
Der Muschelsucher

Schätzung CHF 800
Aquarell auf festem Velin.
65 × 99,5 cm.



1561 Markus Raetz
1941–2020
Augenstein (nach Piero
della Francesca)

Schätzung CHF 3000
Rom, 13. Oktober 1975. Kalkstein
von Civitanova, mit Japanmesser
bearbeitet.
4,7 × 6,3 × 2 cm.



1562 Markus Raetz
1941–2020
«...anne...»-Trilogie II

Schätzung CHF 800
1970. Radierung auf Velin.
69 × 49,5 cm, Blattgrösse.



1563 Markus Raetz
1941–2020
Allesfresser

Schätzung CHF 1500
1971. Alugraphie auf dünnem,
bräunlichem Velin.
53,8 × 63,5 cm.



1564 Markus Raetz
1941–2020
Profil III

Schätzung CHF 500
1982. Kaltnadel auf Velin.
22,7 × 16,6 cm, Plattenkante;
45,7 × 37,5 cm, Blattgrösse.



1565 Markus Raetz
1941–2020
Zaffaraya-Blatt

Schätzung CHF 1500
1987. Holzschnitt (Weisslinien-
schnitt mit Kaltnadel auf
Sperrholz).
39,7 × 36 cm, Druckstock;
73 × 51 cm, Blattgrösse.



1566 Markus Raetz
1941–2020
Reflexion I – III

Schätzung CHF 3000
1991. 3 Heliogravüren auf Velin.
Jeweils um
48,5 × 65,5 cm, Plattenkante;
91,5 × 106,5 cm, Blattgrösse.
Zus. 3 Blatt.



1567 Markus Raetz
1941–2020
Croisement – Kreuzung

Schätzung CHF 800
1997. Radierung auf Velin.
16 × 29,8 cm, Plattenkante;
34,5 × 47 cm, Blattgrösse.



1568 Markus Raetz
1941–2020
Silhouette – At the
Promontory of Noses

Schätzung CHF 500
2001. Heliogravur und Aquatinta
auf Velin.
38 × 29,7 cm, Plattenkante;
53,6 × 45 cm, Blattgrösse.



1569 Markus Raetz
1941–2020
Ohne Titel

Schätzung CHF 500
2007. Heliogravur in Schwarz und
Bister auf Chine collé auf Velin.
7,1 × 11,6 cm, Plattenkante;
37,5 × 30 cm, Blattgrösse.



1570 Arnulf Rainer
*1929
Arnulf Rainer Bibel

Schätzung CHF 400
1998. Illustrierte Bibel, mit Metall-
kreuz auf dem Einband, in Ori-
ginalverpackung.
35 × 26 × 7,8 cm.



1571 Robert Rauschenberg
1925–2008
(EWK) Horsefeathers Thirteen-V

Schätzung CHF 800*
1972. Offset-Lithographie, Sieb-
und Prägedruck, Pochoir, mit
Collage-Elementen auf bräun-
lichem, handgeschöpftem Papier.
61 × 45,5 cm.



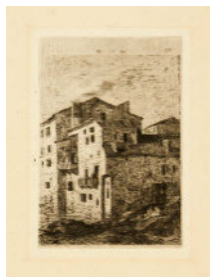
1572 Odilon Redon
1840–1916
Lutte de cavaliers

Schätzung CHF 500
1865, gedruckt 1922. Radierung
auf cremefarbenem Bütten.
10 × 13,5 cm, Plattenkante;
25 × 31,7 cm, Blattgrösse.



1573 Odilon Redon
1840–1916
St-Jean-Pied-de-Port
(rechte Seite)

Schätzung CHF 400
1866, gedruckt 1922. Radierung
auf cremefarbenem Bütten.
12,3 × 8,4 cm, Plattenkante;
32,5 × 25 cm, Blattgrösse.



1574 Odilon Redon
1840–1916
Petit prélat

Schätzung CHF 300
1888, gedruckt 1922. Radierung
auf cremefarbenem Bütten.
11,4 × 9 cm, Plattenkante;
32,5 × 25,5 cm, Blattgrösse.



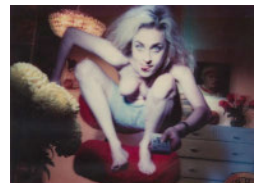
1575 Rico Scagliola & Michael
Meier
1985–1982
Jelena's Last Sigh

Schätzung CHF 150
2012. Digitale Photographie auf
Photopapier.
46 × 31 cm, Photographie;
50 × 34,7 cm, Blattgrösse.



1576 Pipilotti Rist
*1962
I've Only Got Eyes for You
(Pin Down Jump Up Girl)

Schätzung CHF 600
1996. Farbphotographie auf
Plastikplatte mit Saugnapf.
21 × 28 cm.



1577 **Larry Rivers**
1923–2002
(EWK) Last Civil War Veteran

Schätzung CHF 1000*
1970. Farblithographie und
Siebdruck, collagiert auf leichten
Karton.
73,6 × 50,5 cm.



1578 **Rodo (Auguste
de Niederhäusern)**
1863–1913
(EWK) **Porträt Ferdinand Hodler**
(1. Fassung)

Schätzung CHF 5000*
1898. Bronze montiert auf
Marmorsockel.
Ca. 25 cm, Höhe;
13 cm, Sockelhöhe.



1579 **Rodo (Auguste
de Niederhäusern)**
1863–1913
(EWK) **Porträt Cuno Amiet**
(2. Fassung)

Schätzung CHF 5000*
Um 1906. Bronze montiert auf
Marmorsockel. Ca. 25 cm, Höhe;
12 × 11,5 × 11,3 cm, Sockel.



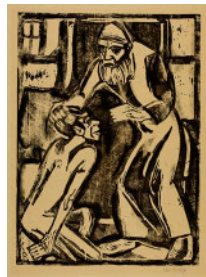
1580 **Johann Martin von Rohden**
1778–1868
Baumstudie

Schätzung CHF 2000
Bleistift auf Velin.
41,7 × 53,7 cm.



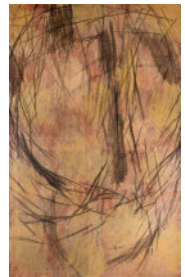
1581 **Christian Rohlf**
1849–1938
**Rückkehr des verlorenen
Sohnes**

Schätzung CHF 1500*
1916. Holzschnitt auf grau-
grünlichem Velin.
50 × 36 cm, Druckstock;
64,4 × 48,5 cm, Blattgrösse.



1582 **Charles Rollier**
1912–1968
Stèle II B, Ishtar

Schätzung CHF 3000
1955. Öl auf Leinwand.
130 × 81 cm.



1583 **James Rosenquist**
1933–2017
Fedora

Schätzung CHF 200*
1971. Lithographie auf creme-
farbenem, festem Velin.
15,7 × 11,2 cm.



1584 **Dieter Roth**
1930–1998
Heidelberg

Schätzung CHF 300
1970. Farbserigraphie über Offset
auf Velin.
61 × 86 cm, Blattgrösse.



1585 **Dieter Roth**
1930–1998
Doppelkopf

Schätzung CHF 300
1974. Offset auf Velin.
65 × 92,8 cm, Blattgrösse.



1586 **Dieter Roth**
1930–1998
**The Lioness – Im Reich
der Eifersucht**

Schätzung CHF 300
1972. Lithographie auf Velin
(Negativdruck).
53,5 × 69,5 cm, Darstellung;
56,5 × 76 cm, Blattgrösse.



1587 **Dieter Roth**
1930–1998
**Japano-Chinesische
Rokkoko
Tellersammlung. –
Blumen aus
Langenthal. – Blumen
aus Langenthal**

Schätzung CHF 600
1985, 1991. 3 Lithographien



1588 **Dieter Roth**
1930–1998
**Boxkampf I. – o.T. –
Luftkampf II**

Schätzung CHF 600
1985, 1986, 1987. 3 Lithographien.
56,5 × 76 cm bzw.
51 × 67 cm. Zus. 3 Blatt



1589 Dieter Roth
1930–1998
**Chineo-Japanischer
Porzellanstein. –
Porzellanstein I. –
Luftkampf II**

Schätzung CHF 600
1985, 1986. 3 Lithographien
Je 52 × 68 cm. Zus. 3 Blatt



1590 Dieter Roth
1930–1998
**Blumen aus
Langenthal. –
Abklatsch. – o.T**

Schätzung CHF 600
1986, 1991. 3 Farblithographien
51 × 67,5 cm bzw. 55,5 × 45 cm.
Zus. 3 Blatt



1591 Dieter Roth
1930–1998
**o.T. – Blumen aus
Langenthal. –
Porzellanstein I**

Schätzung CHF 600
1991, 1986. 3 Lithographien
51,5 × 66,5 cm. Zus. 3 Blatt



1592 Henri Rousseau
1844–1910
**(EWK) La Guerre – Les horreurs
de la guerre**

Schätzung CHF 3000*
1894. Umdrucklithographie nach
einer Federzeichnung auf
zinnoberrotem Velin.
22 × 32,5 cm, Darstellung;
25,8 × 40,2 cm, Blattgrösse.



1593 Ker-Xavier Rousset
1867–1944
(EWK) L'Education du chien

Schätzung CHF 2000*
1893. Farblithographie auf Velin.
33 × 19 cm, Darstellung;
59 × 41,5 cm, Blattgrösse.



1594 Teresa Rudowicz
1928–1994
Ohne Titel

Schätzung CHF 2500
1959. Öl und Collage auf Karton,
auf Leinwand aufgezogen.
49 × 73,5 cm.



1595 Niki de Saint Phalle
1930–2002
**J'ai faim, j'ai peur, au
secours!**

Schätzung CHF 2500
Collage mit selbstklebenden
Stickern und Filzstift auf
Maschinenbütten.
29,7 × 21 cm.



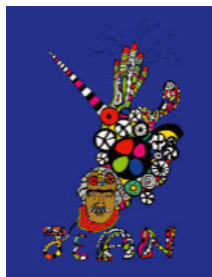
1596 Niki de Saint Phalle
1930–2002
Cher Pierre

Schätzung CHF 1500
1991. Serigraphie, Collage und
Feder in Tinte auf Velin.
21,6 × 27,9 cm.



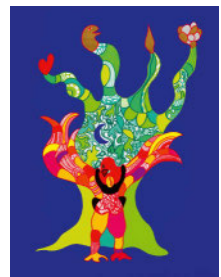
1597 Niki de Saint Phalle
1930–2002
(EWK) Hommage à Jean

Schätzung CHF 1000*
1990–1992. Farbserigraphie
auf weissem Papier.
65 × 50 cm.



1598 Niki de Saint Phalle
1930–2002
(EWK) L'oiseau amoureux

Schätzung CHF 500*
1994. Farbserigraphie auf
weissem Papier.
65 × 50 cm.



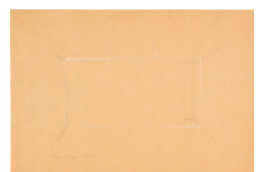
1599 Niki de Saint Phalle
1930–2002
(EWK) Rhino

Schätzung CHF 1200*
1999. Farblithographie mit
Collageelementen auf Velin.
30,8 × 46 cm.



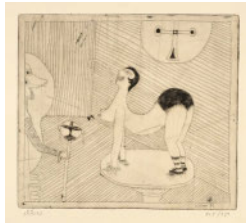
1600 Fred Sandback
1943–2003
**Untitled (Study for
sculpture)**

Schätzung CHF 3000
1969. Bleistift und Gouache
auf beigem Papier.
19,3 × 27 cm.



1601 Hans Schärer
1927–1997
Tabledance

Schätzung CHF 200
1971. Radierung auf Velin.
26,8 × 30 cm, Plattenkante;
38,2 × 53,6 cm, Blattgrösse.



1602 Egon Schiele
1890–1918
(EWK) Selbstbildnis

Schätzung CHF 3000*
Um 1917, Entwurf; Um 1956,
Guss. Bronze.
Ca. 28 × 15 × 17,5 cm.



1603 Klaudia Schifferle
*1955
Ohne Titel
(Gesicht/Figur)

Schätzung CHF 400
1996. Aquarell auf Aquarellpapier.
29,8 × 41 cm.



1604 Karl Schmidt-Rottluff
1884–1976
**Landschaft im
Mondschein**

Schätzung CHF 2500*
1927. Holzschnitt auf Velin.
39 × 49,6 cm, Druckstock;
53,7 × 70 cm, Blattgrösse.



1605 Karl Schmidt-Rottluff
1884–1976
Menschenpaar

Schätzung CHF 300
1917/1918. Holzschnitt.
20 × 14 cm, Druckstock;
27,6 × 20,5 cm, Blattgrösse.
Dabei: Hermann Max Pechstein
(1881–1955), Der Säugling, 1917.
– Zus. 4 Blatt



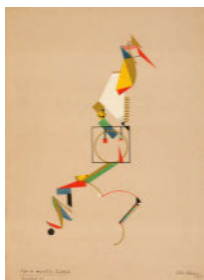
1606 Karl Schmidt-Rottluff
1884–1976
(EWK) Dangaster Mühle

Schätzung CHF 4000*
1907. Radierung auf festem Velin.
14 × 18,8 cm, Plattenkante;
44,5 × 32,9 cm, Blattgrösse.



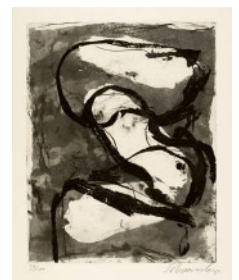
1607 Lothar Schreyer
1886–1966
**Figur des männlichen
Intellekts**

Schätzung CHF 2000
1923. Farblithographie, in Gold-
farben gehöht, auf Velin.
39,8 × 29,8 cm, Blattgrösse.



1608 Emil Schumacher
1912–1999
Komposition 12/1964

Schätzung CHF 400
1964. Radierung mit Aquatinta
auf festem Velin.
70 × 50 cm, Blattgrösse.



1609 Armand Séguin
1869–1903
(EWK) La pêche

Schätzung CHF 1800*
1893. Radierung auf creme-
farbenem Bütten.
17,7 × 30,2 cm, Plattenkante;
30,3 × 43,9 cm, Blattgrösse.



1610 Armand Séguin
1869–1903
(EWK) L'entrée de la rivière

Schätzung CHF 1800*
1893. Radierung auf Bütten.
18,1 × 30,3 cm, Plattenkante;
30 × 42 cm, Blattgrösse.



1611 Armand Séguin
1869–1903
(EWK) Le soir – La glaneuse

Schätzung CHF 1200*
1894. Radierung und Aquatinta auf
Bütten. 23,2 × 23 cm, Plattenkante;
60 × 38,9 cm, Blattgrösse.



1612 Armand Séguin
1869–1903
(EWK) La primavera
(Femme couchée)

Schätzung CHF 2000*
1894/1895. Zinkographie auf
cremefarbenem Simili-Japan.
21,4 × 31 cm, Darstellung;
23,7 × 32,5 cm, Blattgrösse.



1613 Dieter Seibt
1941–2021
Ohne Titel

Schätzung CHF 600

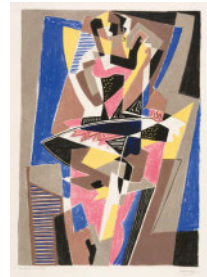
1983. Tusche und Gouache auf festem Velin.
44 × 57,5 cm.



1614 Gino Severini
1883–1966
EWK La danseuse. –
Nature morte

Schätzung CHF 1500*

1955. 2 Farblithographien auf Velin.
Je ca. 65,5 × 50,3 cm.



1615 Paul Signac
1863–1935
EWK Saint-Tropez I

Schätzung CHF 2000*

1894. Farblithographie auf Velin, Druck vom Zeichnungsstein in Oliv.
27,3 × 36,9 cm, Darstellung;
29,9 × 40,3 cm, Blattgrösse.



1616 Paul Signac
1863–1935
EWK Le Clocher de Saint-Tropez, avec
personnages sur le quai

Schätzung CHF 4000*

1896/1897. Radierung auf Bütten.
23,5 × 16,7 cm, Plattenkante;
44,2 × 30,4 cm, Blattgrösse.



1617 Paul Signac
1863–1935
EWK Saint-Malo I. – Saint-Malo II. – Saint-Malo III

Schätzung CHF 900*

Um 1927. 3 Lithographien auf kaiserlichem Japan.
Je ca. 15 × 9,5 cm, Darstellung;
27,9 × 22,1 cm, Blattgrösse.
Zus. 3 Blatt, ohne das Album.



1618 Roman Signer
*1938
Hellerau-Dresden

Schätzung CHF 250

1998. Farbphotographie, lackiert und auf Aluminiumplatte montiert.
42 × 56 cm, Bild;
50 × 70 cm; mit Aluminiumplatte.



1619 Gustave Singier
1909–1984
Provence – Vent lumière

Schätzung CHF 1500

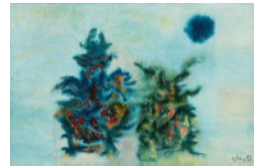
1958. Aquarell auf Velin.
45 × 56,5 cm.



1620 Gustave Singier
1909–1984
Composition abstraite

Schätzung CHF 1500

1968. Aquarell auf festem Velin.
37,2 × 56 cm.



1621 Gustave Singier
1909–1984
Composition

Schätzung CHF 1500

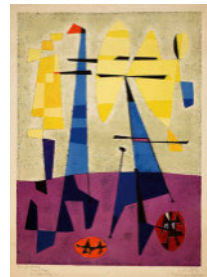
1971. Aquarell auf festem Velin.
56,2 × 45,1 cm.



1622 Gustave Singier
1909–1984
EWK Signalisation Optimiste

Schätzung CHF 300*

1954. Farblithographie auf Velin.
69,8 × 51 cm, Darstellung;
76,4 × 56,2 cm, Blattgrösse.



1623 Gustave Singier
1909–1984
Collines

Schätzung CHF 300

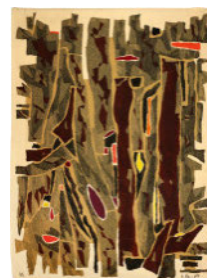
1958. Farblithographie auf Velin.
45,3 × 36,2 cm, Darstellung;
56,5 × 45 cm, Blattgrösse.



1624 Gustave Singier
1909–1984
Danaé

Schätzung CHF 3000

1962. Vielfarbige Wolle, gewebt.
208 × 150 cm.



1625 Ferdinand Sommer
1822–1901
**Urnersee mit Blick auf
den Urirotstock**

Schätzung CHF 600
Um 1880. Öl auf Karton.
22,5 × 27 cm.



1626 Matias Spescha
1925–2008
Ohne Titel

Schätzung CHF 300
1981. Linolschnitt auf Velin.
50,7 × 47,2 cm, Druckplatte;
65,5 × 50,5 cm, Blattgrösse.



1627 Julia Steiner
*1982
Ohne Titel

Schätzung CHF 5000
2007. Gouache auf Papier.
150 × 119,5 cm.



1628 Julia Steiner
*1982
Ohne Titel

Schätzung CHF 1000
2008. Gouache.
29,7 × 21 cm.
Dabei: Ausser Atem. 2010. – Zus.
1 Blatt und 1 Buch



1629 Pat Steir
*1940
Daybreak

Schätzung CHF 250
1993. Aquatinta und Kaltnadel auf
Velin. 79,5 × 40,7 cm, Plattenkante;
108,5 × 64,5 cm, Blattgrösse.



1630 Niklaus Stoecklin
1896–1982
**Place Bab Souika mit Sidi
Mahrez Moschee in Tunis**

Schätzung CHF 200
1927. Kohlezeichnung auf dünnem
Papier. 20,5 × 25 cm.



1631 Graham Sutherland
1903–1980
Christ in Glory

Schätzung CHF 1000*
Um 1950. Rote Kreide.
26 × 25 cm.
Dabei: Textblatt «Christ in Glory in
the Tetramorph» – Zus. 1 Zeich-
nung und 1 Textblatt



1632 Yves Tanguy
1900–1955
Ohne Titel

Schätzung CHF 2000*
1945. Radierung.
22,6 × 15 cm, Plattenkante;
30,5 × 23 cm, Blattgrösse.



1633 Antoni Tàpies
1923–2012
La Porte

Schätzung CHF 1500
1969. Farbradierung mit Relief-
Prägung auf Velin.
50,3 × 35 cm, Plattenkante;
77,6 × 58 cm, Blattgrösse.



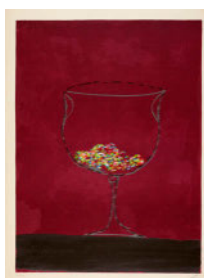
1634 Antoni Tàpies
1923–2012
Ohne Titel

Schätzung CHF 1000
1962. Farblithographie mit
Reliefprägung auf Velin.
53 × 72,5 cm, Darstellung;
56 × 76 cm, Blattgrösse.



1635 Antoni Tàpies
1923–2012
Frègoli

Schätzung CHF 3000*
1969. Mappe enthält 8 Farb-
lithographien und 1 Litho-Collage.
Dazu Buch mit rotem Velour-
einband.
Zus. 9 Blatt und 1 Buch



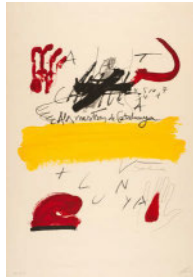
1636 Antoni Tàpies
1923–2012
Ohne Titel

Schätzung CHF 800
1970. Farblithographie auf Japan.
21,5 × 18 cm, Darstellung;
33 × 24,5 cm, Blattgrösse.



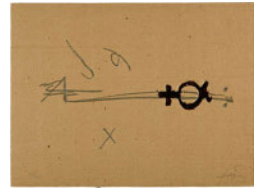
1637 Antoni Tàpies
1923–2012
Als mestres de Catalunya

Schätzung CHF 800
1974. Farblithographie auf Velin.
72 × 58 cm, Darstellung;
99,8 × 69,4 cm, Blattgrösse.



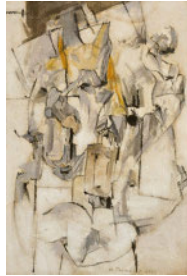
1638 Antoni Tàpies
1923–2012
Ohne Titel

Schätzung CHF 300
1978. Lithographie und
Prägedruck auf Karton.
30,4 × 40,2 cm.



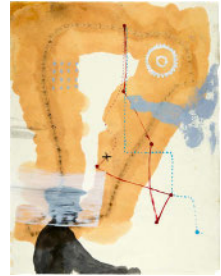
1639 André Thomkins
1930–1985
Le Peintre

Schätzung CHF 3000
1960. Mischtechnik auf Leinwand.
53 × 36 cm.



1640 Cheyney Thompson
*1975
Untitled

Schätzung CHF 2500
1997. Aquarell, Gouache,
stark verdünnte Ölfarbe und
Bleistift auf Velin.
58,5 × 44,7 cm.



1641 Jean Tinguely
1925–1991
(EWK) Meta-Harmonie Nr. 2

Schätzung CHF 4000*
1980. Gouache, Aquarell,
Filtzstift und Collage über Bleistift
auf festem Papier.
22,5 × 41 cm, Darstellung;
28,3 × 48 cm, Blattgrösse.



1642 Jean Tinguely
1925–1991
Neujahrsgross an Emma
und Gwynne Rivers

Schätzung CHF 4000
1982. Mischtechnik und Collage
auf Karton.
25 × 33,5 cm.



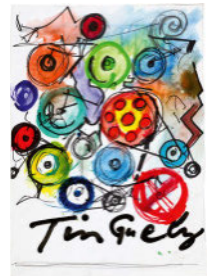
1643 Jean Tinguely
1925–1991
Cher Pierre, Voici encore
un peu de kitsch

Schätzung CHF 2500
1984. Collage und Mischtechnik
auf festem Velin.
25 × 35 cm.



1644 Jean Tinguely
1925–1991
**(EWK) Ohne Titel (Entwurf zum
Plakat der Ausstellung
«Tinguely in München»)**

Schätzung CHF 1000*
1985. Filtzstift, Farbkreide, Pastell,
Aquarell, Gouache und Bleistift auf
festem Velin.
29,5 × 21 cm.



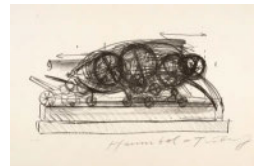
1645 Jean Tinguely
1925–1991
Grafik 2 zu Fontaine Igor
Stravinsky

Schätzung CHF 800
1983. Radierung auf Velin.
19,2 × 17 cm, Plattenkante;
27,6 × 22 cm, Blattgrösse.



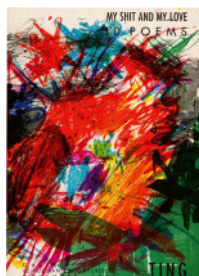
1646 Jean Tinguely
1925–1991
Grafik 3 zu «Hannibal II»

Schätzung CHF 400
1972. Lithographie auf Velin.
50 × 70 cm, Blattgrösse.



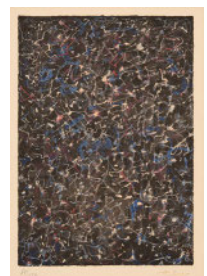
1647 Walasse Ting
1929–2010
**(EWK) My Shit And My Love.
10 Poems**

Schätzung CHF 300*
1961. Broschiert, mit 2 Litho-
graphien in 6 Farben und
10 Gedichten von Walasse Ting.
37,8 × 27 cm.



1648 Mark Tobey
1890–1976
Nightflight

Schätzung CHF 200
1975. Farblithographie auf Velin.
27,2 × 19,2 cm, Darstellung;
47,2 × 37,7 cm, Blattgrösse.



1649 Henri de Toulouse-Lautrec
1864–1901
Bateau

Schätzung CHF 1400*
Um 1879/1880. Bleistiftzeichnung auf cremefarbenem Velin.
21 × 11,4 cm.



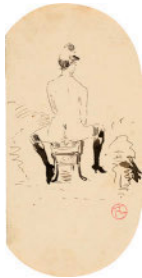
1650 Henri de Toulouse-Lautrec
1864–1901
(EWK) Convalescence

Schätzung CHF 2500*
Um 1888. Tusche und Bleistift auf dünnem Velin.
10 × 20,2 cm (seitlich gerundet).



1651 Henri de Toulouse-Lautrec
1864–1901
(EWK) Le Bidet

Schätzung CHF 4000*
Um 1888. Tusche, stellenweise laviert, auf dünnem Velin.
20,1 × 10 cm, Blattgrösse (oben und unten gerundet).



1652 Henri de Toulouse-Lautrec
1864–1901
(EWK) Scène au Bordel

Schätzung CHF 3000*
um 1899. Bleistift auf Velin.
23,2 × 31,8 cm, Blattgrösse.



1653 Henri de Toulouse-Lautrec
1864–1901
(EWK) Les Vieux Messieurs

Schätzung CHF 1000*
1894, Neuauflage. 2 Farblithographien.
24,6 × 16,7 cm, Darstellung;
a: 46,5 × 33 cm bzw. b: 47 × 33 cm, Blattgrösse. Zus. 2 Blatt



1654 Henri de Toulouse-Lautrec
1864–1901
(EWK) Invitation Mr and Mrs Alexandre Natanson

Schätzung CHF 2000*
1895, Auflage 1895. Lithographie auf Simili-Japan.
25,6 × 15,5 cm, Darstellung;
34,2 × 17,9 cm, Blattgrösse.



1655 Henri de Toulouse-Lautrec
1864–1901
(EWK) La Bouillabaisse, menu Sescou

Schätzung CHF 2000*
1895. Lithographien auf Velin.
23,1 × 14,5 cm, Darstellung;
35 × 22 cm, Blattgrösse.



1656 Henri de Toulouse-Lautrec
1864–1901
Souper à Londres

Schätzung CHF 1500
1896. Lithographie auf cremefarbenem Velin.
33,4 × 46,8 cm, Blattgrösse.



1657 Rosemarie Trockel
*1952
O.T

Schätzung CHF 3000
1989. Photokopierte Haare, Gouache, auf Papier.
28 × 33 cm; 45 × 55 cm, gerahmt.



1658 Rosemarie Trockel
*1952
Phantasia

Schätzung CHF 180
1997. Schwarz-Weiss Photographie auf Hochglanzpapier.
63 × 44,5 cm, Photo;
67,2 × 48,8 cm, Blattgrösse.



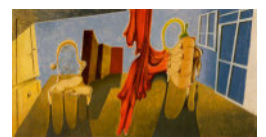
1659 Oswald Tschirtner
1920–2007
3 Blatt zum Thema «Menschen»

Schätzung CHF 600
1997. 3 Radierungen, je auf Velin.
Diverse Masse.



1660 Otto Tschumi
1904–1985
Déménagement

Schätzung CHF 2000
1950. Öl auf Hartfaserplatte.
34,5 × 63,8 cm.



1661 Otto Tschumi
1904–1985
Sich spiegelnde Frau

Schätzung CHF 2000
1947. Tempera und Pastellkreide
auf Büten. 31,4 x 23,9 cm.



1662 Otto Tschumi
1904–1985
La Table Ronde

Schätzung CHF 2500
1955. Tempera und Kohle auf
festem, cremefarbenem Velin.
37,4 x 29,8 cm.



1663 Otto Tschumi
1904–1985
Farbiger Wald

Schätzung CHF 1500
1957. Dispersionsfarbe und
Bleistift auf beigem, festem Velin.
49,9 x 37,4 cm.



1664 Otto Tschumi
1904–1985
**Einige biographische
Notizen**

Schätzung CHF 400
8. August 1945. Tusche- und
Tintezeichnung, collagiert auf
bräunlichem Velin.
29,5 x 21 cm.



1665 Otto Tschumi
1904–1985
Toter Park

Schätzung CHF 1000
1955. Farbkreiden, Farbstift und
Tusche auf Velin.
58,3 x 35,1 cm.



1666 Suzanne Valadon
1867–1938
**Catherine accroupie. –
Catherine nue se
coiffant. –
Catherine s'épongeant**

Schätzung CHF 2500
1895 (2) und 1908. 3 Vernis mou.
Diverse Masse. Zus. 3 Blatt



1667 Suzanne Valadon
1867–1938
**Louise nue sur le
canapé. –
Louise nue sur le canapé**

Schätzung CHF 2000
1895. 2 Vernis mou.
Diverse Masse. Zus. 2 Blatt



1668 Suzanne Valadon
1867–1938
**Femmes et enfant au
bord de l'eau**

Schätzung CHF 700
1904. Radierung auf Velin.
19,2 x 22,9 cm, Plattenkante;
30,8 x 31,3 cm, Blattgröße.



1669 Suzanne Valadon
1867–1938
Christiane

Schätzung CHF 1500
1905. Farbradierung und Kaltnadel
auf Büten.
29,8 x 23,3 cm, Plattenkante;
35,3 x 28,6 cm, Blattgröße.



1670 Italo Valenti
1912–1995
Ohne Titel

Schätzung CHF 500
1972. Farberigraphie auf Velin.
73 x 69 cm, Blattgröße.



1671 Félix Vallotton
1865–1925
Hervé

Schätzung CHF 500
Um 1894. Tuschzeichnung
auf Büten.
13 x 10,3 cm.



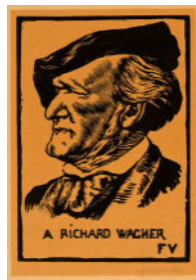
1672 Félix Vallotton
1865–1925
**Femme nue avec une
lance sur un rocher**

Schätzung CHF 3500
Nach 1910. Rötzelzeichnung
auf grauem Büten.
30,8 x 24 cm.



1673 Félix Vallotton
1865–1925
A Richard Wagner

Schätzung CHF 300
1891. Holzschnitt auf Velin.
19,6 × 13,8 cm, Druckstock;
23,5 × 18 cm, Blattgrösse.



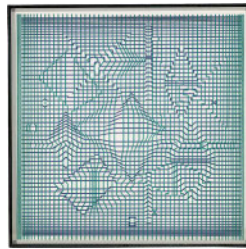
1674 Félix Vallotton
1865–1925
EWK La sortie

Schätzung CHF 3000*
1895. Holzschnitt auf creme-
farbenem Velin.
18 × 22,4 cm, Druckstock;
24,6 × 32 cm, Blattgrösse.



1675 Victor Vasarely
1906–1997
Ibadan

Schätzung CHF 1500
1967. Plexiglas mit grüner und
lila Komposition.
30 × 30 × 5 cm.



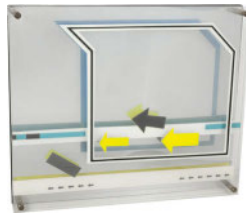
1676 Ben Vautier
1935–2024
Ich bin farbenblind

Schätzung CHF 400*
1997. Acryl auf Leinwand.
50,5 × 60,5 cm.



1677 Jef Verheyen
1932–1984
Reflection of Arrows

Schätzung CHF 1000
1971. Ölfarben, Spiegelfolie,
Plexiglas und Metallteile auf Holz.
50 × 60 × 8,7 cm.



1678 Maria Elena Vieira da Silva
1908–1992
L'Échiquier

Schätzung CHF 500
1961. Farblithographie auf Velin.
37,5 × 44 cm, Blattgrösse.



1679 Maria Elena Vieira da Silva
1908–1992
Brune. – La Foule

Schätzung CHF 500
1962–1968. 2 Farblithographien.
45,3 × 37,9 cm bzw. 66,9 × 45 cm,
Blattgrösse. Zus. 2 Blatt.



1680 Jacques Villon
1875–1963
L'oiseau

Schätzung CHF 300
1921. Radierung auf Bütten.
10,1 × 16,8 cm, Plattenkante;
16,3 × 24,8 cm, Blattgrösse.



1681 Not Vital
*1948
Ohne Titel

Schätzung CHF 2500
Gouache und Tinte auf Velin.
43 × 35,3 cm.



1682 Louis Vivin
1861–1936
Le Pont du Rialto

Schätzung CHF 2500*
1925. Öl auf Leinwand.
46 × 61 cm.



1683 Maurice de Vlaminck
1876–1958
EWK Montval

Schätzung CHF 1000*
1913. Holzschnitt auf Bütten.
25,6 × 33,6 cm, Druckstock;
46 × 48,8 cm, Blattgrösse.



1684 Maurice de Vlaminck
1876–1958
Le Pont à Chatou

Schätzung CHF 800
1914. Holzschnitt auf Bütten.
25,8 × 33,6 cm, Druckstock;
45,5 × 49,5 cm, Blattgrösse.



1685 Herman de Vries
*1931
Untitled
(assembled block)

Schätzung CHF 5000
1963. Holzskulptur, in weisser
Farbe, mit Quarzsand gefasst.
46 x 8,7 x 8,7 cm.



1686 Édouard Vuillard
1868–1940
Le jardin des Tuileries

Schätzung CHF 1000*
1896. Farblithographie auf China.
43 x 57,4 cm.



1687 Édouard Vuillard
1868–1940
Jeux d'enfants

Schätzung CHF 1500*
1897. Farblithographie auf China.
42,3 x 57 cm.



1688 Édouard Vuillard
1868–1940
L'âtre

Schätzung CHF 1500*
1899. Farblithographie auf China.
33,5 x 27,5 cm, Darstellung;
40 x 32,5 cm, Blattgrösse.



1689 Oscar Wiggli
1927–2016
Sculpture 110 H

Schätzung CHF 3000*
1996. Stahl, geschmiedet.
29 x 10,5 x 10 cm, mit Sockel.



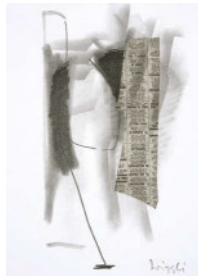
1690 Oscar Wiggli
1927–2016
Sculpture 120 G

Schätzung CHF 5000*
2001. Stahl, geschmiedet.
44 x 23 x 23 cm, mit Sockel.



1691 Oscar Wiggli
1927–2016
3 Blatt Graphik

Schätzung CHF 400
2 Radierungen und 1 Lithographie,
je auf Velin. Diverse Masse.



1692 Franziska Wüsten
*1965
Ohne Titel

Schätzung CHF 300
2002. Farbphotographie auf
Photopapier auf Aluminiumplatte
aufgezogen.
56,2 x 85,1 cm.



1693 Franziska Wüsten
*1965
Ohne Titel

Schätzung CHF 250
2002. Farbphotographie auf
Photopapier auf Aluminiumplatte
aufgezogen.
51 x 65,5 cm.



1694 Franziska Wüsten
*1965
Ohne Titel

Schätzung CHF 350
2002. Farbphotographie auf
Photopapier auf Aluminiumplatte
aufgezogen.
91,1 x 64,1 cm.



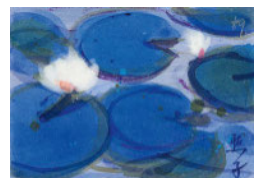
1695 Teruko Yokoi
1924–2020
Ohne Titel (Mount Fuji)

Schätzung CHF 2000*
1987. Eitempera, Aquarell und
Metallfarbe auf festem Velin.
50,5 x 69 cm.



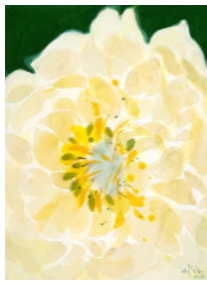
1696 Teruko Yokoi
1924–2020
Untitled

Schätzung CHF 800
1989. Eitempera und Pastellkreide
auf festem Velin.
10,5 x 14,6 cm.



1697 Teruko Yokoi
1924–2020
Peony

Schätzung CHF 3800
2000. Tempera und Aquarell
auf Aquarellpapier.
46,5 × 61,7 cm.



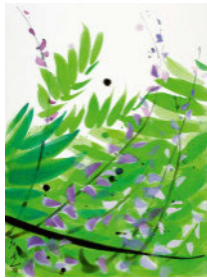
1698 Teruko Yokoi
1924–2020
Mount Fuji

Schätzung CHF 3500
2000. Gouache, Eitempera und
Tusche auf Aquarellpapier.
74 × 49,5 cm.



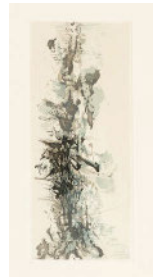
1699 Teruko Yokoi
1924–2020
Wisteria

Schätzung CHF 2500
2006. Eitempera auf
Aquarellpapier.
56 × 42 cm.



1700 Zao Wou-Ki
1921–2013
Hubert Juin. Les
Terrasses de Jade.
Gravures originales de
Zao Wou-Ki

Schätzung CHF 3500
1962. 4 Farbradierungen in Original-
Umschlag, in Karton-Schuber.
26,5 × 24 × 3 cm, Schuber



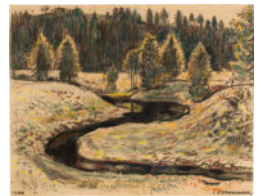
1701 Rémy Zaugg
1943–2005
15 aquatintes

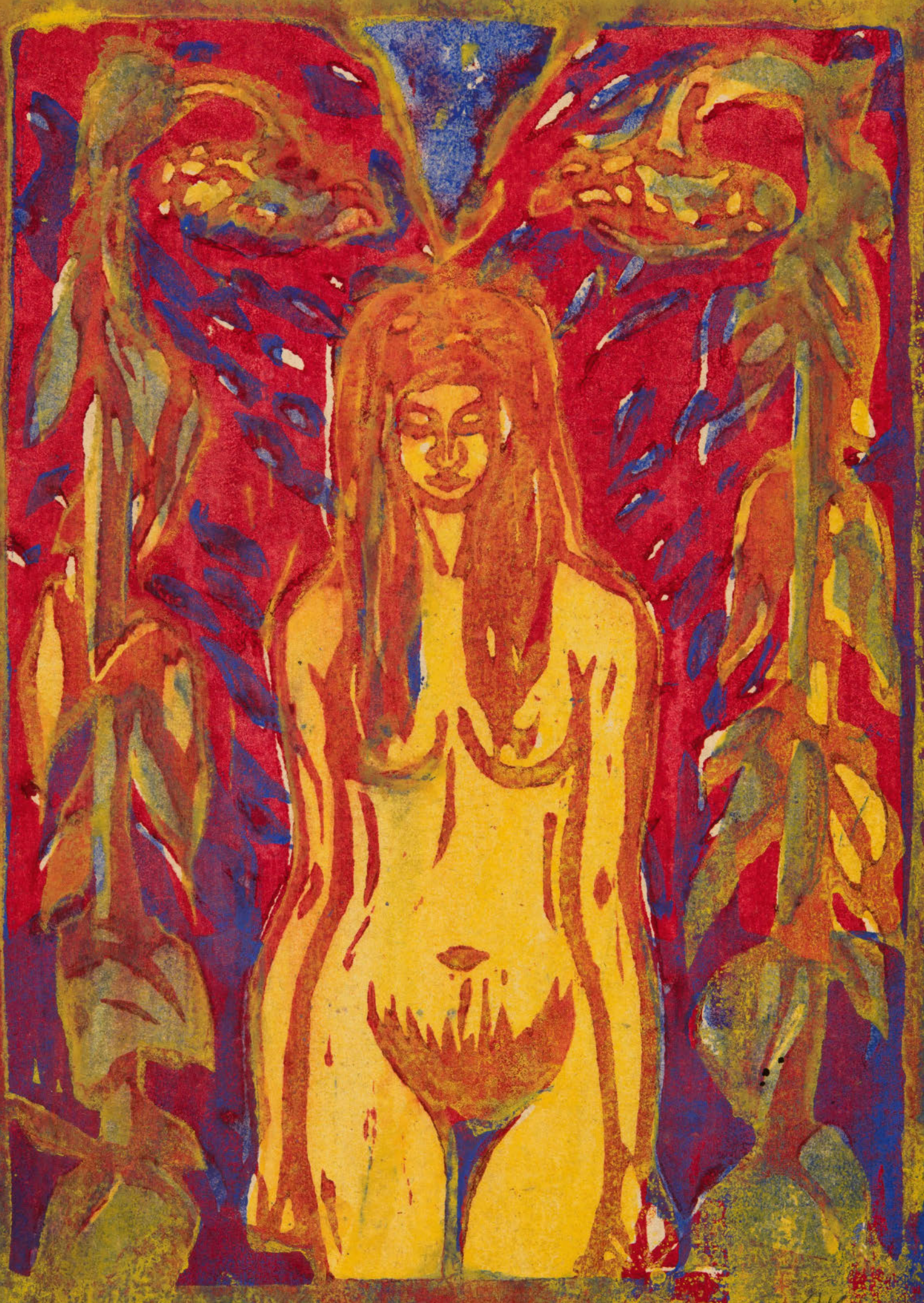
Schätzung CHF 5000
1985. 15 Blatt Aquatinten auf Velin.
103,8 × 72,6 cm, je Plattenkante;
107 × 76 cm, je Blattgrösse.



1702 Charles L'Éplattenier
1874–1946
Landschaft mit Bachlauf
im Jura

Schätzung CHF 800
1939. Farbstift auf Büttlen.
47,5 × 60,5 cm.





Kaufaufträge, Telefongebote und «Live-Internet-Bidding»

Für die Auktion können Sie mit Hilfe des beiliegenden Auftragsformulars Kaufaufträge erteilen. Die angegebenen Höchstgebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als damit persönlich anwesende Bieter oder andere Kaufaufträge überboten werden müssen. Die Auktion beginnt generell zwischen 60 und 80% der Schätzungen. Bei Aufträgen bitten wir zu berücksichtigen, dass die Zuschläge häufig über den Schätzungen liegen. Aufträge können nicht annulliert werden.

Sie können auch am Telefon mitbieten. Das Auftragsformular finden Sie auf unserer Internetseite unter «Auktionen/Formulare». Bitte senden Sie uns Ihre Kaufaufträge oder Ihre Anmeldungen für Telefongebote bis spätestens 18 Uhr am Vorabend der jeweiligen Auktion zu.

Für die Teilnahme am «Live-Internet-Bidding» müssen Sie sich rechtzeitig online registrieren und freischalten lassen.

Mit Abgabe eines Kaufauftrages, eines Antrages auf Teilnahme am Telefon oder mittels «Live-Internet-Bidding» werden die Bedingungen für Käufer anerkannt.

Ordres d'achat écrits, offres téléphoniques et en ligne (Live-Internet- Bidding)

Les amateurs ne pouvant assister personnellement à la vente peuvent donner par écrit des ordres d'achat en utilisant le formulaire ci-inclus, en y indiquant leur dernière enchère. Nous ne ferons usage de ce chiffre maximum qu'en cas de surenchères. La mise aux enchères commence entre 60 à 80% des prix d'estimation. Pour les ordres d'achat nous vous prions de prendre en considération que les prix d'adjudication dépassent souvent les prix d'estimation. Les ordres d'achat ne peuvent être annulés. Vous pouvez également participer à la vente par téléphone. Vous trouverez le formulaire correspondant sur notre site internet sous la rubrique «Ventes/Formulaires». Veuillez nous faire parvenir vos ordres d'achat écrits ou la demande de participation par téléphone jusqu'à 18 heures le jour avant la vente au plus tard.

Pour participer aux enchères en ligne (Live-Internet-Bidding), vous devez vous inscrire en ligne en temps utile et faire activer votre compte.

Tout ordre d'achat, toute demande de participation par téléphone ou en ligne implique «ipso facto» l'acceptation des conditions applicables aux acquéreurs.

Written bids, telephone bids and «Live-Internet- Bidding»

Collectors not able to attend the auction personally may give their orders for written bids using the enclosed form, stating their maximum bid per catalogue number. Lots will be procured as cheaply as is permitted by other bids or reserves, if any. The bids generally start at 60 to 80% of the estimate. For written bids please consider that final prices are often higher than the estimates. An order to buy by written bids may not be cancelled.

You can also bid by telephone. You will find the corresponding application form on our website under «Auctions/Forms». Please note that your written bids or your application for telephone bidding must reach us by no later than 6 p.m. of the day prior to the respective auction.

To participate in «Internet Live Bidding», you must register online in good time and have your account activated.

In sending a bid or an application for telephone bidding or «Live-Internet-Bidding» the terms and conditions for buyers are accepted.



Galerie Kornfeld Auktionen AG ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mind. EUR 1000 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Galerie Kornfeld Auktionen AG est membre du The Art Loss Register. Tous les objets figurant dans ce catalogue, qui ont une valeur de EUR 1000 au minimum, et à condition qu'ils soient clairement identifiables, ont été comparés individuellement à la base de données du registre avant la vente aux enchères.

Galerie Kornfeld Auktionen AG is a member of The Art Loss Register. All works in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable and have an estimate of at least EUR 1000 have been checked against the database of the Register prior to the auction.

Bedingungen für Käufer

Durch die Teilnahme an der Auktion unterzieht sich der Bieter den folgenden Bedingungen. Die deutsche Fassung ist verbindlich.

1. Die Versteigerung erfolgt im Auftrag des Einlieferers («Verkäufer»), auf dessen Namen und Rechnung in Schweizer Währung.
2. Die Galerie Kornfeld Auktionen AG («Galerie Kornfeld») bietet Auktionen klassisch im Auktionssaal («Saalauktion») oder ausschliesslich digital über das Internet («Online-Only-Auktion») an.
3. Die Galerie Kornfeld ist in der Gestaltung des Ablaufs einer Auktion frei und behält sich namentlich das Recht vor, Nummern des Auktionskatalogs zusammenzufassen, zu trennen, ausfallen zu lassen oder ausserhalb der Reihenfolge zur Versteigerung zu bringen.
4. Der Zuschlag fällt grundsätzlich dem Höchstbietenden zu. Die Galerie Kornfeld behält sich jedoch einen freien Entscheid über die Annahme von Geboten vor. Sie kann namentlich den Zuschlag verweigern oder annullieren, das Steigerungsverfahren unterbrechen oder abbrechen sowie die betreffende Nummer zurückziehen oder erneut zur Versteigerung bringen. Ferner kann sie Gebote zurückweisen.
5. Bei Saalauktionen können Bieter Gebote vorbehaltlich der Zustimmung der Galerie Kornfeld persönlich an der Auktion oder «in Abwesenheit» unterbreiten. Für Gebote von an der Saalauktion persönlich anwesenden Bietern gelten die nachfolgenden Bestimmungen a.–e. Für Gebote «in Abwesenheit» gelten die Bestimmungen a.–f.
 - a. Persönlich anwesende Bieter legitimieren sich rechtzeitig vor der Auktion mit einem amtlichen Identitätsausweis und beziehen eine Bieternummer. Bieter «in Abwesenheit» erhalten von der Galerie Kornfeld eine Bieternummer zugewiesen. Ohne Bieternummer ist die Teilnahme an der Auktion nicht möglich. Es besteht kein Anspruch auf Zuweisung einer Bieternummer. Der Bezug einer Bieternummer und jedes Gebot schliessen die Anerkennung der Bedingungen ein.
 - b. Bieter, welche in den letzten zwei Jahren keine Käufe bei der Galerie Kornfeld getätigt haben, müssen sich bis spätestens 48 Stunden vor der Teilnahme an der Auktion mittels des dafür vorgesehenen Formulars «Bieter-Erstanmeldung» oder auf der entsprechenden Eingabemaske auf der Website der Galerie Kornfeld registrieren. Der Registrierung sind eine Kopie des Reisepasses oder eines gleichwertigen amtlichen Identitätsausweises sowie allenfalls ausreichende finanzielle Referenzen beizulegen. Das unterzeichnete Formular samt Beilagen ist der Galerie Kornfeld per Post, Fax oder per E-Mail zuzusenden oder online zu übermitteln. Die Galerie Kornfeld kann von Bietern die vorgängige Überweisung eines Vorschusses in angemessener Höhe verlangen. Die Galerie Kornfeld kann eine Registrierung nach freiem Ermessen und ohne Begründung ablehnen.
 - c. Jeder Bieter verpflichtet sich mit seinem Gebot persönlich, auch dann, wenn er beim Bezug der Bieternummer bekannt gibt, in Vertretung eines Dritten zu handeln. Der Stellvertreter haftet mit dem Vertretenen solidarisch für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten.
 - d. Die Galerie Kornfeld behält sich das Recht vor, zur Ausführung von Kaufaufträgen Dritter, zum Zweck eines eigenen Ankaufs oder zur Wahrung von Verkaufslimiten selbst bzw. namens des Verkäufers mitzubieten.
 - e. Gebote beziehen sich auf den Zuschlagspreis. Das Aufgeld (Käufer-Provision) und die Mehrwertsteuer (MWST) sind darin nicht enthalten (vgl. Ziff. 8 und 18 ff).
 - f. Bei Geboten «in Abwesenheit» wird unterschieden zwischen schriftlichen und telefonischen Aufträgen (vgl. nachfolgenden Absatz i) sowie Geboten, die während der Saalauktion über das Internet abgegeben werden via Webseite der Galerie Kornfeld oder Webseiten von Drittanbietern, mit welchen die Galerie Kornfeld zu diesem Zweck zusammenarbeitet («Live-Internet-Bidding», vgl. nachfolgenden Absatz ii). Treffen mehrere Gebote mit identischem maximal gebotenen Betrag ein und wird dieser an der Auktion nicht überboten, erhält dasjenige Gebot den Zuschlag, welches zuerst eingetroffen ist.
6. Bei Online-Only-Auktionen können Gebote ausschliesslich auf der dafür vorgesehenen digitalen Auktionsplattform abgegeben werden. Die Prüfung der Anmeldung für eine Online-Only-Auktion kann bis zu 48 Stunden in Anspruch nehmen. Auch erfolgreich registrierte und angemeldete Bieter haben keinen Anspruch auf Teilnahme an einer Online-Only-Auktion. Gebote sind bis zur persönlichen Bietlimite möglich, die auf Antrag erhöht werden kann. Erläuterungen zum genauen Ablauf der Online-Only-Auktionen werden in den «Frequently Asked Questions» für Käufer (FAQ) beschrieben und können bei der Galerie Kornfeld oder auf deren Webseite bezogen werden. Darüber hinaus gelten bei Online-Only-Auktionen die Bestimmungen in Ziffer 5 lit. a–f vorstehend sinngemäss.
7. Die Haftung der Galerie Kornfeld für nicht oder nicht richtig ausgeführte Kaufaufträge bei Saalauktionen «in Abwesenheit» oder bei Online-Only-Auktionen wird im gesetzlich zulässigen Rahmen ausgeschlossen. Insbesondere übernimmt die Galerie Kornfeld keine Haftung für Schäden, welche auf technische Übermittlungsfehler (z.B. Nichtzustandekommen oder Unterbruch der Telekommunikations- oder Internetverbindung, Verzögerungen bei der Übermittlung von online übermittelten Geboten, Ausfall der Webseite der Galerie Kornfeld sowie der Drittanbieter und/oder Auktionsplattform oder einzelner Webseiten-Funktionen der Galerie Kornfeld sowie der Drittanbieter etc.) oder auf unklare, unvollständige oder missverständliche Instruktionen zurückzuführen sind. Hinsichtlich der Identifizierung des Objekts im Auftrag für ein Gebot «in Abwesenheit» oder für ein Gebot in einer Online-Only-Auktion gilt, dass im Zweifelsfall die Beschreibung des Kunstwerks und nicht die Katalognummer massgebend ist.
 - i. Bieter, die einen schriftlichen oder telefonischen Auftrag abzugeben wünschen, reichen diesen der Galerie Kornfeld per Post, Fax, E-Mail oder über die Webseite der Galerie Kornfeld ein. Schriftliche und telefonische Aufträge müssen mindestens die Angabe des Kunstwerks mit Katalognummer und Katalogbezeichnung (Name des Künstlers und Titel) enthalten. Aufträge für schriftliche Gebote müssen zusätzlich die Angabe des maximal gebotenen Betrags in CHF enthalten. Aufträge für telefonische Gebote müssen zusätzlich die Rufnummern, unter welchen der Bieter während der Auktion erreicht werden kann, enthalten. Die Formulare für die entsprechenden Aufträge können bei der Galerie Kornfeld oder auf deren Webseite bezogen werden. Aufträge für schriftliche und telefonische Aufträge müssen spätestens bis 18 Uhr am Vortag der jeweiligen Auktion bei der Galerie Kornfeld eintreffen. Die Galerie Kornfeld behält sich vor, Aufträge nicht zu berücksichtigen, welche die Galerie Kornfeld nach eigenem Ermessen für unklar oder unvollständig hält.
 - ii. Bieter, die ihre Gebote via Live-Internet-Bidding abgeben wollen, müssen sich rechtzeitig auf der Webseite der Galerie Kornfeld oder bei den Drittanbietern für das Live-Internet-Bidding registrieren. Nach ihrer Freischaltung können sie über die Webseite der Galerie Kornfeld oder der Drittanbieter an der live stattfindenden Saalauktion elektronisch mitbieten. Gebote sind bis zur persönlichen Bietlimite möglich, die via Webseite der Galerie Kornfeld oder eines Drittanbieters auf Antrag vor der Auktion erhöht werden kann. Die Galerie Kornfeld behält sich das Recht vor, Registrierungs-gesuche für das Live-Internet-Bidding via Webseite der Galerie Kornfeld oder eines Drittanbieters ohne Angabe der Gründe abzulehnen. Mit der Teilnahme am Live-Internet-Bidding akzeptiert der Bieter unabhängig davon, ob er via Webseite der Galerie Kornfeld oder eines Drittanbieters am Live-Internet-Bidding teilnimmt, die Bedingungen für Käufer der Galerie Kornfeld.

8. Zusätzlich zum Zuschlagspreis hat der Käufer auf jede Auktionsnummer ein Aufgeld (Käufer-Provision) zu entrichten, das wie folgt berechnet wird:
 - a. bei einem Zuschlag bis und mit CHF 500 000: 25%
 - b. bei einem Zuschlag von CHF 500 001 bis und mit CHF 1 000 000: 25% auf die ersten CHF 500 000 und 20% auf die Differenz bis zur Höhe des Zuschlags
 - c. bei einem Zuschlag ab CHF 1 000 001: 25% auf die ersten CHF 500 000, 20% auf CHF 500 001 bis und mit CHF 1 000 000 und 15% auf die Differenz bis zur Höhe des Zuschlags
 Bezüglich Mehrwertsteuer: siehe den nachstehenden Abschnitt «Schweizerische Mehrwertsteuer (MWST)».
9. Der Käufer nimmt zur Kenntnis, dass die Galerie Kornfeld auch vom Verkäufer eine Provision (Einlieferer-Provision) zu ihren Gunsten und auf ihre Rechnung erhalten kann. Die Galerie Kornfeld behält sich vor, aus ihren Vergütungen Provisionen an Dritte zu entrichten.
10. Die Zahlung des Käufers hat grundsätzlich mittels Banküberweisung in Schweizer Währung zu erfolgen. Die Galerie Kornfeld kann die Entgegennahme von Barzahlungen ohne Angabe von Gründen jederzeit ablehnen und stattdessen auf Zahlung mittels Banküberweisung bestehen. Das Eigentum an einem ersteigerten Objekt geht erst nach vollständigem Zahlungseingang des Zuschlagspreises und des Aufgelds (inkl. MWST) auf den Käufer über, Risiko und Gefahr dagegen bereits mit dem Zuschlag. Das ersteigerte Objekt wird dem Käufer erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgehändigt.
11. Ein ersteigertes Objekt muss vom Käufer innerhalb von 90 Tagen nach Abschluss der Auktion während den Öffnungszeiten auf seine Kosten abgeholt werden. Für die Dauer dieser Frist bleibt das Objekt zum Zuschlagspreis durch die Galerie Kornfeld versichert (mit den bei Kunstversicherungen üblichen Ausschlüssen). Die Galerie Kornfeld kann vom Käufer Aufträge zum Versand des ersteigerten Objekts schriftlich oder per E-Mail entgegennehmen. Der Versand erfolgt im Auftrag, auf Kosten und Gefahr des Käufers. Die Einholung sämtlicher erforderlicher Ausfuhr-, Einfuhr- und sonstiger behördlicher Bewilligungen sowie die Abgabe von Erklärungen an Behörden oder das Erbringen von Nachweisen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der grenzüberschreitenden Verbringung eines ersteigerten Objekts obliegt ausschliesslich dem Käufer oder den von ihm damit beauftragten Personen. Wird ein Objekt nicht innerhalb 90 Tagen abgeholt, ist die Galerie Kornfeld berechtigt, eine Lagergebühr zu erheben. Zudem kann sie dem Käufer in Ergänzung ihrer sonstigen vertraglichen und gesetzlichen Rechte das nicht abgeholte Objekt auf seine Kosten und sein Risiko an seine letzte der Galerie Kornfeld mitgeteilte Adresse senden oder, falls dies nicht möglich ist, das Objekt gerichtlich hinterlegen oder dieses freihändig verkaufen oder ohne Limite versteigern. Soweit die europäischen Verbraucherschutzbestimmungen anwendbar sind, gehen Kosten und Gefahr einer allfälligen Rückabwicklung zulasten des Käufers.
12. Die Rechnung für ein ersteigertes Objekt ist spätestens 10 Tage nach Erhalt der Rechnung zu bezahlen. Leistet der Käufer nicht oder nicht rechtzeitig Zahlung, so kann die Galerie Kornfeld stellvertretend für den Verkäufer wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder jederzeit auch ohne Fristansetzung auf die Leistung des Käufers verzichten und vom Kaufvertrag zurücktreten oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen; letzterenfalls ist die Galerie Kornfeld auch berechtigt, das Objekt ohne Beachtung eines Mindestverkaufspreises entweder freihändig oder anlässlich einer Auktion zu verkaufen und den Erlös zur Reduktion der Schuld des Käufers zu verwenden. Sollte der Erlös höher ausfallen, so hat der Käufer keinen Anspruch darauf. Alternativ kann die Galerie Kornfeld dem Verkäufer bei einem Zahlungsverzug des Käufers von mehr als 60 Tagen den Namen und die Anschrift des Käufers bekannt geben. Der Käufer haftet dem Verkäufer und der Galerie Kornfeld für allen aus der Nichtzahlung oder dem Zahlungsverzug entstehenden Schaden, einschliesslich dem Aufgeld (Käufer-Provision) und gegebenenfalls der Einlieferer-Provision.
13. Bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge behält die Galerie Kornfeld an allen sich in ihrem Besitz befindlichen Objekten des Käufers ein Pfandrecht. Die Galerie Kornfeld ist zur betriebsrechtlichen oder privaten Verwertung (inklusive Selbsteintritt) solcher Pfänder berechtigt. Die Einrede der vorgängigen Pfandverwertung nach Art. 41 des Schweizer Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs ist ausgeschlossen.
14. Die Objekte werden in dem Zustand erworben, in dem sie sich im Augenblick des Zuschlags befinden. Die Kaufinteressenten haben Gelegenheit, die Objekte vor der Auktion zu besichtigen und hinsichtlich der Beschreibung und des Zustands zu prüfen und Experten mitzubringen. Beanstandungen sind nach dem Zuschlag nicht mehr möglich. Die Beschreibungen im Auktionskatalog wurden nach bestem Wissen und Gewissen im Zeitpunkt der Erstellung des Auktionskatalogs abgefasst. Sie stellen jedoch keine Zusicherungen dar und für die Angaben wird nicht gehaftet. Dies gilt insbesondere für Herkunft, Echtheit, Zuschreibungen, Epochen, Kennzeichnungen, Signaturen, Daten, Zustand und Restaurierungen. Der Verkäufer und die Galerie Kornfeld schliessen jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel sowie jede Haftung aus Auftragsrecht aus. Den Objekten beigelegte oder von der Galerie Kornfeld eingeholte Expertisen geben bloss Meinungsäusserungen wieder, für die jede Haftung wegbedungen ist. Die angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzungen.
15. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen und der Bieter erklärt sich damit einverstanden, dass die Auktion zum Zweck der Qualitätssicherung- und zu Beweis Zwecken mittels Film- und/oder Tonaufnahme und/oder Internetprotokoll aufgezeichnet werden kann. Ebenso wird ausdrücklich darauf hingewiesen und erklärt sich der Bieter einverstanden damit, dass Film- und/oder Tonaufnahmen der Auktion zum Zwecke der Durchführung derselben in Echtzeit im Internet übertragen oder zu Promotionszwecken nachträglich veröffentlicht werden können.
16. Bezüglich der Bearbeitung der personenbezogenen Daten des Bieters sind die in der Datenschutzerklärung der Galerie Kornfeld (www.kornfeld.ch) enthaltenen Hinweise zu beachten. Die Datenschutzerklärung ist integrierter und verbindlicher Bestandteil der vorliegenden Bedingungen.
17. Die Vertragsbeziehungen zwischen der Galerie Kornfeld und dem Käufer und zwischen dem Käufer und dem Verkäufer unterstehen schweizerischem Recht. Für diese Vertragsbeziehungen gilt als ausschliesslicher **Erfüllungsort** und ausschliesslicher **Gerichtsstand Bern**.

Schweizerische Mehrwertsteuer (MWST)

18. Die Galerie Kornfeld stellt dem Käufer die MWST gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und den Vorschriften der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Rechnung. Namentlich gelten die nachfolgenden Bestimmungen.
19. Auf dem Aufgeld (Käufer-Provision) wird die MWST (zurzeit 8,1%) erhoben.
20. Auf Objekten, welche im Auktionskatalog nach der Schätzung mit einem Stern (*) gekennzeichnet sind, ist die MWST (zurzeit 8,1%; bei Büchern zurzeit 2,6%) auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld geschuldet.
21. Die MWST auf dem Aufgeld bzw. auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld wird rückerstattet, wenn der Käufer das Objekt nachweisbar ins Ausland exportiert und die entsprechende Ausfuhrdeklaration abgibt.

* **Mehrwertsteuerobjekt, vgl. Ziff. 20 dieser Bedingungen für Käufer**

Conditions applicables aux acquéreurs

En participant à la vente aux enchères, l'enchérisseur accepte d'être lié par les présentes conditions applicables aux acquéreurs. La version allemande des présentes conditions applicables aux acquéreurs fait foi.

1. Les enchères sont effectuées en francs suisses et sur mandat du vendeur (ci-après le «Vendeur»), en son nom et pour son compte.
2. La Galerie Kornfeld Auktionen AG (ci-après la «Galerie Kornfeld») offre des enchères classiques dans la salle des enchères («enchère en salle») ou des enchères menées exclusivement en ligne («enchère électronique»).
3. La Galerie Kornfeld organise librement les enchères. Elle se réserve notamment le droit de réunir, séparer, supprimer des numéros figurant dans le catalogue d'enchères ou de les mettre en vente dans un ordre différent.
4. L'adjudication se fait en principe au plus offrant. La Galerie Kornfeld se réserve cependant le droit de décider librement de l'acceptation des offres. Elle peut notamment refuser ou annuler l'adjudication, interrompre provisoirement ou définitivement les enchères, retirer le numéro concerné ou remettre celui-ci en vente aux enchères. Elle est en outre autorisée à refuser des offres.
5. En ce qui concerne les enchères en salle, les enchérisseurs peuvent, sous réserve du consentement de la Galerie Kornfeld, faire des offres en personne (en salle) ou par le biais d'instructions données «à distance». Les dispositions a. à e. ci-dessous sont applicables à toutes les offres d'enchérisseurs présents à la vente aux enchères en salle. Pour les offres soumises «à distance», les dispositions a. à f. sont applicables.
 - a. Les enchérisseurs présents en personne doivent se légitimer avant la vente au moyen d'un document d'identité officiel et reçoivent un numéro d'enchérisseur. Les enchérisseurs «à distance» se voient attribuer un numéro d'enchérisseur par la Galerie Kornfeld. Sans numéro d'enchérisseur, la participation à la vente n'est pas admise. Il n'existe aucun droit à l'attribution d'un numéro d'enchérisseur. L'obtention d'un numéro d'enchérisseur et la formulation d'une offre valent acceptation des présentes conditions applicables aux acquéreurs.
 - b. Les enchérisseurs qui n'ont effectué aucun achat durant les deux dernières années auprès de la Galerie Kornfeld doivent s'inscrire au moins 48 heures avant la participation à la vente aux enchères à l'aide du formulaire «Inscription pour nouvel enchérisseur» ou en s'enregistrant sur le portail dédié du site d'internet de la Galerie Kornfeld. Une copie du passeport ou de tout autre document d'identité officiel équivalent ainsi qu'éventuellement des références bancaires suffisantes doivent être annexés à l'inscription. Le formulaire signé (annexes comprises) doit être envoyé à la Galerie Kornfeld par voie postale, par fax, par courriel ou transmis en ligne. La Galerie Kornfeld peut exiger des enchérisseurs qu'ils versent un acompte d'un montant raisonnable. La Galerie Kornfeld peut refuser une inscription à sa propre discrétion et sans indication d'un quelconque motif.
 - c. Par l'obtention de son numéro d'enchérisseur, chaque enchérisseur s'oblige personnellement par son offre, cela même s'il déclare agir pour le compte d'un tiers. Le représentant et le représenté sont solidairement responsables de l'exécution de tous les engagements pris.
 - d. La Galerie Kornfeld se réserve le droit d'enchérir elle-même ou au nom du Vendeur en vue d'exécuter des ordres d'achat émis par des tiers, d'effectuer un achat propre ou d'assurer le respect des prix de réserve.
 - e. Les offres se rapportent au prix d'adjudication. La prime (commission d'achat) et la taxe sur la valeur ajoutée (TVA) ne sont pas comprises dans ce montant (cf. chiffres 8 et 18 ss).
 - f. Lors d'enchères «à distance», on distingue entre les ordres transmis par écrit et par téléphone (cf. paragraphe i ci-dessous) et les offres transmises en ligne sur le site internet de la Galerie Kornfeld ou sur les sites internet des prestataires tiers avec lesquels la Galerie Kornfeld coopère à cet effet («Live-Internet-Bidding», cf. paragraphe ii ci-dessous). Si plusieurs offres indiquent le même montant maximum pour la même enchère et qu'aucune surenchère ne dépasse ce montant, l'œuvre d'art est adjugée à l'enchérisseur dont l'ordre a été reçu en premier.
6. Pour les enchères menées exclusivement en ligne («enchère électronique»), les offres ne peuvent être soumises que via la plateforme d'enchères électroniques prévue à cet effet. La vérification de l'inscription à une enchère électronique peut prendre jusqu'à 48 heures. Même la participation d'un enchérisseur dûment enregistré et inscrit peut être refusée à une enchère électronique. Les offres sont possibles jusqu'à la limite d'enchère personnelle, qui peut être augmentée sur demande. Les spécifications concernant la procédure exacte des enchères électroniques sont disponibles sous la «Foire aux questions/Frequently Asked Questions» pour acheteurs (FAQ) et peuvent être obtenues auprès de la Galerie Kornfeld ou sur son site internet. En outre, les dispositions de l'article 5, paragraphes a à f, ci-dessus s'appliquent par analogie aux enchères électroniques.
7. La responsabilité de la Galerie Kornfeld en cas de non-exécution ou de mauvaise exécution des offres d'achat transmises «à distance» en cas d'enchères en salle ou des offres transmises en ligne en cas des enchères électroniques est exclue, sous réserve des dispositions légales applicables. En particulier, la Galerie Kornfeld décline toute responsabilité pour les dommages résultant de défauts techniques de transmission (impossibilité d'établir la télécommunication ou la communication d'internet, interruption de celles-ci, retards dans la transmission des offres en ligne, défaillance du site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers et/ou de la plateforme d'enchères et/ou de certaines fonctions du site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers etc.) ou résultant d'instructions peu claires, incomplètes ou équivoques. En cas de doute concernant l'identification de l'objet pour les offres «à distance» ou pour les offres dans les enchères électroniques, la description de l'œuvre d'art est déterminante, et non pas le numéro de catalogue.
 - i. Les enchérisseurs qui souhaitent soumettre une offre écrite ou téléphonique doivent la faire parvenir à la Galerie Kornfeld par voie postale, par fax, par courriel ou en ligne sur le site internet de Galerie Kornfeld. Les ordres écrits ou téléphoniques doivent au moins indiquer l'œuvre d'art concernée en faisant mention du numéro de catalogue ainsi que de sa description au catalogue (nom de l'artiste et titre). Les ordres se rapportant à des offres écrites doivent en outre préciser le montant maximum à enchérir en CHF. Les ordres visant à soumettre des offres téléphoniques doivent contenir en sus les numéros de téléphone sur lesquels l'enchérisseur pourra être contacté lors de la vente. Les formulaires pour les ordres correspondants peuvent être obtenus auprès de la Galerie Kornfeld ou téléchargés sur son site internet. Les ordres écrits et téléphoniques doivent parvenir à la Galerie Kornfeld au plus tard à 18h00 la veille de l'enchère. La Galerie Kornfeld se réserve le droit de ne pas prendre en compte les ordres qu'elle juge, à sa propre discrétion, peu clairs ou incomplets.
 - ii. Les enchérisseurs qui souhaitent soumettre leurs offres par le biais de Live-Internet-Bidding doivent s'inscrire en temps utile sur le site de la Galerie Kornfeld, ou auprès des prestataires tiers pour le Live-Internet-Bidding. Une fois qu'ils ont été activés, ils peuvent enchérir électroniquement via le site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers lors de l'enchère en salle. Les enchères sont possibles jusqu'à la limite personnelle d'enchère, laquelle peut être augmentée via le site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers sur demande avant l'enchère. La Galerie Kornfeld se réserve le droit de rejeter les demandes d'inscription au Live-Internet-Bidding via le site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers sur demande avant l'enchère. La Galerie Kornfeld se réserve le droit de rejeter les demandes d'inscription au Live-Internet-Bidding via le site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers sur demande avant l'enchère. La Galerie Kornfeld se réserve le droit de rejeter les demandes d'inscription au Live-Internet-Bidding via le site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers sur demande avant l'enchère. La Galerie Kornfeld se réserve le droit de rejeter les demandes d'inscription au Live-Internet-Bidding via le site internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers sur demande avant l'enchère. La Galerie Kornfeld se réserve le droit de rejeter les demandes d'inscription au Live-Internet-Bidding via le site d'internet de la Galerie Kornfeld ou d'un prestataire tiers.

8. En sus du prix d'adjudication, l'acquéreur (ci-après l'«Acquéreur») doit verser une prime (commission d'achat) pour chaque objet ou lot, qui est calculée comme suit:
 - a. pour une adjudication jusqu' à CHF 500 000: 25%
 - b. pour une adjudication de CHF 500 001 jusqu' à CHF 1 000 000: 25% sur les premiers CHF 500 000 et 20% sur la différence jusqu'au montant d'adjudication
 - c. pour une adjudication dès CHF 1 000 001: 25% sur les premiers CHF 500 000, 20% sur CHF 500 001 jusqu' à CHF 1 000 000 et 15% sur la différence jusqu'au montant d'adjudication

S'agissant de la taxe sur la valeur ajoutée, la section «Taxe sur la valeur ajoutée suisse (TVA)» ci-dessous s'applique.
9. L'Acquéreur prend acte du fait que la Galerie Kornfeld peut également toucher une commission de la part du Vendeur (commission de vente). La Galerie Kornfeld se réserve le droit de reverser une partie de ses commissions à des tiers.
10. L'Acquéreur doit en principe effectuer son paiement en francs suisses et par virement bancaire. La Galerie Kornfeld peut en tout temps et sans indication de motifs refuser les paiements en espèces et exiger un virement bancaire. La propriété de l'objet acquis aux enchères n'est transférée à l'Acquéreur qu'après réception de l'intégralité du prix d'adjudication et de la prime (TVA incluse). Toutefois, l'intégralité des risques sont quant à eux transférés à l'Acquéreur dès l'adjudication. L'objet acquis aux enchères n'est remis à l'Acquéreur qu'après réception du paiement intégral.
11. L'Acquéreur doit retirer l'objet acquis aux enchères à ses propres frais dans les 90 jours suivants la fin de la vente aux enchères, pendant les heures d'ouverture de la Galerie Kornfeld. Durant ce délai, l'objet reste assuré par la Galerie Kornfeld à hauteur du prix d'adjudication (avec les exclusions habituellement pratiquées en matière d'assurance d'œuvres d'art). La Galerie Kornfeld peut accepter d'envoyer l'objet acquis aux enchères à la demande écrite de l'Acquéreur (par voie postale ou par courriel). L'envoi s'effectue alors aux frais et aux risques de l'Acquéreur. L'obtention de toutes les autorisations d'exportation, d'importation et autres autorisations officielles nécessaires ainsi que la remise de déclarations aux autorités ou la fourniture de justificatifs en rapport avec l'acquisition et le transfert transfrontalier d'un objet acheté aux enchères incombent exclusivement à l'acheteur ou aux personnes qu'il a mandatées à cet effet. Si l'Acquéreur ne retire pas l'objet dans les 90 jours, la Galerie Kornfeld est en droit de lui facturer des frais d'entreposage. Elle est en outre autorisée, en complément des autres droits qui lui sont conférés en vertu de la loi ou du contrat, à lui envoyer ledit objet à la dernière adresse que l'Acquéreur lui a indiquée, aux frais et aux risques de celui-ci. Dans le cas où un tel envoi serait impossible, elle peut également faire consigner l'objet en justice, le vendre de gré à gré ou le vendre aux enchères sans fixer de prix de réserve. Dans la mesure où les dispositions prévues par la réglementation européenne en matière de protection des consommateurs sont applicables, les coûts et les risques d'une éventuelle résiliation du contrat sont à la charge de l'acheteur.
12. Un objet acquis aux enchères doit être payé dans les 10 jours suivant la réception de la facture. Si l'Acquéreur omet de payer la facture ou s'en acquitte tardivement, la Galerie Kornfeld peut, au nom du Vendeur, soit exiger l'exécution du contrat de vente, soit renoncer à la prestation de l'Acquéreur et se départir du contrat, en tout temps et sans préavis, soit réclamer des dommages-intérêts pour cause d'inexécution du contrat; dans ce dernier cas, la Galerie Kornfeld est en outre autorisée à vendre l'objet de gré à gré ou aux enchères, sans tenir compte d'un prix de vente minimum, et à utiliser le produit ainsi obtenu pour réduire la dette de l'Acquéreur. Si le produit devait s'avérer plus important que la dette, l'Acquéreur ne pourra faire valoir aucune prétention à cet égard. À titre alternative, en cas de retard de paiement supérieur à 60 jours, la Galerie Kornfeld est autorisée à communiquer au Vendeur le nom et l'adresse de l'Acquéreur. L'Acquéreur répond envers le Vendeur et la Galerie Kornfeld de tous les dommages résultant d'un non-paiement ou d'un retard de paiement, y compris s'agissant de la prime (commission d'achat) et, le cas échéant, de la commission de vente.
13. Jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus, la Galerie Kornfeld dispose d'un droit de gage sur tous les objets de l'Acquéreur qui se trouvent en sa possession. La Galerie Kornfeld est autorisée à réaliser de tels gages en requérant une poursuite ou en procédant à leur réalisation privée (y compris l'appropriation desdits gages). L'exception concernant la réalisation préalable du gage prévue à l'art. 41 de la Loi fédérale sur la poursuite pour dettes et la faillite est exclue.
14. Les objets sont achetés dans l'état dans lequel ils se trouvent au moment de l'adjudication. Les acquéreurs potentiels ont la possibilité d'examiner les objets avant la vente aux enchères, de vérifier leur description ainsi que leur état et de se faire accompagner par des experts. Il n'est plus possible d'émettre des réclamations après l'adjudication. Les descriptions qui figurent dans le catalogue des enchères ont été rédigées de bonne foi au moment de l'établissement du catalogue. Elles ne sauraient toutefois constituer des garanties et la Galerie Kornfeld n'assume aucune responsabilité quant à ces indications. Ce principe vaut notamment pour la provenance, l'authenticité, les attributions, les époques, les signes distinctifs, les signatures, les dates, l'état et les restaurations. Le Vendeur et la Galerie Kornfeld excluent toute responsabilité pour les vices juridiques et défauts matériels ainsi que toute responsabilité découlant du droit du mandat. Les expertises accompagnant les objets ou commandées par la Galerie Kornfeld reflètent uniquement des opinions personnelles, pour lesquelles toute responsabilité est exclue. Les prix affichés sont des estimations données à titre indicatif.
15. L'enchérisseur est expressément rendu attentif au fait que la vente aux enchères peut être filmée et/ou enregistrée et/ou enregistrée dans un protocole internet en vue d'en garantir la qualité, ainsi qu'à des fins de preuve; il déclare consentir à de tels enregistrements. De même, l'enchérisseur est expressément rendu attentif et déclare consentir que les films et/ou les enregistrements sonores de la vente aux enchères puissent être transmis en temps réel en ligne pour conduire cette même vente aux enchères ou publiés ultérieurement à des fins promotionnelles.
16. S'agissant du traitement des données à caractère personnel de l'enchérisseur, celui-ci est invité à prendre connaissance des dispositions de la Déclaration relative à la protection des données de la Galerie Kornfeld (www.kornfeld.ch). La Déclaration relative à la protection des données fait partie intégrante et contraignante des présentes conditions générales.
17. Les relations contractuelles entre la Galerie Kornfeld et l'Acquéreur ainsi que les relations contractuelles entre celui-ci et le Vendeur sont soumises au droit suisse. S'agissant de ces relations contractuelles, le **lieu d'exécution** et le **for** exclusifs sont **Berne**.

Taxe sur la valeur ajoutée suisse (TVA)

18. La Galerie Kornfeld facture la TVA à l'Acquéreur conformément aux dispositions légales et aux prescriptions de l'Administration fédérale des contributions. Les dispositions ci-après sont notamment applicables.
19. La TVA (actuellement 8,1%) est prélevée sur la prime (commission d'achat).
20. S'agissant des objets dont l'estimation est suivie d'un astérisque (*) dans le catalogue des enchères, la TVA (actuellement 8,1%; pour les livres actuellement 2,6%) est prélevée sur le prix d'adjudication additionné de la prime.
21. La TVA sur la prime, respectivement sur le prix d'adjudication additionné de la prime, est remboursée à l'Acquéreur en cas d'exportation de l'objet acquis si l'Acquéreur présente la déclaration d'exportation dûment avalisée.

* **Objet de la TVA, cf. point 20 des présentes «Conditions applicables aux acquéreurs»**

Terms and Conditions for Buyers

By participating in the auction, the Buyer accepts the following terms and conditions. The German version is binding and prevails.

1. The auction is conducted by order of the consignor ("the Seller"), in the Seller's name, for the Seller's account and in Swiss currency.
2. Galerie Kornfeld Auktionen AG ("Galerie Kornfeld") may conduct auctions classically in the auction hall ("Live Auction") or exclusively digitally via the Internet ("online only auction").
3. Galerie Kornfeld is free to organise an auction at its sole discretion. Specifically, it reserves the right to combine, divide or cancel lots of the auction catalogue, or to change the order in which the lots are brought to auction.
4. In principle, the item is sold to the bidder placing the highest bid. However, Galerie Kornfeld reserves the right, at its absolute discretion, whether or not to accept a bid. Specifically, Galerie Kornfeld reserves the right to refuse or cancel the sale, interrupt or cancel the auction procedure, withdraw the item or reoffer and resell the item at auction. It also has the right to reject a bid.
5. Subject to approval by Galerie Kornfeld, bidders at live auctions can place bids personally at the auction sale or as absentee bidders. For bidders attending the live auction, the following provisions a.–e. apply. For absentee bidders, the following provisions a.–f. apply.
 - a. Bidders attending the auction are required to present an official identification document and obtain a bidding number in good time prior to the auction. Absentee bidders are assigned a bidding number by Galerie Kornfeld. A bidding number is required in order to participate in the auction. Galerie Kornfeld may refuse at its discretion to assign bidding numbers to bidders. By obtaining a bidding number and placing a bid, the bidder accepts and acknowledges these terms and conditions for Buyers.
 - b. Bidders who have not made any purchases from Galerie Kornfeld over the last two years must register no later than 48 hours prior to the participation at the auction by completing the "first time bidder registration" form or by registering on Galerie Kornfeld's website. The registration must be accompanied by a copy of the bidder's passport or an equivalent official identification document and if need be adequate financial references. The signed form and attachments must be sent to Galerie Kornfeld by mail, by fax, by e-mail or submitted online. Galerie Kornfeld may require that bidders provide an advance payment of a reasonable amount. Galerie Kornfeld may refuse a registration at its own discretion and without giving reasons.
 - c. By placing a bid, the bidder accepts a personal obligation as Buyer, irrespective of any declaration at the time of obtaining the bidding number that he or she is acting as the agent of a third party. The agent and the principal are jointly and severally liable for the fulfilment of any and all obligations.
 - d. Galerie Kornfeld reserves the right, acting on its own or on the Seller's behalf, to place bids on behalf of an absentee bidder, or for its own account, or to maintain reserve prices for sale.
 - e. Bids relate to the hammer price. The Buyer's premium and value added tax (VAT) are not included therein (see paras. 8 and 18 et seqq.).
 - f. In the case of absentee bids, a distinction is made between orders in writing and by telephone (cf. paragraph i below) and bids placed during the live auction via Galerie Kornfeld's website or websites of third parties with whom Galerie Kornfeld cooperates for this purpose ("Live-Internet-Bidding", cf. paragraph ii below). If multiple orders containing the same maximum bid are received, and if that amount is not outbid at the auction, the sale is made to the first such bid received.
 - i. Bidders who wish to submit an order in writing or by telephone must send the bid order to Galerie Kornfeld by mail, fax, e-mail or submit the order online via Galerie Kornfeld's website. Orders in writing and by telephone must at least specify the details of the artwork, including the catalogue number and catalogue description (name of artist and title). Orders for written bids must also include the maximum bid in CHF per lot number. Orders for bids by telephone must furthermore specify the phone numbers at which the bidder can be reached at the time of the auction. The forms for such orders can be obtained from Galerie Kornfeld or its website. Orders in writing or by telephone must be received by Galerie Kornfeld by no later than 6 p.m. of the day prior to the respective auction. Galerie Kornfeld reserves the right to disregard orders that Galerie Kornfeld, at its sole discretion, considers unclear or incomplete.
 - ii. Bidders who wish to submit their bids via Live-Internet-Bidding must register in good time on Galerie Kornfeld's website or with the third-party providers for Live-Internet-Bidding. Once they have been activated, they can bid in the live auctions electronically via the websites of Galerie Kornfeld or of the third-party providers. Bids are possible up to the personal bidding limit, which can be increased via the websites of Galerie Kornfeld or of the third-party provider upon request before the auction. Galerie Kornfeld reserves the right to reject registration requests for Live-Internet-Bidding via Galerie Kornfeld's website or via a third-party provider without giving reasons. By participating in Live-Internet-Bidding, the bidder accepts the Terms and Conditions for Buyers of Galerie Kornfeld, regardless of whether he participates in Live-Internet-Bidding via Galerie Kornfeld's website or via a third-party provider.
6. Bids at online only auctions may only be submitted via the digital auction platform provided for this purpose. The verification of the registration for an online only auction may take up to 48 hours. Galerie Kornfeld may ban a bidder from participating in an online only auction even if he or she has successfully registered and logged in. Bids at online only auctions are possible up to the personal bidding limit, which can be increased upon request. Specifications regarding the exact procedure of the online only auctions are included in the "Frequently Asked Questions" for buyers (FAQ) and can be obtained from Galerie Kornfeld or on its website. Furthermore, the provisions of Clause 5 lit. a–f above apply by analogy to online only auctions.
7. To the extent permitted by law, Galerie Kornfeld assumes no liability for unexecuted or improperly executed bid orders, be it absentee purchase orders during live auctions or bids submitted in online only auctions. In particular, Galerie Kornfeld assumes no liability for damage caused by technical transmission errors (e.g. inability to establish or interruption of telecommunication or Internet connection, delays in transmission of online bids, failure of the websites of Galerie Kornfeld or third-party providers, the digital auction platform or specific functions of the websites of Galerie Kornfeld or third-party providers etc.) or due to unclear, incomplete or ambiguous instructions. Regarding the specification of the item in absentee bid orders or online only bids, in case of doubt the description of the artwork and not the catalogue number shall prevail.
8. In addition to the hammer price, the Buyer shall pay a premium (buyer's premium) on each auction lot, calculated as follows:
 - a. on a hammer price up to and including CHF 500,000: 25%
 - b. on a hammer price from CHF 500,001 to CHF 1,000,000: 25% on the first CHF 500,000 and 20% on the difference up to CHF 1,000,000
 - c. on a hammer price over CHF 1,000,001: 25% on the first 500,000, 20% on CHF 500,001 to CHF 1,000,000 and 15% on the difference up to the hammer priceRegarding value added tax: see the "Swiss Value Added Tax (VAT)" section below.
9. The Buyer acknowledges that Galerie Kornfeld may also receive a commission (consignor's commission) from the Seller for its own benefit and account. Galerie Kornfeld reserves the right to pay commissions to third parties from its remuneration.

10. In principle, the Buyer's payment is made by way of wire transfer in Swiss currency. Galerie Kornfeld may at any time refuse to accept cash payment without giving reasons and instead insist on payment by wire transfer. Title to the auctioned item passes to the Buyer only upon receipt of payment of the full hammer price and Buyer's premium (including VAT) by Galerie Kornfeld; however, risk and peril pass to the Buyer already upon the striking of the hammer. The auctioned item will be handed over to the Buyer only after payment has been received in full.
11. A purchased item must be collected by the Buyer, at his or her expense, during business hours within 90 days after conclusion of the auction. During that period, the item remains insured by Galerie Kornfeld at the hammer price (with the standard exclusions applicable to art insurance). Galerie Kornfeld may, at its sole discretion, accept written or e-mail orders from the Buyer for shipment of the purchased item. Shipping is performed by order of the Buyer and at his or her expense and risk. Obtaining all necessary export, import and other official authorisations as well as submitting declarations to authorities or providing evidence in connection with the acquisition and cross-border transfer of an auctioned object is the sole responsibility of the buyer or the persons commissioned by him to do so. If an item is not collected within 90 days, Galerie Kornfeld is entitled to charge a storage fee. In addition to its other contractual and statutory rights, Galerie Kornfeld may also send the uncollected item to the Buyer, at his or her expense and risk, to the last address provided to Galerie Kornfeld or, if that is not possible, deposit the item with a court, sell it privately, or auction it off subject to no reserve price. Insofar as the European consumer protection regulations are applicable, the costs and risk of any rescission and reversal of the contract shall be borne by the purchaser.
12. The invoice for an auctioned item must be paid no later than 10 days after receipt of the invoice. If the Buyer fails to pay or does not do so on time, Galerie Kornfeld, acting on behalf of the Seller, may either demand fulfilment of the purchase agreement or at any time, without setting a time limit, waive fulfilment of the purchase agreement by the Buyer and withdraw from the purchase agreement or demand damages for non-performance; in the latter case, Galerie Kornfeld is also entitled to sell the item, without regard for a minimum sale price, either privately or by auction and use the proceeds to reduce the Buyer's debt. Should the proceeds exceed that amount, the Buyer has no entitlement thereto. Alternatively, in the event of payment arrears by the Buyer of greater more than 60 days, Galerie Kornfeld can disclose the Buyer's name and address to the Seller. The Buyer bears liability toward the Seller and Galerie Kornfeld for all damage arising from non-payment or payment arrears, including the Buyer's premium and any consignment commission.
13. Until all amounts owed are paid in full, Galerie Kornfeld reserves a lien on all of the Buyer's property in its possession. Galerie Kornfeld is entitled to sell such pledged property in accordance with debt collection law or privately (including self-dealing). The plea of prior realisation of pledged property pursuant to Art. 41 of the Swiss Federal Debt Collection and Bankruptcy Act is excluded.
14. The objects are acquired in the condition that they are in upon the striking of the hammer. Prospective buyers have the opportunity to inspect the items prior to the auction and to examine them and bring in experts with respect to the description and their condition. Complaints after the striking of the hammer are not accepted. The descriptions in the auction catalogue are made to the best of Galerie Kornfeld's knowledge and belief at the time of the preparation of the catalogue. However, they do not constitute warranties, and no liability is accepted for the information contained therein. This applies in particular with regard to origin, authenticity, attributions, periods, markings, signatures, dates, condition, and restorations. The Seller and Galerie Kornfeld exclude any and all warranty for defects of title or quality and any and all liability arising from mandate and agency. Expert reports attached to the items or obtained by Galerie Kornfeld are nothing more than expressions of opinion for which any and all liability is excluded. The indicated prices are nonbinding estimates.
15. It is explicitly noted, and the bidder accepts, that video and/or audio recordings and/or internet protocols of the auction may be made for quality assurance or evidentiary purposes. Furthermore, it is explicitly noted and the bidder accepts that video and/or audio recordings of the auction may be transmitted in real time on the Internet for the purpose of holding the same or may be subsequently published for promotional purposes.
16. Regarding the processing of the bidder's personal data, reference is made to Galerie Kornfeld's privacy statement (www.kornfeld.ch). The privacy statement is an integral and binding part of these terms and conditions.
17. The contractual relations between Galerie Kornfeld and the Buyer and between the Buyer and the Seller are governed by the laws of Switzerland. The exclusive **place of performance** and the exclusive place of jurisdiction for those contractual relations is **Bern**.

Swiss value added tax (VAT)

18. Galerie Kornfeld charges VAT to the Buyer as due pursuant to the provisions of law and to the regulations of the Swiss Federal Tax Administration. In particular, the following provisions apply.
19. VAT (currently 8.1%) is charged on the Buyer's premium.
20. VAT (currently 8.1%; for books currently 2.6%) is due on the hammer price plus Buyer's premium in the case of items identified by a star (*) after the estimate.
21. VAT on the Buyer's premium or, as the case may be, on the hammer price plus the Buyer's premium will be refunded if the Buyer provides evidence by submitting the corresponding export declaration form that the item has been exported.

*** VAT object, cf. clause 20 of these «Terms and Conditions for Buyers»**

Kunstschaaffende Kunst des 19.–21. Jahrhunderts

Aeppli, Eva	572	Gertsch, Franz	603–606
Amiet, Cuno	201–208	Giacometti, Alberto	293–307
Anker, Albert	209–213	Giacometti, Augusto	308
Antes, Horst	573	Giacometti, Giovanni	309–317
Archipenko, Alexander	214	Gilbert, Stephen	607
Arp, Hans	216, 217	Gnoli, Domenico	608
Balthus (Balthazar Klossowski de Rola)	215	Grange, Fernand	321
Barlach, Ernst	224	Grosz, George	318–320
Barraud, Maurice	218	Guillaumin, Armand	322
Baselitz, Georg	574	Géricault, Théodore	323
Baudit, Louis-Amédée	219–223	Held, Al	609, 610
Beckmann, Max	225–233	Hockney, David	611
Bill, Max	575	Hodler, Ferdinand	324
Bonnard, Pierre	234–237	Ikemura, Leiko	612
Boudin, Eugène	238	Irolli, Vincenzo	325
Bourgeois, Louise	576	Jaffe, Shirley	613
Braque, Georges	240, 241	Jensen, Alfred	615–617
Brasilier, André	577	Johns, Jasper	618, 619
Brauner, Victor	244	Kandinsky, Wassily	326, 327
Bucher, Heidi	578	Kher, Bharti	621
Burkhard, Balthasar	579–582	Kirchner, Ernst Ludwig	328–348
Campendonk, Heinrich	239	Kirchner und Lise Gujer, Ernst Ludwig	351
Cezanne, Paul	242, 243	Kirchner und Gret Gujer, Ernst Ludwig	350
Chagall, Marc	245–260	Kirchner und die Frauen Spengler, Ernst Ludwig	349
Chillida, Eduardo	583–587	Klee, Paul	352–364
Clavé, Antoni	589	Klinger, Max	381
Corot, Camille	261	Klotz, Lenz	614
Dalí, Salvador	588	Kollwitz, Käthe	365–380
Daumier, Honoré	262–264	Koons, Jeff	620
De la Rive, Pierre-Louis	270	Kubin, Alfred	382–386
Degas, Edgar	265–268	Le Corbusier	387–391
Delacroix, Eugène	269	Léger, Fernand	392–394
Diday, François	271	LeWitt, Sol	622
Dix, Otto	272, 273	Lhote, André	395
Doré, Gustave	274	Lichtenstein, Roy	623
Duarte, Angel	590	Lichtsteiner, Alois	625–627
Ensor, James	275, 276	Linck, Walter	628, 629
Ernst, Max	277–279	Lissitzky, El	396
Feininger, Lyonel	280–285	Longo, Robert	630
Fontana, Corsin	591	Long, Richard	624
Francis, Sam	592–601	Luginbühl, Bernhard	631–635
Frecon, Suzan	602	Magnelli, Alberto	402
Gauguin, Paul	286–292		

Maillol, Aristide	397	Schiele, Egon	522, 523
Manet, Édouard	398–401	Schmidt-Rottluff, Karl	524–527
Mappenwerk	637	Schnider, Albrecht	653
Marc, Franz	403	Schumacher, Emil	655
Marcoussis, Louis	404, 405	Serra, Richard	654
Matisse, Henri	406–410	Signac, Paul	528–531
Meidner, Ludwig	411–413	Signer, Roman	656, 657
Meyer-Amden, Otto	414–420	Šíma, Joseph	532, 533
Miró, Joan	421–423	Singier, Gustave	658
Modigliani, Amedeo	427	Smith, Kimber	660, 661
Moilliet, Louis	425, 426	Soulages, Pierre	659
Morandi, Giorgio	424	Soutter, Louis	534, 535
Moser, Wilfrid	636	Tanguy, Yves	563
Mucha, Alfons Maria	428, 429	Tinguely, Jean	662–664
Mueller, Otto	430–434	Tobey, Mark	665, 666
Nolde, Emil	435–440	Toulouse-Lautrec, Henri de	536–561
A. R. Penck (Ralf Winkler)	638	Tuymans, Luc	667
Penone, Giuseppe	639–641	Utrillo, Maurice	562
Picasso, Pablo	441–516	Vallet, Edouard	564
Pien, Ed	642	Vallotton, Félix	565, 566
Raetz, Markus	643–646	Varlin (Willy Guggenheim)	568
Raetz und Balthasar Burkhard, Markus	647	Vedova, Emilio	668
Ranson, Paul-Élie	517	Vital, Not	670
Redon, Odilon	518–520	Vlaminck, Maurice de	567
Reist, Kotscha	648	Warhol, Andy	669
Renoir, Pierre-Auguste	521	Wölfli, Adolf	569–571
Riopelle, Jean-Paul	652	Yokoi, Teruko	671, 672
Saint Phalle, Niki de	649–651	Yvoré, Cristof	673

Kunstschaffende

Kunst des 19.–21. Jahrhunderts

Online

Ackermann, Franz	1001	Delvaux, Paul	1150
Amiet, Cuno	1002–1014	Denzler, Andy	1151, 1152
Anker, Albert	1015	Dine, Jim	1153, 1154
Anzinger, Siegfried	1016	Disler, Martin	1155–1161
Appel, Karel	1017	Distel, Herbert	1162, 1163
Armleder, John	1018	Dix, Otto	1164, 1165
Arp, Hans	1019–1026	Dufresne, Charles	1166
Bailly, Alice	1027, 1028	Dufy, Raoul	1167, 1168
Balthus (Balthazar Klossowski de Rola)	1029	Dürrenmatt, Friedrich	1169, 1170
Baselitz, Georg	1030–1034	Emch, Nik	1171
Beckmann, Max	1035–1048	Estève, Maurice	1172, 1173
Bellmer, Hans	1049	Fedier, Franz	1174–1177
Bernard, Émile	1050, 1051	Feininger, Lyonel	1178–1180
Der Blaue Reiter	1052	Fischer, Franz	1181
Boix-Vives, Anselme	1053	Francisco, Richard J.	1182
Bonnard, Pierre	1054–1058	Francis, Sam	1183–1213
Borofsky, Jonathan	1059	Furter, Franziska	1214
Braque, Georges	1060–1063	Gauguin, Paul	1215
Brauner, Victor	1064	Gaul, August	1216
Bucher, André E.	1065	Gehr, Ferdinand	1217
Buffet, Bernard	1066	Gerstner, Karl	1218
Buri, Samuel	1067–1069	Gertsch, Franz	1219–1223
Burkhard, Balthasar	1070–1079	Gertsch, Silvia	1224–1228
Buthe, Michael	1080, 1081	Giacometti, Alberto	1229–1254
Byars, James Lee	1082–1088	Giacometti, Giovanni	1255–1270
Calder, Alexander	1089–1091	Gimmi, Wilhelm	1271
Campendonk, Heinrich	1092	Gleizes, Albert	1272
Castelli, Luciano	1093	Goepfert, Hermann	1273
Cezanne, Paul	1094, 1095	Grosz, George	1274–1279
Chagall, Marc	1096–1125	Géricault, Théodore	1280–1283
Chéret, Jules	1126, 1127	Haller, Hermann	1284
Chillida, Eduardo	1128–1135	Halley, Peter	1285
Chirico, Giorgio de	1136	Hartung, Hans	1286, 1287
Christ, Martin Alfred	1137	Heckel, Erich	1288–1291
Christo und Jeanne-Claude	1138, 1139	Heé, Barbara	1292
Clavé, Antoni	1140	Hirschhorn, Thomas	1293
Copley, William Nelson	1141	Hodler, Ferdinand	1294–1306
Corot, Camille	1142, 1143	Hofkunst, Alfred	1307
Danz, Pascal	1313	Horn, Roni	1308
Daumier, Honoré	1144, 1145	Hüppi, Alfonso	1309
Degas, Edgar	1146	Hutchinson, Peter Arthur	1310
Delacroix, Eugène	1147, 1148	Hutter, Schang	1311, 1312
Delaunay, Robert	1149	Hannah Höch	1325

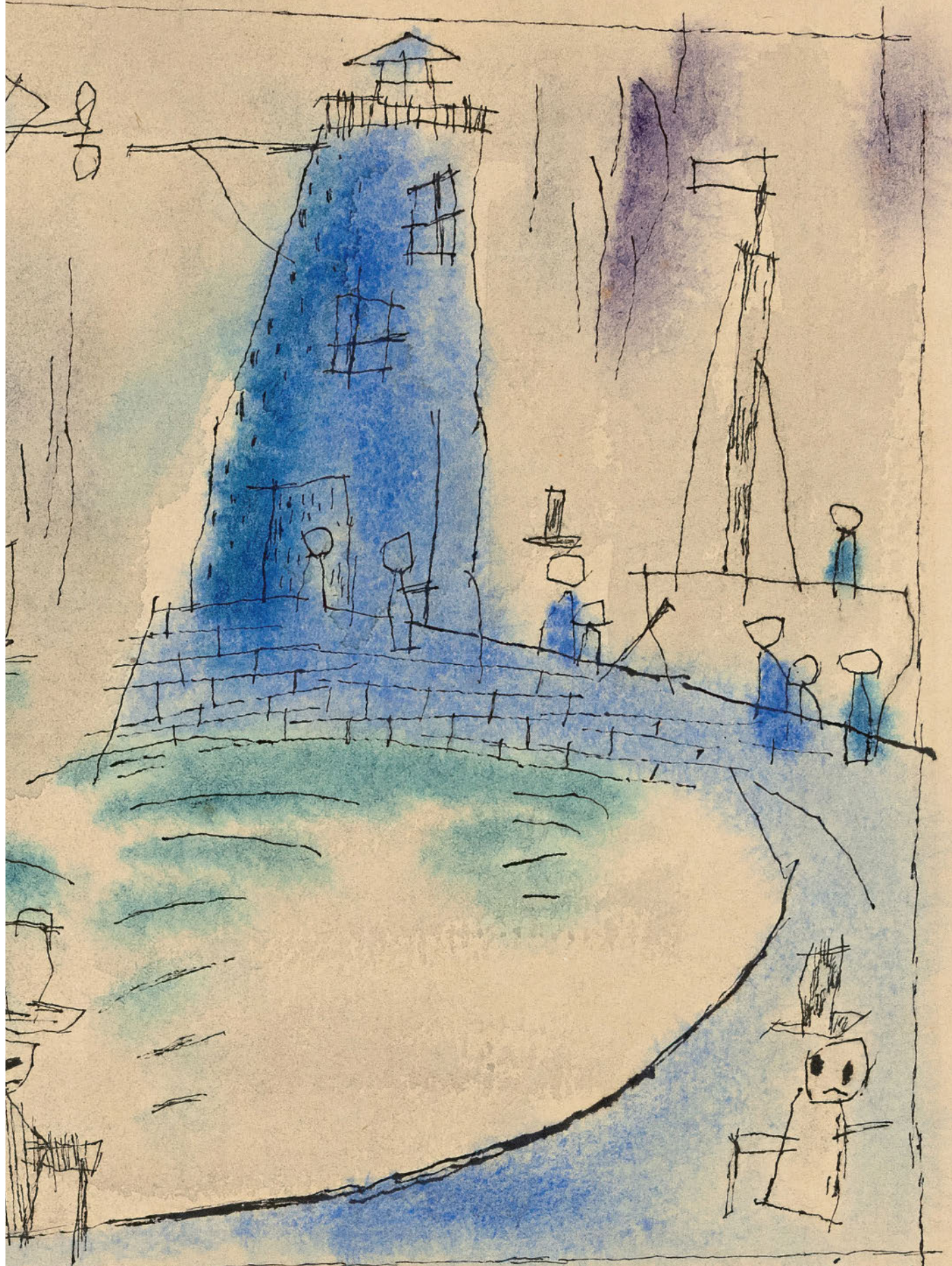
Indermaur, Robert	1314	Matisse, Henri	1461–1465
Iseli, Rolf	1326–1330	Matta (Roberto Sebastian Antonio Matta Echaurren)	1466
Jaffe, Shirley	1331, 1332	Megert, Christian	1467
Johns, Jasper	1333, 1334	Meyer-Amden, Otto	1468–1490
Jones, Allen	1335	Michel, Chantal	1491, 1492
Kandinsky, Wassily	1336	Mira, Victor	1493
Kienholz und Nancy Reddin Kienholz, Edward	1337	Miró, Joan	1494–1496
Kirchner, Ernst	1338	Modersohn, Otto	1497
Kirchner, Ernst Ludwig	1339–1377	Moehsnang, Egbert	1498
Kisling, Moïse	1378	Moore, Henry	1499
Klee und Ian Anüll, Paul	1379	Morellet, François	1500
Kleinschmidt, Paul	1380	Mortensen, Richard	1501
Klinger, Max	1381	Mueller, Otto	1502
Kolig, Anton	1382–1386	Mumprecht, Rudolf	1503
Kollwitz, Käthe	1387–1412	Music, Zoran	1504
Korec, Johann	1413	Neuhaus, Werner	1505, 1506
Kubin, Alfred	1414–1416	Nolde, Emil	1507–1509
Lang/Baumann	1315	Oppenheim, Meret	1510–1514
Lasker, Jonathan	1417	Paolucci, Flavio	1515–1517
Le Va, Barry	1418	Pearlstein, Philip	1518–1521
Le Corbusier	1419, 1420	Pellegrini, Riccardo	1522
Léger, Fernand	1421	A. R. Penck (Ralf Winkler)	1523–1527
Leuppi, Leo	1422	Phillips, Peter	1528
Lichtsteiner, Alois	1423	Picasso, Pablo	1529–1550
Liebermann, Max	1424, 1425	Pilny, Otto Alexander	1551
Lissitzky und Hans Arp, El	1426	Pissarro, Camille	1552–1557
Loewensberg, Verena	1427, 1428	Poliakoff, Serge	1558, 1559
Luginbühl, Bernhard	1429–1433	Prosdociami, Alberto	1560
Luginbühl, Jwan	1434	Raetz, Markus	1561–1569
Luksch-Makowsky, Elena	1435–1438	Rainer, Arnulf	1570
Mackensen, Fritz	1439	Rauschenberg, Robert	1571
Magnelli, Alberto	1440, 1441	Redon, Odilon	1572–1574
Maillol, Aristide	1442–1445	Reist, Kotscha	1316
Manders, Mark	1446, 1447	Rico Scagliola & Michael Meier	1575
Manessier, Alfred	1448	Rist, Pipilotti	1576
Mangold, Robert	1449	Rivers, Larry	1577
Manzù, Giacomo	1450	Rodo (Auguste de Niederhäusern)	1578, 1579
Mappenwerk	1451–1453	Rohden, Johann Martin von	1580
Marc, Franz	1454	Rohlf, Christian	1581
Marini, Marino	1455–1458	Rollier, Charles	1582
Marten, Helen	1459	Rosenquist, James	1583
Masson, André	1460	Roth, Dieter	1584–1591

Rousseau, Henri	1592	Thompson, Cheyney	1640
Roussel, Ker-Xavier	1593	Tinguely, Jean	1641–1646
Rudowicz, Teresa	1594	Ting, Walasse	1647
Rütimann, Christoph	1317	Tobey, Mark	1648
Saint Phalle, Niki de	1595–1599	Toulouse-Lautrec, Henri de	1649–1656
Sandback, Fred	1600	Trockel, Rosemarie	1657, 1658
Sandoz, Claude	1318	Tschirtner, Oswald	1659
Schärer, Hans	1601	Tschumi, Otto	1660–1665
Schiele, Egon	1602	Valadon, Suzanne	1666–1669
Schifferle, Klaudia	1603	Valenti, Italo	1670
Schmidt-Rottluff, Karl	1604–1606	Vallotton, Félix	1671–1674
Schreyer, Lothar	1607	Vasarely, Victor	1675
Schumacher, Emil	1608	Vautier, Ben	1321, 1676
Séguin, Armand	1609–1612	Verheyen, Jef	1677
Seibt, Dieter	1613	Vieira da Silva, Maria Elena	1678, 1679
Severini, Gino	1614	Villon, Jacques	1680
Signac, Paul	1615–1617	Vital, Not	1681
Signer, Roman	1618	Vivin, Louis	1682
Singier, Gustave	1619–1624	Vlaminck, Maurice de	1683, 1684
Sommer, Ferdinand	1625	de Vries, Herman	1685
Spescha, Matias	1626	Vuillard, Édouard	1686–1688
Spring, Lorenz	1319	Wattenwyl, Peter von	1322
Steiner, Julia	1627, 1628	Werro, Roland	1323
Steir, Pat	1629	Wiggli, Oscar	1689–1691
Stoecklin, Niklaus	1630	Wittwer, Uwe	1324
Stooss, Urs	1320	Wüsten, Franziska	1692–1694
Sutherland, Graham	1631	Yokoi, Teruko	1695–1699
Tanguy, Yves	1632	Zao Wou-Ki	1700
Tàpies, Antoni	1633–1638	Zaugg, Rémy	1701
Thomkins, André	1639	L'Éplattenier, Charles	1702





Die Mole von



Swinemünde

Mittw. d. 20. IV. 21



Kornfeld.ch